

Bundesstraße 30

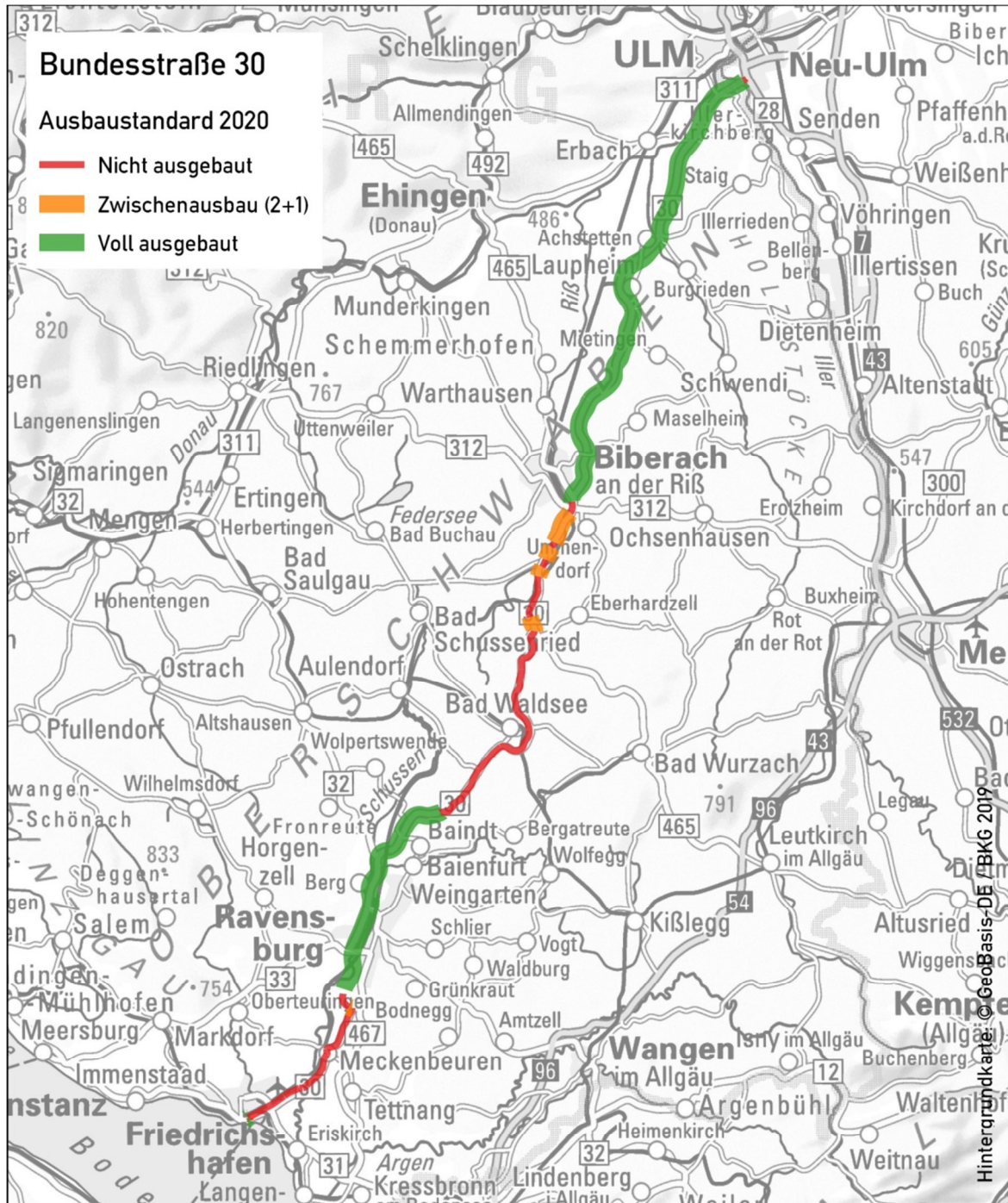
(Ulm - Friedrichshafen)

Archiv 2022

Inhalt

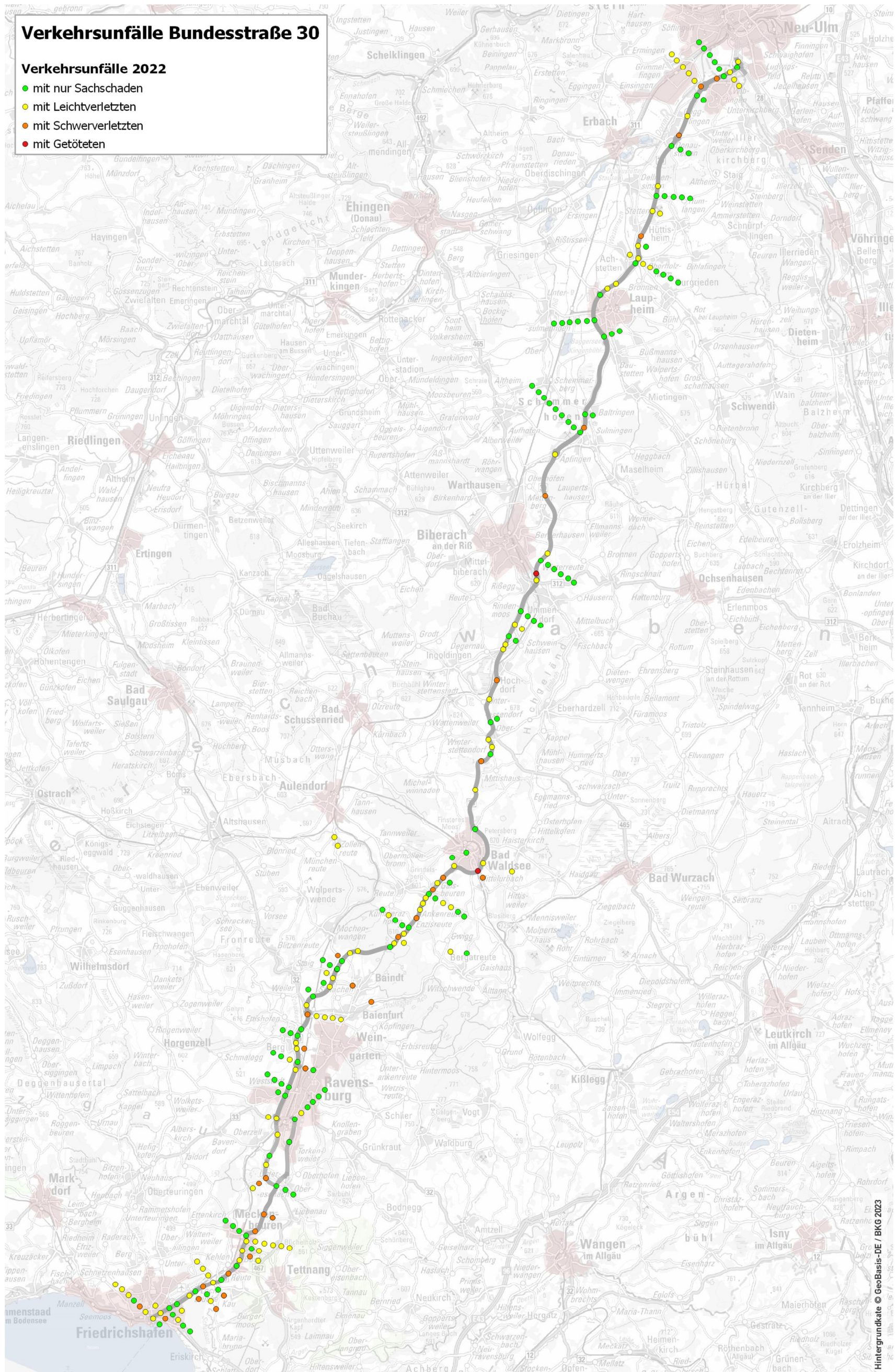
Ausbaustandkarte der Bundesstraße 30	5
Unfallkarte 2022	6
Januar	7
Februar	19
März	35
April	63
Mai	73
Juni	105
Juli	127
August	147
September	169
Oktober	195
November	225
Dezember	253
Zusammenfassung 2022	275
Alphabetischer Artikelindex	277
Chronologischer Artikelindex	287
Unfallindex	295

Ausbaustandkarte der Bundesstraße 30



Unfallkarte 2022

Die folgende Karte gibt einen Überblick über die Verkehrsunfälle auf der Bundesstraße 30 im Jahr 2022. Dargestellt sind nur Verkehrsunfälle, die öffentlich bekannt wurden. Die tatsächliche Anzahl liegt höher.



Januar

434 Lärmaktionspläne vorgelegt

(Stuttgart) - Kommunale Lärmaktionspläne haben sich in Baden-Württemberg zu einer zentralen Säule im Kampf gegen Straßenverkehrslärm entwickelt. Das zeigt eine vom Verkehrsministerium in Auftrag gegebene Auswertung von 434 Lärmaktionsplänen, die Städte und Gemeinden in den vergangenen fünf Jahren vorgelegt haben.

Um- und Rückbau von Straßen notwendig

Elke Zimmer, Staatssekretärin und zuständig für den Lärmschutz im Verkehrsministerium, freut sich, dass Lärmschutz und Verkehrswende zunehmend zusammen gedacht werden: „Der Straßenverkehr ist und bleibt Lärmverursacher Nummer eins. Weniger Verkehr ist an vielen Lärmschwerpunkten eine Voraussetzung für effektiven Lärmschutz. Deshalb ist es wichtig, dass sich in den Lärmaktionsplänen zunehmend Maßnahmen wie der Um- und Rückbau von Straßen zur Verkehrsberuhigung und die Förderung einer umwelt- und klimaverträglichen Fortbewegung finden. Das bestärkt uns auch in unserem Ansatz, den Wandel zu einer nachhaltigen und leisen Mobilität durch gezielte Förderprogramme vor Ort zu unterstützen.“

Verkehrswende findet Beachtung

Am häufigsten sehen die Lärmaktionspläne Geschwindigkeitsreduzierungen auf Tempo 30 vor, gefolgt vom Einbau lärmindernder Fahrbahnbeläge, Schallschutzfenster, Schallschutzwände, dem Um- oder Rückbau von Straßen sowie der Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Fuß- und des Radverkehrs. Deutlich wird im Vergleich zur Auswertung 2015, dass die Verkehrswende mehr und mehr Beachtung in den Lärmaktionsplänen findet. So begünstigen Maßnahmen zur Lärmreduzierung einen Umstieg auf umwelt- und klimafreundliche Mobilität und sorgen zugleich für eine Beruhigung des Straßenverkehrs.

Bund muss handeln

Staatssekretärin Elke Zimmer: „Der Schutz vor Lärm im Land kommt gut voran. Aber es gibt zu viele Lärmprobleme, bei denen wir nicht wie gewünscht handeln können. Hierfür müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen verbessert werden. Da es sich hierbei um Bundesrecht handelt, ermutige ich die neue Bundesregierung, im Interesse der lärmbelasteten Bürgerinnen und Bürger endlich tätig zu werden, hohe Hürden, beispielsweise in der Straßenverkehrsordnung, abzubauen und Regelungslücken zu schließen.“

Ruhige Gebiete schützen

Lärmaktionspläne bieten auch die Möglichkeit, ruhige Gebiete gegen eine Zunahme von Lärm zu schützen. Hier gibt es aber noch viel Verbesserungspotential: Weniger als ein Fünftel der Gemeinden hat sich bislang mit dem Schutz ruhiger Gebiete intensiver befasst.

Staatssekretärin Zimmer appelliert an die Gemeinden, hier aktiver zu werden: „Wir wissen, dass das Thema noch recht neu ist und die rechtlichen Vorgaben vage sind. Daher hat das Ministerium 2019 den „Leitfaden zur Festsetzung ruhiger Gebiete in der Lärmaktionsplanung“ veröffentlicht. Ich möchte die Gemeinden ermutigen, die dort dargelegten Möglichkeiten auszuloten, um ruhige Gebiete als wertvolle Erholungsräume auch planungsrechtlich zu schützen und so den Gesundheitsschutz der Menschen zu stärken.“

Hintergrundinformationen

Die Auswertung der Meldungen zur Lärmaktionsplanung in Baden-Württemberg ist unter Lärmaktionspläne: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (baden-wuerttemberg.de) verfügbar. Ausgewertet wurden die Zusammenfassungen von Lärmaktionsplänen, die dem Ministerium für Verkehr mit Stand 30. November 2020 vorlagen und deren Aufstellungsdatum zu diesem Zeitpunkt höchstens fünf Jahre zurücklag.

Hintergrund ist, dass Lärmaktionspläne nach § 47d Abs. 5 Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) bei bedeutsamen Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch alle fünf Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer Aufstellung überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet werden müssen.

Grundlage für die Lärmaktionsplanung sind Lärmkarten, die ebenfalls alle fünf Jahre zu überarbeiten sind. In Baden-Württemberg ist die LUBW Landesanstalt für Umwelt für die Lärmkartierung der Hauptverkehrsstraßen sowie der nicht-bundeseigenen Haupteisenbahnstrecken außerhalb der Ballungsräume zuständig. Auf Basis der Lärmkarten 2022 sind die Lärmaktionspläne zu überprüfen und erforderlichenfalls fortzuschreiben.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bericht-ueber-den-stand-der-laermaktionsplanung/>

☐ Gebiete, Gemeinden, Baden, Zimmer, Jahre
•• 272

07.01.2022

Mercedes von glatter Straße geschleudert

► Laupheim, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 12.000 Euro Sachschaden

(Laupheim) - Aufgrund glatter Straßenverhältnisse verunglückte am Donnerstagabend ein Mercedesfahrer auf der B 30 bei Laupheim.

Kurz vor 21 Uhr war der 35-jährige in Richtung Biberach unterwegs. Sein Fahrzeug schleuderte auf der glatten Straße bei Laupheim und prallte gegen die Schutzplanken. Der Mann kam vorsorglich in ein Krankenhaus. Das Auto war nicht mehr fahrbereit. Der Abschleppdienst barg es. Den Gesamtsachschaden schätzt die Polizei auf ungefähr 12.000 Euro. Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5115431>

☐ Laupheim
•• 264

07.01.2022

Polizei stoppt betrunkene Autofahrerin

(Meckenbeuren) - Deutlich alkoholisiert war eine 55-jährige Autofahrerin, die am späten Donnerstagabend in Meckenbeuren in eine Polizeikontrolle fuhr. Die Beamten wurden bei der Überprüfung auf Alkoholgeruch aufmerksam. Da die Fahrerin beim folgenden Test über 1,3 Promille pustete, musste sie die Streifenwagenbesatzung in eine Klinik begleiten, wo die Entnahme einer Blutprobe veranlasst wurde. Die Beamten leiteten ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr ein, stellten den Führerschein der Frau sicher und untersagten ihr die Weiterfahrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5116118>

☐ Autofahrerin
•• 203

07.01.2022

Anschlüsse kommen nur, wenn Bad Wurzach zustimmt

(Bad Waldsee) - Anschlüsse der Landesstraße 300 und 316 an die B 30-Ortsumfahrung Bad Waldsee waren schon in den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts geplant. Gebaut wurden sie bis heute nicht. In der letzten Zeit wurden Rufe nach den Anschlüssen an die B 30 lauter. Bad Waldsees Oberbürgermeister Matthias Henne erläuterte nun, an was es gerade hakt.

Die Stadt Bad Waldsee ist weiterhin im Gespräch mit der zuständigen Planungsbehörde, dem Regierungspräsidium Tübingen. Das Regierungspräsidium habe jedoch erklärt, dass für die B 30-Anschlüsse zuerst ein Konsens in der Region gefunden werden müsse. Dann würden die Maßnahmen durchgeführt. Die Planungen sind offenbar schon seit Jahren abgeschlossen.

Zuletzt führte die Stadt Bad Waldsee Gespräche mit der Stadt Bad Wurzach, deren Ortschaft Haidgau betroffen ist. Diskutiert wurde, wie sich die Verkehrsströme in Haidgau und in der Bad Waldseer Innenstadt durch einen Anschluss an die B 30 entwickeln. Bisherige Gutachten kamen zu dem Ergebnis,

dass an der L 300 auf die Orte Haidgau (Bad Wurzach) und Haisterkirch (Bad Waldsee) mehr Verkehr zukommen wird, während eine Verkehrsabnahme in der Bad Waldseer Innenstadt zu erwarten ist.

Das wollen wir faktenbasiert aufarbeiten, so Henne. Klar sei, dass es nur eine Lösung geben wird, wenn ein regionaler Konsens gefunden wird.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-b-30-anschluesse-stadthalle-krankenhaus-in-bad-waldsee-stehen-herausforderungen-an- arid.11454380.html

📍 Waldsee,Wurzach,Stadt,Haidgau
👤 292

08.01.2022

Glatte Stelle wird zum Verhängnis

- ▶ Laupheim, 1 Fahrzeuge, 3.000 Euro Sachschaden
- ▶ Laupheim, 1 Fahrzeuge, 5.500 Euro Sachschaden

(Laupheim) - Aufgrund von Glätte haben sich am Donnerstagabend auf der B 30 bei Laupheim zwei weitere Unfälle ereignet. Die Polizei und 20 Einsatzkräfte der Laupheimer Feuerwehr waren vor Ort.

Gegen 19 Uhr wechselte laut Polizei ein 18-jähriger, der mit seinem Mercedes in Richtung Ulm unterwegs war, den Fahrstreifen, um anderen Autos die Auffahrt zu erleichtern. Wegen plötzlich aufkommender Schnee und Glätte bremste der Mercedesfahrer, geriet ins Schleudern und kollidierte mit der Leitplanke. Der Fahrer blieb unverletzt. Es entstand Sachschaden von rund 3.000 Euro.

Wenige Minuten später fuhr ein 30-jähriger in gleicher Richtung am Unfallort vorbei. Er sah das Unfallauto und wechselte zur Vorsicht den Fahrstreifen. Dabei geriet auch er ins Schleudern und rutschte mit seinem Auto in die Leitplanke. Es entstand Totalschaden von rund 4.000 Euro und ein Schaden an der Leitplanke von 1.500 Euro. Beide Unfälle ereigneten sich im Abstand von etwa 300 Metern.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/laupheim_artikel,-auf-der-b30-bei-laupheim-kommt-es-in-zwei-stunden-zu-drei-unfaellen- arid.11455498.html

📍 Laupheim,Leitplanke
👤 337

09.01.2022

Senior fährt in den Gegenverkehr

- ▶ Gaisbeuren, 2 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 40.000 Euro Sachschaden

(Gaisbeuren) - Samstagnachmittag kurz nach 17 Uhr geriet ein 77-jähriger BMW-Fahrer aus bislang ungeklärter Ursache auf der B 30 zwischen Bad Waldsee und Gaisbeuren auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit dem Heck eines aus Richtung Bad Waldsee kommenden Audi. Beide Fahrzeuge schleuderten jeweils auf die entgegengesetzte Fahrbahn. Der 33-jährige Audi-Fahrer blieb unverletzt. Fahrer und Beifahrerin des BMW mussten zur medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Gesamtschaden beträgt schätzungsweise 40.000 Euro. Die B 30 musste für ca. 1 Stunde vollständig gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5116781>

📍 Gaisbeuren,Fahrer
👤 409

10.01.2022

Unfall führt zu langen Staus

(Ravensburg) - Ein Auffahrunfall im Berufsverkehr hat am Montagmorgen auf der Brücke der B 32 (Ulmer Straße) für Stau gesorgt. Ein Skoda-Fahrer hatte gegen 7 Uhr das Bremsen eines vor ihm fahrenden Opel-Lenkers zu spät bemerkt und fuhr auf. Ein Renault-Fahrer, der auf den Unfall vor ihm nicht mehr rechtzeitig reagieren konnte, prallte gegen den Skoda. Verletzt wurde bei der Kollision keiner der drei Fahrer.

Der Renault musste abgeschleppt werden. Dadurch war ein Fahrstreifen zeitweise blockiert. Dies führte auf der B 30 zu kilometerlangen Staus aus Richtung Friedrichshafen und vor allem aus Richtung Weingarten. Der entstandene Schaden durch den Unfall wird auf insgesamt etwa 5.000 Euro geschätzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5117658>

☞ Unfall, Staus
•• 246

10.01.2022

Wendemanöver an Auffahrt misslungen

(Ravensburg) - Eine Verletzte und Sachschaden in Höhe von etwa 10.000 Euro ist die Bilanz eines Unfalles, der sich am Montagmorgen gegen 5.30 Uhr in der Ulmer Straße ereignet hat.

Auf Höhe der Auffahrt auf die B 30 in Richtung Biberach steuerte ein 55 Jahre alter Lenker eines Mazda seinen Wagen ruckartig nach links, da er wohl auf der Straße wenden wollte. Bei seinem Manöver prallte er gegen einen in Richtung Berg fahrenden VW, dessen 62-jähriger Fahrer den Zusammenstoß nicht verhindern konnte. Seine 57 Jahre alte Beifahrerin erlitt leichte Verletzungen und wurde vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5117658>

☞ Auffahrt
•• 282

11.01.2022

Eisplatten von Lkw gestürzt

(Ravensburg) - Mehrere Unfälle durch herunterfallende Eisplatten hatte die Polizei im Bodenseekreis und den Landkreisen Ravensburg und Sigmaringen in den letzten Tagen zu verzeichnen.

Insbesondere in den Landkreisen Sigmaringen und Ravensburg richteten die Platten, die von fahrenden Lastwagen heruntergefallen sind, an anderen Fahrzeugen teils vierstellige Schäden an.

Die Polizei weist darauf hin, dass vor Fahrtantritt nicht nur die Sichtfläche von Schnee und Eis zu befreien ist, sondern insbesondere bei Schwerlastern auch das Dach des Fahrzeugs von Eis geräumt werden muss.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5118969>

☞ Eisplatten, Ravensburg
•• 294

12.01.2022

Autos nach Auffahrunfall abgeschleppt

► **Untereschach, 2 Fahrzeuge, 9.000 Euro Sachschaden**

(Untereschach) - Schaden von etwa 9.000 Euro dürfte bei einem Verkehrsunfall entstanden sein, der sich am Dienstagmorgen an der Kreuzung der B 30 mit der B 467 bei Untereschach ereignet hat. Eine 21 Jahre alte Opel-Fahrerin, die aus Richtung Meckenbeuren kam, erkannte zu spät, dass eine vorausfahrende Daimler-Lenkerin an der Ampelanlage bremste. Bei dem Auffahrunfall wurden beide Autos so schwer beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5119913>

📄 Untereschach,Auffahrunfall,Autos
👁 326

12.01.2022

Im Kreisverkehr hat's gekracht

► **Baindt, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden**

(Baindt) - Nach einem Zusammenstoß im Kreisverkehr an der B 30-Anschlussstelle Baindt/Baienfurt ermittelt das Polizeirevier Weingarten wegen Verkehrsunfallflucht.

Ein Autofahrer nahm einer MINI-Fahrerin, die den Kreisverkehr von der B 30 aus Richtung Ulm herkommend befuhr, die Vorfahrt. Trotz einer Kollision der Autos fuhr der Verursacher im Anschluss in Richtung Baindt davon.

Am MINI entstand ein Schaden von etwa 5.000 Euro. Personen, die Hinweise zum Unfall geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5119913>

📄 Baindt,Kreisverkehr
👁 357

13.01.2022

BUND klagt gegen Bundesverkehrswegeplan

(Berlin / Hilden) - Nach einem Rechtsgutachten des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland verstößt der aktuell gültige Bundesverkehrswegeplan 2030 gegen Unionsrecht und gegen deutsches Verfassungsrecht und ist damit ungültig. Im letzten Jahr versuchte der Umweltverband vor der Bundestagswahl und anschließend während der Koalitionsverhandlungen politisch Einfluss zu nehmen, um den Plan und alle Fernstraßenprojekte zu stoppen. Das betraf alle Autobahnen, Bundesstraßen und Ortsumfahrungen. Dem wurde nicht entsprochen. Nun haben die Umweltliebhaber ein Klageverfahren eingeleitet.

Besonders skandalös sei, dass die bundeseigene private Autobahn GmbH trotzdem weiter plane, kritisiert der BUND Hilden. Ihm ist die Verhinderung eines A 3-Ausbaus besonders wichtig. Nach den Forderungen der Umweltschützer müsse jetzt mit allen Mitteln die vorhandene Verkehrsinfrastruktur erhalten werden. Im Jahr 2030 würden völlig neue Anforderungen an die Mobilität gelten, die mit breiteren Straßen nicht zu bewerkstelligen seien.

https://rp-online.de/nrw/staedte/hilden/bund-hilden-fordert-planungsstopp-fuer-a3-ausbau_aid-65280985

📄 BUND,Bundesverkehrswegeplan
👁 333

14.01.2022

Trotz Pandemie: Neuer Staurekord im Jahr 2021

(Region) - Seit 2014 legt die „Initiative B 30“ jährlich eine Auswertung der Verkehrsstaus auf der Bundesstraße 30 vor. Das Ergebnis der Auswertung der rund 41.300 Verkehrsmeldungen im Jahr 2021 liegt seit dieser Woche vor.

Demnach wurden im Jahr 2021 auf der B 30 von Ulm bis Friedrichshafen 4.939 Verkehrsstaus gezählt - die höchste Zahl seit Beginn der Aufzeichnungen. Die Staulänge summierte sich auf rund 7.660 km und damit ebenfalls dem bisher höchsten Wert. Auto- und Lkw-Fahrer verbrachten rund 2.490 Stunden im Stau. Mehr Stautunden wurden jedoch in den Jahren 2017 bis 2019 gezählt. Die Umweltbelastung durch staubedingte Emissionen betrug rund 386 Tonnen. Das sind 133 Tonnen mehr, als im Jahr 2020.

Stauschwerpunkte

Am häufigsten staute sich der Verkehr 2021 im Stadtgebiet von Friedrichshafen (1.202 Staus, 751 Stau-km, 296 Stau-Stunden), bei Gaisbeuren und Enzisreute (694 Staus, 1.803 km, 372 Stunden) sowie von Lochbrücke bis Friedrichshafen (632 Staus, 684 km, 240 Stunden).

Bei der Gemeinde Meckenbeuren ist darauf hinzuweisen, dass im Juli und August 2021 die B 30 von Lochbrücke bis Meckenbeuren wegen Bauarbeiten gesperrt war. Dort konnten in diesem Zeitraum keine Staus gezählt werden.

Am stauanfälligsten waren die Streckenabschnitte: Bad Waldsee bis Baidnt (35,3% der Stau-Kilometer), Lochbrücke bis Friedrichshafen einschließlich des Stadtgebiets Friedrichshafen (17,5%) und Ulm bis Dellmensingen (17,2%).

Während von Ulm bis Dellmensingen Baustellen meist zu Staus führten, lagen die Hauptursachen von Bad Waldsee bis Baidnt in hohem Verkehrsaufkommen (34,5%), Baustellen (26,3%) und Umleitungen (20,3 %). Von Lochbrücke bis Friedrichshafen war hohes Verkehrsaufkommen die Hauptursache.

Werktage besonders betroffen

Die meisten Staus wurden an Werktagen von 7.30 - 8.15 Uhr und 14.55 - 18.00 Uhr gezählt - an Samstagen, Sonn- und Feiertagen hingegen nur wenige. Stauursachen waren vor allem hohes Verkehrsaufkommen (56,4%) und Baustellen (27,1%). Weitere Ursachen waren Umleitungen (4,5%) und Unfälle (4,2%).

Auffällig sind im Jahr 2021 Verkehrsstaus durch Witterungsereignisse, mit einem Anteil von 6,5 Prozent. Zum einen kam es im Winter und Spätherbst zu starken Schneefällen, andererseits im Sommer zu Starkregen. So war die B 30 teils mehrfach bei Biberach, Ummendorf, Hochdorf und Schellenberg überflutet.

Staus im Jahresverlauf

Die meisten Staus gab es im Oktober, die wenigsten im Februar. Es entfielen coronabedingt große Messen sowie zahlreiche Feste, Feiern und verkaufsoffene Sonntage. Die weitreichenden Kontaktbeschränkungen in der Pandemie verursachten starke monatliche Schwankungen.

Umweltbelastung

Die staubedingte Umweltbelastung wurde erstmals mit der Auswertung für das Jahr 2020 ermittelt. Es entstanden rund 253 Tonnen Umweltschadstoffe: 1 kg Feinstaub (PM), 252.283 kg Kohlenstoffdioxid (CO₂), 143 kg Kohlenstoffmonoxid (CO), 16 kg Kohlenwasserstoffe (HC), 1 kg Schwefeldioxid (SO₂) und 297 kg Stickstoffoxide (NO_x).

2021 waren es nun rund 386 Tonnen: 1,4 kg Feinstaub (PM), 384.989 kg Kohlenstoffdioxid (CO₂), 226 kg Kohlenmonoxid (CO), 23 kg Kohlenwasserstoffe (HC), 1,8 kg Schwefeldioxid (SO₂) und 493 kg Stickstoffoxide (NO_x).

Berücksichtigt wurden in dieser Auswertung u.a. Änderungen im Verkehrsaufkommen, der Verkehrsstruktur und der Antriebsarten im Fahrzeugbestand. Die infrastrukturellen, betrieblichen und physikalischen Parameter, wie Ausbaustand, Streckenlänge, Lage, Längsneigung und zulässige Höchstgeschwindigkeit sowie Annahmen zur Fahrphysik und Aerodynamik blieben dagegen gleich.

☐ Staus,Jahr,Friedrichshafen,Auswertung,CO

18.01.2022

Poller umgefahren und geflüchtet

► **Meckenbeuren, 1 Fahrzeuge**

(Meckenbeuren) - Einen Metallpoller hat ein unbekannter Verkehrsteilnehmer mutmaßlich in der Nacht auf Dienstag in der Ravensburger Straße auf Höhe der Bahnhofstraße umgefahren. Da der Unfallverursacher im Anschluss einfach das Weite suchte ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern, ermittelt die Polizei Friedrichshafen wegen Verkehrsunfallflucht und nimmt sachdienliche Hinweise unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 entgegen. Die Schadenshöhe ist derzeit noch nicht bekannt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5124624>

☐ Meckenbeuren
392

21.01.2022

Reh springt vor VW

► **Appendorf, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Appendorf) - Mit einem Überschlag endete ein Wildunfall, der sich am Donnerstag auf der B 30 ereignet hat.

Ein Reh kreuzte um 4.30 Uhr die B 30 bei Appendorf. Diese befuhr ein 20-jähriger von Biberach in Richtung Ravensburg. Der Fahrer des VW erschrak wohl, wich aus und übersteuerte. Deshalb, so die ersten Ermittlungen der Polizei, überschlug er sich. Da es zu keinem Kontakt kam, blieb das Reh unversehrt. Den Sachschaden am Auto schätzt die Polizei auf etwa 10.000 Euro. Der VW wurde abgeschleppt. Bis etwa 6.15 Uhr blieb die Fahrtrichtung Ravensburg gesperrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5125933>

☐ Appendorf,VW,Reh
279

21.01.2022

Fahrer nach Unfall gesucht

► **Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge**

(Gaisbeuren) - Mit dem Gegenverkehr zusammengestoßen ist am Donnerstag kurz nach 6 Uhr ein Autofahrer auf der B 30, der im Anschluss davonfuhr. Die Polizei sucht Zeugen.

Der unbekannte Fahrzeuglenker scherte auf Höhe eines Autohändlers aus, um an einem vor ihm fahrenden Lkw vorbeisehen zu können. Dabei stieß er mit seinem Außenspiegel gegen den Spiegel eines entgegenkommenden Daimler.

Ohne sich um den Unfall und den entstandenen Schaden von mehreren hundert Euro zu kümmern, fuhr der Verursacher davon. Das Polizeirevier Ravensburg ermittelt wegen Verkehrsunfallflucht und bittet unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 um sachdienliche Hinweise.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5127590>

☐ Gaisbeuren,Unfall
291

21.01.2022

Ohne Auto leben, Teil 1

- Zwei Familien verzichten in einem Experiment auf das Auto
- Kinder frieren auf dem Weg zur Schule
- Radwege sind für Lastenräder zu schmal und zu unsicher
- Ausflüge mit Kindern ohne Auto sind anstrengend
- Öffentlicher Nahverkehr zu teuer
- Städte nicht für Radfahrer und Fußgänger geeignet
- Wege mit dem Fahrrad sind länger und dauern länger
- Kinder wollen mit dem Auto gefahren werden
- Idee Ausflug mit dem Fahrrad zum Schwimmbad kommt bei den Kindern nicht gut an, weil sie mit nassen Haaren nicht mit dem Rad fahren wollen
- Einfacher Weg zum Kinderarzt mit dem Lastenrad dauerte 40 Minuten

<https://www.youtube.com/watch?v=1qil6UUqF0Y>

📺 Auto,Teil
👤 214

21.01.2022

Ohne Auto leben, Teil 2

- Zwei Familien verzichten in einem Experiment auf das Auto.
- Es ist kalt und regnet: Kinder wollen im Auto fahren und sind trotzig.
- Zitat: „Es fühlt sich einfach nur scheiße an, auf das Auto zu verzichten“.
- Kritik am Experiment: Das Auto ist bequem, bietet Komfort, Freiheit und mehr Möglichkeiten.
- Krankes Kind, das im ersten Teil mit dem Lastenrad zum Kinderarzt gefahren wurde, ist nun noch kränker. Überlegung: im Notfall das Taxi rufen.
- Das CarSharing-Angebot ist schlecht ausgebaut, vor allem auf dem Land.
- 40 kg-Einkauf mit dem Lastenrad ging besser als gedacht. Allerdings ist die Ware nach dem Transport beschädigt.
- Tochter will mit dem Auto gefahren werden: sagt sie komme nicht mit, weil sie lange Fahrradstrecken nicht mag und ihr die Beine dabei weh tun.
- Besuch der Bücherei in der Stadt: Der Weg mit dem Auto dauert normalerweise 20 Minuten. Zuerst Bus verpasst. Wartezeit auf den nächsten Bus eine halbe Stunde. Kritik: Der Bus fährt nicht oft genug und ist teurer als das Auto. Dann 40 Minuten unterwegs bis zur Abfahrt des Busses. Im Anschluss die Straßenbahn beim Umsteigen verpasst. Nun 90 Minuten unterwegs. Hin- und Rückweg dauerte am Ende mehr als 150 Minuten.

<https://www.youtube.com/watch?v=-RtcK6LjtU>

📺 Auto,Minuten,Bus,Teil
👤 229

25.01.2022

Ohne Auto leben, Teil 3

- Zwei Familien verzichten in einem Experiment auf das Auto.
- Ausflug nach Hamburg: vier unterschiedliche Verkehrsmittel und drei Mal umsteigen. Dauer: 2,5 Stunden; drei Mal so lange, wie mit dem Auto. Fehlende Barrierefreiheit: hohe Ein- und Ausstiege in und aus der Bahn; fehlende Fahrstühle an Bahnhöfen. Rückfahrt: Anschlusszug verpasst. Anschlussbus nur knapp erreicht. Anschließend 20 Minuten Fußweg bis nach Hause.
- Planung Urlaubsfahrt: Keine Lastenradmitnahme in der Bahn. Lastenräder könnten evtl. als Gepäck transportiert werden, allerdings nur bis 31,5 kg. Da das Lastenrad elektrisch fährt, ist ein

Transport mit der Bahn trotzdem ausgeschlossen. Kleinkinder können nicht im Taxi mitgenommen werden. Deshalb fährt eine Freundin die Familie mit Gepäck mit dem Auto zum Bahnhof.

- Es wird bemängelt: schlechte Fahrradinfrastruktur, geringes öffentliches Verkehrsangebot und keine Alternative für den Notfall. Wenn das funktionieren würde, wäre es keine Frage das Auto abzugeben.

<https://www.youtube.com/watch?v=KYvdwQuyW8A>

📺 Auto
👤 203

25.01.2022

Verkehrswende auf dem Land

- Praxistest: Fahrt im ländlichen Raum in den sechs Kilometer entfernten Nachbarort mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Problem: Der Nachbarort liegt in einem anderen Landkreis.
- Der Bus fährt von Kallmünz zuerst nach Regensburg, dann über Burglengenfeld nach Dietldorf.
- Dauer: 3 Stunden und 5 Minuten.
- Kosten: 11,90 Euro.
- Eine Autofahrt hätte 10 Minuten gedauert.

<https://www.youtube.com/watch?v=Vu1DPjCzr4o>

📺
👤 224

26.01.2022

VW übersieht jungen Audi-Fahrer

► Weingarten, 2 Fahrzeuge

(Weingarten) - Totalschaden ist am Dienstagnachmittag gegen 15.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der B 30 auf Höhe von Weingarten entstanden.

Ein VW-Fahrer setzte auf dem Weg nach Biberach zum Überholen eines Transporters vor ihm an. Dabei übersah er einen 19-jährigen, der sich mit seinem Audi auf gleicher Höhe im Überholvorgang befand. Der Fahranfänger bemerkte das Ausscheren des VW und wich mit seinem Wagen nach links aus. Dabei prallte er gegen die Leitplanke und einen Holzpfiler. Aufgrund des hohen Schadens an seinem Pkw musste der Audi abgeschleppt werden. Am VW des 62 Jahre alten Unfallgegners entstand kein Schaden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5131148>

📺 Weingarten,VW,Audi,Fahrer
👤 321

27.01.2022

Kurve wird 19-jährigem zum Verhängnis

► Ravensburg, 1 Fahrzeuge, 7.000 Euro Sachschaden

(Ravensburg) - Glücklicherweise unverletzt ist ein Pkw-Lenker geblieben, der am Mittwochvormittag gegen 10 Uhr auf der B 30 auf der Abfahrt Ravensburg-Nord gegen eine Leitplanke gefahren ist.

Der 19 Jahre alte Fahrer kam aus Richtung Weingarten und fuhr die Abfahrt ab, als er mutmaßlich wegen zu hoher Geschwindigkeit aus der Kurve getragen wurde. Er überfuhr eine Grünfläche und kam auf die Auffahrt zur B 30, wo eine Leitplanke die Fahrt seines Mercedes letztlich stoppte.

Am Wagen des Fahranfängers entstand ein Schaden von rund 7.000 Euro. Der Schaden an der Leitplanke wird auf mehrere hundert Euro geschätzt. Der Pkw musste durch einen Abschleppdienst geborgen werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5132109>

📍 Ravensburg,Kurve,Leitplanke
👁️ 270

28.01.2022

18-jähriger fährt Audi ins Heck

▶ **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 14.000 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Etwa 14.000 Euro Sachschaden entstand am Donnerstag kurz nach 16 Uhr bei einem Verkehrsunfall in der Paulinenstraße.

Ein 18 Jahre alter BMW-Lenker hatte übersehen, dass der vorausfahrende 24-jährige mit seinem Audi nach links abbiegen wollte und dafür anhalten musste. In der Folge prallte der BMW wuchtig gegen das Audi-Heck.

An beiden Autos beläuft sich der Sachschaden auf rund 7.000 Euro. Der Wagen des Unfallverursachers war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Die Beteiligten blieben unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5133114>

📍 Friedrichshafen,Audi
👁️ 249

28.01.2022

21-jähriger verletzt Skoda-Fahrerin leicht

▶ **Lochbrücke, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 17.000 Euro Sachschaden**

(Lochbrücke) - Weil er durch seine rücksichtslose Fahrweise am Donnerstagabend gegen 19.15 Uhr auf der B 30 in Lochbrücke einen Verkehrsunfall verursacht hat, muss ein 21-jähriger mit strafrechtlichen Folgen rechnen.

Zeugen zufolge fuhr er mit überhöhter Geschwindigkeit am fließenden Verkehr vorbei und nutzte dabei im Kreuzungsbereich zur Brückenstraße unerlaubt die Linksabbiegespur. Aufgrund Gegenverkehrs zog er seinen Wagen zurück auf die Geradeausspur in Richtung Ravensburg und prallte dabei in einen vorausfahrenden Skoda.

Durch die wuchtige Kollision wurde die 24-jährige Skoda-Fahrerin leicht verletzt und musste vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht werden.

Sowohl der Mercedes des Unfallverursachers, an dem rund 12.000 Euro Sachschaden entstand, als auch der Wagen der Frau, an dem der Schaden auf etwa 5.000 Euro beziffert wird, waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Auf den 21-jährigen, dessen Führerschein die Polizisten beschlagnahmten, kommt eine Strafanzeige wegen Straßenverkehrsgefährdung zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5133114>

📍 Lochbrücke,Fahrerin,Skoda
👁️ 319

31.01.2022

Audi kippt bei Unfall um

► Hochdorf, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden

(Hochdorf) - In ein Krankenhaus musste eine Frau am Sonntag nach einem Unfall auf der B 30 bei Hochdorf gebracht werden.

Wie die Polizei berichtet, fuhr die 77-jährige gegen 11 Uhr in Richtung Biberach. Die Frau kam nach bisherigen Erkenntnissen aus Unachtsamkeit mit ihrem Audi von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Leitplanke. Dort kippte der Wagen um. Der Rettungsdienst brachte die Seniorin zur Beobachtung in ein Krankenhaus. Am Auto entstand Totalschaden. Den schätzt die Polizei auf rund 20.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5134311>

📄 Hochdorf,Audi,Unfall

👁️ 362

Februar

01.02.2022

Dachrinne beschädigt und geflüchtet

(Meckenbeuren) - Ein unbekannter Fahrer, mutmaßlich eines Lastwagens, hat vergangene Woche zwischen Montag und Freitag in einer Hofzufahrt in der Ravensburger Straße im Bereich des Ortsausganges in Richtung Ravensburg die Dachrinne eines Gebäudes beschädigt. Trotz eines Sachschadens von mehreren hundert Euro fuhr der Verursacher davon. Sachdienliche Hinweise zur Verkehrsunfallflucht nehmen die Beamten des Polizeipostens Meckenbeuren unter Tel. (0 75 42) 94 32 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5135992>

☐ Dachrinne
👤 184

02.02.2022

Grüne fordern Tempo 30 im ganzen Landkreis Ravensburg

(Ravensburg) - Im Vorfeld der Kreistagssitzung am morgigen Donnerstag hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag für die Mobilitätswende im Landkreis Ravensburg eingebracht. Darin fordert sie die Kreisverwaltung auf, dem Kreistag Möglichkeiten aufzuzeigen, auf allen Hauptverkehrsstraßen und allen anderen Straßen in den Gemeinden und Städten im Landkreis ganztägig und insbesondere nachts Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit einzuführen und zu überwachen.

Tempo 30 erhöhe die Verkehrssicherheit, rette Menschenleben, verbessere das Verkehrsverhalten, beeinflusse die Verkehrsmittelwahl und sei für den Lärm- und Klimaschutz notwendig. Tempo 30 schaffe auch lebenswerte Städte und Gemeinden. Dadurch sollen Hauptverkehrsstraßen wieder zu Orten mit Aufenthaltsqualität statt reiner Transitstrecke werden. Denn der Verkehrslärm sinke und es werde angenehmer sich an Straßen aufzuhalten und Außenbereiche von Cafés oder Balkone und Terrassen zur Straßenseite zu nutzen. Straßen ließen sich dann auch leichter überqueren, wovon der Einzelhandel und die Gastronomie profitiere. Zudem sinke der Verkehrslärm.

Der Antrag soll zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Umwelt und Mobilität überwiesen werden.

https://service.landkreis-ravensburg.de/bi/si0057.php?_ksinr=2045

☐ Tempo,Landkreis,Ravensburg
👤 373

03.02.2022

Geisterfahlerin von Pkw erfasst

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 1.500 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Mit leichten Verletzungen musste eine 20-jährige Radfahlerin vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht werden, nachdem sie am Mittwochabend gegen 19 Uhr mit einem Pkw kollidiert ist.

Die Zweiradfahlerin war auf dem Fahrradstreifen entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung von der Eckenerstraße in Richtung Paulinenstraße unterwegs. Ein 19-jähriger Audi-Fahrer fuhr von der Montfortstraße in Richtung Ailingen Straße und übersah die Radlerin, woraufhin es im Kreuzungsbereich zum Zusammenstoß kam. Die 20-jährige prallte gegen den Wagen, stürzte, und zog sich dabei Verletzungen zu. Am Audi entstand rund 1.500 Euro Sachschaden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5137892>

☐ Friedrichshafen,Pkw
👤 252

03.02.2022

Vorfahrt missachtet

► **Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden**

(Meckenbeuren) - Bei einem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge am Mittwochmorgen gegen 6.45 Uhr in der Ortsdurchfahrt Meckenbeuren entstand rund 6.000 Euro Gesamtsachschaden.

Ein 57-jähriger Smart-Lenker fuhr von der Bahnhofstraße nach links auf die B 30 ein und übersah dabei den aus Richtung Ravensburg kommenden Audi eines 25-jährigen. Trotz Vollbremsung beider Verkehrsteilnehmer kam es im Einmündungsbereich zur Kollision, bei der glücklicherweise niemand verletzt wurde. An beiden Fahrzeugen wird der Schaden auf jeweils rund 3.000 Euro beziffert

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5137892>

📍 Meckenbeuren
👤 226

04.02.2022

Kreistag weist Tempo 30-Antrag zurück

(Ravensburg) - Der Antrag der Grünen zu Tempo 30 im Landkreis Ravensburg ist am Donnerstag im Ravensburger Kreistag zurückgewiesen worden. Der Kreis sei nicht zuständig und habe keine Handlungsmöglichkeit, betonten mehrere Kreisräte. Entscheidungen über generelle Tempolimits müssten auf Bundesebene getroffen werden. Die Grünen hatten die Einführung von Tempo 30 in Städten und Gemeinden im Landkreis Ravensburg als Regelgeschwindigkeit gefordert.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/friedrichshafen/tempo-30-antrag-in-ravensburg-zurueckgewiesen-100.html>

📍 Tempo,Kreistag,Antrag,Ravensburg
👤 248

04.02.2022

Müllwagen rammt Auto und Leitplanke

► **Siglishofen, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden**

(Siglishofen) - Sekundenschlaf könnte den ersten Ermittlungen zufolge die Ursache für einen schweren Verkehrsunfall gewesen sein, der sich am Donnerstagabend gegen 18.40 Uhr auf der Bundesstraße 30 bei Siglishofen ereignet hat.

Der 56-jährige Fahrer eines Müllwagens war in Richtung Friedrichshafen unterwegs, nickte mutmaßlich hinter dem Steuer ein und geriet in der Folge auf die Gegenfahrbahn. Er prallte frontal gegen den Hyundai einer entgegenkommenden 53-jährigen und streifte noch mehrere Meter an der Leitplanke entlang, bis er letzten Endes zum Stehen kam.

Die Frau wurde durch die Kollision in ihrem Pkw eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr aus ihrem total beschädigten Wagen befreit werden. Sie erlitt schwere Verletzungen und musste vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht werden.

Der Unfallverursacher blieb hingegen unverletzt. Am Lastwagen entstand rund 20.000 Euro, am Pkw etwa 10.000 Euro Sachschaden. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Die Leitplanke wurde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.

Die Beamten leiteten ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Straßenverkehrsgefährdung gegen den 56-jährigen ein und beschlagnahmten seinen Führerschein. Während der Unfallaufnahme und der Bergungsmaßnahmen, die bis etwa 22.30 Uhr andauerten, musste die Straße zwischen Siglishofen und Reute voll gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5138849>

📍 Siglishofen,Leitplanke
👤 311

04.02.2022

Dacia stößt mit Lkw zusammen

► **Bad Waldsee, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Sachschaden**

(Bad Waldsee) - Ein schwerer Verkehrsunfall mit mehreren verletzten Personen und Sachschaden im fünfstelligen Euro-Bereich hat sich am Freitag kurz nach 13 Uhr auf der Bundesstraße 30 bei Bad Waldsee ereignet.

Eine 38 Jahre alte Dacia-Lenkerin war mit zwei weiteren Fahrzeuginsassen in Richtung Ravensburg unterwegs. Auf Höhe des Urbach-Viadukts geriet sie aus bisher unbekannter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und touchierte einen Bordstein. In der Folge verlor sie die Kontrolle über ihren Wagen, schleuderte über die Straße und kollidierte seitlich mit einem entgegenkommenden Lastwagen.

Die Unfallverursacherin wurde in ihrem Pkw eingeklemmt und musste von der Feuerwehr aus ihrem Wagen befreit werden. Sie erlitt den ersten Erkenntnissen zufolge schwere-, ihre beiden Mitfahrer, ein 20-jähriger Mann und eine 19 Jahre alte Frau, leichte Verletzungen. Die Verletzten wurden von Rettungsdiensten in eine Klinik gebracht. Der 34-jährige Lastwagenfahrer blieb unverletzt.

Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Am Dacia entstand rund 5.000 Euro, am Lkw etwa 20.000 Euro Sachschaden. Während der Unfallaufnahme und der Bergungsmaßnahmen musste die B 30 bis etwa 16.45 Uhr voll gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5139014>

📍 Waldsee,Dacia,Lkw
👤 401

07.02.2022

Zahlreiche Unfälle und Behinderungen durch Schnee und Glätte

► **Wiblingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Ulm) - Am Sonntagabend und Montag ereigneten sich im Bereich des Polizeipräsidiums Ulm durch Schnee und Glätte in Verbindung mit nicht angepasster Geschwindigkeit und mangelndem Abstand etwa 40 Unfälle

12 Unfälle verzeichneten die Beamten in Ulm und dem Alb-Donau-Kreis. Darunter in Laichingen, Merklingen, Tomerdingen und Blaustein. Bei zwei Unfällen wurden Personen verletzt: auf der B 30 bei Wiblingen und auf der B 311 in Ulm.

Von den zehn Unfällen im Landkreis Biberach waren bei einem Unfall in Ingoldingen Verletzte zu beklagen. Bei Sachschäden blieb es bei Daugendorf, Erolzheim, Kleinwinnaden, Ringschnait und Dürmentingen.

Als Schwerpunkt benennt die Polizei die A 8: Ab 1 Uhr standen erste Lastwagen bei Gruibingen, weshalb wenig später der Alaufstieg gesperrt werden musste. Der Berufsverkehr verlängerte den Stau. Kurz vor 9 Uhr gab die Polizei den Alaufstieg wieder frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5140280>

📍 Wiblingen,Unfälle,Schnee,Glätte,Ulm
👤 308

07.02.2022

Sturmtief Roxana führt zu großen Behinderungen

► Enzisreute, 4 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden

(Ravensburg) - Rund 65 witterungsbedingte Unfälle und ein erhöhtes Einsatzaufkommen aufgrund von Verkehrsbehinderungen hat die Polizei von Sonntagmorgen bis zum Montagmittag beschäftigt. Sturmtief Roxana sorgte nicht nur für umgestürzte Bäume, sondern brachte in den höheren Lagen auch Schnee mit, der insbesondere am Montagmorgen für glatte Straßen und Schneeverwehungen sorgte. Beim Polizeipräsidium Ravensburg waren die Landkreise Ravensburg und Sigmaringen am stärksten betroffen.

Auf der winterlichen A 96 zwischen den Anschlussstellen Leutkirch-Süd und Kißlegg wurde gegen 7.15 Uhr ein Fahrzeuginsasse beim Zusammenstoß eines Fahrzeugs mit der Leitplanke und folglich mit einem Lkw schwer verletzt. Zwei weitere Personen wurden mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht.

Auf der B 30 in Enzisreute prallten gegen 7 Uhr auf schneebedeckter Fahrbahn drei Pkw mit einem Lkw zusammen. Verletzt wurde nach ersten Angaben niemand. Der Sachschaden liegt jedoch bei rund 20.000 Euro. Die B 30 war bis gegen 9.00 Uhr halbseitig gesperrt. Es kam zu erheblichen Rückstaus die zeitweise bis Bad Waldsee-Nord und Baidt zurückreichten.

Auf der L 218 bei Stetten am kalten Markt stießen kurz nach 6 Uhr zwei Fahrzeuge auf schneeglatter Fahrbahn frontal zusammen. Beide Fahrer wurden mit Verletzungen in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der Sachschaden wird auf rund 30.000 Euro beziffert.

Kurz vor 8 Uhr kam auf der B 32 auf Höhe Grünkraut ein Fahrzeuglenker auf glatter Straße ins Schleudern und prallte gegen ein entgegenkommendes Auto. Zwei leicht verletzte Personen waren die Folge. Beide Wagen mussten abgeschleppt werden.

Mit schweren Verletzungen brachte ein Rettungshubschrauber eine Autofahrerin in eine Klinik, nachdem die Frau kurz vor 8 Uhr auf der L 286 auf Höhe Hoßkirch von der winterlichen Fahrbahn abgekommen war und sich mit ihrem Nissan überschlagen hatte.

Nicht nur winterliche Straßenverhältnisse, auch sturmbedingte Schäden führten zu weiteren Verkehrsunfällen. So wurde gegen Mitternacht auf der A 96 zwischen Aichstetten und Leutkirch-West ein Tanklastzug von einer Windböe erfasst. Trotz des Versuchs, gegenzulenken, konnte der Fahrer eine Kollision mit der Mittelleitplanke nicht verhindern. Die Schutzplanke wurde großflächig beschädigt. Am Lkw entstand Sachschaden von rund 20.000 Euro. Während der Bergungs- und Reinigungsarbeiten war der linke Fahrstreifen bis kurz nach 3 Uhr voll gesperrt.

Gegen einen entwurzelten Baum prallte am Sonntag gegen 22.30 Uhr ein Autofahrer auf der L 277 zwischen Bingen und Sigmaringen. Der Mann blieb unverletzt. An seinem Wagen entstand Schaden von etwa 8.000 Euro.

Mehrere leicht verletzte Schüler forderte ein Verkehrsunfall mit einem Schulbus am Montag gegen 7 Uhr auf der K 8024 bei Wilhelmsdorf. Der Fahrer des Schulbusses kollidierte mit einem auf der Fahrbahn liegenden Baum. Insgesamt acht Personen wurden zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken gebracht. Am Bus entstand Schaden von rund 30.000 Euro.

Auf der Kreisstraße zwischen Moosheim und Großtissen fuhr gegen 8.15 Uhr ein Pkw-Lenker gegen einen umgestürzten Baum. Der Sachschaden am Auto wird auf rund 20.000 Euro beziffert.

Darüber hinaus verzeichnete die Polizei eine große Anzahl von Verkehrsunfällen, bei denen zum Glück nur Blechschaden entstand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5140267>

☐ Enzisreute, Fahrbahn, Sachschaden, Fahrer, Personen
♥♥ 364

09.02.2022

Grüne wollen Ortsumfahrungen durch Schienenausbau ersetzen



(Berlin / Weilheim) - Die bayerische Stadt Weilheim ist seit Jahren zerstritten über den Bau einer Ortsumfahrung. Jetzt wollen die Grünen das Thema beenden und damit auch alle Ortsumfahrungen in Deutschland.

Laut Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sollen zahlreiche Straßenprojekte auf den Prüfstand. Seit Oktober sitzt Leon Eckert für Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag. Für den 26-jährigen aus dem Wahlkreis Freising steht fest: Die geplante Weilheimer Umfahrung und die Ausbaupläne für die B 2 bei Wielenbach stellen für viele Bürger eine schlechte Lösung dar. Als stellvertretendes Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundestages werde er den Ausbau der B 2 in Weilheim bei der Bedarfsplanüberprüfung des Bundesverkehrswegeplans genau beobachten. Denn er hält die Umfahrung für eine schlechte Lösung.

Das die Umfahrung Weilheim aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 fliegen könnte, hält der ehemalige Bundesminister für Verkehr und CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt für denkbar. Als Bundesverkehrsminister hatte er dafür gekämpft, dass das Umfahrungsprojekt im 2016 beschlossenen Bundesverkehrswegeplan in den Vordringlichen Bedarf aufgenommen wurde. „Die neue Regierung hat angekündigt, dass sie den Bundesverkehrswegeplan vor seiner Ablaufzeit überarbeiten will, obwohl dieser rechtskräftig im Gesetzblatt steht“, so Dobrindt. Er rät Bundesverkehrsminister Wissing, den Streit um bereits in Planung befindliche Projekte „nicht mit uns anzugehen“.

Für die Grünen muss das Projekt unbedingt auf den Prüfstand. Es gelte den Eingriff in die Landschaft und die zusätzlichen Belastungen ins Verhältnis zum erwarteten Nutzen zu setzen und auch die Klimawirkungen solcher Bauwerke anders zu bewerten. Denn zu Umfahrungen gebe es klimaschonende und günstige Möglichkeiten. Anstatt Millionen für Trassen auszugeben könne der Verkehr vor Ort effektiv reduziert werden. Dazu brauche es nur einen Ausbau der Schiene. Der Verkehr in Zukunft müsse dazu beitragen, das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen. Folglich müssten alle Straßenplanungen genau auf den Prüfstand. Es laufen Gespräche mit weiteren Bundespolitikern.

<https://www.merkur.de/lokales/weilheim/weilheim-ort29677/fliegt-umfahrung-weilheim-aus-bundesverkehrswegeplan-gruenen-politiker-machen-mobil-91290302.html>



 Weilheim, Bundesverkehrswegeplan, Verkehr, Umfahrung, Ortsumfahrungen
 497

09.02.2022

29-jähriger fährt mit 197 km/h in Radarkontrolle

(Hochdorf) - Deutlich zu schnell fuhr ein 29-jähriger am Dienstag auf der B 30. Gegen 21.30 Uhr führte die Polizei eine Geschwindigkeitsmessung durch. Der 29-jährige fuhr bei erlaubten 100 km/h mit 197 km/h in die Kontrolle. Er muss nun mit einem empfindlichen Bußgeld, zwei Punkten in Flensburg und einem drei monatigen Fahrverbot rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5141915>

  234

09.02.2022

B 30 wegen Baumfällarbeiten gesperrt

(Bad Waldsee / Oberessendorf) - Wegen dringender Baumfällarbeiten muss die B 30 vom 14. bis 16. Februar 2022 zwischen Englerts und Oberessendorf voll gesperrt werden. Die Arbeiten finden jeweils von 8.30 bis 16.00 Uhr statt.

Dabei werden drei Umleitungen eingerichtet:

- Der Verkehr auf der B 30 in Richtung Ulm wird in Englerts aus und über Michelwinnaden und Winterstettendorf zurück zur B 30 nach Oberessendorf umgeleitet. Da die Kreisstraße 7597 zwischen Winterstettendorf und Oberessendorf für den beidseitigen Umleitungsverkehr zu schmal und kurvig ist, wird hier eine Einbahnstraßenregelung in Richtung Oberessendorf eingerichtet.
- Der Verkehr von Oberessendorf nach Winterstettendorf kann die K 7597 wegen der Einbahnstraßenregelung nicht befahren. Hier wird der Verkehr von Oberessendorf über Winterstettenstadt nach Winterstettendorf umgeleitet. Die gleiche Umleitung gilt für den Verkehr in Richtung Bad Schussenried, die ab Winterstettendorf weiter nach Michelwinnaden verläuft.
- Der Verkehr auf der B 30 in Richtung Friedrichshafen wird bei Oberessendorf über die B 465 nach Mühlhausen und von dort zurück zur B 30 nach Bad Waldsee umgeleitet.

Die Umleitungen sind ausgeschildert.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/eberhardzell_artikel,-b30-bei-oberessendorf-zwei-tage-lang-voll-gesperrt-arid.11470001.html

☐ Oberessendorf,Verkehr,Winterstettendorf
•• 406

10.02.2022

Bundesumweltministerin will Straßenprojekte an Natur- und Klimaschutz ausrichten

(Berlin) - Bundesumweltministerin Steffi Lemke hat sich für ein Umdenken beim Straßenbau ausgesprochen. „Ich hoffe, dass es gelingt, Straßenprojekte mit gravierenden Folgen für den Natur- und Klimaschutz umzugestalten oder ganz davon Abstand zu nehmen“, sagte Lemke dem Magazin des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in seiner jüngsten Ausgabe vom 10. Februar 2022.

Die Ampel-Koalitionäre wollten den Bundesverkehrswegeplan überprüfen. „Wir haben vereinbart, den Plan auf den Prüfstand zu stellen, auch um Eingriffe in Natur und Landschaft möglichst zu vermeiden. Das empfinde ich als großen Fortschritt“, sagte die Grünen-Politikerin. Der Bundesverkehrswegeplan enthalte über eintausend unnötige Fernstraßenprojekte. Der Koalitionsvertrag sichere eine „gemeinsame Abstimmung“ dieser Projekte zu. Dabei spielt der Naturschutz für Lemke nicht nur in der Verkehrspolitik eine zentrale Rolle. Im Natur- und Artenschutz sieht die Ministerin eine der großen ressortübergreifenden Herausforderungen.

„Mein Ziel ist es, Natur wiederherzustellen: Auen zu renaturieren oder alte Wälder aus der Holznutzung zu nehmen und als Naturreservoir, Wasserspeicher und Kohlenstoffsенke zu erhalten. Und der biologischen Vielfalt im Boden mehr Beachtung zu schenken“, so Lemke.

<https://www.verbaende.com/news.php/Steffi-Lemke-im-BUNDmagazin-Strassenprojekte-an-Natur-und-Klimaschutz-ausrichten?m=146371>

☐ Natur,Lemke,Bundesumweltministerin,Klimaschutz
•• 265

11.02.2022

Renault stößt mit Gegenverkehr zusammen

► **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Rund 10.000 Euro Sachschaden forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Donnerstag gegen 14 Uhr in der Paulinenstraße ereignete.

Der 33-jährige Fahrer eines Renault Master war in Richtung Stadtmitte unterwegs und kollidierte auf Höhe der Einmündung Werderstraße mutmaßlich aufgrund einer Fehleinschätzung mit dem Opel Zafira eines

entgegenkommenden 48-jährigen. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Die Unfallbeteiligten blieben unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5144575>

📍 Friedrichshafen, Renault
👤 217

11.02.2022

Polizei sucht Unfallverursacher

▶ **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Nachdem ein unbekannter Verkehrsteilnehmer am Donnerstag zwischen 15 und 16.30 Uhr einen auf dem Privatparkplatz am Romanshorner Platz geparkten BMW X3 beim Rangieren angefahren und danach das Weite gesucht hat, ermittelt die Polizei.

Der Sachschaden am BMW wird auf etwa 2.000 Euro beziffert. Sachdienliche Hinweise zur Verkehrsunfallflucht nimmt die Polizei Friedrichshafen unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5144575>

📍 Friedrichshafen, Polizei
👤 259

11.02.2022

Zwei Personen bei Auffahrunfall verletzt

▶ **Achstetten, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Achstetten) - Bei einem Auffahrunfall auf der B 30 bei Achstetten wurden am Freitag zwei Personen verletzt.

Der Unfall ereignete sich gegen 15.30 Uhr. Ein Lastwagen fuhr in Richtung Biberach, als bei Achstetten ein Reifen platzte. Die Autos, die auf dem linken Fahrstreifen überholten, bremsen deshalb ab. Ein 23-jähriger erkannte dies zu spät. Er fuhr mit seinem VW auf das vor ihm fahrende Auto auf.

Der Beifahrer des 23-jährigen erlitt leichte Verletzungen. Ebenso die Fahrerin im vorderen Wagen. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden, den die Polizei auf rund 10.000 Euro schätzt.

Bis zum Ende der Unfallaufnahme und zur Bergung der Fahrzeuge blieb die B 30 für etwa eineinhalb Stunden gesperrt. Bis dahin staute sich der Verkehr in Richtung Biberach auf mehrere Kilometer.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5144778>

📍 Achstetten, Personen, Auffahrunfall
👤 356

14.02.2022

Vier Verletzte bei Auffahrunfall

▶ **Untereschach, 1 Schwerverletzte, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 14.000 Euro Sachschaden**

(Untereschach) - Ein Auffahrunfall hat am Montagmorgen auf der B 30 zwischen Untereschach und Oberzell im Berufsverkehr für Behinderungen in beiden Richtungen gesorgt.

Kurz vor 7 Uhr machte ein 58 Jahre alter VW-Lenker, der in Richtung Ravensburg unterwegs war, einem entgegenkommenden Krankenwagen mit Blaulicht Platz und hielt hierzu an einer Fahrbahnverengung am

rechten Fahrbahnrand an. Die nachfolgende 61-jährige Fahrerin eines Skoda erkannte dies zu spät und fuhr dem VW mit hoher Geschwindigkeit auf.

Beim Zusammenstoß wurde der 58-jährige mittelschwer, die 61-jährige sowie ihre 43 und 39 Jahre alten Mitfahrer leicht verletzt. Mehrere Rettungswagen brachten die Verletzten in umliegende Krankenhäuser.

Beide Fahrzeuge, an denen Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 14.000 Euro entstand, wurden vom Abschleppdienst geborgen. Während der Unfallaufnahme musste die Bundesstraße kurzzeitig voll gesperrt werden. Es kam zu Rückstaus.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5146291>

☐ Untereschach,Auffahrunfall
•• 326

14.02.2022

Engelhardt will sich für Lückenschluss einsetzen

(Friedrichshafen) - Bodenseegürtelbahn, B 31, B 30 und die Pandemie standen im Mittelpunkt des Antrittsbesuchs der neuen Bundestagsabgeordneten Heike Engelhardt (SPD) im Bodenseekreis mit Landrat Lothar Wölfle.

Landrat Wölfle warb für die Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn. Der Kreistag des Bodenseekreises beschloss im Oktober 2021 eine Resolution einstimmig, die „Elektrifizierung und Ausbau der Bodenseegürtelbahn“ zwischen Friedrichshafen und Radolfzell in den nächsten Bundesverkehrswegeplan aufzunehmen. Engelhardt sagte ihre Unterstützung zu.

Wölfle warb auch um die Unterstützung der B1-Variante der B 31 neu zwischen Immenstaad und Meersburg. Die Strecke sei heute schon mit 30.000 Fahrzeugen überlastet. Engelhardt sieht die Notwendigkeit eines zügigen Ausbaus der B 31. Ebenso möchte sie sich dafür einsetzen, dass die rechtlichen Voraussetzungen bei solchen Infrastrukturmaßnahmen beschleunigt werden.

Dies gelte auch für die B 30 zwischen Eschach und Friedrichshafen. „Der Lückenschluss muss rasch kommen“, so Engelhardt. Die Planungen müssten vorangetrieben werden. Sie sei eine „Freundin pragmatischer Lösungen“. Für nicht akzeptabel und nicht zielführend sieht Engelhardt, wenn die Schiene gegen die Straße ausgespielt wird.

https://www.schwaebische.de/landkreis/bodenseekreis/friedrichshafen_artikel,-bundestagsabgeordnete-heike-engelhardt-spd-trifft-landrat-lothar-woelfle- arid,11471710.html

☐ Engelhardt,Friedrichshafen
•• 296

15.02.2022

Aus Unachtsamkeit aufgefahren

► Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge, 7.000 Euro Sachschaden

(Gaisbeuren) - Unachtsamkeit war die Ursache für einen Verkehrsunfall, der sich am Montagabend gegen 18 Uhr auf der Bundesstraße 30 ereignete.

Ein 20-jähriger Daimler-Fahrer war von Weingarten in Richtung Bad Waldsee unterwegs und erkannte zu spät, dass die vorausfahrende 22 Jahre alte Suzuki-Lenkerin an einer roten Ampel an der Kirrlöhstraße anhalten musste.

Bei der folgenden Kollision entstand am Wagen des Unfallverursachers rund 5.000 Euro, am Pkw der Frau etwa 2.000 Euro Sachschaden. Die Beteiligten blieben unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5147405>

18.02.2022

Polizei stoppt Schnellfahrer

(Ulm) - Die Polizei kontrollierte am Donnerstag im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Ulm schwerpunktmäßig den Verkehr.

Gegen 18 Fahrer ermittelte sie, weil diese am Vormittag auf der B 30 bei Äpfingen zu schnell fuhren. 17 davon konnten verwarnet werden, einer fuhr fast 30 km/h zu schnell und wird angezeigt.

Bei weiteren Geschwindigkeitskontrollen erappte die Polizei acht Fahrer, die auf der B 465 bei Ingerkingen, auf der B 311 bei Munderkingen und der B 30 bei Ulm zu schnell waren. Einer davon war so schnell, dass ihn neben dem Bußgeld auch ein Fahrverbot erwartet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5150252>

18.02.2022

Polizei kontrolliert Lkw und Busse

(Ravensburg) - Die Verkehrspolizei des Polizeipräsidiums Ravensburg hat anlässlich der landesweiten Kontrollwoche „Roadpol“ vom 7. bis 13. Februar den gewerblichen Güter- und Personenkraftverkehr unter die Lupe genommen. Unter anderem richteten die Beamten in den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und dem Bodenseekreis insgesamt sieben Kontrollstellen ein. Auch im Rahmen der täglichen Kontrollen stoppten die Polizisten einzelne Lkw.

267 Lkw und Kraftomnibusse wurden kontrolliert. Auf 13 Fahrzeuglenker kommt ein Bußgeld wegen Überladung zu. Der Spitzenreiter hatte seinen Lkw mit gut 34% überladen und durfte erst weiterfahren, nachdem er einen Teil der Waren abgeladen hatte.

Falsche oder ungenügende Ladungssicherung gelangte in 23 Fällen zur Anzeige. Gegen die Sozialvorschriften im Straßenverkehr, zu denen unter anderem die Dokumentation von Lenk- und Ruhezeiten zählen, verstießen 21 Lkw-Fahrer. Auf sechs dieser Fahrer kommt eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft zu, weil sie das digitale Kontrollgerät manipuliert hatten, ohne oder mit falscher Fahrerkarte unterwegs waren oder eine zweite Fahrerkarte eingesteckt hatten. Gegen die strengen Vorschriften beim Transport von Gefahrgut verstießen 13 Fahrer.

Beim Lenker eines Kraftomnibusses stellten die Beamten mangelhafte Ausrüstung an seinem Fahrzeug fest und zeigten ihn an.

Die Verkehrspolizisten überwachten zudem die Geschwindigkeit und stellten insgesamt vier Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit fest. 20 Trucker mussten ihr Fahrzeug stehen lassen. Weitere drei Lkw-Fahrer mussten die Polizisten wegen teils gravierender Mängel zum TÜV begleiten.

Im Zeitraum der Kontrollen haben die Beamten fast 18.000 Euro Sicherheitsleistungen ausschließlich von ausländischen Verkehrsteilnehmern erhoben. Insgesamt waren 47 Beamte im Einsatz und führten mehr als 110 Stunden Kontrollen durch.

„Die Kontrollwoche hat gezeigt, dass auf unseren Straßen nicht nur verkehrssichere Fahrzeuge unterwegs sind. Durch regelmäßige Kontrollen und die konsequente Verfolgung von Verkehrsverstößen trägt die Polizei einen elementaren Bestandteil zur Verkehrssicherheit bei“, so Kriminaldirektorin Gabi Evers, Leiterin der Verkehrspolizeiinspektion.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5149264>

☐ Lkw,Kontrollen,Beamten,Fahrer,Polizei
•• 216

18.02.2022

EU-Parlament ändert Mautregeln für Lkw, Busse und Pkw

(Straßburg) - Das Europäische Parlament hat einem neuen Mautsystem für Lkw, Busse und Pkw zugestimmt. Die Abgeordneten billigten am Donnerstag die mit den EU-Mitgliedstaaten ausgehandelten Pläne.

Demnach dürfen ab 2030 keine Lkw-Vignetten mehr verkauft werden, die Lkw die Nutzung von Straßen für einen bestimmten Zeitraum erlauben. Stattdessen sollen künftig die tatsächlich zurückgelegten Kilometer maßgeblich für die Berechnung der Abgabe sein. Ausnahmeregelungen sind jedoch in begründeten Fällen möglich.

Die neuen Bestimmungen sehen auch Neuerungen für Busse und Pkw vor. Für Pkw-Fahrer soll es künftig standardmäßig kurz gültige Vignetten geben: für einen Tag, eine Woche oder zehn Tage. Zudem müssen ab 2026 weniger umweltschädliche Fahrzeuge bei den Maut-Kosten bevorzugt werden. Die Mitgliedstaaten können bei Autos und Kleinbussen wählen, ob sie ein Vignetten- oder Mautsystem nutzen wollen.

Die EU-Länder müssen auch mit den neuen Regeln keine Gebühren für die Nutzung ihrer Straßen erheben. Wollen sie das tun, müssen sie sich an die EU-Regeln halten. Die Mitgliedstaaten stimmten bereits zu. Nun haben sie zwei Jahre Zeit, die Bestimmungen in nationales Recht zu übernehmen.

<https://www.heise.de/hintergrund/EU-Parlament-stellt-neue-Regeln-fuer-eine-Maut-auf-6495189.html>

☐ EU,Lkw,Pkw,Busse,Parlament
•• 248

22.02.2022

Fußgängerin von Pkw erfasst

► **B 30 alt, 1 Fahrzeuge**

(Ravensburg) - Mit Verdacht auf schwere Verletzungen wurde eine 17 Jahre alte Fußgängerin nach einem Verkehrsunfall am Montag kurz nach 10.30 Uhr in der Jahnstraße in ein Krankenhaus gebracht.

Die Jugendliche überquerte an der Kreuzung mit der Weißenauer Straße die Fahrbahn und wurde vom VW eines 57-jährigen erfasst.

Eine Rettungswagenbesatzung brachte die 17-jährige in eine nahegelegene Klinik. Zeugenaussagen zufolge war die Fußgängerampel rot, als die Jugendliche die Straße überquert hat. Für den 57-jährigen zeigte die Ampel Gelblicht an. Am VW entstand bei der Kollision Sachschaden von mehreren hundert Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5153435>

☐ Fußgängerin
•• 245

22.02.2022

Auffahrunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen

► **Friedrichshafen, 3 Fahrzeuge, 12.000 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Sachschaden im fünfstelligen Euro-Bereich forderte ein Verkehrsunfall am Montagmorgen auf der Bundesstraße 30 zwischen Lochbrücke und Friedrichshafen.

Ein 46 Jahre alter VW-Fahrer war in Richtung Friedrichshafen unterwegs und erkannte zu spät, dass der Verkehr beim Seewaldkreisverkehr ins Stocken geraten war. Aufgrund seiner Unaufmerksamkeit fuhr er seinem 27-jährigen Vordermann auf, dessen Hyundai durch die Kollision auf den Toyota eines 29-jährigen aufgeschoben wurde.

Die Unfallbeteiligten blieben unverletzt. Der Gesamtsachschaden wird auf über 12.000 Euro beziffert. Der VW sowie der Hyundai mussten abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5153489>

📍 Friedrichshafen
👥 240

23.02.2022

Raser muss 480 Euro Bußgeld zahlen und bekommt zwei Punkte

(Hochdorf) - Am Mittwoch fuhr ein Mann auf der B 30 bei Hochdorf 44 km/h schneller als erlaubt. Kurz vor 1 Uhr war der 35-jähriger von Biberach in Richtung Untereßendorf unterwegs. Etwa auf Höhe von Hochdorf kontrollierte die Polizei seine Geschwindigkeit. Dabei stellte sich heraus, dass der Mercedes-Fahrer 144 km/h schnell fuhr. Erlaubt sind dort 100 km/h. Bei der anschließenden Kontrolle machte die Polizei den Mann auf die Gefahren zu schnellen Fahren aufmerksam. Ihn erwartet ein einmonatiges Fahrverbot, ein Bußgeld von mindestens 480 Euro sowie zwei Punkte in Flensburg.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5154177>

📍 Punkte, Hochdorf
👥 219

23.02.2022

Alkoholisierter Mann droht mit Schusswaffe

(Friedrichshafen) - Die Kriminalpolizei Friedrichshafen hat Ermittlungen gegen einen 34-jährigen Mann aufgenommen, der am frühen Mittwochmorgen in der Paulinenstraße zwei Bewohner einer Asylbewerberunterkunft mit einer Schreckschusswaffe bedroht und mit fremdenfeindlichen Äußerungen beschimpft haben soll.

Der Tatverdächtige war zunächst in einer Kneipe zu Gast und sprach dem Alkohol zu. Zeugenangaben zufolge suchte er, nachdem er das Lokal verlassen hatte, zunächst verbalen Streit mit zwei Bewohnern einer Asylbewerberunterkunft. Einer seiner Begleiter versuchte noch, den Mann zu beruhigen, woraufhin der Tatverdächtige eine Waffe aus seinem Pkw geholt, damit in Richtung der zwei Bewohner gezielt und mutmaßlich auch einen Schuss abgegeben haben soll.

Im weiteren Verlauf ließ er sich nicht davon abhalten, betrunken hinter das Steuer seines Wagens zu steigen und davon zu fahren.

Die verständigten Polizeibeamten konnten den 34-jährigen Tatverdächtigen nach kurzer Zeit im Stadtgebiet stoppen und vorläufig festnehmen. Die Ermittler fanden in seinem Pkw einen griffbereiten Schlagstock und im Kofferraum eine Tasche, in der sich ein Tierabwehrspray sowie ein Schlagring befand.

Der mutmaßlich stark alkoholisierte 34-jährige musste in einer Klinik eine Blutprobe abgeben und die Nacht in der Gewahrsamseinrichtung des Polizeireviers verbringen. Nach einer Durchsuchung seiner Wohnung am Mittwochmorgen wurde der Mann, gegen den nun wegen Bedrohung, Verstoßes gegen das Waffengesetz und Trunkenheit im Straßenverkehr ermittelt wird, auf freien Fuß entlassen.

Hintergründe der Tat und der genaue Hergang sind derzeit Gegenstand der Ermittlungen, die durch die Kriminalpolizei Friedrichshafen geführt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5154846>

☐ Mann, Friedrichshafen
•• 201

24.02.2022

Porsche-Fahrerin gerät mit 200 km/h in Geschwindigkeitskontrolle

(Baindt) - Beamte des Verkehrsdienstes Ravensburg haben am Dienstagnachmittag zwischen 16.00 und 17.30 Uhr auf der B 30 am Ausbauende Nord die dortige Geschwindigkeitsbeschränkung mittels Laser überwacht.

Bei erlaubten 100 km/h waren insgesamt 15 Verkehrsteilnehmer zu schnell unterwegs und müssen nun mit einem Bußgeld und Punkten im Verkehrssünderregister rechnen. Vier der Autofahrer droht zudem ein Fahrverbot.

Unrühmliche Spitzenreiterin war eine 22-jährige, die mit ihrem Porsche mit über 200 km/h gemessen wurde. Aber auch ein ebenfalls 22 Jahre alter VW-Lenker überschritt die zulässige Geschwindigkeit um 60 km/h.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5155817>

☐ Porsche
•• 238

24.02.2022

Verkehrsunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen

► **Enzisreute, 1 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 18.000 Euro Sachschaden**

(Enzisreute) - Am Donnerstagmorgen ereignete sich gegen 6.30 Uhr ein Verkehrsunfall mit vier Pkw auf der B 30 vor dem Beginn der Ausbaustrecke in Fahrtrichtung Ravensburg.

Aufgrund hohen Verkehrsaufkommens verringerte der 69-jährige Fahrer eines VW die Geschwindigkeit, woraufhin die nachfolgende Fahrerin eines Seat eine Vollbremsung einleitete und ohne Kollision mit dem vorausfahrenden VW zum Stehen kam. Der hinter dem Seat fahrende 22-jährige Lenker eines Land Rover erkannte die Situation zu spät und fuhr dem Seat auf. Bei dem Zusammenstoß wurde der Seat auf den VW aufgeschoben. Im weiteren Verlauf erkannte ein 27-jähriger BMW-Fahrer, der ebenfalls in Richtung Baindt unterwegs war, die Unfallstelle zu spät und fuhr dem Land Rover auf.

Die 34-jährige Seat-Fahrerin wurde bei dem Unfall leicht verletzt und wurde zur weiteren ärztlichen Untersuchung in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht. Die übrigen Unfallbeteiligten blieben unverletzt.

Der insgesamt entstandene Sachschaden wird auf etwa 18.000 Euro beziffert. Der Seat und der BMW mussten abgeschleppt werden. Durch den Unfall entstand auf der Bundesstraße einseitig erheblicher Rückstau, weshalb eine örtliche Umleitung eingerichtet wurde. Nach gut einer Stunde war die Unfallaufnahme beendet und die Fahrbahn wieder frei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5155817>

☐ Seat, Enzisreute, Verkehrsunfall, VW

25.02.2022

Sprinter-Fahrer und Nissan-Fahrerin verunglückt

► Weingarten, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden

(Weingarten) - Glücklicherweise nur leichte Verletzungen erlitt ein 41-jähriger Sprinter-Fahrer bei einem Verkehrsunfall, der sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Weingarten und Ravensburg-Nord ereignete.

Der 41-jährige war mit seinem Fahrzeug gegen 3 Uhr in Fahrtrichtung Ravensburg aus bislang ungeklärter Ursache alleinbeteiligt nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Das Fahrzeug überschlug sich im weiteren Verlauf und kam auf einem Schutzplankenelement zum Liegen. Der Fahrer wurde durch die Kollision eingeklemmt und musste von der Feuerwehr aus seinem Fahrzeug befreit werden. Er wurde zur weiteren ärztlichen Untersuchung vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. An dem Unfallfahrzeug entstand wirtschaftlicher Totalschaden von etwa 20.000 Euro. Die Fahrbahn musste von der Feuerwehr und der Straßenmeisterei von austretenden Kraftstoffen gereinigt werden. Während der Unfallaufnahme wurde eine örtliche Umleitung eingerichtet.

Im Rahmen der örtlichen Umleitung stand zur Sperrung der B 30 auf Höhe der Anschlussstelle Weingarten ein Streifenfahrzeug mit eingeschaltetem Blaulicht quer zur Fahrbahn. Gegen 5.30 Uhr näherte sich eine 48-jährige Nissan-Fahrerin der Sperrung und übersah aus bislang unbekanntem Gründen den quer auf der Straße stehenden Streifenwagen. In der Folge fuhr die Nissan-Lenkerin mit höherer Geschwindigkeit in die Seite des Polizeiwagens. Die 48-jährige verletzte sich bei dem Aufprall leicht und wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Zum Zeitpunkt der Kollision befanden sich die Polizisten nicht im Fahrzeug, sodass diese unverletzt blieben. Am Nissan sowie am Polizeiauto entstand wirtschaftlicher Totalschaden von insgesamt etwa 48.000 Euro. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Zur Klärung der näheren Unfallumstände wurde von der Staatsanwaltschaft ein Gutachter beauftragt. Im Laufe des Vormittags wurde die Bundesstraße an der Unfallstelle nochmals kurzzeitig gesperrt, um den Unfallhergang zu rekonstruieren.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5156882>

☐ Weingarten,Nissan,Fahrer,Fahrbahn,Sprinter

•• 404

25.02.2022

Sprinter-Fahrer und Nissan-Fahrerin verunglückt

► Weingarten, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 48.000 Euro Sachschaden

(Weingarten) - Glücklicherweise nur leichte Verletzungen erlitt ein 41-jähriger Sprinter-Fahrer bei einem Verkehrsunfall, der sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Weingarten und Ravensburg-Nord ereignete.

Der 41-jährige war mit seinem Fahrzeug gegen 3 Uhr in Fahrtrichtung Ravensburg aus bislang ungeklärter Ursache alleinbeteiligt nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Das Fahrzeug überschlug sich im weiteren Verlauf und kam auf einem Schutzplankenelement zum Liegen. Der Fahrer wurde durch die Kollision eingeklemmt und musste von der Feuerwehr aus seinem Fahrzeug befreit werden. Er wurde zur weiteren ärztlichen Untersuchung vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. An dem Unfallfahrzeug entstand wirtschaftlicher Totalschaden von etwa 20.000 Euro. Die Fahrbahn musste von der Feuerwehr und der Straßenmeisterei von austretenden Kraftstoffen gereinigt werden. Während der Unfallaufnahme wurde eine örtliche Umleitung eingerichtet.

Im Rahmen der örtlichen Umleitung stand zur Sperrung der B 30 auf Höhe der Anschlussstelle Weingarten ein Streifenfahrzeug mit eingeschaltetem Blaulicht quer zur Fahrbahn. Gegen 5.30 Uhr näherte sich eine 48-jährige Nissan-Fahrerin der Sperrung und übersah aus bislang unbekanntem

Gründen den quer auf der Straße stehenden Streifenwagen. In der Folge dessen fuhr die Nissan-Lenkerin mit höherer Geschwindigkeit in die Seite des Polizeiwagens. Die 48-jährige verletzte sich bei dem Aufprall leicht und wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Zum Zeitpunkt der Kollision befanden sich die Polizisten nicht im Fahrzeug, sodass diese unverletzt blieben. Am Nissan sowie am Polizeiauto entstand wirtschaftlicher Totalschaden von insgesamt etwa 48.000 Euro. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Zur Klärung der näheren Unfallumstände wurde von der Staatsanwaltschaft ein Gutachter beauftragt. Im Laufe des Vormittags wurde die Bundesstraße an der Unfallstelle nochmals kurzzeitig gesperrt, um den Unfallhergang zu rekonstruieren.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5156882>

📄 Weingarten,Nissan,Fahrer,Fahrbahn,Sprinter
👁️ 404

März

01.03.2022

Raser bei Hochdorf gestoppt

(Hochdorf) - Am Sonntagnachmittag waren mehrere Autofahrer auf der B 30 bei Hochdorf deutlich zu schnell unterwegs. Die Polizei stoppte vier Autofahrer. Bei erlaubten 100 km/h fuhren sie zwischen 141 und 145 km/h, wie ein österreichischer Autofahrer den die Beamten mit 145 km/h stoppte. Der Österreicher musste vor Ort eine Sicherheitsleistung von über 600 Euro bezahlen. Auf die anderen Autofahrer kommen Fahrverbote zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5158949>

☐ Autofahrer,Hochdorf
•• 205

02.03.2022

Vorfahrt beim Jordaneil genommen

(Biberach) - Hoher Sachschaden entstand am Dienstag bei einem Unfall beim Jordaneil bei Biberach.

Kurz vor 7.30 Uhr fuhr ein 49-jähriger mit seinem Ford Transit auf der B 465 von Biberach in Richtung Jordaneil. Eine 50-jährige kam von der Abfahrt der B 30 und bog auf die B 465 ab. Dabei übersah die Fahrerin des Ford Focus den vorfahrtberechtigten 49-jährigen. Bei dem Zusammenstoß blieben beide Unfallbeteiligten unverletzt. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 9.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5160016>

☐ Jordaneil
•• 151

02.03.2022

Polizei stoppt 22-jährigen

(Friedrichshafen) - Ein empfindliches Bußgeld, ein Fahrverbot und eine Eintragung im Verkehrssünderregister droht einem 22-jährigen Autofahrer, der am Dienstagabend auf der B 30 von der Polizei kontrolliert wurde.

Die Beamten stellten drogentypische Auffälligkeiten bei dem Fahrer fest. Da auch ein Schnelltest auf illegale Substanzen reagierte, musste der 22-jährige die Polizisten in eine Klinik begleiten, wo er eine Blutprobe abgeben musste. Sollte die Untersuchung den Verdacht bestätigen, kommt eine Anzeige auf ihn zu. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5160693>

☐ Polizei
•• 167

02.03.2022

19-jähriger verstirbt nach Frontalzusammenstoß mit Gefahrgut-Lkw

► **Bad Waldsee, 1 Tote, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 260.000 Euro Sachschaden**

(Bad Waldsee) - Bei einem schweren Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Gefahrgut-Lkw ist am späten Dienstagabend ein 19-jähriger auf der B 30 bei Bad Waldsee ums Leben gekommen. Der Lkw-Fahrer wurde schwer verletzt. Beide Fahrzeuge brannten aus. Am Mittwoch prüfte ein Statiker, ob das

Urbachviadukt nach dem Unfall noch befahren werden kann. Die B 30 zwischen Bad Waldsee-Nord und Bad Waldsee-Süd bleibt bis voraussichtlich Donnerstagmittag gesperrt.

Kurz nach 23 Uhr geriet der 19-jährige, der aus Richtung Biberach kommend in Richtung Ravensburg fuhr, aus bislang ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn und stieß frontal mit dem Sattelzug eines 57-jährigen zusammen. Der Hyundai wurde durch den Zusammenstoß abgewiesen und gegen die Leitplanke geschleudert. Beide Fahrzeuge fingen unmittelbar nach der Kollision Feuer. Der Sattelzuglenker konnte sich nach ersten Erkenntnissen zufolge aus eigener Kraft mit schweren Verletzungen aus dem Führerhaus retten. Für den 19-jährigen kam jede Hilfe zu spät. Der 57-jährige wurde mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht und ist außer Lebensgefahr.

Beide Fahrzeuge brannten vollständig aus. Der Sachschaden wird von der Polizei auf rund 160.000 Euro beziffert. Die Freiwillige Feuerwehr aus Bad Waldsee und umliegende Städte bis zum Bodensee war mit 170 Mann im Einsatz und löschte die Flammen. Da der Sattelzug Gefahrgut geladen hatte, wurde dieser bei den Löscharbeiten durch die Wehrleute mit Schaum gebunden. Während der Löscharbeiten kam es zu lauten Knallgeräuschen vor allem durch die großen und vielen Reifen des Lastwagens, die durch das Feuer platzten. Die Bevölkerung wurde aufgerufen Türen und Fenster geschlossen zu halten. Von der Ladung ging keine Gefahr aus, berichtete die Polizei später.

An der Brücke und Straße entstand durch die Hitzeeinwirkung ein Sachschaden von rund 100.000 Euro. Statiker des Regierungspräsidiums Tübingen begutachteten am Mittwoch das Bauwerk, ob es noch befahren werden kann, konnten aber laut Polizei keine schwerwiegenden Schäden feststellen. Sowohl die unter dem Urbachviadukt verlaufende Kreisstraße, als auch die dortige Bahnlinie wurden zunächst gesperrt. Später konnte der Bahnverkehr wieder freigegeben werden.

Der Hyundai wurde noch am Mittwochmorgen geborgen. Nach der Prüfung des Bauwerks durch die Statiker, begannen Spezialkräfte gegen 15.30 Uhr mit der Bergung des Gefahrguts. In der Folge wird ein Abschleppunternehmen den ausgebrannten Sattelzug mittels eines Krans bergen. Während der Bergungsarbeiten wird die unter der Brücke verlaufende Bahnstrecke immer wieder kurzzeitig für den Schienenverkehr gesperrt. Für die folgende Reinigung der verschmutzten Fahrbahn, wird die Straße voraussichtlich bis Donnerstagmittag gesperrt sein. Eine Umleitung ist eingerichtet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5160215>

📍 Waldsee, Gefahrgut, Lkw, Statiker, Sattelzug
👤 661

03.03.2022

B 30 nach Unfall wieder befahrbar

▶ **Umleitung, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden**

(Bad Waldsee) - Die B 30 ist nach dem schweren Verkehrsunfall am späten Dienstagabend seit Donnerstagnachmittag zwischen Bad Waldsee-Nord und Bad Waldsee-Süd in beiden Richtungen wieder befahrbar. Allerdings wird an der Stelle, an der sich der Unfall ereignet hat, die Geschwindigkeit bis auf Weiteres auf 30 km/h beschränkt.

Während der Sperrung der Bundesstraße kam es insbesondere im Berufsverkehr auf der Umleitungsstrecke und im Stadtgebiet von Bad Waldsee zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Zudem stießen am Mittwochmorgen nach der Abfahrt Bad Waldsee-Süd stadteinwärts kurz nach 7 Uhr zwei Autos zusammen. Eine 25 Jahre alte Fiat-Lenkerin war in Richtung Bad Waldsee unterwegs und bemerkte zu spät, dass der 20 Jahre alte Suzuki-Fahrer vor ihr nach links in die Straße „Ballenmoos“ abbiegen wollte. Sie erlitt leichte Verletzungen. Der Schaden an den beiden Autos wird auf insgesamt etwa 20.000 Euro geschätzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5161951>

📍 Waldsee, Umleitung, Unfall
👤 337

04.03.2022

Fahrzeug touchiert und das Weite gesucht

(Friedrichshafen) - Rund 800 Euro Sachschaden hat ein bislang unbekannter Fahrzeuglenker am Donnerstag zwischen 15.30 und 16.45 Uhr an einem Mercedes hinterlassen.

Der Wagen war zu der Zeit auf dem Parkplatz eines Discounters in der Ravensburger Straße abgestellt. Der Unbekannte prallte mit seinem Fahrzeug gegen die hintere rechte Seite des Mercedes und entfernte sich im Anschluss, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern.

Zeugen des Unfalls oder Personen, die Hinweise zum Unfallverursacher geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 mit dem Polizeirevier Friedrichshafen in Verbindung zu setzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5162804>



167

04.03.2022

Hoher Schaden auf Umleitungsstrecke

► Umleitung, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden

(Bad Waldsee) - Auf einem vorausfahrenden Pkw aufgefahren ist ein Lkw am Donnerstag kurz nach 12 Uhr in der Bleichestraße.

Der 58-jährige Schwerlastlenker übersah, dass der 42 Jahre alte Audi-Lenker vor ihm anhalten musste. Bei der wuchtigen Kollision entstand an dem Audi ein Schaden von 15.000 Euro, während sich dieser am Lkw auf etwa 5.000 Euro beläuft. Die Fahrer blieben unverletzt.

Aufgrund eines schweren Verkehrsunfalls auf der B 30 am späten Dienstagabend war die Bundesstraße noch am Donnerstag gesperrt. Der Verkehr wurde durch Bad Waldsee umgeleitet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5162795>



Umleitung

259

04.03.2022

Geschwindigkeits- und Handyverstöße geahndet

(Baindt) - Fünfzehn Geschwindigkeitsverstöße und vier verbotene Handybenutzungen hat die Polizei bei einer Verkehrskontrolle auf der B 30 ahnden müssen.

In der etwa eineinhalbstündigen Kontrolle wurden vier Verkehrsteilnehmer gestoppt, die in dem auf 100 km/h beschränkten Straßenabschnitt mit so hoher Geschwindigkeit unterwegs waren, dass sie mit einem Fahrverbot rechnen müssen. Unrühmlicher Spitzenreiter war ein Autofahrer, der mit knapp 150 km/h gemessen wurde. Auch auf die Fahrer, die während der Fahrt ihr Handy benutzt haben, kommen ein dreistelliges Bußgeld und eine Eintragung im Verkehrssünderregister zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5162795>



159

04.03.2022

Fahrer unter Rauschgifteinfluss überholt trotz Gegenverkehrs

(Enzisreute) - Mehrfach gefährlich im Überholverbot überholt und mit zu hoher Geschwindigkeit soll ein Autofahrer am Donnerstagnachmittag gegen 16.45 Uhr auf der B 30 zwischen Bad Waldsee und Baidnt immer wieder auf die Gegenfahrbahn gekommen sein. Der entgegenkommende Verkehr soll mehrfach abgebremst haben müssen, um eine Kollision zu verhindern, berichtet die Polizei am Freitag.

Eine Polizeistreife stoppte den Fahrer auf Höhe von Baidnt. Wie die Kontrolle ergab, stand der 57 Jahre alte Lenker des Wagens unter Drogeneinfluss. Ihm wurden in der Folge zwei Blutproben entnommen und sein Führerschein beschlagnahmt. Er hat mit einer Anzeige zu rechnen.

Personen, denen der Skoda-Lenker während der gefährlichen Fahrt aufgefallen ist, oder die abbremsen oder ausweichen mussten, werden gebeten, sich bei der Polizei Weingarten unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5162795>

☐ Fahrer
•• 222

05.03.2022

28-jähriger unter Betäubungsmittelverdacht gestoppt

(Meckenbeuren) - Wegen des Verdachtes, dass er als Autofahrer unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand, musste sich am Freitagabend, um 18:30 Uhr ein 28-jähriger in der Hauptstraße den Fragen und Weisungen der Polizei fügen.

Die Beamten stellten Anhaltspunkte fest, die darauf hindeuten könnten, dass der Fahrer des Citroen illegale Substanzen zu sich genommen hatte und sich trotzdem hinter das Steuer setzte. Zum Nachweis, musste eine Blutprobe entnommen werden. Nach deren Auswertung hat der Mann aus Meckenbeuren gegebenenfalls mit einem Bußgeldverfahren und einem Fahrverbot zu rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5163171>

☐
•• 173

05.03.2022

Mutmaßlicher Schlangenlinienfahrer von Polizei gestoppt

(Ravensburg / Meckenbeuren) - Nach Mitteilung eines Verkehrsteilnehmers fuhr am Freitagabend gegen 22:20 Uhr ein Mitsubishi auf der B 30 von Ravensburg in Richtung Meckenbeuren mit überhöhter Geschwindigkeit. Nach dessen Schilderung fahre der Pkw in auffälligen Schlangenlinien und gefährde dadurch den Gegenverkehr.

Eine Polizeistreife hielt den 58-jährigen Fahrer des Mitsubishi wenige Minuten nach Mitteilungseingang in Meckenbeuren an. Bei der Kontrolle waren keine Auffälligkeiten in Bezug auf die Fahrtüchtigkeit des Fahrers feststellbar.

Die Polizei bittet Personen, die in der Zeit von 22.20 bis 22.35 Uhr auf der B 30 zwischen Ravensburg und Meckenbeuren durch einen Pkw Mitsubishi gefährdet wurden, sich mit dem Polizeirevier Friedrichshafen unter Telefon (0 75 41) 7 01 - 0 in Verbindung zu setzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5163171>

☐ Meckenbeuren, Polizei, Ravensburg, Mitsubishi

07.03.2022

Polizei stellt Unfallstatistik 2021 vor

(Ulm) - Das Polizeipräsidium Ulm stellte am Montag die Statistik der Straßenverkehrsunfälle 2021 vor. Demnach stieg die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Alb-Donau-Kreis, den Landkreisen Biberach, Göppingen und Heidenheim sowie der Stadt Ulm gegenüber dem Jahr 2020 um 1.000 (5 Prozent) auf 21.010 Unfälle. Dies war in erster Linie auf einen starken Anstieg der Kleinstunfälle zurückzuführen. Dagegen nahm die Zahl der schweren Unfälle, bei denen Menschen verunglückten, auf 2.466 Unfälle ab (-6 Prozent). Die Zahl der Verunglückten sank um 170 auf 3.224 (-5 Prozent). 34 Menschen verstarben, sechs mehr als 2020.

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss gingen von 358 auf 332 zurück. Die Zahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss stieg dagegen leicht an: von 54 auf 57 Unfälle.

Bei 8.520 Unfällen war die Ursache Missachtung der Vorfahrt (17 Prozent), zu schnelles Fahren (elf Prozent), Fehler beim Abbiegen (fünf Prozent) und Fehler beim Überholen (vier Prozent).

Die Zahl der Fußgänger, Fahrradfahrer, Pedelec-Fahrer und Motorradfahrer, die an Unfällen beteiligt waren, sank von 1.582 auf 1.379 (-13 Prozent). Nahezu unverändert ist die Zahl der Unfälle mit Lkw. Sie liegt ähnlich dem Vorjahr bei 1.053 Unfälle.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5164092>

☞ Prozent,Zahl,Ulm
183

07.03.2022

Radfahrerin mit über zwei Promille gestoppt

(Friedrichshafen) - Über zwei Promille ergab der Alkoholttest bei einer 35 Jahre alten Radfahrerin, die Beamte des Polizeireviers Friedrichshafen am Samstag kurz nach 21.30 Uhr in der Paulinenstraße gestoppt haben.

Den Polizisten war die Frau aufgefallen, weil sie ohne Licht unterwegs war. Eine Blutentnahme in einer Klinik, die Untersagung der Weiterfahrt und eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft waren die Folge.

Insgesamt sechs weitere Verkehrsteilnehmer, die die Beamten im Kontext der Konzeption „Zweirad“ kontrolliert haben, müssen ebenfalls mit gebührenpflichtigen Verwarnungen beziehungsweise mit Anzeigen rechnen: Drei Radfahrer hatten nicht die vorgeschriebene Beleuchtung an ihrem Zweirad, ein Radler fuhr verbotenerweise auf dem Gehweg, ein Motorradfahrer hatte die Hauptuntersuchung überzogen und ein E-Scooter-Lenker war ohne Versicherungsschutz unterwegs.

Die Konzeption „Zweirad“ soll durch eine konsequente Verfolgung von Verstößen zu einer Reduzierung der Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern im Bodenseekreis führen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5164520>

☞ Zweirad,Radfahrerin,Promille
183

08.03.2022

Fahrbahnbelag muss nach Unfall erneuert werden

(Bad Waldsee) - Seit dem schweren Verkehrsunfall auf dem Urbachviadukt bei Bad Waldsee gilt seit letzter Woche auf der B 30 in diesem Bereich Tempo 30. Das wird noch einige Zeit so bleiben, bis der beschädigte Fahrbahnbelag erneuert ist.

Das erfuhr die örtliche Zeitung auf Nachfrage beim Landratsamt Ravensburg. Demnach bleibt die Geschwindigkeitsbegrenzung bis zur Sanierung bestehen. Im Laufe dieser Woche finden nähere Untersuchungen durch das Regierungspräsidium Tübingen statt. Die Straße sei zwar beschädigt aber noch verkehrssicher. Die Erneuerung des Straßenbelages soll schnellstmöglich erfolgen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-auf-b30-bei-bad-waldsee-gilt-weiterhin-tempo-30-arid,11481254.html

📄 Fahrbahnbelag
💬 263

09.03.2022

Pkw-Lenker bei Unfall leicht verletzt

▶ **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.500 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Ein 64-jähriger Opel-Lenker wurde bei einem Auffahrunfall am Dienstag kurz nach 19 Uhr in der Paulinenstraße leicht verletzt.

Der 64-jährige hielt an einer roten Ampel, was eine 27-jährige Renault-Fahrerin zu spät erkannte und diesem in der Folge auffuhr.

Durch die Kollision entstand an den Fahrzeugen Sachschaden von insgesamt rund 2.500 Euro. Der Opel-Fahrer begab sich im Anschluss selbstständig in ärztliche Behandlung.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5166576>

📄 Friedrichshafen, Lenker
💬 256

10.03.2022

Polizeipräsidium zieht Bilanz zu Verkehrsunfällen im Jahr 2021

(Ravensburg) - Deutlich weniger Unfälle mit Verletzten, aber mehr Verkehrstote und Unfälle mit Blechschäden, mit Pedelecs und unter Alkoholeinfluss. Das sind einige Aussagen aus dem Verkehrssicherheitsbericht 2021, den das Polizeipräsidium Ravensburg am Donnerstag vorgestellt hat.

Nachdem die Polizei im Jahr 2020 in den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und dem Bodenseekreis 16.001 Verkehrsunfälle registrierte, ist im Jahr 2021 eine Zunahme um 3,2 Prozent auf 16.556 Unfälle zu verzeichnen. Insbesondere Verkehrsunfälle mit Blechschaden (von 13.664 auf 14.471), aber auch Unfälle mit tödlichem Ausgang (von 29 auf 39) haben in der Region Bodensee-Oberschwaben im Jahr 2021 deutlich zugenommen.

Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Personen (von 552 auf 461, minus 16,5 Prozent) und mit leicht Verletzten (von 2.312 auf 2.133, minus 7,7 Prozent) nahmen dagegen deutlich ab.

Die Hauptunfallursachen waren Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren, gefolgt vom Missachten der Vorfahrt. An dritter Stelle steht die Ursache „Geschwindigkeit“. Nicht mehr verkehrstüchtige Unfallverursacher nahmen den vierten Platz ein. Anders verhält es sich bei Unfällen mit Getöteten und schwer Verletzten. Bei den besonders folgeschweren Unfällen, welche im Fokus der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit stehen, ist überhöhte Geschwindigkeit die Hauptunfallursache.

Das Jahr 2020 war auffällig geprägt durch eine hohe Anzahl von verletzten Fahrradfahrern. Im Jahr 2021 ist ein Abwärtstrend, sowohl bei leicht verletzten (von 689 auf 594, minus 14 Prozent), als auch bei schwer verletzten Radlern (von 220 auf 144, minus 35 Prozent) zu verzeichnen. Nahezu gleich geblieben ist die Anzahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von Pedelec-Fahrern (2020: 307, 2021: 316). Wie im Vorjahr verunfallten vier Fahrradfahrer tödlich. Die Getöteten, allesamt im Seniorenalter, setzten alle die Unfallursache selbst. Die Präventionsbeamten des Polizeipräsidiums Ravensburg haben deshalb Fahrsicherheitstrainings mit Pedelecs ins Leben gerufen.

Unfälle mit Motorrädern gingen im Jahr 2021 deutlich zurück. Insgesamt wurden ein Viertel weniger Unfälle mit Blechschaden unter Motorradfahrern verzeichnet, die Anzahl von verletzten Zweiradfahrern sank um 22,4 Prozent auf 232 (Vorjahr 299) und die Zahl der getöteten Biker halbierte sich von 9 auf 4. Da nach wie vor Geschwindigkeit die Unfallursache Nummer Eins bei Unfällen mit Motorradfahrern ist, setzt das Polizeipräsidium Ravensburg weiterhin auf Geschwindigkeitsmessungen an neuralgischen Punkten.


Leicht zugenommen haben Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss (von 240 auf 243). Spitzenreiter ist der Bodenseekreis, der eine Zunahme um 8,9 Prozent verzeichnete. Verkehrsunfälle unter Drogen- oder Medikamenteneinfluss blieben auf hohem Niveau.

Deutlich zugenommen hat die Zahl von Fahranfängern, welche einen Unfall verursacht haben (von 683 auf 718). Insbesondere im Landkreis Sigmaringen stieg die Verursacherquote signifikant um gut 22 Prozent (von 139 auf 170). Im Schnitt sind die jungen Verkehrsteilnehmer allerdings überwiegend an Unfällen mit Blechschäden beteiligt, weniger an Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

Senioren über 65 verursachten fast vier Prozent weniger Verkehrsunfälle als im Vorjahr (935 im Jahr 2021, im Vorjahr 971). Insbesondere Verkehrsunfälle mit Personenschaden nahmen ab und liegen damit weit unter dem Schnitt der Vorjahre. Die meisten von Senioren verursachten Unfälle mit Verletzten ereigneten sich wegen Vorfahrtsverletzungen und Fehlern beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren.

Der gesamte Verkehrssicherheitsbericht mit detaillierten Informationen ist abrufbar unter:
<https://ppravensburg.polizei-bw.de/polizeipraesidium-ravensburg/statistiken/>.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5167310>

 Prozent, Jahr, Ravensburg, Vorjahr, Verletzten
•• 317

10.03.2022

Bund schnürt Paket für Brückenmodernisierung

(Berlin) - Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, legte am Donnerstag ein „Zukunftspaket leistungsfähige Autobahnbrücken“ vor. Als erfolgreiche Wirtschaftsnation im Herzen Europas benötige Deutschland eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur. Diese zu schaffen und zu erhalten, sei eine Generationenaufgabe, so der Minister.

Beim ersten Brückengipfel im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hatte sich Wissing zunächst vier Stunden mit Expertinnen und Experten aus Bauwirtschaft, Verwaltung, Ländern sowie Natur- und Umweltschutzverbänden ausgetauscht. Außerdem wurden bei der hybriden Veranstaltung die Ergebnisse der ersten umfassenden Brückenbilanz für die Bundesfernstraßen vorgestellt, die Wissing beauftragt hatte, um auf Basis dieser generellen Bestandsaufnahme konkrete Schritte und Maßnahmen zusammenzufassen.

Bundesminister Dr. Volker Wissing betonte: „Unser Land ist auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen. Moderne Brücken sind ein ganz wesentlicher Teil davon. Der Zustand, in dem ich die Infrastruktur bei Amtsübernahme vorgefunden habe, ist nicht zufriedenstellend. Wir wollen nach vorne schauen und zielgerichtet effektive Maßnahmen einleiten und diese zügig und bürgerfreundlich umsetzen, damit unsere Verkehrsinfrastruktur modern und zukunftssicher bleibt. Wir setzen neue Prioritäten, um die Modernisierung der Brücken strategisch und in der sinnvollsten Reihenfolge anzugehen. Wir erhöhen finanzielle Mittel und starten frühzeitig den Dialog mit allen Beteiligten. Wir beschleunigen, digitalisieren

und vereinfachen Planungen, Verfahren und Abstimmungen. All diese wichtigen Bausteine haben am Ende ein klares Ziel: Wir wollen die Brückenmodernisierung deutlich beschleunigen.“

Sowohl die Brückenbilanz als auch das Zukunftspaket können auf der Homepage des BMDV heruntergeladen werden: www.bmdv.bund.de/brueckengipfel-brueckenkarte.

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2022/009-wissing-brueckengipfel.html?nn=13326>

☐ Wissing,Infrastruktur
•• 236

11.03.2022

Abbiegevorgang auf Ampelkreuzung misslungen

► **Untereschach, 2 Fahrzeuge**

(Untereschach) - Nach einem Verkehrsunfall, der sich am Donnerstagmorgen kurz nach 9 Uhr an der Ampelkreuzung der B 30 bei Untereschach ereignet hat, sucht die Polizei nach Zeugen.

Ein Renault-Kleintransporter sowie ein VW Golf standen von Meckenbeuren kommend nebeneinander an der Kreuzung, um nach links auf die B 30 in Richtung Ulm abzubiegen. Beim Umschalten der Ampel auf Grünlicht fuhren beide an und stießen während des Abbiegens seitlich zusammen.

Zur Klärung der Schuldfrage werden Zeugen des Vorfalls gesucht. Insbesondere die Autofahrer, die an der Ampelanlage hinter den Beteiligten warteten, dürften den Unfall beobachtet haben. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5168565>

☐ Untereschach,Ampelkreuzung
•• 324

11.03.2022

Fahrstreifenwechsel vor Ampel misslungen

► **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 3.500 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Bei einem spontanen Fahrstreifenwechsel verursachte ein 19-jähriger Autofahrer am Donnerstag gegen 9.30 Uhr in der Ravensburger Straße einen Verkehrsunfall.

Der Skoda-Lenker entschied sich an einer Ampel kurzfristig, vom linken auf den rechten Fahrstreifen zu fahren, und übersah dabei den Fiat einer von hinten herannahenden 40-jährigen. In der Folge kam es zum Zusammenstoß.

Während am Wagen des Unfallverursachers rund 500 Euro Sachschaden entstand, wird dieser am Fiat auf etwa 3.000 Euro beziffert. Verletzt wurde niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5168571>

☐ Friedrichshafen,Ampel,Fahrstreifenwechsel
•• 276

12.03.2022

Regierungspräsidium muss, will aber nicht planen

(Enzisreute / Gaisbeuren) - Im zweiten Halbjahr 2022 wollte das Regierungspräsidium Tübingen mit den Planungen für die B 30-Ortsumfahrung Gaisbeuren und Enzisreute beginnen. Die Behörde bestätigte auf Anfrage der örtlichen Zeitung, dass sich an diesem Zeitplan nichts geändert habe, jedoch der

Koalitionsvertrag der Ampelregierung eine Neuprüfung vorsehe. Zudem stellte die Behörde die Umweltschädlichkeit der Ortsumfahrungen heraus.

Ob die Planungen im Juli, im Dezember oder gar nicht beginnen, dazu konnte das Regierungspräsidium keine Auskunft geben. Es gebe eine Einschränkung, die auf den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung zurückzuführen sei. Gemeint ist die darin vereinbarte Bedarfsüberprüfung und Neupriorisierung der Projekte, was unter Umständen zu einer Änderung des Zeitplans führen werde.

Wie der Sprecher des Regierungspräsidium, Dirk Abel, der örtlichen Zeitung gesagt haben soll, gehe die Behörde zwar von einem Planungsstart im zweiten Halbjahr aus. Aber: „Das Regierungspräsidium Tübingen plant und baut im Auftrag des Bundes“. Er verweist auf eine Einschränkung, die sich auf Seite 48 des Koalitionsvertrags wiederfindet: „Wir streben einen neuen Infrastrukturkonsens bei den Bundesverkehrswegen an.“ Das bedeute, dass vonseiten des Bundes andere Vorgaben kommen könnten und die Priorisierungen im Bundesverkehrswegeplan neu angepasst werden könnten. Zudem seien die Ortsumfahrungen umweltschädlich, da sich entlang der B 30 das geplante Fauna-Flora-Habitat „Altdorfer Wald“ befinde. Dadurch würden die Planungen für die Ortsumfahrungen nicht ganz leicht werden. Denn innerhalb dieser Schutzgebiete dürfe nichts verändert werden, was deren Zustand verschlechtert.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-b30-ausbau-bei-bad-waldsee-koalitionsvertrag-koennte-planungsstart-verzoegern- arid,11482780.html

☐ Planungen, Ortsumfahrungen
•• 292

13.03.2022

Auffällige Fahrweise deckt Trunkenheitsfahrt auf

(Meckenbeuren) - Ein 69-jähriger Autofahrer erweckte am Samstag gegen 17:30 Uhr das Interesse einer Streifenwagenbesatzung durch seine schlangenlinienfahrende Fahrweise. Bei der Kontrolle in der Hauptstraße wurde deutlicher Atemalkoholgeruch festgestellt. Ein freiwilliger Atemalkoholtest ergab annähernd 1,3 Promille. Eine Blutprobe wurde entnommen, der Führerschein sichergestellt und die Weiterfahrt untersagt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5169208>

☐ Fahrweise
•• 183

14.03.2022

Motorradraser auf der B 30 gestoppt

(Ravensburg) - Mit Beginn des Frühlings sind nicht nur wieder zunehmend Fahrradfahrer und Motorradler unterwegs, auch die Motorradstaffel der Verkehrspolizei ist wieder aktiv. Mit ihren Videoaufzeichnungen während der Fahrt ahnden sie zu schnelle Verkehrsteilnehmer und haben am Sonntag im Raum Ravensburg einige Temposünder gestoppt.

Auf der B 30 in Richtung Ulm kontrollierten sie den 31-jährigen Lenker eines Mercedes AMG, der bei erlaubten 120 km/h und später 100 km/h über längere Zeit mit rund 165 km/h unterwegs war. Auch einen 24-jährigen Motorradfahrer stoppten die Beamten auf der B 30. Er war statt den erlaubten 100 km/h mit etwa 160 km/h unterwegs. Ein 33-jähriger BMW-Lenker übertrumpfte beide, statt den erlaubten 120 km/h hatte er 190 km/h auf dem Tacho. Im Wernerhoftunnel, wo die Geschwindigkeit auf 100 km/h reduziert ist, verringerte er sein Tempo nicht.

Auf die Fahrer kommend Fahrverbote, Eintragungen im Verkehrssünderregister und empfindliche Bußgelder zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5170371>

☐

15.03.2022

Beide Fahrzeuge nach Unfall abgeschleppt

► **B 30 alt, 2 Fahrzeuge**

(Ravensburg) - Wirtschaftlicher Totalschaden ist am Dienstagmorgen kurz vor 6 Uhr an zwei Autos entstanden, die auf der Kreuzung der Ravensburger Straße mit der Weißenauer Straße zusammengestoßen sind.

Ein 26 Jahre alter Hyundai-Fahrer, der von der Ravensburger Straße in die Weißenauer Straße fahren wollte, übersah beim Queren der Jahnstraße einen Renault, dessen 47 Jahre alter Lenker in Richtung Stadtmitte unterwegs war. Bei der Kollision wurden beide Fahrzeuge erheblich beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Die Fahrer blieben unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5171646>



15.03.2022

Fünf Personen bei Auffahrunfall verletzt

► **Lochbrücke, 5 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 11.000 Euro Sachschaden**

(Lochbrücke) - Fünf verletzte Personen und Sachschaden von rund 11.000 Euro forderte ein Verkehrsunfall, der sich am Montag gegen 13.15 Uhr auf der Bundesstraße 30 bei Lochbrücke ereignet hat.

Ein 52-jähriger Hyundai-Fahrer erkannte aus Unachtsamkeit zu spät, dass der vorausfahrende VW-Polo verkehrsbedingt anhalten musste und fuhr auf. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der VW auf einen Mercedes Sprinter aufgeschoben.

Die vier Insassen des VW im Alter von 23 bis 48 Jahren wurden leicht verletzt. Der Unfallverursacher erlitt ebenfalls leichte Verletzungen. Die Polo-Insassen wurden von Rettungsdiensten in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Am Hyundai, der nicht mehr fahrbereit war und abgeschleppt werden musste, sowie am VW entstand jeweils ein Sachschaden von etwa 5.000 Euro, am Sprinter wird dieser auf rund 1.000 Euro geschätzt.

Während der Unfallaufnahme und der Bergungsmaßnahmen musste die Bundesstraße teilweise einseitig gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5171572>



16.03.2022

Polizei stoppt berauschte Fahrer

(Friedrichshafen / Meckenbeuren) - Weil sie in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch betrunken hinterm Steuer saßen, müssen drei Verkehrsteilnehmer mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen.

Gegen 22 Uhr stoppten die Beamten in Meckenbeuren einen 31-jährigen Autofahrer, bei dem eine anschließende Atemalkoholmessung einen Wert von über 1,5 Promille erbrachte.

Gegen 2 Uhr stoppten die Polizisten im Friedrichshafener Stadtgebiet einen 20 Jahre alten E-Scooter-Fahrer, der für seine Fahrt alkoholbedingt offenbar zwei Fahrstreifen benötigte. Die Ermittler bemängelten neben seinem Atemalkoholwert von rund 1,7 Promille auch eine mutmaßliche Drogenbeeinflussung des Fahrers und den abgelaufenen Versicherungsschutz des Fahrzeugs.

Nur wenige Minuten später fiel ein 32-jähriger Autofahrer auf, bei dem ein Atemalkoholtest etwa 1,1 Promille anzeigte.

Für alle drei endete die Weiterfahrt und es folgte eine Blutentnahme in einer Klinik. Sowohl der 31-jährige als auch der 32-jährige mussten ihren Führerschein abgeben. Auf den 20-jährigen kommt neben der Strafanzeige wegen der Trunkenheitsfahrt ein Ermittlungsverfahren wegen des fehlenden Versicherungsschutzes und seiner mutmaßlichen Betäubungsmittelbeeinflussung zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5172522>

📄 Fahrer, Promille
👤 249

19.03.2022

Mercedes kracht in Ausstellungsautos

► Oberessendorf, 3 Fahrzeuge, 23.000 Euro Sachschaden

(Oberessendorf) - Hoher Sachschaden entstand am Freitagmittag bei einem Verkehrsunfall auf der B 30 bei Oberessendorf.

Gegen 14:45 Uhr befuhr der 43-jährige Unfallverursacher mit seinem Mercedes die Bundesstraße von Bad Waldsee in Richtung Biberach. Auf Höhe von Oberessendorf kam er auf Grund von Müdigkeit nach links von der Fahrbahn ab. Er überfuhr ein Verkehrszeichen. In der Folge durchbrach er mit seiner E-Klasse den Zaun eines Automobilgeschäftes. Auf der Außenstellfläche des Geschäftes krachte er dann in zwei ausgestellte Pkw.

Dabei entstand Sachschaden von insgesamt etwa 12.000 Euro an den ausgestellten Autos. Am Mercedes des 43-jährigen entstand Totalschaden von etwa 10.000 Euro. 1.000 Euro kommen für ein Verkehrszeichen hinzu.

Das Polizeirevier Biberach nahm den Unfall auf. Der Führerschein des Unfallverursachers wurde beschlagnahmt. Er muss sich nun wegen Straßenverkehrsgefährdung verantworten.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5174930>

📄 Oberessendorf, Mercedes
👤 365

22.03.2022

Hoher Schaden nach Unfall

(Weingarten) - Auf etwa 20.000 Euro wird der Sachschaden geschätzt, der am Montagmorgen gegen 6.30 Uhr auf der B 32 bei Weingarten bei einem Unfall entstanden ist.

Eine 59 Jahre alte Ford-Lenkerin, die aus Weingarten kam, bog auf die B 30 in Richtung Ravensburg ab. Dabei übersah sie einen VW-Fahrer, der die B 32 in Richtung Weingarten befuhr und prallte mit diesem zusammen.

Die Unfallverursacherin sowie der 30 Jahre alte VW-Fahrer blieben unverletzt. Beide Autos mussten nach der Kollision abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5177555>

📍 Weingarten, Unfall
👤 185

23.03.2022

Motorradfahrer fährt auf

▶ **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Glück im Unglück hatte ein 20 Jahre alter Motorradfahrer, als er am Dienstag gegen 7.45 Uhr in der Paulinenstraße einen Verkehrsunfall verursachte.

Stadtauswärts unterwegs erkannte er zu spät, dass der vorausfahrende VW-Lenker seinen Wagen auf Höhe der Aistegstraße abbremsen musste und fuhr auf.

Der Gesamtsachschaden wird auf unter 2.000 Euro beziffert. Verletzt wurde niemand. Die Feuerwehr kümmerte sich um die aus dem Motorrad auslaufenden Betriebsstoffe.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5178679>

📍 Friedrichshafen, Motorradfahrer
👤 294

23.03.2022

Morgen wird geblitzt

(Stuttgart) - Am 24. März 2022 beteiligt sich die Polizei Baden-Württemberg am europaweiten Speedmarathon. Ziel der Aktion ist es die Gefahren von zu schnellem Fahren in das Bewusstsein zu rücken.

„Die Polizei kennt weder Verständnis noch Rücksicht für diejenigen, die rücksichtslos und unverantwortlich sich und andere gefährden. Jeder muss damit rechnen geblitzt zu werden“, so der Stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl am Mittwoch.

Der Speedmarathon ist Teil der europaweiten ROADPOL Geschwindigkeitskontrollwoche, die vom 21. bis 27. März 2022 stattfindet. Um den Kontrolldruck zu steigern, wurden die Kontrollen vor Ort mit den Städten und Kommunen abgestimmt.

„Die Verkehrssicherheit in Baden-Württemberg hat in den letzten Jahren ein sehr hohes Niveau erreicht. Trotzdem müssen wir festhalten, dass im letzten Jahr 126 Menschen auf unseren Straßen ihr Leben verloren haben. An jedem dritten Tag starb ein Mensch auf den Straßen Baden-Württembergs durch sinnlose Raserei“, machte Strobl deutlich.

<https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/europaweiter-speedmarathon-auch-in-baden-wuerttemberg-1/>

📍 Baden
👤 203

24.03.2022

420 Millionen Euro für Erhalt von Bundes- und Landesstraßen

(Stuttgart) - Baden-Württemberg gibt auch 2022 der Sanierung von Bundes- und Landesstraßen den Vorzug: Mehr als 250 neue Erhaltungsmaßnahmen sollen auf den Weg gebracht werden. 80 Maßnahmen an Brücken und Stützmauern sind geplant.

Verkehrsminister Winfried Hermann erklärte am Donnerstag anlässlich der Vorstellung des Sanierungsprogramms 2022: „Die zur Verfügung stehenden Erhaltungsmittel werden zielgenau und so effektiv wie möglich eingesetzt. Weiterhin gilt dabei der Grundsatz Erhalt vor Umbau, Ausbau und Neubau. Das Sanierungsprogramm umfasst vor allem Maßnahmen an bestehenden Fahrbahnen, Brücken, Stützbauwerken sowie Fels- und Böschungssicherungen. Zudem werden Radwege sowie Lärmschutzwände saniert.“

Der Bund stellt in diesem Jahr für die Erhaltung der Bundesstraßen in Baden-Württemberg voraussichtlich rund 260 Millionen Euro zur Verfügung. Das Land investiert rund 161 Millionen Euro in den Erhalt seiner Landesstraßen.

Saniert wird u.a.:

B 30 Erneuerung der Fahrbahn von Donaustetten bis Laupheim/Mitte in Richtung Biberach

B 30 Brückeninstandsetzung bei Ulm-Donaustetten

B 30 Brückeninstandsetzung bei Biberach-Hagenbuch

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/420-millionen-euro-fuer-erhalt-von-bundes-und-landesstrassen/>

☞ Millionen,Erhalt,Bundes
•• 298

25.03.2022

Verkehrsminister fordern Nulltarif

(Berlin) - Um Bürgerinnen und Bürger von den aktuell hohen Energiepreisen zu entlasten, plant die Bundesregierung nicht nur eine Absenkung von Steuern und ein Energiegeld, sondern auch ein 9 Euro Monatsticket im öffentlichen Nahverkehr für 90 Tage. Das missfällt den Verkehrsministern der Länder: sie forderten am Freitag einen Nulltarif.

Auf diese Weise könne der Aufwand für die Verkehrsverbände niedrig gehalten werden, betonte die derzeitige Vorsitzende der Verkehrsministerkonferenz, Bremens Bürgermeisterin Maike Schaefer. Bezahlen wollen die Länder aber nichts: Die Kosten müssten vollständig vom Bund getragen werden.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) betonte, dass sich der Koalitionsausschuss am Vortag auch mit einer solchen Null-Tariflösung befasst habe. Das Gremium habe sich abschließend aber für die 9 Euro Variante entschieden.

Die geplanten günstigen ÖPNV-Tickets sollen nach den Worten Wissings auch für Abos gelten. Die Kosten für Abos würden dann nicht abgebucht oder erstattet. Er halte das günstige Ticket für relativ schnell umsetzbar, wenn man Online-Tickets anbiete.

Die Ampel-Koalition hatte beschlossen, für 90 Tage ein Ticket für 9 Euro pro Monat im Öffentlichen Personennahverkehr einzuführen. Wissing sprach von Kosten von 2,5 Milliarden Euro, die der Bund den Ländern erstattet. Wenn mehr Geld notwendig sei, werde sich der Bund nicht verweigern. Die Grünen erhoffen sich davon eine Verkehrswende. Ein preisgünstiger Nahverkehr sei dazu ein wichtiger Schritt. Aber der Preis alleine locke noch niemanden aus dem Auto. Deshalb brauche es auch eine bessere Zuverlässigkeit, Flexibilität und Barrierefreiheit sowie ein Fernstraßenmoratorium, Ersatz des Bundesverkehrswegeplans durch einen Mobilitätsplan und Stopp des Baus von Autobahnen und Bundesstraßen. Das Auto dürfe nicht weiter subventioniert werden.

<https://www.blick.de/deutschland-welt/verkehrsminister-empfehlen-nulltarif-statt-9-euro-ticket-artikel12079090>

☞ Kosten,Bund
•• 283

25.03.2022

1.476 Schnellfahrer gestoppt

(Ulm) - Überhöhte Geschwindigkeit ist bei schweren Verkehrsunfällen nach wie vor die Unfallursache Nummer eins. Mit Verkehrssicherheitsaktionen wie dem Speedmarathon wollen Polizei, Kommunen und Landratsämter diese Unfallursache bekämpfen und ein Umdenken bewirken.

Anlässlich des Speedmarathons führte die Polizei am Donnerstag an 73 Kontrollstellen in der Region Geschwindigkeitsmessungen durch. Von 37.371 gemessenen Fahrzeugen fuhren 1.476 zu schnell. 920 Fahrer kommen mit einer Verwarnung davon, das heißt sie überschritten die zulässige Geschwindigkeit um nicht mehr als 20 km/h. Ein Bußgeld in Höhe von mindestens 100 Euro und Punkte im Zentralregister erwartet 556 Fahrer. 26 Fahrzeuglenker müssen mit Fahrverboten rechnen.

Neben den Geschwindigkeitsverstößen deckte die Polizei zwei Fahrten unter Alkoholeinfluss und zwei Fahrten unter Drogenbeeinflussung auf. Darüber hinaus benutzten 16 Fahrzeuglenker ihr Mobiltelefon und 10 Fahrzeuglenker waren nicht angeschnallt. Das Polizeipräsidium Ulm wird Geschwindigkeitskontrollen schwerpunktmäßig und flächendeckend auch zukünftig durchführen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5180530>

📄 Fahrzeuglenker, Polizei
👤 242

25.03.2022

Etat für Verkehr und Digitales soll um 13 Prozent schrumpfen

(Berlin) - Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) wird in diesem Jahr voraussichtlich deutlich weniger Geld zur Verfügung stehen als seinen Amtsvorgängern. Der Einzelplan 12 „Verkehr und Digitales“ soll gemäß des Regierungsentwurfs für den Bundeshaushalt rund 36 Milliarden Euro an Ausgaben umfassen. 2021 waren die Soll-Ausgaben noch mit 41,35 Milliarden Euro veranschlagt. Dies käme einem Rückgang der Ausgaben um rund 13 Prozent gleich. Dem gegenüber sind Einnahmen von 7,98 Milliarden Euro eingeplant, die der Bund vor allem aus der Lkw-Maut auf Autobahnen und Bundesstraßen erwirtschaften will.

Für Erhalt und Ausbau des Bundesfernstraßennetzes sieht der Bund annähernd unverändert Ausgaben in Höhe von 12,54 Milliarden Euro vor.

Für die Bundesschienenwege sind Ausgaben von 9,54 Milliarden eingeplant, 2021 waren es noch 12,33 Milliarden Euro. Für den Erhalt und Ausbau des Schienennetzes sind 9,54 Milliarden Euro (2021: 12,33 Milliarden Euro) eingeplant. Davon sollen 5,3 Milliarden Euro auf den Infrastrukturbeitrag für die Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes entfallen, 1,9 Milliarden Euro für Baukostenzuschüsse für Investitionen des Bedarfsplans Schiene, 1,13 Milliarden Euro für die Erhöhung des Eigenkapitals der Deutschen Bahn AG, 581 Millionen Euro für die Ausrüstung der deutschen Infrastruktur und von rollendem Material mit dem Europäischen Zugsicherungssystem ERTMS sowie 144 Millionen für die Förderinitiative zur Attraktivitätssteigerung und Barrierefreiheit von Bahnhöfen, 185 Millionen Euro für Maßnahmen zur Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen.

Für den Unterhalt, Erhalt und Ausbau der Bundeswasserstraßen sind 1,7 Milliarden Euro eingeplant. Eine weitere Milliarde Euro soll wie im vergangenen Jahr bereitgestellt werden, um die Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden zu verbessern.

Für den Ausbau der digitalen Infrastruktur sind 456 Millionen Euro eingeplant (2021: 1,19 Milliarden Euro). Gekürzt werden soll auch bei den Ausgaben für Luft- und Raumfahrt, und zwar von 1,05 Milliarden Euro 2021 auf 438 Millionen Euro.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-885656>

📄 Milliarden, Ausgaben, Millionen, Ausbau, Erhalt
👤 270

28.03.2022

Eine Woche Geschwindigkeitsmessungen - das Polizeipräsidium Ravensburg zieht Bilanz

(Ravensburg) - 15 Personen sind im letzten Jahr wegen zu hoher oder nicht angepasster Geschwindigkeit im Gebiet des Polizeipräsidioms Ravensburg ums Leben gekommen. Geschwindigkeit ist damit nach wie vor eine der Hauptunfallursachen von Verkehrsunfällen. Insbesondere dort, wo hohe Geschwindigkeiten gefahren werden und Fahrfehler schwerwiegende Folgen haben können, hat die Polizei im Rahmen der europaweiten Geschwindigkeitskontrollwoche vom 21. bis 27. März zu schnelle Autofahrer ins Visier genommen.

In diesen sieben Tagen ahndeten die Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidioms über 5.700 Geschwindigkeitsverstöße, von denen rund 4.500 außerhalb geschlossener Ortschaften festgestellt wurden. Von allen gemessenen Autofahrern waren 134 so schnell unterwegs, dass auf sie nun ein Fahrverbot zukommt.

Höhepunkt der Geschwindigkeitskontrollwoche war der letzte Donnerstag, an dem die Polizei in den Landkreisen Sigmaringen, Ravensburg und dem Bodenseekreis an rund 27 unterschiedlichen Kontrollstellen gemessen hat. Insgesamt wurden an diesem Tag von der Polizei 1.064 Fahrer festgestellt, die zu schnell unterwegs waren. Auf 39 von ihnen kommt ein Fahrverbot zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5182702>

📍 Ravensburg, Polizei
👤 256

28.03.2022

Zeugen zu Unfall gesucht

▶ **Ulm, 1 Fahrzeuge**

(Wiblingen) - Nach einem Unfall am Sonntag auf der B 30 bei Ulm-Wiblingen sucht die Polizei nach Zeugen.

Der Unfall ereignete sich gegen 17 Uhr. Eine 55-jährige kam mit ihrem Fiat aus Richtung Neu-Ulm und fuhr auf die B 30 in Richtung Biberach auf. Dabei nutzte sie den linken der beiden Fahrstreifen auf der Überleitung. Auf dem rechten Fahrstreifen fuhr ein 59-jähriger mit seinem VW. Von hinten kam auf der B 30 auf dem linken Fahrstreifen ein 23-jähriger mit seinem Mercedes. Die Fahrerin des Fiat wechselte nach links. Der Fahrer des Mercedes musste deswegen im Bereich des Einfädelungstreifens nach links ausweichen und touchierte die Leitplanken. Dabei entstand ein Sachschaden von mehreren hundert Euro.

Die Fahrerin des Fiat gab an, dass der VW rechts von ihr auf ihren Fahrstreifen wechselte, weswegen sie nach links auswich. Der Fahrer des VW hingegen gab an, dass er die gesamte Zeit ganz rechts fuhr. Das Polizeirevier Ulm-West hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet Zeugen, die den Unfallhergang beobachtet haben, sich unter Telefon (07 31) 1 88 -38 12 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5182000>

📍 Ulm, Unfall, Fahrstreifen, Zeugen, Fiat
👤 288

28.03.2022

Straßenbaumaßnahmen im Alb-Donau-Kreis, Stadtkreis Ulm und dem Landkreis Biberach im Jahr 2022

(Tübingen) - Das Regierungspräsidium Tübingen wird im Jahr 2022 erneut Straßenbaumaßnahmen auf den Bundes- und Landesstraßen im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Biberach durchführen und das Radwegenetz weiter ausbauen.

„Gerade in unserem ländlich geprägten Regierungsbezirk verbinden Verkehrswege Menschen miteinander und tragen entscheidend zur Prosperität der Wirtschaft bei. Auch in diesem Jahr leisten wir einen Beitrag für den Substanzerhalt der Straßen- und Radwegeinfrastruktur in Regierungsbezirk Tübingen. Wir verbessern damit deren Qualität, Leistungsfähigkeit und Sicherheit. Mit den zahlreichen Baumaßnahmen gehen, trotz vorausschauender Planung, zwangsläufig immer wieder baustellenbedingte Verkehrsbeeinträchtigungen einher. Mein besonderer Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis und ihre Geduld“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Über den genauen Beginn und Ablauf der Baumaßnahmen will das Regierungspräsidium in gesonderten Pressemitteilungen jeweils vor Baubeginn informieren.

Neubaumaßnahmen

Neubau der B 311 bei Erbach als Querspange zur B 30

Bei der knapp sechs Kilometer langen und auf rund 54 Millionen Euro veranschlagten Neubaumaßnahme sind in den vergangenen Jahren umfangreiche landschaftspflegerische und artenschutzrechtliche Vorarbeiten erfolgt.

Im Anschluss wurde mit Brückenbauarbeiten begonnen. Mit den Brücken über die Westernach und im Zuge des Westernachweges sowie über die Bahnlinie Ulm - Sigmaringen wurden bereits drei von insgesamt 13 Brücken fertiggestellt. Weitere fünf Brücken befinden sich im Bau, darunter die Brücken über die Donau und den Donaukanal. Die Fertigstellung dieser beiden Bauwerke, mit denen im Juli 2020 begonnen wurde, ist für den Herbst 2022 vorgesehen.

Anfang März dieses Jahres wurde mit den Arbeiten zur Verlegung einer Gas-, einer Abwasser- und einer Wasserleitung von der Süd- auf die Nordseite der B 311 begonnen. Die Leitungsverlegung ist Voraussetzung für die nachfolgenden Straßenbauarbeiten, deren Baubeginn nach derzeitigem Stand ab Sommer 2022 vorgesehen ist. Gleichzeitig werden die Planungen für die verbleibenden Brücken vorangetrieben, damit diese parallel zum Straßenbau in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden können.

Erhaltungsmaßnahmen

B 10, Fahrbahndeckenerneuerung Ulm/West bis Ulm/Uni (K 9915)

Ab Mittwoch, 26. April 2022 bis voraussichtlich Mittwoch, 11. Mai 2022 wird der Fahrbahnbelag der B 10 zwischen der A 8-Anschlussstelle Ulm/West und der Ausfahrt Ulm/Uni in Fahrtrichtung Ulm mit einer Länge von rund 4,5 Kilometern erneuert. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf rund eine Million Euro.

B 10, Fahrbahndeckenerneuerung Ulm/Uni bis Kienlesbergstraße

Die Sperrung der B 10 für die seitens der Stadt Ulm beauftragten Sanierungsarbeiten an der Wallstraßenbrücke nutzt das Regierungspräsidium Tübingen, um in den Sommerferien den Fahrbahnbelag in Fahrtrichtung Süden zwischen der Ausfahrt Ulm/Uni und der Wallstraßenbrücke auf Höhe der Kienlesbergstraße mit einer Länge von rund 3,2 Kilometern zu erneuern. Die Kosten für die Fahrbahndeckenerneuerung belaufen sich auf rund eine Million Euro.

B 28, Fahrbahndeckenerneuerung Laichingen-Feldstetten - Laichingen-Suppingen

In der zweiten Septemberhälfte 2022 wird die Fahrbahn der B 28 zwischen den Laichinger Ortsteilen Feldstetten und Suppingen für zirka 740.000 Euro auf einer Länge von rund drei Kilometern erneuert.

B 30, Fahrbahndeckenerneuerung Ulm-Donaustetten bis Laupheim Mitte

Die Fahrbahn der B 30 wird zwischen den Anschlussstellen Ulm-Donaustetten und Laupheim/Mitte in Fahrtrichtung Biberach für zirka zwei Millionen Euro auf einer Länge von rund 4,6 Kilometern erneuert. Die Arbeiten beginnen am Montag, 25. April 2022 und dauern voraussichtlich bis zum Mittwoch, 25. Mai 2022.

B 30, Instandsetzung Brücke über einen Feldweg bei Donaustetten

Im Zuge der B 30 wird im Ulmer Stadtteil Donaustetten eine Brücke über einen Feldweg aus dem Jahr 1978 instandgesetzt. Die Arbeiten an dem rund 14 Meter langen und rund 13 Meter breiten Bauwerk sollen in der ersten Julihälfte beginnen und bis Ende September 2022 abgeschlossen werden. Die Kosten belaufen sich auf zirka 500.000 Euro.

B 30, Instandsetzung Feldwegbrücke über die B 30 bei Biberach-Hagenbuch

Bei Biberach-Hagenbuch wird eine Überführung eines Feldwegs über die B 30 aus dem Jahr 1979 saniert. Die Kosten für die Instandhaltungsarbeiten an dem 42 Meter langen und sechs Meter breiten Bauwerk werden auf rund 600.000 Euro taxiert. Die Arbeiten sollen Anfang Juli beginnen und Ende September 2022 abgeschlossen sein.

B 311, Fahrbahndeckenerneuerung Ulm/Einsingen - Ulm/Donautal

Die Fahrbahn der B 311 zwischen den Ulmer Stadtteilen Einsingen und Donautal wird auf einer Länge von rund 1,8 Kilometern für rund 450.000 Euro erneuert. Zur Minimierung verkehrlicher Auswirkungen sollen die Arbeiten in den Pfingstferien zwischen Mittwoch, 8. Juni und Mittwoch, 22. Juni 2022 durchgeführt werden.

B 492, Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Ehingen und Allmendingen

Die B 492 erhält zwischen dem Anschluss an die B 311 bei Ehingen und der Xaveriuskreuzung bei Allmendingen auf einem etwa 4,4 Kilometer langen Abschnitt eine neue Fahrbahndecke. Für die Arbeiten, die in der zweiten Augushälfte 2022 beginnen und in der Woche nach den Sommerferien 2022 abgeschlossen sein sollen, sind rund 1,3 Millionen Euro veranschlagt.

L 240, Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Münsingen-Magolsheim und Schelklingen-Ingstetten

Die L 240 erhält voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2022 ab der Kreisgrenze bei Münsingen-Magolsheim bis zur Einmündung in die L 232 in Schelklingen-Ingstetten auf einer Länge von rund 1,6 Kilometern einen neuen Fahrbahnbelag. Die Kosten betragen rund 400.000 Euro.

L 249, Fahrbahndeckenerneuerung Obermarchtal - Rechtenstein

Die L 249 wird zwischen dem Ortsende in Obermarchtal und der Donaubrücke in Rechtenstein voraussichtlich in der zweiten Julihälfte 2022 für rund 180.000 Euro einen neuen Fahrbahnbelag erhalten.

L 268, Fahrbahndeckenerneuerung Scheer-Heudorf und Langenenslingen-Wilflingen

Die L 268 erhält kreisübergreifend ab der Einmündung eines Forstwegs am Waldrand bei Scheer-Heudorf im Landkreis Sigmaringen bis zur Einmündung in die L 277 bei Langenenslingen-Wilflingen im Landkreis Biberach auf einer Länge von rund 3,3 Kilometern einen neuen Fahrbahnbelag. Die Arbeiten, deren Kosten mit 450.000 Euro veranschlagt sind, sollen Mitte August 2022 beginnen und bis zum Ende der Sommerferien 2022 abgeschlossen sein.

L 273, Fahrbahndeckenerneuerung Emerkingen bis Munderkingen

Die L 273 erhält in den Pfingstferien 2022 ab dem Ortsausgang Emerkingen bis zur Einmündung der Hausener Straße in Munderkingen einen neuen Fahrbahnbelag. Die mit 360.000 Euro veranschlagten Arbeiten in dem rund zwei Kilometer langen Abschnitt sollen in der zweiten Junihälfte 2022 abgeschlossen sein.

L 275, Fahrbahndeckenerneuerung Bad Buchau - Sattenbeuren

Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2022 erhält die L 275 zwischen der Einmündung der L 280 bei Bad Buchau und der Zufahrt zum Kieswerk bei Bad Schussenried-Sattenbeuren auf einer Länge von rund zwei Kilometern einen neuen Fahrbahnbelag. Die Kosten belaufen sich auf rund 330.000 Euro.

L 280, Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Heggbach und Schönebürg

Die L 280 erhält auf der gesamten Strecke zwischen der Kreuzung mit der L 266 bzw. der K 7506 bei Maselheim-Heggbach und dem Beginn der Ortsdurchfahrt von Schwendi-Schönebürg, mit einer Länge von rund 3,3 Kilometern, einen neuen Fahrbahnbelag. Die Arbeiten für die mit 700.000 Euro veranschlagte Maßnahme beginnen nach Pfingsten und sollen in der zweiten Junihälfte 2022 abgeschlossen sein.

L 280, Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Laupertshausen und Maselheim

Die L 280 erhält zwischen dem Ortsende Laupertshausen und dem Ortsbeginn Maselheim auf einer Länge von rund 1,9 Kilometern einen neuen Fahrbahnbelag. Zuvor wird die bestehende Straßenentwässerung entsprechend an die heute gültigen Anforderungen angepasst. Für die Straßenbauarbeiten sind rund 1,2 Millionen Euro veranschlagt. In diesem Zusammenhang soll mit dem Bau eines straßenbegleitenden Radwegs für rund eine Million Euro begonnen werden, mit dem die rund 1,5 Kilometer lange Lücke im Radwegenetz zwischen Maselheim und dem Teilort

Laupertshausen geschlossen wird. Für weitere rund 200.000 Euro werden in diesem Zusammenhang Amphibienleiteinrichtungen und -querungen gebaut, die der Wiedervernetzung der Amphibienwanderwege dienen.

L 299, Instandsetzung Feldwegüberführung bei Dettingen an der Iller

Bei Dettingen wird eine 43 Meter lange Feldwegbrücke über die L 299 saniert. Die mit 450.000 Euro veranschlagten Arbeiten beginnen in der ersten Maihälfte 2022 und sollen vor dem Beginn der Sommerferien 2022 abgeschlossen sein.

L 306, Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Ingoldingen und Unteressendorf

Im Anschluss an den im Jahr 2021 durchgeführten Belagsabschnitt erhält die L 306 zwischen dem Knotenpunkt mit der K 7562 bei Winterstettenstadt und dem südlichen Abzweig Schiggenmühle voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2022 für 430.000 Euro auf einer Länge von rund 1,9 Kilometern einen neuen Fahrbahnbelag.

L 1230, Instandsetzung Brücke über einen Feldweg bei Machtolsheim

Im Zuge der L 1230 wird bei Machtolsheim eine 15 Meter lange Brücke über einen Feldweg saniert. Die mit 350.000 Euro veranschlagten Arbeiten beginnen in der ersten Maihälfte 2022 und sollen vor Beginn der Sommerferien 2022 abgeschlossen sein.

L 1261, Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Steinberg und Oberkirchberg



In der zweiten Mai-Hälfte 2022 erfolgt die Fahrbahndeckenerneuerung der L 1261 von der Einmündung der K 7364 bei Staig-Steinberg bis zur Einmündung in die L 260 mit einer Länge von rund 2,2 Kilometern. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 260.000 Euro.

Radwege

B 465, Radweg Eberhardzell-Ampfelbronn - Eberhardzell-Mühlhausen

Voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2022 fällt mit dem Ersatzneubau einer Rad- und Wirtschaftswegbrücke über die Umlach der Startschuss für den 1,6 Kilometer langen Radweg entlang der B 465 zwischen den Eberhardzeller Ortsteilen Ampfelbronn und Mühlhausen. Die Gesamtmaßnahme mit Kosten von rund einer Million Euro kann mit Fertigstellung des eigentlichen Radwegs voraussichtlich Mitte 2023 abgeschlossen werden.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/strassenbaumassnahmen-im-alb-donau-kreis-stadtkreis-ulm-und-dem-landkreis-biberach-im-jahr-2022/>

 Fahrbahndeckenerneuerung, Kilometern, Arbeiten, Kosten, Fahrbahnbelag
 464

29.03.2022

Auffahrunfall fordert Sachschaden



► Lochbrücke, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Sachschaden

(Lochbrücke) - Ein Auffahrunfall mit rund 4.000 Euro Gesamtsachschaden hat sich am Montag gegen 16.45 Uhr auf der B 30 bei Lochbrücke ereignet.

Auf Höhe der Ampelanlage mussten mehrere Verkehrsteilnehmer in Fahrtrichtung Friedrichshafen abrupt abbremsen. Ein 22-jähriger erkannte dies zu spät und fuhr mit seinem VW dem Nissan eines 75-jährigen Vorausfahrenden auf.

An beiden Autos entstand rund 2.000 Euro Sachschaden. Der Wagen des Unfallverursachers war infolge der Kollision nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Die Beteiligten blieben unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5183610>

 Lochbrücke, Auffahrunfall, Sachschaden
 285

Straßenbaumaßnahmen im Jahr 2022 in den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und im Bodenseekreis

(Tübingen) - Das Regierungspräsidium Tübingen wird im Jahr 2022 im Bodenseekreis und den Landkreisen Ravensburg und Sigmaringen zahlreiche Straßenbaumaßnahmen auf den Bundes- und Landesstraßen durchführen und das Radwegenetz weiter ausbauen.

„Gerade in unserem ländlich geprägten Regierungsbezirk verbinden Verkehrswege Menschen miteinander und tragen entscheidend zur Prosperität der Wirtschaft bei. Auch in diesem Jahr leisten wir einen Beitrag für den Substanzerhalt der Straßen- und Radwegeinfrastruktur im Regierungsbezirk Tübingen. Wir verbessern damit deren Qualität, Leistungsfähigkeit und Sicherheit. Mit den zahlreichen Baumaßnahmen gehen, trotz vorausschauender Planung, zwangsläufig immer wieder baustellenbedingte Verkehrsbeeinträchtigungen einher. Mein besonderer Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Verständnis und ihre Geduld“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Über den genauen Beginn und Ablauf der folgenden Baumaßnahmen will das Regierungspräsidium in Pressemitteilungen jeweils vor dem Baubeginn informieren.

Erhaltungsmaßnahmen

B 32, Fahrbahndeckenerneuerung Sigmaringen - Sigmaringendorf

Die B 32 weist im Abschnitt zwischen dem Kreisverkehr Zeppelin-/Friedrich-List-Straße bei Sigmaringen bis zum Ortseingang Sigmaringendorf altersbedingt starke Risse und Verdrückungen auf. Es müssen deshalb die oberen bituminösen Schichten erneuert und verstärkt werden. Die Durchführung der Fahrbahnsanierungsarbeiten soll im Frühjahr/Sommer 2022 in Abstimmung mit einer weiteren Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Sigmaringendorf und Scheer erfolgen, die nacheinander ausgeführt werden. Während der Arbeiten ist der Streckenabschnitt voll gesperrt. Der überörtliche Verkehr der B 32 wird weiträumig umgeleitet. Die Baulänge beträgt circa 2,5 Kilometer. Die Baukosten belaufen sich nach derzeitiger Kostenschätzung auf rund 750.000 Euro.

B 32, Fahrbahndeckenerneuerung Sigmaringendorf - Scheer

Die B 32 weist zwischen dem Ortsende Sigmaringendorf bis zur Einmündung der K 8265 bei Scheer altersbedingt und aufgrund des bestehenden unterdimensionierten Fahrbahnaufbaus starke Risse, Schadstellen und Verdrückungen sowie Spurrinnen auf. Es ist vorgesehen, den kompletten bituminösen Straßenaufbau zu erneuern. Zusätzlich werden Entwässerungsleitungen verlegt, um ein ordnungsgemäßes Abführen des Hang- und Straßenwassers zu gewährleisten. Die Durchführung der Fahrbahnsanierungsarbeiten ist im Frühjahr/Sommer 2022 geplant. Um eine Doppelbelastung der Verkehrsteilnehmenden zu vermeiden, wurde diese Maßnahme mit geplanten Bauarbeiten der Stadt Scheer abgestimmt und mit der weiteren Baumaßnahme zwischen Sigmaringen und Sigmaringendorf koordiniert. Die Arbeiten erfolgen unter Vollsperrung des Streckenabschnittes. Der überörtliche Verkehr der B 32 wird weiträumig umgeleitet. Die Baukosten der circa 2,6 Kilometer langen Baumaßnahme belaufen sich nachzeitigem Stand auf rund 850.000 Euro.

B 32, Fahrbahndeckenerneuerung Schwarzenbach - Haid

Die B 32 weist im Abschnitt zwischen Boms-Schwarzenbach und Bad Saulgau-Haid altersbedingte Risse auf. Es ist beabsichtigt, die etwa 1,9 Kilometer lange Strecke im Jahr 2022 unter einer Straßenvollsperrung zu sanieren. Die Kosten belaufen sich auf rund 600.000 Euro.

B 32, Hangsicherung an der Blitzenreuter Steige

Auf der B 32 zwischen Fronreute-Staig und Fronreute-Blitzenreute kommt es auf einer Länge von etwa 140 Metern vermehrt zu Hangrutschungen mit Setzungen und Randabbrüchen am talseitigen Fahrbahnrand sowie im Böschungsbereich. Zur dauerhaften Stabilisierung von Straße und Hang ist die Herstellung einer 140 Meter langen Bohrpfahlwand geplant, die eine fortschreitende Böschungserosion am Fahrbahnrand verhindern soll. Den oberflächigen Abschluss der Bohrpfahlwand bildet ein sogenannter fahrbahngleicher Stahlbetonkopfbalken. Auf diesem wird eine Schutzplanke als Fahrzeugrückhaltesystem angebracht. Während der geplanten Baumaßnahme wird die B 32 in diesem Abschnitt voll gesperrt. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf rund eine Million Euro.

B 311, Göggingen - Krauchenwies, Erneuerung der Fahrbahn

Nach den Sommerferien 2022 soll in einem Zeitraum von etwa einem Monat die Fahrbahn der B 311 zwischen dem Krauchenwieser Ortsteil Göggingen und Krauchenwies bis zur Einmündung der B 311/K 8238 saniert werden. Hierbei ist vorgesehen, den gesamten Fahrbahnaufbau auf einer Länge von etwa 3,1 Kilometern aufgrund starker Rissbildung und Verschleißerscheinungen an der Fahrbahnoberfläche komplett zu erneuern und zu verstärken. Für die Maßnahme betragen die Baukosten rund 1,1 Millionen Euro.

B 311, Fahrbahnsanierung Leitishofen (Meßkirch-Meningen) - Abfahrt Ringgenbach/K8237

Die B 311 weist im Streckenabschnitt zwischen dem Ortsausgang Leitishofen, Meßkirch-Meningen, und der Einmündung der K 8237 aus Richtung Meßkirch-Ringgenbach auf einer Länge von etwa einem Kilometer Schäden in Form von Rissen, Flickstellen und Unebenheiten auf. Im Oktober 2022 sollen daher innerhalb einer zweiwöchigen Vollsperrung des Streckenabschnitts sämtliche Asphaltsschichten erneuert werden. Die erwarteten Baukosten belaufen sich auf rund 450.000 Euro.

B 313, Ortsdurchfahrt Vilsingen - Sigmaringen-Laiz (K 8267), Erneuerung der Fahrbahn

Die Fahrbahn der B 313 weist von der Kreuzung der B 313/K 8209 in Vilsingen bis zur Einmündung B 313/K 8267 in Sigmaringen-Laiz starke Risse, Ausbrüche und Flickstellen auf, weshalb eine vollständige Erneuerung der Fahrbahn mit einem verstärkten Asphaltaufbau vorgesehen ist. Die Sanierung des etwa vier Kilometer langen Straßenabschnitts soll innerhalb der Sommerferien 2022 unter Vollsperrung erfolgen. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro.

L 196, Fahrbahndeckenerneuerung Schwenningen - Meßstetten-Heinstetten

Die L 196 weist im Streckenabschnitt zwischen Schwenningen und Meßkirch-Heinstetten auf einer Länge von rund 1,6 Kilometern starke Fahrbahnschäden auf. Die notwendige Sanierung beginnt am Ortsausgang von Schwenningen und endet rund 500 Meter vor der Kreisgrenze. Die Bauarbeiten finden nach derzeitigem Stand ab dem Frühsommer 2022 unter Vollsperrung der L 196 statt und werden etwa drei Wochen andauern. Die Baukosten belaufen sich auf rund 400.000 Euro.

L 265 Isny (L 318) - Neutrauchburg

Die L 265 in Isny im Allgäu weist zwischen der Einmündung der L 318, Leutkircher Straße, und dem Ortsteil Neutrauchburg starke Risse und Verdrückungen auf, weshalb der bituminöse Straßenaufbau ab dem Frühsommer 2022 komplett erneuert werden soll. Die Durchführung der Fahrbahnsanierungsarbeiten erfolgt in drei Teilabschnitten. Die Ortsdurchfahrt Neutrauchburg wird hierbei voraussichtlich zu Beginn der Sommerferien 2022 als finaler Teilabschnitt realisiert. Während der Arbeiten muss der Verkehr der L 265 über die B 12 Ortsumfahrung Isny und K 8016 umgeleitet werden. Die Baulänge beträgt etwa 1,6 Kilometer. Es wird mit Baukosten von rund 550.000 Euro gerechnet.

L 268, Fahrbahndeckenerneuerung Heudorf - Wilfingen

Die L 268 erhält kreisübergreifend von Scheer-Heudorf im Landkreis Sigmaringen bis zur Einmündung in die L 277 bei Langenenslingen-Wilfingen im Landkreis Biberach auf einer Länge von rund vier Kilometern einen neuen Fahrbahnbelag. Die Arbeiten, deren Kosten mit rund 600.000 Euro veranschlagt sind, sollen Mitte August 2022 beginnen und bis zum Ende der Sommerferien 2022 abgeschlossen sein.

L 277, Hangsicherungsmaßnahme bei Beuron-Thiergarten

In einem rund 160 Meter langen Streckenabschnitt erfährt die L 277 kurz nach Beuron-Thiergarten, ausgelöst durch Hangrutschungen zur Donau hin, immer wieder Setzungen und Randabbrüche. Durch umfangreiche Sicherungsmaßnahmen im Hang und Untergrund soll im Herbst 2022 der betroffene Abschnitt dauerhaft saniert werden. Während der geplanten Baumaßnahme wird die L 277 in diesem Abschnitt für circa acht Wochen voll gesperrt. Um Synergieeffekte nutzen zu können, wird die Vollsperrung mit den anderen, für 2022 geplanten Baumaßnahmen an der L 277, abgestimmt. Die Kosten für die Bauarbeiten betragen voraussichtlich rund 230.000 Euro.

L 277, Felssicherungsmaßnahme bei Beuron/Maria-Trost

In einem Streckenabschnitt von rund 150 Metern wird ein bestehender, über 30 Jahre alter und teilweise beschädigter Steinschlagschutzzaun rückgebaut und ein neuer Hochenergie-Schutzzaun hergestellt. Zudem werden mehrere über der Straße liegende labile Felswände im Zuge von

Einzelpunktsicherungen mittels Steinschlagschutznetzen gesichert. Die Sicherungsmaßnahmen dienen der Verkehrssicherheit auf der L 277. Der Verkehr kann während der Baumaßnahme aufrechterhalten werden. Im Bereich des Zaunbaus kommt für zirka acht Wochen eine Ampel zum Einsatz. Die geschätzten Kosten für die Bauarbeiten betragen rund 300.000 Euro.

L 277, Felssicherungsmaßnahme Ruine Burgfelden bei Gutenstein

Westlich von Sigmaringen-Gutenstein und direkt oberhalb der L 277 befindet sich die Ruine Burgfelden. Die durch fortschreitende Erosionsprozesse absturzgefährdeten Mauerwerks- und Felsbereiche der mittelalterlichen Ruine sollen im Zuge von Sicherungsmaßnahmen stabilisiert werden. Zur Senkung der Steinschlaggefahr werden hierzu Steinschlagschutznetze an den Felsen installiert und absturzgefährdete Fels- und Mauerbereiche überspannt. Während der geplanten Sicherungsmaßnahme wird die L 277 in diesem Abschnitt ab voraussichtlich Anfang Oktober für etwa vier Wochen voll gesperrt. Die Kosten belaufen sich auf rund 50.000 Euro.

L 277, Felssicherungsmaßnahme Felstunnel bei Inzigkofen-Dietfurt

Am westlichen Tunnelportal besteht die Gefahr von Steinschlag durch kleinteilige Ausbrüche an den verwitterten Felswänden oberhalb der L 277. Zudem können bereits ausgebrochene und zwischengelagerte Gesteinsstücke sowie Hangschutt oberhalb des Tunnelportals bei Niederschlägen oder Schneeschmelze zu Steinschlag auf der L 277 führen. Im Zuge der Felssicherung ist die Installation eines feinmaschigen Drahtgittergeflechts an den zerklüfteten Felswänden sowie die Montage eines aufgeständerten Steinschlagschutzzaunes oberhalb des westlichen Tunnelportals vorgesehen. Während der geplanten Sicherungsmaßnahme wird die L 277 in diesem Abschnitt im Spätherbst für circa vier Wochen voll gesperrt. Die Kosten betragen rund 80.000 Euro.

L 277, Fahrbahndeckenerneuerung Gutenstein - Inzigkofen - Laiz

Das Regierungspräsidium Tübingen plant im Donautal auf der L 277 zwischen den Sigmaringer Ortsteilen Gutenstein und Laiz eine Fahrbahndeckenerneuerung durchzuführen. Altersbedingt weist die L 277 starke Rissbildungen auf, die im Herbst 2022 saniert werden sollen. Die 6,3 Kilometer lange Baustrecke erstreckt sich vom Knoten der L 277/K 8279 bei Gutenstein bis zur Einmündung der Donautalstraße in die L 277 bei Laiz. Für die Arbeiten wird die Landesstraße für sechs Wochen voll gesperrt. Die Baukosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro.

L 301, Fahrbahndeckenerneuerung Seibranz - Baierz

Die L 301 weist im Streckenabschnitt zwischen den Ortsteilen Seibranz und Baierz bei Bad Wurzach auf einer Länge von rund 3,4 Kilometern starke Fahrbahnschäden auf. Es ist geplant, eine Fahrbahndeckenerneuerung zwischen dem Knoten der L 301/K 7918 und dem Knoten L 301/L 314 bei Baierz in der zweiten Jahreshälfte 2022 unter Vollsperrung durchzuführen. Im Rahmen der rund vier Wochen andauernden Belagsarbeiten beabsichtigt der Wasserversorgungsverband Obere Schussentalgruppe die Hauptwasserleitung in der Ortsdurchfahrt Seibranz zu erneuern. Die Baukosten für die Fahrbahndeckenerneuerung belaufen sich auf rund 750.000 Euro.

L 331, Fahrbahndeckenerneuerung bei Neukirch-Wildpoltsweiler

Die L 331 zeigt im Abschnitt zwischen der Kreuzung L 333/L 331/K 7712 bis Steinenbach, Tettngang, teilweise starke Risse und Schadstellen. Für den Sommer 2022 ist die Sanierung der Fahrbahn in zwei Teilabschnitten mit einer Bauzeit von insgesamt fünf bis sechs Wochen geplant. Der erste Teilabschnitt von der Kreuzung bis Wildpoltsweiler startet ab dem Beginn der Sommerferien 2022. Nachfolgend wird der zweite Teilabschnitt von Steinenbach bis nach Wildpoltsweiler saniert. Während den Sanierungsarbeiten muss der Verkehr der L 331 über Laimnau/Langnau bzw. über Neukirch umgeleitet werden. Die Gesamtlänge der beiden Bauabschnitte beträgt rund 2,4 Kilometer. Die Baukosten belaufen sich nach derzeitiger Kostenschätzung auf etwa 430.000 Euro.

L 333, Fahrbahndeckenerneuerung Ortsdurchfahrt Primisweiler

Die L 333 weist innerhalb der Ortsdurchfahrt Primisweiler zwischen dem westlichen Ortseingang und dem Kreisverkehr mit der K 8002 altersbedingt Ermüdungsschäden und Netzrisse auf. Die Asphaltschichten sollen auf diesem rund 800 Meter langen Abschnitt daher grundhaft erneuert werden. Die Fahrbahndeckenerneuerung findet im Zuge der Vollsperrung zum Ausbau der L 333 zwischen den Wangener Ortsteilen Pfügelberg und Primisweiler statt und soll im Sommer 2022 durchgeführt werden. Im Rahmen der Fahrbahndeckenerneuerung beabsichtigt der Zweckverband Neuravensburger Wasserversorgung die Hauptwasserleitung zu erneuern. Die geschätzten Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 300.000 Euro.

L 448, Fahrbahnsanierung Kreisgrenze - Freudenweiler - Neufra

Die L 448 weist auf zwei Streckenabschnitten zwischen Bitz und Neufra Fahrbahnschäden auf, die in der zweiten Jahreshälfte 2022 saniert werden sollen. Der erste Sanierungsabschnitt erstreckt sich von der L 449 bei Bitz bis zum Ortseingang von Neufra-Freudenweiler. Der zweite Abschnitt beginnt etwa ein Kilometer nach Freudenweiler und endet an der Einmündung in die B 32 in Neufra. Die beiden Abschnitte werden zeitlich nacheinander saniert. Die Bauarbeiten finden innerhalb von einer rund dreimonatigen Bauzeit unter Vollsperrung der L 448 statt. Für die Maßnahme sind Baukosten in Höhe von circa 650.000 Euro veranschlagt.

L 200, Fahrbahnsanierung Ortsdurchfahrt Frickingen-Altheim

In den Sommerferien 2022 wird der Fahrbahnbelag der Ortsdurchfahrt Altheim in einem Zeitraum von zwei bis drei Wochen saniert. Die Fahrbahn der L 200 weist starke Netzrisse, Ausbrüche und Absenkungen auf. Deswegen wird der gesamte Asphaltaufbau erneuert. Die Bauarbeiten werden auf einer Länge von 575 Metern unter Vollsperrung durchgeführt. Da auch der Kreuzungsbereich L 200/K 7768 sanierungsbedürftig ist, wird dieser im Zuge der Maßnahme mitsaniert. Während der Baumaßnahme ist die L 200 in der Ortsdurchfahrt Altheim nicht befahrbar. Im Zuge der Maßnahme werden auch kleine Erd- und Entwässerungsarbeiten durch die Gemeinde Frickingen ausgeführt. Die Baukosten belaufen sich auf rund 150.000 Euro.

Bauwerkssanierungen

B 30/B 33, Umbau der Verkehrsinsel an der Fahrbahnrampe sowie Instandsetzung der Übergangskonstruktion auf dem Schussentalviadukt bei Ravensburg

Im Jahr 2022 sollen am Schussentalviadukt bei Ravensburg diverse Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden. Die Fahrbahnteiler der Ausfahrtsrampe der B 30 werden hierbei den neuen Gegebenheiten angepasst. Dabei soll zusätzlich die Übergangskonstruktion instandgesetzt sowie der Belag auf der Rampe erneuert werden. Die geschätzten Gesamtkosten betragen circa 350.000 Euro.

B 31neu, Brückeninstandsetzung am Überführungsbauwerk der K 7786 über die Bundesstraße bei Überlingen-Hohenlinden

Der Fahrbahnbelag auf dem Bauwerk, welches die K 7786 bei der Ausfahrt Überlingen-Aufkirch über die B 31 neu überführt, weist Spurrinnen und Unebenheiten größeren Ausmaßes auf. Zur Schadensbeseitigung muss die Abdichtung mit Schutzschicht und der Fahrbahnbelag komplett erneuert werden. Die etwa 120.000 Euro kostende Instandsetzung ist für 2022 vorgesehen und erfolgt unter Vollsperrung des Straßenabschnittes.

B 32, Instandsetzung der Gallusbrücke sowie Fahrbahnsanierung der B 32 zwischen Kreuzung Leutkircher Straße und Kreisverkehrsplatz Isnyer Straße in Wangen

Im Vorfeld zur Landesgartenschau 2024 werden im Bereich von Wangen im Allgäu zwei größere Brückeninstandsetzungen durchgeführt. Ab voraussichtlich Montag, 4. April 2022 erfolgt die Instandsetzung der Gallusbrücke und im Anschluss steht 2023 der Ersatzneubau der Brücke über die Untere Argen in Wangen-Herfatz an. Die Gallusbrücke erhält im Zuge der Instandsetzung unter anderem eine neue Fahrbahnabdichtung, eine neue Entwässerung sowie eine neue Übergangskonstruktion. Des Weiteren werden die sogenannten Kappen und Brüstungen des Bauwerks mit einer neuen Schutzbeschichtung versehen und darüber hinaus höhere Brückengeländer angebracht. Auch an den Untersichten, Widerlagern und Pfeilern finden Betoninstandsetzungen statt. Die Sanierung der Friedrich-Ebert-Straße im Bereich zwischen Leutkircher- und Isnyer Straße findet im Vollausbau statt und wird parallel zur Gallusbrücke durchgeführt. Die geschätzten Gesamtkosten betragen etwa eine Million Euro.

B 32, Instandsetzung der Geh- und Radwegbrücke über die B 32 bei Amtzell

Bei der Stahlbetonverbundbrücke sind Instandsetzungsarbeiten am Überbau geplant. In einem ersten Schritt der voraussichtlich im April 2022 beginnenden Maßnahme werden die vier schadhaften Brückenlager instandgesetzt. Im Anschluss erfolgen der Austausch der Übergangskonstruktion und die Erneuerung des Fahrbahnbelags. Die Brücke ist während der Arbeiten für den Rad- und Fußgängerverkehr gesperrt. Der Verkehr auf der B 32 kann aufrechterhalten werden. Die Kosten betragen voraussichtlich 165.000 Euro.

L 207, Sanierung des Bachdurchlasses zwischen Immenstaad und Kluftern

Auf der Strecke zwischen Immenstaad und Friedrichshafen-Kluftern befindet sich circa 100 Meter nach der Abzweigung zum Abenteuerpark ein Bachdurchlass, der im Sommer 2022 saniert

werden soll. Der Durchlass wird verlängert und die Durchlasswandung durch Spritzbeton stabilisiert. Die Landstrasse L 207 muss für die Maßnahme halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit einer Baustellenampel geregelt. Die Kosten betragen voraussichtlich 300.000 Euro.

L 301, Instandsetzung der Stützmauer in Bad Wurzach-Hauerz

Die Stützmauern zwischen der L 301 und den anliegenden Privatgrundstücken sind schadhaft und können somit dem Erddruck aus dem anstehenden Hang nicht dauerhaft standhalten. Deshalb wird auf einer Länge von rund 85 Metern eine neue, durchgehende Stützwand hergestellt. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird am Fahrbahnrand zusätzlich eine Schutzplanke installiert. Der Verkehr auf der L 301 muss für die Maßnahme voll gesperrt werden. Die Kosten betragen voraussichtlich etwa 600.000 Euro. Der genaue Umsetzungszeitpunkt ist noch nicht terminiert.

L 320, Instandsetzung der Holzbrücke über die Obere Argen bei Wangen-Jussenweiler

Die Fuß- und Radwegbrücke ist aufgrund von schweren Brückenschäden derzeit gesperrt. Zur Sanierung der Brücke wird der Überbau mit einem Autokran ausgehoben und auf einer naheliegenden Feldwerkstatt instandgesetzt. Anschließend wird der Überbau wieder mit dem Autokran auf die Widerlager versetzt und dort befestigt. Die Arbeiten sollen ab Mitte Juni 2022 beginnen. Die Kosten belaufen sich etwa auf 325.000 Euro.

L 321, Instandsetzung der Holzbrücke über die Untere Argen bei Kißlegg-Dürren

Die Fuß- und Radwegbrücke ist derzeit aufgrund von schweren Brückenschäden gesperrt. Zur Sanierung der Brücke wird der Überbau mit einem Autokran ausgehoben und auf einer naheliegenden Feldwerkstatt instandgesetzt. Während die Sanierungsarbeiten auf der Feldwerkstatt stattfinden, werden die beschädigten Brückenwiderlager aus Stahlbeton instandgesetzt. Anschließend wird der instandgesetzte Überbau mit einem Autokran auf die sanierten Widerlager gehoben und dort befestigt. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich im September 2022. Die Kosten betragen für diese Sanierungsmaßnahme etwa 325.000 Euro.

Neu- und Ausbaumaßnahmen

B 31, Anschluss der Rengoldshauer Straße bei Überlingen-Altbirnau

Mit dem Neubau eines Knotenpunktes bei Überlingen-Altbirnau an der B 31 zwischen den bestehenden Anschlussstellen Überlingen-Ost und Überlingen-Nußdorf auf dem Streckenabschnitt Stockach - Meersburg soll die städtische Rengoldshauer Straße an die B 31 angeschlossen werden. Die Bauarbeiten werden in zwei Abschnitten ausgeführt. Die Arbeiten am ersten Abschnitt wurden bereits im Mai 2020 abgeschlossen. Nach derzeitigem Stand ist vorgesehen, den zweiten Bauabschnitt von circa Mitte Mai 2022 bis etwa Mitte Mai 2024 zu realisieren. Hierbei erhält der Verkehr der B 31 eine Baustellenumfahrung, die Rengoldshauer Straße wird voll gesperrt. Die geschätzten Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 14,3 Millionen Euro, wovon der Bund rund 44 Prozent und der Rest die Stadt Überlingen trägt.

B 31neu, Stockach - Überlingen IIB, Umbau Anschlussknoten bei Aufkirch mit Instandsetzung der Brücke über die B 31alt

Durch den Bau des neuen Abschnittes der B 31neu zwischen Stockach und Überlingen reduzieren sich planmäßig die Verkehrszahlen auf der B 31 alt zwischen dem Anschluss Burgberg und dem Anschluss bei Aufkirch. Dadurch wird die bisherige Anschlussstelle der B 31 alt/K 7786 nicht mehr benötigt und teilweise rückgebaut. Zusammen mit den Arbeiten für den Umbau dieses Anschlusses wurde die Instandsetzung des Überführungsbauwerkes der K 7786 über die B 31 alt und drei Ausgleichsmaßnahmen für die Gesamtmaßnahme der B 31 neu Stockach-Überlingen ausgeschrieben. Die Arbeiten für diese Umbaumaßnahmen werden voraussichtlich im Mai dieses Jahres beginnen und sollen bis zum Frühjahr 2023 abgeschlossen sein. Dabei werden die Arbeiten in verschiedenen Bauphasen unter Aufrechterhaltung des Verkehrs durchgeführt. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf rund 3,6 Millionen Euro.

L 268, Neubau der Ortsumfahrung Pfullendorf, Bauabschnitt II

Der zweite Bauabschnitt der Ortsumgehung Pfullendorf ist abgeschlossen und seit November 2020 für den Verkehr freigegeben. In 2022 sind noch die Maßnahmen der landschaftspflegerischen Begleitplanung entlang der Ortsumgehung umzusetzen. Die Gesamtkosten für die Landschaftsbauarbeiten belaufen sich auf rund 175.000 Euro.

L 333, Ausbau Pfulgberg - Primisweiler

Voraussichtlich ab Anfang/Mitte April 2022 finden die Straßenbauarbeiten zum Ausbau der L 333 zwischen den Wangener Ortsteilen Pfulgberg und Primisweiler statt. Der Ausbau erfolgt weitgehend im Bestand, eine Änderung der Linienführung erfolgt lediglich im Bereich zweier enger Kurven. Im Jahr 2021 erfolgten Vorschüttungen zur Vorwegnahme von Setzungen des Baugrundes. Der Ausbau stellt aufgrund der bislang geringen Fahrbahnbreite und teils engen Kurvenradien einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit dar. Die Fertigstellung der Ausbaumaßnahme ist für Dezember 2022 vorgesehen. Die Baukosten betragen etwa 8,3 Millionen Euro.

Radwegmaßnahmen

L 333, Radweg Pfulgberg - Primisweiler

Im Zuge des Ausbaus der L 333 zwischen Wangen-Pfulgberg und Primisweiler wird ein etwa 1,5 Kilometer langer straßenbegleitender Radweg mit einer Fahrbahnbreite von 2,50 Metern angelegt. Der Radweg stellt einen bedeutenden Lückenschluss zwischen Neukirch und Wangen im Allgäu dar und ist im RadNETZ BW enthalten. Im Jahr 2022 erfolgt die Fertigstellung der bereits seit Sommer 2021 im Bau befindlichen Radwegbrücke über die Untere Argen. Eine Fertigstellung des Radwegs ist für Dezember 2022 vorgesehen. Die gesamten Baukosten für den Radweg betragen geschätzte 2,95 Millionen Euro, wovon die Stadt Wangen sich mit 15.000 Euro beteiligt.

L 331, Radweg bei Neukirch-Wildpoltsweiler

Der neue Radweg zwischen der Kreuzung der L 333/L 331/K 7712 und Wildpoltsweiler soll auf einer Länge von rund 470 Metern mit einer Breite von 2,50 Meter hergestellt werden. Im Bereich des Durchlasses des Kreuzweiherbaches vor Wildpoltsweiler ist für den Radwegebau die Herstellung einer circa 20 Meter langen und etwa zwei Meter hohen Winkelstützwand erforderlich. Im Zuge der Radwegmaßnahme wird die Breitbandversorgung auf einer Länge von zirka 480 Metern mitverlegt. Diese Kosten werden vom Zweckverband Breitbandversorgung Bodenseekreis getragen. Der Baubeginn der Maßnahme ist für Ende Juli 2022 geplant und die Bauzeit beträgt rund vier Wochen. Die gesamten Baukosten für die Radwegmaßnahme belaufen sich auf geschätzte 360.000 Euro.

L 195, Radweg Herdwangen - Owingen

Der neue Radweg zwischen Herdwangen und Owingen wird auf einer Länge von rund 1,8 Kilometern mit einer Fahrbahnbreite von 2,50 Metern gebaut. Hierbei wird ein 470 Meter langer Streckenabschnitt als 3,50 Meter breiter Wirtschaftsweg ausgeführt. Für den Bau des Radweges muss aufgrund eines Geländeeinschnittes ein Teilbereich der Fahrbahn der L 195 verlegt werden. Die Rodungsarbeiten wurden noch im letzten Jahr durchgeführt. Im April 2022 wird mit den Erdarbeiten für den Radweg begonnen. Die Auftragssumme liegt bei etwa einer Million Euro.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/strassenbaumassnahmen-im-jahr-2022-in-den-landkreisen-ravensburg-sigmaringen-und-im-bodenseekreis/>

☐ Kosten, Fahrbahndeckenerneuerung, Baukosten, Arbeiten, Instandsetzung
•• 450

30.03.2022

1.136 Terabyte Fahrdaten gesammelt

(Coburg) - Seit drei Jahren bietet die HUK-Coburg eine Telematik-Kfz-Versicherung an, die sich nach der Fahrweise bemisst. Die dafür installierten Sensoren werfen massenhaft Daten ab.

Den seit drei Jahren existierenden Tarif nutzten 2021, 450.000 Menschen. Diese klebten sich dafür einen Telematik-Sensor von innen an die Windschutzscheibe und installierten eine App auf ihrem Smartphone. Der Sensor registriert die Fahrweise: Daten zu Geschwindigkeit, Beschleunigung, Brems- und Lenkverhalten. Über die App werden die Daten an die HDD GmbH übermittelt.

Aus den 1.136 Terabyte an Daten, die sich bisher daraus angesammelt haben, liest die HUK-Coburg heraus, dass mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 49 km/h gefahren wird. Die durchschnittliche Länge einer Autofahrt beträgt 14 Kilometer: 7,4 Milliarden gefahrene Kilometer teilen sich auf 528

Millionen Fahrten auf. Darin enthalten sind 4,7 Billionen Beschleunigungsdatenpunkte. 27.000 Schadensfälle registrierten die Sensoren.

Der Versicherer wertet die Daten anhand verschiedener Kriterien aus. Daraus ergibt sich ein Gesamtfahrwert zwischen 0 und 100 Punkte: 0 als Indiz für besonders riskantes Fahren, 100 Punkte gelten der HUK-Coburg als besonders sicher. Jedes Jahr am 30. September wird auf Basis des Gesamtfahrwertes der Folge-Bonus berechnet, aufgrund dessen sich der Beitrag zur Kfz-Haftpflichtversicherung und Kasko um bis zu 30 Prozent reduziert werden kann.

Ähnliche Tarife wie die HUK-Coburg bieten in Deutschland etwa die Allianz oder VHV an. Der Elektroautohersteller Tesla will in Deutschland selbst als Versicherer tätig werden. Dabei ist anzunehmen, dass er wie in den USA Daten aus der Telemetrie seiner Autos für die Berechnung der Beitragshöhe für die Versicherung verwenden will.

<https://www.heise.de/news/Telematik-Tarif-der-HUK-Coburg-Eine-durchschnittliche-Fahrt-ist-14-km-lang-6657532.html>

📄 Daten,Coburg,HUK,Terabyte
👁️ 339

31.03.2022

20-jährige überfährt Kreisverkehr

▶ **Lochbrücke, 1 Fahrzeuge**

(Lochbrücke) - Eine Strafanzeige wegen Verkehrsunfallflucht kommt auf eine 20-jährige zu, die in der Nacht auf Mittwoch auf der B 30 einen Unfall verursacht und danach das Weite gesucht hat.

Die junge Frau war mit ihrem Audi von Meckenbeuren in Richtung Friedrichshafen unterwegs, überfuhr den Kreisverkehr bei Siglishofen und prallte mehrere Meter weiter in eine Schutzplanke. Die Unfallverursacherin blieb unverletzt. Ihr Wagen und die Verkehrseinrichtung wurden hingegen erheblich in Mitleidenschaft gezogen.

Trotz des Sachschadens, der auf einen hohen vierstelligen Euro-Betrag beziffert wird, setzte sie ihre Fahrt fort. Erst am Mittag meldete sich die Frau bei der Polizei in Weingarten. Der genaue Hergang und die Ursache sind Gegenstand der Ermittlungen, die beim Polizeiposten Meckenbeuren geführt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5185808>

📄 Lochbrücke,Kreisverkehr
👁️ 326

31.03.2022

Beifahrer bei Verkehrsunfall verstorben

▶ **Biberach, 1 Tote, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 350.000 Euro Sachschaden**

(Biberach) - Der Beifahrer eines Sprinters ist am Donnerstagabend bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B 30 auf Höhe des Jordaneis verstorben.

Der Unfall ereignete sich gegen 17.45 Uhr auf der Brücke oberhalb des Kreisverkehrs. Ein mit zwei Personen besetzter Mercedes Sprinter mit Pritsche kam aus bislang unbekannter Ursache auf der Fahrt in Richtung Ulm ins Schleudern und krachte mit der Beifahrerseite in einen entgegenkommenden Autotransporter. Der Lkw war zu diesem Zeitpunkt in Fahrtrichtung Ravensburg unterwegs.

Für den 39-jährigen Beifahrer des Mercedes kam jede Hilfe zu spät. Er verstarb noch an der Unfallstelle an seinen schweren Verletzungen. Der 32-jährige Fahrer des Sprinters wurde schwer verletzt und musste mit einem Rettungswagen in eine umliegende Klinik gebracht werden. Der 37-jährige Fahrer des Autotransporters wurde leicht verletzt. Auch er kam in ein Krankenhaus.

An den beteiligten Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von mindestens 350.000 Euro. Der Autotransporter war mit zwei neuen Lkw beladen. Die wurden bei dem Frontalzusammenstoß nicht unerheblich beschädigt.

Während der Unfallaufnahme und der Bergung der beteiligten Fahrzeuge musste die B 30 mehrere Stunden voll gesperrt werden. Der Verkehr wurde örtlich umgeleitet. Mehrere Rettungswagen, Notärzte und die Feuerwehr Biberach waren am Einsatzort. Ein Abschleppunternehmen barg die beschädigten Fahrzeuge mit einem Kran. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Ravensburg wurde ein Gutachter zur Untersuchung der Unfallursache beauftragt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5185988>

📄 Biberach, Beifahrer, Verkehrsunfall
👁️ 689

April

04.04.2022

Fuchs ausgewichen: 10.000 Euro Schaden

► **Enzisreute, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Enzisreute) - Da er laut eigenen Angaben einem Fuchs ausweichen musste, hat ein Autofahrer am Sonntag gegen 23.30 Uhr auf der B 30 auf Höhe des Egelsees großflächig die Leitplanke gestreift. Der 31 Jahre alte Mercedes-Lenker war in Richtung Weingarten unterwegs, als das Tier die Fahrbahn gequert haben soll. Durch das Ausweichmanöver und die Kollision entstand an seinem Wagen ein Schaden von rund 10.000 Euro. Wie hoch dieser an der Leitplanke ausfällt, wird derzeit noch geprüft. Der Fahrer wurde bei dem Unfall nicht verletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5188387>

📍 Enzisreute,Fuchs
👤 322

08.04.2022

Sturm beschäftigt Polizei und Feuerwehr

(Ulm) - Am Donnerstag beschäftigte das Unwetter in der Region die Einsatzkräfte. Von 12 Uhr bis 24 Uhr gingen bei der Polizei in Ulm insgesamt 46 Notrufe aus der Region ein. Davon entfielen 22 Anrufe auf den Landkreis Biberach. Im Gros handelte es sich dabei um umgestürzte Bäume und umgefallene Verkehrszeichen aber auch herabfallende Dachplatten ließen die Retter ausrücken. Die Ulmer Wagnerstraße musste für etwa 45 Minuten einseitig gesperrt werden, weil die Feuerwehr Ziegel auf dem Dach sicherte. In fünf Fällen trafen herumfliegende Gegenstände auch Fahrzeuge. Dadurch entstand Sachschaden. Personen wurden nach polizeilichen Erkenntnissen keine verletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5192078>

📍 Polizei,Feuerwehr
👤 227

08.04.2022

Radler beim Abbiegen übersehen

► **Meckenbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Meckenbeuren) - Verletzungen zog sich ein 48-jähriger Rennradfahrer bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag gegen 17 Uhr in der Hauptstraße zu. Ein 22 Jahre alter Peugeot-Lenker bog nach rechts ab und übersah dabei offenbar den auf dem Radweg fahrenden Mann. Der Zweiradfahrer bremste darauf stark ab, konnte einen Zusammenstoß jedoch nicht verhindern und stürzte. Dabei verletzte sich der 48-jährige leicht. Der Sachschaden wird auf mehrere hundert Euro beziffert.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5192765>

📍 Meckenbeuren
👤 314

09.04.2022

Renault bleibt auf dem Dach liegen

► **Weingarten, 3 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge**

(Weingarten) - Am Samstagmorgen gegen 04.40 Uhr kam es auf der B 30 zwischen den Anschlussstellen Ravensburg-Nord und Weingarten zu einem folgeschweren Verkehrsunfall.

Nach bisherigen Erkenntnissen kam ein 26-jähriger Fahrer eines mit insgesamt sechs Personen besetzten Pkw ohne Fremdeinwirkung von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Der Renault Trafic blieb auf dem Fahrzeugdach liegen.

Drei der 26 bis 38 Jahre alten Insassen konnten sich noch vor Eintreffen der Rettungskräfte eigenständig aus dem Fahrzeug befreien. Drei eingeklemmte Personen musste die Feuerwehr aus dem Innenraum bergen. Mit jetzigem Stand erlitten die eingeklemmten Insassen schwere, jedoch keine lebensgefährlichen Verletzungen. Alle Verletzten kamen mit dem Rettungsdienst in Krankenhäuser.

Die Unfallursache ist bisher unklar und Gegenstand der laufenden Unfallermittlungen des Verkehrsdienstes Ravensburg. Die B 30 musste für die Rettungs-, Berge- und Reinigungsarbeiten in Fahrtrichtung Bad Waldsee mit Unterbrechungen für insgesamt drei Stunden gesperrt werden. Die Feuerwehr war mit 3 Fahrzeugen und rund 20 Personen, der Rettungsdienst mit 6 Rettungs- und 3 Notarztwagen vor Ort. Die Polizei war zur Unfallaufnahme und zur Sperrung/Umleitung des Verkehrs mit 5 Streifenfahrzeugen eingesetzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5193080>

📍 Weingarten, Personen, Renault
👁️ 395

12.04.2022

Einbrecher durch Dach gestürzt

(Meckenbeuren) - Ein bisher Unbekannter ist am vergangenen Wochenende unfreiwillig von einem Flachdach in der Hauptstraße in eine darunterliegende Werkstatt gestürzt.

Ersten Erkenntnissen zufolge war die Person auf das Flachdach geklettert und durch eine brüchige Acrylplatte rund drei Meter in die Tiefe gestürzt. Offenbar konnte der Unbekannte selbstständig wieder durch das Loch in der Decke in die Freiheit klettern.

Der Vorfall wurde erst am Montagmorgen entdeckt. Die Polizei nimmt an, dass sich der unfreiwillige Einbrecher Verletzungen zugezogen hat. Der hinterlassene Sachschaden wird auf mehrere hundert Euro beziffert. Sachdienliche Hinweise nimmt der Polizeiposten Meckenbeuren unter Tel. (0 75 42) 94 32 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5195573>

📍 Einbrecher
👁️ 225

13.04.2022

Autofahrer durch auslösenden Airbag verletzt

(Ravensburg) - Beim Abbiegen auf die B 30 an der Anschlussstelle Ravensburg-Nord ist am Dienstagmorgen eine 21-jährige Fahrerin mit einem entgegengerichteten Pkw zusammengestoßen.

Die BMW-Lenkerin kam von der Ulmer Straße und wollte nach links auf die Bundesstraße in Richtung Friedrichshafen abbiegen. Dabei übersah sie den 28-jährigen in seinem VW, der von Kasernen nach Ravensburg unterwegs war.

Bei der Kollision verletzte sich der VW-Fahrer durch das Auslösen des Airbags in seinem Auto leicht. Während der Schaden an seinem Pkw auf rund 3.000 Euro geschätzt wird, entstand am BMW wirtschaftlicher Totalschaden. Die BMW-Lenkerin sowie eine 26-jährige Mitfahrerin im VW blieben unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5196388>

📍 VW, Ravensburg, BMW

13.04.2022

Betrunkener Pedelec-Fahrer bleibt an Autospiegel hängen

► Meckenbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge

(Meckenbeuren) - Mit rund 2,6 Promille ist ein 56 Jahre alter Pedelec-Lenker am Dienstag kurz nach 13 Uhr am Außenspiegel eines Pkw hängen geblieben und gestürzt.

Der Radler war ordnungsgemäß auf dem Radweg entlang der Hauptstraße unterwegs. Eine bislang unbekannte Frau hatte ihren Pkw auf Höhe eines Hofladens kurzzeitig abgestellt, um dort einzukaufen. Beim Passieren des Pkw blieb der 56-jährige am Außenspiegel hängen und kam zu Fall. Er zog sich dabei leichte Verletzungen zu.

Aufgrund seiner Alkoholisierung musste der 56-jährige eine alarmierte Polizeistreife zur Blutentnahme in ein Krankenhaus begleiten. Die unbekannte Pkw-Fahrerin fuhr unterdessen nach dem Unfall weiter. Ob an ihrem Fahrzeug Sachschaden entstanden ist, ist derzeit noch unklar.

Zeugen des Unfalls oder Personen, die Hinweise zu der Frau oder ihrem Wagen geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 42) 94 32 - 0 beim Polizeiposten Meckenbeuren zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5196570>

☐ Meckenbeuren,Pkw,Pedelec

23 337

14.04.2022

Mobilitätsforscher fordert generelles Fahrverbot

(Berlin) - Was die Bundesregierung als Verkehrspolitik anbietet, ist erbärmlich, findet der Mobilitätsforscher Andreas Knie. Die Menschen seien bereit, weniger Auto zu fahren. Nur ältere Männer und die FDP seien gegen ein Tempolimit.

Im Interview mit Klimareporter^o meint der Sozialprofessor, es wäre die Gelegenheit, ein generelles Tempolimit auf Bundesautobahnen von 100 Kilometern pro Stunde sowie flächendeckend Tempo 30 in Städten einzuführen. Einmal im Monat gäbe es am Sonntag ein generelles Fahrverbot. Stattdessen werde wie wild kompensiert. Die Politik im Stil eines teuren Populismus, traue den Menschen nichts zu. Mit Verbrennungsmotoren finanzierten die Deutschen Putins Krieg. Schließlich würden immer noch immer mehr und immer teurere Straßen gebaut. Deutschland brauche ein sofortiges Moratorium für alle Straßenneubauten. Nur so könne die Dominanz des Autos gebrochen und Alternativen gesucht werden. Die Pandemie habe den Menschen den Nahraum näher gebracht und viele von uns müssten nicht mehr jeden Tag mit dem Auto pendeln.

<https://www.klimareporter.de/verkehr/teurer-populismus-oel-von-autokraten-und-berliner-asphaltwahn>

☐ Fahrverbot,Menschen

23 275

19.04.2022

Behebung der Unfallschäden ab Ende Mai geplant

(Bad Waldsee) - Die durch einen schweren Verkehrsunfall am 1. März am Urbach-Viadukt entstandene Schäden will das Regierungspräsidium Tübingen Ende Mai/Anfang Juni beheben. Das Regierungspräsidium beziffert den entstandenen Schaden mittlerweile auf rund 100.000 Euro. Derzeit erarbeite die Behörde ein Instandsetzungskonzept. Während der Bauarbeiten soll die Straße, wie bei Bad

Waldsee üblich, halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit einer Ampel geregelt. Eine Umleitung sei nicht geplant. Das Tempolimit auf der Brücke von 30 Stundenkilometer bleibt bis dahin bestehen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-b-30-ab-ende-mai-wird-strasse-auf-urbachviadukt-bei-bad-waldsee-repariert- arid.11496549.html

☐ Ende
•• 187

19.04.2022

Sprinter nach Unfall geflüchtet

► **Lochbrücke, 2 Fahrzeuge**

(Lochbrücke) - Nach dem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge am Montag gegen 14 Uhr in Lochbrücke, ermittelt die Polizei wegen Verkehrsunfallflucht und bittet um Hinweise.

Eine Mazda-Fahrerin war in Richtung Friedrichshafen unterwegs, als ein entgegenkommender roter Sprinter ihren Wagen touchierte. Ohne sich um den entstandenen Sachschaden zu kümmern, setzte der unbekannte Lenker seine Fahrt in Richtung Meckenbeuren fort.

Personen, die den Unfall beobachtet haben oder sonst sachdienliche Hinweise zum Verursacher geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 mit dem Polizeirevier Friedrichshafen in Verbindung zu setzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5199860>

☐ Lochbrücke, Unfall, Sprinter
•• 221

20.04.2022

Auto rammt Motorrad

► **Wiblingen, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Sachschaden**

(Wiblingen) - Schwer verletzt wurde ein Biker am Dienstag bei einem Verkehrsunfall an der Auffahrt zur B 30 bei Ulm-Wiblingen.

Kurz nach 14 Uhr wollte ein 61-jähriger von der Laupheimer Straße auf die B 30 in Richtung Biberach fahren. Als er links abbog rammte er mit seinem Mazda ein Motorrad, das entgegenkam. Dessen Fahrer erlitt schwere Verletzungen. Der Rettungsdienst brachte den 85-jährigen ins Krankenhaus. Die Polizei ermittelte die Ursache des Unfalls. Die Ermittler schätzen den Sachschaden auf rund 15.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5200725>

☐ Wiblingen, Motorrad
•• 216

20.04.2022

Land gibt 48,3 Mio. Euro für Aufstieg

(Biberach) - Landrat Dr. Heiko Schmid zeigt sich erfreut über die Förderung des Landes von rund 48 Millionen Euro für den Aufstieg zur B 30. Der Landrat sieht das als Bestätigung und Anerkennung für die jahrelange akribische und engagierte Arbeit der Landkreisverwaltung:

„Wir haben über viele Jahre hart, energisch und ausdauernd daran gearbeitet, den B 30-Aufstieg zu realisieren, um so eine Entlastung der Stadt Biberach vom Fernverkehr zu erreichen. Nachdem wir uns im Sommer 2021 mit dem Regierungspräsidium und dem Verkehrsministerium auf die zweispurige

Tunnelvariante einigen konnten, ist diese Förderzusage des Verkehrsministeriums ein weiterer, wichtiger Schritt für eine zügige Umsetzung des Aufstiegs. Mein besonderer Dank gilt Verkehrsminister Winfried Hermann, sowie seinem Abteilungsleiter Straßenverkehr und -infrastruktur Andreas Hollatz und dessen Vorgänger Gert Klaiber für die wohlwollende Unterstützung der Maßnahme“, so Schmid.

Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg gab am Mittwoch bekannt, dass die Maßnahme in das Förderprogramm Kommunalen Straßenbau 2022 aufgenommen wurde. Verkehrsminister Winfried Hermann freute sich besonders darüber, dass in das diesjährige Programm zahlreiche Maßnahmen zur Brückenmodernisierung und zur Schaffung verkehrsberuhigter Ortsmitten aufgenommen wurden: „Nur wenn Kommunen in ihrer eigenen Zuständigkeit eine klima-, menschen- und umweltfreundliche Mobilität vorantreiben, schaffen wir gemeinsam die Verkehrswende“, so der Minister.

<https://www.biberach.de/aktuelles/presse/pressemitteilungen-2022/detailansicht-2022/article/zumeldung-zur-pressemitteilung-des-ministeriums-fuer-verkehr-baden-wuerttemberg-staerkung-brueckensanie.html>

☐ Aufstieg
•• 283

21.04.2022

Fahrbahn zwischen Donaustetten und Laupheim/Mitte wird saniert

(Tübingen) - Ab Montag, 25. April 2022 lässt das Regierungspräsidium Tübingen auf einer Länge von rund 5,6 Kilometern den schadhafte Fahrbahnbelag der B 30 in Fahrtrichtung Biberach ab der Brücke über die Schmiehe bei Dellmensingen bis rund 1,5 Kilometer vor der Ausfahrt Laupheim/Mitte erneuern. Günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, ist die Fahrbahndeckenerneuerung bis Mittwoch, 25. Mai 2022 abgeschlossen. Während dieser Maßnahme ist die B 30 im Baustellenbereich voll gesperrt.

Durch die Belagsarbeiten werden Spurrinnen, Verdrückungen, massive Rissbildungen sowie offene Quer- und Längsfugen beseitigt. Die Maßnahme dient der Verbesserung der Verkehrssicherheit und ist zur Substanzerhaltung der Straßeninfrastruktur erforderlich. Zur Lärmreduzierung wird im Bereich um Achstetten auf etwa 1,3 Kilometer ein lärmoptimierter Splittmastixasphalt eingebaut.

Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf rund 2,34 Millionen Euro und werden vom Bund getragen.

Verkehrsführung während der Sanierung

Im Baubereich ist die Fahrbahn in Richtung Biberach voll gesperrt. Der Verkehr wird auf einer Länge von circa 6,7 Kilometern auf die Gegenfahrbahn Biberach-Ulm geleitet und dort einspurig geführt. Ebenfalls ist während der gesamten Belagsarbeiten die Anschlussstelle Achstetten voll gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit über die Anschlussstelle Laupheim/Mitte umgeleitet. Die Umleitung ist örtlich ausgeschildert.

Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Behinderungen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-fahrbahndeckenerneuerung-zwischen-donaustetten-und-laupheim-mitte-fahrtrichtung-ulm-biberach/>

☐ LaupheimMitte,Biberach,Fahrbahn
•• 396

24.04.2022

Autobahnpolizei sucht Zeugen

(Neu-Ulm) - Auf der B 28 in Richtung Ulm, im vierstreifigen Verflechtungsbereich zwischen der B 30 und der Anschlussstelle Neu-Ulm Mitte, blieb am Samstag gegen 14.00 Uhr ein Pannen-Pkw auf dem rechten Fahrstreifen liegen. Um den von der B 30 kommenden Verkehr zu warnen und die Gefahrenstelle abzusichern stellte das THW Günzburg ein Sicherungsfahrzeug sowie Pylonen und Blitzlichter dahinter auf. Dennoch bemerkte ein Pkw-Fahrer um 14.15 Uhr die Situation zu spät und überfuhr das

Absicherungsmaterial, welches gegen das Sicherungsfahrzeug geschleudert wurde. Die Mitarbeiter des THW wollten daraufhin den Pkw-Fahrer in den abgesicherten Bereich winken, um den Unfall zu klären, doch dieser beschleunigte stark und fuhr davon. An Fahrzeug und Material entstand ein Sachschaden im unteren vierstelligen Bereich.

Zeugen des Unfalls werden gebeten sich mit der Autobahnpolizei in Günzburg unter Telefon (0 82 21) 91 93 11 in Verbindung zu setzen.

<https://www.polizei.bayern.de/aktuelles/pressemitteilungen/028615/index.html>

📍 Ulm,Pkw,Autobahnpolizei
👥 190

27.04.2022

23-jährige im Baustellenbereich verunglückt

► **Dellmensingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden**

(Dellmensingen) - Mit schweren Verletzungen kam am Dienstag eine 23-Jährige nach einem Verkehrsunfall auf der B 30 ins Krankenhaus.

Der Unfall ereignete sich gegen 16.30 Uhr. Die 23-jährige fuhr mit ihrem Renault in Richtung Biberach. Zwischen den Anschlussstellen Donaustetten und Achstetten wurde eine Baustelle eingerichtet. Der Verkehr wurde auf einen Fahrstreifen reduziert. Hierzu stand ein Sicherungsfahrzeug auf dem linken Fahrstreifen und zeigte die Verengung an. Die 23-jährige wollte wohl noch schnell einen Laster auf dem rechten Fahrstreifen überholen. Dabei übersah sie aber das Sicherungsfahrzeug und prallte in dessen Hänger. Von diesem wurde ihr Auto abgewiesen und sie kollidierte mit dem DAF Laster auf dem rechten Fahrstreifen. Sie schleuderte weiter über die Fahrbahn und blieb dort stehen.

Bei dem Unfall erlitt die Verursacherin Verletzungen. Ein Rettungshubschrauber brachte sie in ein Krankenhaus. Auto und Anhänger wurden total beschädigt. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf etwa 30.000 Euro.

Durch den Unfall kam es zu erheblichen Behinderungen auf der B 30, die kurzzeitig auch voll gesperrt werden musste. Gegen 19.30 Uhr war die Unfallstelle geräumt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5206528>

📍 Dellmensingen,Fahrstreifen,Unfall
👥 334

27.04.2022

Grüne wollen Städte entlasten

(Eislingen) - Geschwindigkeitsbegrenzungen wie Tempo 30 sind eine effektive Möglichkeit, die Lärmbelastung und die Anzahl der Lärmspitzen zu verringern. Allerdings sind die Hürden für deren Anordnung aus Lärmschutzgründen sehr hoch.

Staatssekretärin Elke Zimmer MdL hat am internationalen Tag gegen den Lärm, am 27. April, die Stadt Eislingen/Fils besucht und mit Oberbürgermeister Klaus Heininger und dem Landesgeschäftsführer des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Baden-Württemberg Martin Bachhofer die auf Basis eines Lärmaktionsplans vorgenommenen umfangreichen Lärmsanierungen wie Flüsterasphalt und Tempolimit in der Stuttgarter Straße besichtigt.

Staatssekretärin Elke Zimmer MdL erneuerte in diesem Zusammenhang die Forderung an den Bund, Erleichterungen bei der Anordnung von Tempo 30 in Städten auf den Weg zu bringen. Im Interesse der lärmgeplagten Anwohnerinnen und Anwohner in den Städten müsse endlich eine Änderung der Rechtslage erfolgen, um Tempo 30 in Städten leichter und flächendeckend anordnen zu können. Der Schutz vor Straßenverkehrslärm sei Gesundheitsschutz in den Städten und eine Frage der sozialen

Gerechtigkeit. Auch an verkehrsstarken Straßen in den Städten hätten die Anwohnerinnen und Anwohner Anspruch auf eine gute Lebens- und Wohnqualität in der Stadt.

Zur Minderung des Straßenverkehrslärms trügen vor allem verkehrsrechtliche Maßnahmen wie Tempo 30 und lärmindernde Straßenbeläge bei. Der Lärmschutz profitiere zudem von der Verkehrswende und den Aktivitäten des Landes hin zu einer nachhaltigen und leisen Mobilität.

Martin Bachhofer, Landesgeschäftsführer vom BUND in Baden-Württemberg ergänzte: Das beste Mittel gegen den gesundheitsschädlichen Lärm seien weniger Autos auf den Straßen und ein langsamerer Verkehr. Somit könnten Lärm- und Schadstoffbelastungen für die dort lebenden Menschen sowie die Unfallgefahren verringert werden. Öffentliche Räume gewönnen an Lebensqualität, was eine wichtige Voraussetzung für die so dringend notwendige Mobilitätswende sei.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/forderung-nach-mehr-tempo-30-in-staedten/>

📄 Tempo
👤 226

27.04.2022

BI will keinen Schwerverkehr

(Haisterkirch) - Die Bürgerinitiative Lebenswerter Haistergau positionierte sich bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung klar gegen einen Anschluss der Landesstraße 300 an die B 30-Ortsumfahrung Bad Waldsee. Vorausgegangen war die Nachfrage der Ortsvorsteherin zur jetzigen Meinung der BI zu einem eventuellen Anschluss der L 300.

Wir sind nach wie vor dagegen, dass der Schwerverkehr Leutkirch - Schussental über den höchsten Berg der Region durch zwei blühende Dörfer mit Schule, Kindergarten und Kirche geleitet wird, so die BI. Während woanders Umfahrungen gebaut werden und sogar im Sommer Lkw an der Steige in Haidgau hängen bleiben, sei das nicht verständlich.

Außerdem stauet sich der Berufsverkehr jetzt schon auf der B 30 von Gaisbeuren bis Bad Waldsee zurück und würde sich bei Zustrom des Leutkircher Schwer- und Berufsverkehrs in Richtung Schussental noch mehr stauen. Ein Teil dieses Verkehrs erreiche die B 30 momentan über Mennisweiler und Bergatreute erst bei Enzisreute. Der Gedanke, mit einem B 30/L 300 Anschluss schneller nach Ravensburg zu kommen, sei damit zu kurz gedacht.

Die BI hat Verkehrsgutachten gelesen und auch mit der Außenstelle Süd des Regierungspräsidium Tübingen, in Ravensburg, intensiv diskutiert. Außerdem bezweifelt die BI, dass zwei zusätzliche Anschlüsse für Bad Waldsee an der B 30 gebaut werden würden.

Aus der interessierten Zuhörerschaft kam der Hinweis, zunächst den ÖPNV besser auszubauen. Es wurde bemängelt, dass Haisterkirch und Michelwinnaden nicht vom Citybus Bad Waldsee bedient werden. Es könne nicht sein, dass die Kernstadt auf Kosten eines Teilorts ihre Verkehrsprobleme löse.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/diebildschirmzeitung/bad-waldsee/bad-waldsee-le/9418-bi-warnt-vor-schwerlastverkehr-ueber-den-haidgauer-berg>

📄 BI,Waldsee,Schwerverkehr,Anschluss
👤 263

28.04.2022

Grüne wollen Radfahren verbieten

(Berlin) - Berlins Verkehrssenatorin Bettina Jarasch (Grüne) ist unzufrieden mit der Idee der autofreien Friedrichstraße. Nicht nur Autos müssen weg, auch Radfahrer. Geplant sei, den breiten Radweg in der Straßenmitte abzuschaffen, teilt die Verkehrsverwaltung mit.

Die bisher verfolgte Idee einer „Flaniermeile“ mit dem Fußverkehr im Mittelpunkt habe nicht funktioniert, so die Begründung. Als problematisch habe sich insbesondere der Radweg erwiesen. Künftig hätten überall Fußgänger Vorrang. Das sei eine entscheidende Verbesserung. Denn dadurch ergäben sich komplett neue Gestaltungsmöglichkeiten ohne Autos und Fahrräder.

Der Feldversuch

Der Verkehrsversuch zur „Flaniermeile Friedrichstraße“ hatte im August 2020 begonnen. Auf einem etwa 500 Meter langen Abschnitt zwischen Französischer und Leipziger Straße, an dem auch das Luxus-Kaufhaus „Galeries Lafayette“ liegt, sind Autos seit dem verboten. Senat und der Bezirk Mitte verfolgten mit der Verkehrsberuhigung mehrere Ziele: bessere Luft, weniger Lärm, eine gerechtere Aufteilung des öffentlichen Raums und mehr Attraktivität fürs Shopping. Doch nun stellten sich Radfahrer als störend heraus.

Geschäftsprobleme

Der erhoffte Aufschwung für die Einkaufsstraße blieb aus. Laut Aktionsbündnis „Rettet die Friedrichstraße“ ging die Zahl der Besucher seit Start der Verkehrsberuhigung sogar zurück.

Neue Idee: Verbot für Radfahrer

Verkehrssenatorin Bettina Jarasch (Grüne) plant dagegen einen weiteren Anlauf mit neuem Konzept. Radfahrer sollen demnach künftig die parallel zur Friedrichstraße verlaufende Charlottenstraße nutzen. Auf dieser soll dann neben der Friedrichstraße auch das Autofahren verboten werden. Dafür soll die Charlottenstraße als Fahrradstraße ausgewiesen werden. Auf der Friedrichstraße ist dann Radfahren verboten. Geschäfte und Häuser bleiben für Fahrzeuge und Lieferverkehr aber erreichbar, so ein Sprecher.

<https://www.heise.de/news/Vorschlag-der-Gruenen-in-Berlin-Keine-Radfahrer-mehr-in-der-Friedrichstrasse-7069070.html>

☞ Auf, Radfahrer, Autos, Idee, Radfahren
♥♥ 220

28.04.2022

VW ist in Baustelle zu schnell

(Laupheim) - Sechs Autofahrer fuhren am Mittwoch bei Laupheim deutlich zu schnell. Zwischen 10.30 und 11.15 Uhr kontrollierten Polizisten den Verkehr auf der B 30 in Richtung Biberach. Dabei führte die Polizei Geschwindigkeitskontrollen durch. Im Baustellenbereich zwischen Achstetten und Laupheim-Mitte stoppten sie mehrere Autofahrer, die sich nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hielten. Darunter war ein 47-jähriger VW-Fahrer. Bei erlaubten 80 km/h fuhr der Mann 105 km/h. Der 47-jährige musste zur Gewährleistung des Verfahrens eine Sicherheitsleistung von 128,50 Euro hinterlegen, weil er in Deutschland keinen festen Wohnsitz hat.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5207763>

☞ VW, Laupheim
♥♥ 219

30.04.2022

Vier Autos fahren ineinander

► **Appendorf, 4 Fahrzeuge, 75.000 Euro Sachschaden**

(Appendorf) - Vier Autos sind am Samstagmorgen auf der B 30 kurz vor Biberach ineinander gefahren. Verletzt wurde keiner der 14 Insassen.

Der Unfall ereignete sich in Fahrtrichtung Biberach zwischen der Ausfahrt Appendorf und dem Jordaneil. Wie die Polizei am Sonntag berichtet, herrschte gegen 10.00 Uhr starker Verkehr in Fahrtrichtung Biberach. Der Verkehr stockte immer wieder und kam zum Stillstand. Das bemerkte ein 33-jähriger Fahrer eines VW zu spät und fuhr einem Mercedes in das Heck, der daraufhin auf einen weiteren Mercedes und dieser auf einen Seat geschoben wurde.

Weil im Notruf von sehr vielen Personen die Rede war, die möglicherweise verletzt sein könnten, alarmierte die Rettungsleitstelle in Biberach eine große Anzahl von Rettungskräften. Neben sechs Rettungswagen eilten vier Notärzte zur Unfallstelle. Aus Friedrichshafen und Kempten flogen die Rettungshubschrauber an. Auch die DRK-Einsatzgruppe Katastrophenschutz war vor Ort, ebenso die Polizei sowie die Biberacher Feuerwehr mit sieben Fahrzeugen. Sie sicherte die Unfallstelle und sperrte die B 30 in diesem Bereich in beide Richtungen.

Vor Ort stellte sich heraus, dass sich insgesamt 14 Menschen in den vier verunfallten Autos befanden. Dennoch wurde niemand verletzt.

Die B 30 war rund eineinhalb Stunden gesperrt. Die Polizei schätzt den entstandenen Schaden auf insgesamt etwa 75.000 Euro.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/biberach_artikel,-vier-autos-fahren-auf-der-b30-bei-biberach-ineinander-arid.11502201.html

📍 Appendorf,Autos,Biberach,Polizei
♥♥ 323

Mai

01.05.2022

„Initiative B 30“ berichtet über Staus, Baustellen und Brücken

(Region) - Die „Initiative B 30“ informiert dreimal jährlich mit der Zeitung „B 30 Insider“ über aktuelle Entwicklungen rund um die Bundesstraße 30. Die Ausgabe Mai - August 2022 steht ab sofort zum kostenlosen Download bereit.

Schwerpunktthemen sind die Auswertung der Verkehrsstaus im Jahr 2021, die Verkehrszählung 2019 und der Zustand der Straßenbrücken. Erstmals veröffentlicht die Initiative eine Aufstellung über die Verkehrsunfälle auf der B 30 im zurückliegenden Tertial. Daneben berichtet die Initiative über Baustellen sowie Aktuelles aus Bund, Land und Region.

Der neue Insider steht kostenfrei zum Download und als E-Paper bereit, unter: www.b30neu.de/insider-2-2022.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html?mode=singleview&newsid=200>

📄 Initiative, Baustellen
👁 200

02.05.2022

Durch B 30-Baustelle gerast

(Laupheim) - Zwischen 11.00 und 12.15 Uhr kontrollierten Polizisten am Sonntag den Verkehr auf der B 30 in Richtung Ulm. Dabei führte die Polizei auch Geschwindigkeitskontrollen durch.

Im Baustellenbereich zwischen Laupheim-Mitte und Achstetten stoppten sie einen Autofahrer, der sich außerorts nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hielt. Der 46-jährige Mercedes-Fahrer war deutlich zu schnell. Bei erlaubten 80 km/h fuhr der Mann 125 km/h. Ihm droht ein Bußgeld von mindestens 320 Euro, zwei Punkte in Flensburg und ein einmonatiges Fahrverbot.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5210632>

📄
👁 181

03.05.2022

Wissing plant Maßnahmenpaket für Klimaschutz im Verkehr

(Berlin) - Bundesverkehrsminister Volker Wissing plant ein Maßnahmenpaket, um CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich zu verringern. Eine „Plattform Klimaschutz in der Mobilität“ des Ministeriums solle bis Ende 2022 gesellschaftlich und wirtschaftlich tragfähige Maßnahmen zum Verkleinern der verbleibenden CO₂-Lücke erarbeiten, heißt es im Entwurf eines Klimaschutz-Sofortprogramms der Bundesregierung mit Stand 20. April. Im Fokus stünden mittel- und langfristig wirksame Maßnahmen, die 2023 auf den Weg gebracht werden könnten.



Der Entwurf enthält mehrere Maßnahmen mehrerer Ressorts für mehr Tempo beim Klimaschutz. Er ist innerhalb der Bundesregierung noch nicht abgestimmt. Die Ampelparteien hatten ein Klimaschutz-Sofortprogramm im Koalitionsvertrag angekündigt.

Eine Sprecherin von Klimaschutzminister Robert Habeck (Grüne) sagte, der Entwurf zum Sofortprogramm befinde sich in der Ressortabstimmung. Das Ministerium sammle die Beiträge der Ressorts ein. In einem nächsten Schritt müssten diese auf ihre Klimawirkung hin bewertet und dann Entscheidungen über Maßnahmen im Ressortkreis getroffen werden. Ziel sei es, das Sofortprogramm vor der Sommerpause im Kabinett zu verabschieden. In allen Sektoren gebe es Nachholbedarf und es bestünden erhebliche Lücken bei den Klimazielen.

Im Verkehr soll es etwa eine stärkere Förderung von vollelektrischen Fahrzeugen geben. Unternehmen sollen sie per Sonderabschreibung leichter finanzieren können. Wissing sagte dem Handelsblatt: „Wir erreichen die Klimaziele nicht kurzfristig. Wichtig ist doch aber, dass wir einen Pfad einschlagen, der uns sicher zur Klimaneutralität führt.“ Es wäre nicht klug, die Menschen kurzfristig zu überfordern.

Im Entwurf enthalten sind auch Maßnahmen, die bereits beschlossen wurden, etwa die Abschaffung der EEG-Umlage, sowie Maßnahmen, die bereits auf den Weg gebracht worden sind. Dazu gehört ein schnellerer Ausbau der erneuerbaren Energien. Zudem heißt es in dem Entwurf unter anderem, dass die Bundesregierung prüfe, die Mehrwertsteuersätze für Lebensmittel entsprechend ihrer Klimawirkung anzupassen.

<https://www.onvista.de/news/kreise-wissing-plant-massnahmenpaket-fuer-klimaschutz-im-verkehr-538175181>

 Klimaschutz, Entwurf, Wissing, Bundesregierung, Sofortprogramm
 276

03.05.2022

Keine Verzögerungen bei B 30-Planungsstart



(Berlin / Bad Waldsee) - In den letzten Wochen gab es in der Region Spekulationen, ob es bei der Planung des Vorhabens B 30 Enzisreute - Gaisbeuren durch die Koalitionsvereinbarung von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP zu Verzögerungen kommen könnte.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, Oliver Luksic, hat nun in einem Schreiben an den FDP- Bundestagsabgeordneten Benjamin Strasser mitgeteilt, dass die Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg den Planungsbeginn für das Vorhaben B 30, Enzisreute - Gaisbeuren weiterhin für das 2. Halbjahr 2022 vorsieht.

Ebenso geht Luksic in seinem Schreiben davon aus, „dass die Projekte, deren Planung in Baden-Württemberg bis 2025 begonnen werden soll oder bereits begonnen wurde, weiterhin vom Land im stetigen Austausch mit dem Bund verlässlich und ohne Zeitverzug umgesetzt werden.“ „Das ist ein positives Signal für dieses wichtige Infrastrukturprojekt in unserer Region. Jetzt kann in der zweiten Jahreshälfte verlässlich mit der Planung begonnen werden. Das fordern wir nun auch vom Regierungspräsidium ein“, kommentieren die Bundestagsabgeordneten Heike Engelhardt (SPD) und Benjamin Strasser (FDP) das Schreiben aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

Oberbürgermeister Matthias Henne ist erfreut über diese Nachricht und wird nochmals Kontakt mit dem Regierungspräsidenten aufnehmen, der bei seinem letzten Besuch den Beginn der Planung im zweiten Halbjahr 2022 ebenfalls verbindlich zugesagt hat. „Der Planungsbeginn ist ein wichtiger Meilenstein für die Stadt Bad Waldsee, um mit dem Projekt B 30 weiterzukommen. Damit geht ein großer Wunsch der Stadt in Erfüllung. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und hoffen auf eine zügige Durchführung.“

<https://benjamin-strasser.de/mitteilung/engelhardt-strasser-keine-verzoegerungen-der-b-30-planungen-durch-den-bund>

 Planung, Schreiben, FDP
 285

04.05.2022

Wissing will Anwohner an Umleitungsstrecken entlasten

(Berlin) - Ein neues Gesetz soll Anwohner an Umleitungsstrecken entlasten: Das Kabinett beschloss am Mittwoch die von Bundesminister Dr. Volker Wissing vorgelegte Formulierungshilfe für den Entwurf eines 10. Gesetzes zur Änderung des Bundesfernstraßengesetzes. Hiervon sollen Bürgerinnen und Bürger profitieren, die an ausgewiesenen Umleitungsstrecken wohnen. Das neue Gesetz soll erstmals im Zuge der Planungen zum Neubau der Talbrücke Rahmede in Lüdenscheid angewendet werden.

Bundesminister Dr. Volker Wissing: Wir tun alles dafür, um den Neubau der Talbrücke Rahmede an der A 45 zügig und effektiv zu planen - und die Menschen vor Ort möglichst wenig zu belasten. Deshalb möchte

ich den Bürgerinnen und Bürgern bei Vorkehrungen für den Lärmschutz helfen und das Bundesfernstraßengesetz anpassen. Das Gesetz soll schnellstmöglich in Kraft treten, damit es nicht nur in künftigen Fällen, sondern bereits auch in Lüdenscheid zügig angewendet werden kann und die Menschen vor Ort entlastet.

Der Entwurf des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) sieht vor, dass der Bund künftig lärmbeeinträchtigten Eigentümern an ausgewiesenen Umleitungsstrecken Aufwendungen für Schallschutzmaßnahmen an ihren Gebäuden erstatten kann, beispielsweise für den Einbau von Lärmschutzfenstern. Voraussetzung ist, dass eine Bundesfernstraße, für die der Bund zuständig ist, voll gesperrt werden muss. Die ausgewiesenen Umleitungsstrecken hingegen müssen nicht in der Baulast des Bundes stehen, etwa Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen. Mit dem neuen Gesetzentwurf sollen die Anspruchsvoraussetzungen und der Umfang der Erstattung geregelt werden. Dabei richtet sich der Anspruch gegen den Bund als Straßenbaulastträger der gesperrten Bundesfernstraße.

Vorrübergehend belastete Anwohnerinnen und Anwohner einer Umleitungsstrecke sollen rasch einen Lärmschutz erhalten. Eine Entlastung der Anwohnerinnen und Anwohner an Bundesfernstraßen ohne Umleitung ist dagegen weiterhin nur im Rahmen einer sogenannten Lärmsanierung als freiwillige Leistung des Bundes möglich. Ein Anspruch besteht für diesen dauerhaft belasteten Personenkreis nicht.

Die Ressortabstimmung ist abgeschlossen, der Entwurf wird nun an Bundestag und Bundesrat weitergeleitet. Ziel ist es, das Gesetzgebungsverfahren schnellstmöglich - noch vor der Sommerpause - abzuschließen.

Neben dem neuen Gesetz zum Lärmschutz geht Minister Wissing in Lüdenscheid auch beim Thema Projektkommunikation neue Wege. Mit Sebastian Wagemeyer, dem Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid, hat Minister Wissing erstmals bei einem deutschen Großprojekt einen Bürgerbeauftragten berufen. Der Bürgerbeauftragte soll Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft schnell an die zuständigen Stellen vermitteln und in alle Richtungen kommunizieren. Um den Bürgerbeauftragten bei seiner Arbeit zu unterstützen, hat vor wenigen Tagen ein vom Bund finanziertes Bürgerbüro die Arbeit aufgenommen. Als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau können sich die Menschen vor Ort aktuell und bürgernah über den Projektstand informieren.

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2022/017-wissing-bundesminister-plant-aenderung-des-bundesfernstrassengesetzes.html?nn=13326>

🗉 Wissing, Umleitungsstrecken, Anwohner, Bund, Gesetz
👤 259

05.05.2022

Länderminister fordern mehr Geld für den ÖPNV

(Bremen) - Die Verkehrsminister aller Bundesländer fordern mehr Geld zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. Der Bund müsse die Mittel für die gestiegenen Kosten bei Bussen und Bahnen deutlich erhöhen, wurde von der Verkehrsministerkonferenz (VMK) am Mittwoch in Bremen einstimmig beschlossen.

Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann sagte nach der VMK: „Das von der Ampelkoalition bundesweit geplante Neun-Euro-Monatsticket für drei Monate ist ein hochattraktives saisonales Angebot, das mehr Menschen zum Umstieg vom Auto auf den Öffentlichen Personennahverkehr bewegen kann. Wir haben aber die Sorge, dass nach dem schönen Sonderangebot die Ticketpreise durch die Decke gehen, weil die Kosten für Energie und Treibstoffe drastisch steigen.“

Klimaschutz erfordere Umstieg auf ÖPNV

Minister Hermann betonte: „Wir wollen ja alle, dass aus Gründen des Klimaschutzes die Zahl der Fahrgäste bis zum Jahr 2030 verdoppelt wird. Dazu braucht es allerdings ein attraktives Angebot im ÖPNV und im regionalen Bahnverkehr. Was bisher von Seiten des Bundes vorliegt, reicht nicht, um dieses Ziel zu erreichen. Im Entwurf der Bundesregierung für eine Änderung des Regionalisierungsgesetzes fehlt die notwendige Erhöhung.“

Der Landesverkehrsminister wies darauf hin, dass die Länder nach dem Grundgesetz für den regionalen Bahnverkehr verantwortlich sind und deshalb Anspruch auf ausreichende Steuermittel zur Finanzierung

haben. „Wenn da nichts kommt, wird aus dem Versprechen auf einen besseren ÖPNV eine Luftnummer werden“, fügte Minister Hermann hinzu.

Bund soll Finanzierungsbedarf decken

Die VMK weist in ihrem Beschluss darauf hin, dass die vom Bund angekündigten 3,7 Mrd. Euro für die bundesseitigen Anteile des ÖPNV-Rettungsschirms zur Deckung der pandemiebedingten Einnahmeausfälle im Jahr 2022 sowie zur Deckung der Kosten für das 9-Euro-Ticket in den drei Monaten vom Bund erhöht werden müssen, wenn der tatsächliche Finanzierungsbedarf höher ausfällt als vorhergesagt.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/laenderminister-fordern-mehr-geld-fuer-oepnv/>

📄 Bund,Kosten,Hermann,VMK,Geld

🔖 221

05.05.2022

Gemeinderat beschließt klimapolitisches Leitbild

(Bad Waldsee) - Über den Klimaschutz in Bad Waldsee gab es in der jüngsten Gemeinderatssitzung eine intensive Debatte. Dabei ging es um eine zukunftsweisende Ausrichtung der Stadt.

Nach dem neu erarbeiteten energie- und klimapolitischen Leitbild soll die Stadtverwaltung bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden. 2045 soll die gesamte Stadt klimaneutral sein. Dafür sei jedoch die Unterstützung eines jeden Bürgers sowie der ortsansässigen Industrie notwendig. Um dieses Ziel zu erreichen müsse der CO₂-Ausstoß pro Jahr um vier bis sechs Prozent gesenkt werden. In den letzten Jahren lag der Wert bei 0,5 bis 0,7 Prozent, so Walter Göppel, Geschäftsführer der Energieagentur Ravensburg.

Die größte Schwierigkeit stelle die Bundesstraße 30 dar, wie Göppel betonte. Die Stadt könne auf den Innenverkehr einwirken, aber auf der B 30 nimmt der Pkw- und Lkw-Verkehr zu. Die Verwaltung sei auf Bund und Land angewiesen, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Der städtische Klimaschutzbeauftragte, Michael Kreis, bemühte sich um mögliche, praktisch umsetzbare Klimaschutzprojekte, die auf das Ziel hinwirken. Das bedeute mehr Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden. Die Lärmschutzwand auf dem Frauenberg entlang der B 30 werde aktuell auf Statik, Schatten und Finanzierung hin geprüft. Weitere Möglichkeiten stellten der Windausbau, Elektroladesäulen, Carsharing-Angebote und Radabstellanlagen dar.

Grüne und SPD forderten unbequeme Entscheidungen zu treffen, wie der Ausbau der Windkraft oder die Verteuerung von Parkplätzen. Die CDU merkte an, die Auswirkungen auf den Klimaschutz künftig in die Beschlussvorlagen des Gemeinderats aufzunehmen. Stadträtin Rosa Eisele forderte zudem schnelle L 300- und L 316-Anschlüsse an die B 30. Es könne viel CO₂ eingespart werden, wenn nicht alle durch die Stadt fahren.

Dem klimapolitischen Leitbild stimmte das Gremium zu.

Geplante Maßnahmen sind u. a.:

- regenerative Energien,
- ein CO₂ freies Baugebiet,
- Festlegung von Standards für klimaneutrales und nachhaltiges Bauen,
- Nachverdichtung,
- Nahwärme,
- Aufbau eines Grünflächenkatasters und Ergänzung des Flächennutzungsplanes durch Hinweise zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz,
- barrierefreie Innenstadt,
- Radwege,
- Förderung des Radverkehrs,
- Tempolimits in der Innenstadt,
- Fortschreibung Parkraumbewirtschaftung,
- Aufwertung des ÖPNV,

-
- Förderung der Elektromobilität,
 - Erstellung eines neuen Mobilitätskonzeptes,
 - Klimaangepasste Aufforstung, Moorwiedervernässung, Förderung der Artenvielfalt,
 - Einrichtung eines Klimabudgets und Förderung von Klimaschutzmaßnahmen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel.-bad-waldsee-will-beim-klimaschutz-ernst-machen- arid,11504313.html

📍 CO,Leitbild,Stadt
👤 391

06.05.2022

Große Kontrollaktion anlässlich des Aktionstages sicher.mobil.leben

(Region) - Im Rahmen des landesweiten Aktionstages sicher.mobil.leben richteten die Polizeipräsidien Ulm und Ravensburg am Donnerstag Verkehrskontrollen mit besonderem Blick auf die Fahrtüchtigkeit der Verkehrsteilnehmer ein. An 24 Kontrollstellen in den Landkreisen Sigmaringen, Ravensburg und im Bodenseekreis wurden zahlreiche Fahrzeuglenker überprüft. 44 Kontrollstellen richtete das Polizeipräsidium Ulm ein. Im Landkreis Biberach: 8, Göppingen: 10, Heidenheim: 6, Ulm und Alb-Donau-Kreis: 9 sowie präsidiumsweit: 11.

Das Polizeipräsidium Ulm kontrollierte mehr als 1.200 Verkehrsteilnehmer. Insgesamt zählte die Polizei dabei 58 Verkehrsverstöße, darunter wegen Alkohol, Drogen und Handynutzung am Steuer.

Das Polizeipräsidium Ravensburg überprüfte rund 600 Fahrzeuge und mehr als 750 Personen. Dabei stellen sie 50 Verstöße fest, unter anderem wegen Überladung, Fahrens ohne Führerschein, Ablenkung durch Benutzung von Mobiltelefonen, Fahren unter Alkohol- bzw. Drogeneinwirkung und Verstöße gegen das Betäubungsmittel- sowie das Waffengesetz. Die Betroffenen haben mit Anzeigen zu rechnen. Zudem führten die Einsatzkräfte knapp 200 aufklärende Gespräche mit den Verkehrsteilnehmern, um auf die Gefahren im Straßenverkehr hinzuweisen und für ein regelkonformes Verhalten zu werben.

Eine große Auftaktveranstaltung anlässlich des Aktionstages fand zudem am Donnerstagnachmittag auf dem Parkplatz „Häckler Weiher“ bei Fronreute-Blitzenreute statt. An dieser Kontrollstelle gab es für Betroffene und Interessierte ein umfangreiches Informationsangebot der Verkehrsprävention des Polizeipräsidiums Ravensburg.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5215633>

📍 Ravensburg,Ulm,Aktionstages
👤 254

06.05.2022

Auto prallt frontal gegen Lkw

► **Enzisreute, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 90.000 Euro Sachschaden**

(Enzisreute) - Zwei Verletzte, hoher Sachschaden und eine längere Straßensperrung forderte ein Verkehrsunfall am Freitagmorgen kurz vor 2.00 Uhr auf der B 30 bei Enzisreute.

Ein 34 Jahre alter Renault-Fahrer, der von Gaisbeuren kommend in Richtung Enzisreute unterwegs war, wollte nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei einen vorausfahrenden Pkw überholen. Beim Ausscheren übersah er einen entgegenkommenden Lkw und prallte frontal mit diesem zusammen.

Durch die Kollision wurde der 34-jährige im Renault eingeklemmt. Er musste von der Feuerwehr befreit werden. Mit schweren Verletzungen wurde er vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Der 44 Jahre alte Lenker des Lasters erlitt leichte Verletzungen und wurde ebenfalls in einer Klinik behandelt.

Durch den Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuge stark beschädigt. Es entstand ein Gesamtschaden von ca. 90.000 Euro. Sowohl der Pkw als auch der Laster mussten abgeschleppt werden.

Die B 30 war bis kurz vor 8.00 Uhr zur Unfallaufnahme und Bergung der Fahrzeuge gesperrt. Der Lenker des Pkw, der von dem 34-jährigen überholt werden sollte, fuhr nach dem Unfall weiter. Er wird von der Polizei gebeten, sich unter Tel. (0 75 63) 90 99 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5214874>

📍 Enzisreute, Lkw, Pkw
👁️ 397

08.05.2022

Beim Drogentransport erwischt

(Meckenbeuren) - Bei einer Verkehrskontrolle am Samstag gegen 17.40 Uhr in Meckenbeuren stellten Beamte des Polizeireviere Friedrichshafen bei einem 24-jährigen Subaru Fahrer eindeutige Drogenbeeinflussung fest. Anschließend konnten die Beamten bei der Durchsuchung des Pkw etwa einhundert Gramm Marihuana feststellen, welche sichergestellt wurden. Der junge Mann musste sich einer Blutentnahme unterziehen. Ihn erwarten neben fährerscheinrechtlichen Maßnahmen und eine Anzeige wegen Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz bei der Staatsanwaltschaft Ravensburg.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5216234>

📍
👁️ 157

08.05.2022

Aktivisten seilen sich von Brücke ab

(Ravensburg) - Rund eineinhalb Stunden war die B 30 am Sonntagnachmittag ab 16.30 Uhr bei Ravensburg gesperrt: Zwei Klimaaktivisten seilten sich zwischen Ravensburg-Nord und Ravensburg-Süd von einer Fußgängerbrücke ab. Damit wollten sie für autofreie Sonntage und die Verkehrswende werben.

Eine Seniorin, Oma von zwei Enkeln, stieg über die Brüstung einer Fußgängerbrücke und seilte sich gemeinsam mit dem Baumkletterer Samuel Bosch (19) über der dort 2-bahnigen Bundesstraße ab. Zwischen sich spannten sie ein Banner mit der Aufschrift „Mutter-Erde-Tag - Sonntag autofrei“.

Die beim Ordnungsamt angemeldete Aktion erfolgte im Zusammenhang eines bundesweiten Aktionstages für autofreie Sonntage und gegen Putins Rüstungsindustrie, die von Deutschlands Rohölimporten finanziert werde.

Autofreie Sonntage bringen weniger Emissionen und Unfälle. Dieser Zusammenhang unterstreicht die Verknüpfung von Klimagerechtigkeit, Mobilitäts- und Energiewende und Frieden, so Charlie Kiehne (20), Altdorfer-Wald-Besetzerin. „Auf der B 30 ist Vogelgezwitzscher zur hören“, zeigten sich die Aktivisten erfreut.

Die Polizei sperrte die B 30 für etwa eineinhalb Stunden für den motorisierten Verkehr. Es bildeten sich bis zu 3 km lange Rückstaus. Zeitweise betrug die Verzögerung eine Stunde. Nach der Aktion stand der zuvor bei Ravensburg aufgestaute Verkehr dann noch am Ausbauende bei Baidt und in Gaisbeuren im Stau.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/ravensburg_artikel,-b30-bei-ravensburg-wegen-demonstration-gesperrt- arid.11505439.html

📍 Ravensburg, Sonntage, Aktivisten
👁️ 225

09.05.2022

Kritik an E-Auto-Plänen

(Berlin) - Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) will, nach einem Bericht des „Handelsblatts“ am Montag, die Kaufprämie für Elektroautos verlängern und erhöhen. Das missfällt den Umweltverbänden und der SPD: Sie wollen weniger Autos, ein Tempolimit und mehr Investitionen in die Schiene.

Wissing hatte laut einem Bericht des „Handelsblatts“ Forschungsinstitute den Entwurf für ein Klimaschutzsofortprogramm bewerten lassen. Darin sei vorgesehen, die Kaufprämie für rein batterieelektrische Fahrzeuge oder Brennstoffzellenautos bis 2027 zu verlängern. Nicht nur das: Wer ein Auto mit einem Kaufpreis von maximal 40.000 Euro kauft, soll statt bisher 6.000 Euro, 10.800 Euro staatliche Förderung erhalten. Hinzu komme ein Zuschuss der Hersteller von 3.000 Euro, den diese ebenfalls weiter bis 2027 gewähren sollen. Bei teureren Fahrzeugen bis 60.000 Euro plane das Ministerium mit einer Prämie von 8.400 statt der bislang zugesagten 5.000 Euro. Ab dem zweiten Halbjahr 2023 müssten Käufer jedoch ein mindestens elf Jahre altes Verbrenner-Auto verschrotten lassen, um noch die volle Förderung zu erhalten. Der Wert der Abwrackprämie könnte laut „Handelsblatt“ bei etwa 1.500 Euro liegen. Beide Prämien sollen ab 2025 sinken.

Den Kauf von Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen wolle Wissing im Gegensatz zu Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) bis 2024 fördern und nicht bereits in diesem Jahr beenden. Den Zuschuss wolle er aber halbieren, auf 2.250 beziehungsweise 1.875 Euro - je nach Kaufpreis.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing plant nicht - anders als am Montag in Medien berichtet - den staatlichen Zuschuss für den Kauf von Elektroautos zu erhöhen, hieß es nun am Dienstagnachmittag. „Weder will ich eine Abwrackprämie noch eine höhere Kaufprämie für Elektrofahrzeuge. Der Umstieg auf eine klimaneutrale Mobilität muss über marktwirtschaftliche Anreize gelingen“, schrieb Wissing auf Twitter.

Mehrere Umweltschutzorganisationen kritisierten am Montag eine Autoförderung: Der Vorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) bezeichnete die Pläne als „FDP-Klientelpolitik“. Statt den Kauf von Autos zu fördern, solle in eine neue Mobilität mit weniger Autos investiert werden. Ein Greenpeace-Vertreter nannte die Pläne ein teures Geschenk an die Autoindustrie, das für den Klimaschutz so gut wie nichts bewirke. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) begründete am Dienstag ihre Ablehnung: 54 Einzelmaßnahmen seien vorgelegt worden, die 73 Milliarden Euro Steuergeld kosten sollen, aber vor allem für Subventionen für Autokonzerne verwendet würden. Die gesetzlichen Klimagrenzen würden um 159,5 Millionen Tonnen CO₂ bis 2030 verfehlt. Die vom Verkehrsminister errechnete Klimagas-Einsparung von 73 Milliarden Pkw-Subventionen betrage nur 4 Millionen Tonnen CO₂. Ein Tempolimit 100/80/30 koste nichts und bringe eine CO₂-Einsparung von 9,2 Millionen Tonnen pro Jahr.

Kritik gab es auch aus der Koalition: Der Vizevorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Detlef Müller, kritisierte Wissings Vorschläge als „unausgegoren“. Er forderte stattdessen mehr Investitionen in die Schiene.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/elektroauto-foerderung-erhoehung-praemie-103.html>

☐ Wissing,Auto,Zuschuss,CO,Tonnen
•• 398

10.05.2022

Land plant Neubau von drei Großbrücken an der B 30

(Biberach / Bad Waldsee) - Die „Initiative B 30“ berichtet im aktuellen „B 30 Insider“ (www.b30neu.de/insider-2-2022.html) über den Zustand der Straßenbrücken in Oberschwaben. Vier Brücken an der B 30 befinden sich nach den Daten des Bundes in einem Zustand, der für die weitere verkehrliche Nutzung weiterführende Untersuchungen notwendig macht, so das Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg nahm nun gegenüber der „Initiative B 30“ Stellung und betont, dass die Brückenthematik mit der Vielzahl von zu erneuernden Brücken in Baden-Württemberg für das Verkehrsministerium mit das wichtigste Thema der nächsten Jahre ist.

Bis 2027 müssen an der B 30 alle drei Großbrücken von Bad Waldsee bis Biberach abgebrochen und neu gebaut werden. Der Baubeginn für den Neubau des Urbachviadukts bei Bad Waldsee ist für 2026 vorgesehen, der Neubau von zwei Großbrücken bei Hochdorf 2027, so das Stuttgarter Ministerium.

Bisher war lediglich bekannt, dass das Regierungspräsidium Tübingen bei Bad Waldsee plant, das rund 222 Meter lange Urbachviadukt aus dem Jahr 1961 durch einen Neubau zu ersetzen. Das Bauwerk ist aktuell unter Verkehr. Aufgrund von Unfallschäden ist es jedoch nur noch mit 30 km/h befahrbar. Die Unfallschäden sollen noch in diesem Jahr behoben werden.

Ebenfalls neu gebaut werden müssen die Brücke über die Südbahn (Länge 175 Meter) und Brücke über die Riß und Landesstraße 284 bei Hochdorf (Länge 255 Meter). Der Ersatzneubau beider Brücken ist 2027 geplant. Das Land hat mit der Planung begonnen. Es ist vorgesehen, die beiden Brücken nahezu zeitgleich abzubauen und neu zu bauen, da eine Umleitungsstrecke für den kompletten Bereich erforderlich wird.

Bei allen drei Großbrücken ist das Problem dasselbe: sie wurden nicht für die aktuelle Verkehrsbelastung erbaut. Der Traglastindex liegt auf der schlechtesten Stufe V. Die Belastbarkeit der Bauwerke ist damit um vier Klassen überschritten.

Nach Datenlage des Bundes sind alle drei Großbauwerke noch verkehrssicher. An der Brücke über die Riß wurde in den letzten Jahren jedoch eine sogenannte Notunterstapelung vorgenommen. Der Grund: Die Brückenlager sind für die aktuelle Verkehrsbelastung nicht ausgelegt und drohen zu brechen. Ohne Unterstapelung hinge der Brückenüberbau bei einem Lagerbruch in der Luft und würde die verbliebenen Lager zusätzlich belasten, wodurch auch diese brechen könnten. Es handelt sich um eine Vorsichtsmaßnahme.

Schließlich thematisiert die „Initiative B 30“ noch die Brücke der B 30 über die Schussen bei Meckenbeuren-Lochbrücke. Nach Auskunft des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg ist das 31 Meter lange Bauwerk nicht im Bauprogramm des Landes enthalten. Die Brücke hat eine Zustandsnote von 2,3 und ist für die vorhandene Verkehrsbelastung ausreichend tragfähig. Der Grund für die Einstufung in den schlechtesten Traglastindex von V erfolgte vorsorglich, wegen des Baujahres 1952 gepaart mit der Bauart Spannbeton. Mittlerweile wurde das Bauwerk offenbar näher untersucht, wobei sich der Anfangsverdacht offenbar nicht bestätigte. Das Bauwerk liegt im abzustufenden Teil der B 30 nach der Realisierung der Bedarfsplanmaßnahme B 30 Friedrichshafen - Ravensburg/Eschach, welche sich derzeit in der Vorplanung befindet.

<https://www.b30neu.de/nachrichten?newsid=201&mode=singleview>

📄 Neubau, Bauwerk, Waldsee, Land, Verkehr
👁️ 326

10.05.2022

Autos stoßen beim Abbiegen zusammen

▶ **B 30 alt, 2 Fahrzeuge, 45.000 Euro Sachschaden**

(Mariatal) - Mit dem Verdacht auf leichtere Verletzungen kamen zwei Autofahrer ins Krankenhaus, die am Dienstagmorgen auf der Kreisstraße zwischen Obereschach und Ravensburg zusammengestoßen sind.

Ein 55-jähriger Audi-Lenker wollte kurz nach 5 Uhr nach links in die Straße Mooswiesen bei Mariatal abbiegen. Hierbei übersah er einen ihm entgegenkommenden Daimler und stieß mit diesem zusammen. Der Daimler prallte in der Folge gegen den Mast einer Ampelanlage.

Der 46 Jahre alte Lenker des Daimlers sowie der Unfallverursacher wurden nach der Kollision von Rettungsdiensten in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der entstandene Sachschaden wird am Audi auf rund 25.000 und am Daimler auf etwa 20.000 Euro geschätzt. Beide Pkw mussten durch einen Abschleppdienst geborgen werden.

10.05.2022

ÖPNV-Strategie 2030 beschlossen

(Stuttgart) - Am Dienstag, 10. Mai 2022, gab das Landeskabinett grünes Licht für die strategisch-konzeptionelle Grundlage zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Baden-Württemberg bis 2030.

„Damit hat die Landesregierung das aus Gründen des Klimaschutzes so wichtige Ziel, die ÖPNV-Fahrgäste bis 2030 zu verdoppeln, fest verankert und den Weg skizziert, wie dieses Ziel erreicht werden soll. Jetzt geht es an die Umsetzung“, so Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

Die ÖPNV-Strategie sei unter umfangreicher Beteiligung der Stadt- und Landkreise sowie den Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbänden, Fahrgastverbänden, Gewerkschaften und der Wissenschaft erarbeitet worden.

Verkehrsminister Winfried Hermann sagte: „Der Beschluss der ÖPNV-Strategie ist von zentraler Bedeutung für die Verkehrswende im Land. Um Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen, ist wahrscheinlich sogar eine noch deutlichere Steigerung nötig. Im Koalitionsvertrag ist festgehalten, dass die Netto-Null-Emissionen im Sinne des 1,5-Grad-Ziels bis spätestens 2040 erreicht sein sollen. Deswegen müssen wir jetzt konsequent und gemeinsam die Maßnahmen der ÖPNV-Strategie umsetzen.“

Der ÖPNV in Baden-Württemberg soll ausgebaut und zuverlässiger werden. Vorgesehen ist eine neue Mobilitätskultur. Die Tarife sollen einfach, verständlich und fair sein. Insbesondere Busverkehre sollen durch Vorrangschaltung an Ampeln und eigene Spuren beschleunigt werden.

In zehn zentralen Handlungsfeldern umfasst die Strategie konkrete Teilziele und mehr als 130 Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs. Die zehn Handlungsfelder umfassen: Leistungsangebot, vernetzte Mobilität, Vorrang für den ÖPNV, Infrastruktur, Betrieb, Qualität und Fahrzeuge, Tarif und Vertrieb, Kommunikation und Mobilitätskultur, Rechts- und Finanzierungsrahmen, Organisation und Strukturen, Monitoring und Evaluation. Sie benennt zudem die zuständigen Akteure sowie die Zieljahre, bis wann die Maßnahmen umgesetzt sein sollen.

Unstrittig sei, dass der ambitionierte Ausbau des öffentlichen Verkehrs eine grundlegend verbesserte finanzielle Ausstattung erfordere, so Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Daher habe sich die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, sich mit zusätzlichen Landesmitteln an der Finanzierung der ÖPNV-Offensive zu beteiligen. Daneben müssten Land, Stadt- und Landkreise sowie der Bund in die Pflicht genommen werden und zur Finanzierung beitragen.

In der ÖPNV-Strategie ist verankert, dass das Land den Kommunen die Einführung des Mobilitätspasses als neues Finanzierungsinstrument landesgesetzlich ermöglichen wird. Für die Mobilitätsgarantie im ÖPNV werden aktuell die Kosten, die Mindestbedienstandards und die Finanzierung gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden und ausgewählten Modellkommunen ermittelt und diskutiert. Details sollen im Sommer 2022 vorliegen.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/fahrplan-fuer-den-nahverkehrsausbau-1/>

11.05.2022

Schnellfahrer in Baustelle gestoppt

(Laupheim) - Zehn Fahrzeuglenker fuhren am Dienstag während einer Kontrolle im Baustellenbereich auf der B 30 zu schnell.

Am späten Vormittag kontrollierte die Polizei den Verkehr im Baustellenbereich zwischen den Anschlussstellen Laupheim-Mitte und Achstetten. Während der etwa einstündigen Kontrolle erappte die Polizei zehn Temposünder, die deutlich schneller als die erlaubten 80 km/h fuhren. Zwischen 22 und 45 km/h über dem Erlaubten waren die gemessenen Fahrzeuge unterwegs.

Gegen 9.45 Uhr stoppten die Polizisten einen 53-jährigen mit 125 km/h. Der Fahrer des Kleinlasters muss nun mit einem Bußgeld von 320 Euro, zwei Punkten in Flensburg und einem Monat Fahrverbot rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5219207>



162

11.05.2022

Gartenmauer kaputt gefahren

► B 30 alt, 1 Fahrzeuge, 500 Euro Sachschaden

(Ravensburg) - In der Nacht von Montag auf Dienstag hat ein bislang unbekannter Verkehrsteilnehmer mit seinem Fahrzeug eine Gartenmauer in der Friedrichshafener Straße beschädigt. Der Verursacher entfernte sich anschließend von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Sachschaden von etwa 500 Euro zu kümmern. Das Polizeirevier Ravensburg hat die Ermittlungen wegen des unerlaubten Entferns von der Unfallstelle aufgenommen und nimmt Hinweise möglicher Zeugen unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5219747>



Gartenmauer

153

11.05.2022

Gespräche zu L 300- und L 316-Anschluss geplant

(Bad Waldsee) - Seit langem strebt die Stadt Bad Waldsee Anschlüsse der Landesstraße 300 (Wurzacher Straße) und 316 (Wolfegger Straße) an die Bundesstraße 30 an. Ziel ist eine weitere Entlastung der Bad Waldseer Innenstadt vom Durchgangsverkehr.

Zurzeit laufen weitere Untersuchungen, wie Oberbürgermeister Matthias Henne der örtlichen Zeitung berichtet. Dabei handle es sich unter anderem um Verkehrszählungen, auf deren Basis mehrere Varianten für die Anbindung an die Bundesstraße erneut untersucht werden.

In den letzten 14 Jahren wurden bereits diverse Varianten sowohl von der Straßenbauverwaltung des Landes, als auch von der Stadt untersucht. Die jetzigen erneuten Untersuchungen erfolgen in Absprache mit der Stadt Bad Wurzach. Eine Umlenkung des Verkehrs über den Haidgauer Berg und damit durch die Orte Haidgau und Haisterkirch soll möglichst ausgeschlossen werden.

Im Juni stehe der nächste Termin mit den Bad Wurzacher Verantwortlichen sowie der Haidgauer Ortsvorsteherin an. Gespräche mit dem Straßenbauamt seien konstruktiv und mit großer Offenheit verlaufen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-wann-kommen-die-l300-und-l316-anbindungen-an-die-b-30-in-bad-waldsee- arid.11505685.html



Stadt

165

12.05.2022

WMO: Klima wird 2026 zunehmend schädlich

(Genf) - Die Anzeichen, dass der Klimawandel sich beschleunigt, nehmen zu: Schon eines der nächsten fünf Jahre könnte die Schwelle einer globalen Erwärmung um 1,5 Grad Celsius überschreiten, warnte am Dienstag die Weltorganisation für Meteorologie (WMO). 2026 werde das Klima zunehmend schädlich.

Global gesehen war 2016 das bisher heißeste Jahr, heißt es in dem Bericht der UN-Organisation. Damals lag die weltweite Durchschnittstemperatur etwa 1,2 Grad über vorindustriellem Niveau. 2021 erreichte dieser Wert 1,1 Grad.

Die Aussichten, die der aktualisierte Klimabericht „Global Annual to Decadal Climate „ bereithält, sind allerdings eher düster. Danach könnte bereits in den kommenden Jahren bis 2026 die globale Durchschnittstemperatur eines Jahres erstmals um mehr als 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau liegen. Die Wahrscheinlichkeit, dass mindestens eines der nächsten fünf Jahre die 1,5-Grad-Schwelle des Pariser Klimaabkommens erreicht, liege bei 50 Prozent und steige weiter, stellt der Bericht fest.

2015 lag die Wahrscheinlichkeit, dass im Zeitraum von 2022 bis 2026 das 1,5-Grad-Limit erreicht wird, noch bei fast null, so der WMO-Bericht. Noch vor sieben Jahren rechnete kaum ein Klimawissenschaftler ernsthaft damit, dass in diesen fünf Jahren das Paris-Limit schon „gerissen“ wird.

Zudem besteht laut den WMO-Daten eine 93-prozentige Wahrscheinlichkeit, dass in der Zeit bis 2026 mindestens ein Jahr das wärmste Jahr in der Geschichte wird und das bisherige Spitzenjahr 2016 verdrängt. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Fünf-Jahres-Schnitt der Jahre 2022 bis 2026 höher ist als der Schnitt der vergangenen fünf Jahre 2017 bis 2021, beträgt den Angaben zufolge ebenfalls 93 Prozent.

Der Bericht zeige, dass die Menschheit dem schärferen Ziel des Paris-Abkommens messbar näher komme, sagte WMO-Chef Petteri Taalas. Die 1,5 Grad seien dabei nicht zufällig gewählt: Sie markierten den Punkt, an dem die Klimawirkungen für die Menschen und den gesamten Planeten zunehmend schädlich werden.

Taalas warnte: „Solange wir weiterhin Treibhausgase ausstoßen, werden die Temperaturen weiter ansteigen. Gleichzeitig werden sich unsere Ozeane weiter erwärmen und versauern, Meereis und Gletscher werden weiter schmelzen, der Meeresspiegel wird weiter steigen und unser Wetter wird extremer werden.“

UN-Generalsekretär António Guterres kritisierte die nach wie vor zögerliche Klimapolitik scharf. Klimaaktivisten würden manchmal als „gefährliche Radikale“ dargestellt - die wirklich gefährlichen Radikalen seien aber die Staaten, die die Erzeugung fossiler Brennstoffe erhöhen, sagte Guterres.

Für Leon Hermanson vom britischen Wetterdienst Met Office, der den Bericht im Auftrag der WMO erarbeitet hat, bedeutet ein einziges Jahr mit einer Erwärmung von 1,5 Grad noch nicht, dass die symbolische Schwelle von Paris durchbrochen ist. Die Entwicklung zeige aber, dass man immer näher an eine Situation herankomme, in der das 1,5-Grad-Limit für einen längeren Zeitraum überschritten werden könnte.

Zu beachten ist dabei: Bei der jetzigen Erhitzung um 1,1 bis 1,2 Grad im globalen Mittel herrschen über den Landmassen deutlich höhere Temperaturen. „Eine globale Erwärmung von 1,2 Grad bedeutet bei den meisten Landgebieten bereits jetzt zwei oder mehr Grad“, betonte der Potsdamer Klimaforscher Stefan Rahmstorf bei den jüngsten Berliner Energietagen.

Dabei sei die aktuelle Hitzewelle in Indien und Pakistan nicht nur besonders heiß, so Rahmstorf, sie halte auch ungewöhnlich lange an. Das sei fatal für die Belastbarkeit des menschlichen Organismus.

<https://www.klimareporter.de/erdsystem/unaufhaltsam-auf-dem-weg-zu-1-5-grad>

📄 Grad,WMO,Bericht,Jahr,Jahre
👁 157

12.05.2022

Zweiräder stoßen zusammen

► Meckenbeuren, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Sachschaden

(Meckenbeuren) - Zwei verletzte Zweiradfahrer und mehrere tausend Euro Sachschaden ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Mittwoch gegen 14.15 Uhr auf der Bundesstraße 30 am Hangenwald nach Hohenreute ereignet hat.

Ein 43 Jahre alter Motorradfahrer war in Richtung Meckenbeuren unterwegs und bremste sein Motorrad auf Höhe einer Einmündung bis zum Stillstand ab, um nach links abzubiegen. Ein von hinten nahender 64-jähriger Motorroller-Fahrer setzte zum Überholen an, als dieser gerade abbog. In der Folge fuhr der Roller-Lenker in das Motorrad Heck, stürzte auf die Fahrbahn und zog sich mittelschwere Verletzungen zu. Der 43-Jährige wurde in eine angrenzende Wiese abgewiesen und erlitt eher leichte Verletzungen. Hinzugerufene Rettungsdienste brachten beide Beteiligten in ein Krankenhaus. An den Zweirädern entstand jeweils etwa 2.000 Euro Sachschaden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5220754>

📍 Meckenbeuren
👥 229

14.05.2022

Umweltminister fordern Tempolimit

(Wilhelmshaven) - Die Umweltministerkonferenz der Länder setzt sich für ein Autobahn-Tempolimit ein. Angesichts des Ukraine-Kriegs könne so die Abhängigkeit von Kraftstoffimporten verringert und gleichzeitig Schadstoff- und Lärmemissionen reduziert werden.

Die Umweltministerinnen und Umweltminister der Bundesländer haben sich auf ihrer Konferenz in Wilhelmshaven für ein Tempolimit auf Autobahnen ausgesprochen. Zwar hätten Bayern und Nordrhein-Westfalen in einer Protokollnotiz vermerkt, dass sie die Wirkung eines Tempolimits für begrenzt hielten und dieses aus Gründen der Verhältnismäßigkeit nicht mittragen, aber dennoch dafür gestimmt. Der Beschluss sei damit einstimmig.

Die Länder begründen die Forderung mit der Notwendigkeit des Energiesparens angesichts des Kriegs in der Ukraine. Das Tempolimit wäre eine kostengünstige, schnell umsetzbare und sofort wirksame Maßnahme, um den Kraftstoffverbrauch und die Abhängigkeit von Importen zu verringern. Gleichzeitig würden Treibhausgas-, Schadstoff und Lärmemissionen verringert werden.

Ein solches Votum der Ministerinnen und Minister habe es zuvor noch nicht gegeben. Eine Höhe des geforderten Tempolimits auf Autobahnen wurde im Beschluss nicht genannt.

<https://www.tagesschau.de/inland/autobahn-tempolimit-101.html>

📍 Tempolimit,Umweltminister
👥 129

14.05.2022

Schellinger für Ost-Trasse

(Meckenbeuren) - Wer das neue Gemeindeoberhaupt von Meckenbeuren wird, entscheidet sich am 15. Mai bei der Bürgermeisterwahl. Am Dienstag standen die Bewerber auf dem Podium.

Rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörer waren der Einladung in die Karl-Brugger-Halle in Kehlen gefolgt, zahlreiche weitere Interessierte verfolgten die Diskussionsrunde zuhause vor dem Bildschirm im Livestream. Ihre Teilnahme auf dem Podium hatten alle fünf Kandidaten zugesagt - rund eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn musste Christian Krämer jedoch aufgrund eines positiven Coronatests absagen.

Gleich bei der ersten Frage ging es um eines der größten Konfliktthemen, das die Schussengemeinde bewegt: Der Trassenstreit um den Radschnellweg. Sebastian Hanser warb dafür die Akteure ins Boot zu holen. Er schlug Bürgerbeteiligung in Form eines Workshops vor und regte an die Trasse nochmals zu diskutieren. Eine Umfahrung entlang der Bahntrasse sei eine gute Möglichkeit.

Nicht weniger umstritten ist die Trasse für die B 30 neu: Georg Schellinger bezog Stellung und stellte sich hinter die Ost-Trasse. Es sei wichtig die neue Umfahrung zeitnah zu bauen. Er möchte gemeinsam in der Region den Konsens suchen und Kompromisse finden, beispielsweise indem landwirtschaftliche Begleitwege und Querungsmöglichkeiten in der Planung verankert werden.

Die fehlende Ortsumfahrung führe derzeit dazu, dass viele Autofahrer auf die Straße über Sammetshofen ausweichen, um den Stau zu umfahren. Eine Frage an Marcel Hirsch lautete dann, wie die Straße aus seiner Sicht beruhigt werden kann. Hirsch sieht dazu die Möglichkeit die Straße nur noch dem landwirtschaftlichen Verkehr und Anwohnern zur Verfügung zu stellen. Wichtig sei zudem, die neue Schussenbrücke möglichst schnell fertigzustellen, damit die Strecke über Hirschlatt wieder als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung stehe.

https://www.schwaebische.de/landkreis/bodenseekreis/meckenbeuren_artikel,-auf-den-zahn-gefuehlt-die-wichtigsten-aussagen-aus-dem-sz-wahlpodium- arid.11506873.html

☐ Trasse, Schellinger, Ost
•• 161

14.05.2022

Kreisbesuch: Viel Kritik an Kretschmann

(Landkreis Ravensburg) - Viel Kritik musste sich Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) bei seinem Besuch im Kreis Ravensburg am Freitag anhören.

Auf zwei Terminen informierte er sich über den Klimaschutz auf der Blitzenreuter Seenplatte und über ein soziales Wohnbauprojekt in Bad Waldsee-Reute. Kretschmann wollte nach der Pandemie wieder Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern aufnehmen - aber nicht mit Allen.

Rund 60 Kreisräte, Bürgermeister, Aktivisten und Bürger hatten sich auf der Blitzenreuter Seenplatte versammelt, um mit dem Ministerpräsidenten etwas über die Moore, Seen und den Klimaschutz rund um Fronreute zu lernen. Dabei waren auch einige Landwirte, die bereits nach wenigen Minuten Spaziergang ihre Bedenken vortrugen.

Die erste Kritik, die sich der baden-württembergische Ministerpräsident anhören musste, kam von den Klimaaktivisten, die den Kiesabbau im Altdorfer Wald stoppen wollen. Sie warfen Kretschmann vor, nicht genug für den Erhalt des Waldes zu tun. „Es ist ja klar, dass hier nicht nur Menschen kommen, die mir erzählen, was für ein toller Hecht ich bin“, meinte Kretschmann später.

Der nächste Kritikpunkt war das geplante Biosphärengebiet Oberschwaben. Ihre Flächen würden durch die jetzigen Vorgaben eh schon entwertet, sagte Winfried Müller, Obmann des Bauernverbandes. Er sei gegen das Biosphärengebiet. Kretschmann zeigte wenig Verständnis: „Wenn wir keinen Klimaschutz machen, können Sie hier gar keine Landwirtschaft mehr machen“, wettete er.

Die dritte Kritik gab es bereits am Freitagmorgen. Die SPD-Kreistagsfraktion kritisierte das Programm in einer Pressemitteilung. Themen wie der Kiesabbau und die B 30, die die Kreisbewohner tatsächlich Sorgen bereiten, seien „sorgfältig ausgeklammert“ worden. „Was ist das denn für eine Kritik?“, empörte sich Kretschmann. „Man geht doch bei solchen Besuchen nicht immer nur in die Problemzonen.“

Beim zweiten Termin des Nachmittags stellte die „Solidarische Gemeinde“ Reute-Gaisbeuren in Bad Waldsee-Reute ihre soziale Arbeit vor. Kretschmann zeigte sich beeindruckt von den sozialen Wohnbauprojekten und der Unterstützung für pflegende Angehörige. Auf dem Kloster Reute begrüßten ihn dutzende Schwestern mit Beifall und Gesang.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/fronreute_artikel,-video-eindruecke-winfried-kretschmann-zu-besuch-im-kreis-ravensburg- arid.11507421.html

☐ Kretschmann,Kritik,Reute,Klimaschutz,Viel
☛ 288

16.05.2022

Gefährlich überholt

(Meckenbeuren / Ravensburg) - Ermittlungen wegen des Verdachts der Gefährdung des Straßenverkehrs haben Beamte des Polizeireviers Ravensburg gegen einen 32-jährigen Autofahrer eingeleitet.

Der Mann wurde von mehreren Verkehrsteilnehmern dabei beobachtet, wie er am Samstag gegen 16.45 Uhr mit seinem Nissan zwischen Meckenbeuren und Ravensburg mindestens zweimal gefährlich überholt hat. Zeugenangaben zufolge kam es dabei beinahe zur Kollision mit entgegenkommenden Fahrzeugen. Aber auch die Fahrer zweier überholter Wagen mussten abbremsen, um dem 32-jährigen das Wiedereinscheren zu ermöglichen und einen Unfall zu verhindern.

Die Polizei bittet nun weitere Zeugen und Geschädigte, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5223667>

☐ Ravensburg
☛ 147

16.05.2022

Betrunkener in Schlangenlinien unterwegs

(Baindt) - Ein Fahrzeug, das auf der B 30 in deutlichen Schlangenlinien unterwegs war, wurde der Polizei am Sonntag kurz nach 20 Uhr gemeldet.

Eine Polizeistreife konnte den 51-jährigen Fahrzeuglenker schließlich in der Bahnhofstraße in Baindt stoppen, nachdem dieser auf Anhaltezeichen zunächst nicht reagiert hatte. Der Grund für die auffällige Fahrweise war schnell klar: ein Alkoholtest bei dem 51-jährigen ergab einen Wert von weit über zwei Promille. Eine Blutentnahme in einer Klinik und die Beschlagnahme des Führerscheins sowie eine Strafanzeige waren die Folge.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5223744>

☐ Schlangenlinien
☛ 112

17.05.2022

Verkehrsinfos eingeschränkt

(Baden-Württemberg) - Seit Samstag stehen auf der Verkehrsinfosseite www.b30oberschwaben.de/verkehrsinfo.html keine Verkehrsinformationen für Baden-Württemberg mehr zur Verfügung. Ursache ist, dass die Landesregierung den Verkehrsinfodienst der Polizei Baden-Württemberg abgeschaltet hat. Nicht betroffen sind Verkehrsinfos zur Bundesstraße 30, die seit Jahren von anderen Diensten bezogen werden.

Nach ersten Recherchen bietet das Land Verkehrsinfos auf mobidata-bw.de an, jedoch nur noch gegen Registrierung und nach erfolgreichem Durchlaufen eines Auswahlverfahrens.

Vorübergehend wurden auf der Verkehrsinfosseite in der Übersichtskarte Google-Live-Meldungen eingeschaltet.

☐ Verkehrsinfos,Baden

17.05.2022

Reiheneinbruch in der Paulinenstraße

(Friedrichshafen) - In zwei derzeit in der Sanierung befindliche Mehrfamilienhäuser sind unbekannte Täter im Laufe des vergangenen Wochenendes in der Paulinenstraße eingestiegen.

Die Unbekannten, bei denen es sich um mindestens zwei Personen gehandelt haben muss, verschafften sich zwischen Freitagmittag und Montagmorgen über die Eingangstüren Zutritt zu den Gebäuden und traten im Anschluss mindestens sechs Wohnungseingangstüren ein. Lediglich in einem Raum fielen ihnen akkubetriebene Arbeitsgeräte im Wert von etwas über 200 Euro in die Hände, die anderen Wohnungen waren leergeräumt. Der angerichtete Sachschaden dürfte den Wert des Diebesguts bei Weitem übersteigen.

Das Polizeirevier Friedrichshafen ermittelt wegen des Einbruchs und bittet unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 um sachdienliche Hinweise.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5224734>



18.05.2022

VW gerät wegen Starkregen ins Schleudern

► Ravensburg, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden

(Ravensburg) - Unverletzt blieb eine 64-jährige VW-Lenkerin am Montag bei einem Verkehrsunfall auf der B 30.

Die Frau wurde nach dem Wernerhoftunnel in Fahrtrichtung Friedrichshafen von plötzlich eintretendem Starkregen überrascht. Sie kam nach rechts von der Fahrbahn ab, geriet ins Schleudern und kam schließlich auf dem rechten Fahrstreifen zum Stehen.

An ihrem VW, der unter anderem einen Leitpfosten und einen Bordstein touchiert hatte, entstand erheblicher Sachschaden von rund 10.000 Euro. Ein Abschleppunternehmen barg den Wagen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5225890>



19.05.2022

Auffahrunfall in Baustelle legt Verkehr lahm

► Laupheim, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge

(Laupheim) - Bei Laupheim hat es am Mittwochmorgen einen Auffahrunfall auf der B 30 gegeben.

Der Unfall ereignete sich gegen 8.30 Uhr. Am Ende der Baustelle zwischen den Anschlussstellen Achstetten und Laupheim-Mitte fuhr ein Fahrzeug auf ein Andres auf.

In der Folge staute sich der Verkehr in der Baustelle über eine Zeit von 15 Minuten. Laut dem Polizeipräsidium in Ulm wurde keiner der Insassen schwerer verletzt.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/laupheim_artikel,-auffahrunfall-in-baustelle-legt-verkehr-auf-b-30-lahm-arid.11509560.html

19.05.2022

Ravensburg will größeres Gewerbegebiet

(Ravensburg) - Die Stadt Ravensburg will das Gewerbegebiet Karrer zwischen der Kläranlage, der B 30 und dem bisherigen Gewerbegebiet laut einem Vorentwurf erweitern. Darüber beriet der Technische Ausschuss des Gemeinderates in der jüngsten Sitzung.

Dutzende Unternehmen hätten in den vergangenen Monaten bei der Stadt Erweiterungsbedarf angemeldet. Dazu soll es eine erhebliche Erweiterung des Gewerbegebietes Karrer geben. Der Bedarf für die Flächen sei ohne jeden Zweifel vorhanden, so die Stadt. Positiv sei, dass die Grundstücke der Stadt schon gehörten, das Gewerbegebiet mit der neuen B 30 perfekt angeschlossen sei und in dieser Lage keine Anforderungen an das Landschaftsbild gestellt würden. Die Stadt freut sich außerdem darüber, dass das Zollamt in das neue Gewerbegebiet umziehen will. Das hätte den Vorteil, dass „einiges an Schwerlastverkehr“ künftig nicht mehr durch Ravensburg rolle.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/ravensburg_artikel,-engpass-gewerbegebiet-karrer-in-ravensburg-wird-erweitert-arid.11510103.html

19.05.2022

Bushaltebuchten kommen in Enzisreute weg

(Enzisreute) - Zur barrierefreien Umgestaltung der Bushaltestellen in Enzisreute und im Rahmen der Verkehrswende werden in diesem Sommer die Bushaltebuchten an der Bundesstraße 30 abgerissen. Zukünftig müssen Verkehrsteilnehmer in Enzisreute hinter auf der Fahrbahn haltende Busse warten. Das berichtete die Stadtverwaltung in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik.

Wie der Rat weiter informiert wurde, plant das Regierungspräsidium Tübingen in diesem Sommer den Fahrbahnbelag auf der B 30 vom Ausbauende bei Baidt bis zur L 285 in Gaisbeuren zu erneuern. Der wesentlich schlechtere Fahrbahnbelag in der Ortsdurchfahrt Gaisbeuren - mit Rissen, Spurrinnen und Schlaglöchern - nach der L 285-Einmündung, soll für die nächsten Jahre dagegen bleiben wie er ist.

Im Rahmen dieser Arbeiten in den Sommerferien, plant die Stadt Bad Waldsee eine barrierefreie Umgestaltung der beiden Bushaltestellen in Enzisreute. Dabei handle es sich um eine gesetzliche Verpflichtung und Aufgabe der Stadt. Um Rollstuhlfahrern und Rollatorengängern den Ein- und Ausstieg in den Bus zu erleichtern wurde ein Umbau der Bushaltebuchten untersucht. Mit dem Ergebnis, dass diese nun entfernt werden. Busbuchten seien nicht mehr zeitgemäß und die Verkehrswende müsse mitgedacht werden. Dafür werden die neuen Haltestellen an selber Stelle mit passgenauen Bordsteinen und Fahrradabstellanlagen ausgestattet.

Durch den Stopp der Busse am Fahrbahnrand würden sich keine erheblichen Auswirkungen auf den fließenden Verkehr ergeben, auch wenn Autos künftig hinter dem Bus warten müssten und bei dem hohen Verkehrsaufkommen auf der B 30 schnell ein Rückstau droht. Eine kaum spürbare Verkehrsbeeinflussung sei in Abstimmung mit den Projektbeteiligten gewonnen worden, unter anderem dem Regierungspräsidium Tübingen, der Polizei und Busunternehmen.

Zudem stiegen nur wenige Fahrgäste in Enzisreute zu- oder aus. Busse würden auch nicht jedes Mal dort stoppen und durchschnittlich nur rund alle zwei Stunden halten. Wenn einmal ein Bus halte, dann bliebe das Fahrzeug nur sehr kurz stehen. Darüber hinaus würde der Busverkehr durch den Halt am Fahrbahnrand beschleunigt, weil sich der Bus nicht erst aus der Busbucht in den fließenden Verkehr einordnen müsse, was den Busunternehmen bisher nicht gefällt. Eine Unfallgefahr bestehe durch den Halt auf der Straße aus Sicht der Polizei nicht. Durch den Rückbau der Busbuchten reduziere sich der

Flächenverbrauch der B 30. Bäume und Sträucher blieben erhalten. Der technische Aufwand verringere sich und führe zu einer Kostenersparnis gegenüber einer Busbucht. Die Stadt brauche auch keine weiteren Grundstücke kaufen und der Fahrkomfort verbessere sich.

Rund 100.000 Euro investiert die Stadt in die barrierefreien Haltestellen. Darüber hinaus vergrößert das Regierungspräsidium Tübingen zwei Mittelinseln für Fußgänger in Enzisreute.

In der Aussprache sah SPD-Stadtrat Karl Schmidberger ein richtiges Signal: der ÖPNV werde bevorzugt und Autofahrer auf der B 30 benachteiligt. Der ÖPNV brauche den Vorrang, um attraktiver zu werden und Autofahrten weniger attraktiv zu machen. Die CDU sah eine potentielle Unfallgefahr. Andere Stadträte thematisierten lieber den Wegfall der Busbuchten auf der Bleiche in Bad Waldsee. Dort ginge viel Zeit verloren.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-busse-sollen-in-enzisreute-kuenftig-auf-der-vielbefahrenen-b-30-halten-arid.11510104.html

🗨 Enzisreute, Bus, Bushaltebuchten, Stadt, Busbuchten

👤 445

20.05.2022

Hermann warnt vor ÖPNV-Enttäuschungen

(Berlin / Stuttgart) - Der Bundesrat hat am Freitag dem Neun-Euro-Monatsticket für drei Monate trotz vieler Bedenken und kritischer Stimmen einiger Bundesländer zugestimmt. Damit kann das Ticket bundesweit im Nahverkehr vom 1. Juni 2022 an genutzt werden.

Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) zeigte sich erfreut und sagte in der Sitzung: „Das Neun-Euro-Ticket ist eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance, neue Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen. Wir haben die Hoffnung, dass es eine wirksame Werbemaßnahme zum Umsteigen vom Auto und zum Einsteigen in den öffentlichen Verkehr ist.“ Deshalb habe Baden-Württemberg der entsprechenden Gesetzesänderung zugestimmt. Minister Hermann erklärte: „Wir müssen aber auch auf die Risiken hinweisen. Denn es kann auch abschreckend wirken, wenn Menschen, die zum ersten Mal den ÖPNV nutzen, am Bahnsteig stehen und nicht mitgenommen werden, weil der Zug schon voll ist.“

Minister Hermann betonte außerdem dass die vom Bund bereitgestellten 2,5 Milliarden Euro die Finanzierungsprobleme im Öffentlichen Nahverkehr nicht löst. Die Länder bräuchten deutlich mehr Geld vom Bund, um das Angebot für die Fahrgäste im ÖPNV und vor allem im regionalen Bahnverkehr dauerhaft zu verbessern. Die zusätzlichen Mittel seien auch erforderlich, weil die Kosten für Personal und Diesel im ÖPNV drastisch gestiegen sind.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/neun-euro-ticket-ist-chance-und-herausforderung-zugleich/>

🗨 Hermann

👤 201

20.05.2022

Bald noch mehr Verkehr durch autonome Fahrzeuge

(Berlin / Stuttgart) - Der Bundesrat hat am Freitag einer Vorordnung zugestimmt, die es ermöglicht, dass autonome Fahrzeuge zukünftig auch außerhalb von Erprobungsvorhaben am alltäglichen Straßenverkehr teilnehmen können.

Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) meinte dazu in der Länderkammer: „Für die Verkehrswende und den Klimaschutz spielt das autonome Fahren eine zentrale Rolle, etwa durch den Einsatz von Lieferrobotern im Güterverkehr oder bei der Erschließung ländlicher Regionen mit autonomen Ruftaxis und Bussen. Die jetzt beschlossene Verordnung ermöglicht einen

technologischen Quantensprung auf diesem Gebiet. Deutschland nimmt damit eine Vorreiterrolle ein, und ich freue mich, dass wir in Baden-Württemberg einen wesentlichen Beitrag dazu leisten konnten. Im Zentrum der Verordnung stehen Sicherheitsanforderungen. Das ist wichtig, weil es für neue Technologien nur Akzeptanz geben kann, wenn die Bevölkerung Vertrauen in sie hat.“

Die Verordnung zum autonomen Fahren sieht Anforderungen vor, die sowohl von den Fahrzeugen als auch von der Strecke erfüllt werden müssen. Darüber hinaus gibt es Regelungen bezüglich der Leitstellen, der sog. „Technische Aufsicht“. Wesentlicher Inhalt der Verordnung sind Vorgaben, die ein sehr hohes Sicherheitsniveau sicherstellen.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/grosser-schritt-in-richtung-autonomes-fahren/>

📄 Verordnung
👤 155

20.05.2022

59-jähriger übersieht Lkw

▶ **Bad Waldsee, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden**

(Bad Waldsee) - Weil er eigenen Angaben zufolge beim Auffahren auf die B 30 am Anschluss Bad Waldsee-Nord den Lkw eines 59-jährigen übersehen hat, kollidierte ein ebenfalls 59-jähriger Opel-Fahrer am Donnerstag kurz nach 11 Uhr mit dem Sattelzug. Es entstand Sachschaden von rund 8.000 Euro. Verletzt wurde niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5227977>

📄 Waldsee,Lkw
👤 224

23.05.2022

Pkw-Fahrer nötigt Verkehrsteilnehmerin

(Ravensburg) - Ermittlungen wegen Nötigung im Straßenverkehr haben Beamte des Polizeireviers Ravensburg gegen einen Audi-Fahrer eingeleitet.

Eine 22-jährige befand sich am Sonntag gegen 14.45 Uhr mit ihrem Wagen auf der B 30 zwischen Ravensburg-Süd und Oberzell auf dem linken Fahrstreifen und war im Begriff, einen blauen Pkw zu überholen. Der Audi-Fahrer fuhr der jungen Frau dicht auf und gab mehrmals Lichthupe. Im weiteren Verlauf versuchte der Verkehrsrowdy, den Audi der 22-jährigen rechts zu überholen und sich zwischen ihr und dem blauen Pkw hindurch zu drängen. Dieses Vorhaben brach er jedoch ab und verließ die Bundesstraße an der Anschlussstelle Oberzell.

Die Ermittlungen der Polizei zu dem bislang unbekanntem Tatverdächtigen, dessen Kennzeichen jedoch bekannt ist, dauern an. Die Beamten bitten den Lenker des blauen Pkw, der den Verkehrsvorgang mitbekommen haben dürfte, sowie weitere Zeugen, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5229685>

📄 Pkw,Fahrer,Ravensburg,Audi
👤 160

23.05.2022

MotorradfahrerIn bei Unfall verletzt

► Weingarten, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge

(Weingarten) - Ambulant behandelt werden musste eine 56 Jahre alte MotorradfahrerIn nach einem Verkehrsunfall an der Ausfahrt der B 30 an der Einmündung zur B 32.

Die Frau verlangsamte an der dortigen Einmündung die Geschwindigkeit ihrer Triumph, da die Lichtzeichenanlage nicht in Betrieb war. Der ihr nachfolgende 57-jährige Motorradfahrer erkannte dies zu spät und wich aus, um ein Auffahren zu verhindern. Dabei streifte er die 56-jährige seitlich, wodurch die Frau mit ihrem Motorrad umkippte und leichte Verletzungen am Bein erlitt. Die 56-jährige wurde mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht, welche sie am selben Tag wieder verlassen konnte. An den Motorrädern entstand geringer Sachschaden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5229685>

📄 Weingarten, MotorradfahrerIn
👁 143

23.05.2022

Jugendlicher mit Messer bedroht - Polizei sucht Zeugen

(Friedrichshafen) - Nachdem ein 16-jähriger angibt, am Sonntagabend gegen 23.45 Uhr in der Paulinenstraße von einem Unbekannten bedroht worden zu sein, ermittelt die Polizei Friedrichshafen und bittet um Hinweise.

Angaben des Jugendlichen zufolge sei ein mit einem Schal/Tuch verummter Mann aus der Gebhardstraße auf ihn zu gekommen und habe ihn unter Vorhalt eines „Buschmessers“ in gebrochenem Deutsch bedroht. Nachdem der 16-jährige umgehend laut um Hilfe rief, sei der Täter in Richtung Stadtmitte geflüchtet.

Der Unbekannte konnte trotz einer umgehend eingeleiteten Fahndung durch die Polizei nicht mehr angetroffen werden. Er wird als 180 - 185 cm groß beschrieben und hatte dunkle, rot unterlaufene Augen. Er trug ein dunkles, langes Oberteil und eine dunkle, lange Jogginghose.

Personen, die Zeugen der Tat wurden oder sonst sachdienliche Hinweise zur beschriebenen Person geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5229848>

📄 Polizei, Zeugen
👁 139

23.05.2022

Verkehrsinfos repariert

(Baden-Württemberg) - Seit Montag ist die Verkehrsinfosseite www.b30oberschwaben.de/verkehrsinfo.html wieder nutzbar.

Wie berichtet standen ab Samstag, 14.05.2022 keine Verkehrsinformationen für Baden-Württemberg mehr zur Verfügung. Ursache ist, dass die Landesregierung den bisherigen Verkehrsinfodienst der Polizei Baden-Württemberg abgeschaltet hat.

Die überarbeitete Verkehrsinfosseite wird nun gespeist von Nutzermeldungen, Verkehrsinformationen des Datenanbieters TomTom, Bayerischen Medien und MobiData BW. In diesem Zusammenhang wurden die dargestellten Verkehrsmeldungen erheblich ausgeweitet, vor allem um Sperrungen und Baustellen, wie

auch auf den grenznahen Bereich angrenzende Nachbarstaaten Frankreich, Schweiz, Österreich und Tschechien sowie angrenzende Gebiete von Hessen und Rheinland-Pfalz.

Die Verkehrsinfoseite ist auf Baden-Württemberg zugeschnitten und deckt das Land vollständig ab. Bayern wird bis auf einen äußerst nördlichen Teil abgedeckt.

Verbessert wurde auch die Bildqualität, die auf hochauflösenden Displays bisher teilweise unscharf war. In der Übersichtskarte werden nun erstmals auch Verkehrsmeldungen von Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen angezeigt. Aus technischen Gründen war die Anzeige bisher auf Bundesstraßen und Autobahnen beschränkt. In diesem Zusammenhang wurden auch Anzeigefehler korrigiert.

Aufgrund der erheblichen Zunahme der angezeigten Verkehrsmeldungen verlängert sich allerdings die Ladezeit, auf modernen Geräten auf ca. 5 bis 10 Sekunden. Maßgeblich ist dabei eine schnelle Internetverbindung. Die veränderten Ladezeiten werden noch erprobt und bestimmte Verkehrsmeldungen gegebenenfalls zu Gunsten der Ladezeit wieder entfernt.

📍 Baden, Verkehrsmeldungen, Verkehrsinfoseite
👁️ 140

24.05.2022

Nach Parkrempler das Weite gesucht

(Meckenbeuren) - Ermittlungen wegen Verkehrsunfallflucht hat die Polizei Friedrichshafen aufgenommen, nachdem ein Verkehrsteilnehmer am Montag zwischen 19.15 Uhr und 19.40 Uhr auf dem Parkplatz eines Lebensmittelmarktes in der Hauptstraße einen geparkten Audi touchiert und danach einfach das Weite gesucht hat. Der Unbekannte verursachte an der Beifahrerseite rund 1.500 Euro Sachschaden. Zeugen des Unfalls oder Personen, die Hinweise zum Unfallverursacher geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5230940>

📍 Weite
👁️ 142

24.05.2022

Fahrzeug überschlägt sich und landet auf dem Dach

▶ **Enzisreute, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 9.500 Euro Sachschaden**

(Enzisreute) - Wirtschaftlicher Totalschaden von rund 8.000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Dienstag kurz nach 1.00 Uhr an einem Mazda entstanden.

Der 51-jährige Fahrzeuglenker war auf der B 30 von Ravensburg in Richtung Bad Waldsee unterwegs, als er zwischen dem Ausbauende und Enzisreute nach rechts von der Fahrbahn abkam. Dabei kollidierte der Mazda mit mehreren Verkehrseinrichtungen, bevor er auf die Leitplanke geriet. In der Folge überschlug sich der Wagen und blieb auf einem stillgelegten Parkplatz auf dem Dach liegen.

Der 51-Jährige konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien und wurde leicht verletzt. Ein Rettungswagen brachte ihn in ein Krankenhaus. Um den Mazda kümmerte sich ein Abschleppunternehmen. An den Verkehrszeichen entstand zudem Sachschaden von rund 1.500 Euro.

Da der Mann eigenen Angaben zufolge am Steuer eingeschlafen sein soll, beschlagnahmte eine Polizeistreife nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft seinen Führerschein. Der 51-jährige gelangt nun wegen Straßenverkehrsgefährdung zur Anzeige.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5230877>

📍 Enzisreute, Dach, Mazda
👁️ 284

25.05.2022

Toyota-Fahrer missachtet die Vorfahrt

► Reute, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden

(Reute) - Der 75-jährige Lenker eines Pkw Toyota bog an Dienstag gegen 13.00 Uhr in Meckenbeuren von der Moosstraße in die Hauptstraße ab und übersah dabei einen bevorrechtigten Nissan. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem ein Schaden von 6.000 Euro entstand. Verletzt wurde niemand. Vorsorglich waren Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5231560>

📄 Reute, Toyota
👁 212

25.05.2022

Bundesregierung will Lkw-Maut anheben

(Berlin) - Zum 1. Januar 2023 soll die Maut für Lkw auf deutschen Autobahnen und Bundesstraßen teurer werden. Eine Differenzierung nach CO₂-Ausstoß soll später folgen.

Die Bundesregierung hat eine Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes beschlossen. Dadurch sollen die Mauteinnahmen in den Jahren 2023 bis 2027 im Durchschnitt rund 8,3 Milliarden Euro pro Jahr betragen. Voriges Jahr gingen 7,6 Milliarden Euro durch die Lkw-Maut ein.

Die Gesetzesanpassung, die noch den Bundestag passieren muss, enthält keine Differenzierung nach CO₂-Ausstoß. Eine solche würde einen längeren zeitlichen Vorlauf zur technischen und organisatorischen Umsetzung benötigen und soll daher mit einem separaten Änderungsgesetz geregelt werden. Das soll laut Koalitionsvertrag im kommenden Jahr geschehen. Dann soll der gewerbliche Güterkraftverkehr ab 3,5 Tonnen einbezogen werden. Bisher müssen Lkw zwischen 3,5 und 7,5 Tonnen keine Maut bezahlen.

Die Lkw-Maut diene der Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur. Mit einer Anlastung der internen (Infrastrukturkosten) und externen (Luftverschmutzung, Lärmbelastung) Kosten der Benutzung der Bundesfernstraßen würden die anfallenden Kosten den Verursachern in Rechnung gestellt. Dadurch würden Anreize gesetzt, um unnötige Fahrten zu vermeiden sowie Transporte nach Möglichkeit auf Schiene und Wasserstraßen zu verlagern.

<https://www.heise.de/news/Bundesregierung-will-Lkw-Maut-anheben-7122905.html>

📄 Lkw,Maut,Bundesregierung,Jahr
👁 208

25.05.2022

BUND verteufelt Autobahnen und Bundesstraßen

(Berlin) - Die Klimakrise nimmt weiter Fahrt auf. Nach neusten Erkenntnissen droht bereits im Jahr 2026 das Überschreiten des 1,5-Grad-Ziels. Vor diesem Hintergrund stelle die Verkehrspolitik der Bundesregierung ein Relikt aus alten Zeiten dar und sei nicht mit den Pariser Klimazielen vereinbar.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) erneuert in seiner Auswertung „Desaster im Dutzend“ seine Kritik an der Verkehrspolitik und insbesondere am Bundesverkehrswegeplan. Beispielhaft zeigt der BUND an zwölf Autobahnen und autobahnähnlichen Bundesstraßenprojekten, welche Probleme bei der Fernstraßenplanung in Deutschland aktuell bestehen. Kosten würden deutlich zu niedrig angesetzt, europäisches Umweltrecht ausgehebelt sowie faire Öffentlichkeitsbeteiligung und Alternativenprüfung verweigert. In allen zwölf Beispielen nennt der BUND die aus seiner Sicht kostengünstige, umweltschonende und schneller umzusetzende Alternativen zum Bau dieser Fernstraßenprojekte, wie Ortsumfahrungen statt Autobahnen, Ortsumfahrungen nur, wenn Grüne vor Ort

nicht dagegen sind, Stauvermeidung durch Verlagerung auf Bus, Bahn und Fahrrad, Schiff und Bahn statt Straße.

Mit der anstehenden Überprüfung des Bedarfsplans zum Bundesverkehrswegeplan ergebe sich die Chance, gravierende Fehler der Fernstraßenplanungen zu korrigieren. Der BUND fordert in diesem Zusammenhang ein Stopp aller laufenden Planungen und im Bau befindlichen Projekte und eine Überprüfung dieser Projekte unter vollständiger Einbeziehung aller umwelt- und klimarelevanten Aspekte.

Olaf Bandt, Vorsitzender des BUND erklärte am Mittwoch: „Klimaschädlich, naturzerstörend, übersteuert und vor allem: unnötig. Der Bau von immer neuen Autobahnen und Bundesstraßen führen uns in die klimapolitische Sackgasse und in das verkehrspolitische Abseits. Sie sind nicht mit den Zielen des Klimaschutzes und den Verpflichtungen Deutschlands zum Erhalt der Biodiversität vereinbar. Der Bundesverkehrswegeplan 2030 ist schlichtweg ein Relikt vergangener Zeiten und wurde mit Ignoranz gegenüber dem Klimawandel und dem Artensterben entwickelt. Die in ihm enthaltenen Projekte müssen evaluiert, überarbeitet und an den Zielen des Klima- und Naturschutzes ausgerichtet werden. Bundesverkehrsminister Wissing hat die einmalige Chance, die Verfehlungen seiner Vorgänger vergessen zu machen. Dafür braucht es ein umgehendes Moratorium, das den Aus- und Neubau von Fernstraßen stoppt. Wir brauchen eine Mobilitätspolitik für alle in den Grenzen des Planeten, immer neue Straßen sind aber genau das Gegenteil und werden die Verkehrsprobleme nicht lösen.“

Werner Reh, BUND-Arbeitskreissprecher Verkehr und langjähriger Verkehrsreferent beim BUND führt zur Überprüfung aus: „Die anstehende Bedarfsplanüberprüfung eröffnet die Chance, Fehler bei der Fernstraßenplanung zu beheben. Sie muss verbindliche Treibhausgasreduktionsziele und Biodiversitätsziele vorgeben. Eine strategische Umweltprüfung muss dafür sorgen, dass diese Umweltziele umfassend bilanziert und in der Praxis eingehalten werden. Treibhausgas erhöhende Projekte müssen entweder klimaschonend umgeplant oder gestrichen werden. Umgesetzt werden müssen prioritär die Projekte, die zu den geringsten Kosten den höchsten Nutzen für den Klimaschutz und Mobilität für alle bringen. Der Löwenanteil der 1.360 im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthaltenen Projekte muss deshalb aufgegeben werden.“

Weitere Informationen

BUND-Broschüre „Desaster im Dutzend“

[https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/desaster-im-dutzend-bundesverkehrswegeplan-fuehrt-in-die-klimapolitische-sackgasse-und-in-das-verkehrspolitische-abseits/?tx_bundpoolnews_display\[filter\]\[topic\]=2&cHash=59c5934293be4ab8de6](https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/desaster-im-dutzend-bundesverkehrswegeplan-fuehrt-in-die-klimapolitische-sackgasse-und-in-das-verkehrspolitische-abseits/?tx_bundpoolnews_display[filter][topic]=2&cHash=59c5934293be4ab8de6)

☐ BUND, Projekte, Autobahnen, Bundesverkehrswegeplan, Bau
•• 330

27.05.2022

Radfahrende bekommen eine Brezel

(Stuttgart) - Über 660 Bäckereien verteilen in der kommenden Woche Gratisbrezeln an Fahrradpendelnde im ganzen Land.

Über ein besonderes Dankeschön können sich Fahrradpendlerinnen und Fahrradpendler in Baden-Württemberg vom 30. Mai bis zum 3. Juni freuen. Anlässlich des Weltfahrradtags am Freitag, 3. Juni erhalten von Montag bis Freitag alle, die morgens vor 10 Uhr mit dem Rad unterwegs sind, in 663 teilnehmenden Bäckereifilialen im Land eine Brezel gratis. Dafür muss lediglich in einer der teilnehmenden Filialen der Fahrradhelm als Nachweis vorgezeigt werden. Das gilt auch unabhängig von einem Einkauf.

Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) gibt den Startschuss für die Aktion: „Vielen Dank an alle teilnehmenden Bäckereien, die den Radpendlerinnen und Radpendlern eine Portion „Extra-Treibstoff“ liefern. Ich hoffe, dass sich viele Menschen davon motivieren lassen, besonders häufig in die Pedale zu treten - abgasfrei, lärmfrei und mit 0,0 Litern Benzinverbrauch pro Kilometer. Ich wünsche allen Teilnehmenden viel Spaß.“

Die Aktion ist eine Kooperation der Initiative RadKULTUR mit der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) und der Bäckereibetriebe im

Land. Sie wurde erstmals im September 2021 durchgeführt. Damals gaben die teilnehmenden Bäckereien in der Aktionswoche rund 100.000 Gratisbrezeln an Radfahrende aus.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/pendlerbrezel-woche-2022-extra-staerkung-zum-weltfahrradtag/>

🗄️ Radfahrende, Brezel
👤 155

27.05.2022

Land erwartet großen Ansturm auf den Nahverkehr

(Stuttgart) - Countdown für das Neun-Euro-Ticket: Während sich vor den Ticketschaltern erste Schlangen bilden, bereiten sich die Nahverkehrsunternehmen in Baden-Württemberg unter Hochdruck auf den großen Ansturm in den Monaten Juni bis August vor. Unterstützt werden sie dabei vom Verkehrsministerium und der landeseigenen Nahverkehrsgesellschaft NVBW.

Damit das ÖPNV-Experiment „Neun-Euro-Ticket“ zum Aushängeschild für den Öffentlichen Nahverkehr und die Verkehrswende wird, mobilisiert das Verkehrsministerium derzeit alle möglichen Ressourcen.

Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) macht deutlich: „Wir wollen, dass das Neun-Euro-Ticket im Land zu einem Erfolg wird. Daher werden wir alles tun, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Mein Haus unterstützt hier mit allen Kräften. Ziel muss es sein, den neuen Nutzerinnen und Nutzern den Nahverkehr schmackhaft zu machen, um mehr Dauernutzer zu gewinnen!“

Im Rahmen des Möglichen stellt das Verkehrsministerium bei zu erwartenden Engpässen zusätzliche Züge und Kapazitäten bereit. Insgesamt geht das Ministerium von 2,2 Millionen zusätzlichen Sitzplätzen auf 730.000 Zugkilometern und rund 30.000 zusätzlichen Zugkilometern aus.

Geplant ist außerdem, die Fahrgäste auf den Bahnsteigen an gefragten Routen zu unterstützen und über Engpässe in den Zügen zu informieren. Besonderes Augenmerk gilt dabei den ohnehin gefragten Strecken, wie etwa der Frankenbahn, den Strecken in Richtung Bodensee und dem Murgtälner Radexpress.

Es werde ein besonderer Kraftakt, den Ansturm auf Busse und Bahnen zu bewältigen, der mit dem auf Bundesebene beschlossenen Neun-Euro-Ticket erwartet wird. Im Land gibt es kein ungenutztes Fahrzeugmaterial oder zusätzliche Mittel für Züge und Personal. Dennoch werde das Verkehrsministerium und die Nahverkehrsunternehmen alle ihre Möglichkeiten ausloten.

Die Fahrgäste bittet Verkehrsminister Hermann um Verständnis und Gelassenheit, wenn es mal etwas voller wird. Sein Tipp: „Weichen Sie auf weniger bekannte Ziele aus, meiden Sie die Hauptverkehrszeiten und informieren Sie sich vorher über mögliche Baustellen auf der Strecke. Wenn jeder mitzieht und ein wenig Gelassenheit mitbringt, kann der große Feldversuch Neun-Euro-Ticket ein schöner Erfolg werden.“

Der Versuch Neun-Euro-Ticket soll wöchentlich in einem Expertenstab mit Vertreterinnen und Vertretern des Verkehrsministeriums, der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW), der DB Station&Service, der DB-Netze und der Verkehrsunternehmen bewertet und koordiniert werden. Vor allem nach den Pfingstferien wollen die Fachleute ein erstes Zwischenfazit ziehen, um zu sehen, wo nachgesteuert werden muss.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/zusaetzliche-kapazitaeten-und-helfer-land-ruestet-sich-fuer-neun-euro-ticket/>

🗄️ Ticket, Verkehrsministerium, Land, Nahverkehr, Ansturm
👤 190

27.05.2022

Polizei findet Drogen und Waffen

(Baltringen) - Am Mittwoch kontrollierte die Polizei auf der B 30 bei Laupheim den Verkehr. Dabei setzte sie Hunde zum Aufspüren von Rauschgift ein.

Ab 13 Uhr kontrollierten rund 40 Beamtinnen und Beamte des Polizeipräsidiums Ulm auf der B 30 bei Baltringen 100 Fahrzeuge und gut 100 Personen. Dabei lag der Fokus auf Drogen und Fahrer im Rausch. Die Polizei zeigte zehn Fahrer an, die wohl unter dem Einfluss von Drogen mit einem Fahrzeug gefahren sind. Eine Ärztin entnahm ihnen Blut. In 13 Fällen verstießen Personen gegen das Betäubungsmittelgesetz. Drei Personen hatten Rauschgift dabei. Im Rahmen der Kontrolle ergaben sich auch fünf Verstöße gegen das Waffengesetz und ein Verstoß gegen das Arzneimittelgesetz. So fanden die Ermittler mit Unterstützung von speziell ausgebildeten Polizeihunden fünf Ecstasy-Tabletten, zwei Marihuana-Blüten, eine kleine Menge Amphetamin, Tilidin-Tabletten und ein Fläschchen sogenanntes Liquid Ecstasy. Darüber hinaus zog die Polizei zwei Pfeffersprays, zwei Schlagstöcke und eine scharfe Schusswaffe aus dem Verkehr. Diese war griffbereit hinter dem Beifahrersitz eines Mercedes deponiert worden. In dem Fahrzeug befanden sich auch die Pfeffersprays und ein Schlagstock. Um 19 Uhr beendete die Polizei ihre Großkontrolle.

Die Polizei führte mit allen Fahrerinnen und Fahrern belehrende und verkehrserzieherische Gespräche. Auf die Fahrer im Rausch kommen nun mehrere Anzeigen zu. Jeden erwartet mindestens ein Bußgeld von 500 Euro, ein Monat Fahrverbot und zwei Punkte in Flensburg. Außerdem wird die Führerscheinstelle informiert.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5232653>

📄 Polizei,Drogen,Fahrer,Personen
💬 181

27.05.2022

Auto kommt von Fahrbahn ab

► **Enzisreute, 1 Fahrzeuge, 2.000 Euro Sachschaden**

(Enzisreute) - Wohl aufgrund von Unachtsamkeit ist am Donnerstag gegen 12.45 Uhr der 71-jährige Fahrer eines Mercedes auf der B 30 in Fahrtrichtung Ravensburg nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und im Straßengraben zum Stehen gekommen. Der Mercedes-Fahrer beschädigte hierbei zwei Verkehrszeichen. Der insgesamt entstandene Sachschaden wird auf etwa 2.000 Euro beziffert. Personen wurden nicht verletzt. Um das nicht mehr fahrbereite Auto kümmerte sich ein Abschleppdienst.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5233312>

📄 Enzisreute,Auto,Fahrbahn
💬 225

27.05.2022

Renault ausgebrannt

(Gaisbeuren) - Ein technischer Defekt dürfte am Donnerstag gegen 18 Uhr die Ursache für einen Fahrzeugbrand auf der B 30 zwischen Enzisreute und Gaisbeuren gewesen sein. Der Fahrer des Renault konnte sich rechtzeitig aus dem Fahrzeug retten, sodass er unverletzt blieb. Während der Löscharbeiten der Feuerwehr war die Bundesstraße zwischen 18 und 19.30 Uhr vollständig gesperrt. Eine Umleitung wurde eingerichtet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5233312>

📄 Renault
💬 136

Verkehrsetat wird um fünf Milliarden Euro gekürzt

(Berlin) - Der Bundestag stimmt am Dienstag, 31. Mai 2022, nach geplanter 90-minütiger Aussprache in zweiter Beratung über den Etat des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr ab.

Der Einzelplan 12 sieht für 2022 Ausgaben von 36,1 Milliarden Euro im Vergleich zu 36 Milliarden Euro im Regierungsentwurf vor. Der Haushaltsausschuss hat den Etat von Minister Volker Wissing (FDP) in seinen Beratungen um 111 Millionen Euro aufgestockt. Im vergangenen Jahr standen dem Ministerium jedoch 41,35 Milliarden Euro zur Verfügung. Gekürzt wurde der Etat vor allem um nicht verbrauchte Mittel im Haushaltsjahr 2021.

Mehr Geld für Bundeswasserstraßen

Trotz des deutlich niedrigeren Etats sind höhere Ausgaben für die Bundeswasserstraßen vorgesehen: Für den Unterhalt 83,3 Millionen Euro (plus fünf Millionen Euro). Die Verpflichtungsermächtigungen für die kommenden Haushaltsjahre steigen um 15 auf 80 Millionen Euro. Für Ersatz-, Aus- und Neubaumaßnahmen sollen in den kommenden Jahren 354 Millionen Euro und damit 118 Millionen Euro mehr als im Regierungsentwurf geplant investiert werden. Zudem wurde das Förderprogramm für Motoren und die Modernisierung für die Binnenschifffahrt um zehn auf 40 Millionen Euro aufgestockt. Die Förderung soll technologieoffen erfolgen und auch Ammoniak- und Methanol-Antriebe umfassen.

Mehr Geld für die Schiene

Im Schienenverkehr sind unter anderem höhere Ausgaben von 31,5 Millionen Euro im Titel „Ausrüstung der deutschen Infrastruktur und von rollendem Material mit dem Europäischen Zugsicherungssystem ERTMS (European Rail Traffic Management System)“ vorgesehen, der damit auf 612 Millionen Euro steigt. Die neu eingestellten Mittel sollen für die Planung des Digitalen Stellwerks Hamburg City genutzt werden. Dabei handle es sich um förderwürdige Bundesinfrastruktur. Weitere 21,5 Millionen Euro - und damit insgesamt 165 Millionen Euro - stehen im Titel „Förderinitiative zur Attraktivitätssteigerung und Barrierefreiheit von Bahnhöfen“ zur Verfügung. 7,4 Millionen Euro sollen in ein „Sofortprogramm zur Attraktivitätssteigerung für Bahnhöfe“, 14,1 Millionen Euro in ein „Sofortprogramm zur Barrierefreiheit auf Bahnhöfen“ fließen.

Mehr Geld für den Radverkehr

Aufgestockt wurde auch der Ansatz für die Radverkehrsförderung, und zwar um eine Million Euro. Für Finanzhilfen an die Länder für Investitionen in den Radverkehr durch das Sonderprogramm „Stadt und Land“ sind neue Verpflichtungsermächtigungen für 2023 und 2024 in Höhe von jeweils 42,7 Millionen Euro vorgesehen. Auch bei der Förderung von Modellvorhaben des Radverkehrs steigen die Verpflichtungsermächtigungen für die kommenden Haushaltsjahre um 17,5 auf 22,9 Millionen Euro. Ebenfalls erhöhte Verpflichtungsermächtigungen - um 9,5 auf 13,1 Millionen Euro - sind für Zuschüsse für den Ausbau und die Erweiterung des „Radnetzes Deutschland“ etatisiert.

Mehr Geld für Fußgänger

Darüber hinaus wurde im Verkehrsetat ein neuer Titel „Förderung des Fußverkehrs“ mit einem Volumen von einer Million Euro geschaffen. Damit soll die Erstellung einer nationalen Fußverkehrsstrategie gefördert werden.

Mehr Geld für Flughäfen

Ebenfalls eine Million Euro wird für den neuen Titel „Zuschüsse für Investitionen zur Förderung von umweltfreundlichen Bodenstromanlagen an Flughäfen“ eingestellt. Damit solle dem Koalitionsvorhaben, einen klimaneutralen Flughafenbetrieb zu fördern, Rechnung getragen werden.

Mehr Geld für Flüchtlinge

Als Teil der Bereinigungsvorlage des Bundesfinanzministeriums beschloss der Haushaltsausschuss Ausgaben in Höhe von 90 Millionen Euro für die Koordination der Flüchtlingsverteilung durch das Bundesamt für Güterverkehr. Bislang war in diesem Titel eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 30 Millionen Euro bewilligt worden.

Kürzungen bei Bundesstraßen

Gekürzt wurde unter anderem der Ansatz für Bedarfsplanmaßnahmen (Bundesstraßen), der mit 966,1 Millionen Euro um 22,8 Millionen Euro geringer ausfällt als im Regierungsentwurf.

Kürzungen bei der Autobahn GmbH

Ebenfalls zur Gegenfinanzierung gekürzt wurde in größeren Investitionstiteln wie den Investitionen der Autobahn GmbH. Dort sind mit 5,498 Milliarden Euro in diesem Jahr 13,3 Millionen Euro weniger eingeplant als im Regierungsentwurf; auch die Verpflichtungsermächtigungen für die kommenden Haushaltsjahre sinken um insgesamt 73 Millionen Euro.

Kürzungen bei Investitionen und Zuschüssen

Der Ansatz für Investitionen verringert sich insgesamt um 3,4 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr. Bundeszuschüsse werden um 1,9 Milliarden Euro gekürzt.

Kürzungen in der Verwaltung

Gegenfinanziert werden neue Ausgaben auch durch Kürzungen in der Verwaltung, u.a. in der Öffentlichkeitsarbeit und bei Dienstreisen.

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw22-de-digitales-verkehr-896284>

☐ Millionen, Milliarden, Geld, Ausgaben, Titel
•• 278

28.05.2022

Verkehrsausschuss billigt Kostenübernahme für Schallschutz bei Bundesstraßensperrungen

(Berlin) - Im Fall von Sperrungen von Bundesfernstraßen soll künftig den Anwohnern an Umleitungsstrecken die Ausgaben für passive Schallschutzmaßnahmen an ihren Gebäuden erstattet werden.

Den entsprechenden Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP zur Änderung des Bundesfernstraßengesetzes billigte der Verkehrsausschuss am Mittwoch ohne Gegenstimmen.

Konkret sieht der Gesetzentwurf vor, dass eine Erstattung der Ausgaben von Eigentümern von baulichen Anlagen für Schallschutzmaßnahmen möglich ist, wenn der vom Straßenverkehr entlang einer Umleitungsstrecke ausgehende Lärm um mindestens drei Dezibel ansteigt, der Beurteilungspegel von 64 Dezibel am Tag oder 54 Dezibel in der Nacht überschritten wird und die Streckenumleitung länger als zwei Jahre andauern wird.

Die Union verwies darauf, dass es sich bei der Gesetzesvorlage offenbar um eine „Lex Lüdenscheid“ wegen der gesperrten Talbrücke Rahmede als Teil der A 45 handele. Der beste Schallschutz sei, die Sanierung oder den Neubau von Brücken zügig voranzutreiben. In ihrem Änderungsantrag zum Gesetzentwurf schlug sie deshalb vor, den Neubau von Brücken im Bundesfernstraßengesetz als Instandsetzungsmaßnahme zu werten und von Planfeststellungsverfahren auszunehmen. Die AfD schloss sich dieser Sichtweise an und monierte, dass mit der Gesetzesänderung lediglich Symptome gelindert würden. Aufgabe des Staates sei es aber, Brücken rechtzeitig und regelmäßig zu sanieren, damit es erst gar nicht zu Sperrungen komme.

Vertreter der Regierungskoalition bezeichneten es als angemessen, die Auswirkungen des ansteigenden Verkehrslärms entlang von Umleitungsstrecken zu reduzieren, wenn Straßen des Bundes gesperrt werden.

Im nächsten Schritt werden Bundestag und Bundesrat über den Gesetzentwurf beraten.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-895976>

☐ Gesetzentwurf, Verkehrsausschuss, Dezibel, Schallschutz
•• 394

28.05.2022

Gemeinderat berät über neuen Lärmaktionsplan

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat Bad Waldsee berät am Montag über die erste Fortschreibung des Lärmaktionsplans. Vorgestellt wird der erste Entwurf.

Neu im neuen Lärmaktionsplan ist ein Tempolimit von 70 km/h auf der B 30 bei Englerts, Mattenhaus und den Hochhäusern bei Bad Waldsee-Nord. Zukünftig soll nachts die Geschwindigkeit auf der B 30 in Gaisbeuren und Enzisreute auf 30 km/h abgesenkt werden. Einbezogen wird auch die L 285 in Reute. In Gaisbeuren war das gezählte Verkehrsaufkommen zu niedrig. Weiter soll in der Kernstadt Bad Waldsee zukünftig auf der Bleiche-, Frauenberg- und Friedhofstraße ebenfalls Tempo 30 gelten.

Im weiteren Verfahren ist am 07.06.2022 eine Informationsveranstaltung in der Durlesbachhalle in Reute vorgesehen. Es schließt sich eine Offenlage des Plans vom 11.06. bis 11.07.2022 an. In dieser Zeit können Bürgerinnen und Bürger Stellung nehmen. Gleichzeitig werden Behörden und Träger öffentlicher Belange und anderer Fachbehörden beteiligt. Im Anschluss erfolgt die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen mit Einarbeitung in den weiteren Entwurf.

Die öffentliche Sitzung des Gemeinderates beginnt um 18.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bad Waldsee.

https://ris.bad-waldsee.de/tops/?_UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZURTYVK_Axpvg_8lBjCkF5g

📍 Waldsee, Gemeinderat
👥 229

28.05.2022

27-jährige bei Auffahrunfall schwer verletzt

► **Donaustetten, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Donaustetten) - Am Freitagabend, gegen 21.30 Uhr, ereignete sich auf der B 30 bei Ulm-Donaustetten ein schwerer Verkehrsunfall.

Ein 39-jähriger Pkw-Lenker fuhr in Richtung Biberach. Er fuhr auf den Pkw eines vorausfahrenden 31-jährigen auf. Durch den Aufprall wurde eine 27-jährige Mitfahrerin im Vorausfahrenden Auto schwer verletzt. Die beiden Fahrer trugen leichte Verletzungen davon.

Der Sachschaden wird von der Polizei auf ca. 10.000 Euro geschätzt. Die B 30 war für die Dauer der Unfallaufnahme halbseitig gesperrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5233601>

📍 Donaustetten
👥 280

28.05.2022

Feuerwehr absolviert 295 Einsätze

(Bad Waldsee) - Ein besonders einsatzreiches Jahr liegt hinter der Freiwilligen Feuerwehr Bad Waldsee: 295-mal musste sie mit den Abteilungen Stadt, Reute-Gaisbeuren, Michelwinnaden, Mittelurbach und Haisterkirch ausrücken. Das wurde auf der Hauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus deutlich.

Unter den Einsätzen waren einige Großbrände und schlimme Unfälle, wie auf der Kreisstraße zwischen Steinach und Reute, als drei 18-jährige verstarben. Auf der B 30 konnte ein Kleinkind nur noch tot geborgen werden. Kräftezehrend waren einige Großbrände sowie zahlreiche Hochwassereinsätze im Sommer. Ein Scheunenbrand in Mennisweiler, ein Großbrand in Oberurbach sowie mehrere Unfälle übers Jahr verteilt vor allem auf der B 30 - zum Teil auch mit brennenden Autos.

So kam die Wehr auf 295 Einsätze. 230 davon waren technische Hilfeleistungen, wozu Unfälle, Tierrettungen oder Türöffnungen zählen, 25 Brände, 36 Fehlalarme und 4 „Sonstige“.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel.-kraeftezehrendes-einsatzjahr-hat-die-waldseer-feuerwehr-in-atem-gehalten- arid.11513062.html

📄 Feuerwehr
•• 188

29.05.2022

Polizei kontrolliert Tuningfahrzeuge

(Ulm) - Anlässlich der Messe Tuning World Bodensee in Friedrichshafen richtete das Polizeipräsidium Ulm mehrere Kontrollstellen auf der B 30, B 465 und B 312 ein. Kontrolliert wurde unter anderem bei Oberessendorf und Ingerkingen.

Bereits auf der Anfahrt der Beamten zur Kontrollstelle wurde in Ulm ein Motorrad mit 140 km/h innerorts gemessen. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde der Führerschein des 25-jährigen an Ort und Stelle beschlagnahmt. Er musste einen Ersatzfahrer für sein Motorrad organisieren.

Bei den Kontrollen wurde ein Audi RS3 aus dem Verkehr gezogen. Er hatte keinen Katalysator mehr, war zu laut und hatte nicht mehr die erforderliche Bodenfreiheit. Durch eine veränderte Ladeluftkühlung war die Leistung des Motors auf ca. 400 PS erhöht worden.

Ebenso wurde ein VW Passat stillgelegt und das Kennzeichen entstempelt. Er hatte praktisch keine Hinterradfederung mehr. Seine beiden Insassen aus dem Raum Heilbronn bemühten sich um eine Mitfahrgelegenheit. Auch ein Audi A4 war so viel tiefergelegt, dass alle vier Räder streiften. Er wurde an Ort und Stelle entstempelt und sichergestellt.

An 12 Motorrädern wurden erhebliche technische Mängel festgestellt. Davon war an fünf Krädern die Betriebserlaubnis erloschen. Sieben Motorräder hatten keine erforderliche Profiltiefe an den Reifen.

Insgesamt wurden 51 Motorräder, 21 Autos und 3 Kleinkrafträder kontrolliert.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5233922>

📄 Er,Ulm
•• 185

30.05.2022

Tuning World Bodensee - Polizei zieht Bilanz

(Friedrichshafen) - Über das lange Wochenende lockte die Messe Tuning World Bodensee wieder zehntausende Motorsportbegeisterte in die Region. Neben der Verkehrslenkung galt an den Messetagen ein Hauptaugenmerk der Polizei der Einhaltung der Verkehrsvorschriften. So führten die Beamten zahlreiche Kontrollen durch und überprüften über 400 Fahrzeuge und deren Insassen.

Insgesamt beanstandeten die speziell geschulten Einsatzkräfte über 100 Verkehrsteilnehmer wegen des nicht vorschriftsmäßigen Zustandes ihrer Kraftfahrzeuge. Für 31 von ihnen war aus Sicherheitsaspekten sogar die Stilllegung ihres Boliden und eine nun zeitnah anstehende Gutachtervorführung das Ergebnis der Kontrolle. 19 Fahrer mussten umgehend einen Mangel an ihrem Gefährt beseitigen und durften die Weiterfahrt erst im Anschluss fortsetzen. Rund um das Thema Auto-Tuning beanstandeten die Beamten vorwiegend modifizierte oder nicht zugelassene Auspuff- und Abgasanlagen, die zum Teil übermäßigen Lärm verursachten. Darüber hinaus stellten die Polizisten illegale Veränderungen an Fahrwerk und Rädern fest.

Zusätzlich überwachte die Polizei verstärkt die Geschwindigkeiten und zeigte in diesem Zusammenhang rund 40 Verkehrssünder an. Auch das unerlaubte Nutzen von Mobiltelefonen und das nichtanlegen des Sicherheitsgurts ahndeten die Beamten konsequent, weshalb nun etwa 30 Fahrern Konsequenzen drohen.

Illegale Autorennen oder schwerere Verkehrsunfälle verzeichnete die Polizei im Zusammenhang mit der Tuning World in diesem Jahr keine.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5235205>

📄 Tuning,Polizei,World,Beamten,Bodensee
👤 165

31.05.2022

Arbeitskreis kritisiert geplanten Radweg an der B 30

(Bad Waldsee) - Die Weiterentwicklung von Radwegen stand auf der Tagesordnung der jüngsten Sitzung des Arbeitskreises Radverkehr.

Mit rund 150.000 Euro beteiligt sich die Stadt Bad Waldsee am Neubau eines Rad- und Gehwegs zwischen Osterhofen und Eggmannsried. Der Landkreis Ravensburg möchte den neuen Weg an der Kreisstraße 7933 noch in diesem Jahr umsetzen. Die Dringlichkeit ergebe sich aus dem „hohen“ Verkehrsaufkommen von rd. 2.500 Kfz pro Tag. Die Straße sei schmal und hohe Geschwindigkeiten würden gefahren. Damit blieben gefährliche Situationen für Radfahrer und Fußgänger nicht aus. Der neue Weg soll kurz vor Eggmannsried über eine Gemeindestraße in Richtung Oberhaslach, Stelzenmühle und schließlich nach Eggmannsried weitergeführt werden. In Osterhofen sieht die Planung eine Mittelinsel vor. Insgesamt kostet der Bau des Geh- und Radweges auf dem Gebiet von Bad Waldsee rund 995.000 Euro.

Geradezu ins Schwärmen geriet das Gremium bei den Wünschen nach neuen Radwegen. Karl Schmidberger (SPD) kritisierte die Stadtverwaltung: beim Radverkehr geschehe zu wenig. Franz Spehn (FW) machte sich für einen Radweg von Mennisweiler nach Hittisweiler stark (ca. 1.900 Kfz pro Tag). Markus Leser (Grüne) regte einen Radweg nach Eberhardzell an (ca. 2.300 Kfz pro Tag). Fachbereichsleiter Jürgen Bucher merkte dazu an, dass es dazu bereits Planungen gebe.

Die Stadtverwaltung informierte auch darüber, dass der Bund sich mit einem Radweg an der B 465 von Mühlhausen nach Ampfelbronn befasse (ca. 5.000 Kfz pro Tag) und auch die Radweglücke an der B 30 Richtung Biberach zwischen Englerts und Hebershaus soll geschlossen werden (ca. 14.200 Kfz pro Tag). Gerade hier im engen und unübersichtlichen Kurvenbereich an der Kreisgrenze Ravensburg/Biberach ist der Radweg unterbrochen. Diese Planung missfiel jedoch dem Arbeitskreis. Stefan Senko (FW) hinterfragte die Sinnhaftigkeit eines Radweges an der B 30. Die Stadtverwaltung hob unter anderem den direkten Weg als Vorteil hervor.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel.-radweg-von-osterhofen-nach-eggmannsried-geplant-arid.11512802.html

📄 Radweg,Tag,Kfz,Weg,Stadtverwaltung
👤 334

31.05.2022

Motorradfahrer bei Unfall verletzt

► **Meckenbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.500 Euro Sachschaden**

(Meckenbeuren) - Leichte Verletzungen hat ein 28 Jahre alter Fahrer eines Leichtkraftrades erlitten, als er am Montag gegen 14.15 Uhr in der Hauptstraße mit einem Opel kollidierte.

Der Zweiradlenker fuhr mit seiner Maschine aufgrund stockenden Verkehrs links an mehreren verkehrsbedingt wartenden Fahrzeugen vorbei. Eine 29 Jahre alte Autofahrerin, die von einem Grundstück durch eine Staulücke auf die Hauptstraße einfuhr, erkannte den Motorradfahrer zu spät,

woraufhin der 28-jährige mit der Pkw-Seite kollidierte und zu Sturz kam. Ein Rettungsdienst brachte ihn zur Untersuchung in eine Klinik.

Während am Opel rund 2.000 Euro Sachschaden entstand, wird dieser an der Brixton auf etwa 500 Euro beziffert.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5236184>

📄 Meckenbeuren, Motorradfahrer
👁️ 278

Juni

02.06.2022

65-jährige in Auto schwer eingeklemmt

► Hochdorf, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden

(Hochdorf) - Mit schweren Verletzungen kam eine 65-jährige nach einem Unfall am Mittwochnachmittag auf der B 30 ins Krankenhaus.

Der Unfall ereignete sich kurz vor 16.45 Uhr. Die 65-jährige wollte an der Einfahrt Hochdorf nach rechts auf die B 30 einfahren. Aus Richtung Ravensburg kam ein 60-jähriger mit seinem Mercedes Lastwagen. Er hatte Vorfahrt. Den übersah die Fahrerin des Fiat. Der Lasterfahrer konnte den Unfall nicht mehr verhindern und die Fahrzeuge stießen zusammen.

Durch den Aufprall drehte sich der Fiat und kam an einer Leitplanke zum Stehen. Die 65-jährige wurde in ihrem Auto eingeklemmt. Die Feuerwehr rettete die schwer verletzte Frau aus dem Fahrzeugwrack. Sie kam in ein Krankenhaus. Der Fahrer des Lkw blieb unverletzt.

Der total beschädigte Fiat musste abgeschleppt werden. Der Laster blieb fahrbereit. Den Schaden beziffert die Polizei auf etwa 6.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5237995>

📍 Hochdorf,Auto,Fiat,Unfall
👁️ 379

02.06.2022

Informationsveranstaltung verschoben

(Bad Waldsee) - Die am 07.06.2022 geplante Informationsveranstaltung anlässlich der ersten Fortschreibung des Lärmaktionsplans Bad Waldsee findet nicht wie geplant statt.

Der Gemeinderat der Stadt Bad Waldsee beriet am Montag zwar wie geplant über die Fortschreibung, favorisierte jedoch für die Kernstadt Bad Waldsee ein anderes Konzept, als von der Verwaltung vorgeschlagen. In der Folge benötigt die Verwaltung nun mehr Zeit, um die Informationen entsprechend vorzubereiten.

Der neue Termin steht noch nicht fest.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-kuenftig-gilt-tempo-30-auf-mehreren-strassen-in-bad-waldsee-und-entlang-der-b-30- arid.11515587.html

📍 Waldsee,Informationsveranstaltung
👁️ 166

03.06.2022

Polizei nimmt Schlangenlinienfahrer fest

(Achstetten) - In Schlangenlinien fuhr am Donnerstag ein 56-jähriger bei Achstetten über die B 30. Zeugen meldeten den weißen Transporter gegen 20 Uhr. Dieser fuhr in starken Schlangenlinien und bremste grundlos. Eine Polizeistreife konnte das Fahrzeug zwischen Oberholzheim und Hüttisheim stoppen.

Der Fahrer zeigte bei der Kontrolle eine ausländische Fahrerlaubnis und einen ausländischen Reisepass vor. Schnell hatte die Polizei den Verdacht, dass beide Dokumente gefälscht sind. Auch hatten die Beamten den Verdacht, dass der Mann unter dem Einfluss von Drogen stand. Das bestätigte ein Drogentest. Da sich seine Identität vor Ort nicht klären ließ, wurde der Mann vorläufig festgenommen und kam auf ein Polizeirevier.

Erst nachdem am Freitag die Identität des Mannes klar war und er eine Sicherheitsleistung zahlte, durfte er die Polizeidienststelle verlassen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5239078>

📄 Polizei
👤 150

03.06.2022

B 10-Ausbau kurz vor der Fertigstellung

(Neu-Ulm) - Der zweibahnige Ausbau der Bundesstraße 10 zwischen Neu-Ulm und der A 7 befindet sich kurz vor der Fertigstellung: Verkehrsteilnehmer, die von Nersingen kommend die Große Kreisstadt Neu-Ulm erreichen möchten, dürfen zukünftig nach dem Anschluss Nersingen mit der A 7 zweistreifig fahren. Aufgrund von anhaltenden Bauarbeiten jedoch nur mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h und einem Überholverbot für Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen.

Auf der südlichen Richtungsfahrbahn können Verkehrsteilnehmer weiterhin nur einen Fahrstreifen nutzen. Dieser wird sich aufgrund der auszuführenden Bauarbeiten um eine Fahrspur nach rechts verschieben. Ab dem 24. Juni können auch Verkehrsteilnehmer, die von Neu-Ulm kommend nach Nersingen fahren, beide Fahrstreifen bis zur A 7 AS Nersingen nutzen.

Des Weiteren wird ab dem 24. Juni der Streckenabschnitt vom Kreisverkehr am Gewerbegebiet an der A 7 AS Nersingen bis zur Anschlussstelle Breitenhofen als Kraftfahrstraße ausgewiesen. Das heißt, es dürfen nur noch Kraftfahrzeuge, die bauartbedingt eine Höchstgeschwindigkeit von mehr als 60 km/h erreichen, die Straße benutzen.

Ab den Sommerferien kann die zweibahnige Bundesstraße, sowie die Autobahnanschlussstelle vollständig befahren werden.

Das Staatliche Bauamt Krumbach bittet Verkehrsteilnehmer um Beachtung der neuen Verkehrsführung.

<https://www.stbakru.bayern.de/service/medien/pressemitteilungen/2022/20/>

📄 Nersingen, Verkehrsteilnehmer, Neu, Ulm, Fertigstellung
👤 162

06.06.2022

Gemeinderat beriet Fortschreibung des Lärmaktionsplans

(Bad Waldsee) - Über die erste Fortschreibung des Lärmaktionsplans Bad Waldsee beriet der Gemeinderat erstmals am vergangenen Montag. Während weitgehend Konsens über Lärmschutzmaßnahmen in den betroffenen Ortschaften herrschte, gab es Dissens über die von der Verwaltung favorisierte Variante für die Kernstadt Bad Waldsee.

Ein Lärmaktionsplan hat das Ziel, die Bevölkerung vor Straßenverkehrslärm an Hauptverkehrsstraßen zu schützen. Als Hauptverkehrsstraßen gelten nach der EU-Umgebungslärmrichtlinie alle Straßen mit einem jährlichen Verkehrsaufkommen von mehr als 3 Mio. Kraftfahrzeugen, was rund 8.200 Kraftfahrzeuge pro Tag entspricht. Nur für diese Straßen gilt eine rechtliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Lärmaktionsplans.

Auf Basis von Verkehrszählungen und Hochrechnungen 2016, 2019 und 2021 ermittelte die beauftragte Lärmgutachterin im Gemeindegebiet Bad Waldsee die Straßen:

- B 30 Kreisgrenze Ravensburg/Biberach bis Gemeindegrenze Baintd,
- L 285 Ortsdurchfahrt Reute,
- In der Kernstadt Bad Waldsee: die Frauenberg-, Bleiche-, Friedhof-, Bahnhof- und Schützenstraße.

Auf der L 285 in Gaisbeuren wurden 2021 lediglich 6.769 bis 7.237 Kfz pro Tag gezählt, wodurch der Grenzwert von 8.200 Kfz pro Tag unterschritten ist. Damit besteht keine Verpflichtung für die Aufstellung eines Lärmaktionsplans für diesen Bereich.

Anschließend wurden die Betroffenheiten für die Straßen ab 8.200 Kfz pro Tag und Lärm-Werte ab 65 dB(A) am Tag und 55 dB(A) in der Nacht ermittelt. Durch die um 5 dB(A) reduzierten Werte ergaben sich höhere Betroffenheiten gegenüber dem ursprünglichen Lärmaktionsplan.

Als Lärmschwerpunkt wurden Straßen festgelegt, an denen mindestens 14 Personen von Lärmpegeln ab 55 dB(A) oder mit Pegeln ab 60 dB(A) in der Nacht betroffen sind. Dadurch entfiel an der B 30 die Ortslage Schellenberg sowie in der Kernstadt die Bahnhof- und Schützenstraße.

Als Lärmschwerpunkte wurden schließlich ermittelt:

- B 30 Englerts, Mattenhaus und Bad Waldsee-Nord im Bereich der Fliederstraße,
- B 30 Ortsdurchfahrt Gaisbeuren und Enzisreute,
- L 285 Ortsdurchfahrt Reute,
- In der Kernstadt: die Frauenberg-, Bleiche- und Friedhofstraße.

Das darauf aufbauende Maßnahmenkonzept sieht vor:

- Zukünftig ganztags Tempo 70 auf der B 30 in Englerts und Mattenhaus, statt bisher 100 km/h,
- Nachts Tempo 70 auf der B 30 im Bereich Bad Waldsee-Nord bei den Hochhäusern an der Fliederstraße, bisher 100 km/h,
- Nachts Tempo 30 auf der B 30 in Gaisbeuren, bisher Tempo 40,
- Nachts Tempo 30 auf der B 30 in Enzisreute, bisher Tempo 50,
- Ganztags Tempo 30 auf der L 285 in Reute, bisher Tempo 50.

Tagsüber soll auf der B 30 weiterhin Tempo 100 bei den Hochhäusern an der Fliederstraße sowie Tempo 50 in Gaisbeuren und Enzisreute gelten.

Alle Lärmschwerpunkte, auch die in der Kernstadt, sollen bei der nächsten Fahrbahnsanierung einen lärmarmen Fahrbahnbelag erhalten. Für die B 30 bei Gaisbeuren und Enzisreute werden mittel- bis langfristig Ortsumfahrungen vorgesehen. Die Friedhofstraße soll durch zusätzliche Anschlüsse mit der L 316 und L 300 an die Ortsumfahrung Bad Waldsee entlastet werden.

Drei Varianten für die Kernstadt

Für die Kernstadt Bad Waldsee erarbeitete das beauftragte Ingenieurbüro drei Varianten, von denen die Verwaltung die Variante 2 favorisierte. Die Variante 2 sah auf der Bleiche- und Friedhofstraße 30 km/h ganztags und auf der Frauenbergstraße nachts Tempo 30 vor. Zusätzlich sollte Tempo 30 nachts auf der L 275 Aulendorfer Straße östlich der Reutestraße gelten.

Die Aulendorfer Straße wurde nachträglich wegen einem zu erwartenden höheren Verkehrsaufkommen wegen der neuen Tempo 30-Beschränkungen in der Innenstadt einbezogen. Maßgeblich war die Variante 1 nach der die tägliche Verkehrsbelastung auf der Aulendorfer Straße deutlich über 8.200 Kfz ansteigt.

In Variante 1 war eine ganztägige Geschwindigkeitsreduzierung auf der Frauenbergstraße ab dem Kreisverkehr bis zur Kreuzung mit der Stadthalle vorgesehen. Dadurch hätten sich jedoch massive Verkehrsverlagerungen auf die Richard-Wagner-Straße und Wolfegger Straße mit einer unzulässigen negativen Gesamtbilanz ergeben: Mehrbelastungen in einer Größenordnung von 1.600 bis 1.800 Kfz pro Tag. Variante 1 sah ebenfalls Tempo 30 ganztags auf der Bleiche- und Friedhofstraße vor, wie Tempo 30 nachts in der Aulendorfer Straße.

Weder die Variante 1 noch Variante 2 fanden im Gemeinderat eine Zustimmung. Das Gremium befürwortete Variante 3. Demnach soll künftig in der Bleiche-, Friedhof- und Frauenbergstraße, jedoch erst ab der Tankstelle bis zur Kreuzung mit der Stadthalle, ganztags Tempo 30 gelten und auf der Aulendorfer Straße östlich der Reutestraße Tempo 30 nachts.

Mit Variante 3 kann das Ziel die Bevölkerung insbesondere vor dem Straßenverkehrslärm an Hauptverkehrsstraßen zu entlasten in der Kernstadt nicht erreicht werden, warnte die beauftragte Lärmgutachterin und die Verwaltung. Im Streckenbereich zwischen dem Frauenbergkreisverkehr und der Tankstelle erhalten damit 17 besonders Betroffene keinen Lärmschutz, weder tagsüber noch nachts. Von 31 besonders Betroffenen erhalten damit nur 14 einen Lärmschutz. Zudem steigt das

Verkehrsaufkommen in der Richard-Wagner-Straße um 900 Kfz pro Tag und in der Wolfegger Straße um 400 Kfz pro Tag an. In Variante 2 lag die Mehrbelastung in der Richard-Wagner-Straße noch bei 700 Kfz pro Tag und in der Wolfegger Straße bei 300 Kfz pro Tag. Auch die Fahrpläne im ÖPNV müssen gegebenenfalls angepasst werden. Die Verwaltung gab deshalb der Variante 2 den Vorzug.

Intensive Diskussion im Gemeinderat

In der länger dauernden Aussprache kritisierten mehrere Stadträte die unterschiedlichen Tempolimits zu unterschiedlichen Uhrzeiten.

In vielen Wortbeiträgen drehten sich die Diskussionen des Abends jedoch um die Frauenbergstraße. Der Radverkehr solle beachtet und tagsüber die Geschwindigkeit beschränkt werden, um die Sicherheit zu erhöhen. Die Verwaltung konterte, dass es sich um einen Lärmaktionsplan handle und nicht um einen Radverkehrverbesserungsplan. Der Gemeinderat beschloss dennoch mit 18 Ja-Stimmen zu 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen die Variante 3.

Sonja Wild (CDU) meinte, dass niemand verstehen könne, warum auf der B 30 in Englerts eine Geschwindigkeitsbegrenzung möglich sei, ein paar Meter weiter in Schellenberg nicht und kurz darauf in Mattenhaus wieder.

Stefan Senko (FW) und Wilhelm Heine (CDU) bemängelten den „Schilderwald“ mit wechselnden Tempo-Vorgaben auf den Straßen innerhalb und außerhalb der Innenstadt, der nun durch diesen Lärmaktionsplan produziert werde.

Tina Weng-Kastler (Grüne) regte an, der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ des Städtetags beizutreten, was bereits 160 andere Kommunen getan hätten. Die Initiative fordert den Bund auf, die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Kommunen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts anordnen können, wo sie es für notwendig halten.

In der Sitzung wurde überdies bekanntgegeben, dass die B 30 in Gaisbeuren südlich der L 285 sowie ein Teilstück der Bleichestraße in diesem Jahr einen lärmarmen Fahrbahnbelag erhalten sollen. Aber erst für 2024 sei ein lärmreduzierender Fahrbahnbelag auf der B 30 in Gaisbeuren nördlich der L 285 geplant, also im größten Teil des Ortes. In Enzisreute wurde bereits 2010 ein lärmindernder Belag eingebaut, der in diesem Jahr noch erneuert wird.

Im nächsten Schritt plant die Stadtverwaltung eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Lärmaktionsplan. Diese war für den 7. Juni geplant. Da sich der Gemeinderat nun für eine andere Variante entschieden hat, braucht die Verwaltung mehr Zeit, um die neue Faktenlage zu bearbeiten. Die Veranstaltung wird deshalb verschoben.

Nach der geplanten Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung werden die eingehenden Stellungnahmen zum Planentwurf ausgewertet und eine Abwägungs- und Beschlussvorlage für den Gemeinderat vorbereitet. Der abschließende Beschluss des Gemeinderates ist im vierten Quartal geplant. Tempolimits sollen dann kurzfristig umgesetzt werden, da für die Anordnung von Geschwindigkeitsbeschränkungen die Stadt nun selbst zuständig ist, erläuterte die Verwaltung im Nachgang der Sitzung.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel.-kuenftig-gilt-tempo-30-auf-mehreren-strassen-in-bad-waldsee-und-entlang-der-b-30- arid.11515587.html

☐ Tempo, Tag, Kfz, Waldsee, Kernstadt
•• 319

06.06.2022

314 Wissenschaftler fordern mehr Anstrengungen für alternative Kraftstoffe

Hunderte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sind besorgt, dass das EU-Parlament kommende Woche ein Verbot von Neuwagen mit Verbrennungsmotor befürworten könnte. Sie haben sich in einer „Internationalen Vereinigung zur Erforschung nachhaltiger Antriebs- und Fahrzeugtechnik“ (IASTEC) zusammengefunden und einen offenen Brief an die europäischen Parlamentarier verfasst. Darin äußern sie „große Bedenken“ dagegen, Verbrennungsmotoren ab dem Jahr 2035 zu verbieten.

Bilanz von E-Autos schlechter als angegeben

Die Expertinnen und Experten insbesondere aus den Fächern Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Chemie meinen, dass die CO₂-Bilanz von batterieelektrisch betriebenen Autos wesentlich schlechter als oft angegeben sei, unter anderem da der zusätzliche Strombedarf zunächst hauptsächlich durch fossile Energieträger gedeckt werden müsste. Zudem könne die einseitige Ausrichtung auf diese Mobilitätsform zu einer größeren Abhängigkeit von China führen.

Mehr Einsatz für alternative Kraftstoffe

Die Unterzeichner des offenen Briefes plädieren dafür, die Elektromobilität weiterzuentwickeln, aber gleichzeitig auf Bio- und synthetische Kraftstoffe, sogenannte reFuels, zu setzen. Die Forschung an und der Einsatz dieser Kraftstoffe würden durch ein Verbrennerverbot unterbunden. Die Wissenschaftler schlagen vor, gut konzipierte Hybridantriebe und dabei reFuels einzusetzen. Diese Kraftstoffe könnten bald großtechnisch zu günstigen Preisen produziert und angeboten werden.

Probleme für Hilfsdienste, Militär und Landwirtschaft

Bei einem Verbrennerverbot würden Fahrzeuge in einigen Anwendungsgebieten teurer, wie zum Beispiel im Zivilschutz, Militär, für Feuerwehren, Krankenwagen und Landmaschinen. Es bestehe auch die Gefahr, dass Knowhow zu Verbrennungsmotoren verlorengehe, wenn sich alle Autohersteller auf batterieelektrische Modelle konzentrieren.

Kritik an offenem Brief

Der aktuelle Brief ist nicht der Erste, den Forscherinnen und Forscher unter der IASTEC veröffentlichten. Vor einem Jahr warnten sie davor, dass das Potenzial zur Reduktion von Treibhausgasen von E-Autos aufgrund eines Rechenfehlers zu hoch berechnet worden sei. Damals kritisierte Professor Christian Rehtanz von der TU Dortmund, der Brief sei hochgradig peinlich. Es handle sich um ein wissenschaftlich verbrämtes Lobbyistenschreiben, welches krampfhaft versuche, die Kolbenmaschinen zu retten.

Unterzeichnet haben den aktuellen Brief dennoch 314 Fachleute, darunter rund 60 aus Deutschland. Der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments hatte Mitte Mai die Position der EU-Kommission befürwortet, ab 2035 nur noch emissionsfreie Pkw und leichte Nutzfahrzeuge neu zuzulassen. Im Plenum des Parlaments wird voraussichtlich kommende Woche darüber abgestimmt.

<https://www.heise.de/news/300-Wissenschaftler-warnten-EU-Parlament-vor-Verbot-fuer-Verbrenner-Autos-7132808.html>

📄 Kraftstoffe,Wissenschaftler,Brief,Autos

👤 591

06.06.2022

Ruf nach dauerhaftem Billigticket

(Berlin) - Große Euphorie über das 9-Euro-Ticket: Aufgrund der hohen Nachfrage im Pfingstverkehr der Bahn fordern Verbraucherschützer, Kommunen und Verkehrspolitiker nun dauerhaft günstige Nahverkehrspreise sowie zusätzliche Milliarden-Zuschüsse. Der Städte- und Gemeindebund spricht sich dafür aus, nach Auslaufen des auf drei Monate befristeten Tickets ein bundesweit unbegrenzt gültiges Billigticket anzubieten.

Die große Nachfrage wird an überfüllten Zügen an Pfingsten festgemacht, wodurch es zu Verspätungen gekommen sei und aus einigen dieser Züge Fahrgäste evakuiert wurden. Insbesondere seien Regionalzüge zu touristischen Zielen sehr stark nachgefragt worden.

Die SPD-Verkehrsexpertin Dorothee Martin sieht die aktuelle Rabattaktion als Chance und fordert grundlegende Verbesserungen. Die Wirtschaftsweiserin Veronika Grimm reagiert zurückhaltend auf den Vorstoß für ein Billigticket für jedermann. Der Fahrgastverband Pro Bahn sieht sich nach dem ersten Härtetest für das 9-Euro-Ticket am Pfingstwochenende in seiner Kritik bestätigt: Zu den Hauptreisezeiten war die Nachfrage auf den Hauptstrecken so stark, dass Züge nicht abfahren konnten. Einige Bahngesellschaften hätten nicht mehr den vollen Service anbieten können. So habe die „Metronom“ in Norddeutschland die Fahrradbeförderung ausgeschlossen, weil sie dem Ansturm nicht Herr wurde.

Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes, meinte, ein kurzer ÖPNV-Sommer genüge nicht. Ein flächendeckendes ÖPNV-Land werde benötigt. Deshalb müsse darüber

nachgedacht werden, perspektivisch ein bundesweit gültiges, einheitliches und vergünstigtes Ticket folgen zu lassen. Erst mit einer dauerhaften Mittelserhöhung durch Bund und Länder entstünden die Spielräume, um mehr Busse und Bahnen fahren zu lassen.

<https://www.heise.de/news/Neun-Euro-Ticket-Volle-Zuege-Kommunen-fuer-dauerhaftes-Billigticket-7132695.html>

🗨 Billigticket, Nachfrage, Ticket
💬 288

06.06.2022

Verkehr wird über die B 30 umgeleitet

(Erbach) - Ab Mittwoch, 8. Juni 2022 lässt das Regierungspräsidium Tübingen auf einer Länge von rund 1,8 Kilometern den schadhafte Fahrbahnbelag der Bundesstraße 311 zwischen Einsingen und Ulm-Donautal erneuern. Während dieser Maßnahme wird die B 311 im Baustellenbereich voll gesperrt. Günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, sind die Asphaltarbeiten voraussichtlich am Mittwoch, 22. Juni 2022 abgeschlossen.

Die Umleitung des Verkehrs von Ehingen nach Ulm erfolgt dann bei Erbach auf die L 240 nach Donautetten zur Auffahrt der B 30 und von dort bis zur Abfahrt der B 30 nach Ulm-Wiblingen. Der Verkehr von Ulm kommend in Fahrtrichtung Ehingen wird dagegen in die Graf-Arco Straße ausgeleitet und ab der Hans-Lorenser Straße in umgekehrter Richtung geführt.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemittelungen/artikel/b-311-fahrbahndeckenerneuerung-zwischen-einsingen-und-ulm-donaual/>

🗨 Ulm, Verkehr
💬 229

07.06.2022

Gerätschaften und Anhänger gestohlen

(Ramstal) - Beute machten Unbekannte von Sonntag auf Montag zwischen 21 Uhr und 10 Uhr im Oberessendorfer Ortsteil Ramstal. Unbekannte stahlen dort von einem Firmengelände drei Schaufeln für Traktoren. Diese luden sie auf einen Autoanhänger der ebenfalls der Firma gehört. Zum Beladen nutzten sie einen kleinen Radlader, der auf einer angrenzenden Baustelle stand. Zum Festzurren ihrer Beute nutzten sie Spanngurte, die sie von der Baustelle stahlen. Samt Anhänger und Ladung fuhren sie davon.

Die Polizei Biberach hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht Zeugen, die Hinweise geben können. Sie werden gebeten sich unter Tel. (0 73 51) 44 70 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5241003>

🗨
💬 180

08.06.2022

Auffahrunfall mit zwei Verletzten

▶ **Baindt, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 13.000 Euro Sachschaden**

(Baindt) - Zwei leicht verletzte Personen und Sachschaden von insgesamt rund 13.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Mittwoch gegen 7.30 Uhr auf der B 30 zugetragen hat.

Eine 21-jährige war mit ihrem Wagen von Enzisreute in Richtung Weingarten unterwegs. Irritiert durch den Fahrer eines Sattelzugs, der vom Beschleunigungstreifen bei Baindt auf die Bundesstraße auffahren

wollte, lenkte die 21-jährige nach links und fuhr wuchtig auf den Pkw eines 30-jährigen auf, der im stockenden Verkehr stand.

Beide Fahrzeuglenker wurden mit Rettungswagen in umliegende Kliniken gebracht. Der Abschleppdienst kümmerte sich um die beiden Wagen, an denen jeweils Totalschaden entstanden ist.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5243027>

🗉 Baidt
👤 362

08.06.2022

56-jähriger liefert sich Verfolgungsfahrt mit der Polizei

(Bad Waldsee / Bergatreute) - Mit strafrechtlichen Konsequenzen muss ein 56-jähriger Audi-Lenker rechnen, der sich am Dienstag kurz vor 22 Uhr eine halbstündige Verfolgungsfahrt mit der Polizei geliefert hat.

Eine Polizeistreife wollte den Mann in Bad Waldsee in der Bleichestraße stoppen, um eine allgemeine Verkehrskontrolle durchzuführen. Der 56-jährige missachtete jedoch jegliche Anhaltezeichen der Polizei und setzte seine Fahrt fort.

Trotz Starkregens gab der Audi-Fahrer Gas und fuhr mit hoher Geschwindigkeit auf die B 30 in Richtung Biberach auf. Bei seiner weiteren Fahrt nach Eggmannsried, Haisterkirch, Roßberg, Bergatreute und in Richtung Baienfurt fuhr der Mann innerorts mit bis zu 100 km/h und außerorts mit bis zu 150 km/h. Durch seine Fahrweise wollte er offenbar verhindern, dass ihn die Streifenwagenbesatzung überholt. Trotz der kurvigen Strecke überholte der 56-jährige nach Bergatreute mit überhöhter Geschwindigkeit zwei unbeteiligte Fahrzeuge. Als der Mann nach Bonlanden abbog, um wieder in Richtung Bergatreute zu gelangen, kam ihm auf der schmalen Straße ein zweiter Streifenwagen entgegen, sodass er sein Fahrzeug notgedrungen stoppen musste.

Weil sich der 56-jährige trotz mehrmaliger Aufforderung vehement weigerte, aus dem Audi auszusteigen, mussten ihn die Polizisten mit Zwang aus dem Wagen holen. Hierbei verletzten sich zwei Beamte leicht.

Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten die Einsatzkräfte den Audi. Im Rahmen der weiteren Ermittlungen stellte sich heraus, dass dem 56-jährigen wegen eines ähnlichen Delikts im Jahr 2020 die Fahrerlaubnis entzogen worden war. Gegen ihn wird nun wegen eines verbotenen Kraftfahrzeugrennens, des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und Fahrens ohne Fahrerlaubnis ermittelt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5242926>

🗉 Polizei, Bergatreute, Audi, Mann, Verfolgungsfahrt
👤 235

09.06.2022

Europaparlament stimmt für klimaneutrale Fahrzeuge ab 2035

(Straßburg) - Das Europäische Parlament hat einer Vorlage für CO₂-Emissionsnormen zugestimmt. Ab 2035 dürfen nur noch Pkw und leichte Nutzfahrzeuge neu zugelassen werden, die kein CO₂ ausstoßen. Zu den emissionsfreien Fahrzeugen zählten Elektrofahrzeuge, Fahrzeuge mit Brennstoffzellen oder Wasserstoffantrieb.

Die Treibhausgasemissionen des Straßenverkehrs machen fast 20 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen der EU aus und seien seit 1990 deutlich gestiegen. Der Straßenverkehr sei der einzige Sektor mit steigenden Treibhausgasemissionen, heißt es zur Begründung.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen will einen zeitlichen Rahmen vorgeben, um eine sichere Planung zu gewährleisten. Neben Vorteilen für das Klima erwartet die Kommission bessere Luftqualität, Energieeinsparungen, niedrigere Fahrzeug-Unterhaltungskosten und mehr Innovationen auf dem Gebiet der emissionsfreien Antriebe.

<https://www.heise.de/news/Europaparlament-stimmt-fuer-Verbot-von-Verbrenner-Autos-ab-2035-7135188.html>

☐ Treibhausgasemissionen
•• 186

11.06.2022

Kradfahrer bei Verkehrsunfall schwer verletzt

► **Lochbrücke, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden**

(Lochbrücke) - Bei einem Verkehrsunfall auf der B 30, unmittelbar nach Lochbrücke, ist am Freitag ein Kradfahrer schwer verletzt worden.

Ein 24-jähriger befuhr gegen 17:49 Uhr, mit seinem Motorrad die vorfahrtsberechtigten Seestraße (B 30) in Richtung Friedrichshafen. Ein 51-jähriger Daimler-Fahrer befuhr die untergeordnete Käthe-Paulus-Straße. Er hielt an der Einmündung zur Seestraße an, um nach links in diese abzubiegen. Der Kradfahrer überholte kurz vor der Unfallstelle rücksichtslos mehrere Autos. Ohne das Überholmanöver des Kradfahrers zu bemerken fuhr der Daimler-Fahrer auf die Seestraße nach links ein. Im Einmündungsbereich kam es dann zur Kollision zwischen dem Daimler und dem Krad.

Der Kradfahrer wurde schwer, der Daimler-Fahrer leicht verletzt. Beide Fahrer wurden in ein Klinikum gebracht. Am Krad entstand ein Schaden von ca. 1.000 Euro, am Daimler von ca. 4.000 Euro. Die B 30 war etwa 2 Stunden voll gesperrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5245426>

☐ Daimler, Kradfahrer, Fahrer, Lochbrücke, Verkehrsunfall
•• 288

12.06.2022

Habeck will Kartellrecht verschärfen, SPD will Fahrverbote

(Berlin) - Trotz Steuersenkung zum 1. Juni bleiben die Preise für Benzin und Diesel hoch. Wirtschaftsminister Robert Habeck will bei den Mineralölkonzernen nun hart durchgreifen. Der Grünen-Politiker plant das Kartellrecht zu verschärfen und notfalls eine Zerschlagung der Unternehmen. Zudem sollen Gewinne leichter abgeschöpft werden. Das sieht im Kern ein Positionspapier des Bundeswirtschaftsministeriums vor, über das am Sonntag zunächst der „Spiegel“ berichtete.

Die SPD setzt auf Energieeinsparung. SPD-Chefin Esken betonte, der Steuerrabatt beim Sprit koste die Steuerzahler rund drei Milliarden Euro. Die Mineralölkonzerne geben die Preiserleichterung nicht vollständig an die Verbraucher weiter, empörte sie sich. Das Kartellamt müsse einschreiten. Esken hält aber auch ein befristetes Tempolimit und Sonntagsfahrverbote für sinnvoll.

Die Linke hat eine andere Meinung: Linksfraktionschef Dietmar Bartsch lehnt Fahrverbote ab. Robert Habeck solle die Mineralölkonzerne vorladen und die Preise ab sofort streng kontrollieren. Statt eines Fahrverbots will die Linke zeitweise staatliche Höchstpreise an den Zapfsäulen.

Bundesverkehrsminister Volker Wissing betonte im Deutschlandfunk, das Bundeskartellamt sei in der Pflicht, etwaige Gewinnmitnahmen zu prüfen. Änderungen am Tankrabatt oder eine Abschaffung schloss der FDP-Politiker aus.

Der Tankstellen-Interessenverband TIV wirft währenddessen den Mineralölkonzernen vor, die eigenen Gewinne hochzutreiben. Der von der Bundesregierung beschlossene Steuernachlass sei schon im Vorfeld

über höhere Preise weitgehend neutralisiert worden. Der Mineralölwirtschaftsverband MWV weist dies hingegen erneut zurück. Die Beschaffungskosten seien gestiegen.

<https://www.heise.de/news/Tankrabatt-Streit-Wirtschaftsminister-Habeck-will-Kartellrecht-verschaerfen-7138064.html>

📄 Habeck,SPD,Fahrverbote,Preise,Kartellrecht
💬 376

14.06.2022

RegioTV berichtet über Brückenneubau

(Bad Waldsee / Hochdorf) - Der private regionale Fernsehsender RegioTV Bodensee berichtet voraussichtlich am Mittwoch, 15. Juni 2022, über den Neubau von drei Großbrücken an der B 30 von Bad Waldsee bis Biberach. Die Sendung beginnt um 18.00 Uhr.

RegioTV ist empfangbar über Kabel, Satellit und per Live-Streaming unter www.regio-tv.de/live-tv/.

📄 TV,Regio
💬 173

15.06.2022

SPD kritisiert langsame Planung

(Bodenseekreis) - Die B 31 soll zwischen Immenstaad und Meersburg vierstreifig über die B1-Trasse neu gebaut werden. Der „Lückenschluss“ des Neubaus der B 30 zwischen Ravensburg und Friedrichshafen gilt beim Bund als „vordringlicher Bedarf“. Die Planung beider Straßen wird noch viele Jahre dauern. Das wurde in einer Antwort des Landesverkehrsministeriums auf eine kleine Anfrage der SPD-Abgeordneten Dorothea Kliche-Behnke (SPD) zum Planungsstand deutlich. Für den Bau rechnet das Land mittlerweile mit sechs Jahren. Beide Straßen zusammen sollen nach aktuellem Stand zudem knapp 600 Millionen Euro kosten.

Die Unterlagen zur Voruntersuchung seien fertiggestellt und werden geprüft, heißt es seitens des Ministeriums zur B 30. Parallel dazu sei von der Straßenbauverwaltung mit der Entwurfsplanung für eine zweibahnige östliche Umfahrung von Meckenbeuren begonnen worden. Bei der B 31 werden von der Straßenbauverwaltung aktuell die Unterlagen für den Abschluss der Vorplanung fertiggestellt und die Erforderlichkeit eines Linienbestimmungsverfahrens geprüft.

Aufgrund der vielen noch ausstehenden Verfahrensschritte sind konkrete Angaben zum Planungshorizont aktuell noch nicht möglich, schreibt das Ministerium. Für die B 31 deutete der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland an, dass er gegen die B1-Trasse klagen werde.

Der SPD-Kreisvorsitzende Norbert Zeller ist mit der Antwort von Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) nicht zufrieden. In zehn bis 20 Jahren rechnet er mit der Fertigstellung der Straßen. Dabei sieht er die B 30 deutlich im Hintertreffen. „Ich habe den Eindruck, dass da nichts mehr läuft“, so Zeller. Die SPD fordert das Land auf, mit Hochdruck an den weiteren Planungsschritten zu arbeiten.

https://www.schwaebische.de/landkreis/bodenseekreis/friedrichshafen_artikel,-ausbau-von-b30-und-b31-im-bodenseekreis-spd-kritisiert-planung-auf-sparflamme-_.arid.11517923.html

📄 SPD,Planung
💬 299

17.06.2022

Fünf Verletzte bei Verkehrsunfall

► **Enzisreute, 5 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 55.000 Euro Sachschaden**

(Enzisreute) - Fünf leicht verletzte Personen und ein Sachschaden von insgesamt etwa 55.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Donnerstagmittag gegen 13 Uhr auf der B 30 bei Enzisreute ereignet hat.

Der 65-jährige Fahrer eines Opel geriet mit seinem Fahrzeug zwischen Enzisreute und dem Beginn des Waldes möglicherweise aufgrund eines geplatzten Reifens auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit der linken Fahrzeugseite eines entgegenkommenden Audis. Die 72 Jahre alte Audi-Fahrerin wurde durch den Aufprall mit ihrem Fahrzeug von der Straße abgewiesen und kam wenige Meter neben der Fahrbahn in einer Wiese zum Stehen.

Der Unfallverursacher und seine drei Mitfahrer sowie die Audi-Lenkerin wurden durch den Rettungsdienst zu weiteren ärztlichen Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Um die beiden Fahrzeuge, an denen jeweils wirtschaftlicher Totalschaden entstand, kümmerte sich ein Abschleppdienst.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5250792>

📍 Enzisreute
👤 279

17.06.2022

Steuerzahlerbund fordert Stopp von Tankrabatt und Neun-Euro-Ticket

(Berlin) - Der Bund der Steuerzahler kritisiert den zum 1. Juni in Kraft getretenen Tankrabatt und das Neun-Euro-Ticket. An Stelle eines generellen Preisnachlasses wäre es besser, Pendler zu entlasten. Beide Maßnahmen sollten zum Ende des Monats auslaufen und nicht verlängert werden.

Das Neun-Euro-Ticket sieht Rainer Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler, als einen Schnupperkurs für den öffentlichen Nahverkehr. Aufgabe des Staates sei es aber, die Menschen finanziell zu unterstützen, die pendeln müssen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen und damit ein Einkommen zu erzielen. Dieser Auftrag decke sich nicht mit dem Neun-Euro-Ticket. Einzig die Entfernungspauschale entlaste Menschen, die zwangsweise pendeln müssen.

Der Tankrabatt koste den Staat bis zu 3,2 Milliarden Euro, wenn er tatsächlich drei Monate laufe, das Neun-Euro-Ticket 2,5 Milliarden Euro. Der Dieselpreis überschritt in dieser Woche jedoch wieder die Schwelle von 2 Euro pro Liter oder lag knapp darunter. Das Neun-Euro-Ticket erfahre dagegen regen Zuspruch und sei bisher 16 Millionen Mal verkauft worden.

<https://www.heise.de/news/Steuerzahlerbund-Tankrabatt-und-Neun-Euro-Ticket-nach-einem-Monat-einstellen-7144475.html>

📍 Ticket, Tankrabatt
👤 176

17.06.2022

Brückenreste abgebaut

(Senglingen) - Die Reste des am 1. Juli 2021 bei einem Verkehrsunfall zerstörten Steges über die B 30 sind nach knapp einem Jahr abgebaut worden. Vor etwa einem Jahr war ein Lkw mit Kranaufleger am mittleren Teil der Brücke hängen geblieben, worauf dieser einstürzte. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Mittlerweile wurde von der Versicherung der Wert des Steges mit Baujahr 1984 auf 140.000 Euro festgesetzt. Die Gemeinde Meckenbeuren strebt einen Ersatzneubau an. Zuerst würden nun die Fundamente geprüft. Die Ausschreibung für den Neubau erfolge auf Basis der Prüfergebnisse voraussichtlich im Herbst.



129

19.06.2022

Grüne prüfen Wirkung von Neun-Euro-Ticket

(Berlin) - Die Grünen prüfen, ob die Deutschen für das Neun-Euro-Ticket vom Auto auf die Bahn umsteigen. „Sollte das so sein, müssen wir in der Koalition unbedingt darüber reden, wie wir an diesen Erfolg anknüpfen können“, so die Grünen-Chefin Ricarda Lang gegenüber der „Bild am Sonntag“.

Das Neun-Euro-Ticket sei „ein riesiger Erfolg“, die Verkaufszahlen sprächen für sich. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Insa für „Bild am Sonntag“ gaben 70 Prozent der Befragten an, eine Verlängerung des 9-Euro-Tickets über den August hinaus zu befürworten.

Eine Verlängerung lehnt Lang hingegen ab: Der Tankrabatt ist auf drei Monate begrenzt, und das sollte auch so bleiben. Zur Unterstützung von Pendlern gebe es „klügere Maßnahmen“.

<https://www.tagesspiegel.de/politik/entlastung-fuer-die-buerger-gruenen-chefin-lang-bringt-folgeangebot-fuer-neun-euro-ticket-ins-spiel/28436684.html>



Ticket



230

19.06.2022

Aktivisten fordern Radwege statt Straßen

(Berlin) - In mehr als 30 Städten forderten Bürgerinnen und Bürger am Wochenende einen Straßenausbaustopp. Sie wollen stattdessen mehr ÖPNV und bessere Rad- und Fußwege.

Mit Picknicks auf Straßen und Parkplätzen, Fahrradsternfahrten, Menschenketten und anderen Aktionen haben Initiativen am Wochenende an mehr als 30 Orten gegen die aus ihrer Sicht verfehlte autozentrierte Verkehrspolitik protestiert. Zu den bundesweiten Aktionstagen „Autofreie Tage selber machen - soziale und klimagerechte Mobilitätswende jetzt!“ aufgerufen hatte ein breites Bündnis lokaler Verkehrsinitiativen aus diversen Großstädten.

Tempolimit und autofreie Sonntage

Das Bündnis kritisiert in einem Aufruf, dass auch die neue Bundesregierung „auf mehr Verkehr auf mehr Straßen setzt“ und nicht genug gegen den Energieverbrauch im Mobilitätssektor unternimmt, etwa ein generelles Tempolimit auf Autobahnen oder autofreie Sonntage durchsetzt.

Straßenbau stoppen

Die Initiativen fordern die Überprüfung des Bundesverkehrswegeplans hinsichtlich seiner Vereinbarkeit mit dem Klimaschutzgesetz. Der aktuelle Bundesverkehrswegeplan sehe allein den Neubau von mehr als 850 Autobahnkilometern vor. Bis die Überprüfung abgeschlossen ist, solle ein Moratorium für Autobahn- und andere Straßenbauprojekte gelten.

9-Euro-Ticket ist zu teuer

Die Aktivistinnen und Aktivisten forderten eine radikale, sozial gerechte Mobilitätswende. „Statt einem Strohfeder wie dem 9-Euro-Ticket braucht es eine dauerhafte und preiswerte Versorgung mit öffentlicher Mobilität“, heißt es im Aktionsaufruf. Das 9-Euro-Ticket reiche bei Weitem nicht aus. Das Bündnis fordert einen zukunftsfähigen ÖPNV, der das Auto ersetzt und bezahlbar ist.

Rad- und Fußwege statt Straßen

Auch Rad- und Fußwege sollen ausgebaut werden, forderten die Aktivisten. In Fulda hat die lokale Initiative eine „Farradschiebe“-Demonstration auf einer Autostraße veranstaltet, um auf fehlende Radwege aufmerksam zu machen.

Bahn und Straßenbahn statt Straßen

Auch andere Gruppen demonstrierten für lokale Projekte, in Darmstadt etwa für die Reaktivierung der Bahnstrecke von Roßdorf nach Darmstadt als Straßenbahn. „Studien gehen davon aus, dass die Straßenbahn 55 Prozent mehr Fahrgäste im ÖPNV auf dieser Strecke bedeuten kann - und damit weniger Autos, die die Straßen verstopfen“, so Jakob Migenda von der Attac-Jugendgruppe „attacikka Darmstadt“.

Aktivisten legen Stuttgart für kostenlosen Nahverkehr lahm

In Stuttgart haben Aktivisten Teile der B 14 unter dem Motto „Platz da“ in eine autofreie Fläche zum Spielen und Verweilen umgewandelt. Sie forderten unter anderem einen kostenlosen Nahverkehr.

<https://taz.de/Aktionen-fuer-die-Verkehrswende/!5859388/>

🗄 Aktivisten,Radwege,Ticket
💬 224

20.06.2022

Tramper beleidigt Polizeibeamte

(Ravensburg) - Ein 24 Jahre alter Mann, der auf der B 30 auf Höhe der Ausfahrt Ravensburg-Nord per Anhalter mitfahren wollte, rief am frühen Sonntagmorgen gegen 2 Uhr die Polizei auf den Plan.

Mehrere Verkehrsteilnehmer hatten aufgrund der Gefährlichkeit der Situation die Beamten alarmiert. Die Polizisten nahmen den alkoholisierten 24-jährigen in Gewahrsam. Bei den weiteren Maßnahmen beleidigte dieser die Beamten, weshalb er nun zusätzlich zu der Rechnung für die unfreiwillige Übernachtung mit einer Strafanzeige wegen Beleidigung rechnen muss.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5252701>

🗄
💬 158

20.06.2022

Greenpeace fordert früheres Verbrennerverbot

(Hamburg) - Wenn Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit Verbrennungsmotor EU-weit vor 2035 verboten werden, könnten Milliarden Euro an Energiekosten gespart werden, zeigt eine Greenpeace-Studie. Käme es etwa 2028 zu einem Verbot, statt erst 2035, würden in Deutschland mindestens 177 Milliarden Euro weniger für Fahrenergie ausgegeben. Das teilte die Umweltorganisation am Montag in Hamburg mit.

Bei dem von Greenpeace geforderten Ausstieg im Jahr 2028 kommt die Studie auf eine EU-weite Einsparung von 635 Milliarden Euro. „Die Ampel schreibt im Koalitionsvertrag unmissverständlich, dass der Ausstieg in Deutschland schneller als in der EU kommen muss. Die Regierung sollte dem Verbrennungsmotor endlich ein festes Enddatum geben“, forderte Benjamin Stephan, Verkehrsexperte bei Greenpeace.

<https://www.heise.de/news/Greenpeace-Studie-Milliardensparnis-durch-vorgezogenes-Ende-von-Verbrennern-7145391.html>

🗄 Greenpeace,EU,Milliarden
💬 215

20.06.2022

Diesel jetzt noch teurer als vor der Steuersenkung

(Berlin) - Rund drei Wochen nach Einführung des Tankrabatts kostet Diesel nun sogar mehr als vor der Steuersenkung. Super E10 verbilligte sich dagegen.

Autofahrer müssen für Diesel-Kraftstoff seit Sonntag wieder mehr bezahlen als vor Einführung des Tankrabatts am 1. Juni. Mit 2,054 Euro pro Liter im bundesweiten Tagesdurchschnitt übertraf der Preis den Wert vom 31. Mai dieses Jahres, als ein Liter 2,044 Euro gekostet hatte. Das teilte der ADAC am Montag mit. Damit ist der Steuernachlass von 16,7 Cent pro Liter durch die Preissteigerung komplett aufgezehrt. Super E10 kostete am Sonntag 1,913 Euro pro Liter. Anders als Diesel ist Benzin in den vergangenen Tagen günstiger geworden.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/spritpreise-diesel-benzin-tankrabatt-101.html>

☐ Diesel,Liter,Steuersenkung

•• 140

20.06.2022

Oberschwaben soll sich zu Biosphärenregion verwandeln

(Bad Waldsee) - In der Durllesbachhalle in Bad Waldsee-Reute ist am Montag der „Dialogkreis Regionalentwicklung“ für das geplante Biosphärengebiet in Oberschwaben zusammengekommen.

Nach Schwäbischer Alb und Schwarzwald soll nach Wunsch der grün-schwarzen Landesregierung in Oberschwaben das dritte Biosphärengebiet in Baden-Württemberg entstehen. Der Diskussionsprozess soll „von unten nach oben“ aus der Region kommen, heißt es in der Einladung zum Auftakt des Dialogkreises.

Geladene Akteure aus Politik, Landwirtschaft und Naturschutz wurden am Montag über die weiteren Planungsschritte für das Biosphärengebiet informiert. Eine öffentliche Einladung, an der alle Interessierten teilnehmen konnten, gab es hingegen nicht. So konnten Gegenargumente im Vorfeld kontrolliert werden.

Biosphärengebiete umfassen laut dem baden-württembergischen Umweltministerium große Kulturlandschaften, die geschützt werden sollen - in Oberschwaben etwa die Moorlandschaft Pfrunger Ried. Das Biosphärengebiet Oberschwaben soll eine Modellregion sein, in der sich Menschen, Wirtschaft und Natur gemeinsam weiterentwickeln können. Der Schwerpunkt soll auf dem Schutz der Moore liegen, aber auch das Hügelland gelte als besonders schützenswert.

Dazu sagte der Ravensburger Landrat Harald Sievers (CDU): Biosphärengebiete gliedern sich laut dem Ministerium in Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen. In den Kernzonen soll die Natur weitestgehend sich selbst überlassen werden. Diese Gebiete haben einen ähnlichen Status wie Naturschutzgebiete. In den Pflegezonen, die die Kernzonen umgeben, gelten Naturschutzvorgaben. In den Entwicklungszonen können Böden und Wald bewirtschaftet werden.

Bauern und Waldbesitzer dagegen

Eine Allianz aus Bauern und Waldbesitzern befürchtet durch ein Biosphärengebiet Einschränkungen für Land- und Forstwirtschaft, insbesondere durch neue Bürokratie, die Genehmigungen in Stuttgart, Berlin oder sogar Paris und Brüssel notwendig machen.

Befürworter loben Umweltschutz und Nutzen für den Tourismus

Befürworter sehen dagegen Chancen für den Umweltschutz, aber auch für den Tourismus und die Wirtschaft. Heimische Produkte und die Region als Ziel für Touristen ließen sich so besser vermarkten.

Schussental ist ausgenommen

Das geplante Gebiet in Oberschwaben soll in den Landkreisen Biberach, Ravensburg und Sigmaringen liegen. Als mögliche Kernzonen zeichnen sich ab: das Pfrunger-Burgweiler-Ried, das Federseeried und das Wurzacher Ried. Wie die Kernzonen mit weiteren Rieden vernetzt werden, wie dem Steinacher Ried bei Bad Waldsee und welche Einschränkungen es dadurch gibt, ist aktuell nicht entschieden und offen.

Als sicher gilt nach aktuellem Stand, dass der Verdichtungsraum Schussental auf jeden Fall vom Biosphärengebiet ausgenommen wird. Somit ergeben sich dort in Zukunft auch keine Einschränkungen bei Industrie und Gewerbe, dem Wohnungsbau und dem Ausbau der Infrastruktur.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/friedrichshafen/dialogkreis-regionalentwicklung-fuer-biosphaerengebiet-oberschwaben-100.html>

📍 Oberschwaben, Ried, Kernzonen, Waldsee
•• 348

21.06.2022

Greenpeace fordert radikale Politikwende

(Hamburg) - Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) muss bis Mitte Juli ein Sofortprogramm zum Klimaschutz vorlegen, weil Deutschland im Verkehrssektor 2021 mehr Treibhausgase ausgestoßen hat, als im Bundesklimaschutzgesetz erlaubt ist. Tobias Austrup, Experte für Mobilität bei Greenpeace, sieht Wissing unter Zugzwang: Nötig sei eine „Vollbremsung“ der bisherigen Verkehrspolitik.

Alles wird falsch gemacht

Der Verkehrsminister müsse gleichermaßen „alles ändern“, erklärte Austrup am Dienstag in einem Fachgespräch der Grünen-Bundestagsfraktion. Dies betreffe „widersprüchliche Förderprogramme“ und andere fiskalische Maßnahmen. Es gebe in der Verkehrspolitik keine „ausreichenden strukturellen Pfade“, um die ambitionierten Klimaziele auch nur annähernd auf Dauer zu erreichen.

Bürger müssen sich ändern

Mittelfristig müssten Bürgerinnen und Bürger ihr Mobilitätsverhalten radikal verändern: Der Rad- und Fußverkehr müsse zusammen mit dem ÖPNV deutlich gestärkt werden.

Fahrrad-Kreis-Brücken über Kreuzungen

Die Niederlande seien schon weiter, so Austrup. In Eindhoven signalisiere etwa eine ringförmige Brücke für Radfahrer über einer Kreuzung, dass sie Autos nicht nur überschweben könnten, sondern als Verkehrsteilnehmer ernst genommen würden.

30.000 Euro Neuzulassungssteuer für Pkw

Als wichtigen Anreiz zur Wende plädiert Austrup für eine Neuzulassungssteuer. Mit einem solchen zweiten Preisschild mit Zusatzkosten zwischen 10.000 und 30.000 Euro könnte der Staat klarmachen: „Kauft am besten ein E-Auto, keinen Spritfresser.“ Es brauche eine deutliche Lenkungswirkung vonseiten der Politik, die klimaneutralen Antrieben einen „ganz klaren Vorrang“ einräume und im urbanen Raum Flächen neu verteile.

Autobahngelder für ÖPNV und Schiene verwenden

Die Straßenverkehrsordnung sei immer noch ein „Korsett“ für die Kommunen, erläuterte der Aktivist. Für den ÖPNV und die Schiene könnte der Staat sehr viel Geld aus dem Autobahnbau „umwidmen“.

365 Euro-Jahresticket gefordert

Für die Nachfolge des 9-Euro-Tickets biete es sich an, von Österreich zu lernen. Dort gebe es ein Jahresticket für 365 Euro für die eigene Stadt.

Unternehmen sollen Nahverkehr finanzieren

Infrage komme für die 365-Euro-Ticket-Finanzierung eine „Nutznießerfinanzierung“, um die Kosten zu decken: Unternehmen könnten pro Arbeitnehmer, der „nicht schon eine Stunde im Stau gestanden“ habe, einen gewissen Beitrag leisten.

Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts kritisiert

Eine Vollbremsung von Wirtschaft und Gesellschaft, um die Pariser Klimaziele zu erreichen, wolle das Bundesverfassungsgericht immer noch nicht, verdeutlichte Philipp Schönberger von der Umweltrechtsberatung Green Legal Impact. Die Karlsruher Richter plädierten in ihrem jüngsten einschlägigen Grundsatzurteil stattdessen für einen „freiheitsschonenden Übergang zur Klimaneutralität“.

Straßenverhinderungsgesetz gefordert

Schönberger beklagt an die Politik „insgesamt ein Umsetzungs- und Vollzugsdefizit“. Es gelte Instrumente für die Treibhausgas-Mengensteuerung auf Projektebene zu schaffen. Die Verkehrswegeplanung wäre hier ein sinnvolles Werkzeug. Der Ausbau von Fernstraßen werde in einem Bundesgesetz festgeschrieben. Die Gemeinden könnten sich kaum dagegenstellen. Hier müsse der Gesetzgeber intervenieren und „die ganze Kiste aufmachen“.

Generalmaut gefordert

Andere Beteiligte, wie Wiebke Zimmer von der Agora Verkehrswende, verwiesen auf Forderungen wie eine verursachergerechte Maut von 5,4 Cent pro Kilometer.

BDI will höhere Benzin- und Dieselpreise

„Die fossilen Kraftstoffe müssen teurer werden“, warb Uta Maria Pfeiffer, Abteilungsleiterin Mobilität und Logistik beim Bundesverband der deutschen Industrie (BDI), für weiter steigende Benzin- und Dieselpreise.

Preisermäßigung für alternative Kraftstoffe gefordert

Die Energiesteuerrichtlinie sollte zudem umgestaltet werden, um alternative, strombasierte Kraftstoffe wie E-Fuels günstiger zu machen. So würden die Leute schon aufgrund des Geldbeutels auf die Elektromobilität umsteigen. Die Kaufprämie für E-Fahrzeuge sollte aufrechterhalten, aber abgeschmolzen und neu austariert werden.

Bahnausbau gefordert

Eine weitere wichtige Maßnahme sei der Infrastrukturausbau, um mehr Güterverkehr auf Binnenschiffe und die Schiene verlagern zu können. Das Bahnnetz könne den zusätzlichen Bedarf momentan nicht abdecken. Baustellen müssten aber so gestaltet werden, dass sie Industrien wie die Stahlbranche nicht von Versorgungswegen abschnitten.

Grüne wollen Schiene und Fahrrad

Die Politik müsse „jetzt reingehen in Schiene und Fahrrad“, forderte der verkehrspolitische Sprecher der Grünen, Stefan Gelbhaar. Entscheidend seien deutliche Effizienzsteigerungen im Verkehrsbereich, der hierzulande durch „unglaublich viele leere, stehende Fahrzeuge“ geprägt sei. Deutschland brauche keine 50 Millionen Autos. Um die Vorgaben aus Karlsruhe zu erfüllen, „dürfen wir nicht beim veralteten Freiheitsbegriff stehen bleiben“. Die Ampel-Koalition sollte stärker „ans Handeln und Umsteuern kommen“.

<https://www.heise.de/news/Verkehrswende-Greenpeace-fordert-Vollbremsung-der-aktuellen-Verkehrspolitik-7147317.html>

📄 Schiene,Austrup,Es,Politik,Greenpeace
👁 273

23.06.2022

RegioTV berichtete über Brückenneubau

(Bad Waldsee / Hochdorf) - Über den Neubau von drei Großbrücken an der B 30 zwischen Bad Waldsee und Biberach berichtete RegioTV nun im Bodensee-Journal - später als erwartet, am Dienstag, 21. Juni 2022. Eine Sanierung der drei Brücken kommt nicht mehr in Frage und wäre finanziell nicht tragbar. RegioTV sprach mit dem Regierungspräsidium Tübingen und der „Initiative B 30“ und hat nachgefragt wieso in der Region so viele Brücken marode geworden sind. Der Bericht ist aktuell noch in der RegioTV-Mediathek abrufbar unter: www.regio-tv.de/mediathek/video/b30-bei-bad-waldsee/.

<https://www.regio-tv.de/mediathek/video/b30-bei-bad-waldsee/>

📄 RegioTV
👁 172

23.06.2022

22-jähriger übersieht abbiegendes Fahrzeug

► Oberessendorf, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 4.500 Euro Sachschaden

(Oberessendorf) - Unter Alkoholeinfluss verursachte ein 22-jähriger am Mittwochabend einen Unfall auf der B 30.

Gegen 22.30 Uhr fuhr eine 27-jährige in der Römerstraße in Richtung Biberach. Sie bog nach rechts auf ein Grundstück ab. Ein dahinter fahrender 22-jähriger bemerkte den abbiegenden Ford zu spät und prallte diesem in das Heck. Dabei wurde die 27-jährige leicht verletzt und kam in ein Krankenhaus. Der 22-jährige war alkoholisiert und musste eine Blutprobe abgeben. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 4.500 Euro. Der VW des Unfallverursachers musste abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5255373>

📍 Oberessendorf
👤 240

24.06.2022

Lastwagen war überladen

(Dellmensingen) - Einen Lkw kontrollierte die Polizei am Mittwoch auf der B 30 bei Dellmensingen. Ein Bußgeld und ein Punkt war die Folge.

Gegen 11.30 Uhr hielt die Polizei auf der B 30 in Richtung Ulm, auf Höhe von Dellmensingen, den Lastwagen mit Anhänger an. Anhand der Menge der geladenen Fracht ergab sich der Verdacht, dass das Gespann zu schwer war. Im Donautal musste der 24-jährige Fahrer mit seinem Lastwagen auf die Waage. Das Ergebnis bestätigte den Verdacht, dass der Laster etwa 5,4 Tonnen zu viel geladen hatte. Der Fahrer muss nun mit einer Anzeige rechnen. Auf ihn kommt ein Bußgeld von mindestens 110 Euro und ein Punkt in Flensburg zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5256646>

📍 Lastwagen,Dellmensingen
👤 182

24.06.2022

BMW stößt mit Videofahrzeug der Polizei zusammen

► Baienfurt, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Sachschaden

(Baienfurt) - Beim Spurwechsel von rechts nach links hat ein 40-jähriger BMW-Fahrer am Donnerstag gegen 16.45 Uhr auf der B 30 ein ziviles Videofahrzeug der Polizei übersehen. In der Folge stieß er mit seiner Fahrzeugfront seitlich mit dem Fahrzeugheck des Einsatzwagens zusammen. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von insgesamt etwa 3.000 Euro. Alle Beteiligten blieben unverletzt.

Die Beamten hatten den 40-jährigen zuvor mit auffälliger Fahrweise und im Bereich der Eisenbahnbrücke mit etwa 160 km/h anstatt der erlaubten 100 km/h aufgezeichnet, woraufhin sie diesen kontrollieren und mit seinem Fehlverhalten konfrontieren wollten.

Aufgrund des Fahrverhaltens und des darauffolgenden Unfalls ermittelt die Polizei nun wegen Gefährdung des Straßenverkehrs gegen den Mann. Der Polizeiposten Bad Waldsee bittet Zeugen des Unfalls sowie Verkehrsteilnehmer, die durch die Fahrweise des BMW möglicherweise gefährdet wurden, sich unter Tel. (0 75 24) 40 43 - 0 zu melden.

Einen weiteren Verkehrsteilnehmer, den die Beamten auf dem Streckenabschnitt unabhängig davon und vor dem Unfall mit etwa 185 bei erlaubten 120 km/h aufgezeichnet hatten, erwartet ein hohes Bußgeld und ein Fahrverbot.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5257087>

📄 BMW,Baienfurt,Polizei,Videofahrzeug
👤 239

25.06.2022

Wissing setzt auf alternative Antriebe

(Berlin) - Die CO₂-Emissionen im Güterverkehr müssen sinken. Wie sich der Bund das vorstellt, erklärte Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) beim DSLV Bundesverband Spedition und Logistik in Berlin.

Spedition- und Logistikbranche gelobt

Als Zuckerbrot gab es zunächst ein Lob an die Branche: „Ohne die Speditions- und Logistikbetriebe wären wir aufgeschmissen. Ich glaube, das wurde vielen Menschen während der Pandemie erstmals wirklich richtig bewusst. Sie waren es, die dafür gesorgt haben, dass Drogerien und Supermärkte weiter befüllt wurden. Sie haben alles daran gesetzt, die Lieferketten, soweit es möglich war, weiter aufrecht zu erhalten. Nur dank Ihrem Engagement und Einsatz wurden und werden Läden beliefert, funktionieren Paketdienste, funktioniert unsere Wirtschaft, unser Leben.“

Mehr Anstrengungen im Klimaschutz notwendig

Nach dem Lob, kamen die Forderungen: „Wir müssen den Klimawandel aufhalten, und dafür brauchen wir auch einen nachhaltigen Güterverkehr. Der Verkehrssektor muss deutlich dazu beitragen, damit wir die Klimaziele erreichen“, appellierte Wissing an die Unternehmen. Der Verkehrssektor dürfe nach dem Klimaschutzgesetz im Jahr 2030 nur 85 Millionen Tonnen CO₂ ausstoßen, also 48 Prozent weniger als 1990. Im Verkehrssektor reichten die bisherigen Maßnahmen nicht aus, um die Klimaziele bis 2030 zu erreichen.

Straßengüterverkehr verursacht die höchsten Emissionen

Etwa ein Drittel der gesamten CO₂-Emissionen des Bundesverkehrssektors entfallen dabei auf den Straßengüterverkehr. Deshalb sei es wichtig, dass die Antriebe auf der Straße klimaneutral werden. Der Bund werde die Anschaffung von Nutzfahrzeugen mit alternativen klimaschonenden Antrieben mit Kaufprämien fördern. Bis 2024 stehen Wissing zufolge 1,6 Milliarden Euro für die Förderung von Fahrzeugen mit alternativen klimaschonenden Antrieben zur Verfügung. Bis 2025 seien rund 7,1 Milliarden Euro für die entsprechende Tank- und Ladeinfrastruktur für Pkw und Lkw eingeplant. Außerdem fördere das Bundesverkehrsministerium fortschrittliche Biokraftstoffe und E-Fuels.

Ohne leistungsfähige Infrastruktur ist Klimaschutz nicht möglich

Der Bundesverkehrsminister machte entgegen grünen Forderungen deutlich: „Ohne eine leistungsstarke Infrastruktur ist kein Klimaschutz möglich.“ Deshalb werde Deutschland weiterhin Straßen, Schienen und Wasserstraßen erhalten, erneuern und ausbauen.

Bei allen Verkehrsträgern liege aber ein stärkerer Fokus auf dem Erhalt. 19,5 Milliarden Euro seien für die Investition in die Verkehrsinfrastruktur im Entwurf des Bundeshaushalts für 2022 vorgesehen, nennt Wissing Zahlen. Straßen, Schienen und vor allem Brücken seien durch den zunehmenden Verkehr in den vergangenen Jahren stark belastet worden. Ziel des Bundes sei es jährlich 400 statt bisher 200 Brücken zu sanieren oder zu erneuern. Zusätzlich werde der Bund die Schiene verstärkt ausbauen und die Kapazitäten des Kombinierten Verkehrs weiter ausweiten und modernisieren.

Planungs- und Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigen

Zusätzlich versprach der Bundesminister: „Wir werden alles dafür tun - das gilt für alle Verkehrsträger - dass Verfahren, Entscheidungen und Umsetzung deutlich schneller werden. Wir werden Planungs- und Genehmigungsverfahren modernisieren und entbürokratisieren und vor allem digitalisieren.“ Langfristiges Ziel sei die komplette Digitalisierung der Genehmigungsverfahren.

<https://www.verkehrsrundschau.de/nachrichten/transport-logistik/wissing-schwoert-verkehrsbranche-auf-klimaschutz-ein-3193230>

📄 Wissing,Klimaschutz,Verkehrssektor,Antriebe,Milliarden
👤 271

27.06.2022

Sonne verursacht Unfall

► Äpfingen, 1 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden

(Äpfingen) - Weil sie von der Sonne geblendet wurde, kam eine 59-jährige am Sonntag auf der B 30 von der Fahrbahn ab.

Kurz vor 18 Uhr fuhr die Frau in Richtung Biberach. Zwischen den Anschlussstellen Laupheim-Süd und Biberach-Nord wurde die Fahrerin des Renault von der Sonne geblendet. Dadurch kam sie nach links von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Mittelleitplanke.

Bei dem Unfall blieb die Fahrerin unverletzt. Ihr nicht mehr fahrbereites Auto musste abgeschleppt werden. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf etwa 8.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5258269>

☐ Sonne, Unfall
•• 206

29.06.2022

Feldwegüberführung wird instandgesetzt

(Biberach) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Montag, 4. Juli 2022 die Feldwegüberführung über die B 30 bei Biberach-Hagenbuch instand setzen. Günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, ist die Baumaßnahme Mitte Oktober 2022 abgeschlossen.

Die Maßnahme ist aufgrund diverser Schäden wie langjähriger Tausalz- und Verkehrsbelastung am Bauwerk erforderlich. Sie dient der Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Substanzerhaltung der Straßeninfrastruktur.

In diesem Zusammenhang wird in Fahrtrichtung Ravensburg, kurz vor der Ausfahrt Biberach/Süd, eine neue Verkehrszeichenbrücke erstellt und an einer bestehenden Verkehrszeichenbrücke die Beschilderung erneuert.

Die Kosten für die Instandsetzungsarbeiten belaufen sich auf rund 770.000 Euro und werden von der Bundesrepublik Deutschland getragen.

Während der Instandsetzungsarbeiten wird die Feldwegüberführung für den Verkehr auf der Brücke voll gesperrt. Für den landwirtschaftlichen Verkehr besteht die Möglichkeit, eine Feldwegunterführung in der Nähe zu nutzen.

Die B 30 kann in beide Fahrtrichtungen weitestgehend ungehindert befahren werden. Während der Arbeiten an der Unterseite der Brücke, der Stützeninstandsetzung sowie dem Herstellen der Fundamente für die neue Schilderbrücke wird der Verkehr in beide Fahrtrichtungen auf einen Fahrstreifen eingeeengt und mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung am Baustellenbereich vorbeigeführt.

Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für die im Zusammenhang mit der Baumaßnahme entstehenden Behinderungen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-instandsetzung-der-feldwegeueberfuehrung-ueber-die-b-30-bei-biberach-hagenbuch/>

☐ Verkehr, Biberach
•• 186

29.06.2022

Informationsveranstaltung über Lärmaktionsplan am 12. Juli

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat der Stadt Bad Waldsee hat am 30. Mai 2022 den Entwurf zur 1. Fortschreibung des Lärmaktionsplans Bad Waldsee beschlossen. Der Gemeinderat favorisierte dabei für die Kernstadt Bad Waldsee ein anderes Konzept, als von der Verwaltung vorgeschlagen. In der Folge wurde die geplante Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger verschoben.

Die öffentliche Informationsveranstaltung findet nun voraussichtlich am Dienstag, 12. Juli 2022, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Gaisbeuren, St.-Leonhard-Straße 7, statt. Weitere Informationen plant die Stadt am 7. Juli im Amtsblatt zu veröffentlichen.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/diebildschirmzeitung/bad-waldsee/bad-waldsee-le/10469-informationsveranstaltung-laermaktionsplan-bad-waldsee>

☞ Informationsveranstaltung,Waldsee,Juli
👁 175

29.06.2022

Tempolimit abgelehnt

(Weiherstobel) - Das Regierungspräsidium Tübingen lehnt ein Tempolimit zur Reduzierung der Lärmbelastung der B 30 bei Weiherstobel ab. Die Belastung sei nicht hoch genug und es gebe keinen Unfallschwerpunkt, so die Begründung.

Die Schwäbische Zeitung berichtete im Sommer 2020 darüber, dass sich trotz Lärmschutzwall Bürgerinnen und Bürger über die Lärmbelastung beklagen. Mittlerweile sollen es 75 sein. Sie fordern auf Höhe von Weiherstobel ein Tempolimit von 120 km/h. Die Grünen im Gemeinderat Ravensburg sind sogar für ein Tempolimit von 100 km/h. Ravensburgs Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp will nun beim Regierungspräsidium einen Vorstoß für eine Geschwindigkeitsbegrenzung unternehmen.

Sein Vorgänger Hermann Vogler hatte 2005 noch vor dem Bau der Straße zugesichert, dass die Stadt selbst beim Lärmschutz mit zusätzlichen Maßnahmen in die Bresche springen werde, wenn der Lärmschutz nicht ausreicht. 400.000 Euro würde dies die Stadt kosten.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/ravensburg_artikel,-bei-weiherstobel-darf-weiter-gerast-werden-arid,11525138.html

☞ Tempolimit,Weiherstobel
👁 181

30.06.2022

Schwarzfahrer tippt auf Handy

(Donaustetten) - Vorzeitig endete die Fahrt eines 55-jährigen am Mittwoch auf der B 30 bei Donaustetten. Auf den Lkw-Fahrer kommt eine Anzeige zu.

Um 11.30 Uhr fuhr der Mann mit seinem Lastzug im Bereich von Donaustetten. Die Polizei bemerkte, dass das Fahrzeug immer wieder nach rechts auf den Standstreifen kam. Beim Überholen sahen die Beamten, dass der Fahrer auf seinem Handy tippte und dadurch vom Fahren abgelenkt war. Bei der anschließenden Kontrolle fanden die Ermittler außerdem heraus, dass der Führerschein des 55-jährigen nicht mehr gültig ist. Den 40-Tonner durfte er nicht mehr weiterfahren. Auf den Fahrer kommt eine Anzeige zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5261445>

☞ Fahrer,Donaustetten,Handy
👁 147

Juli

01.07.2022

10-jährige flüchtet nach Fahrradunfall

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Friedrichshafen) - Nach einem Zusammenstoß zweier Radfahrer am Donnerstag gegen 16.45 Uhr in der Montfortstraße bittet die Polizei um Hinweise.

Ein 31 Jahre alter Mann war mit einem Rennrad auf dem Gehweg in Richtung Eckenerstraße unterwegs, als ein etwa 10 Jahre altes Mädchen mit einem pinken Fahrrad aus einem Grundstück herausgefahren kam. Bei der folgenden Kollision kam der 31-jährige zu Fall und zog sich leichte Verletzungen zu. Das Mädchen fuhr nach dem Unfall davon.

Hinweise zum Unfallgeschehen und zur bislang unbekanntem Radlerin nimmt die Polizei Friedrichshafen unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5262960>

📍 Friedrichshafen
👥 242

02.07.2022

Zeugen zu Unfall gesucht

► **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Die Polizei Friedrichshafen sucht Zeugen zu einem Verkehrsunfall am Freitag etwa gegen 11.10 Uhr an der Kreuzung der Ravensburger Straße mit der Straße „Am Seewald“ in Friedrichshafen.

Zur Unfallzeit befuhr eine 47-jährige Seat FahrerIn die Ravensburger Straße stadteinwärts und übersah nach derzeitigem Ermittlungsstand an der Kreuzung das Rotlicht der Lichtzeichenanlage. Es kam zur Kollision mit einer 46-jährigen Hyundai-FahrerIn. Hierbei entstand ein Sachschaden von ca. 6.000 Euro.

Laut den Angaben der Beteiligten wird nun ein Pkw-Lenker gesucht, der zur Unfallzeit hinter der UnfallverursacherIn in einem dunklen Pkw gefahren ist. Unabhängige Zeugen und insbesondere der oder die Pkw-LenkerIn im dunklen Pkw werden gebeten, sich beim Polizeirevier in Friedrichshafen unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 31 04 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5263287>

📍 Friedrichshafen, Zeugen, Pkw
👥 207

03.07.2022

18-jährige rechts und links überholt

(Ravensburg) - In der Nacht von Freitag auf Samstag, gegen 00.35 Uhr, kam es auf der B 30 von Ravensburg-Nord kommend an der Abfahrt Ravensburg-Süd zu einem gefährlichen Überholmanöver zum Nachteil einer 18-jährigen AutofahrerIn.

Die 18-jährige zeigte bei der Polizei an, dass sie im Bereich der Ausfahrt Ravensburg-Süd von zwei Pkw gleichzeitig rechts und links überholt wurde, so dass sie gezwungen war stark abzubremsen, um einen Unfall zu verhindern. Die beiden Autos fuhren dann mit hoher Geschwindigkeit und über die rote Ampel nach rechts in Richtung Bavendorf weiter.

Bei einem der beiden Autos soll es sich möglicherweise um eine ältere, silberne Mercedes-Benz Limousine handeln. Das andere Auto war ein silberner Pkw. Hinweise zu den Fahrern, Fahrzeuge oder

weitere Beobachtungen in diesem Zusammenhang nimmt das Polizeirevier Ravensburg unter Telefon (07 51) 8 03 - 33 33 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5263591>

📍 Ravensburg
👤 185

04.07.2022

Polizei stoppt Temposünder

(Stetten) - Deutlich zu schnell fuhr ein Porsche am Samstag auf der B 30.

Gegen 18.30 Uhr führte die Polizei Geschwindigkeitskontrollen auf der B 30 im Bereich Achstetten-Stetten durch. Bei erlaubten 120 km/h fuhr ein 57-jähriger mit seinem Porsche 165 km/h. Auf ihn kommt nun ein Bußgeld mit 320 Euro, 2 Punkte in Flensburg und ein einmonatiges Fahrverbot zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5264202>

📍 Polizei
👤 127

04.07.2022

56-jährige fährt in Leitplanke

▶ Achstetten, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 40.000 Euro Sachschaden

(Achstetten) - In die Leitplanken fuhr am Sonntag eine Autofahrerin auf der B 30 bei Achstetten.

Kurz nach 14.45 Uhr war die 56-jährige in Richtung Biberach unterwegs. Nach der Anschlussstelle Achstetten kam sie in einer Linkskurve nach links auf den unbefestigten Seitenstreifen. Bei ruckartigen Lenkbewegungen verlor sie die Kontrolle über ihren Renault. In der Folge prallte sie gegen die Mittelleitplanke. Dadurch wurde ihr Auto total beschädigt. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 40.000 Euro. Die FahrerIn selbst blieb unverletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5264220>

📍 Achstetten
👤 190

04.07.2022

Betrunkener Autofahrer braucht ganze Straße

(Biberach / Bad Waldsee) - Wegen gefährlichen Fahrmanövern eines Autofahrers auf der Fahrt von Biberach nach Ravensburg auf der B 30 hat ein Fahrzeuglenker am Sonntag gegen 17.30 Uhr die Polizei verständigt. Der 43 Jahre alte Mazda-Lenker sei während der Fahrt mehrfach in Schlangenlinien gefahren und habe teils beide Fahrstreifen benutzt.

Kurz nach Gaisbeuren stoppte ihn eine Polizeistreife. Der Grund für die Fahrauffälligkeiten stand schnell fest - der Lenker hatte eine Atemalkoholkonzentration von nahezu einem Promille. Dies hatte neben einer Blutentnahme in einem Krankenhaus die vorläufige Einbehaltung seines Führerscheines zur Folge. Ihm wurde das Fahren bis auf weiteres untersagt. Auf ihn kommt, sollte das Ergebnis der Blutuntersuchung die Alkoholisierung bestätigen, eine Strafanzeige zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5264731>

📍

04.07.2022

46-jähriger fährt Böschung hinab

► **Gaisbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden**

(Gaisbeuren) - Mit seinem Wagen in der Böschung gelandet ist ein Autofahrer am Samstag kurz nach 9 Uhr. Der 46-jährige Lenker erkannte zu spät, dass der Verkehr vor ihm auf der B 30 in Richtung Ravensburg wegen einer roten Lichtzeichenanlage ins Stocken geriet. Um einen wuchtigen Aufprall zu verhindern, wich er nach rechts aus. Er streifte den vorausfahrenden Pkw seitlich und steuerte im Anschluss eine Böschung hinunter.

Während der Schaden am Wagen des Vordermannes auf rund 5.000 Euro geschätzt wird, entstand am Pkw des Verursachers wirtschaftlicher Totalschaden. Der Wagen musste von einem Abschleppdienst geborgen werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5264731>

☐ Gaisbeuren,Böschung,Wagen
•• 223

05.07.2022

Lkw gerät außer Kontrolle

► **Wiblingen, 1 Fahrzeuge, 100.000 Euro Sachschaden**

(Wiblingen) - Die Kontrolle über seinen Laster verlor am Montag ein 54-jähriger auf der B 30 bei Wiblingen. In der Folge schrammte das Fahrzeug an den Leitplanken entlang.

Der Unfall ereignete sich kurz nach 7 Uhr. Der 54-jährige fuhr mit seinem Laster in Richtung Biberach. Kurz nach der Ausfahrt Wiblingen hatte er ein akutes medizinisches Problem. Dabei geriet sein Lastwagen nach links und er schrammte auf einer Strecke von etwa 150 Meter an der Mittelleitplanke entlang. Dadurch wurden Leitplanken und Laster erheblich beschädigt.

Rettungskräfte behandelten den 54-jährigen an der Unfallstelle. Der nicht mehr fahrbereite Laster wurde durch den Abschleppdienst geborgen. Die Unfallstelle war gegen 12 Uhr geräumt. Davor kam es im Berufsverkehr zu Behinderungen. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf etwa 100.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5265426>

☐ Wiblingen,Laster,Kontrolle
•• 202

05.07.2022

Grüne gegen Tunnel

(Biberach) - Der sogenannte Aufstieg zur B 30 darf nicht kommen, fordern die Grünen im Kreistag Biberach. Er sei nicht finanzierbar.

Der Bau des Aufstiegs zur B 30 nahm in der jüngsten Sitzung des Technikausschusses des Kreistages dennoch eine weitere Hürde: Der Ausschuss vergab die Planung für den rund 900 Meter langen Tunnel.

„Wir sollten jetzt schnellstmöglich Fahrt in das Projekt bringen, damit uns am Ende nicht noch Zuschüsse verloren gehen“, appellierte Richard Matzenmiller (CDU) in der Aussprache. Dieser Forderung schloss sich Manfred Lämmle (Freie Wähler) an. SPD Kreisrätin Martina Miller stimmte ebenfalls zu. Es gehe darum, die Stadt Biberach von Verkehr zu entlasten.

Sehr zum Verdruss der Grünen: Ruth Lang und Josef Weber bezweifelten die geschätzten Kosten angesichts der steigenden Baupreise. Weber warb dafür das Projekt zu beenden. Seine Fraktion werde Nein sagen.

Die Finanzierung ist gesichert, erklärte Landrat Heiko Schmid. Mit dem Landkreis und der Stadt Biberach gebe es zwei solvente Partner. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Warthausen seien gut verlaufen und es wurde eine Lösung gefunden, die alle zufriedenstelle. Das Land kündigte bereits eine Förderung von 48 Millionen Euro für das 81 Millionen Euro-Projekt an.

Am Ende stimmte die Mehrheit für die Vergabe der Tunnelplanung an ein Büro aus Freilassing. Grüne und ÖDP stimmten dagegen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/_arid,11527280.html

📍 Biberach,Projekt
👥 578

06.07.2022

Betrunkener mit Fahrrad gestürzt

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge**

(Friedrichshafen) - Mit einer Anzeige muss ein 28-jähriger Radfahrer rechnen, nachdem er am Mittwochmorgen kurz nach Mitternacht in der Paulinenstraße gestürzt ist. Der Betrunkene hatte offenbar seine Vorderbremse stark betätigt, wodurch er über den Lenker zu Boden stürzte.

Beim Sturz zog er sich Kopfverletzungen zu, die vom Rettungsdienst behandelt werden mussten. Der Polizei fielen bei der Unfallaufnahme deutliche Anzeichen einer Alkoholisierung des 28-jährigen auf. Da eine Atemalkoholmessung einen Wert von rund 1,7 Promille ergab, musste er in einer Klinik eine Blutprobe abgeben. Auf ihn kommt ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5266784>

📍 Friedrichshafen
👥 231

07.07.2022

Bundesverwaltungsgericht: Klimaschutz für neue Planungen verpflichtend

(Leipzig) - Mit der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig am Donnerstag erzielt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) einen Teilerfolg. Die Richter bemängeln eine Stickstoffberechnung für ein Fauna-Flora-Habitat-Gebiet. Die Planung der damit verbundenen Straße ist rechtswidrig. Zudem muss der Klimaschutz bei allen neuen Planungen und Planfeststellungen berücksichtigt werden.

A 20 muss neu geplant werden

Die Küstenautobahn A 20 kann nun in Niedersachsen nicht wie geplant gebaut werden. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig erklärte am Donnerstag den Planfeststellungsbeschluss für ein erstes Teilstück zwischen Westerstede und Jaderberg für „rechtswidrig und nicht vollziehbar“ (Az.: BVerwG 9 A 1.21). Der BUND hatte gegen den Autobahnbau geklagt. Eine weitere Klage eines Landwirts wurde abgewiesen.

Der 9. Senat des Bundesverwaltungsgerichts bemängelte die Stickstoffberechnung für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) Garnholt. Hier sei den Planern ein Fehler unterlaufen, ein Schwellenwert könnte überschritten werden. „Eine Beeinträchtigung des FFH-Gebiets kann nicht mit der erforderlichen Sicherheit ausgeschlossen werden.“ Der Planfeststellungsbeschluss ist damit rechtswidrig.

BUND trotzdem unzufrieden

Die niedersächsische BUND-Landesvorsitzende Susanne Gerstner zeigte sich einerseits erfreut über die Entscheidung, war dennoch unzufrieden. Die Planungsfehler seien offensichtlich gewesen. Dass das Gericht zentrale Themen wie Klimaschutz und Bedarf „in keinster Weise berücksichtigt“ habe sei „ein Schlag ins Gesicht für die junge Generation“. Die A 20 sei eines der klimaschädlichsten Vorhaben im Bundesverkehrswegeplan. Gerstner kündigte weiteren Widerstand gegen die Küstenautobahn an.

Grüne fordern Streichung von Autobahnen

Die Grünen in Niedersachsen begrüßten die Gerichtsentscheidung. Julia Willie Hamburg, Fraktionschefin im Landtag, forderte: „Der Baustopp muss jetzt von der Ampelkoalition in Berlin genutzt werden, den veralteten Bundesverkehrswegeplan als bisherige Grundlage für viele unsinnige Autobahnprojekte zügig zu überprüfen.“


Fridays for Future will neuen Verkehrswegeplan

Die Klimaschutzbewegung Fridays for Future erklärte an die Adresse von Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP): „Jetzt heißt es den ganzen Verkehrswegeplan neu machen“.

Klimaschutz muss berücksichtigt werden

Das Bundesverwaltungsgericht betonte, dass es ausgiebig geprüft habe, ob das inzwischen geltende Klimaschutzgesetz berücksichtigt werden musste. Der Planfeststellungsbeschluss ist aus dem Jahr 2018. Damals sei das Gesetz noch nicht in Kraft gewesen. Bei den noch laufenden Planungen für weitere Teilstücke sehe das anders aus: „Für weitere Abschnitte der A 20 wird das Klimaschutzgesetz gelten“, sagte die Vorsitzende Richterin.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/a20-kann-wegen-der-planung-fuer-ein-teilstueck-nicht-gebaut-werden-18156841.html>

 Bundesverwaltungsgericht, Klimaschutz, Planungen, Gebiet, Planfeststellungsbeschluss
 228

07.07.2022

Bürgermeister gegen Umleitung

(Hochdorf / Ingoldingen) - Mindestens zwei Jahre muss die B 30 bei Hochdorf für den Neubau von zwei Brücken gesperrt werden. Eine Umleitung über die Dörfer würde die Anwohner hoch belasten, befürchten die Bürgermeister. Sie fordern statt einer Umleitung den Bau von Behelfsbrücken.

Voraussichtlich ab 2027/2028 sollen auf dem Gemeindegebiet Hochdorf die zwei Großbrücken der B 30 neu gebaut werden. Das Regierungspräsidium Tübingen plane den gesamten Verkehr der B 30 über die Dörfer umzuleiten, schreibt die Schwäbische Zeitung.

Hochdorf entsetzt über Umleitung

Hochdorfs Bürgermeister Stefan Jäckle erklärt, dass er erstmals aus der Presse von diesen Plänen erfahren habe. Er zeigt sich entsetzt und will alles dafür tun, dass es nicht so kommt. Gesperrt werden muss die B 30 wegen der Bauarbeiten zwischen der Ausfahrt Appendorf und Hochdorf.

Das Regierungspräsidium plane, dass der Auto- und Schwerlastverkehr in Appendorf abgeleitet wird, durch Schweinhausen und durch Hochdorf fließt und dann vor Unteressendorf wieder zurück auf die B 30 geleitet wird. In den Plänen, die bisher vorliegen, sei zudem eine zweite Variante eingezeichnet. Diese würde über Ingoldingen und Unteressendorf, durch die einstreifige Bahnunterführung bei der BAG führen.

Ingoldingen: Umleitung nicht zumutbar

Ingoldingens Bürgermeister Jürgen Schell informierte den Gemeinderat und die Öffentlichkeit am vergangenen Donnerstag über die Pläne. Schon jetzt fahren tausende Fahrzeuge durch Ingoldingen. Nicht umsonst sei eine Ortsumfahrung geplant. Schell hält es für unzumutbar für die Bürger, zweieinhalb Jahre lang den zusätzlichen Autoverkehr zu ertragen.

Stellungnahme gegen Umleitung geplant

Im Moment plant Ingoldingen eine Stellungnahme an das Regierungspräsidium, um gemeinsam mit den Bürgermeistern aus Hochdorf und Bad Schussenried zu begründen, warum diese Umleitungsstrecken nicht sinnvoll seien.

Behelfsbrücken gefordert

Das Ziel der drei Bürgermeister ist es, die zuständigen Stellen dazu zu bewegen, zwei Behelfsbrücken zu bauen. Dafür brauche es ein ordentliches Planfeststellungsverfahren.

Hochdorfs Bürgermeister wandte sich bereits schriftlich an den zuständigen Abteilungspräsidenten Rainer Hölz des Regierungspräsidiums und monierte, dass er diese Nachricht aus der Presse erfahren musste. Die vergangenen Jahre, in denen es tageweise immer wieder Sperrungen der B 30 gegeben habe, hätten gezeigt, was für eine enorme Belastung dies für die Bürger gewesen sei. Notfalls werde er auf Kosten der Gemeinde ein Verkehrsgutachten in Auftrag geben, um dies zu beweisen. Es müsse alles getan werden, um dafür zu sorgen, dass die Behelfsbrücken rechtzeitig gebaut werden.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/hochdorf_artikel.-b30-soll-zwei-jahre-lang-gesperrt-werden-verkehrschaos-droht-arid.11527816.html

📄 Umleitung,Hochdorf,Ingoldingen,Jahre
👁️ 337

08.07.2022

Metallstange schlägt in Windschutzscheibe ein

▶ Äpfingen, 2 Fahrzeuge

(Äpfingen) - Wegen falscher Beladung schlug am Donnerstag auf der B 30 eine Metallstange in eine Windschutzscheibe ein. Verletzt wurde niemand.

Gegen 11 Uhr fuhr ein 29-jähriger mit seinem Sattelzug auf der B 30. Durch falsche Beladung verlor er zwischen den Anschlussstellen Biberach-Nord und Laupheim-Süd eine Metallstange. Die Metallstange schlug in die Windschutzscheibe eines hinter ihm fahrenden Autos ein. Dessen 40-jähriger Fahrer blieb unverletzt. Zur Aufnahme des Unfalls verließen sie die B 30 und warteten auf die Polizei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5268369>

📄 Metallstange,Windschutzscheibe
👁️ 194

08.07.2022

B 30 wegen Brand gesperrt

(Meckenbeuren) - Zu einem Brand in einem Haus in der Ravensburger Straße ist es am Donnerstag gegen 12.30 Uhr gekommen. Die Freiwillige Feuerwehr rückte mit rund 30 Einsatzkräften an und löschte die Flammen. Als Ursache konnten die Wehrleute eine eingeschaltete Herdplatte ausmachen, die auf dem Herd befindliche Gegenstände entzündet hatte. Ein 46-jähriger Bewohner zog sich durch Rauchgas leichte Verletzungen zu, als er zwei weiteren Bewohnern zu Hilfe eilte. Der Sachschaden kann derzeit noch nicht beziffert werden. Während der Löscharbeiten musste die Ravensburger Straße (B 30) zeitweise komplett gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5268620>

📄 Brand
👁️ 164

08.07.2022

Baden-Württemberg will Maut auf Landes- und Kommunalstraßen

(Stuttgart / Berlin) - Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) fordert die Ausweitung der Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen. Mit diesem Vorstoß scheiterte das Land am Freitag im Bundesrat. Um die Verkehrswende zu finanzieren will Hermann nun eine landeseigene

Lösung anstrengen, die 200 Mio. Euro Zusatzmaut in die Kassen bringt, um die Verkehrswende zu finanzieren.

Hermann enttäuscht

Enttäuscht zeigte sich Verkehrsminister Winfried Hermann nach der Ablehnung im Bundesrat. Er kritisierte am Freitag auch den Verzicht des Bundes auf Einführung einer CO₂-Differenzierung der Lkw-Maut. Denn Lkw, die viel CO₂ ausstoßen, sollten deutlich mehr belastet werden, als klimafreundliche Fahrzeuge. Außerdem ist die Maut für gewerblichen Güterverkehr ab 3,5 Tonnen überfällig, so der Minister.

Verkehrswende finanzieren

„Das Klimaschutzsofortprogramm steht jetzt an. Der Handlungsdruck für Klimaschutz im Straßenverkehr ist enorm“, so Hermann. In Baden-Württemberg würden vier Fünftel aller Güter auf der Straße transportiert, wodurch fast ein Drittel der CO₂-Emissionen im Straßenverkehr entstehe. Lkw belasten und beschädigen Straßen und Brücken. Die Nutzerfinanzierung sei deshalb eine wichtige Säule bei der Sanierung. Hier brauche es eine Erhöhung, die über 10 Prozent hinausgehe.

Lkw-Maut soll steigen

Mit dem Gesetzentwurf zum Bundesfernstraßenmautgesetz sollen die Mautgebühren steigen - insbesondere die Anteile für Lärmkosten und Luftverschmutzung. Anlass sind neue Vorgaben der europäischen Wegekosten-Richtlinie.

Bundesrat sagt Nein

„Eine verursachergerechte Lkw-Maut sollte weiter ausgeweitet werden - von Autobahnen und Bundesstraßen auf alle Straßen“, machte Hermann deutlich. Deshalb forderte Baden-Württemberg die Bundesregierung auf, die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, dass die Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen erhoben werden kann. Es sei zudem höchste Zeit, die 2011 eingeführte Zweckbindung der Mauteinnahmen für die Finanzierung der Bundesfernstraßen aufzuheben.

Eine bundesweite Regelung für eine Mautausweitung auf Landes- und Kommunalstraßen erleichtere auch die Umsetzung in den Ländern. Das trage zur Verkehrswende bei, indem es zusätzliche Anreize für den Gütertransport über Schiene und Wasserwege schaffe. Überdies könnten die Länder durch die Maut Mittel generieren, die sie für Erhalt und Sanierung der Landesstraßen dringend benötigten.

Der Bundesrat folgte keinem Vorschlag des Landes.

Land will Maut trotzdem einführen

Baden-Württemberg ist bereit, notfalls allein voran zu gehen, um im Land die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen. „Wir können uns als Vorreiter klimaschutzorientierter Verkehrspolitik durchaus vorstellen, die Lkw-Maut eigenständig zu bestreiten“, so Verkehrsminister Hermann. Die Landes-Mautsätze sollten sich an den Bundesmautsätzen orientieren.

Land erwartet 200 Mio. Euro durch Zusatzmaut

Während in Baden-Württemberg circa 1.000 km Autobahnen und circa 4.150 km Bundesstraßen verlaufen, beträgt das Streckennetz der Landesstraßen circa 10.000 km und das der Kreisstraßen circa 12.000 km.

Alleine durch die Ausweitung der Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen erwartet das Land Baden-Württemberg Mehreinnahmen von jeweils 100 Millionen Euro für Land und Kommunen. Diese Mittel sollen für Erhalt und Umbau der Straßeninfrastruktur sowie für den Ausbau des Schienengüterverkehrs und der Binnenschifffahrt verwendet werden.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/verkehrsminister-hermann-fordert-ausweitung-der-lkw-maut/>

 Maut,Lkw,Baden,Landes,Hermann

 315

09.07.2022

Verkehrsunfallbilanz 2021 vorgestellt

(Wiesbaden) - Das Statistische Bundesamt veröffentlichte am Donnerstag die Statistik über die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 2021. Demnach verstarben im vergangenen Jahr in Deutschland 2.562 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen, das waren 5,8% oder 157 weniger als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, ging die Zahl der Verletzten gegenüber dem Vorjahr um 1,3% auf 323.129 zurück. Damit sank die Zahl der Verkehrstoten und Verletzten erneut und erreichte den tiefsten Stand seit mehr als 60 Jahren.

2,3 Mio. Verkehrsunfälle gezählt

Die Polizei zählte 2021 insgesamt 2,3 Millionen Verkehrsunfälle auf deutschen Straßen. Das waren 3,1% mehr als 2020. Die Zahl der Unfälle lag aber weiterhin deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau (2019: 2,7 Millionen Unfälle insgesamt, darunter 300.000 Unfälle mit Personenschaden). Bei knapp 89% der Unfälle blieb es bei Sachschaden. Bei 11% der Unfälle wurden Menschen getötet oder verletzt. Die Zahl der Sachschadensunfälle stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8% auf knapp 2,1 Millionen. Dagegen ging die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 2,1% auf knapp 260.000 zurück.

Innerorts weniger Unfälle mit Personenschaden

Die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten sich auch 2021 mit 68% innerhalb von Ortschaften, 25% auf dem Straßentyp „Landstraße“ und 6% auf Autobahnen. Unfälle auf Straßen außerhalb von Ortschaften hatten unter anderem wegen der höheren Fahrgeschwindigkeiten oft schlimmere Folgen als auf Straßen innerorts.

Auf Landstraßen kommen weiterhin Risikofaktoren wie die fehlende Trennung zum Gegenverkehr, schlechte Überholmöglichkeiten oder ungeschützte Hindernisse wie Bäume neben der Fahrbahn hinzu. Innerorts kamen 29% der bei Unfällen im Straßenverkehr Getöteten ums Leben, auf Landstraßen waren es 59% und auf Autobahnen 12%.

Innerorts ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% auf etwa 177.000 Unfälle zurückgegangen, auf Landstraßen dagegen kaum (-0,3% auf 65.600 Unfälle mit Personenschaden). Demgegenüber ist die Zahl der Autobahnunfälle, bei denen Menschen verletzt oder getötet wurden, um 7,7% auf 16.400 Unfälle angestiegen.



746 Menschen wurden 2021 bei Verkehrsunfällen innerorts getötet, das waren 7,9% oder 64 Personen weniger als 2020. Auf Landstraßen kamen 1.498 Menschen ums Leben (-5,9% oder 94 Personen weniger), auf Autobahnen 318 (eine Person mehr).

Knapp 44% der Verkehrstoten verunglückten mit dem Pkw

1.118 Personen kamen im Jahr 2021 in einem Pkw ums Leben. Das waren 43,6% aller Verkehrstoten. 529 Menschen verunglückten auf einem Kraftrad wie Mofa, Motorrad und -roller tödlich (20,6%), 372 mit dem Fahrrad (14,5%) und 343 zu Fuß (13,4%).

Gegenüber 2020 ist die Zahl der Verkehrstoten insbesondere bei den Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern mit 12,7% und Fußgängerinnen und Fußgängern mit 8,8% überdurchschnittlich zurückgegangen. Bei Menschen, die mit einem Pkw oder auf einem Kraftrad ums Leben kamen, fielen die Rückgänge mit 4,4% beziehungsweise 4,2% deutlich geringer aus.

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/07/PD22_286_46241.html

 Zahl, Menschen, Personenschaden, Vorjahr, Leben
 242

11.07.2022

Setzungen an Brücke werden behoben

(Untereschach) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt im Bereich der Brücke der K 7984 über die B 30 bei Unterschach am Mittwoch, 13. und am Donnerstag, 14. Juli 2022 die Fahrbahn instand setzen.

Grund für die Arbeiten sind starke Setzungen, die in der Fahrbahn an beiden Brückenwiederlagern aufgetreten sind. Dadurch ist die Befahrbarkeit der Kreisstraße zwischen Untereschach und Brochenzell eingeschränkt. Um die Qualität der Straße wiederherzustellen, lässt das Regierungspräsidium Tübingen die Setzungen im Zuge der Gewährleistung beseitigen.

Während der Arbeiten ist die Zufahrt für die Straßenanlieger und den landwirtschaftlich genutzten Flächen von Untereschach bzw. von Brochenzell jeweils bis zur Brücke ohne Einschränkung möglich. Der Verkehr der B 30 wird nicht eingeschränkt.

Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für die entstehenden Behinderungen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/k-7984-beseitigung-von-setzungen-im-bereich-der-bruecke-ueber-die-b-30-bei-untereschach/>

📍 Setzungen,Untereschach
👁 192

12.07.2022

Opelfahrerin bei Auffahrunfall verletzt

▶ **Wiblingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden**

(Wiblingen) - Bei einem Unfall am Montag auf der B 30 bei Ulm-Wiblingen erlitt eine 30-Jährige leichte Verletzungen.

Gegen 15 Uhr fuhr die Frau mit ihrem Opel von Biberach in Richtung Ulm. An der Anschlussstelle Ulm-Wiblingen, auf die Wiblinger Allee, musste sie verkehrsbedingt abbremsen. Dies bemerkte ein 54-jähriger in seinem Subaru zu spät. Er fuhr auf den Opel auf.

Bei dem Unfall erlitt die Fahrerin des Opel leichte Verletzungen. Sie wurde durch Rettungskräfte an der Unfallstelle versorgt. Die Polizei schätzt den Sachschaden an beiden Fahrzeugen auf 5.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5270705>

📍 Wiblingen,Ulm,Opel
👁 241

12.07.2022

Pedelec-Fahrer von Pkw erfasst

▶ **Meckenbeuren, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Meckenbeuren) - Ein Verkehrsunfall, bei dem ein 33 Jahre alter Pedelec-Fahrer schwere Verletzungen erlitt, hat sich am Dienstagmorgen gegen 7.15 Uhr in der Ravensburger Straße ereignet.

Ein 58-Jahre alter VW-Lenker wollte am Ortsausgang nach rechts auf die K 7719 in Richtung Liebenau abbiegen. Dabei übersah er, mutmaßlich geblendet von der tiefstehenden Sonne, den aus Richtung Ravensburg auf dem Fahrradschutzstreifen entgegenkommenden Zweiradfahrer und erfasste diesen frontal. Der 33-Jährige, der einen Fahrradhelm trug, wurde durch die Wucht des Aufpralls auf die Straße geschleudert und zog sich lebensbedrohliche Verletzungen zu. Ein Rettungsdienst brachte ihn nach notärztlicher Erstversorgung in eine Klinik. Der Unfallverursacher blieb unverletzt.

Der Sachschaden am Pkw wird auf etwa 7.500 Euro, am Pedelec auf rund 2.500 Euro geschätzt. Um den VW kümmerte sich ein Abschleppdienst. Während der Unfallaufnahme musste die Straße für etwa 1,5 Stunden einseitig gesperrt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5271400>

📍 Meckenbeuren,Pedelec,Fahrer,Pkw
👁 282

13.07.2022

Unfall an Ampelkreuzung

► **B 30 alt, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden**

(Mariatal) - Beim Abbiegen sind am Dienstag gegen 13.30 Uhr an der Einmündung der Moosstraße in die Friedrichshafener Straße zwei Pkw zusammengeprallt.

Ein 28-jähriger Audi-Lenker wollte von der Friedrichshafener Straße nach links in Richtung Mooswiesen abbiegen und ging fälschlicherweise davon aus, dass ein entgegenkommender 64 Jahre alter Dacia-Lenker an der Kreuzung abbremste. Nach dem Zusammenstoß beider Pkw wurden der Unfallverursacher sowie die 62-jährige Beifahrerin im Dacia in eine Klinik gebracht.

Während am Audi durch die Kollision Totalschaden entstand, beläuft sich der Sachschaden am Dacia auf rund 5.000 Euro. Beide Autos mussten abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5272259>

📄 Dacia
👁 224

13.07.2022

Sofortprogramm zur Einhaltung der Klimaziele im Verkehrssektor vorgelegt

(Berlin) - Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr legte am Mittwoch ein Sofortprogramm zur Einhaltung der Klimaziele im Verkehrsbereich vor.

Demnach will der Bund den Aufbau der Ladeinfrastruktur fördern und damit einen „Hochlauf“ der Elektromobilität im Bereich der Pkw und Nutzfahrzeuge. Mit einer Ausbauoffensive Radverkehr wird der Ausbau der Radinfrastruktur gefördert. Das Fahrrad soll zu einer attraktiven Alternative im Nahverkehr werden. Eine Ausbau- und Qualitätsinitiative Öffentlicher Personennahverkehr soll schließlich dazu beitragen, dass dieser an Attraktivität gewinnt.

Im Jahr 2021 wurden die Emissionsziele des Verkehrssektors um etwa 3 Millionen Tonnen CO₂ überschritten. Die Gesamtemissionen lagen bei rund 148 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Dabei stießen nicht nur Autos und Lkw Schadstoffe aus, sondern auch Flugzeuge, Schiffe, die Bahn und der öffentliche Nahverkehr.

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2022/051-wissing-sofortprogramm-zur-einhaltung-der-klimaziele-im-verkehrssektor.html?nn=13326>

📄 Sofortprogramm, Einhaltung, Klimaziele
👁 192

14.07.2022

Weitere Geschwindigkeitsbeschränkungen gefordert

(Bad Waldsee) - Beim Bürger-Informationsabend am Dienstag in Gaisbeuren wurde deutlich, dass der erste Entwurf für die erste Fortschreibung des Lärmaktionsplans der Stadt Bad Waldsee noch nicht alle Wünsche der Bürger erfüllt. Gefordert wurden weitere Tempo 30-Zonen in Bad Waldsee, aber auch an der L 285 in Gaisbeuren sowie Tempo 70 in einem weiteren Bereich der B 30.

Rund 20 Bürgerinnen und Bürger waren am Dienstag zum Informationsabend ins Dorfgemeinschaftshaus Gaisbeuren gekommen. Im Verlauf der durchweg sachlich geführten Diskussion kündigte Oberbürgermeister Matthias Henne an, dass er dem Gemeinderat den Beitritt der Kurstadt zur Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ empfehlen werde.

Auf Basis der vorliegenden Kfz-Zahlen wurde klar, dass nicht alle Wünsche der Bürger erfüllt werden können. Der bisherige Planentwurf sieht künftig etwa Tempo 30 ganztags in der Bleiche-, Frauenberg- und Friedhofstraße in Bad Waldsee sowie auf der L 285 in Reute vor. Ganztags soll auf der B 30 bei Englerts und Mattenhaus Tempo 70 gelten, nachts zusätzlich bei den Hochhäusern im Bereich Bad Waldsee-Nord. In den B 30-Ortsdurchfahrten Gaisbeuren und Enzisreute bleibt es tagsüber bei Tempo 50, nachts soll dort künftig Tempo 30 gelten.

Bürgerinnen und Bürger brachten weitere Wünsche vor: Anwohner des Wohngebiets Schorrenbühl in Reute monierten, dass nach dem Ortsschild ihre Wohnhäuser gegenüber der Agip-Tankstelle weiterhin Lärm ausgesetzt würden, da hier Tempo 50 oder sogar mehr gefahren werde. Sie forderten den Bau einer Lärmschutzwand, was mit Verweis auf zu hohe Baukosten zurückgewiesen wurde.

Annette Uhlenbrock brachte im Namen der „Initiative B 30“ ein Tempolimit auf der B 30 im südlichen Ortsbereich Gaisbeuren für den Bereich „Dellenhag“ vor. Dieser Lärmschwerpunkt ist im Entwurf bisher unberücksichtigt. Den Vorschlag wertete die Verwaltung positiv. Er soll geprüft werden.

Steffi Rist von der „Interessengemeinschaft L 285 Reute-Gaisbeuren“ konnte sich hingegen mit ihrem Hinweis auf einen drohenden Schilderwald, wenn in Reute 30 gelte und in Gaisbeuren wieder 50, nicht durchsetzen.

Aus der Kernstadt kam die Forderung in der Wurzacher Straße Tempo 30 auszuweiten. Bisher gilt dort Tempo 30 für die Kurgäste beim Haus am Stadtsee. Allerdings sahen die anwesenden Fachleute aufgrund des erhobenen Datenmaterials für weitere Abschnitte dieser Landesstraße mit weniger als 8.200 Kraftfahrzeuge täglich keine Chance für Tempo 30.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-waldseer-wuenschen-sich-weitere-tempo-30-strassen-arid.11530706.html

☐ Tempo, Gaisbeuren, Waldsee, Reute, Bereich
♥♥ 211

14.07.2022

Brücke über Feldweg wird instandgesetzt

(Donaustetten) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Donnerstag, 21. Juli 2022 auf der B 30 die Brücke über einen Feldweg bei Ulm-Donaustetten in Fahrtrichtung Ulm sanieren - zwischen den Anschlüssen Achstetten und Donaustetten. Günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, wird die Maßnahme bis Mitte Oktober 2022 abgeschlossen.

Die Brücke weist aufgrund der langjährigen Tausalz- und Verkehrsbelastung diverse Schäden auf. Diese werden im Rahmen der Sanierung behoben. Die Umsetzung erfolgt in zwei Bauabschnitten:

Bauabschnitt 1

Der erste Bauabschnitt beginnt am Donnerstag, 21. Juli und dauert bis voraussichtlich Anfang September 2022. Während der Instandsetzungsarbeiten ist der rechte Fahrstreifen gesperrt. Der Verkehr wird über den linken Fahrstreifen an der Baustelle vorbeigeführt.

Bauabschnitt 2

Im Anschluss an den ersten Bauabschnitt wird ab Anfang September 2022 der linke Fahrstreifen in Fahrtrichtung Ulm im Bauwerksbereich gesperrt. Der Verkehr wird für die Dauer von rund fünf Wochen über den Standstreifen an der Baustelle vorbeigeführt

Die voraussichtlichen Baukosten belaufen sich auf rund 470.000 Euro und werden vom Bund getragen.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet um Verständnis für die im Zusammenhang mit der Baumaßnahme entstehenden Behinderungen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemittelungen/artikel/b-30-instandsetzung-der-bruecke-ueber-einen-feldweg-bei-ulm-donaustetten-in-fahrtrichtung-ulm-zwischen-den-anschluesen-achstetten-und-donaustetten/>

☐ Feldweg, Ulm, Fahrstreifen, Donaustetten

15.07.2022

Polizei nimmt Betrunkenen mit

(Laupheim) - Den nächtlichen Ausflug eines Betrunkenen beendete die Polizei am frühen Freitagmorgen. Ein Zeuge meldete zuvor gegen 3 Uhr, dass sich eine betrunkene Person auf der B 30 zwischen Laupheim-Süd und Laupheim-Mitte befinde. Die alarmierten Beamten fanden einen 52-jährigen vor, der auf dem Seitenstreifen ging. Seinen Angaben nach wollte der deutlich alkoholisierte Mann noch bis nach Erbach laufen. Die Beamten nahmen den Mann mit und brachten ihn zu Verwandten.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5273953>

📄 Polizei, Betrunkene, Laupheim

👁️ 185

15.07.2022

Flotte Ausfahrt beschert Fahrverbot und 320 Euro Bußgeld

(Hochdorf / Biberach) - Am Freitag nahm die Polizei bei Biberach die Geschwindigkeit von Fahrenden in den Blick. Kurz nach 3 Uhr war ein 61-jähriger auf der B 30 von Ravensburg in Richtung Biberach unterwegs. Dabei maß die Polizei seinen Fiat mit 147 km/h. Erlaubt sind an dieser Stelle 100 km/h. Die Beamten beendeten die Fahrt des Mannes und führten ein belehrendes Gespräch. Auf ihn kommt eine Anzeige zu. Er muss mit einem Bußgeld von mindestens 320 Euro, zwei Punkte in Flensburg und einem Monat Fahrverbot rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5273846>

📄 Fahrverbot, Biberach

👁️ 231

17.07.2022

Betrunkener fährt gegen Verkehrsinsel

(Äpfingen) - Am frühen Sonntagmorgen um 04.15 Uhr wurde die Polizei in Biberach zu einem Verkehrsunfall auf die L 267 im Bereich der Anschlussstelle Biberach-Nord der B 30 gerufen.

Ein 27-jähriger versuchte mit seinem Skoda von Biberach kommend die Auffahrt auf die B 30 in Richtung Laupheim zu befahren. Da er erheblich betrunken war traf er mit dem rechten Vorderrad eine Verkehrsinsel. Im Fortgang wurde der Skoda gegen eine weitere Verkehrsinsel geschleudert.

Bei der Unfallaufnahme stellten die Beamten fest, dass der 27-jährige erheblich nach Alkohol roch. Dies wurde durch eine Atemalkoholmessung bestätigt. Der Skoda musste abgeschleppt werden und der unverletzte Autofahrer zu Blutabgabe in die Klinik gebracht werden. Der Führerschein des 27-jährigen wurde beschlagnahmt. Er sieht einer Anzeige wegen Straßenverkehrsgefährdung entgegen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 5.500 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5274772>

📄 Verkehrsinsel, Biberach, Skoda

👁️ 193

17.07.2022

Auto total demoliert

(Friedrichshafen) - In der Zeit von Samstag 23.10 Uhr bis Sonntag 00.45 Uhr demolierte eine bislang unbekannte Täterschaft den auf einem Privatparkplatz in der Paulinenstraße vor Gebäude 50 abgestellten Pkw einer 50-jährigen.

Der Pkw wurde von allen Seiten mit langen Kratzern beschädigt. Die Heckscheibe wurde mit einem größeren Stein eingeworfen, welcher im Fahrzeug sichergestellt werden konnte. Zudem wurden alle vier Reifen zerstoßen.

Hinweise nimmt das Polizeirevier in Friedrichshafen unter (0 75 41) 7 01 - 31 04 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5274812>



167

19.07.2022

Betrunkenener Autofahrer gestoppt

(Ravensburg) - Deutlich zu viel getrunken hatte ein Autofahrer, der am Dienstag gegen 1.30 Uhr auf der B 30 unterwegs war. Eine Polizeistreife kontrollierte den VW-Lenker, aus dessen Fahrzeug es nach Alkohol roch. Nachdem auch ein Atemalkoholtest einen deutlich zu hohen Wert anzeigte, musste der Mann mit den Beamten in ein Krankenhaus, wo ihm Blut abgenommen wurde. Sollte die Untersuchung seines Blutes den hohen Alkoholwert bestätigen, hat der 60-jährige mit einer Strafanzeige zu rechnen. Seinen Führerschein nahmen ihm die Beamten noch an Ort und Stelle ab.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5276881>



Autofahrer

144

20.07.2022

79-jähriger in Ausfahrt schwer verunglückt

► Weingarten, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge

(Weingarten) - Schwere Verletzungen hat ein Autofahrer erlitten, der am Dienstag gegen 14 Uhr in der Abfahrt Weingarten der B 30 verunglückt ist.

Der 79 Jahre alte Fahrer kam aus Richtung Biberach und wollte die Bundesstraße auf Höhe Weingarten verlassen. In der langgezogenen Kurve fuhr er gegen die Leitplanke. Er verletzte sich hierbei und wurde von einem Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. An seinem VW Golf entstand wirtschaftlicher Totalschaden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5277833>



Weingarten

281

21.07.2022

Gemeinderat stimmt für Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Untereschach

(Ravensburg) - Der Gemeinderat Ravensburg befasste sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Untereschach. Nach der Inbetriebnahme der B 30 neu, von Ravensburg-Süd bis Untereschach, Ende 2019, hat sich die Verkehrslage auf der B 30 alt grundlegend verändert, sodass eine Umgestaltung der Ortsdurchfahrt nun möglich ist.

Die ehemaligen Bundesstraßen 30 und 467 wurden mittlerweile zu Kreisstraßen abgestuft. Gleichzeitig haben sich die Verkehrsstärken in den Ortsdurchfahrten Untereschach und Obereschach erheblich reduziert. Eine aktuelle Verkehrsmessung ergab in der Ortsdurchfahrt Untereschach unter der Woche 5.800 Fahrzeuge und in Obereschach 7.500 Fahrzeuge.

Mit der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt befasste sich der Ortschaftsrat Eschach erstmals am 09.04.2019. Es folgte ein Beschluss des Bau- und Verkehrsausschusses Eschach am 07.10.2020. Erneut beriet der Ortschaftsrat am 18.11.2020 und 08.03.2022. In einer digitalen Öffentlichkeitsveranstaltung am 06.04.2022 wurde schließlich die Entwurfsplanung vorgestellt.

Die vorliegende Entwurfsplanung sieht im Wesentlichen vor:
Neugestaltung der Ortseingangsbereiche im Osten und Westen durch verschwenkte Verkehrsinseln und Querungshilfen.

Verbreiterung der Gehwege auf eine Breite von 2,0 m bzw. 2,50 m.

Führung der Radfahrer jedoch auf der Straße mittels beidseitigen Schutzstreifen.

Verlegung der Bushaltestellen von der Obereschacher Straße in die Friedrichshafener Straße mit gleichzeitigem barrierefreien Ausbau und Aufwertung des Einstieg- und Ausstiegbereichs. Der Bus wird zukünftig auf der Fahrbahn halten.

Anbindung des geplanten Radschnellwegs (RS 9) von Baintdt nach Friedrichshafen.

Erhalt der bisherigen Lichtsignalanlagen für Fußgänger.

Mit der vorliegenden Entwurfsplanung wird aus Sicht der Verwaltung die Ortsdurchfahrt Untereschach aufgewertet. Es wird nicht davon ausgegangen, dass es zu nennenswerten Verkehrsverlagerungen kommt. Durch die auf der Fahrbahn haltenden Busse und den Schutzstreifen für Radfahrende wird eine optische Fahrbahnverengung hergestellt, die zur Verkehrsberuhigung beitragen soll. Die Gesamtkosten belaufen sich nach aktuellem Stand auf rund 1.950.000 Euro. Die Verwaltung strebt eine Ausschreibung im Herbst 2022 an.

Der Ortschaftsrat Eschach stimmte der Planung am 05.07.2022 zu. Auch im Gemeinderat Ravensburg wurde die Planung nun am Montag einstimmig angenommen:

Das Gremium stimmte der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Untereschach entsprechend der Entwurfsplanung vom 14.06.2022 mit Kosten von 1.430.000 Euro zu, wie der Sanierung der Brückenbauwerke über die Schwarzach und den Untereschacher Bach mit Kosten von 470.000 Euro. Die Verwaltung wurde beauftragt die Maßnahmen auszuschreiben und umzusetzen.

Die Finanzierung erfolgt über den Auftrag „Verkehrsberuhigung Untereschach - Friedrichshafener Straße“. Unter dieser Auftragsnummer stehen im Haushalt der Stadt Ravensburg Mittel von insgesamt 840.000 Euro zur Verfügung. Die restlichen Mittel von insgesamt 1.110.000 Euro werden für den Haushalt 2023 angemeldet. Die für eine frühzeitige Ausschreibung und Vergabe noch in diesem Jahr notwendige außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 1.110.000 Euro wird durch eine entsprechende Reduzierung der Verpflichtungsermächtigung bei Erschließung des Baugebiets Brachwiese III in Schmalegg abgedeckt.

Die bisherige Entwurfsplanung wurde vom Ingenieurbüro Haag und Noll, Ravensburg bearbeitet. Die weiteren Planungsphasen sollen ebenfalls von diesem Büro bearbeitet werden. Die Tragwerksplanung der Brückenbauwerke wird jedoch an das Ingenieurbüro IGB Süd aus Bad Waldsee vergeben.

<https://www.ravensburg.de>

☐ Untereschach, Ortsdurchfahrt, Ravensburg, Entwurfsplanung, Gemeinderat

•• 257

22.07.2022

Drei Personen bei Verkehrsunfall verletzt

► Ravensburg, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 21.000 Euro Sachschaden

(Ravensburg) - Drei Personen wurden bei einem Verkehrsunfall verletzt, der sich am Freitag gegen 12.30 Uhr auf der B 32 an der Auffahrt zur B 30 Ravensburg-Nord ereignet hat.

Die 19-jährige Fahrerin eines VW wollte an der Anschlussstelle von Ravensburg kommend auf die B 30 in Fahrtrichtung Ravensburg-Süd abbiegen. Hierbei übersah sie die entgegenkommende Fahrerin eines Nissan, die aus Richtung Berg nach Ravensburg fahren wollte und kollidierte mit dieser frontal.

Bei dem Zusammenstoß zogen sich die VW-Lenkerin und ihre 36-jährige Beifahrerin sowie die 28 Jahre alte Nissan-Fahrerin Verletzungen zu. Sie wurden durch den Rettungsdienst zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Während an dem VW ein wirtschaftlicher Totalschaden von etwa 1.000 Euro entstand, beläuft sich der Sachschaden beim Nissan auf etwa 20.000 Euro. Für die Zeit der Unfallaufnahme war die B 32 zwischen den beiden Auffahrten zur B 30 bis etwa 14.15 Uhr voll gesperrt. Aufgrund von auslaufenden Betriebsstoffen befand sich die Feuerwehr zum Abbinden im Einsatz.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5279789>

☐ Ravensburg, Personen, Verkehrsunfall, Fahrerin, VW
•• 233

22.07.2022

Ford-Transit frontal mit Wohnmobil zusammengestoßen

► Untereschach, 2 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 120.000 Euro Sachschaden

(Untereschach) - Zwei schwer verletzte Personen und Sachschaden von etwa 120.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Freitag gegen 14 Uhr auf der B 30 bei Untereschach ereignet hat.

Ein 33-jähriger Fahrer eines Ford-Transit war zwischen der Kreuzung bei Untereschach und Oberzell in Richtung Ravensburg unterwegs und geriet auf der zweistreifigen Strecke mutmaßlich aufgrund von Unachtsamkeit auf die Gegenfahrbahn, wo er seitlich frontal mit einem entgegenkommenden Wohnmobil kollidierte.

Bei dem Zusammenstoß erlitt der Unfallverursacher schwerste Verletzungen und musste nach notärztlicher Erstversorgung vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht werden. Der 61 Jahre alte Fahrer des Wohnmobils wurde schwer verletzt vom Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen.

Am Ford entstand wirtschaftlicher Totalschaden, der sich auf etwa 20.000 Euro beläuft. Am Wohnmobil, das ebenfalls stark beschädigt wurde, wird der Sachschaden auf rund 100.000 Euro geschätzt. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten vom Abschleppdienst geborgen werden.

Für die Unfallaufnahme und die Bergungsmaßnahmen musste die Bundesstraße bis in den Abend voll gesperrt werden. Die Feuerwehr war mit 5 Fahrzeugen und rund 25 Kräften im Einsatz.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5279789>

☐ Untereschach, Wohnmobil, Ford, Transit
•• 359

25.07.2022

Polizei sucht Brandstifter

(Weingarten) - Nachdem am Sonntag gegen 17.45 Uhr zum wiederholten Male ein Wiesenstück neben dem landwirtschaftlichen Weg im Bereich Sennhof/Eschhof zwischen der Bahnlinie und der B 30 in Brand geraten ist, schließt die Polizei aufgrund der Gesamtumstände eine Brandstiftung nicht aus. Der Brand konnte durch die hinzugerufene Feuerwehr rasch gelöscht werden.

Das Polizeirevier Weingarten sucht unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 nach Zeugen, die Angaben zur Brandauslösung machen können.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5281409>

☐ Polizei
•• 183

26.07.2022

OB sieht Planungsbeginn nicht gefährdet

(Bad Waldsee) - Seit 2018 vertröstet das Land Bürgerinnen und Bürger mit einem Planungsbeginn der B 30-Ortsumgehungen bei Gaisbeuren und Enzisreute im zweiten Halbjahr 2022. Das zweite Halbjahr ist angebrochen, der erste Monat fast verstrichen und nichts hat sich getan. Die Schwäbische Zeitung fragte bei Oberbürgermeister Matthias Henne nach.

Der aktuelle Planungsstand habe sich nicht verändert, so der OB. Der Planungsstart sei verbindlich und werde eingehalten. Gerüchte, dass es nichts mehr mit der Planung wird, entkräftigt Henne: Es besteht ein ständiger Austausch mit unseren Landespolitikern, dem Landtagsabgeordneten Raimund Haser, dem verkehrspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Thomas Dörflinger und dem Regierungspräsidenten Klaus Tappeser.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-ob-henne-die-b-30-planungen-werden-in-kuerze-beginnen-_arid,11535315.htm

☐ OB,Planungsbeginn
•• 257

27.07.2022

Zeugen zu Unfallflucht auf Parkplatz gesucht

(Meckenbeuren) - Nach einem Zusammenstoß zweier Pkw auf dem Parkplatz eines Einkaufsladens in der Hauptstraße am Dienstag ermittelt die Polizei wegen Verkehrsunfallflucht und bittet um Hinweise.

Ein unbekannter älterer Mann mit einem dunkelblauen Wagen fuhr gegen 15 Uhr einem ausparkenden VW Sharan auf, richtete dabei mehrere hundert Euro Sachschaden an und suchte danach das Weite.

Hinweise zum flüchtigen Unfallverursacher nimmt die Polizei Friedrichshafen unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5283269>

☐ Parkplatz
•• 140

27.07.2022

63-jähriger schleudert von der Fahrbahn

► **Baindt, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 60.000 Euro Sachschaden**

(Baindt) - Schaden von rund 60.000 Euro ist an einem Pkw entstanden, dessen Fahrer am Dienstag kurz nach 9 Uhr auf der B 30 verunfallt ist.

Der 63 Jahre alte Lenker war mit seinem Pkw in Richtung Bad Waldsee unterwegs, als er kurz nach der Bahnunterführung stark beschleunigte. Dabei geriet sein Pkw ins Schleudern und brach aus. Er fuhr rechtsseitig ins Bankett, sodass an dem Wagen augenscheinlich Totalschaden entstand.

Der 63-jährige erlitt leichte Verletzungen und wurde vor Ort rettungsdienstlich behandelt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5283312>

📄 Baindt,Pkw
👁 276

27.07.2022

Urbachviadukt halbseitig gesperrt

(Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen plant den Neubau des Urbachviadukts der B 30 südöstlich von Bad Waldsee. In diesem Rahmen werden am Mittwoch, 3. August 2022 Asphaltbohrungen und Erkundungen des Straßenaufbaus durchgeführt.

Die Arbeiten werden zwischen 9 und 15 Uhr ausgeführt. In diesem Zeitraum ist die B 30 halbseitig gesperrt. Der Verkehr bleibt in beiden Fahrrichtungen möglich und wird über eine Ampelanlage geregelt.

Das Regierungspräsidium Tübingen bittet um Verständnis für Behinderungen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-planung-zum-neubau-des-urbachviadukts-bei-bad-waldsee/>

📄
👁 250

28.07.2022

Ausfahrt mit Jaguar misslungen - Zeugen gesucht

(Meckenbeuren / Friedrichshafen) - Nachdem eine Jaguar-Fahrerin am Mittwoch zwischen 14.30 Uhr und 15.30 Uhr im Bereich Meckenbeuren und Friedrichshafen durch ihre unsichere Fahrweise aufgefallen ist und dabei andere Verkehrsteilnehmer gefährdet haben soll, bittet die Polizei Friedrichshafen um Hinweise.

Die Frau habe Zeugenaussagen zufolge im Bereich der Moosstraße zunächst die Vorfahrt einer Autofahrerin missachtet, als sie auf die Hauptstraße einfuhr. Augenscheinlich unbeirrt fuhr sie mit langsamer Geschwindigkeit in Richtung Lochbrücke, wo sie nach Hirschlatt abbog.

Während ihrer Fahrt soll sie mehrfach abrupt abgebremst haben und in den Gegenverkehr geraten sein, sodass unter anderem ein entgegenkommender weißer BMW ausweichen musste.

Über Ailingen fuhr sie mit ihrem Jaguar weiter nach Friedrichshafen und habe auf Höhe der Solarstadt aufgrund ihrer unsicheren Fahrweise den entgegenkommenden Fahrer eines gelben Pkw zum Ausweichen auf den Bordstein gezwungen. Im Anschluss überfuhr sie eine rote Ampel.

Die Polizeibeamten stellten die 35-jährige Fahrzeughalterin, die angab, gefahren zu sein und leiteten ein Ermittlungsverfahren wegen Straßenverkehrsgefährdung gegen sie ein.

Personen, die auf die auffallende Fahrweise aufmerksam oder gar gefährdet wurden, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5284164>

📍 Jaguar, Friedrichshafen, Fahrweise
👁️ 192

30.07.2022

VW musste nach Unfall abgeschleppt werden

▶ **Wiblingen, 2 Fahrzeuge, 9.000 Euro Sachschaden**

(Wiblingen) - Nicht mehr bremsen konnte ein Autofahrer am Mittwoch auf der B 30. Gegen 8.30 Uhr stockte der Verkehr. Ein 22-Jähriger bremste seinen VW Passat ab. Das bemerkte der dahinter fahrende 28-jährige in seinem VW Caddy zu spät und fuhr dem Passat in das Heck. Beide Beteiligten blieben unverletzt. Der VW Caddy war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 9.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5283519>

📍 VW, Wiblingen
👁️ 247

August

01.08.2022

Straßenbauarbeiten an B 311-Querspange begonnen

(Erbach) - Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit Vorarbeiten für den Straßenbau der rund sechs Kilometer langen Querspange der neuen B 311 von Erbach zur B 30 bei Dellmensingen begonnen.

Als erste Maßnahme entsteht eine Umfahrung der K 7373, um die Voraussetzung für den Bau der neuen Kreisstraßenbrücke sowie für die Verlegung einer Gasleitung der Stadtwerke Ulm zu schaffen.

Im nächsten Schritt erfolgt die Verbreiterung der alten B 311. Während der Arbeiten muss die Bundesstraße zwischen Oberdischingen und Donaurieden halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird von Ehingen in Richtung Ulm, über Ersingen und Dellmensingen, nach Erbach umgeleitet. Sobald die Umfahrung im Zuge der K 7373 im Laufe der 31. Kalenderwoche zur Verfügung steht, wird diese Verkehrsführung eingerichtet und bis Mitte September 2022 aufrechterhalten.

In den letzten drei Baujahren wurden drei Brücken fertiggestellt. Fünf weitere befinden sich derzeit im Bau. Bis zum Herbst nächsten Jahres werden nochmals vier Brücken gebaut. Die weiteren Erd- und Straßenbauarbeiten erfolgen im Großen und Ganzen außerhalb des bestehenden Straßennetzes, so dass Behinderungen weitgehend vermieden werden können.

Der Auftrag für die Straßenbauarbeiten, die planmäßig bis Ende 2024 andauern werden, wurde in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren im Frühjahr an die Firma Storz aus Eigeltingen vergeben. Die Kosten von rund 17,5 Millionen Euro werden vom Bund getragen. Die Gesamtmaßnahme liegt nach wie vor im Kostenrahmen von rund 54 Millionen Euro.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-311-querspange-zur-b-30-bei-erbach-1/>

📍 Querspange,Erbach
👁️ 224

05.08.2022

Bedarfsplanüberprüfung wird wie geplant bis Ende 2023 abgeschlossen

(Berlin) - Die konkrete Ausgestaltung des im Koalitionsvertrag angekündigten Dialogprozesses zur Umsetzung des geltenden Bundesverkehrswegeplans einschließlich der damit verbundenen organisatorisch-technischen sowie fachlich-inhaltlichen Fragen wird laut Bundesregierung derzeit im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geprüft. Der Dialogprozess solle parallel zur Überprüfung der drei Bedarfspläne für die Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasserstraße (Bedarfsplanüberprüfung) durchgeführt werden, heißt es in der Antwort der Regierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke.

Für diese Überprüfung habe das BMDV die entsprechenden Maßnahmen innerhalb der vorgeschriebenen Fristen eingeleitet. Dies betreffe unter anderem die Erarbeitung eines Konzepts zur Durchführung der Bedarfsplanüberprüfung und die Beauftragung der Erarbeitung einer neuen Langfrist-Verkehrsprognose 2040 als Grundlage für die Bedarfsplanüberprüfung.

In den Bearbeitungsprozess der Verkehrsprognose 2040 würden nachgeordnete Behörden des BMDV sowie Vertreter anderer Ressorts, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Verbände, der Länder und der Nachbarstaaten Österreich und Schweiz sach- und anlassbezogen eingebunden, schreibt die Bundesregierung. Die Einbindung erfolge in informativer als auch in beratender Art.

„Es wird angestrebt, die Untersuchungen zur Bedarfsplanüberprüfung Ende 2023 abzuschließen. Nach Abschluss der Bedarfsplanüberprüfung wird der Deutsche Bundestag über die Ergebnisse der Bedarfsplanüberprüfung informiert“, heißt es in der Antwort.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-905396>

📍 Ende,BMDV
👁️ 115

05.08.2022

Bundesregierung legt Verkehrsinvestitionsbericht 2020 vor

(Berlin) - Über die Investitionen des Bundes in die Bundesschienenwege, die Bundesfernstraßen und die Bundeswasserwege im Jahr 2020 informiert die Bundesregierung im Verkehrsinvestitionsbericht 2020.

Danach wurden im Jahr 2020 Verkehrsinvestitionen (Neu- und Ausbau, Erhaltung sowie sonstige Investitionen) mit Bundesmitteln sowie EU-Mitteln von insgesamt 6,83 Milliarden Euro für die Finanzierung von Infrastruktur entsprechend dem Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSWAG) getätigt. Die bereitgestellten Bundes- und EU-Mittel für die Aus- und Neubauvorhaben nach dem geltenden Bedarfsplan hätten sich auf 1,54 Milliarden Euro belaufen. Im Bereich der Bundesfernstraßen ergaben sich der Vorlage zufolge im Jahr 2020 Ausgaben von etwa 9,9 Milliarden Euro, davon etwa 7,9 Milliarden Euro an Investitionen. Die Ausgaben für die Bundeswasserstraßen umfassten für die Bereiche Investitionen, Betrieb und Unterhaltung sowie Verwaltung ein Gesamtvolumen von 1,58 Milliarden Euro im Jahr 2020.

Zur Finanzierung von Ersatzinvestitionen in das bestehende Schienennetz hätten der Bund und die Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) des Bundes mit Wirkung zum 1. Januar 2020 eine dritte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV III) abgeschlossen. In dieser sei während der Vertragslaufzeit (2020 bis 2029) ein Infrastrukturbeitrag des Bundes von durchschnittlich jährlich mehr als 5,2 Milliarden Euro vorgesehen. Die LuFV III beinhalte darüber hinaus zusätzliche Dividendenzahlungen der Deutschen Bahn AG (DB AG) von insgesamt 6,75 Milliarden Euro für den Zeitraum von 2020 bis 2029. Alle von den EIU nach Steuern erzielten Gewinne würden an den Bund ausgeschüttet und für Investitionen in die Schienenwege vom Bund bereitgestellt. „Einschließlich der von der DB AG aufzubringenden Eigenmittel stehen damit bis 2029 durchschnittlich jährlich rund 6 Milliarden Euro für Bestandsnetzinvestitionen zur Verfügung“, schreibt die Bundesregierung.

Mit Blick auf die Bundesfernstraßen heißt es, im Jahr 2019 seien 8,5 Kilometer Autobahnen neu gebaut und 31,1 Kilometer auf sechs oder mehr Fahrstreifen erweitert worden. 59,5 Kilometer Bundesstraßen seien aus- oder neugebaut worden. 14 Ortsumgehungen mit einer Länge von insgesamt 47,2 Kilometer seien vollständig fertiggestellt worden. 60 Ortsumgehungen mit einer Gesamtlänge von 244,3 Kilometer hätten sich Ende 2020 im Bau befunden. Zur Erhaltung der Bundesfernstraßen - ohne die Erhaltungsanteile im Zusammenhang mit Um- und Ausbau - seien im Berichtsjahr 2020 insgesamt 4,43 Milliarden Euro ausgegeben worden. Davon entfielen der Vorlage zufolge 3,25 Milliarden Euro auf die Bundesautobahnen und 1,2 Milliarden Euro auf die Bundesfernstraßen.

Für den Radwegebau an Bundesstraßen - einschließlich der Erhaltung von Radwegen - seien im Berichtsjahr 83,1 Millionen Euro ausgegeben worden. Rund 103 Kilometer Radwege an Bundesstraßen wurden fertiggestellt.

Die Gesamtausgaben für Investitionen in die Bundeswasserstraßen hätten 1,24 Milliarden Euro betragen. Davon seien in die Erhaltung und den Ersatz der verkehrlichen Infrastruktur knapp 700 Millionen Euro und für Aus- und Neubaumaßnahmen 350 Millionen Euro investiert worden.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-905486>

☐ Milliarden, Investitionen, Kilometer, Jahr, Erhaltung
☛ 186

05.08.2022

Kein Bedarf für breitere Brücken

(Hochdorf) - Das Regierungspräsidium Tübingen plant ab 2027/28 den Neubau von zwei Großbrücken der Bundesstraße 30 bei Hochdorf. Dazu soll die Bundesstraße mehrere Jahre voll gesperrt und der Verkehr durch die Gemeinden Hochdorf und Ingoldingen umgeleitet werden. Um das zu verhindern gaben die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden nun eine Stellungnahme ab.

Behelfsbrücken statt Umleitung

Hochdorfs Bürgermeister Stefan Jäckle und sein Ingoldinger Kollege Jürgen Schell wollen die zuständigen Beamten im Regierungspräsidium Tübingen davon überzeugen, dass zwei Behelfsbrücken gebaut werden, damit der Verkehr nicht umgeleitet wird. Gleichzeitig werben sie in ihrer Stellungnahme dafür, die neuen Brücken nicht erneut zweispurig zu bauen. „Das wäre total kontraproduktiv, denn mittelfristig soll die B 30 in diesem Streckenabschnitt ja drei- oder sogar vierspurig werden. Wenn die Brücken jetzt aber erneut zweispurig gebaut werden, wird es dort ein Nadelöhr geben und es könnte den Ausbau der Strecke auf Jahrzehnte verhindern“, befürchtet Jäckle.

Bürgerinitiative gegen Umleitung

Sollte das Regierungspräsidium darauf beharren, dass es keine Alternativen zu der Vollsperrung gibt, könnte es sein, dass eine alte Bürgerinitiative aus dem Jahr 1998 wieder ins Leben gerufen wird. Damals wurden die Brücken saniert. Ein Teil der ehemaligen Initiatoren nahm bereits Kontakt zu Bürgermeister Jäckle auf und signalisierte die Bereitschaft notfalls für ihre Rechte zu kämpfen.

Regierungspräsidium sieht keinen Ausbaubedarf



Nach der nahe gelegenen Verkehrsdauerzählstelle bei Oberessendorf lag das Verkehrsaufkommen der B 30 zwischen Oberessendorf und Hochdorf im Jahr 2019 bei rd. 20.000 Fahrzeuge pro Tag, davon etwa 2.000 Lkw. Zu Beginn der Corona-Pandemie ging der Verkehr auf rd. 16.700 Kfz pro Tag zurück, lag in den ersten fünf Monaten im Jahr 2022 trotz anhaltender Corona-Beschränkungen und der beginnenden Energiekrise wieder bei 18.800 Kfz pro Tag.

Von einem B 30-Ausbau hält das Regierungspräsidium trotzdem nichts: „An der B 30 sind nördlich des Abschnittes der beiden zu erneuernden Brücken und zwischen diesen Brücken dreistreifige Abschnitte vorhanden. Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen sieht nördlich des Abschnitts im vordringlichen Bedarf einen vierstreifigen Ausbau der B 30 vor. Südlich davon sieht der Plan des Bundes dies nicht vor. Mit Blick auf die bereits vorhandenen dreistreifigen Abschnitte und des geringen verkehrlichen Nutzens, sollen die beiden Ersatzneubauten, wegen der erheblich größeren Aufwendungen für dreistreifige Brücken, mit zwei Fahrstreifen gebaut werden. Überlegungen zu einem weiteren dreistreifigen Ausbau der B 30 in Richtung Süden stehen dem nicht entgegen.“

Die Planung für den weiteren dreistreifigen Ausbau stoppte die Behörde jedoch schon vor Jahren und legte sie zu den Akten. Ein vierstreifiger Ausbau nach dem Bedarfsplan ist ebenfalls nicht in Planung, obwohl die Behörde nach dem Fernstraßenausbaugesetz dazu verpflichtet ist. Nach einer Priorisierung des Landes von 2018 solle die Planung aber ab 2025 beginnen.

Wie wenig die Landesregierung von einem B 30-Ausbau hält, zeigt sich derzeit südlich von Bad Waldsee: Bei Gaisbeuren und Enzisreute - die letzten echten Ortsdurchfahrten der B 30 zwischen Ulm und Ravensburg - sollte die Planung für Ortsumfahrungen im zweiten Halbjahr 2022 beginnen. Doch bis heute hat sich nichts getan. Gerüchten zufolge wollten die Grünen eine neue Priorisierung. Die Ortsumgehungen sollten endgültig beendet und stattdessen eine Umfahrung des Wurzacher Riedes geschaffen werden. Zuletzt fuhren täglich bis zu rd. 29.000 Fahrzeuge, davon rd. 4.000 Lkw auf der B 30 durch Gaisbeuren und Enzisreute. Das war den Grünen offenbar völlig egal.

https://www.schwaebische.de/?arid=11538941&fbclid=IwAR3QW_BW9GLkujeYjxw6pIUXVKw2EpepM6qcNVK5YHZWc8FAud7pG32FO_4

 Ausbau,Planung,Hochdorf,Bedarf,Jahr
 272

06.08.2022

Rat will Brücke aus Aluminium

(Meckenbeuren / Senglingen) - Vor etwas mehr als einem Jahr wurde bei einem Unfall der Senglinger Steg über die B 30 zerstört. Der Gemeinderat beriet in seiner jüngsten Sitzung über den Neubau.

Der Senglinger Steg überspannte südlich von Senglingen die Bundesstraße und leistete Fußgängern und Radfahrern gute Dienste. Schulkinder wussten ihn zu schätzen, die zur Eduard-Mörrike-Schule in Langentrog unterwegs waren und so die Bundesstraße sicher queren konnten.

Die Ausschreibung für eine Brücke in Aluminium-Ausführung endet in den Sommerferien. Der Rat favorisiert Aluminium statt Holz, da durch eine Systembrücke eine schnellere Umsetzung möglich sei. Die Fundamente der alten Holzbrücke wurden im Juni entfernt.

Die Verwaltung soll die Vollmacht haben, die Brücke an den Bieter mit dem wirtschaftlichsten Angebot zu vergeben. Mit einer Einschränkung: Die geschätzten Kosten von 390.000 bis 400.000 Euro sollen nicht um mehr als 20 Prozent überschritten sein. Für diese Form der Deckelung gab es eine klare Mehrheit.

Die neue Brücke kostet voraussichtlich um die 400.000 Euro. In die Berechnung des finanziellen Aufwandes der Gemeinde fließen die Leistungen der Versicherung des Unfallverursachers ein. Von ihr wurde der Wert des alten Stegs auf 140.000 Euro festgesetzt.

https://www.schwaebische.de/landkreis/bodenseekreis/meckenbeuren_artikel,-neuer-senglinger-steg-rueckt-im-sommer-ein-stueck-naeher-arid.11536073.html

☐ Aluminium,Rat
•• 127

07.08.2022

Betrunkener rast mit 150 km/h über die B 30

(Hochdorf) - Am Sonntagmorgen wurden auf der B 30 in Richtung Ravensburg Lasermessungen durchgeführt. Zwischen der Abfahrt Appendorf und der Abfahrt Hochdorf maß die Polizei kurz nach 01.30 Uhr einen BMW mit 150 km/h. Erlaubt sind nur 100 km/h. Bei der anschließenden Kontrolle wurde starker Alkoholgeruch durch die Beamten wahrgenommen. Ein Test vor Ort ergab einen Wert von über 1 Promille. Beim 33-jährigen Fahrer wurde eine Blutprobe erhoben. Sein Führerschein wurde einbehalten.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5291017>

☐
•• 179

08.08.2022

9-Euro-Ticket zeigt keinen Effekt auf den Klimaschutz

(Berlin) - Für den Interessenverband Agora Energiewende zeichnet sich nach ersten Analysen ab, dass das Neun-Euro-Ticket für den Klimaschutz bisher keinen Effekt zeigt.

Das Neun-Euro-Ticket habe demnach nicht dazu geführt, viele Menschen vom Straßen- in den öffentlichen Personennahverkehr zu locken. Das ergab eine erste Analyse des Interessenverbandes Agora Verkehrswende nach bisher vorliegender Studien und anderer Erkenntnisse. Es deutet sich an, dass mit dem vergünstigten, bundesweiten ÖPNV-Ticket kein positiver Effekt für den Klimaschutz entstanden ist, so Philipp Kosok, Projektleiter Öffentlicher Verkehr von Agora Verkehrswende.

Für die Analyse zog der Interessenverband unter anderem regelmäßige Befragungen des Instituts Forsa für den Verband der deutschen Verkehrsunternehmen (VDV) und für die Deutsche Bahn unter 6.000 Menschen heran sowie Ergebnisse der TU München. Deren Forschende hatten in einem Feldversuch mit 1.000 Teilnehmenden ermittelt, dass seit Einführung des 9-Euro-Tickets mehr Menschen Bus und Bahn fahren. 35 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fuhren häufiger mit öffentlichen Verkehrsmitteln, aber nur 3 Prozent nutzten seltener ihr eigenes Fahrzeug.

Fazit: Das Neun-Euro-Ticket werde eher am Wochenende vermehrt genutzt als an Werktagen. Auf der anderen Seite gebe es vor allem in ländlichen Gebieten oft nicht ausreichende ÖPNV-Angebote.

<https://www.heise.de/news/Neun-Euro-Ticket-Mehr-Menschen-im-OePNV-nicht-weniger-CO-in-der-Luft-7205857.html>



☐ Ticket,Effekt,Klimaschutz,Menschen,Agora
•• 185

09.08.2022

74-jähriger übersieht Daimler

(Weingarten) - Sachschaden von rund 35.000 Euro ist nach ersten Angaben bei einem Verkehrsunfall am Dienstagmorgen gegen 4.30 Uhr auf der B 32 an der Auffahrt zur B 30 entstanden. Ein 74 Jahre alter Nissan-Lenker, der von Weingarten kommend nach links auf die B 30 in Richtung Ravensburg abbiegen wollte, übersah den Daimler eines 42-jährigen, der von Staig nach Weingarten unterwegs war. Verletzt wurde niemand.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5293058>



 Daimler,Weingarten
 141

10.08.2022

Wissing widerspricht Agora Energiewende

(Berlin) - Bundesverkehrsminister Volker Wissing hat Aussagen widersprochen, das Neun-Euro-Ticket habe nur wenige Menschen dazu bewogen, das eigene Auto stehenzulassen. In einem Interview im Morgenmagazin des ZDF bezeichnete er die mutmaßliche Verlagerung des Verkehrs um 3 bis 4 Prozent als „enorm“. „Der ÖPNV ist in aller Munde und das war mein Ziel“, so der Minister.

<https://www.heise.de/news/Bundesverkehrsminister-Neun-Euro-Ticket-verlagert-den-Verkehr-enorm-7216106.html>

 Wissing
 154

10.08.2022

Weitere zwei B 30-Brücken müssen abgerissen werden



(Laupheim) - Das Regierungspräsidium Tübingen plant die Ersatzneubauten von zwei Feldwegüberführungen der B 30 bei Laupheim-Baustetten. Auch diese Bauwerke sind nicht mehr zu retten.

Die Bauwerke aus den Sechzigerjahren erfüllen nicht mehr die statischen und konstruktiven Anforderungen und werden daher als neue Überführungsbauwerke geplant. Als Grundlage dafür sind Baugrunderkundungen an den Stützen und Widerlagern vorgesehen. Die bauliche Umsetzung soll ab dem Jahr 2025 erfolgen.

Die Baugrunderkundungen werden bereits am Montag, 15. und Dienstag, 16. August 2022 auf der B 30 im Bereich der Stützen im Mittelstreifen beider Feldwegüberführungen jeweils zwischen 8.00 und 15.00 Uhr ausgeführt. In diesem Zeitraum ist die B 30 auf der Fahrbahn in Fahrtrichtung Biberach im Bereich der Feldwegüberführungen auf einen Fahrstreifen verengt.

Das Regierungspräsidium bittet die Verkehrsteilnehmenden etwaige Unannehmlichkeiten zu entschuldigen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-planung-zum-neubau-von-feldwegeueberfuehrungen-bei-laupheim-baustetten/>


 211

11.08.2022

Polizei stoppt nächtliche Raser

(Achstetten) - Die Fahrerin eines VW und ein Audi-Fahrer waren am Mittwoch auf der B 30 bei Achstetten deutlich zu schnell unterwegs, bis die Polizei die Fahrt beendete.

Gegen 3.45 Uhr fuhr eine 24-jährige mit ihrem VW zwischen Achstetten und Dellmensingen in Richtung Ulm. Dabei fuhr sie 37 km/h zu schnell, bei erlaubten 120 km/h. Die Polizei stoppte und belehrte die Frau. Die 24-jährige gab den Verstoß zu.

Nur wenig später, kurz nach 4 Uhr, kontrollierte die Polizei die Geschwindigkeit eines Audi. Der war mit 170 km/h bei erlaubten 120 km/h unterwegs und damit deutlich zu schnell. Die überschrittenen 50 km/h brachten dem 49-jährigen ein Bußgeld von mindestens 320 Euro, zwei Punkte in Flensburg und einen Monat Fahrverbot ein. Den Verstoß sah der Mann ein und gab sein Fehlverhalten zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5294496>

📄 Polizei,Achstetten
👤 173

11.08.2022

Betrunkene Radfahrerinnen verursacht Unfall

► **Buch, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Buch) - Mit knapp 2,6 Promille ist am Mittwochabend gegen 19.30 Uhr eine 18-jährige Fahrradfahrerin in der Hauptstraße auf einen Ford aufgefahren, der an einer Ampel gehalten hatte.

Die junge Frau verletzte sich bei der Kollision leicht, weshalb sie von einem Rettungsdienst zur ärztlichen Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht wurde.

Da die 18-jährige stark alkoholisiert unterwegs war und einen Unfall verursachte, erwartet sie nun eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Im Krankenhaus wurde ihr zur Beweissicherung eine Blutprobe entnommen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5294915>

📄 Buch,Unfall
👤 209

11.08.2022

B 30 wegen Fahrbahnsanierung gesperrt

(Tübingen / Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt ab Montag, 15. August 2022 bis Samstag, 10. September 2022 den schadhafte Fahrbahnbelag der B 30 zwischen dem Ausbauende am Egelsee und der Einmündung der L 285 in Gaisbeuren auf einer Länge von rund 4,6 Kilometern erneuern.

Umleitung

Der Verkehr wird während der Baumaßnahme weiträumig richtungsgetreunt über zwei Umleitungsstrecken umgeleitet. Die Umleitungsstrecken sind zum größten Teil schlecht ausgebaut, schmal und kurvig, so dass sie von Lkw nur in eine Richtung befahren werden können.

Der Verkehr in Richtung Ulm wird an der B 30 Anschlussstelle Baidt ausgeleitet. Die Umleitung führt über Baienfurt, Bergatreute, Mennisweiler, Haisterkirch, Osterhofen und der B 465 bei Mühlhausen zurück auf die B 30 bei Oberessendorf. Die Länge der Umleitungsstrecke beträgt 31,3 km. Die Fahrzeit verlängert sich unter optimalen Bedingungen um 12 auf 30 Minuten.

Der Verkehr in Richtung Ravensburg/Friedrichshafen wird ab Gaisbeuren über Aulendorf, Zollenreute und Mochenwangen zurück auf die B 30 an der Anschlussstelle Baidt geführt. Die Länge der Umleitungsstrecke beträgt 21,2 km. Die Fahrzeit verlängert sich unter optimalen Bedingungen um 18 auf 24 Minuten.

Der Anliegerverkehr ist ebenfalls eingeschränkt. Anlieger werden vom Regierungspräsidium gesondert informiert und aufgefordert ihre Fahrzeuge außerhalb des Baustellenbereichs abzustellen, sodass der Baustellenbereich nicht befahren wird. Nach dem Aufbringen des Bitumenbinders ist das Betreten des Baubereichs auch für Fußgänger bis zum Einbau der Deckschicht nicht mehr möglich.

In den zahlreichen Ortsdurchfahrten auf der Umleitungsstrecke wird die Geschwindigkeit aus Lärmschutzgründen auf 30 km/h beschränkt, bis auf die B 30-Ortsdurchfahrt Gaisbeuren. Während der Arbeiten wird die Verkehrsführung an der Einmündung der L 285 in Gaisbeuren geändert und die Ampel ausgeschaltet.

Umleitung des Busverkehrs

Der Busverkehr auf der Buslinie 30 von Bad Waldsee nach Ravensburg wird umgeleitet, wodurch sich der Fahrplan verändert. Die Haltestellen in Steinach werden nicht angefahren. In Reute wird die Haltestelle am Kloster nicht bedient und die Haltestelle an der L 285 zum Gasthaus Stern verlegt. In Enzisreute hält der Bus im Schanzbühlweg (Straße nach Kümmerzhofen), in Baidt ausschließlich an der Haltestelle K7951/Abzweig Schachen und in Baienfurt ausschließlich an der Achtschule. In Bad Waldsee entfallen zudem die Haltestellen Döchtbühlstadion und Richard-Wagner-Straße. Im gesamten Bauzeitraum entfallen auch die Schnellbusse zwischen Bad Waldsee und Ravensburg.

Die Buslinie verkehrt während der Bauarbeiten vom Bahnhof Bad Waldsee über die „Bleiche“ und Frauenbergstraße nach Gaisbeuren und von dort über Reute und Kümmerzhofen (ohne Halt) nach Enzisreute. Die Fahrzeit nach Ravensburg verlängert sich um rd. 15 Minuten.

In Enzisreute wird der Verkehr zwischen den Einmündungen der Kreisstraßen K 7939 unter halbseitiger Sperrung der B 30 mit einer Baustellenampel geregelt.

Fahrbahndeckenerneuerung

Der Fahrbahnbelag der B 30 zwischen Enzisreute und Gaisbeuren wurde zuletzt im Jahr 2004 erneuert. Es wird eine zweischichtige Erneuerung von Asphaltbinder- und Asphaltdeckschicht durchgeführt. Der Abschnitt zwischen dem Egelsee und Enzisreute einschließlich der Ortsdurchfahrt Enzisreute wurde zuletzt 2010 erneuert. Hier wird die Asphaltdeckschicht ersetzt und Schadstellen in der Asphaltbinderschicht behoben. Auf der gesamten Baustrecke vom Egelsee bis Gaisbeuren wird ein lärmindernder Fahrbahnbelag eingebaut, jedoch nicht überall der Selbe.

Arbeiten in der Ortsdurchfahrt Enzisreute

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger werden die beiden vorhandenen Querungshilfen in der Ortsdurchfahrt Enzisreute barrierefrei umgebaut und vergrößert. Die Stadt Bad Waldsee lässt die beiden Busbuchten an der B 30 in Enzisreute beseitigen und zu barrierefreien Buskaps zurückbauen. Zukünftig hält der Linienbus direkt auf der Fahrbahn der B 30. Das diene der Verkehrswende, bevorrechtige den Öffentlichen Personennahverkehr und verbessere die Verkehrssicherheit. In Enzisreute wird ein moderner lärmarmen Fahrbahnbelag eingebaut.

Der Wasserversorgungsverband „Obere Schussentalgruppe“ lässt während der Sperrung in Enzisreute eine Wasserleitung auf Höhe des Weges „Enzisreuter Esch“ erneuern.

Zudem werden drei Breitbandquerungen unter der B 30 hergestellt.

Arbeiten Enzisreute - Gaisbeuren

Zwischen Enzisreute und Gaisbeuren lässt die Straßenbauverwaltung begleitend zur Fahrbahnsanierung neue Leitpfosten setzen. Vor Gaisbeuren werden auf 150 Meter Länge vor dem Ortseingang Rasengittersteine eingebaut. Gaisbeuren erhält im Gegensatz zu Enzisreute einen kostengünstigen Fahrbahnbelag. Die Arbeiten werden vor der Einmündung der L 285 abgebrochen. Der schadhafte Fahrbahnbelag im übrigen Ortsbereich Gaisbeuren bleibt erhalten.

Baumfällarbeiten

Vom 17.08. bis 21.08.2022 führt Forst BW Baumfällarbeiten zwischen dem Egelsee und Enzisreute aus, sodass dort zunächst keine Straßenarbeiten stattfinden können. Während dieses Zeitraumes kann die B 30 dennoch nicht befahren werden.

Versuchsstrecke für Niedertemperaturasphalt

Die Fahrbahndeckenerneuerung ist Erprobungsstrecke für temperaturabgesenkten Walzasphalt in Verbindung mit Absaugeinrichtungen am Straßenfertiger und mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr abgestimmt.

Das Land Baden-Württemberg und das Bundesministerium für Verkehr erproben eine neue umweltschonendere Bauweise. Ab dem Jahr 2025 gelten verpflichtende Arbeitsplatzgrenzwerte für Asphaltstäube und Aerosole. Die derzeitigen Werte pro m³-Luft liegen etwa 5-8-mal höher als die dann voraussichtlich geltenden Grenzwerte. Aus diesem Grunde soll durch Erprobungsstrecken für temperaturabgesenkten Walzasphalt eine Plattform für Baufirmen geboten werden um die Absenkung der Einbautemperatur von Asphalt zu testen bzw. deren Langzeitverhalten für die eingebauten Asphaltdecken in Bezug auf Qualität und Lebensdauer zu erproben.

Der Einbau des neuen Fahrbahnbelags erfolgt deshalb in Blöcken mit Probe- und Nieder-Temperatur-Asphalt-Felder. In einem Referenz-Feld werden Asphaltstäube beim herkömmlichen Einbauverfahren gemessen.

Behebung Schäden Urbachviadukt

Im Rahmen der Sperrung der B 30 lässt das Regierungspräsidium Tübingen voraussichtlich vom 18.08. bis 28.08.2022 Unfallschäden auf dem Urbachviadukt Bad Waldsee beheben. Während der Arbeiten wird die B 30 halbseitig gesperrt und der Verkehr mit einer Ampel geregelt.

Kosten

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme belaufen sich auf rund 1,3 Millionen Euro. Hiervon trägt der Bund etwa 1,2 Millionen Euro für die Belagserneuerung. Die restlichen Kosten werden anteilig von der Stadt Bad Waldsee und dem Wasserversorgungsverband „Obere Schussentalgruppe“ getragen. Die Kosten für die Behebung der Unfallschäden am Urbachviadukt Bad Waldsee sind noch nicht bekannt.

Das Regierungspräsidium bittet um Verständnis für die im Zusammenhang mit der Maßnahme entstehenden Behinderungen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemittellungen/artikel/b-30-fahrbahndeckenerneuerung-zwischen-egelsee-und-gaisbeuren/>

📍 Enzisreute, Gaisbeuren, Waldsee, Verkehr, Fahrbahnbelag
👁 594

14.08.2022

Franz Fischer angegriffen und Banner zerstört

(Bad Waldsee) - Bisher unbekannte junge Erwachsene haben in der Nacht auf Sonntag Franz Fischer von der „Initiative B 30“ angegriffen und ein Banner der Initiative zerstört. Für die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 100 Euro ausgesetzt.

Gegen 1.30 Uhr begab sich die bisher unbekannte Gruppe junger Männer an der Bundesstraße 30 in Gaisbeuren in den Bereich des Wohnhauses von Franz Fischer. Dort liefen sie ca. 20 Minuten auf und ab. Einer brüllte: „Das Drecksungeziefer heißt Franz Fischer. Der gehört unter den Boden“. Ein anderer brüllte mit ausländischem Akzent: „Verpiss dich du Hurensohn“. Drei Mal knallten Gegenstände laut gegen die Fenster. Dann gingen sie an der Landesstraße in Richtung Reute davon.

Bei einer anschließenden Kontrolle stellte Fischer fest, dass ein Banner der „Initiative B 30“, das an einem Zaun befestigt war, zerstört wurde.

Es ist nicht das erste Mal, dass Fischer angegriffen wurde. In den letzten Wochen kam es immer wieder zu Übergriffen. Dabei sticht insbesondere die Person mit ausländischem Akzent hervor.

Sachdienliche Hinweise nimmt der Polizeiposten Bad Waldsee entgegen. Für die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung ausgesetzt. Wer zuerst den entscheidenden Hinweis geben kann, der zur Ergreifung der Täter führt, erhält von Franz Fischer eine Belohnung von 100 Euro.

<https://www.b30neu.de/politik-pds.html&newsid=212&mode=singleview>

🗄️ Fischer,Banner,Akzent,Belohnung,Ergreifung
💬 171

15.08.2022

Mit Schrauben präparierte Hundeköder ausgelegt

(Wiblingen) - Am Samstagvormittag war eine Hundehalterin im Bereich des Illerufers unterhalb der B 30 auf Höhe Ulm-Wiblingen mit ihrem Hund spazieren. Dort waren offensichtlich mit Schrauben präparierte Hundeköder ausgelegt, wovon ihr Hund mindestens zwei dieser ausgelegten Köder gegessen hatte. Durch eine schnelle tierärztliche Behandlung konnte der Hund die verspeisten Köder samt Schrauben erbrechen. Im Rahmen einer Absuche der betreffenden Stelle durch eine Streife der Polizeiinspektion Neu-Ulm, konnten zwei weitere mit Schrauben versehene Köder aufgefunden werden. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

<https://www.polizei.bayern.de/aktuelles/pressemitteilungen/034377/index.html>

🗄️ Schrauben,Hund
💬 115

16.08.2022

Niesende Frau fährt in Leitplanke

▶ **Baltringen, 1 Fahrzeuge, 3.000 Euro Sachschaden**

(Baltringen) - Glimpflich verlief ein Unfall am Sonntag auf der B 30 in der Gemeinde Mietingen.

Gegen 19 Uhr fuhr eine 29-jährige auf der B 30 in Richtung Biberach. Ersten Erkenntnissen zufolge war die Fahrerin auf Höhe von Baltringen nach links von der Fahrbahn abgekommen und hatte die Schutzplanke gestreift. Die Frau schilderte der Polizei, dass sie mehrmals niesen musste und deshalb die Aufmerksamkeit verlor. Den Schaden durch den Verkehrsunfall schätzt die Polizei auf rund 3.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5297964>

🗄️ Baltringen,Frau
💬 201

17.08.2022

Radweg nur mit Einschränkungen befahrbar

(Baindt / Bad Waldsee) - Die aktuelle Sperrung auf der B 30 zwischen Baindt und Gaisbeuren nutzt ForstBW für Baumfällarbeiten. In diesem Rahmen wird im Zeitraum von Montag, 15. August bis voraussichtlich Montag, 5. September auch der Radweg entlang der B 30 zwischen Baindt und dem Egelsee sowie im weiteren Verlauf im Waldgebiet bis Kümmerzhofen an einzelnen Tagen auf Grund von Baumfällarbeiten gesperrt. Der Fahrradverkehr ist dennoch möglich. Jedoch regelt eine Ampel den Radverkehr, wodurch es zu zeitlichen Verzögerungen kommen kann.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/diebildschirmzeitung/bad-waldsee/bad-waldsee-le/11226-sperrung-radweg-entlang-der-b-30-zwischen-baindt-und-bad-waldsee>

🗄️ Radweg,Baindt
💬 142

17.08.2022

Zahlreiche Temposünder im Rahmen der ROADPOL-Woche gestoppt

(Ravensburg) - Europaweit wurde in der vergangenen Woche (8. bis 14. August 2022) zu schnelles Fahren auf den Straßen überwacht. Bei den intensiven Kontrollen von Polizei und Behörden wurden in Baden-Württemberg rund 60.000 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt. 1.650 Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern droht ein Fahrverbot.

Auch das Polizeipräsidium Ravensburg hat zusammen mit den Bußgeldstellen der Landkreise und der Städte Rasern die rote Karte gezeigt: Insgesamt wurden 4.494 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. 131 Fahrer waren so schnell unterwegs, dass sie neben einem empfindlichen Bußgeld ihren Führerschein zeitweise abgeben müssen. Innerhalb geschlossener Ortschaften wurden 115 Autofahrer mit über 20 km/h zu viel gemessen, weitere acht fuhren mehr als 40 km/h zu schnell. Außerorts hielten sich mehr als 1.000 Kraftfahrzeuglenker nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit, weitere 1.855 fuhren zu schnell auf der A 96.

„Insbesondere bei den folgeschweren Verkehrsunfällen ist überhöhte Geschwindigkeit nach wie vor Hauptunfallursache Nummer eins. Es ist teilweise sehr ernüchternd, wie rücksichtslos sich mancher auf unseren Straßen verhält“, so die Polizei.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5299526>

☐ Woche
•• 98

17.08.2022

Grüne für Straßenbaustopp

(Berlin) - Alle Versuche den Straßenbau in Deutschland zu stoppen sind bisher gescheitert. Nun sollen es die Finanzen richten. Das berichtete das Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Die Grünen hätten demnach angekündigt, dass die Ampelkoalition alle „Neubaustraßenprojekte“ auf den Kostenprüfstand stellen werde.

„In diesen Zeiten mit Baukostensteigerungen und Fachkräftemangel am Bau müssen wir uns sehr genau überlegen, welche Investitionen im Verkehr die wichtigsten für uns sind“, sagte die für das Verkehrsressort zuständige grüne Haushaltsverhandlerin Paula Piechotta dem RND. „Gerade bei der Straße ist es für uns als Ampel eine Selbstverständlichkeit, dass die Sanierung gefährdeter Brücken wichtiger ist als der Neubau von Straßen.“

Weiter soll Piechotta gesagt haben: „Deswegen werden wir jetzt für alle geplanten Neubauprojekte die gestiegenen Kosten erheben und damit in die Diskussion gehen, welche dieser Projekte in diesen Zeiten sinnvoll realisiert werden können.“

Die Ampel habe die Mittel für die Schienen, Wasserwege und das Rad mit dem Haushalt 2022 erhöht, die Mittel für Straßenbau nicht. „Das wollen wir nun im Haushalt 2023 verstetigen und deutlich ausbauen“, betonte Piechotta. „Dafür werden wir erheblich mehr Geld in die Schiene als in die Straße investieren“.

Dies sei ein Auftrag, den die Haushälterinnen und Haushälter der Regierungsfractionen dem „Verkehrsministerium noch einmal deutlich mitgegeben“ hätten. „Nur so werden wir unsere Ziele im Koalitionsvertrag erreichen, den Schienengüterverkehr bis 2030 auf 25 Prozent zu steigern und die Verkehrsleistung im Personenverkehr zu verdoppeln“, sagte die Grünen-Politikerin weiter.

Laut Koalitionsvertrag streben die Ampelpartner einen „neuen Infrastrukturkonsens“ bei den Bundesverkehrswegen an. Über laufende Projekte soll gemeinsam abgestimmt werden. Besonders die Grünen seien dagegen, neue Autobahnabschnitte oder Straßen zu bauen - sie wollen Erhalt statt Neubau fördern.

<https://www.rnd.de/politik/gruene-kuendigen-an-ampel-stellt-alle-neubaustrassenprojekte-auf-den-kosten-pruefstand-E2WPCMGJPNCTVH7MFJHDMITATE.html>

17.08.2022

Lucha will sich für B 30-Neubau einsetzen

(Meckenbeuren) - Manfred Lucha (Grüne), Minister für Soziales, Gesundheit und Integration in Baden-Württemberg, besuchte in seiner Eigenschaft als direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter Meckenbeurens neuen Bürgermeister Georg Schellinger. Dabei versprach er, die Gemeinde bei den Themen autobahnähnlicher Neubau der B 30 und Radschnellweg nach Kräften zu unterstützen. Das berichtete das Wahlkreisbüro Luchas in einem Schreiben der örtlichen Zeitung.

Schellinger und Lucha zeigten sich zuversichtlich, dass die Umgehung zügig weitergeplant werde. Manfred Lucha sagte zu, sich hartnäckig dafür einzusetzen, dass die Umfahrung so schnell wie möglich kommt. Denn ganz gleichgültig, welches Projekt der neue Bürgermeister anpacken wolle, Schellinger und die ganze Gemeinde bräuchten Planungssicherheit.

https://www.schwaebische.de/landkreis/bodenseekreis/meckenbeuren_artikel.-manne-lucha-will-sich-fuer-b-30-umfahrung-und-radschnellweg-einsetzen- arid.11543461.html

17.08.2022

Alle wollen fahren, aber keine verkehrssichere Straße

(Region) - Kaum haben die Arbeiten zur Fahrbahnsanierung der B 30 zwischen Gaisbeuren und Baidnt begonnen, gibt es Ärger. Die Umleitung ärgert Verkehrsteilnehmer, der Schleichverkehr belastet kleine Orte und einige Gewerbetreibende in Enzisreute beklagen ausbleibende Kundschaft.

Löffelmühle

Martin Schrott, Besitzer der Löffelmühle im gleichnamigen Ort bei Bergatreute, berichtet von einem enormen Verkehrsaufkommen. Schon am Montag hing ein Transporter im Feierabendverkehr an der steilen Steige hinauf nach Gambach fest und entsprechend sei die Stimmung im Rückstau gewesen. Verkehrsteilnehmer mit Kennzeichen aus halb Europa verlassen hier die reguläre Umleitungsstrecke über Baienfurt in Richtung Bergatreute und nutzen die Straße des privaten Betriebsgeländes in der Hoffnung, drei Minuten Fahrzeit einzusparen. So lange 20 km/h im Hof eingehalten werden, sieht Schrott kein weiteres Problem.

Aulendorf

Aulendorf erweist sich derzeit erneut als ein Nadelöhr der Umleitungsstrecke. Teilweise reicht der Rückstau von der Ampel an der Allewindenstraße bis zum Kreisverkehr bei der Firma Carthago zurück.

Reute-Gaisbeuren

Wegen der Umleitung in Richtung Ulm ist der Verkehr auf der B 30 in Gaisbeuren aktuell erheblich zurückgegangen. Die Sperrung führt zudem dazu, dass auch ortskundige Verkehrsteilnehmer auf der Fahrt in Richtung Ravensburg erst gar nicht nach Gaisbeuren fahren, sondern ihr Glück über Schleichwege durch Dinnenried, Ankenreute, Gwigg, Gambach und Löffelmühle suchen. Immer wieder sind in Gaisbeuren Verkehrsteilnehmer zu sehen, die verwundert über die Baustelle kehrt machen, am Fahrbahnrand anhalten und versucht sind nach dem Weg zu fragen. Offenbar ein Navigationsgerät führte einen Wohnmobilmfahrer in die Irre, der schließlich über den Radweg von Baidnt nach Kümmerazhofen fuhr.

Der von Anwohnern der B 30 während der Bauarbeiten als gering empfundene Verkehr, wird an anderer Stelle dagegen als massiv wahrgenommen: Ortsvorsteher Achim Strobel, der Verwaltungseinheit Reute-Gaisbeuren, versucht derzeit das Beste aus dem hohen Verkehrsaufkommen auf der L 285 in Gaisbeuren und Reute zu machen. Dank Lärmschutz und Tempo 30 sei die Situation halbwegs erträglich.

Gastronomie in Enzisreute klagt

Enzisreute ist zurzeit nur über schmale Kreisstraßen zu erreichen und damit für ortsunkundige praktisch abgeschnitten.

„Für uns ist die Sperrung der B 30 nach Corona und Inflation eine weitere bittere Pille, die wir zu schlucken haben“, so der Betreiber des „Café und Brot“ in Enzisreute. Das Geschäft ist deshalb seit Montag vorübergehend geschlossen, ebenso die Aral-Tankstelle. Die Kundschaft sei zu 100 Prozent ausgeblieben. Namentlich will der Betreiber des „Café und Brot“ nicht genannt werden und kritisiert eine schlechte Information an die Gewerbetreibenden. Es hätte früher informiert werden müssen.

Der benachbarte Kioskbetreiber wünscht sich, dass die Straßenbauarbeiter und Stammkunden den Weg zu ihm finden.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-baustelle-b-30-schleichverkehr-durch-kleine-orte-und-verdruss-bei-gewerbetreibenden-in-enzisreute- arid.11543928.html

☐ Gaisbeuren, Verkehrsteilnehmer, Enzisreute

•• 218

18.08.2022

Flächenbrände beschäftigen Feuerwehr und Polizei

(Weingarten) - Wieder brannte es: Gleich mehrere Male ist auf der Fläche zwischen Sennhof und B 30 am Mittwochnachmittag ein Feuer ausgebrochen. Es brannte jeweils etwas Gras und Gestrüpp auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern. Die Feuer wurden nach kurzer Zeit gelöscht. Die Feuerwehr war hierzu mehrmals am Nachmittag im Einsatz.

Nach bisherigem Ermittlungsstand der Polizei zur Ursache der Feuer gilt eine Brandstiftung als wahrscheinlich. Ein Zusammenhang mit Bränden in dem Gebiet im Laufe der letzten Wochen wird nicht ausgeschlossen. Das Polizeirevier Weingarten ermittelt hierzu.

Personen, die in dem Gebiet Verdächtiges beobachtet haben und Hinweise im Zusammenhang mit den Bränden geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 bei der Polizei Weingarten zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5300317>

☐ Polizei, Feuer, Weingarten, Feuerwehr

•• 164

18.08.2022

Radfahrer nach Verkehrsunfall verletzt

(Meckenbeuren) - Mit leichten Verletzungen musste ein 56-jähriger Fahrradfahrer am Mittwoch durch einen Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht werden, nachdem dieser gegen 23.45 Uhr in der Seestraße auf einem Radweg gestürzt war.

Eigenen Angaben zufolge musste der 56-jährige einem frontal entgegenkommenden Radfahrer ausweichen, um eine Kollision zu verhindern. Der bislang unbekannte entgegenkommende Radfahrer setzte seine Fahrt indessen unbeirrt fort.

Das Polizeirevier Friedrichshafen hat die Ermittlungen wegen Verkehrsunfallflucht aufgenommen und nimmt Hinweise etwaiger Zeugen auf den Radfahrer unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5300228>

☐ Radfahrer

•• 115

18.08.2022

Fahrpreise im ÖPNV steigen

(Berlin) - Nach der 9-Euro-Aktion in Bussen und Bahnen müssen Fahrgäste ab September nicht nur wieder normale Tarife bezahlen, sondern zum Teil auch Preiserhöhungen auf sich nehmen. Das ergab eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur unter großen Verkehrsverbänden. Teils wurden deutliche Tarifsteigerungen beschlossen. Andernorts stehen die Gremiensitzungen noch an.

Hohe Preise für Strom und Diesel belasten viele Verkehrsunternehmen. Im Herbst will eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe Vorschläge zur Zukunft und Finanzierung des ÖPNV vorlegen. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen hat ein dauerhaftes 69-Euro-Monatsticket vorgeschlagen, das bundesweit gelten soll.

<https://www.heise.de/news/Kurz-informiert-OePNV-Meta-Bird-Reddit-7224304.html>



139

18.08.2022

Wissing will Deutschland zum Fahrradland machen

(Berlin) - Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) will den Radverkehr in Deutschland stärken. Deutschland soll Fahrradland werden. Dazu gehörten Fahrradparkhäuser, Wegenetze und Umsteigemöglichkeiten zu Bus und Bahn. Das wurde anlässlich des Verkehrsgerichtstags am Donnerstag in Goslar bekannt.

Wissing sagte, er befürworte es, wenn Pendler beispielsweise mit dem Fahrrad zum Bahnhof und von dort mit dem Zug weiter zu ihrem Arbeitsplatz fahren. Kinder sollen ebenfalls wieder mit dem Fahrrad zur Schule fahren.

Es brauche eine bessere Verknüpfung der Verkehrsmittel. Wissing begrüßte die Entscheidung des Verkehrsgerichtstages, in den kommenden Jahren erstmals auch Themen zum Luft- und Bahnverkehr zu behandeln.

Der Gerichtstag hat am Mittwoch in Goslar begonnen. In diesem Jahr nehmen 1.211 Teilnehmer aus rund zwölf europäischen Ländern teil. Der Kongress zählt zu den wichtigsten Treffen von Fachleuten für Verkehrssicherheit und Verkehrsrecht in Deutschland. Er endet am Freitag mit Empfehlungen an den Gesetzgeber.

<https://www.heise.de/news/Verkehrsminister-Wissing-will-Deutschland-zum-Fahrradland-machen-7224540.html>



Deutschland,Wissing,Fahrradland

172

18.08.2022

Altauto an Auffahrt entsorgt

(Achstetten) - Seit Ende Juli steht ein schwarzer Audi am Kreisverkehr bei der B 30-Auffahrt nahe Achstetten. Wie die Polizei der Schwäbischen Zeitung mitteilte, meldeten sich am 26. Juli mehrere Autofahrer und wiesen auf das Auto hin. Eine Streife überprüfte dies und verständigte die Feuerwehr, da der Verdacht bestand, dass aus dem Auto Öl in den Boden gelangt. Die Feuerwehr konnte Entwarnung geben. Die Ermittlungen der Beamten ergaben, dass das Auto seit Jahren nicht zugelassen ist.

Weitere Zeugen wiesen auf zwei Personen hin, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhielten. Die Polizei kontrollierte diese. Bei einem fanden sie die passenden Schlüssel zum Auto. Der Mann stand zudem unter Rauschgifteinfluss. Gleichwohl gab er vor, dass das Fahrzeug nicht ihm gehöre.

Derzeit laufen Ermittlungen zum Eigentümer des Fahrzeugs. Um die Beseitigung in die Wege zu leiten, hat die Polizei die Straßenmeisterei verständigt, die in der Folge eine Aufforderung anbrachte, das Auto zu entfernen. Die Frist beträgt hierzu jedoch vier Wochen. Erst wenn die Frist abgelaufen ist, kann der Wagen amtlicherseits abgeschleppt und als Abfall entsorgt werden. Bis dahin steht der Eigentümer in der Pflicht, wenn er auffindbar ist.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/achstetten_artikel,-verwaister-wagen-an-b30-auffahrt-laesst-autofahrer-raetsehn-arid.11544317.html

📄 Auto,Auffahrt,Polizei
👤 197

19.08.2022

Bundesweite Verkehrswende-Aktionen geplant

(Berlin) - Im Invalidenpark in Berlin finden sich gerade Aktivistinnen und Aktivisten zusammen, um eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik zu erreichen: ohne Straßenbau und einem kostenlosen Nahverkehr. Das soll nur der Auftakt sein.

„Wir fordern eine sozial-ökologische Verkehrswende“, so Yuno im Invalidenpark unweit des Bundesverkehrsministeriums. Yuno möchte nur mit Vornamen genannt werden. Ein Teil des Parks wird derzeit als ein Verkehrswende-Camp von klimaaktivistischen Gruppen genutzt. Bis Ende September sind bundesweite Veranstaltungen von Extinction Rebellion und Fridays For Future geplant.

Die sozial-ökologische Verkehrswende richte sich besonders gegen den Bundesverkehrswegeplan 2030. Dieser soll neben der Straße auch die Schifffahrt und die Schiene berücksichtigen. Nach Meinung der Klimaaktivisten werde hauptsächlich der Straßenausbau vorangetrieben. Daher fordern sie eine Neuausrichtung dieses Plans. Eine weitere Forderung ist, dass der ÖPNV bundesweit kostenlos nutzbar sein soll.

Doch immer wieder scheiterte das Miteinander, scheiterten die Aktionen an Uneinigkeiten in Detailfragen. Klar, wie negativ sich innere Spaltung innerhalb einer Interessengemeinschaft auswirken kann, habe sich auf Landes- und Bundesebene der Linken nachvollziehen können.

„Wir haben genug von Ihrer Arbeitsweise, Herr Wissing, halten Sie sich an den Koalitionsvertrag“, beschlossen die Aktivisten. Dort steht, dass der Fokus auf „Erhalt und Sanierung“ von Straßen liegen soll und nicht im Neubau von Autobahnstrecken. Um das zu ändern, werde bald im Verkehrswende-Camp mehr los sein. Yuno sagt, es brauche Strukturen von unten und nicht von oben herab: „Bis Ende September sind die Klimaaktivist*innen vor Ort, am 23. September wird eine Fridays-For-Future- Demo am Camp starten und enden.“

<https://taz.de/Klimaaktivisten-Camp-in-Berlin/15872123/>

📄 Verkehrswende,Yuno,September,Camp,Aktionen
👤 143

20.08.2022

BMW-Fahrer auf Umleitungsstrecke schwer verletzt

▶ Umleitung, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 50.450 Euro Sachschaden

(Baienfurt) - Schwere Verletzungen erlitt ein 58-jähriger BMW-Fahrer am Samstag gegen 09.20 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der L 314 von Bergatreute in Fahrtrichtung Baienfurt.

Nach dem Stand der polizeilichen Ermittlungen überschritt er die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Aufgrund dessen kam er nach links von der Fahrbahn ab. Hierbei beschädigte er einen Leitpfosten, einen Weidezaun und prallte im Anschluss mit der linken Seite des Pkws an zwei Bäume, die dadurch massiv beschädigt wurden.

Der BMW-Fahrer wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Feuerwehr befreit werden. Der Fahrzeuglenker kam mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus.

Am BMW entstand wirtschaftlicher Totalschaden von rd. 45.000 Euro. Der Schaden an den Bäumen wird auf rd. 5.000 - 6.000 Euro geschätzt. Zudem entstand Flurschaden von rd. 200 Euro und 250 Euro Schaden an Leitpfosten.

Die L 314, die zurzeit als Umleitungsstrecke für die gesperrte B 30 genutzt wird, musste für die Unfallaufnahme und Bergung des Fahrzeugs für rd. 2 Stunden voll gesperrt werden. Die freiwillige Feuerwehr Baienfurt war mit 20 Mann und 4 Fahrzeugen vor Ort.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5301436>

📄 BMW,Fahrer,Umleitung,Umleitungsstrecke
👤 291

22.08.2022

„Ich glaube, es war eine der besten Ideen, die wir hatten“

(Berlin) - Das Neun-Euro-Ticket war am Wochenende ein Thema auf dem Tag der Offenen Tür im Bundeskanzleramt. Bundeskanzler Olaf Scholz zeigte sich begeistert: „Ich glaube, es war eine der besten Ideen, die wir hatten.“ Das Neun-Euro-Ticket sei ein großer Erfolg. Er könne sich noch an die Kritik an dem Ticket erinnern, bevor es eingeführt wurde. Inzwischen habe es gezeigt, was möglich sei und wo es Schwierigkeiten und Defizite gebe. Viele Menschen, auch jene, die Auto fahren, würden gern öfter mit Bahn und Bus fahren, wenn es für sie einfach wäre. Problematisch seien Ticket-Automaten, die die Menschen nicht verstehen und davon abhielten den ÖPNV zu nutzen. Damit der Umstieg vom Auto gelinge, brauche es einfache Tarifstrukturen und einen bezahlbaren ÖPNV. Darum wollen sich die Verkehrsministerinnen und Minister der Länder kümmern. Die nächste Konferenz ist im Oktober geplant.

<https://www.heise.de/news/Scholz-zum-Neun-Euro-Ticket-Eine-der-besten-Ideen-die-wir-hatten-7239231.html>

📄 Ticket,Ideen
👤 180

22.08.2022

60-jährige auf Umleitungsstrecke schwer verunglückt

► Umleitung, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 3.300 Euro Sachschaden

(Baindt) - Am Sonntagabend, etwa gegen 19.25 Uhr befuhr eine 60-jährige Daihatsu-Fahrerin die L 284 von Baindt in Richtung Mochenwangen. Bei Merkenmoos kam sie aus bislang ungeklärter Ursache aufs Bankett, anschließend nach rechts von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Der Pkw kam auf der rechten Fahrzeugseite auf einer Wiese zum Liegen.

Bei dem Unfall wurde die Pkw-Lenkerin im Fahrzeug eingeklemmt und mit dem Rettungsdienst nach der Bergung durch die Feuerwehr in die Oberschwabenklinik nach Ravensburg gebracht.

Am Pkw entstand wirtschaftlicher Totalschaden von ca. 3.000 Euro. Der Sachschaden an einem Weidezaun und am Flurstück wird auf 300 Euro geschätzt.

Die Freiwillige Feuerwehren Weingarten und Baindt waren mit 34 Wehrleuten und acht Fahrzeugen vor Ort. Neben vier Rettungswagen war ein Notarzt an der Unfallstelle. Die L 284 war für die Dauer der Bergung sowie der Unfallaufnahme bis 20.52 Uhr vollständig gesperrt.

Die L 284 von Aulendorf über Mochenwangen bis zu B 30-Anschlussstelle Baindt wird derzeit als Umleitungsstrecke für die wegen Bauarbeiten gesperrte B 30 genutzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5301868>

📄 Baindt,Umleitung,Umleitungsstrecke,Pkw

22.08.2022

Mercedes und Peugeot auf kurviger Umleitungsstrecke zusammengestoßen

► **Umleitung, 4 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Sachschaden**

(Zollenreute) - Vier Verletzte und Sachschaden von insgesamt etwa 25.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Sonntag gegen 15.30 Uhr auf der Umleitungsstrecke der B 30, der L 284, zwischen Zollenreute und Mochenwangen in der letzten Kurve vor Zollenreute ereignet hat.

Nach derzeitigem Stand der polizeilichen Ermittlungen fuhr der 42-jährige Fahrer eines Mercedes im Bereich einer unübersichtlichen Kurve nicht weit genug rechts und kollidierte in der Folge frontal mit einem Peugeot, der aus Richtung Mochenwangen entgegenkam.

Der Unfallverursacher sowie die 28 Jahre alte Peugeot-Fahrerin und die beiden weiteren Fahrzeuginsassen des Peugeot wurden durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die beteiligten Pkw mussten abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5302690>

☐ Peugeot, Umleitung, Mercedes, Umleitungsstrecke, Zollenreute
•• 291

25.08.2022

Bei Rot über die Ampel gefahren

► **Buch, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Sachschaden**

(Buch) - Einen Verkehrsunfall verursachte am Mittwoch gegen 13.30 Uhr in der Hauptstraße eine 54-jährige Frau, als sie mit ihrem Citroen den ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge bei Rot über eine Ampel gefahren ist.

Die Frau war in Richtung Ravensburg unterwegs und kollidierte im Einmündungsbereich des Jasminwegs mit dem Hyundai einer von rechts kommenden 53-jährigen, die durch den Zusammenstoß leicht verletzt wurde. Der Gesamtsachschaden beläuft sich auf rund 4.000 Euro. Die Polizei Friedrichshafen hat die Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5305565>

☐ Buch, Rot, Ampel
•• 245

25.08.2022

Kleintransporter verunglückt auf Ausweichstrecke

► **Umleitung, 1 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden**

(Bergatreute) - Vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit ist am Mittwoch gegen 8.30 Uhr der 27 Jahre alte Fahrer eines Kleintransporters in einer Kurve auf der K 7938 zwischen Abetsweiler und Bergatreute von der Fahrbahn abgekommen. Das Fahrzeug überschlug sich in der Folge und kam auf der Seite zum Liegen.

Während an dem Fiat ein Sachschaden von etwa 30.000 Euro entstand, blieben der Fahrzeuglenker und die beiden weiteren Fahrzeuginsassen glücklicherweise unverletzt.

Durch die aktuelle Sperrung der B 30 zwischen Gaisbeuren und Baidt weisen nach Auskunft der Polizei alle parallelen Strecken derzeit ein erhöhtes Verkehrsaufkommen auf. Insbesondere die Steige von

Löffelmühle nach Gambach bereitet für größere Fahrzeuge Probleme, wodurch diese auf andere Strecken ausweichen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5305564>

🗨️ Umleitung
👤 230

26.08.2022

Polizei sucht flüchtigen Motorradfahrer

(Ulm / Laupheim / Biberach) - Einen rücksichtslosen Motorradfahrer sucht die Polizei seit dem frühen Freitag. Einer Polizeistreife fiel die Maschine auf, weil deren Fahrer gegen 00.30 Uhr in der Graf-Arco-Straße in Ulm mehrmals grundlos stark bremste. Als die Beamten das Motorrad anhalten wollten, gab der Fahrer Gas. Er raste mit weit mehr als hundert Sachen in Richtung B 30 und fuhr so auch bei Rot in die Kreuzungen.

Dann raste er auf der B 30 weiter in Richtung Biberach. Bei Laupheim wurde es dem Sozius wohl zu gefährlich. Der Motorradfahrer stoppte kurz und ließ den Mitfahrer absteigen. Der flüchtete in ein Feld, wo er kurz darauf von der Polizei entdeckt wurde. Bei dem 42-jährigen fand die Polizei wenige Gramm Rauschgift. Der Biker selbst raste weiter in Richtung Biberach. Bereits zwischen Ulm und Laupheim hatte der rücksichtslose Fahrer andere Fahrzeuge über den Standstreifen überholt. Trotz der Geschwindigkeitsbeschränkung war er mit über 200 km/h geflüchtet. Er hatte Glück, dass es zu keinem schweren Unfall kam, so die Einschätzung der Polizei.

Während der Fahrt hat der Motorradfahrer andere Fahrer gefährdet. Deshalb bittet die Polizei die Personen, die am Freitag zwischen 00.30 Uhr und 01.00 Uhr im Ulmer Industriegebiet Donautal, auf der B 30 Richtung Biberach sowie in Biberach selbst von einem Motorradfahrer in Gefahr gebracht wurden, sich unter der Telefon-Nr. (07 31) 18 80 zu melden.

Die Polizei ist zuversichtlich, den Fahrer ermitteln zu können. Das Kennzeichen der Yamaha ist den Ermittlern bekannt. Den Unbekannten erwartet eine Strafanzeige unter anderem wegen eines verbotenen Kraftfahrzeugrennens.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5306198>

🗨️ Polizei, Motorradfahrer, Fahrer, Biberach, Laupheim
👤 204

26.08.2022

Unfallschäden demnächst behoben

(Bad Waldsee) - Die durch einen schweren Verkehrsunfall am 1. März am Urbach-Viadukt auf der Ortsumfahrung Bad Waldsee entstandene Schäden wollte das Regierungspräsidium Tübingen ursprünglich Ende Mai/Anfang Juni beheben lassen. Neben dem Fahrbahnbelag wurden Fahrzeugrückhaltesysteme und auch der Beton auf den sogenannten Brückenkappen beschädigt. Seit März gilt deshalb im Bereich der Unfallstelle Tempo 30.

Mittlerweile hat der Landkreis Ravensburg die Sanierung übernommen. Die Sanierungsarbeiten werden neben der aktuell laufenden Fahrbahndeckenerneuerung der B 30 von Gaisbeuren bis Baintdt ausgeführt. Geplant ist ein Abschluss der Arbeiten am Urbachviadukt bis zum 28. August.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-arbeiten-auf-b30-viadukt-bei-bad-waldsee-bis-ende-der-woche-fertig- arid.11547078.html

🗨️
👤 173

28.08.2022

Kühe flüchten nach Unfall mit Tiertransport

► Achstetten, 1 Fahrzeuge, 15.000 Euro Sachschaden

(Achstetten) - Ein Tiertransport verunfallte am Samstagabend auf der B 30 bei Laupheim. Zwei trächtige Kühe flüchteten und hielten Polizei und Feuerwehr auf Trapp.

Am Samstag gegen 18 Uhr befuhr der Tiertransporter die Bundesstraße zwischen den Anschlussstellen Achstetten und Laupheim-Mitte in Richtung Biberach. An Bord befanden sich 3 trächtige Kühe. Aus bisher nicht bekannten Gründen gerieten diese während der Fahrt in Unruhe und schaukelten den Anhänger auf. Dadurch verlor der Fahrer die Kontrolle über sein Gespann und kam in der Folge nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Anhänger des Gespanns löste und überschlug sich.

Zwei der Kühe sprangen anschließend vom Anhänger in irren zunächst im Nahbereich der Bundesstraße umher, die andere blieb verletzt im Anhänger zurück. Der Fahrer blieb unverletzt.

Durch ein Großaufgebot der Feuerwehr sowie 3 Streifenbesatzungen musste die Unfallstelle gesichert und die Suche nach den fehlenden Tieren unternommen werden. Die B 30 musste zeitweise voll gesperrt werden. Die Kühe konnten kurzzeitig im Bereich einer dortigen Kiesgrube gesichtet werden, verschwanden aber dann in einem großen Maisfeld. Ein aus Eberhardzell stammender Jäger stand mit einem Betäubungsgewehr bereits bereit, um beim Einfangen der Tiere behilflich zu sein. Leider war die Nachsuche aufgrund der Dämmerung nicht mehr erfolgreich und die Suchmaßnahmen wurden zunächst eingestellt.

In der Nacht zum Sonntag gegen 23:30 Uhr wurde eine der Kühe erneut im Bereich der B 30 beim Anschluss Achstetten gesichtet. Den herbeigeeilten Einsatzkräften gelang es nicht mehr rechtzeitig zu verhindern, dass die Kuh wieder auf die B 30 gelangte. Dort kam es dann zu einem Zusammenstoß mit einem Renault Clio. Ein im Pkw mitfahrender 8-jähriger Junge wurde bei dem Verkehrsunfall leicht verletzt. Die Fahrerin blieb unverletzt. Die Kuh verendete nach dem Zusammenstoß.

Das noch fehlende Rind konnte am Sonntag gegen 09.30 Uhr im Bereich der Kiesgrube bei Achstetten gesichtet und nach einem Schuss aus einem Betäubungsgewehr eingefangen werden. Es entstand ein Gesamtschaden von ca. 15.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5307082>

☐ Achstetten,Tiertransport,Bereich
•• 233

28.08.2022

Kühe flüchten nach Unfall mit Tiertransport

► Achstetten, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge

(Achstetten) - Ein Tiertransport verunfallte am Samstagabend auf der B 30 bei Laupheim. Zwei trächtige Kühe flüchteten und hielten Polizei und Feuerwehr auf Trapp.

Am Samstag gegen 18 Uhr befuhr der Tiertransporter die Bundesstraße zwischen den Anschlussstellen Achstetten und Laupheim-Mitte in Richtung Biberach. An Bord befanden sich 3 trächtige Kühe. Aus bisher nicht bekannten Gründen gerieten diese während der Fahrt in Unruhe und schaukelten den Anhänger auf. Dadurch verlor der Fahrer die Kontrolle über sein Gespann und kam in der Folge nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Anhänger des Gespanns löste und überschlug sich.

Zwei der Kühe sprangen anschließend vom Anhänger in irren zunächst im Nahbereich der Bundesstraße umher, die andere blieb verletzt im Anhänger zurück. Der Fahrer blieb unverletzt.

Durch ein Großaufgebot der Feuerwehr sowie 3 Streifenbesatzungen musste die Unfallstelle gesichert und die Suche nach den fehlenden Tieren unternommen werden. Die B 30 musste zeitweise voll gesperrt werden. Die Kühe konnten kurzzeitig im Bereich einer dortigen Kiesgrube gesichtet werden, verschwanden aber dann in einem großen Maisfeld. Ein aus Eberhardzell stammender Jäger stand mit

einem Betäubungsgewehr bereits bereit, um beim Einfangen der Tiere behilflich zu sein. Leider war die Nachsuche aufgrund der Dämmerung nicht mehr erfolgreich und die Suchmaßnahmen wurden zunächst eingestellt.

In der Nacht zum Sonntag gegen 23:30 Uhr wurde eine der Kühe erneut im Bereich der B 30 beim Anschluss Achstetten gesichtet. Den herbeigeeilten Einsatzkräften gelang es nicht mehr rechtzeitig zu verhindern, dass die Kuh wieder auf die B 30 gelangte. Dort kam es dann zu einem Zusammenstoß mit einem Renault Clio. Ein im Pkw mitfahrender 8-jähriger Junge wurde bei dem Verkehrsunfall leicht verletzt. Die Fahrerin blieb unverletzt. Die Kuh verendete nach dem Zusammenstoß.

Das noch fehlende Rind konnte am Sonntag gegen 09.30 Uhr im Bereich der Kiesgrube bei Achstetten gesichtet und nach einem Schuss aus einem Betäubungsgewehr eingefangen werden. Es entstand ein Gesamtschaden von ca. 15.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5307082>

📍 Achstetten, Tiertransport, Bereich
👥 233

29.08.2022

Autofahrer nach Unfall von Motorrad gesucht

(Ravensburg) - Den Fahrer eines weißen Kleinwagens, der am Sonntag kurz vor 13.30 Uhr die Abfahrt Ravensburg-Nord der B 30 befahren hat, sucht das Polizeirevier Ravensburg.

Der unbekannte Lenker hat die B 30 von Weingarten her befahren und war an der Ausfahrt abgefahren, um sich dann an der Einmündung erst links nach Berg einzuordnen. Ein hinter ihm fahrender 17 Jahre alter Motorradfahrer wollte an dem Wagen vorbei auf die rechte Abbiegespur in Richtung Ravensburg fahren, als sich der Kleinwagen-Lenker plötzlich doch nach rechts einordnete.

Der 17-jährige musste stark abbremsen um eine Kollision zu verhindern und stürzte hierbei. Der Autofahrer hielt zunächst kurz an, fuhr dann aber in Richtung Ravensburg davon. Durch den Sturz des Bikers entstand an seiner Maschine ein Schaden von rund 2.000 Euro. Der 17-jährige wurde nicht verletzt.

Das Polizeirevier Ravensburg hat ein Ermittlungsverfahren wegen Verkehrsunfallflucht eingeleitet. Sachdienliche Hinweise werden unter Tel. (07 51) 8 03 - 33 33 entgegengenommen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5308100>

📍 Ravensburg, Autofahrer
👥 186

30.08.2022

Zweimal hat's gekracht

- ▶ Umleitung, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 7.500 Euro Sachschaden
- ▶ Umleitung, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden

(Baindt / Bergatreute) - Zwei Verkehrsunfälle ereigneten sich am Montag auf der offiziellen Umleitungsstrecke der B 30 bei Baindt und der Ausweichstrecke bei Gwigg.

Beim Einfahren von der Friesenhäusler Straße in die Thomas-Dachser-Straße übersah am Montagabend gegen 19 Uhr ein 78 Jahre alter Renault-Lenker einen bevorrechtigten VW. Während sich der 78-jährige Unfallverursacher bei der Kollision im Einmündungsbereich leicht verletzte, blieb die 64-jährige VW-Fahrerin glücklicherweise unverletzt. Insgesamt entstand ein Sachschaden von etwa 7.500 Euro, der Renault musste abgeschleppt werden.

Ebenfalls einen Verletzten und Sachschaden von etwa 10.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich bereits am Montagmorgen gegen 6.45 Uhr bei Gwigg ereignet hat. Auf Höhe der Keltenstraße übersah der 28-jährige Fahrer eines Skoda eine von rechts kommende und bevorrechtigte Fahrerin eines VW und prallte mit dieser zusammen. Der Unfallverursacher wurde durch einen Rettungsdienst mit leichten Verletzungen, die 50 Jahre alte VW-Fahrerin vorsorglich zur ärztlichen Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5309002>

📄 VW,Umleitung,Fahrerin
👁️ 279

31.08.2022

„Initiative B 30“ berichtet über B 30-Baustelle, Unfälle, Brücken und Lärmschutz

(Region) - Die „Initiative B 30“ informiert dreimal jährlich mit der Zeitung „B 30 Insider“ über aktuelle Entwicklungen rund um die Bundesstraße 30. Die Ausgabe September - Dezember 2022 steht ab sofort zum kostenlosen Download bereit.

Schwerpunkthemen sind die laufende Fahrbahnsanierung Baidt - Gaisbeuren, Verkehrsunfälle im Jahr 2021, Brückenneubauten und die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Bad Waldsee. Zudem veröffentlicht die Initiative eine Aufstellung über die Verkehrsunfälle im zurückliegenden Tertial. Daneben berichtet sie über Aktuelles aus Bund, Land und Region.

Der neue Insider steht kostenfrei zum Download und als E-Paper bereit, unter: www.b30neu.de/insider-3-2022.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&newsid=213&mode=singleview>

📄 Initiative
👁️ 222

September

02.09.2022

Ford und Hyundai zusammengestoßen

► B 30 alt, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden

(Ravensburg) - Sachschaden von insgesamt etwa 20.000 Euro entstand bei einem Verkehrsunfall, der sich am Donnerstag gegen 17.45 Uhr an der Einmündung der Hindenburgstraße mit der Jahnstraße ereignet hat.

Der 50 Jahre alte Fahrer eines Ford übersah beim Einfahren von der Hindenburgstraße in die Jahnstraße die bevorrechtigte Fahrerin eines Hyundai und kollidierte mit dieser.

Während beide Unfallbeteiligten glücklicherweise unverletzt blieben, mussten ihre Fahrzeuge aufgrund der starken Beschädigungen abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5311964>

☐ Ford,Hyundai
•• 165

03.09.2022

Müller: Ampel-Koalition arbeitet an Streichung von Enzisreute und Gaisbeuren

(Berlin) - Der Bundestagsabgeordnete Axel Müller kann sich dem Eindruck nicht verwehren, dass die Ampel-Koalition in Berlin an einer Streichung der Ortsumfahrungen an der B 30 für Enzisreute und Gaisbeuren arbeitet. Konkret soll dies mit der laufenden Bedarfsplanüberprüfung erfolgen.

Konkret führt Müller dazu aus: „Zu Zeiten der Großen Koalition konnte ich hier immer bedenkenlos Entwarnung geben und auf den von Bund, Land und Kommune vereinbarten Zeitplan verweisen.“

Dieser Zeitplan ergebe sich aus dem zentralen Planungsinstrument, dem Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP). Dieser wurde im Jahr 2016 per Bundesgesetz festgelegt und beschreibt, welche Verkehrsprojekte der Bund realisieren möchte.

Die B 30-Umfahrung ist als Projekt in diesem Plan enthalten. Damit haben das Land Baden-Württemberg und das nachgeordnete Regierungspräsidium Tübingen den gesetzlichen Auftrag, das Projekt zu planen und umzusetzen. In der entsprechenden Umsetzungskonzeption des grün geführten baden-württembergischen Verkehrsministeriums aus dem Jahr 2018 wurde das Projekt in die Kategorie „Planungsbeginn bis 2025“ eingestuft. In einer weiteren Konkretisierung der personellen Kapazitäten im Regierungspräsidium Tübingen ist daraus ein anvisierter Planungsbeginn im 2. Halbjahr 2022 geworden.

„Ich wollte mich direkt am ersten Tag des 2. Halbjahres 2022 bei Bundesverkehrsminister Wissing (FDP) und Landesverkehrsminister Hermann (Bündnis90/Die Grünen) bzgl. dieses Zeitplans noch einmal versichern. Daher habe ich mich am 30.06.2022 postalisch an beide Minister gewandt“, so Müller.

Weil es in den letzten Monaten - seit Veröffentlichung des Koalitionsvertrages der Berliner Ampel-Regierung - einige Unruhe und Sorgen gab, dass die Realisierung der Umfahrung auf den Sankt-Nimmerleinstag verschoben wird, könnten die Reaktionen auf das Schreiben des direkt gewählten Bundestagsabgeordneten nicht beruhigen. Während das Landesministerium den Zeitplan bestätigt, sei das Ausbleiben einer Antwort aus Berlin - zwei Monate nach Versand des Briefes - besorgniserregend.

Der Bundesverkehrswegeplan muss alle fünf Jahre im Rahmen der Bedarfsplanüberprüfung (BPÜ) kontrolliert werden. Im Koalitionsvertrag der Berliner Ampelkoalition wurde daher vereinbart: „Wir streben einen neuen Infrastrukturkonsens bei den Bundesverkehrswegen an. Dazu werden wir parallel zur laufenden Bedarfsplanüberprüfung einen Dialogprozess mit Verkehrs-, Umwelt-, Wirtschafts- und Verbraucherschutzverbänden starten mit dem Ziel einer Verständigung über die Prioritäten bei der Umsetzung des geltenden Bundesverkehrswegeplan.“ (Koalitionsvertrag 2021 bis 2025, S. 48)

Die weitere Vorgehensweise für die Überprüfung des BVWP wurde vom Bundesverkehrsministerium vorgestellt. Danach wurden Verkehrsprognosen für das Jahr 2040 und für 2050 in Auftrag gegeben, die

die Basis für die Überprüfung bilden sollen. Die Prognosen geben Aufschluss darüber, wie sich der Verkehr wahrscheinlich entwickeln wird. Daraus werden die Projekte hergeleitet, die umgesetzt werden sollen, um diesen Verkehr zu bewältigen.

Die Ampel-Koalition will die Verkehrsprognose jedoch an Klimawandel, Extremwetter und „beschleunigte globale Transformation“ ausrichten, was auch immer darunter zu verstehen ist. Zudem sollen Verkehrszellen zusammengelegt werden, wodurch Regionen mit hohen Verkehrsaufkommen mit Regionen mit geringen Verkehrsaufkommen verrechnet werden können, woraus sich kein Bedarf ergeben kann. Dabei gelten für die drei Verkehrsträger jeweils andere Verkehrszellen, wodurch der Verkehrsträger Straße beliebig gegenüber Schiene und Wasserstraße benachteiligt werden kann, ohne dabei die Realität abzubilden. Die Verkehrsprognose soll als Verflechtungsmatrix bis Januar 2023 und Netzumlegung bis Frühjahr 2023 vorliegen.

Bisher hat das Bundesverkehrsministerium (beispielsweise in Bundestagsdrucksache 20/2903 von 25. Juli 2022) darauf hingewiesen, dass im Rahmen der BPÜ keine Einzelprojekte sondern nur der Plan als Ganzes geprüft wird: „Die verkehrsträgerübergreifende BPÜ fokussiert sich auf die Gesamtplanebene bzw. auf die Bedarfspläne als Ganzes. Mit Ausnahme der 15 explizit im BVWP 2030 (Gesamtplan) genannten Straßenprojekte findet keine erneute Bewertung der enthaltenen einzelnen Projekte statt.“

Die am 29. August 2022 auf der Homepage des Bundesministeriums aktualisierten Äußerungen lassen daran nun ernste Zweifel zu, so Müller. Dort heißt es: „Im Ergebnis wird die BPÜ Hinweise dazu geben, ob weiterhin ein verkehrlicher Bedarf für die in den drei Bedarfsplänen enthaltenen Projekte im Sinne des darin festgelegten Ausbaus besteht bzw. ob es grundsätzlich eines größeren bzw. anderen Ausbaus bedarf“. Zudem heißt es: „Auf Basis der Ergebnisse der im Rahmen der BPÜ durchzuführenden streckenscharfen Verkehrsmengenvergleiche und Engpassanalysen werden jedoch auch Aussagen über Auswirkungen auf Einzelprojekte möglich sein“.

„Die Sorgen einer Öffnung der Büchse der Pandora durch die Hintertür sind damit zurück und größer denn je“, so der CDU-Abgeordnete. Er könne sich des Eindrucks nicht erwehren, dass zur Beruhigung der Bürgerinnen und Bürger in Enzisreute und Gaisbeuren von Seiten des Landesverkehrsministeriums zwar eine Planung begonnen werde, im Hintergrund jedoch bereits damit gerechnet und daran gearbeitet werde, dass niemals ein Bagger rolle.

„Ich fordere die Ampel-Abgeordneten aus dem Wahlkreis Ravensburg daher auf, sich auch weiterhin - und ohne jedwede verkehrs- und klimapolitische Einschränkung - für die Ortsumfahrungen in Bad Waldsee und damit für unsere Heimat einzusetzen und sich auch öffentlich dazu zu bekennen“, so Müller.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/diebildschirmzeitung/bad-waldsee/bad-waldsee-le/11440-b30-beginnt-die-planung-nun-in-diesem-jahr>

☐ Ampel, Koalition, Gaisbeuren, Enzisreute, Zeitplan
•• 298

05.09.2022

Bushaltestellen anders als geplant umgebaut

(Tübingen / Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen lässt derzeit den Fahrbahnbelag der B 30 zwischen dem Egelsee und Gaisbeuren auf einer Länge von rund viereinhalb Kilometern erneuern. In diesem Zuge sollten ursprünglich beide Bushaltestellen am nördlichen Ortsende von Enzisreute barrierefrei umgerüstet werden. Zunächst war nach Abstimmung der beteiligten Akteure vorgesehen, die beiden bestehenden Busbuchten zum Halten der Busse am Fahrbahnrand umzubauen.

Planung aus Verkehrssicherheitsgründen geändert

Die hohe Verkehrsbelastung der B 30 im Bereich von Enzisreute haben das Regierungspräsidium Tübingen veranlasst mit Blick auf die Verkehrssicherheit die Art des Umbaus der beiden Bushaltestellen nochmals zu überprüfen. Nach intensiver Erörterung der Gesamtsituation mit der Stadt Bad Waldsee wird die Planung nun angepasst.

Beim Bushalt von Gaisbeuren kommend wird an der bisherigen Situation mit einer Busbucht festgehalten. Damit die Barrierefreiheit dort hergestellt werden kann, muss die Busbucht verlängert werden. Nur so

können die Busse nahe genug den Bordstein anfahren. Die Verlängerung dieser Busbucht wird jetzt planerisch ausgearbeitet. Der Umbau soll im ersten Halbjahr 2023 erfolgen.

In Fahrtrichtung Gaisbeuren und Bad Waldsee wird angesichts des aus dem Ort heraus kommenden niedrigeren Geschwindigkeitsniveaus die Bushaltestelle wie ursprünglich vorgesehen, so umgebaut, dass Linienbusse auf der Fahrbahn der B 30 halten können. Dazu wird der für die Barrierefreiheit erhöhte Bordstein am Fahrstreifen Richtung Gaisbeuren angelegt.

Sperrung wird am Freitag aufgehoben

Die Arbeiten der Fahrbahnerneuerung einschließlich des barrierefreien Umbaus der Bushaltestelle in Fahrtrichtung Gaisbeuren liegen im Zeitplan. Geeignete Witterungsbedingungen vorausgesetzt, wird die Vollsperrung der B 30 am Freitag, 9. September 2022 aufgehoben.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-fahrbahndeckenerneuerung-zwischen-egelsee-und-reute-gaisbeuren/>

📍 Gaisbeuren, Bushaltestellen, Busbucht, Waldsee

👁 260

06.09.2022

82-jähriger Radler verursacht Unfall mit Omnibus

▶ **Friedrichshafen, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Ein Verkehrsunfall zwischen einem Fahrradfahrer und einem Omnibus ereignete sich am Montag gegen 12 Uhr an der Kreuzung Eckenerstraße / Romanshorner Platz.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wollte der 82 Jahre alte Fahrradfahrer von der Eckenerstraße nach links in Richtung Romanshorner Platz abbiegen. Dabei fuhr der Zweiradfahrer trotz einer für ihn rot zeigenden Ampel in den Kreuzungsbereich ein, wo er von einem Omnibus erfasst wurde, der vom Romanshorner Platz geradeaus in Richtung Montfortstraße fuhr.

Der 82-jährige stürzte bei der Kollision und wurde durch einen Rettungsdienst vorsorglich zur ärztlichen Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Infolge der Vollbremsung verletzten sich auch zwei Fahrgäste im Omnibus leicht. Diese wurden ebenfalls durch einen Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht.

Durch den Verkehrsunfall entstand insgesamt ein Sachschaden von etwa 10.000 Euro. Der Omnibus konnte seine Fahrt aufgrund der Beschädigung lediglich zurück bis zum Busunternehmen fortsetzen. Die übrigen Fahrgäste stiegen auf andere öffentliche Verkehrsmittel um.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5314697>

📍 Omnibus, Friedrichshafen, Romanshorner

👁 285

06.09.2022

Urbachviadukt wegen Brückenuntersuchung halbseitig gesperrt

(Tübingen / Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen überprüft vom 12. bis 21. September 2022 Brücken im Alb-Donau-Kreis, Landkreis Sigmaringen und Ravensburg. Am 15.09.2022 wird das Urbachviadukt Bad Waldsee überprüft. Während der Prüfung ist die B 30 halbseitig gesperrt.

Bei der normalerweise alle sechs Jahre stattfindenden Hauptprüfung werden sämtliche Brückenbestandteile handnah geprüft. Die Prüfung erstreckt sich insbesondere auf die Bauwerksteile, die für die Tragfähigkeit, Standsicherheit und Verkehrssicherheit des Bauwerks maßgebend sind. Weiterhin richten die Bauwerksprüfer ihr Augenmerk auf mögliche Abnutzungserscheinungen, die an den Brücken durch die Verkehrsbelastung sowie durch äußere Einwirkungen wie zum Beispiel Witterungseinflüsse und

Tausalze entstanden sind. Im Regierungsbezirk Tübingen werden insgesamt über 1.620 Brücken turnusmäßig einer solchen Prüfung unterzogen.

Bei diesen Prüfungen kommt ein sogenanntes Brückenuntersichtgerät zum Einsatz. Dieses sechssachsige Spezialfahrzeug mit einem Gewicht von 35 Tonnen, einer Länge von zwölf Metern und einer Höhe von vier Metern fährt im Bereich des rechten Fahrstreifens und bietet den Prüfern über eine schwenk- und ausfahrbare Arbeitsbühne den Zugang zur Brückenunterseite.

Für den Einsatz des Fahrzeuges muss auf den betroffenen Straßenabschnitten ein Fahrstreifen gesperrt werden. Es ist daher mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Das Regierungspräsidium Tübingen bittet die Verkehrsteilnehmer für die unvermeidbaren Beeinträchtigungen um Verständnis.

Terminplan

12.09.2022

- B 10 Brücke L 1232 über die B 10 und DB bei Amstetten
- L 1165 Brücke über die Lone und Feldwege bei Breitingen
- L 1165 Feldwegüberführung bei Breitingen

13.09.2022

- L 240 Brücke über die Donau bei Ulm-Donaustetten
- L 260 Brücke über die Weihung bei Unterkirchberg
- L 1268 Brücke über die Iller bei Dietenheim

14.09.2022

- L 259 Donaubrücke Nasgenstadt
- L 273 Donaubrücke Munderkingen
- L 273 Donaubrücke Untermarchtal
- L 249 Donaubrücke Rechtenstein

15.09.2022

- B 30 Urbachviadukt Bad Waldsee

19.09.2022

- L 268 Brücke über die Bahn in Pfullendorf
- L 286 Brücke über die K 8240 bei Ostrach-Habsthal
- L 277 Brücke über die K 8208 bei Sigmaringen


20.09.2022

- L 218 Brücke über DB u. Wi.Weg bei Storzingen

21.09.2022

- L 257 Brücke über die Donau in Rottenacker

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/regierungspraesidium-tuebingen-ueberprueft-vom-12-bis-21-september-2022-bruecken-im-zuge-von-landesstrassen-im-alb-donau-kreis-landkreis-sigmaringen-und-ravensburg/>

 Urbachviadukt,Donau
194

07.09.2022

Baukostensteigerungen: Grüne fordern Investitionswende

(Berlin) - Die Baukosten für Projekte auf der Schiene, Straße und den Wasserwegen sind um 65 Milliarden Euro gestiegen. Das geht aus einem Bericht des Bundesverkehrsministeriums an den Haushaltsausschuss im Bundestag hervor. Die Aufstellung behandelt die aktualisierten Investitionskosten im Verkehrsbereich mit Preisstand Ende 2021.

Demnach sind im Vergleich zu den Bedarfsplänen des Bundesverkehrswegeplans 2030 die Baukosten bei Projekten, die über 250 Millionen Euro kosten, um insgesamt 65 Milliarden Euro höher. Auf der Schiene sind sie um 20 Milliarden, bei den Bundesfernstraßen um 40 Milliarden und den Wasserstraßen um 5 Milliarden Euro gestiegen. Da der Bericht hauptsächlich die Kosten bis Ende 2021 errechnet hat, sind die höhere Inflation sowie der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen nicht inkludiert.

Die Grünen im Bundestag sind alarmiert und fordern eine Priorisierung der Bauvorhaben. „Angesichts enorm gestiegenen Baukosten, in die noch nicht mal die erhöhten Preise für Energie und Material aufgrund des Ukraine-Krieges eingepreist sind, müssen wir im Verkehrshaushalt stärker priorisieren auch im Hinblick auf unsere Ziele im Koalitionsvertrag“, sagte die Grünen-Berichterstatterin für den Verkehrshaushalt, Paula Piechotta, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland.

„Die Klimakrise, die häufigere Dürren, Unwetter und Hitzewellen mit sich bringt, führt zu direkten Problemen auf der Wasserstraße, Schiene und Straße. Deswegen müssen wir im Bundeshaushalt investieren in eine Verkehrsinfrastruktur, die zuverlässig auch unter den Bedingungen der Klimakrise funktioniert“, betonte sie. Piechotta forderte mehr Investitionen in klimafreundliche Mobilität.

Mindestens 130 Bundesfernstraßenprojekte sind nach der Kostensteigerung unwirtschaftlich (Kostensteigerung ca. 28% bis Ende 2021 zuzüglich 22% höherer Baupreisindex und Inflation):

- A 1 AK Köln-N (A 57) - AS Köln-Niehl
- A 1 AD Horster Dreieck (A 7) - AD Buchholz (A 261)
- A 1 AK Westhofen - AS Schwerte
- A 2 AD Hannover-W - AK Hannover-O
- A 3 AK Deggendorf - AS Hengersberg
- A 3 AS Hengersberg (B 533) - AS Aicha vorm Wald
- A 4 AD Kirchheim - AD A 4/A 44
- A 5 AK Gambach - AD Reiskirchen
- A 6 AK Landstuhl - AS Kaiserslautern-W
- A 7 AD Schweinfurt/Werneck (A 70) - AK Biebelried (A 3)
- A 7 AS Illertissen - AS Memmingen-S
- A 7 AS Soltau-O - AS Fallingbostal
- A 7 AD Kirchheimer Dreieck - AD Hattenbacher Dreieck
- A 8 AK München-S - Bgr. D/A
- A 40 AS Mülheim-Heißen - AS Essen-Frohnhausen
- A 40 AS Essen-Frohnhausen - AD Essen-O
- A 40 AS Dortmund (L 660) - AS Dortmund-Mitte (L 672)
- A 40 AS Dortmund-Mitte (L 672) - AS Dortmund-Ost (B 236)
- A 44 AS Broichweiden - AS Alsdorf
- A 44 AS Marsberg - AS Diemelstadt
- A 44 AS Warburg - AS Breuna
- A 44 AK Kassel-West - AD Kassel-Süd
- A 45 AK Olpe - AS Lüdenscheid-S
- A 49 AS Kassel-Waldau - AS Baunatal-S
- A 57 AS Bickendorf - AK Köln-N (A 1)
- A 59 AS Duisburg-Marxloh - AS Duisburg-Fahrn
- A 60 AD Nahetal - AS Ingelheim-W
- A 60 AD Mainz - AK Mainz-S
- A 63 AS Klein-Winternheim - AS Saulheim
- A 66 Nordwestkreuz Frankfurt - AS Frankfurt-Miquellallee
- A 72 Zwickau - Chemnitz
- A 92 AD München-Feldmoching - AK Neufahrn
- A 659 AK Viernheimer Kreuz - AS Viernheim Ost

- B 2 OU Droßdorf
- B 2 OU Krensitz
- B 4n OU Neuhaus a. R.
- B 4 Ausbau in Coburg - (Weichengereuth)
- B 8 OU Straßkirchen
- B 10 Geislingen-M - Geislingen-O

-
- B 16 OU Steinbach
 - B 16 OU Niederraunau / Aletshausen
 - B 16 Verlegung bei Marienheim
 - B 19 Sonthofen - Oberstdorf
 - B 19 Fambach - Barchfeld
 - B 19 OU Stockhausen
 - B 19 Wilhelmsthal - Eisenach
 - B 19 OU Wasungen
 - B 20 Straubing (A 3) - Cham (B 85)
 - B 22 OU Mönchsambach
 - B 27 TOU Hüttenrode
 - B 27 OU Ludwigsau/ Friedlos
 - B 27 OU Neu Eichenberg/Hebenshausen
 - B 28 OU Blaustein
 - B 31 OU Hinterzarten
 - B 32 OU Auers/Riedhirsch
 - B 33 OU Gutach
 - B 37 OU Neckarsteinach
 - B 38 OU Fürth (Odw.)
 - B 41n OU Martinstein
 - B 45 Niddatal/Kaichen - Niddatal/Ilbenstadt
 - B 55 Olpe (A 4) - Anröchte (A 44)
 - B 62n OU Mudersbach
 - B 62 OU Zella-Mehlis
 - B 81 OU Blankenburg
 - B 83 Würgassen - Beverungen
 - B 84 OU Marksuhl
 - B 85 OU Bad Berka
 - B 87n Meiningen - Lgr. TH/HE (bzw. B 278)
 - B 87 OU Herzberg
 - B 87 OU Schlieben
 - B 87 OU Hohenbucko
 - B 87 OU Lübben
 - B 87 OU Trebatsch und OU Sabrodt
 - B 88 OU Camburg
 - B 88 OU Gehren - Pennewitz
 - B 94 Reichenbach - A 72
 - B 101 OU Welsickendorf
 - B 101 Scheibenberg - Annaberg-Buchholz
 - B 167 OU Libbenichen und OU Dolgeln
 - B 167 OU Hohenfinow und OU Falkenberg
 - B 167 OU Ganzer
 - B 167 OU Wildberg - und OU Kerzlin
 - B 169 OU Elsterwerda
 - B 176 OU Kölleda
 - B 185 OU Ballenstedt
 - B 187 a OU Aken (mit Elbquerung)
 - B 187 OU Holzdorf
 - B 191 OU Plau
 - B 192 OU Goldberg
 - B 214 OU Steinfeld
 - B 240 OU Eime (W Eime - B 3)
 - B 240 Fölziehausen - Eschershausen
 - B 241 OU Uslar
 - B 243 OU Herzberg
 - B 246 OU Schneeberg-Beeskow
 - B 247 N-OU Duderstadt
 - B 248 A 39 - A 395
 - B 249 OU Mühlhausen

- B 251 OU Willingen
- B 254 OU Alsfeld/Eudorf
- B 255 OU Gladenbach
- B 269 n OU Birkenfeld
- B 269 OU Nalbach
- B 270 n OU Olsbrücken
- B 275 Verlegung bei Bad Schwalbach
- B 281 Lichte - Reichmannsdorf
- B 282 OU Syrau
- B 285 OU Ostheim
- B 289 OU Rehau
- B 299 OU Ursensollen
- B 299 OU Eggkofen
- B 299 OU Garching a.d.Alz
- B 304 OU Tulling
- B 304 Entlastungstunnel Karlsfeld
- B 310 OU Füssen (2.BA)
- B 388 OU Brombach
- B 413 n OU Dierdorf
- B 414 n OU Kirburg
- B 414 n OU Nister-Möhrendorf
- B 437 OU Varel
- B 446 OU Lütgenrode
- B 455 OU Wiesbaden-Fichten - B 54
- B 462 Ausbau bei Rastatt (mit Umbau AS A 5/B 462)
- B 466 OU Obererlbach
- B 466 OU Ostheim
- B 472 OU Hugfing
- B 480 OU Brilon/Alme
- B 482 Porta Westfalica (L 780 - L 764)
- B 508n Schameder - Frankenberg
- B 533 OU Auerbach

<https://www.md.de/politik/baukosten-fuer-verkehrsprojekte-massiv-gestiegen-um-65-milliarden-euro-TWGGKZTWWNAT7PXTJ7XF5BP3VI.html>

☐ OU,AS,AD,AK,Milliarden
 •• 232

07.09.2022

Busunternehmen befürchten Bankrott

(Ravensburg) - Busunternehmer warnen davor, dass der Busverkehr in Oberschwaben nicht mehr gewährleistet ist. Grund sind die hohen Kraftstoffpreise und der Wegfall des Tankrabatts. Wenn sich nicht schnell etwas ändert, lassen sich Einschränkungen nicht vermeiden, hieß es am Mittwoch bei einer Pressekonferenz in Ravensburg. Der Wegfall des Tankrabatts habe ihre Situation weiter verschlimmert. Die Busunternehmer fordern finanzielle Unterstützung von der Politik.

Sollten die Busunternehmen keine finanzielle Unterstützung von der Politik bekommen, drohe einigen die Insolvenz. Elke Müller, die mit ihrem Unternehmen unter anderem die Buslinie zwischen Ravensburg und Bad Waldsee betreibt berichtete von einer Kostensteigerung von fast 100 Prozent und 60.000 Euro Mehrkosten pro Monat. Weitere Problempunkte sind der Fahrermangel und überbordende Bürokratie bei der Fahrerausbildung.

Doch anders als während der Corona-Pandemie zahlen aktuell weder Bund noch Land einen Ausgleich für die hohen Dieselpreise. Die Busunternehmer hoffen deshalb auf Unterstützung von den Landkreisen. Im Kreis Ravensburg werde Mitte Oktober im Kreistag über die künftige Finanzierung des Nahverkehrs gesprochen.

☐ Ravensburg, Busunternehmen, Busunternehmer
•• 182

08.09.2022

Spediteure warnen vor Zusammenbruch von Lieferketten

(Frankfurt am Main) - Moderne Diesel-Motoren benötigen den gesetzlich vorgeschriebenen Zusatz AdBlue zur Reinigung von Dieselausgasen: Lkw, Transporter und Traktoren. Wenn der AdBlue-Tank leer ist und der Fahrer mehrere Warnstufen ignoriert, lässt sich der Motor nicht mehr starten. AdBlue wird nun wegen der Gaskrise knapp. Das Speditionsgewerbe warnt vor dem Ausfall Hunderttausender Lkw, was zum Zusammenbruch von Lieferketten führen könnte.

800.000 Lkw könnten im schlimmsten Fall in Deutschland stillstehen, warnt Dirk Engelhardt, Vorstandssprecher des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL). Nach Berechnungen des BGL werden für den Betrieb der Lkw zwischen 2,5 und 5 Millionen Liter am Tag und 1,2 Milliarden Liter pro Jahr benötigt. Nur wenige Hersteller dominieren den Markt und haben wegen der extremen Gaspreise die AdBlue-Produktion nun eingestellt oder gedrosselt. Dabei ist AdBlue ein Nebenprodukt bei der Ammoniakherstellung. Andere chemische Produkte fehlen ebenfalls. Die Hersteller rechnen ab Oktober mit der Anmeldung von Kurzarbeit.

„In der Bundesregierung hat man den Ernst der Lage offenbar noch nicht erkannt. Wenn die AdBlue-Reserven aufgebraucht sind, wird die Knappheit sehr schnell eintreten. Dann steht Deutschland. Und zwar nicht nur ein Großteil der Lkw, die unsere Supermärkte beliefern, sondern auch viele Fahrzeuge auf Baustellen oder Traktoren in der Landwirtschaft“, so BGL-Vorstandssprecher Dirk Engelhardt.

Der Verband hat sich an das Bundeswirtschaftsministerium und das Verkehrsministerium gewandt, über die Produktionsstopps informiert und auch darauf hingewiesen, dass Busse, die auf AdBlue angewiesen sind, nicht mehr fahren können. Die Lieferketten sind akut gefährdet, die Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen nicht mehr sicher, heißt es in dem Schreiben. Für die Bundesregierung sind Dieselmotoren jedoch Auslaufmodelle. Der Verkehr soll elektrifiziert werden.

https://www.focus.de/auto/ratgeber/unterwegs/adblue-produktion-stockt-dann-steht-deutschland-spediteure-warnen-vor-ausfall-hunderttausender-lkw_id_141758298.html

☐ AdBlue, Lkw, Lieferketten, Zusammenbruch, BGL
•• 2502

08.09.2022

Umleitungsstrecke wegen Scheunenbrand blockiert

(Hittelkofen) - Auf rund 400.000 Euro wird der Sachschaden geschätzt, der bei einem Brand einer umgebauten Scheune in Hittelkofen in der Nacht auf Donnerstag entstanden ist.

Kurz vor 23 Uhr meldeten Zeugen der Leitstelle den Brand, die die umliegenden Feuerwehren entsendete. Insgesamt löschten 74 Wehrleute das in Vollbrand stehende Gebäude. Was letztendlich zu dem Brand geführt hat, ist Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen.

Ein Bewohner der als Wohnraum benutzten Scheune konnte rechtzeitig das Gebäude verlassen und wurde nicht verletzt. Aufgrund der Löscharbeiten und der anschließenden Brandwache musste die angrenzende Straße, die von Haisterkirch nach Osterhofen führt, bis in den Morgen hinein voll gesperrt werden. Eine Umleitungsstrecke war ausgeschildert.

Somit war die offizielle Umleitungsstrecke für die am Mittwoch wegen Bauarbeiten noch gesperrte B 30 erneut blockiert. Seit Donnerstagmittag ist die Bundesstraße nach erfolgter Fahrbahnsanierung zwischen Baidt und Gaisbeuren wieder befahrbar.

09.09.2022

Haushalt für Digitales und Verkehr erneut gekürzt

(Berlin) - Der Bundestag hat sich am Dienstag, 6. September 2022, in erster Lesung eineinhalb Stunden lang mit dem Etatentwurf 2023 des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr beschäftigt. Obwohl die Verkehrsinfrastruktur in Deutschland unter großen Problemen leidet, muss Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) im kommenden Jahr mit einem geringeren Etat auskommen als im laufenden Jahr. Der Etat des laufenden Jahres wurde bereits gegenüber dem Vorjahr gekürzt.

2023 soll das Ministerium dem Entwurf zu Folge 35,04 Milliarden Euro erhalten und damit eine Milliarde Euro weniger, als 2022. Als Einnahmen sind 8,65 Milliarden Euro anvisiert gegenüber 7,98 Milliarden Euro 2022. Davon sollen 8,02 Milliarden Euro auf die Lkw-Maut entfallen. Die Lkw-Maut wird 2023 deutlich angehoben.

Minister kündigt Nachfolgemodell für Neun-Euro-Ticket an

Minister Volker Wissing sieht in seinem Haushaltsentwurf ein Zeichen für eine „verantwortliche, vernünftige und zuverlässige“ Politik. Denn die Investitionen in die Schiene würden um 500 Millionen Euro erhöht.

Die Verkehrsinfrastruktur leiste einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit Deutschlands. Das hätten die Belastungen durch den Ukraine-Krieg gezeigt. Vor allem müssten Planungsverfahren beschleunigt werden. 18 Jahre für die Realisierung einer Schienentrasse sei zu lang.

Wissing kündigte zum Beginn des Jahres 2023 die Einführung eines Nachfolgemodells für das Neun-Euro-Ticket an. Dafür wolle der Bund 1,5 Milliarden Euro bereitstellen, aber die Bundesländer müssten sich auch an den Kosten beteiligen.

AfD: Erhaltung der Substanz höchste Priorität einräumen

Die Oppositionsfraktionen zeigten sich nicht überzeugt von den Ausführungen Wissings und seinem Etatentwurf.

Markus Bühl (AfD) warf der alten und der neuen Bundesregierung vor, durch eine „ideologische Verkehrswende“ für die Probleme bei der Verkehrsinfrastruktur verantwortlich zu sein. Die Erhaltung der Substanz müsse im Verkehrsetat die höchste Priorität eingeräumt werden. 80 Prozent des gesamten Verkehrs würden über die Straße abgewickelt, dies müsse sich auch im Haushalt spiegeln, argumentierte Bühl.

Die größte Belastung für die Bürger in Deutschland seien die hohen Kraftstoffpreise. Diese seien „unerträglich“. Der im Sommer für drei Monate eingeführte Tankrabatt sei ein „kurzfristiges Strohfeuer“ gewesen, von dem in erster Linie die Mineralölkonzerne profitiert hätten. In Polen seien hingegen die Benzinpreise deutlich niedriger, da dort die Besteuerung geringer ausfalle. Die Koalition hingegen wolle Benzin immer stärker besteuern, monierte Bühl.

Linke: Gelegenheit für Nachfolge des Neun-Euro-Tickets verpasst

Bernd Rixinger (Die Linke) warf der Regierungskoalition vor, sie habe die Gelegenheit verpasst, rechtzeitig ein Nachfolgemodell für das Neun-Euro-Ticket auf den Weg zu bringen. Alle entsprechenden Anträge und Vorschläge seiner Fraktion seien von der Koalition vor der Sommerpause abgelehnt worden. Jetzt plötzlich würden sich die Grünen für ähnliche Vorschläge einsetzen. Die gemachten Vorschläge für ein bundesweit gültiges ÖPNV-Ticket zwischen 49 und 69 Euro pro Monat seien jedoch viel zu teuer.

„Sie lassen den Elfmeter liegen und schießen lieber ein Eigentor“, sagte Rixinger in Richtung der Koalitionsfraktionen. Er verwies auf das Beispiel Spanien: Dort sei der öffentliche Personennahverkehr kostenfrei gestellt worden. Finanziert werde dies durch eine Übergewinnsteuer.

CDU/CSU: Digitalstrategie der Bundesregierung ist enttäuschend

Die stellvertretende Unionsfraktionsvorsitzende Nadine Schön (CDU/CSU) hielt der Regierungskoalition vor, sie habe ihre Versprechungen in der Digitalpolitik nicht eingehalten. Wissing habe zwar im Namen seines Ministeriums das Digitale vor den Verkehr gezogen, allerdings „steht dies für nichts“. Die von der Bundesregierung präsentierte Digitalstrategie sei enttäuschend ausgefallen und zeichne sich vor allem durch „überschaubare Ambitionen“ aus. „Selbst die Grünen halten sie nicht für gut“, sagte Schön.

Laut Umfragen seien 71 Prozent der Bundesbürger unzufrieden mit der Digitalpolitik der Regierung. Das angekündigte Digitalbudget sei erneut verschoben worden und komme nun frühestens 2023.

FDP: Prestigeprojekte auf ihre Realisierbarkeit prüfen

Vertreter der Regierungskoalition verteidigten den Etatentwurf und Minister Wissing. Dieser habe ein „schweres Erbe angetreten“, bescheinigten Metin Hakvedi (SPD), Dr. Paula Piechotta (Bündnis 90/Die Grünen) und Frank Schäffler (FDP). Die neue Regierung könne nicht in kurzer Zeit den Investitionsstau im Verkehrssektor von 16 Jahren Kanzlerschaft Dr. Angela Merkel (CDU) ausgleichen.

Die Koalition habe deshalb geprüft, wie der Bedarfsplan im Verkehrssektor aussieht, führte Schäffler aus. Dieser falle um 65 Milliarden Euro höher aus: 20 Milliarden Euro entfielen auf die Schiene, fünf Milliarden Euro auf die Wasserstraßen und 40 Milliarden Euro für das Straßennetz. Deshalb müssten große Verkehrsprojekte und vor allem Prestigeprojekte auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden.

SPD: Im Schienennetz fehlen rund 70.000 Weichen

Metin Hakvedi monierte, dass allein im deutschen Schienennetz rund 70.000 Weichen fehlten. Diese seien in der Vergangenheit „den Privatisierungsfantasien“ aus Kostengründen abgebaut worden.

In der Folge könnten Züge im Personen- und im Güterverkehr nicht umgeleitet werden. „Ohne Weichen stehen die Züge“, sagte Hakvedi. Die Einführung „Digitaler automatischer Kopplungen“ (DAK) werde weitere erhebliche finanzielle Mittel erfordern.

Grüne verweisen auf Bedeutung der Wasserstraßen

Paula Piechotta verwies auf die Bedeutung der Wasserstraßen für die Verkehrsinfrastruktur. Angesichts historischer Pegel-Tiefstände am Rhein und anderen wichtigen Wasserstraßen werde das Problem bei der Logistik weiter verschärft, dies sei nicht resilient.

Angesichts steigender Baukosten müssten in allen Bereichen der Verkehrsinfrastruktur priorisiert werden, die Mobilität müsse wieder krisenfest werden.

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw36-de-digitales-verkehr-903644>

📄 Milliarden, Verkehrsinfrastruktur, Wissing, Ticket, Verkehr
👁️ 405

09.09.2022

Ampel-Koalition will Prestigeprojekte prüfen

(Berlin) - Die Ampel-Koalition hat die Bedarfspläne des Bundes für Schiene, Straße und Wasserstraße auf Kostensteigerungen überprüfen lassen. Das wurde diese Woche anlässlich der Haushaltsverhandlungen im Deutschen Bundestag bekannt.

Demnach gibt es deutliche Kostensteigerungen von 65 Milliarden Euro: 20 Milliarden Euro entfielen auf die Schiene, fünf Milliarden Euro auf die Wasserstraßen und 40 Milliarden Euro auf Bundesfernstraßen.

Große Verkehrsprojekte und vor allem Prestigeprojekte sollen auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden.

Um welche Projekte es sich handelt, soll die Grünen-Berichterstatterin für den Verkehrshaushalt, Paula Piechotta, in dieser Woche dem RedaktionsNetzwerk Deutschland gesagt haben. Demnach handele es sich um Projekte mit Kosten ab 250 Mio. Euro, sowie Projekte, die nach den Kostensteigerungen nicht mehr wirtschaftlich seien, also das Nutzen-Kosten-Verhältnis unter eins abfällt. Welche Projekte die Ampel-Koalition als „Prestigeprojekte“ ansieht ist jedoch noch nicht bekannt.

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw36-de-digitales-verkehr-903644>

12.09.2022

Bauarbeiten für Rastanlage nun 2023 geplant

(Bad Waldsee) - Was ist aus dem „Rasthof“ an der B 30-Abfahrt Bad Waldsee-Nord geworden? Diese Frage beantwortete Investor Elmar Lutzenberger vor Kurzem der örtlichen Zeitung.

Aufgrund der Corona-Pandemie haben sich bei dem Vorhaben viele Vorarbeiten deutlich verzögert. Alle fachplanerischen Beiträge und Planungen seien aber nun abgeschlossen und das Unternehmen habe sich mit den Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Ziel ist es, unser Vorhaben ab der zweiten Jahreshälfte 2023 in Angriff nehmen zu können, so Lutzenberger.

Geplant war ursprünglich eine Tankstelle mit Waschanlage, Systemgastronomie und ein Hotel Garni. Mittlerweile ist das Hotel in der Schwebe, da die Übernachtungsbranche stark von der Corona-Pandemie betroffen war. Zudem bereiten die jüngsten Entwicklungen am Energiemarkt Probleme. Ausgelegt wird die Rastanlage weiterhin für den Pkw-Verkehr. Parkflächen sind zwar für einige Busse, aber nicht für Lkw vorgesehen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-bauarbeiten-fuer-b-30-rasthof-in-bad-waldsee-sollen-2023-beginnen-__arid.11552375.html

12.09.2022

Politiker und Regierungsbeamte sagen Vor-Ort-Termin zu

(Hochdorf) - Politiker und das Regierungspräsidium Tübingen haben einem Vor-Ort-Termin in Hochdorf zugesagt, um über den geplanten Neubau der zwei Großbrücken an der B 30 zu sprechen. Das teilte Hochdorfs Bürgermeister Stefan Jäckle am Sonntag mit.

Seit einigen Monaten ist bekannt, dass die B 30 bei Hochdorf voraussichtlich ab 2027/2028 zweieinhalb Jahre gesperrt werden soll, um die beiden Brücken bei Hochdorf neu zu bauen.

Die Gemeinden Hochdorf und Ingoldingen sind gegen eine Umleitung des Verkehrs durch die Gemeinden und Ortsteile. Von den Gemeinden sowie dem Landkreis Biberach wurden Bedenken beim Regierungspräsidium angemeldet. Alternativvorschläge zu einer Umleitung sollen geprüft werden.

Thomas Dörflinger bringt Beteiligte an einen Tisch

Neben den beteiligten Ämtern ist Hochdorfs Bürgermeister Stefan Jäckle auf alle Abgeordnete des Landkreises Biberach zugegangen. Ein erstes Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger, der zugleich Verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion ist, hat stattgefunden. Thomas Dörflinger konnte laut Jäckle die Sorgen und Befürchtungen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger wie auch der Pendler nachvollziehen und habe seine volle Unterstützung zugesagt.

Auf seine Veranlassung hin ist ein Gespräch zwischen den beteiligten Gemeinden, dem Landkreis Biberach und dem Regierungspräsidium Tübingen geplant. Terminvorschläge liegen dem Regierungspräsidium vor.

Bauunternehmen stellt Bauverfahren vor

Wie sich Bauzeiten von Brücken durch entsprechende Bauweisen verkürzen lassen, will das Bauunternehmen Max Wild aus Berkheim in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung am Dienstag, 13. September, dem Gemeinderat Hochdorf vorstellen.

Straßenschäden befürchtet

Wenn der gesamte Verkehr der B 30 zwei oder drei Jahre durch Hochdorf rolle, sei damit zu rechnen, dass die gesamte straßenbauliche Infrastruktur, die in Hochdorf und Schweinhausen in den vergangenen Jahren erneuert worden ist, danach kaputt ist. Jäckle will sich nicht im Nachhinein vorwerfen lassen, dass er nicht alles menschenmögliche versucht habe, um das zu verhindern.

Grundstückseigentümer sehen Behelfsbrücken positiv

Parallel zu allen anderen Bemühungen suchte Jäckle in den vergangenen Wochen das Gespräch mit den betroffenen Grundstückseigentümern entlang der B 30. Alle hätten signalisiert, dass sie prinzipiell Behelfsbrücken positiv gegenüber stünden, die nach der Bauzeit wieder entfernt werden.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/hochdorf_artikel.-geplante-sperrung-der-b30-politiker-und-regierungsbeamte-wollen-sich-selbst-ein-bild-vor-ort-mache- arid.11552650.html

📍 Hochdorf, Gemeinden, Termin, Biberach, Vor
👤 336

15.09.2022

Max Wild will Sperrung auf ein halbes Jahr verkürzen

(Hochdorf) - Die Baufirma Max Wild hält es für möglich die ab 2027/2028 geplante Sperrung der B 30 bei Hochdorf auf ein halbes Jahr zu verkürzen. Das erläuterte ein Vertreter des Unternehmens in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am Dienstag.

Wie berichtet, befinden sich die beiden Großbrücken über die Bahn und Riss bei Hochdorf in einem Zustand, der einen Neubau erforderlich macht. Dazu plant das Regierungspräsidium Tübingen die Bundesstraße ab 2027/2028 für mehrere Jahre zu sperren. Laut der Firma Max Wild wäre es aber möglich, die Sperrung der B 30 auf ein halbes Jahr zu verkürzen. Anstatt zuerst die zwei alten Brücken abzureißen und danach die neuen aufzubauen, habe Wild verschiedene Verfahren entwickelt, um neue Brücken einzuschieben. Das Problem liege darin das Regierungspräsidium davon zu überzeugen.

Für Bürgermeister Stefan Jäckle und viele Gemeinderäte ist eine Umleitung durch Hochdorf ein Horrorszenario, mit der Vorstellung, wie der Verkehr der B 30 das Leben verändern könnte. 25.000 anstatt 2.000 Autos täglich würden dann auf der Kreisstraße durch Hochdorf und Schweinhausen fahren.

Pläne der Firma Wild

Nach Aussage der Firma Max Wild sei es möglich, die Bauzeit und die Dauer der Umleitung drastisch zu verkürzen. Das Berkheimer Unternehmen ist bundesweit im Brückenabbruch und -verschiebung tätig. Oberbauleiter Kurt Bicker stellte mehrere Brücken-Projekte vor, die das Unternehmen in jüngster Zeit fertiggestellt hat. Je nach Lage und Schwere der Brücke gebe es verschiedene Optionen, diese zu verschieben. Zunächst werde in unmittelbarer Nähe zum Bestand die neue Brücke gebaut. Wenn diese fertig sei, werde die bestehende Brücke abgerissen und die neue auf das bestehende Fundament geschoben. Heute könne alles bewegt werden, so Bicker. Auch die konkrete Situation der beiden Brücken an der B 30 sei technisch gut zu lösen.

Ingenieurbüros und Regierungspräsidium inkompetent

Nach Erfahrung der Firma Wild liege das Problem darin, dass es viele Ingenieurbüros gebe, deren Wissen über die neuesten Techniken beim Brückenbau nur sehr unzureichend sei. Es sei daher sehr wichtig, den Entscheidungsträgern beim Regierungspräsidium Tübingen frühzeitig klarzumachen, dass diese Art des Brückenneubaus eine Option ist. Eine genaue Aussage, wie hoch die Mehrkosten für diese Art des Verfahrens sind, konnten die Vertreter der Firma Wild nicht beantworten. Man rechne mit geschätzten zehn Prozent der Gesamtbausumme.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/hochdorf_artikel.-b30-bruecken-firma-wild-koennte-bauzeit-auf-halbes-jahr-verkuerzen- arid.11553795.html

📍 Wild, Firma, Max, Hochdorf, Sperrung
👤 187

15.09.2022

LED Straßenlampen schaden Mensch und Natur

Die Umstellung von Straßenlampen auf LED-Technik in vielen Ländern Europas hat das Farbspektrum der nächtlichen Beleuchtung verändert. Da blaues Licht beispielsweise die Ausschüttung des Hormons Melatonin hemmt, das schlaffördernd wirkt, kann die Umstellung auf LED Auswirkungen auf Tier und Mensch haben. Das schreiben britische Wissenschaftler in der Fachzeitschrift Science Advances.

Menschen, Fledermäuse und Motten betroffen

Blaues Licht hemmt die Ausschüttung von Melatonin, wodurch der Biorhythmus bei Tieren und Menschen durcheinandergeraten kann. Negative Folgen der nächtlichen Beleuchtung wurden auf die Bewegung und das Fressverhalten von Fledermäusen bereits in früheren Studien gezeigt. Die Nutzung von LED bewirkt zudem, dass in Städten noch weniger Sterne sichtbar sind und sich die Bewegung von Motten und anderen Insekten, die sich Lichtquellen nähern oder sie vermeiden, weiter verändert.

Gut für den Klimaschutz

Die Vorteile der LED-Technologie liegen dagegen auf einer höheren Energieeffizienz und der damit verbundenen Reduzierung der Energiekosten und Kohlendioxid-Emissionen.

<https://www.heise.de/news/Studie-LEDs-in-Strassenlaternen-bergen-Risiken-fuer-Mensch-und-Tier-7264423.html>

📄 LED,Mensch
💬 127

15.09.2022

Noch nie gab es so viele Autos in Deutschland

(Wiesbaden) - Trotz aller Bemühungen Straßen und das Auto zu verteufeln, zu verteuern, den Pkw-Verkehr einzudämmen und zu verhindern, gibt es in Deutschland immer mehr Autos: Die Zahl der in Deutschland zugelassenen Pkw wächst mittlerweile stärker als die Bevölkerung. Im vergangenen Jahr erreichte die Pkw-Dichte in Deutschland einen neuen Höchstwert. Auf 1.000 Einwohner kamen 580 Autos. Zehn Jahre vorher waren es noch 517, berichtet das Statistische Bundesamt.

Weniger Autos bei gut ausgebauten ÖPNV-Netzen

Einen Zusammenhang zwischen besonders dichten ÖPNV-Netzen und einer geringeren Pkw-Dichte schließen die Statistiker daraus, dass Berlin mit 337, Hamburg mit 435 und Bremen mit 438 die geringsten Anzahl Fahrzeuge pro 1.000 Einwohner haben. Am oberen Ende der Rangliste steht das Saarland mit 658 Pkw pro 1.000 Einwohner, gefolgt von Rheinland-Pfalz mit 632 und Bayern mit 622.

Weniger Autos in wirtschaftlich schwachen Regionen

Die Flächenstaaten mit den geringsten Pkw-Dichten liegen allesamt im Osten. Dort ist die Pkw-Dichte seit 2011 jeweils weniger stark gestiegen als in Deutschland, schreibt das Statistische Bundesamt.

Der Trend geht zum Zweit- und Drittwagen

In den vergangenen zehn Jahren ging der Trend hin zum Zweit- oder Drittwagen. Der Anteil der Haushalte, die mindestens ein Auto besitzen, schrumpfte von 2011 auf 2021 auf 77 Prozent. Im selben Zeitraum stieg jedoch der Anteil der Haushalte mit Zweit- und Drittwagen.

Arme Länder haben weniger Autos

Nicht nur in Deutschland, auch in allen anderen Mitgliedstaaten der EU ist die Pkw-Dichte im Zehn-Jahresvergleich gestiegen. Im Vergleich der EU-27 lag Deutschland zuletzt auf Platz 8 der Staaten mit der höchsten Pkw-Dichte. Die meisten Autos im Verhältnis zur Bevölkerungszahl gab es der EU-Statistikbehörde Eurostat zufolge zum Jahreswechsel 2020/2021 in Luxemburg (682), Italien (670) und Polen (664). Am niedrigsten war die Pkw-Dichte in Rumänien (379), Lettland (390) und Ungarn (403).

<https://www.heise.de/news/Pkw-Dichte-in-Deutschland-so-hoch-wie-nie-7264743.html>

📄 Pkw,Deutschland,Autos,Dichte,Zweit
💬 170

15.09.2022

B 30 nach Unfall rund eine Stunde gesperrt

► **Unteressendorf, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden**

(Unteressendorf) - Mehr als eine Stunde war die B 30 nach einem Verkehrsunfall am Mittwochnachmittag gesperrt. Es entstand Sachschaden von rund 30.000 Euro.

Der Unfall ereignete sich gegen 14.50 Uhr, berichtet die Polizei. Zu dieser Zeit fuhr eine 55-jährige mit ihrem VW zunächst in Unteressendorf in der Biberacher Straße. Sie bog nach links auf die B 30 in Richtung Biberach ein. Dabei übersah die VW-Fahrerin eine 63-jährige, die mit ihrem Touran in Richtung Ravensburg unterwegs war.

Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Der Touran wurde durch den heftigen Aufprall auf die Gegenfahrbahn geschleudert und kam dort zum Stehen. Bei dem Unfall erlitten beide Fahrerinnen einen Schock. Der Rettungsdienst brachte sie in eine Klinik.

Die Fahrbahn musste für die Dauer der Unfallaufnahme bis zur Bergung der Fahrzeuge bis 16 Uhr komplett gesperrt werden. Den Sachschaden an den Fahrzeugen schätzt die Polizei auf rund 30.000 Euro.

Neben dem Rettungsdienst waren die Feuerwehren aus Hochdorf, Unteressendorf und Schweinhausen mit 14 Mann und fünf Fahrzeugen im Einsatz.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5321707>

📍 Unteressendorf, Unfall, Stunde
👁️ 311

15.09.2022

Radfahrer fährt über rote Ampel und wird von Pkw erfasst

► **Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge**

(Friedrichshafen) - Glück im Unglück hatte am Mittwochmorgen kurz vor 8 Uhr ein jugendlicher E-Bike-Fahrer, als er es offenbar zu eilig zur Schule hatte und in der Ravensburger Straße mit einem Pkw zusammengestoßen ist.

Den ersten Erkenntnissen zufolge fuhr der Jugendliche auf dem Radweg entlang der Straße in entgegengesetzter Fahrtrichtung und überquerte die Straße Am Seewald trotz roter Ampel.

Eine 42 Jahre alte BMW-Fahrerin wollte bei Grün auf die Ravensburger Straße einfahren und kollidierte mit dem Zweiradfahrer. Dieser stürzte über die Motorhaube zu Boden und zog sich dabei lediglich leichte Blessuren zu.

Der Gesamtsachschaden wird auf mehrere tausend Euro geschätzt. Der Jugendliche muss nun mit einer Ordnungswidrigkeitenanzeige rechnen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5322039>

📍 Friedrichshafen, Pkw
👁️ 309

17.09.2022

Drei Verletzte nach Unfall auf der B 30

► Oberessendorf, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 50.000 Euro Sachschaden

(Oberessendorf) - Ein folgenreicher Verkehrsunfall ereignete sich am Freitag um die Mittagszeit auf der B 30 an der Kreisgrenze Ravensburg/Biberach. Eine Person erlitt schwere, zwei weitere leichte Verletzungen. Den Schaden schätzt die Polizei auf mehr als 50.000 Euro.

Eine 49-jährige Toyotafahrerin befuhr gegen 12.30 Uhr die B 30 von Bad Waldsee kommend in Richtung Oberessendorf. Auf Höhe eines Parkplatzes bog sie in verbotener Weise nach links ab und kollidierte dabei mit einem entgegenkommenden Porsche Cayenne. Durch die Wucht des Zusammenstoßes kam der Toyota von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Der Porsche drehte sich in Folge des Zusammenstoßes um die eigene Achse auf die Gegenfahrbahn. Dort kam es zu einer weiteren Kollision mit einem ebenfalls aus Richtung Bad Waldsee kommenden Mercedes Lieferwagen. Dieser fuhr dem Porsche ins Heck und drehte den Geländewagen nochmals um die eigene Achse.

Bei dem Verkehrsunfall wurde die 49-jährige Unfallverursacherin schwer verletzt. Sie musste von der Feuerwehr aus dem Fahrzeugwrack gerettet werden. Ein Notarzt kümmerte sich währenddessen um die Frau. Sie wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht. Der 62-jährige Porschefahrer und der 23-jährige Mercedesfahrer erlitten leichte Verletzungen. Sie wurden durch den Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Nach ersten Schätzungen der Polizei entstand bei dem Verkehrsunfall ein Sachschaden von mindestens 50.000 Euro. Alle drei beteiligten Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Während der Unfallaufnahme war die B 30 in beide Richtungen über mehr als zwei Stunden gesperrt. Die Straßenmeisterei richtete eine Umleitung ein. Der Verkehrsunfall wurde von der Verkehrspolizei Laupheim aufgenommen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5323064>

☐ Oberessendorf, Verkehrsunfall, Porsche
•• 291

18.09.2022

Klimaticket in Österreich bisher nur bedingt erfolgreich

(Wien) - Ach wie schön wäre es, gäbe es in Deutschland keine Autos und Straßen. Gerne wird dabei auf die Schweiz und Österreich verwiesen. Vor rund einem Jahr hat Österreich das Klimaticket eingeführt. Es ähnelt dem Schweizer Generalabonnement, ist aber billiger. Österreich wurde so zum Versuchslabor: Fördern günstige Preise das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr oder nur die Vielreiserei?

Klimaticket kostet 1.095 Euro

Nicht mehr das Bahnland Schweiz, sondern Österreich ist nun das Paradies für fleißige Zugfahrer. Der Grund ist das „Klimaticket“, ein Fahrschein für den gesamten öffentlichen Verkehr, den es seit rund einem Jahr gibt. Für die zweite Klasse kostet es 1.095 Euro im Jahr, für die erste Klasse knapp 2.500 Euro. In der Schweiz werden die entsprechenden Generalabonnemente für 3.860 und 6.300 Franken vertrieben.

Grüne setzten sich durch

Der Einführung des Klimatickets gingen lange und heftige Diskussionen voraus; so befürchtete etwa die staatliche Eisenbahngesellschaft ÖBB Einnahmenverluste, weil das Ticket die rund doppelt so teure Österreichcard ablöste. Am Schluss konnte sich die grüne Umwelt- und Verkehrsministerin Leonore Gewessler mit ihrem Vorhaben zum großen Teil durchsetzen. Der Bund lässt den Verkehrsbetrieben jedes Jahr 150 Millionen Euro als Entschädigung zukommen. Für die Politikerin ging damit „ein Herzenswunsch“ in Erfüllung, wie sie vor einem Jahr sagte.

180.000 Tickets verkauft

Mit rund 110.000 Käufern rechnete die Regierung im ersten Jahr, als mit viel Prestige zum Nationalfeiertag am 26. Oktober 2021 das Angebot eingerichtet wurde. Mittlerweile sind 180.000 Tickets

im Umlauf. Stolz ist auch der Verkehrssektor: Die hohen Absatzzahlen sehen dessen Vertreter als weitere Bestätigung dafür, dass Österreich die Bahnnation Nummer eins in der EU ist. Im Durchschnitt legen die Einwohner im Jahr rund 1.500 Kilometer mit der Eisenbahn zurück. In Europa sind nur die Schweizer noch treuere Bahnkunden mit 2.500 Kilometern.

Ökonomen erachten das Ticket als zu günstig

Der „Mobilitätsplan 2030“ der österreichischen Regierung sieht vor, den Anteil der „Öffis“ am Gesamtverkehr bis 2040 von 23 auf 40 Prozent zu erhöhen. Ähnliche Pläne verfolgt der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann.

Doch Ökonomen beurteilen das Klimaticket kritisch. Sebastian Kummer, Logistikspezialist an der Wirtschaftsuniversität Wien, hält es für zu billig. Das habe unerwünschte Effekte, sagt er.

Die Nutzer haben mit dem Klimaticket nur Fixkosten, aber keine variablen Aufwendungen. Deshalb nutzen sie das Klimaticket nicht nur für notwendige Fahrten, sondern auch für unnötige Ausflüge. Schließlich liegen die Grenzkosten solcher Reisen bei null. In der Folge steigt das Verkehrsaufkommen und belastet unnötigerweise die Umwelt und schädigt das Klima.

Kummers zweiter Kritikpunkt bezieht sich auf den Mitnahmeeffekt. Laut diesem kaufen in erster Linie jene Österreicher das Klimaticket, die vorher die teurere Österreichcard erworben haben oder ohnehin den ÖPNV nutzen. Somit kämen die Steuerzahler finanziell für die Verkehrsbedürfnisse einer Klientel auf, die grundsätzlich auf öffentliche Verkehrsmittel schwört, beispielsweise die Bewohner städtischer Zentren.

Österreichs Verkehrs- und Energieministerium will die Effekte, welche das Klimaticket auf das Verkehrsaufkommen hat, mithilfe von Daten untersuchen. Für exakte Erkenntnisse ist das Klimaticket aber noch nicht lange genug auf dem Markt.

Städte profitieren, ländliche Räume nicht

Gewisse Vermutungen hat die Firma One-Mobility bereits gewonnen. „Österreicher mit einer guten Schienenanbindung sind unter den Klimaticket-Käufern überrepräsentiert“, sagt Jakob Lambert, Geschäftsführer von One-Mobility. Die allermeisten Klimaticket-Käufer seien schon vorher ÖPNV-Nutzer gewesen. Nur ein kleiner Bevölkerungsteil war bereit Mehrausgaben zu tätigen.

Lambert ist sich bewusst, dass je nach Region große Anstrengungen vonnöten sein werden, um in Österreich einen Umsteigeeffekt auszulösen. Viele Wiener nutzen den öffentlichen Verkehr wie selbstverständlich. Anders sehen jedoch die Gewohnheiten jener aus, die in peripheren Regionen wohnen. Ein engmaschiger Taktfahrplan ist in solchen Gegenden illusorisch: Zu gering ist das Passagieraufkommen und zu groß der Vorteil des Autos.

Das führt zu einem Teufelskreis: Der Ausbau des ÖPNV lohnt sich nicht, was die Einwohner wiederum davon abhält, ihn zu nutzen. Das Klimaticket wird dort nicht viel bewirken, ist sich One-Mobility sicher.

„Spannend sind dagegen die Regionen zwischen Stadt und Land“, sagt Lambert: also die Agglomerationen rund um die mittelgroßen Zentren. Dort muss Österreich laut dem One-Mobility-Geschäftsführer Klimaticket-Nutzer gewinnen, um einen Verlagerungseffekt zu erzielen.

Dafür bauen die ÖBB die Infrastruktur für viel Geld weiter aus. Bis ins Jahr 2027 werden sie 18,2 Milliarden Euro investieren. Über die Zustände in Deutschland dagegen schütteln österreichische Ökonomen und Experten nur den Kopf. Im Nachbarland herrsche ein „irrer Investitionsstau“, sagt ein Transportfachmann. Ihn zu beheben, dauere mindestens zehn Jahre.

<https://www.nzz.ch/wirtschaft/bahn-statt-auto-guenstige-preise-sollen-die-oesterreicher-zum-umsteigen-bewegen-ld.1702799>

🔍 Klimaticket, Jahr, Mobility, One, Verkehr
👁 188

20.09.2022

Klein-Lkw kommt von der Fahrbahn ab

► **Baltringen, 1 Fahrzeuge, 8.500 Euro Sachschaden**

(Baltringen) - Am Montag kollidierte ein 34-jähriger mit der Leitplanke auf der B 30 bei Baltringen. Es entstand 8.500 Euro Sachschaden.

Gegen 15.30 Uhr fuhr der 34-jährige mit einem Klein-Lkw auf der B 30 in Fahrtrichtung Ulm. Auf Höhe von Baltringen verlor er die Kontrolle über seinen Ford. Er kollidierte mit der Leitplanke. Eine Zeugin, die hinter dem Mann fuhr, musste deshalb ihr Auto abbremsen.

Die Polizei hat die Ermittlungen zum Unfall aufgenommen. Möglicherweise war ein medizinisches Problem die Ursache für den Unfall. Gegenstand der Ermittlungen ist auch, ob der Mann die Frau durch den Unfall gefährdete.

Bei dem Unfall wurde niemand verletzt. Die Beamten schätzen den Schaden auf 8.500 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5325268>

📍 Baltringen, Unfall, Klein, Lkw
👁️ 163

22.09.2022

Regierungspräsidium lässt Verkehrserhebung durchführen

(Meckenbeuren) - Die Planungen für die B 30 zwischen Friedrichshafen und Ravensburg schreiten im Regierungspräsidium Tübingen voran. In den nächsten Tagen werden für die Fortschreibung des Verkehrsgutachtens - unter Sicherstellung des Datenschutzes - die Verkehrsmengen und Abbiegebeziehungen erhoben. Die Verkehrserhebung ist ein wichtiger Schritt der nächsten Planungsphase. Im Rahmen der Entwurfsplanung wird eine neue Straße detaillierter geplant, als dies in der Vorplanung der Fall ist.

Der Untersuchungsraum des Verkehrsgutachtens umfasst die Hauptverkehrsstraßen B 30, B 31, B 33 und das Landesstraßennetz rund um Meckenbeuren und Tettngang sowie mehrere Knotenpunkte in den Innenstadtbereichen der anliegenden Städte und Gemeinden.

Die Verkehrserhebungen erfolgen mit Kameras, welche an ausgewählten Standorten installiert werden. Die erhobenen Daten dienen ausschließlich statistischen Zwecken im Rahmen der Verkehrsuntersuchung. Durch die moderne Kameratechnik kann auf die früher notwendigen Verkehrsbefragungen verzichtet werden. So werden Verkehrsbehinderungen vermieden.

Auf Basis der erhobenen Daten werden anschließend die zukünftig zu erwartenden Verkehrsmengen prognostiziert. Das Verkehrsmodell berücksichtigt die voraussichtliche allgemeine Verkehrsentwicklung, die Strukturentwicklung der Raumschaft sowie die verkehrlichen Maßnahmen im Untersuchungsraum, die sich noch in Planung oder im Bau befinden. Mit den Prognosezahlen kann die Vorzugsvariante Ost auf ihre verkehrliche Wirksamkeit hin beurteilt und optimiert werden. Darüber hinaus sind die Zahlen die Grundlage für weitere Untersuchungen wie Lärm- und Schadstoffgutachten sowie die technische Planung der Trasse.

Gleichzeitig hat das Regierungspräsidium Tübingen vorbereitende Schritte in der Entwurfsplanung unternommen. Hierfür laufen seit Anfang des Jahres die Untersuchungen und Kartierungen von Fauna und Flora und es werden verschiedene Planungsleistungen an externe Gutachter ausgeschrieben.

(Foto: Daniel Merk, Regierungspräsidium Tübingen)

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/b-30-neu-friedrichshafen-ravensburg/>

📍 Verkehrserhebung
👁️ 118

Warum eine ideologische Verkehrswende scheitert

Selbst im Bundesverkehrsministerium wird mittlerweile von der „Verkehrswende“ gesprochen: Es müsse mehr Bus und Bahn geben, Vorfahrt fürs Fahrrad und Einschränkungen fürs Auto. Doch wie neue Daten zeigen, nimmt sogar in Großstädten die Bedeutung des Autos zu.

Das Bemühen um eine Verkehrswende scheint wenig mit der Realität der Menschen in Deutschland zu tun zu haben, meint Fokus Online am Freitag in einer Zusammenstellung aktueller Daten: Trotz mehr Fahrrad-Verkehr in der Corona-Pandemie, trotz eines aus Sicht vieler Beobachter erfolgreichen 9-Euro-Tickets und trotz hoher Verkaufszahlen für alternative Antriebe wie Elektroautos wird immer noch mit dem Auto gefahren.

580 Pkw je 1000 Einwohner zählte das Statistische Bundesamt im Jahr 2021. In den vergangenen zehn Jahren ist die Pkw-Dichte durchgehend gestiegen. 2011 gab es noch 517 Pkw je 1000 Einwohner. Auch eine aktuelle Umfrage von YouGov für das Center of Automotive Management (CAM) zur Mobilität der Deutschen zeigt: Für viele bleibt das Auto wichtig oder steigt sogar in seiner Bedeutung:

- 69 Prozent der Deutschen sagen, dass für sie ein privater Pkw angesichts ihrer derzeitigen Mobilitätssituation wichtig sei,
- davon gaben 42 Prozent an, dass sie auf das eigene Auto angewiesen sind.

Für junge Städter wird der Wagen wieder wichtiger

Bemerkenswert ist, dass in großen Städten die Lust aufs Auto sogar gewachsen ist. Jede vierte Städterin und jeder vierte Städter zwischen 18 und 34 Jahren gab in der Umfrage an, auf das Auto angewiesen zu sein, im Vergleich zu 17 Prozent im Jahr 2018. Interessant ist, dass fast ein Drittel der älteren Stadtbewohner angaben, einen privaten Pkw eigentlich nicht zu brauchen ihn aber trotzdem fahren.

„Die Bedeutung des eigenen Autos nimmt insbesondere bei jüngeren Stadtbewohnern wieder zu. Es zeigt sich, dass es den Städten in den letzten Jahren nicht gelungen ist, durch eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und der Mobilitätsservices die junge Generation zum Verzicht auf das eigene Auto zu bewegen“, sagt Studienleiter Professor Stefan Bratzel.

Auf dem Land geht es ohne Auto nur selten

Wenig überraschend ist die Tatsache, dass das Auto vor allem auf dem Land essenziell ist. So geben in der Umfrage unter Landbewohnern im Alter von 35 bis 54 Jahren, 65 Prozent an, auf ihr Auto angewiesen zu sein. Unter Stadtbewohnern in der gleichen Altersklasse sagen dies nur 36 Prozent.

Dissens zwischen Politik und Praktiker

„Autos sind nicht nur für die Menschen teuer, sondern auch für die ganze Gesellschaft, die Infrastruktur und massive Folgekosten bezahlt.“ Deutschland brauche „mehr, besseren und bezahlbareren öffentlichen Verkehr, mehr sichere Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr“, so Stefan Gelbhaar, Sprecher für Verkehrspolitik der Grünen im Bundestag.

Für Michael Haberland, den Präsidenten des Autoclubs „Mobil in Deutschland“, ist das Konzept der Verkehrswende dagegen nicht mehr zeitgemäß: Wir wollen nach vorne. Nachhaltig durch Fleiß, Innovation und Erfindergeist und ohne Ideologie und Verbote.

Auch bei hohen Kosten wird Auto gefahren

Eine Mischung aus politisch gewollten Mehrkosten, etwa eine stetig steigende CO₂-Steuer auf Kraftstoffe und Sondereffekte, wie die Ukraine-Krise, haben die Kosten fürs Autofahren im Jahr 2022 auf ein Rekordhoch katapultiert und trotzdem wird immer noch Auto gefahren.

Die Ergebnisse der Befragung „Trend-Tacho“ zeigen, dass die Deutschen bei hohen Kosten seltener und langsamer Auto fahren. Dazu wurden rund 1.000 Autofahrerinnen und Autofahrer befragt. Jedoch kann nur auf wenige Autofahrten verzichtet werden. Unbedingt notwendige Fahrten sind:

- Strecken zum Einkaufen und zum Abholen der Kinder (84%),
- Urlaubsfahrten und Freizeitaktivitäten (86%),
- der Weg zum Arbeitsplatz (83%). Der Home Office-Trend konnte den Anteil nur um 4% reduzieren.

Fazit

Auch die steigenden Kosten haben die erhoffte Verkehrswende, vor allem in Form eines Lebens ohne Auto, nicht eingeläutet. Die Abschaffung des Autos ist ein Konzept, das dem Mehrheitswillen nicht entspricht. Allerdings gibt es durchaus Änderungen im Nutzungsverhalten der Autofahrerinnen und Autofahrer. Einen Erfolg konnte die E-Mobilität erzielen: Die Bereitschaft zum Umstieg vom Verbrenner auf einen Stromer wächst stetig, wie Zulassungszahlen belegen.

https://www.focus.de/auto/ratgeber/unterwegs/eigenes-auto-wieder-wichtiger-warum-gruene-verkehrspolitik-voellig-an-der-realiaet-vorbei-geht_id_149701803.html

📄 Auto, Verkehrswende, Pkw, Prozent, Kosten
👁 180

25.09.2022

Grüne beschließen Verkehrswende im ländlichen Raum

(Donaueschingen) - Der ländliche Raum braucht keine Autos, sondern Fußwege, Radwege und einen Ausbau des Nahverkehrs, der auf den Bedürfnissen von Frauen liegt. Das beschloss die 41. Landesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen am Samstag in Donaueschingen. Rund 200 Delegierte folgten dem Antrag „Weil Zukunft vor Ort beginnt - Für starke ländliche Räume in Baden-Württemberg“.

Das Auto muss weg

„Wir wollen, dass die Mobilität auch in den ländlichen Räumen nicht vom eigenen Auto abhängig ist“, heißt es im Beschluss. Menschen im ländlichen Raum sollen zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad fahren oder den öffentlichen Verkehr nutzen. Allenfalls Elektroautos und Carsharing soll es noch geben. Durch Elektroautos „können die Menschen schnell von Lärm und Abgasen befreit und klimaschädliche Emissionen gemindert werden“, so die Grünen. Die Ladeinfrastruktur soll im ganzen Land verbessert werden.

Straßen und Verkehrsflächen beseitigen, Flächenverbrauch stoppen

Überdimensionierte Verkehrsanlagen und nicht mehr benötigte Infrastruktur wollen die Grünen umnutzen, rückbauen und entsiegeln. Insbesondere der Verbrauch von Verkehrsflächen müsse zukünftig in den Fokus genommen werden.

Die Landwirtschaft versorge das Land mit sauberem Wasser und guter Luft, heißt es in Zeile 589 des Beschlusses. Landwirtschaftliche Flächen dürften zur Verhinderung von Flächenversiegelung, von Beeinträchtigungen des Wasserhaushalts und zur Aufrechterhaltung von Biodiversität und Ernährungssicherheit nicht beliebig anderen Nutzungen zugeführt werden.

Der Wohnungsbau soll durch Abschaffung von §13b erschwert werden. Im ländlichen Raum sei der damit verbundene Flächenverbrauch nicht vertretbar.

Der Flächenverbrauch soll bis 2035 gestoppt werden. „Die Diskussion darüber, wie wir vom Flächenverbrauch wegkommen können, treibt besonders die Bürger*innen in den ländlichen Räumen um“, behaupten die Grünen. Das Ziel laute „Netto-Null“ im ländlichen Raum. Gleichzeitig verlangen sie das bisherige Flächenziel von zwei Prozent der Landesfläche für regenerative Energien auf drei Prozent zu erhöhen.

Mobilitätsgarantie

Mit der Mobilitätsgarantie soll es im ländlichen Raum von früh bis spät in kleinen Orten mindestens einen Stundentakt, mittelfristig einen Halbstundentakt im ÖPNV geben. Mit dem Mobilitätspass wollen die Grünen den Kommunen die Möglichkeit geben Einwohner*innen („Bürgerticket“), Kfz-Halter*innen („Nahverkehrsabgabe“), Nutzer*innen („Straßenbenutzungsgebühr“) und Arbeitgeber*innen („Arbeitgeber*innen-Abgabe“) zur Finanzierung zu verpflichten.

Öffentlicher Verkehr fördern

Die Grünen wollen Bahnlösungen reaktivieren, um die Bahn wieder in die Fläche und die ländlichen Räume zu bringen. An bestehenden Bahnstrecken sollen zusätzliche Haltepunkte errichtet werden. Rufbusse und Rufautos sollen das Auto überflüssig machen.

Zu einem guten ÖPNV-Angebot gehören für die Grünen attraktive Tarife. Mit dem Jugendticket soll junge Menschen die Fahrt im ÖPNV durch das ganze Land für 1 Euro am Tag möglich sein.

Landbewohner sollen zu Fuß gehen und mit dem Fahrrad fahren

„Das sichere Radfahren ist für uns als Grüne keine Angelegenheit nur für die Städte. Das Fahrrad, ob mit oder ohne elektrische Unterstützung, bietet sich vielfach auch auf dem Land an, um beispielsweise zur Arbeit oder zum Einkaufen zu fahren“, so der Beschluss.

Attraktive und sichere Radverkehrsverbindungen sollen gut ausgeschildert sein. Aus dem Umland sollten vermehrt Radschnellwege in die Ballungsräume gebaut werden. Zwischen den Orten wollen die Grünen die Fußwege- und Wanderwege ausbauen - auch entlang von Ortsverbindungsstraßen, „um die Autoverkehre zwischen den Orten der ländlichen Räume zu reduzieren und für Radfahrer*innen sichere Alternativen für kurze Fahrten zu schaffen“. Die Wege innerhalb oder zwischen naheliegenden Orten sollen häufiger zu Fuß zurückgelegt werden. Diese Wege, ebenso die Wanderwege, sollen auf Basis einer Fußweg-Konzeption ausgebaut werden.

Mobilitäts-App

Um Bus, Bahn und Fahrten mit Leih-Autos und -Fahrrädern enger zusammen zu denken, verlangen die Grünen mindestens eine landesweit einheitliche App. Damit sollen alle Mobilitätsdienstleistungen planbar, buchbar und nach dem Bestpreisprinzip bezahlbar gemacht werden.

Mobilitätszentralen und Fahrradmitnahme

An den Haltestellen des ÖPNV sollen die Verkehrsmittel zu Mobilitätszentralen vernetzt werden. Die Grünen fordern, dass in allen Regiobuslinien Fahrräder mitgenommen werden. Das ermögliche nicht nur Jugendlichen mehr eigenständige Mobilität ohne Elterntaxi und ohne Auto.

Aufseher in den Landkreisen

Auf der Ebene der Landkreise verlangen die Grünen Koordinatorinnen und Koordinatoren für Mobilität und Klimaschutz zur Unterstützung der kreisangehörigen Gemeinden beim Ausbau der nachhaltigen Mobilität.

Neue Verkehrsplanung

„Wir wollen auch in den ländlichen Räumen eine Verkehrsplanung, die allen Menschen gerecht wird. Damit auch Senior*innen und Menschen mit Behinderungen den öffentlichen Verkehr nutzen können, wollen wir dessen Barrierefreiheit stärker ausbauen. Ein besonderes Augenmerk beim Ausbau des Nahverkehrs muss auf den Bedürfnissen von Frauen liegen“, so der Beschluss abschließend.

<https://parteitage.gruene-bw.de/dk-donaueschingen/weil-zukunft-vor-ort-beginnt-fur-starke-landliche-raume-in-baden-wur-51742>

☞ Raum,Menschen,Orten,Land,Fahrrad

👁 159

26.09.2022

Autofahrt endet an der Leitplanke

▶ Achstetten, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden

(Achstetten) - Weil er zu schnell fuhr, endete am Sonntag die Fahrt eines Autofahrers an der Leitplanke bei Achstetten.

Der Unfall ereignete sich gegen 14.20 Uhr. Der 40-jährige fuhr mit seinem Mercedes in Richtung Ulm. Auf Höhe der Ausfahrt Achstetten fuhr er bei starkem Regen zu schnell und verlor die Kontrolle über sein Auto. Der Mercedes prallte gegen die Mittelleitplanke. Von dort wurde er abgewiesen und drehte sich mehrfach um die eigene Achse. Das Fahrzeug kam auf dem linken Fahrstreifen zum Stehen.

Verletzt wurde niemand. Den Schaden an dem nicht mehr fahrbereiten Auto schätzt die Polizei auf etwa 10.000 Euro. Das Auto wurde abgeschleppt.

Die Feuerwehr Laupheim war mit zehn Mann vor Ort. Während der Unfallaufnahme, der Bergung des Fahrzeugs und der Reinigungsarbeiten auf der Fahrbahn kam es zu Verkehrsbehinderungen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5329785>

☐ Achstetten,Auto,Leitplanke
•• 253

28.09.2022

Zeugen zu Einbruch gesucht

(Friedrichshafen) - Im Zeitraum zwischen vergangenem Donnerstag und Montagmorgen brach ein unbekannter Täter in einen Werkstattbetrieb in der Ravensburger Straße ein.

Mutmaßlich über ein Fenster verschaffte sich der Unbekannte Zutritt zu den Räumlichkeiten und durchsuchte diese nach Bargeld. Hierbei entwendete er einen geringen Geldbetrag. Das Polizeirevier Friedrichshafen sucht Zeugen der Tat oder Personen, die Hinweise zum Täter geben können, und bittet diese, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5332240>

☐ Zeugen
•• 118

28.09.2022

Gemeinderat beklagt Straßenschäden durch B 30-Umleitung

(Bad Waldsee) - In den ersten Sitzungen des Gemeinderats und des Verwaltungsausschusses nach der Sommerpause brachte Wilhelm Heine (CDU) seinen Unmut über „erhebliche Straßenschäden“ entlang der B 30-Umleitungsstrecke vor. Wegen der Fahrbahndeckenerneuerung von Gaisbeuren bis zum Egelsee war die Bundesstraße in den Sommerferien gesperrt. Der Verkehr wurde mehrere Wochen über Nebenstraßen und Bad Waldseer Teilorte umgeleitet. „Die Bankette sind zum Teil massiv rausgefahren worden“, schilderte Heine und hinterfragte, ob das Regierungspräsidium bei der Reparatur in die Pflicht genommen werden könne. Oberbürgermeister Matthias Henne versicherte der Sache nachzugehen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-von-strassenschaeden-auf-der-b-30-umleitung-und-dem-maeuerle- arid.11559155.html

☐
•• 190

28.09.2022

Paketwagen über Leitplanke geschleudert

► Achstetten, 1 Fahrzeuge, 39.000 Euro Sachschaden

(Achstetten) - Über die Leitplanke schleuderte ein Transporter am Dienstag bei Achstetten, weil der Fahrer bei Regen zu schnell fuhr.

Der Paketfahrer fuhr gegen 9.20 Uhr mit seinem Renault auf der B 30 in Richtung Biberach. Kurz vor der Anschlussstelle Achstetten fuhr er im Regen zu schnell. Er verlor die Kontrolle über seinen vollbeladenen 3,5-tonner und prallte in die Mittelleitplanke. Der 26-jährige riss das Steuer herum und fuhr nach rechts über beide Fahrstreifen. Am rechten Straßenrand prallte der Transporter gegen die Schutzplanke. Durch den heftigen Aufprall wurde das Fahrzeug über die Leitplanke geschleudert und kam abseits der Fahrbahn zwischen Bäumen und Gestrüpp zum Stehen.

Der Mann war angegurtet und blieb unverletzt. Rein vorsorglich wurde er von Rettungskräften in eine Klinik gebracht.

Den Schaden an dem total beschädigten Pkw schätzt die Polizei auf etwa 31.000 Euro und an den Verkehrseinrichtungen sowie Bewuchs auf rund 8.000 Euro. Für die Unfallaufnahme und Bergung des

Fahrzeuges mit einem Kran war der rechte Fahrstreifen bis kurz vor 12 Uhr gesperrt. Die Feuerwehr aus Ulm-Donaustetten war mit vier Fahrzeugen und 17 Mann im Einsatz.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5331734>

📍 Achstetten, Leitplanke
👤 515

28.09.2022

Finanzierungsprobleme: Hermann warnt vor Verschlechterung des Bahnverkehrs

(Stuttgart) - Landesverkehrsminister Winfried Hermann fordert mehr Geld vom Bund. Ohne weitere Mittel müsse das Land Züge abbestellen. Dann würde die Bahn etwa am Wochenende seltener fahren.

Nach den Worten Hermanns könnten bereits im kommenden Jahr weniger Züge fahren. „Wenn sich jetzt nichts ändert, dann kommen wir in die Situation, dass wir spätestens ab 2023/24 Züge abbestellen müssen“, warnte der Grünen-Politiker am Mittwoch im Landtag. Ohne Ansparpuffer müssten aber schon jetzt Züge abbestellt werden. Das Land überlege bereits heute bei Ausschreibungen, ob das Angebot abends oder am Wochenende ausgedünnt werden müsse.

2021 stellte der Bund Baden-Württemberg knapp über eine Milliarde Euro sogenannter Regionalisierungsmittel zur Verfügung. 87 Prozent wurden für die Bestellung von Zügen verwendet. Ab 2022 werden 15 bis 20 Prozent Mehrkosten vor allem wegen dramatisch gestiegener Energiepreise erwartet. Die Länder liefen auf ein Defizit von 30 Milliarden Euro bis 2031 zu.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.winfried-hermann-ist-besorgt-geht-baden-wuerttemberg-bald-das-geld-fuer-seine-zuege-aus.4287e82f-7d50-4c86-b44b-96edd6858af1.html>

📍 Hermann
👤 148

28.09.2022

Neues Raumordnungsgesetz soll Infrastrukturvorhaben beschleunigen

(Berlin) - Am Mittwoch verabschiedete das Bundeskabinett die Änderung des Raumordnungsgesetzes des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Die Novelle soll die Realisierung größerer Verkehrsprojekte deutlich beschleunigen.

Bundesminister für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing, zeigte sich erfreut: „Wir beschleunigen Planungs- und Genehmigungsverfahren. Das ist ein zentrales Ziel unseres Koalitionsvertrags, das wir prioritär vorantreiben. Mit der heute verabschiedeten Änderung des Raumordnungsgesetzes verkürzen wir die Dauer für die Realisierung von Infrastrukturprojekten erheblich. Gerade größere Verkehrsprojekte profitieren davon. Im Bereich der Schiene können wir mit der beschlossenen Änderung teilweise mehrere Jahre einsparen - ohne Abstriche bei Umweltstandards und der Öffentlichkeitsbeteiligung zu machen.“

Bei Verkehrsinfrastrukturprojekten ist vor dem Planfeststellungsverfahren ein Raumordnungsverfahren vorgesehen. Raumverträglichkeitsbelange werden jedoch auch im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens geprüft.

Mit der Änderung des Raumordnungsgesetzes wird die Dauer für die Erstellung des Gutachtens der Raumordnungsbehörde verbindlich auf maximal sieben Monate begrenzt. Legt die Raumordnungsbehörde nach einer Vollständigkeitsprüfung von maximal einem Monat ihre Stellungnahme nicht innerhalb von sechs Monaten vor, kann das Zulassungsverfahren gleichwohl eingeleitet werden.

In der Vergangenheit konnte das Raumordnungsverfahren bei großen Projekten mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2022/075-wissing-raumordnungsgesetz.html?nn=13326>

29.09.2022

43-jähriger bei Auffahrunfall verletzt

► **Gaisbeuren, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Gaisbeuren) - Drei Fahrzeuge waren in einen Auffahrunfall am Mittwoch kurz nach 7 Uhr auf der B 30 verwickelt.

Im dichten Berufsverkehr unterschätzte ein 34-jähriger Ford-Lenker die Geschwindigkeit eines vorausfahrenden 43 Jahre alten VW-Fahrers und fuhr nahezu ungebremst auf. Ein hinter dem Ford fahrender 29-jähriger Audi-Fahrer erkannte die Kollision zu spät und prallte in das Heck des Fords.

Durch den Aufprall wurde der 43-jährige leicht verletzt und von einer Rettungswagenbesatzung medizinisch versorgt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von insgesamt rund 10.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5333162>

29.09.2022

Landrat Dr. Heiko Schmid besucht Gemeinde Hochdorf

(Hochdorf) - Ein umfassendes Bild über die Gemeinde Hochdorf verschaffte sich Landrat Dr. Heiko Schmid bei seinem Abschiedsbesuch.

Auf der Agenda stand der Besuch der Firma Fischer Edelstahltechnik und dessen Ausbildungszentrum. Landrat Dr. Heiko Schmid zeigte sich beeindruckt von der Entwicklung und der neuen Bleibe der Firma an diesem Standort. Im Anschluss besichtigte er das neue Feuerwehrhaus und das neue Löschfahrzeug in Interessendorf. Dort fand eine Bürgerbegegnung statt.

Hauptthema des Austausches mit Bürgerinnen und Bürgern war die aktuelle Diskussion über die angekündigten Pläne des Regierungspräsidiums Tübingen zum Neubau der beiden Großbrücken der B 30 bei Hochdorf und den damit verbundenen Umleitungen. Landrat Dr. Heiko Schmid zeigte dabei sein Verständnis für die Befürchtungen der Anlieger. Er und Bürgermeister Stefan Jäckle betonten, dass das Landratsamt gemeinsam mit der Gemeinde an einem Strang zieht, um sich für eine höchstmöglich verträgliche Lösung einzusetzen.

Abgerundet wurde der Besuch beim „Seniorengrillen“ in der Gemeindehalle zu dem rund 150 Seniorinnen und Senioren gekommen waren.

<https://www.biberach.de/de/Aktuelles/Nachrichten/Nachricht?view=publish&item=article&id=1262>

29.09.2022

Professor fordert Straßenbaustopp

(Kassel) - Um das Klima zu retten muss die Bundesregierung schnellstens die Mittel für den Fernstraßenbau in den öffentlichen Verkehr umschichten, fordert der Stadtplaner, Verkehrsprofessor und Leiter des Zentrums für Mobilitätskultur in Kassel, Helmut Holzapfel. Ohne Radikalität blieben die Klimaziele Papier.

Hohe Kraftstoffpreise und Neun-Euro-Ticket ein Erfolg

Erfreut zeigte sich Holzapfel im Interview mit klimareporter^o über die hohen Kraftstoffpreise. Die Verkehrsleistung sei gesunken. Das reiche aber noch nicht aus und sei noch keine nachhaltige Verkehrspolitik, wie sie dringend notwendig ist. Subventionen in fossile Energien wie den Tankrabatt brauche es nicht. Das Neun-Euro-Ticket habe bewiesen, dass die Menschen zum Umsteigen bereit sind. Die Diskussion um ein Nachfolge-Ticket bezeichnet der Professor als Skandal. Das Neun-Euro-Ticket sei erfolgreich gewesen.

Straßenbauwahn beenden

Die Ampel-Koalition muss „jetzt gleich umsteuern“, fordert Holzapfel. Dazu brauche Deutschland einen Stopp des Straßenbaus, eine Verkehrsverlagerung weg von Auto und Lkw und ein Tempolimit.

„Um bis 2035 ein Einbiegen auf den Weg zur Klimarettung zu ermöglichen, muss die deutsche Autoflotte um rund 20 Prozent kleiner sein als heute. Neue Straßen brauchen wir aber auch deswegen nicht, weil neue Autos mit Abstandsautomaten viel dichtere Fahrzeugfolgen ermöglichen werden“, so der 72-jährige.

Autobahnen zerstören die Erde

Stattdessen rollten die Bagger für Autobahnen. Jede neue Strecke fördere das Auto und erzeuge gewaltige ökologische Schäden, darunter die Versiegelung von Agrar- und Moorflächen. „Wer es ernst meint mit dem Klimaschutz, muss mit dem Autobahnbau so schnell wie möglich ganz aufhören. Die Politik stellt sich hier blind, auch die Grünen diskutieren es kaum. Im Ausland gibt es intensivere Debatten, in Wales etwa wurde der Straßenbau bis zu einer Prüfung der Klimawirkung gestoppt.“

Arbeitsplätze mit Straßenbaustopp schaffen

Holzapfel rät dem Bund die Mittel im Verkehr dramatisch umzuschichten, vom Straßenbau in Richtung Bus und Bahn. Deutschland dürfe nicht weiter Geld in Straßen stecken: Wenn der Straßenbau gestoppt werde, sei genug Geld für Bus und Bahn da. Unter dem Strich würden dabei mehr Arbeitsplätze entstehen.

Zentrum für Mobilitätskultur

Das Zentrum für Mobilitätskultur in Kassel will nach eigener Darstellung Pfade für spannende Überlegungen eröffnen, die bisher oft durch die Begrenzung der Fachdisziplinen verbaut sind. Das Zentrum besteht aus Fachleuten, die unabhängig voneinander oder gemeinsam in der Fortentwicklung von Bausteinen der Mobilitätskultur arbeiten.

<https://www.klimareporter.de/verkehr/die-ampel-muss-den-strassenbau-stoppen>

📄 Ticket, Professor, Kassel, Holzapfel

👁️ 176

Oktober

„Der Weg in die Zukunft gelingt nur mit einer modernen Infrastruktur“

(Berlin) - Der Ausbau der Verkehrs- und Glasfasernetze hat bei Investitionen oft das Nachsehen. Deshalb brauchen wir ein Staatsziel Infrastruktur in der Verfassung, fordert Bundesminister für Digitales und Verkehr, Volker Wissing: Unsere Gesellschaft steht vor großen Herausforderungen. Wir sind mit neuen Fragen konfrontiert, auf die wir neue Antworten finden müssen. Wie gehen wir mit dem Klimawandel, wie mit der Digitalisierung oder dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine um? Diese Fragen zwingen uns, unsere Strukturen zu überprüfen, anzupassen und wo notwendig, auch neu zu schaffen. Der Krieg gegen die Ukraine hat uns nicht nur unsere Abhängigkeit von russischem Erdgas vor Augen geführt, er hat uns auch gezeigt, dass Fragen der Infrastruktur unsere innere und äußere Sicherheit betreffen. Wir benötigen eine leistungsfähige Bahn, um humanitäre Güter in die Ukraine zu transportieren und gleichzeitig Flüchtende in Sicherheit zu bringen. Eine klimafreundlichere Mobilität über eine Verlagerung von Personen- und Güterverkehr von der Straße auf die Schiene erfordert leistungsfähige Schienentrassen. Die Chancen der Digitalisierung können wir nur nutzen, wenn wir über schnellste Glasfaser- und Mobilfunkverbindungen verfügen. Die Frage der Zukunft ist im Wesentlichen eine Frage der Infrastruktur. Es ist daher entscheidend, wie schnell wir infrastrukturelle Anpassungen umsetzen können.

Der Neubau einer Schienenstrecke kann heute 20 Jahre dauern

Die Voraussetzungen könnten besser sein. Die Coronakrise hat deutlich gezeigt, dass unser Land nicht so digital ist, wie es sein könnte und müsste. Die Überprüfung unserer Autobahnbrücken hat allen vor Augen geführt, dass unsere Straßeninfrastruktur in einem denkbar schlechten Zustand ist und die Verspätungsprobleme der Deutschen Bahn sind ein Warnsignal unseres Schienennetzes. Wenn unser Land die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich bewältigen soll, braucht es eine moderne Infrastruktur, und zwar schnell. Diese Notwendigkeit steht in fundamentalem Widerspruch zu den Realitäten des deutschen Planungsrechtes. Der Neubau einer Schienenstrecke einschließlich der Planungs- und Genehmigungsverfahren kann mehr als 20 Jahre in Anspruch nehmen. So ein Zeitrahmen lässt Debatten über eine zeitnahe deutliche Verlagerung von Verkehr von der Straße auf die Schiene geradezu als surreal erscheinen. Der Kern unseres Schienennetzes ist ebenso überaltert wie überlastet. Damit die Bahn zusätzliche Personen- und Güterverkehre aufnehmen kann, reicht es nicht, die Abläufe zu optimieren. Wir benötigen neue Trassen, und zwar bald, nicht erst in 20 Jahren. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr arbeitet deshalb an einem umfangreichen Maßnahmenpaket zur Planungsbeschleunigung. Wir planen die konsequente Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Wir arbeiten an dem verstärkten Einsatz digitaler Technologien für einfachere und schnellere Planungen. Wir überprüfen und optimieren an Modellprojekten Planungsabläufe, um so die Verfahren deutlich zu beschleunigen. Über die verstärkte Nutzung von Building Information Modeling (BIM) schaffen wir die Voraussetzungen, alle Daten eines Bauwerkes zentral zu erfassen und vorzuhalten, so dass diese bei der Planung und Genehmigung von Projekten effizienter und schneller verarbeitet werden können. Auch im Falle späterer Reparatur- und Erhaltungsmaßnahmen sind diese Informationen dann schnell verfügbar.

Wir haben die Modernisierung der Infrastruktur zu lange vernachlässigt

Wichtig ist bei allen Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung, dass diese nicht zulasten des Umwelt- und Naturschutzes sowie der Bürgerbeteiligung gehen. Allerdings lohnt es sich auch hier, auf Doppelarbeiten im Rahmen des Planungsprozesses zu schauen. So findet zum Beispiel bei neuen Verkehrsprojekten vor dem Zulassungsverfahren noch ein Raumordnungsverfahren statt, in dem viele Punkte eine Rolle spielen, die später auch Gegenstand der Zulassung sind. Dazu zählen auch die Auswirkungen der Trassenalternativen auf die Umwelt. Das Raumordnungsverfahren wird aber nicht mit einem verbindlichen Ergebnis abgeschlossen, sondern endet mit einem Gutachten, das nicht bindend ist. In der Vergangenheit konnte allein das Raumordnungsverfahren mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Mit der aktuellen Änderung des Raumordnungsgesetzes konnte die Bundesregierung diesen Zeitraum nun auf maximal sieben Monate begrenzen. Die Modernisierung unserer Infrastruktur haben wir schon viel zu lange auf die lange Bank geschoben. Es wird Zeit, dass wir das Problem konsequent angehen. Die notwendig gewordene Sperrung der Autobahnbrücke bei Rahmede zeigt deutlich, was passiert, wenn ein zentrales Element unserer Verkehrsinfrastruktur ausfällt. Früher befuhren täglich über 60.000 Fahrzeuge diese Teilstrecke. Diese enorme Belastung hat zu einem erhöhten Verschleiß geführt und dazu beigetragen, dass die Brücke marode wurde und nun ersetzt werden muss. Aufgrund der Sperrung quälen sich nun täglich über 20.000 Fahrzeuge allein durch Lüdenscheid. Das ist eine Zumutung für alle Beteiligten, ganz besonders natürlich für die Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch für die Fahrerinnen und Fahrer sowie die Wirtschaft in der Region. Alle müssen Lärm und deutlich längere Verkehrswege in Kauf nehmen.

Es ist keine Option, den Verkehrsträger Straße zugunsten der Schiene hintenanzustellen

Es kann deshalb auch keine Option sein, den Verkehrsträger Straße hintenanzustellen, wie es immer wieder gerne in der politischen Debatte gefordert wird. Der Gedanke, dass eine Verschlechterung des Zustandes der Straßen irgendwann dazu führen würde, mehr Verkehr auf die Schiene zu verlagern, ist destruktiv. Eine Verlagerung von Verkehr wird nicht über die systematische Verschlechterung eines Verkehrsträgers gelingen, sie kann nur erfolgreich sein, wenn der andere Verkehrsträger auch das wettbewerbsfähigere, attraktivere Angebot darstellt. Ziel einer modernen Verkehrspolitik muss es daher sein, die Leistungsfähigkeit des Verkehrsträgers Straße sicherzustellen und gleichzeitig daran zu arbeiten, die Bahn so aufzustellen, dass sie im Wettbewerb der Verkehrsträger erfolgreich besteht. Unser Land braucht beides, ein modernes leistungsfähiges Schienennetz und ein gut ausgebautes Straßennetz. Als Staat im Herzen Europas ist das auch eine Frage der Verantwortung gegenüber unseren europäischen Partnern, die auf die deutsche Infrastruktur angewiesen sind. Es ist ein Beitrag zu einem starken Europa, unsere Infrastruktur in einem leistungsfähigen Zustand zu halten.

Wir brauchen ein Staatsziel Infrastruktur

Eine moderne Infrastruktur versetzt uns in die Lage, Mobilität nachhaltiger zu organisieren, Waren und Güter klimafreundlich zu transportieren und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Darauf zu verzichten, ist keine Option. Bei Güterabwägungen haben Infrastrukturausbauinteressen aber zu oft das Nachsehen. Um das zu ändern, schlage ich vor, ein Staatsziel Infrastruktur in unsere Verfassung aufzunehmen. Infrastruktur ist von so entscheidender Bedeutung, dass sie eine hervorgehobene Stellung in unserem Rechtssystem braucht. Wir müssen schneller planen, schneller prüfen und schneller bauen, um besser auf eine sich immer dynamischer ändernde Umwelt reagieren zu können. Stillstand ist keine Option. Die Digitalisierung, aber auch der Klimawandel machen keine Pause, um auf uns zu warten. Die Probleme, die wir mit der Anpassung haben, werden größer, wenn wir nicht deutlich schneller werden. Unser Land ist den enormen Herausforderungen unserer Zeit nicht machtlos ausgeliefert, wir können ihnen etwas entgegensetzen: unseren Mut, unsere Kreativität, die Leistungsfähigkeit und den Fleiß der Menschen, und die Risikobereitschaft unserer Wirtschaft. Deutschland hat die Kraft, die es braucht, sich den Herausforderungen der Zeit erfolgreich zu stellen. Entfesseln wir sie.

Der Autor Volker Wissing ist Bundesminister für Digitales und Verkehr. Dieser Artikel erschien zuerst am 30.09.2022 im Handelsblatt.

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/volker-wissing-handelsblatt-moderne-infrastruktur.html>

☞ Infrastruktur, Verkehr, Digitalisierung, Bahn, Schiene

•• 158

01.10.2022

Neuer Schnellbus verbindet Bad Waldsee mit Krankenhaus

(Ravensburg) - Der Ausschuss für Umwelt und Mobilität des Kreistages Ravensburg kommt am 06. Oktober zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die finanzielle Entwicklung und Ausbaumaßnahmen des Öffentlichen Personennahverkehrs. Demnach wird ab Dezember eine Schnellbuslinie Ravensburg mit Bad Waldsee verbinden.

Schnellbus Ravensburg - Bad Waldsee

Mit der Einführung der Schnellbuslinie S 30 werden Ravensburg und Bad Waldsee ab dem Fahrplanwechsel von früh bis spät abends stündlich miteinander verbunden. In Ergänzung verkehrt weiterhin die Linie R 30, so dass von Montag bis Freitag von morgens bis etwa 19 Uhr ein halbstündliches Angebot zwischen beiden Städten besteht. Die Linienführung ab Ravensburg-Nord, mit einer neuen Haltestelle in Höhe der Eissporthalle, über die Bundesstraße 30 bis Bad Waldsee ermöglicht überaus attraktive Reisezeiten, die mit dem motorisierten Individualverkehr konkurrieren können, so die Kreisverwaltung. Gleichzeitig wird die innenstadtnahe Haltestelle Frauentor bedient. Ihren Endpunkt hat die S 30 tagsüber am St. Elisabethenkrankenhaus. Dadurch bestünden von Bad Waldsee aus viele Direktverbindungen zum größten Krankenhaus des Kreises.

Insgesamt werden dann von Montag bis Freitag 68 Fahrten pro Tag zwischen Ravensburg und Bad Waldsee angeboten. An Samstagen 58 und Sonntagen 42.

Regionalbus Bad Waldsee - Bad Wurzach

In Bad Waldsee wird im Dezember die Schnellbus- Linie S 30 direkt und umsteigefrei auf die neue Regionalbus-Linie R 80 nach Bad Wurzach durchgebunden, die ab Fahrplanwechsel von Montag bis Sonntag stündlich Bad Waldsee mit Bad Wurzach verbindet.

Die neue direkte Reiseverbindung zwischen Ravensburg, Bad Waldsee und Bad Wurzach ist nicht nur deutlich schneller als die Busverbindung von Bad Waldsee über Wolfegg nach Ravensburg, sondern für den Fahrgast auch preiswerter, da statt bisher 6 Tarif-Zonen nur noch 4 Tarif-Zonen durchfahren werden, führt die Kreisverwaltung dazu aus.

Aus und in Richtung Bad Wurzach besteht von der Linie R 80 in Bad Waldsee jeweils Anschluss auf die Züge von und nach Aulendorf. Um die Kurkliniken in Bad Wurzach wieder besser mit dem ÖPNV anzubinden, verkehren die Linien R 80 Bad Waldsee - Bad Wurzach und R 90 Leutkirch - Bad Wurzach zweistündlich in Richtung der Kurkliniken.

Nach dem Fahrplanwechsel dürfen sich dann nicht nur Waldseer, sondern auch die Wurzacher Fahrgäste am Stau auf der B 30 erfreuen.

Weitere Regiobusse werden zwischen Ravensburg - Tettngang (R 45), Wangen - Tettngang (7547), Ravensburg - Altshausen - Bad Saulgau (R 65) und Ravensburg - Fleischwangen (R 60) eingerichtet. Eine Aufwertung soll es für den Regiobus Bad Wurzach - Leutkirch (R 90) geben.

Planungen 2023

Im Jahr 2023 sollen auf der Linie R 70 Ravensburg - Wilhelmsdorf letzte Anpassungen im Wochenendverkehr erfolgen, so dass der Kategorie 1 Plus Standard vollumfänglich erfüllt wird.

Zwischen Isny und Leutkirch ist die Einführung eines Schnellbusses geplant, da die bisherige Busverbindung infolge der Bedienung sämtlicher Ortschaften und des CenterParcs Allgäu zeitlich unattraktiv ist.

Damit sollen Ende 2023 alle Städte und auch zahlreiche Gemeinden mindestens im Stundentakt miteinander verbunden werden. Damit wären - wie im ÖPNV-Konzept vorgesehen - alle Unter-, Mittel- und Oberzentren im Landkreis Ravensburg mit Schienenverkehren oder Regio- und Schnellbuslinien von 5 bis 24 Uhr mindestens im Stundentakt angebunden.

https://service.landkreis-ravensburg.de/bi/si0057.php?_ksinr=2064

📍 Waldsee,Ravensburg,Wurzach,Linie,Schnellbus
👤 212

04.10.2022

Grüne wollen lieber Bundesstraßen erweitern

(Wolfsburg) - Die Grünen in Niedersachsen wollen keine neue Autobahnen, sondern lieber Bundesstraßen erweitern. Das erklärte die Grünen-Spitzenkandidatin Julia Willie Hamburg. Am 9. Oktober wählt Niedersachsen einen neuen Landtag.

Wir Grüne haben unter Rot-Grün sehr deutlich gemacht, dass wir als Alternative zu Autobahnaus- und -neubau lieber Bundesstraßen erweitern wollen, sagte Julia Willie Hamburg der Wolfsburger Allgemeinen Zeitung.

„Dazu stehen wir immer noch. Wir wollen den Bahnverkehr weiter ausweiten und den Autoverkehr reduzieren. Wir müssen Klimaverträglichkeit des Verkehrs und auch die Kostenbilanz bei Autobahnen im Blick haben. Der Bundesverkehrswegeplan ist doppelt und dreifach überzeichnet. Das heißt im Klartext: Der Bund verspricht Straßen, die aber am Ende nicht kommen, weil das Geld nicht da ist.

Gerade der Ausbau von Bundesstraßen ist günstiger und effektiver. Gleichzeitig müssen wir das Schienennetz und damit den Bahnverkehr ausbauen. Das wird der Standortfaktor der Zukunft sein - nicht die Autobahn“, so die Spitzenkandidatin.

<https://www.waz-online.de/lokales/wolfsburg/interview-mit-gruenen-spitzenkandidatin-julia-willie-hamburg-X7ZZPZAPTHX74PEVIWMXCLATU4.html>



150

04.10.2022

Polizei besänftigt streitendes Ex-Paar

(Friedrichshafen) - Zu einer handfesten Auseinandersetzung rückte die Polizei am Dienstagmorgen gegen 1 Uhr in die Paulinenstraße aus.

Eine deutlich alkoholisierte 29-jährige Frau war auf der Straße mit ihrem 31-jährigen Ex-Freund aneinandergeraten. Im Laufe des Streits, bei dem sich beide leichte Blessuren zuzogen, soll die Frau mit einem Hammer die Frontscheibe des geparkten Pkw eines Bekannten zertrümmert haben. Die Polizei ging dazwischen und konnte eine weitere Eskalation verhindern. Sowohl auf den leicht alkoholisierten Mann, als auch auf die Frau kommen nun entsprechende Strafanzeigen zu.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5336243>



Polizei, Frau, Ex
123

05.10.2022

Pkw gerät ins Schleudern

(Neu-Ulm) - Im Bereich der Überleitung von der B 30 auf die B 28 kam es Dienstagabend um 22.45 Uhr zu einem Verkehrsunfall mit einem Leichtverletzten.

Der 26-jährige Verursacher war mit seinem Fahrzeug auf dem rechten Fahrstreifen der B 28 in Richtung Ulm unterwegs, als er aus bislang unbekannter Ursache die Kontrolle über das Fahrzeug verlor und ins Schleudern geriet. Der Pkw kam nach rechts von der Fahrbahn ab und schleuderte über die Grünfläche zwischen der Hauptfahrbahn der B 28 und der Tangente der B 30. An dem schleudernden Auto wurde ein Federbein, welches auf der Durchgangsfahrbahn der B 28 zum Liegen kam, herausgerissen. Ein nachfolgender 32-jähriger Pkw-Fahrer konnte nicht mehr ausweichen und kollidierte mit dem Federbein.

Der Unfallverursacher wurde leicht verletzt mit dem Rettungswagen in die Uniklinik Ulm zur weiteren Untersuchung eingeliefert. Der Pkw des 26-jährigen wurde total beschädigt, die Schadenssumme wird mit 2.000 Euro beziffert. Am nachfolgenden Fahrzeug, das über das Trümmerteil gefahren war, entstand ein Schaden von etwa 4.000 Euro. Zudem wurden zwei Felder Schutzplanke beschädigt, hier wird der Schaden auf 1.000 Euro geschätzt.

Für die Dauer der Unfallaufnahme musste die Tangente der B 30 komplett gesperrt werden. Zur Absicherung der Unfallstelle und Sperrung der Tangente war die Feuerwehr Neu-Ulm im Einsatz.

<https://www.polizei.bayern.de/aktuelles/pressemitteilungen/036169/index.html>



Pkw, Ulm, Tangente, Schleudern
139

06.10.2022

MotorradfahrerIn fährt in Stauende

► **Lochbrücke, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden**

(Lochbrücke) - Ein Verkehrsunfall, bei dem eine 16 Jahre alte MotorradfahrerIn mittelschwere Verletzungen erlitt, hat sich am Mittwoch gegen 14.15 Uhr auf der Bundesstraße 30 zwischen Friedrichshafen und Lochbrücke ereignet.

Die ZweiradfahrerIn war in Richtung Meckenbeuren unterwegs und hatte zu spät erkannt, dass sich der Verkehr vor ihr staute. Aus Unachtsamkeit fuhr sie wuchtig in das Heck eines langsam fahrenden Mercedes und wurde in der Folge von ihrem Kleinkraftfahrzeug abgeworfen. Dabei zog sie sich Verletzungen zu und musste vom Rettungsdienst zur weiteren Versorgung in eine Klinik gebracht werden.

An ihrer Maschine dürfte wirtschaftlicher Totalschaden, der auf mehrere tausend Euro beziffert wird, entstanden sein. Am Mercedes wird der Sachschaden auf etwa 20.000 Euro beziffert. Während der Unfallaufnahme war die Bundesstraße einseitig gesperrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5338377>

📄 MotorradfahrerIn, Lochbrücke
👁️ 227

07.10.2022

„Cafe & Brot“ geschlossen

(Enzisreute) - Seit einigen Wochen hat das „Cafe & Brot“ an der B 30 in Enzisreute geschlossen. Der Betrieb wurde eingestellt, die Türen sind verschlossen und die Regale ausgeräumt. Derzeit wird das Gebäude auf einer Immobilienseite zum Verkauf angeboten, als „multifunktionales Gewerbeobjekt direkt an der B 30“, für 995.000 Euro. Laut dem zuständigen Immobilienmakler aus Ravensburg, gibt es Interessenten.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-cafe-brot-an-der-b-30-in-enzisreute-hat-geschlossen-aid.11562037.html?fbclid=IwAR2JmrH_xGm3JaiSI7OomJORJ3jqmQPqm2qi26Q3zftM9JHFi8ulZ6xgAUA

📄
👁️ 191

08.10.2022

Allianz pro Schiene will Lkw-Mautgelder für die Schiene

(Berlin) - Die Allianz pro Schiene will die Lkw-Mautgelder, die bisher für den Neu- und Ausbau sowie den Unterhalt der Autobahnen und Bundesstraßen, verwendet werden in die Schieneninfrastruktur umschichten. Neue Autobahnen seien unnötig, Straßenbau dumm. Die Mittel sollen lieber klug für umweltfreundliche Mobilität verwendet werden.

Realisierung der Schienenprojekte dauert noch 50 Jahre

Die Bundesregierung tue deutlich zu wenig, um die versprochenen Baumaßnahmen für einen besseren Schienenverkehr bis 2030 umzusetzen. Das zeigen die Berechnungen der Allianz pro Schiene. Grundlage sind aktuelle Daten aus dem Haushaltsausschuss des Bundestages. Blicke es bei der derzeitigen Höhe an jährlichen Investitionen, würde es noch fast 50 Jahre dauern, um die vordringlichen Projekte aus dem Bundesverkehrswegeplan zu realisieren.

„Das Ergebnis unserer Berechnungen ist erschütternd. Bleibt es bei der Unterfinanzierung, wären die letzten vom Bund priorisierten Schienenstrecken erst 2071 fertig und nicht wie vorgesehen 2030“, sagt Allianz pro Schiene-Geschäftsführer Dirk Flege. Flege erwähnt jedoch nicht, dass vor allem die grün geführten Bundesländer zum Bundesverkehrswegeplan 2030 jedes erdenkliche Schienenprojekt

angemeldet haben, während Straßenprojekte mit aller Gewalt gestoppt werden sollten oder meist ideologisch geprägt verhindert wurden.

12,2 Mrd. Euro Investitionsmittel pro Jahr erforderlich

Die Berechnungen der Allianz pro Schiene zeigen, dass die Bundesregierung ihre jährlichen Investitionen in die Schiene versechsfachen müsste, um bis 2030 die als „vordringlicher Bedarf“ eingestuften Schienenmaßnahmen aus dem Bundesverkehrswegeplan zu erreichen. Demnach müssten jedes Jahr 12,2 Milliarden Euro in die Schieneninfrastruktur investiert werden, wollte man das Zieljahr 2030 noch erreichen. Die massiven Baukostensteigerungen des vergangenen Jahres sind darin noch nicht berücksichtigt.

Vier Milliarden Euro pro Jahr für die Schiene gefordert

Um für die Bahnkundinnen und Bahnkunden rasch spürbare Erfolge beim Ausbau des Schienennetzes zu erreichen, fordert die Allianz pro Schiene, die Mittel für Aus- und Neubaumaßnahmen von bisher zwei Milliarden Euro auf vier Milliarden Euro pro Jahr zu verdoppeln.

Lkw-Maut für die Schiene verwenden

Die Allianz pro Schiene behauptet, dass zahlreiche Fernstraßenprojekte ebenfalls nicht finanziert seien. Geschäftsführer Dirk Flege sieht darin eine klare Priorität für den Schienenausbau. „Es ist Zeit für einen Neustart. Der Etat für den Neu- und Ausbau der Schieneninfrastruktur muss jetzt massiv aufgestockt werden. Ob der Bund dann noch Geld für neue Autobahnen ausgeben sollte, ist nicht nur klima- und energiepolitisch, sondern zunehmend auch haushaltspolitisch höchst fragwürdig.“

Straßenbau ist dumm

„Eine kluge Maßnahme wäre es, die Ankündigung des Koalitionsvertrages rasch umzusetzen, Einnahmen aus der Lkw-Maut künftig auch wieder für den Ausbau von Alternativen zum Straßenverkehr einzusetzen. Damit stünden zusätzliche Mittel für umweltfreundliche Mobilität zur Verfügung. Im Koalitionsvertrag heißt es schließlich, dass der Bund erheblich mehr Geld in die Schiene als in die Straße investieren will“, so Flege.

<https://www.verbaende.com/news/pressemittteilung/schieneprojekte-verzoegern-sich-um-jahrzehnte-150521/>

☐ Schiene,Allianz,Jahr,Ausbau,Lkw

👍 122

09.10.2022

Regierungspräsidium informiert über Brückenneubau

(Hochdorf) - Das Regierungspräsidium Tübingen informiert auf einer neuen Webseite über den Neubau der zwei Großbrücken der B 30 bei Hochdorf.

Aktuell werden Grundlagen ermittelt, um das weitere Vorgehen festzulegen. Die europaweite Ausschreibung der Planungsleistung des Bauwerksentwurfs sowie die Ausschreibung der umweltfachlichen Untersuchungen werden vorbereitet, so die Behörde.

Als Teil des Regierungspräsidiums ist das Referat 43 - stellvertretend für den Bund - für die Sicherheit und Ordnung der Brückenbauten im Zuge der B 30 verantwortlich. Im Rahmen der Auftragsverwaltung werden für die Bestandsbauwerke Ersatzneubauten geplant.

Weiter ist auf der Seite zu erfahren: Beide Brückenbauwerke wurden auf Grundlage der Richtlinie für die Nachrechnung von Straßenbrücken im Bestand nachgerechnet. Dabei ergaben sich bei beiden Bauwerken erhebliche Defizite, die auf die heutigen höheren Anforderungen an die statische Bemessung eines Tragwerks und die höheren Verkehrslasten zurückzuführen sind. Darüber hinaus wurde bei der Brücke über die Riss Spannstahl verbaut, der nach heutigem Stand als spannungsrissskorrosionsgefährdet gilt.

Auf Basis der Nachrechnung wurden Machbarkeitsstudien sowie eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: Ein Ersatzneubau stellt sich als wirtschaftlichste Lösung dar. Während der Planung der Ersatzneubauten bleiben die bestehenden Brücken in Betrieb. Bis zum Abriss der Bestandsbrücken führen wir regelmäßig Bauwerkssonderprüfungen durch.

Als eine Sofortmaßnahme wurde bereits im Jahr 2021 ein Lkw-Abstandsgebot auf den Brücken angeordnet.

Weitere Informationen unter: <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/abteilungen/abt4/b-30-bruecke-ueber-die-riss-und-die-l-284-bei-schweinhausen-sowie-bruecke-ueber-die-bahn-bei-hochdorf/>.

Über den Neubau des Urbachviadukt Bad Waldsee sowie von zwei Feldwegebrücken bei Laupheim informiert das Regierungspräsidium Tübingen aktuell nicht.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/abteilungen/abteilung-4/b-30-bruecke-ueber-die-riss-und-die-l-284-bei-schweinhausen-sowie-bruecke-ueber-die-bahn-bei-hochdorf/>



149

10.10.2022

Einbruch im Gewerbegebiet

(Gaisbeuren) - Mehrere hochwertige Reifensätze im Wert von mindestens 10.000 Euro haben Unbekannte entwendet, nachdem sie zwischen Samstagmittag und Sonntagnachmittag im Gewerbegebiet an der B 30 in eine Lagerhalle in der Industriestraße eingestiegen waren. Über eine gewaltsam aufgebrochene Tür betraten die Täter die Halle und transportierten das Diebesgut mutmaßlich mit einem entsprechenden Fahrzeug ab.

Hinweise zu den Tätern oder deren Fahrzeug nimmt der Polizeiposten Bad Waldsee unter Tel. (0 75 24) 40 43 - 0 entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5340993>



Gewerbegebiet



130

10.10.2022

Einbruch in Gasthaus und Hotel

(Gaisbeuren) - In das Büro eines Gasthauses und Hotels an der B 30 in Gaisbeuren ist am Sonntag zwischen 14 und 22.30 Uhr ein Unbekannter eingebrochen. Der Unbekannte gelangte über ein gewaltsam aufgebrochenes Fenster in das Gebäude und durchsuchte die Räumlichkeiten. Die Höhe des Diebesguts ist derzeit Gegenstand der polizeilichen Ermittlungen.

Personen, die im Tatzeitraum Verdächtiges beobachtet haben, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 24) 40 43 - 0 an den Polizeiposten Bad Waldsee zu wenden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5340993>



136

10.10.2022

Audi fährt Hyundai ins Heck

► **Wiblingen, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden**

(Wiblingen) - Zu einem Unfall kam es am Sonntag auf der B 30 bei Ulm-Wiblingen.

Der Unfall ereignete sich gegen 14.30 Uhr. Ein 42-jähriger fuhr auf dem rechten Fahrstreifen in Richtung Neu-Ulm. Er wechselte auf den linken Fahrstreifen und musste aufgrund des Verkehrs bremsen. Hinter ihm fuhr ein 33-jähriger mit seinem Audi. Er erkannte die Verkehrssituation zu spät und fuhr dem Hyundai in das Heck. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 10.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5340504>

📄 Wiblingen,Audi,Hyundai,Heck,Unfall

👁 158

11.10.2022

Maritime Wirtschaft stellt riesige Schienenwunschliste vor

(Hamburg) - Die Wirtschaft im Norden dringt auf einen massiven Ausbau des deutschen Schienennetzes. Die bislang geplanten Ausbaumaßnahmen reichten „nicht aus, um den Güterverkehr der Zukunft abzuwickeln“, heißt es in einer Mitteilung des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS) und der IHK Nord vom Dienstag.

Eine Studie habe ergeben, dass die Planungen für den Bahnausbau in Deutschland im Bereich des Schienengüterverkehrs von unrealistischen Prognosen ausgingen. „Es bedarf erheblicher Anstrengungen, wenn das erklärte Ziel erreicht werden soll, bis 2040 ein Viertel aller Güter in Deutschland über die Schiene zu transportieren.“

45 zusätzliche Schienenprojekte gefordert

Der ZDS-Präsident Frank Dreeke wies darauf hin, dass die guten Eisenbahnanbindungen ein großer Wettbewerbs- und Nachhaltigkeitsvorteil deutscher Seehäfen seien. Die Studie von ZDS und IHK zeige aber, dass für einen funktionierenden Güterverkehr auf der Schiene von und zu den Häfen die Kapazitäten erhöht werden müssten.

Konkret schlagen der Verband und die Kammern ein Paket mit 45 zusätzlichen Infrastrukturmaßnahmen im Volumen von 27 Milliarden Euro vor, die bislang nicht im Bundesverkehrswegeplan enthalten sind.

Zusätzlich verlangen sie alleine für den „Deutschlandtakt“ mehr als hundert weitere Schienenprojekte. Das „bedarfsplanrelevante“ Volumen betrage damit 48,5 Milliarden Euro.

Der Vorsitzende der IHK Nord, Norbert Aust, sagte: „Norddeutschland ist ein bedeutender internationaler Verkehrsknotenpunkt in Europa. Das Schienennetz muss allein deshalb so ausgebaut werden, dass die Anforderungen erfüllt werden.“

Lkw klimaschädlich, unzuverlässig und langsam

Über die Seehäfen an Nord- und Ostsee werden mehr als zwei Drittel des Güterverkehrs von und nach Deutschland abgewickelt. Der Weitertransport, der so genannte Hinterlandverkehr, läuft aber in vielen Fällen noch per Lastwagen.

Eine weitere Verlagerung des Güterverkehrs vom Lkw auf die Bahn gilt als wichtiger Baustein im Kampf gegen den Klimawandel: Je mehr Güter statt mit dieselgetriebenen Brummis auf mit Ökostrom fahrenden Zügen zum Ziel kommen, umso weniger Treibhausgas entsteht. Zudem ist eine funktionierende Hinterlandanbindung eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Waren möglichst pünktlich beim Empfänger landen.

Neben der Zuverlässigkeit dürfte vor allem die CO₂-Bilanz in der Transportkette künftig ein immer wichtigeres Kriterium für Logistik-Kunden sein, sind sich ZDS und IHK Nord sicher.


Wunschliste

- Appenweier Renchtal - Bad Griesbach
- Appenweier Kurve - Appenweier Muhrhaag
- Aschaffenburg - Würzburg
- Augsburg - München
- Augsburg - Ulm, 1
- Augsburg - Ulm, 2
- Berlin - Dresden / BER
- Berlin - Halle (Saale), 1
- Berlin - Halle (Saale), 2
- Berlin - Halle (Saale), 3
- Berlin - Hamburg
- Berlin - Lehrte, 1
- Berlin - Lehrte, 2
- Bodenburg - Groß Düngen
- Bremen - Oldenburg
- Bremerhaven - Wulsdorf - Bremervörde - Verden (NE-Bahn EVB), 1
- Bremerhaven - Wulsdorf - Bremervörde - Verden (NE-Bahn EVB), 2
- Bremerhaven - Wulsdorf - Bremervörde - Verden (NE-Bahn EVB), 3
- Bremerhaven-Wulsdorf - Bremervörde - Verden (NE-Bahn), 1
- Bremerhaven-Wulsdorf - Bremervörde - Verden (NE-Bahn), 2
- Bruchsal - Rheinsheim, Rheinsheim - Rohrbach
- Büchen - Lüneburg
- Coswig - Pirna
- Darmstadt - NBS R/M-R/N - Mannheim
- Donauwörth - Augsburg
- Dortmund - Hamm
- Frankfurt - Fulda / Gersfeld - Fulda
- Fulda - Erfurt
- Gemünden - Würzburg, 1
- Gemünden - Würzburg, 2
- Gießen - Frankfurt
- Gießen - Fulda, 1
- Gießen - Fulda, 2
- Gießen - Fulda, 3
- Gießen - Fulda, 4
- Gießen - Fulda, 5
- Gießen - Fulda, 6
- Gießen - Kassel
- Groß-Gerau-Dornberg - Klein-Gerau Eichmühle
- Hamburg - Berlin, 1
- Hamburg - Berlin, 2
- Hamburg - Berlin, 3
- Hamm - Bielefeld - Hannover, 1
- Hamm - Bielefeld - Hannover, 2
- Hamm - Hannover, 1
- Hamm - Hannover, 2
- Hamm- Bielefeld- Hannover
- Hannover - Hamburg
- Hannover - Lehrte - Braunschweig
- Hannover-Vinnhorst - Maschen Pbf, 1
- Hannover-Vinnhorst - Maschen Pbf, 2
- Hannover-Vinnhorst - Maschen Pbf, 3
- Ingolstadt - Donauwörth - Günzburg, 1
- Ingolstadt - Donauwörth - Günzburg, 2
- Ingolstadt - Donauwörth - Günzburg, 3
- Ingolstadt - München, 1
- Ingolstadt - München, 2

-
- Ingolstadt - München, 3
 - Jüterborg - Falkenberg
 - Kassel - Gießen/Bebra
 - Knoten Aachen
 - Knoten Berlin, 1
 - Knoten Berlin, 2
 - Knoten Bielefeld
 - Knoten Donauwörth, 1
 - Knoten Donauwörth, 2
 - Knoten Dortmund, 1
 - Knoten Dortmund, 2
 - Knoten Erfurt
 - Knoten Hamburg, 1
 - Knoten Hamburg, 2
 - Knoten Hamburg, 3
 - Knoten Hamburg, 4
 - Knoten Hamburg, 5
 - Knoten Hamburg, 6
 - Knoten Hamburg, 7
 - Knoten Hamburg, 8
 - Knoten Hamm
 - Knoten Hanau
 - Knoten Hannover, 1
 - Knoten Hannover, 2
 - Knoten Hannover, 3
 - Knoten Hannover, 4
 - Knoten Ingolstadt
 - Knoten Köln
 - Knoten Leipzig, 1
 - Knoten Leipzig, 2
 - Knoten Leipzig, 3
 - Knoten Leipzig, 4
 - Knoten Leipzig, 5
 - Knoten Ludwigshafen, 1
 - Knoten Ludwigshafen, 2
 - Knoten Mannheim, 1
 - Knoten Mannheim, 2
 - Knoten München, 1
 - Knoten München, 2
 - Knoten München, 3
 - Knoten München, 4
 - Knoten Neustrelitz
 - Knoten Stuttgart, 1
 - Knoten Stuttgart, 2
 - Knoten Stuttgart, 3
 - Knoten Wiesbaden, 1
 - Knoten Wiesbaden, 2
 - Koblenz - Trier
 - Landshut - Plattling, 1
 - Landshut - Plattling, 2
 - Leipzig - Dresden-Neustadt
 - Lindau - München, Zusatzgleis für Güterverkehr
 - Löhne - Rheine
 - Lübeck - Bad Schwartau
 - Lübeck - Büchen, 1
 - Lübeck - Büchen, 2
 - Lübeck - Büchen, 3
 - Lübeck - Büchen, 4
 - Lübeck - Büchen, 5

- Lünen - Münster
- Mainz - Frankfurt Flughafen, 1
- Mainz - Frankfurt Flughafen, 2
- Mainz-Bischofsheim - Darmstadt Hbf
- Memmingen - Lindau, Kreuzungsgleis Buxheim für den Güterverkehr
- Memmingen - Lindau, Zusatz-Überhol-/Begegnungsgleis für Güterverkehr
- Mühldorf - Braunau, 1
- Mühldorf - Braunau, 2
- München - Landshut - Regensburg, 1
- München - Landshut - Regensburg, 2
- München - Landshut - Regensburg, 3
- München - Landshut - Regensburg, 4
- München - Mühldorf
- Nienburg - Minden, 1
- Nienburg - Minden, 2
- Nürnberg - Regensburg - Passau, 1
- Nürnberg - Regensburg - Passau, 2
- Nürnberg - Regensburg - Passau, 3
- Nürnberg - Regensburg - Passau, 4
- Nürnberg - Regensburg - Passau, 5
- Offenbach West Abzw. - Hanau-Nordseite
- Oldenburg - Leer, 1
- Oldenburg - Leer, 2
- Osnabrück - Bremen
- Regensburg - Ingolstadt
- Rostock - Stralsund
- Schönebeck - Glindenberg
- Schwandorf - Furth im Wald, 1
- Schwandorf - Furth im Wald, 2
- Schwandorf - Furth im Wald, 3
- Sondersleben - Halle
- Stendal - Uelzen
- Stralsund - Sassnitz, 1
- Stralsund - Sassnitz, 2
- Stuttgart - Backnang - Nürnberg, 1
- Stuttgart - Backnang - Nürnberg, 2
- Stuttgart - Horb - Singen
- Stuttgart - Singen
- Uelzen - Bremen, 1
- Uelzen - Bremen, 2
- Uelzen - Bremen, 3
- Uelzen - Bremen, 4
- Uelzen - Bremen, 5
- Uelzen - Bremen, 6
- Wanne-Eickel - Hamburg
- Wolfsburg - Stendal
- Wolfsburg - Stendal - Berlin, 1
- Wolfsburg - Stendal - Berlin, 2
- Wolfsburg - Stendal - Berlin, 3
- Würzburg - Aschaffenburg
- Würzburg - Nürnberg, 1
- Würzburg - Nürnberg, 2
- Würzburg - Nürnberg, 3
- Würzburg - Nürnberg, 4
- Würzburg - Nürnberg, 5

<https://de.investing.com/news/economy/maritime-wirtschaft-verlangt-ausbau-des-schiennetzes-2310231>

 Knoten,Berlin,Hamburg,Hannover,Regensburg

183

13.10.2022

Polizei stoppt betrunkenen Fahrer

(Baindt / Weingarten) - In auffälliger Fahrweise war am Mittwoch gegen 22.30 Uhr ein Autofahrer auf der B 30 in Richtung Ravensburg unterwegs. Ein Zeuge sah, wie der Mann immer wieder von seiner Fahrspur abkam und stark abbremste, und verständigte die Polizei.

Die Beamten konnten den 62-Jährigen im Stadtgebiet von Weingarten stoppen und einer Kontrolle unterziehen. Schnell war der Grund für die auffällige Fahrweise klar: ein Alkoholtest ergab einen Wert von knapp 1,5 Promille. Eine Blutentnahme in einer Klinik, die Beschlagnahme des Führerscheins und des Fahrzeugschlüssels waren die Folge.

Der 62-Jährige gelangt nun wegen Trunkenheit im Straßenverkehr bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5344029>



100

14.10.2022

Brennender Rucksack: Polizei sucht Besitzer von Fahrrad

(Oberessendorf) - Die Polizei bittet um Hinweise zu einem Rucksack und einem Fahrrad, dass die Beamten am Mittwoch an der B 30 bei Oberessendorf auffanden.

Gegen 21 Uhr fiel der Polizei ein Rucksack an der B 30 zwischen Oberessendorf und Unteressendorf auf, der brannte. Neben dem Rucksack stand ein Fahrrad. Personen trafen die Beamten nicht an.

Bei dem Rad handelt es sich um ein schwarzes Mountainbike der Marke Mc Kenzie. Die Polizei Biberach sucht nun nach dem Besitzer des Rades. Sie bittet Zeugen, die Hinweise zu dem Besitzer des Mountainbikes oder des Rucksacks geben können oder denen die Gegenstände an dem Abend ebenfalls auffielen, sich unter Tel (0 73 51) 44 70 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5344183>



Rucksack, Polizei, Besitzer, Fahrrad, Oberessendorf



167

14.10.2022

31-jähriger bei Auffahrunfall verletzt

► *Dellmensingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden*

(Dellmensingen) - Nach ersten polizeilichen Vermutungen achtete ein 44-jähriger am Donnerstag auf der B 30 bei Dellmensingen nicht ausreichend auf den Verkehr. In der Folge kam es zu einem Verkehrsunfall mit einem Verletzten und 10.000 Euro Sachschaden.



Der Unfall ereignete sich gegen 7.15 Uhr. Ein 31-jähriger fuhr mit seinem Mercedes Vito in Richtung Ulm. Zwischen den Anschlussstellen Achstetten und Donaustetten stockte der Verkehr in einem Baustellenbereich. Deshalb bremste der 31-jährige sein Fahrzeug bis zum Stillstand ab. Das übersah ein 44-jähriger und fuhr in das Heck des Vito.

Durch den Aufprall wurde der 31-jährige leicht verletzt. Der Rettungsdienst brachte ihn vorsorglich in eine Klinik. Die beteiligten Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Die Polizei aus Ulm hat die Ermittlungen aufgenommen und prüft nun den genauen Unfallhergang. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf etwa 10.000 Euro. Auf den 44-jährigen kommt eine Anzeige zu.

Durch den Unfall kam es zu Behinderungen auf der B 30. Der Verkehr konnte nur einspurig an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5344598>

 Dellmensingen, Verkehr
 191

14.10.2022

Expertenstreit um geplante Erhöhung der Lkw-Maut-Sätze

(Berlin) - Die Güterkraftverkehrsbranche lehnt die zum 1. Januar 2023 geplante Erhöhung der Lkw-Maut-Sätze ab. Während auf der einen Seite händeringend nach Entlastungsmöglichkeiten gesucht werde, dürfe die Maut nicht noch eine zusätzliche Belastung für die Unternehmen und die Verbraucher darstellen, sagte Markus Olligschläger, Hauptgeschäftsführer beim Bundesverband Wirtschaft, Verkehr und Logistik (BWVL), während einer öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschusses zum Entwurf der Bundesregierung für eine fünfte Novelle des Bundesfernstraßenmautgesetzes am Mittwoch, 12. Oktober 2022.

Allianz pro Schiene will Lkw-Mautgelder für die Schiene

Kritik an der in der Novelle weiterhin festgelegten Verwendung der Maut-Einnahmen ausschließlich für Bundesfernstraßen, übte Dirk Flege, Geschäftsführer des Vereins Allianz pro Schiene, während Dorothee Saar von der Deutschen Umwelthilfe die in den erhöhten Mautsätzen enthaltene Anlastung von Luftverschmutzungskosten und Lärmbelastungskosten begrüßte. Gerhard Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung des mit der Erhebung der Maut beauftragten Unternehmens Toll Collect GmbH, machte deutlich, dass eine Anpassung zum 1. Januar 2023 zwingend notwendig sei, um die Rechtssicherheit der Maut zu wahren.

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Mit der Gesetzesnovelle sollen die Mautgebühren ab dem 1. Januar 2023 basierend auf dem aktuellen Wegekostengutachten angepasst werden. Zudem sollen einer entsprechenden EU-Richtlinie folgend die tatsächlichen externen Kosten den Nutzern der mautpflichtigen Strecken angelastet werden.

Innerhalb der kommenden zwei Jahre soll auch eine CO₂-Differenzierung bei der Lkw-Maut vorgenommen, der gewerbliche Güterkraftverkehr ab 3,5 Tonnen einbezogen und ein CO₂-Zuschlag eingeführt werden.

Mauterhöhung gießt Öl ins Feuer

Die Transportwirtschaft stehe angesichts extrem gestiegener Treibstoffkosten und deutlich erhöhter Lohnforderungen als Folge der Inflation vor nie dagewesenen Herausforderungen, sagte BWVL-Hauptgeschäftsführer Olligschläger. Mit einer Mauterhöhung dürfe nun nicht noch Öl ins Feuer gegossen werden, warnte er und forderte eine Aussetzung der Mauterhöhung zu Beginn des kommenden Jahres. Statt der angekündigten Salamiaktik bei der Mautanpassung sprach er sich dafür aus, die geplanten Schritte zusammenzulegen und zu einem späteren Zeitpunkt umzusetzen.

BGL fordert Entlastung

Es müsse über eine Entlastung statt über eine Mauterhöhung gesprochen werden, befand Jens Pawlowski vom Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL). Viele Unternehmen stünden schon jetzt vor dem Aus - insbesondere jene, die Anreize der Bundesregierung gefolgt sind und auf LNG-Lkw gesetzt haben. „Niemand hilft diesen Unternehmen“, beklagte Pawlowski. Er kritisierte den viel zu geringen Vorlauf für die Änderung der Mautkosten. Die Preisverhandlungen für das kommende Jahr seien inzwischen gelaufen. Von Planungs- und Investitionssicherheit könne daher keine Rede sein.

Speditionen befürchten Bankrott

Der Speditionsunternehmer Christopher Schuldes verwies darauf, dass schon die erste zum Anfang des kommenden Jahres geplante „kleine Erhöhung“ den Gewinn kleinerer und mittelständischer Unternehmen (KMU) halbiere. Das zeige die prekäre Situation, in der sich die KMU-Betriebe befänden. „Wir haben hier

eine ernst zu nehmende schleichende Gefahr der Insolvenzen im KMU-Bereich“, sagte Schuldes, der sich „ein Stückweit verzweifelt“ zeigte.

Mautgebühren erhöhen sich für den Klimaschutz

Michael Korn von der Alfen Consult GmbH, die im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums das für die Höhe der Mautgebühren maßgebliche Wegekostengutachten erstellt hat, sagte, das aktuelle Gutachten ergebe angesichts der gestiegenen Zahl an Fahrzeugen bei insgesamt in etwa gleich gebliebenen Kosten geringere Mautsätze für das einzelne Fahrzeug. Dass sich dennoch die Mautkosten erhöhen, sei eine Folge der EU-Richtlinie, wonach die tatsächlichen externen Kosten für Luft- und Lärmbelastung dem Lkw-Verkehr angelastet werden dürfen.

Toll Collect-Geschäftsführer Schulz betonte das Argument der Rechtssicherheit. Da wie erwähnt der Infrastrukturanteil der Mautsätze laut aktuellem Wegekostengutachten sinke, müsse dies der Gesetzgeber auch weitergeben. Ansonsten seien im kommenden Jahr tausende Rückerstattungsforderungen zu erwarten.

Deutsche Umwelthilfe verlangt zusätzlichen CO₂-Aufschlag

Nach wie vor gebe es die Klimakrise, betonte Dorothee Saar von der Deutschen Umwelthilfe. Daher gebe es Klimaziele, zu deren Erreichung sich die Bundesregierung verpflichtet habe. Die Lkw-Maut sei nicht das einzige, „aber ein wichtiges Instrument, um diesen Zielen ein bisschen näher zu kommen“. Die Reform müsse unbedingt so zügig wie möglich auch um eine CO₂-Spreizung der Infrastrukturabgabe erweitert werden, verlangte sie. Zusätzlich müsse noch ein CO₂-Aufschlag eingeführt werden. Wichtig sei eine Verlagerung des Verkehrs, wozu es auch ein leistungsstarkes Schienennetz brauche, dessen Ausbau aber zu langsam vorankomme.

Allianz pro Schiene fordert Bruch von EU-Recht

Dirk Flege vom Verein Allianz pro Schiene forderte eine Abkehr vom Prinzip „Straße finanziert Straße“. Obwohl im Koalitionsvertrag angekündigt, sei dies in der Novelle nicht gestrichen worden. Der 2011 in das Bundesfernstraßenmautgesetz eingefügte Passus, dass die Mauteinnahmen „in vollem Umfang zweckgebunden für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur für die Bundesfernstraßen zu verwenden“ seien, müsse herausgenommen werden, damit die Gelder auch den Bundesschienenwegen und den Bundeswasserstraßen zur Verfügung stehen können.

NEE will fünffach höhere Lkw-Maut auf allen Straßen

Peter Westenberger, Geschäftsführer beim Netzwerk Europäischer Eisenbahnen (NEE), verwies auf positive Erfahrungen aus der Schweiz, „die hierzulande leider nicht in der politischen Diskussion aufgegriffen wurden“. In der Schweiz sei die „etwa fünffach höhere Maut für schwere Lkw“ von Anfang an auf allen Straßen erhoben worden - in Deutschland nur auf sechs Prozent des Straßennetzes.

Die in der Schweiz über die Maut vereinnahmten Mittel gingen zudem komplett in einen Topf beim Bund, aus dem wiederum 80 Prozent dem Bahninfrastrukturfonds zur Verfügung gestellt würden. Ziel sei es gewesen, der Transportwirtschaft eine Alternative zur Straße zur Verfügung zu stellen, sagte Westenberger.

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw41-pa-verkehr-911466>

☐ Maut,Lkw,CO,Schiene,Allianz
•• 156

14.10.2022

Grüne verlangen Beseitigung von Straßen und Verkehrsflächen

(Stuttgart) - Der Koalitionsvertrag sieht vor, den Flächenverbrauch weiter zu reduzieren mit dem Ziel einer Netto-Null beim Flächenverbrauch. Ein wichtiger Faktor, um den unnötigen Verbrauch von Fläche zu vermeiden, ist der Rückbau bestehender, nicht mehr benötigter Infrastruktur, um sowohl Grün- als auch Wasserflächen mehr Bedeutung zuzuweisen. Hierzu müssen auch Potenziale im Straßenbau geprüft werden. Vor allem um die Klimaresilienz durch die Entsiegelung von Verkehrsflächen zu erhöhen, so ein Antrag der grünen Landtagsabgeordneten Gudula Achterberg im Landtag von Baden-Württemberg. Unterstützt wird der Antrag von den grünen Abgeordneten Gericke, Braun, Hentschel, Joukov, Katzenstein, Marwein und Nüssele.

Konkret stören sich die Abgeordneten an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen und sogar an Radwegen, wie aus der Landtagsdrucksache 17/3119 hervorgeht.

„Baden-Württemberg ist auf eine bedarfsgerechte und intakte Verkehrsinfrastruktur aller Verkehrsträger angewiesen. Eine große Herausforderung in Bezug auf die Sicherstellung der Mobilität in Baden-Württemberg ist und wird der Erhalt der Straßeninfrastruktur sein. Die Landes- und Bundesstraßen übernehmen dabei eine regionale und überregionale Verbindungsfunktion bei einer entsprechenden Verkehrsbedeutung. Auch in dieser Legislaturperiode gilt: „Sanierung vor Aus- und Neubau“. Dies trägt dazu bei, den Flächenverbrauch so gering wie möglich zu halten“, macht die Landesregierung in einer Stellungnahme deutlich. Weiter heißt es: „Beim Aus- und Neubau von Verkehrswegen ist eine Inanspruchnahme von Flächen aufgrund der verkehrlichen Bedürfnisse und Zielsetzungen unumgänglich.“ Dabei werde jedoch die Flächeninanspruchnahme im Land so gering wie möglich gehalten.

Weiter verlangen die Grünen eine Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf andere Verkehrsträger des Umweltverbundes. Damit einher ginge eine Umverteilung der versiegelten Verkehrsflächen und Verhinderung weiterer Versiegelung. Dazu führt die Landesregierung aus: „Das Potenzial wird gering eingeschätzt, da Straßen insbesondere auch vom Güterverkehr, landwirtschaftlichen Verkehr, von (Linien-)Bussen und vom Radverkehr genutzt werden.“

Schließlich fragen die Grünen nach Verkehrsflächen, die rückgebaut, rekultiviert und renaturiert werden können. In Innenstädten wird eine Entsiegelung von Parkplätzen begehrt und angefragt, inwieweit dadurch der Flächenverbrauch gesenkt werden kann. Die Landesregierung sieht eine Entsiegelung als Kompensationsmaßnahme bei Verkehrsinfrastrukturplanungen. Parkplätze würden beispielsweise zugunsten der Förderung des Rad- und Fußverkehrs entfernt.

https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/WP17/Drucksachen/3000/17_3119_D.pdf

📄 Entsiegelung, Landesregierung
💬 163

15.10.2022

46-jährige prallt in Mittelschutzplanke

► *Biberach, 2 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 26.000 Euro Sachschaden*

(Biberach) - Eine Autofahrerin kam am Freitag auf der B 30 nach rechts von der Fahrbahn ab und schleuderte in der Folge in die Mittelschutzplanke. Dabei erlitt sie und ihre Beifahrerin Verletzungen.

Gegen 17.25 Uhr fuhr die 46-jährige mit ihrem Audi von Ulm kommend in Richtung Ravensburg. Aus unbekannter Ursache kam sie vor Mettenberg nach rechts in den Grünstreifen ab. Beim Versuch, den Fahrfehler zu korrigieren schleuderte sie in die Mittelschutzplanke, von dort wurde der Audi wieder abgewiesen.

Die 46-jährige kam im Grünstreifen neben der Fahrbahn zum Stehen. Durch den Unfall wurde sie und ihre 21-jährige Beifahrerin verletzt. Sie wurden in umliegende Kliniken gebracht.

Der Gesamtschaden beläuft sich auf 26.000 Euro. Die Autofahrerin sieht nun einer Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung entgegen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5345293>

📄 Biberach, Mittelschutzplanke
💬 202

15.10.2022

Laupheim erweitert Gewerbegebiet

(Laupheim) - Das Gewerbegebiet „Neue Welt“ an der B 30 bei Laupheim wird um 13,8 Hektar größer. Das beschloss der Bauausschuss des Laupheimer Gemeinderats. Er stimmte dem Bebauungsplanentwurf für das Gewerbegebiet „Vorholz West Teil III“ zu. Dieser umfasst eine Fläche von rund 13,8 Hektar südlich des bestehenden Gewerbegebiets „Neue Welt“, zwischen Bibrisee und der Bundesstraße 30. Im Frühjahr 2023 soll mit der Erschließung begonnen werden. Vor allem den ansässigen Betrieben soll die Möglichkeit zur Erweiterung geboten werden. Der Rat freute sich auch darüber, dass entlang der Rottum in Richtung Innenstadt in der Planung ein Radweg aufgenommen wurde.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/laupheim_artikel,-laupheim-bringt-erweiterung-von-gewerbegebiet-auf-den-weg-_arid.11565153.html

📍 Laupheim, Gewerbegebiet
🗨️ 129

15.10.2022

Ummendorf freut sich auf neues Gewerbegebiet

(Ummendorf) - Die Fertigstellung des Ummendorfer Gewerbegebiets „Espach IV/2“ ist in Sichtweite. Mehrere Bauplätze sollen das rund 47,7 Hektar große Gebiet bieten. Darüber freut sich Bürgermeister Heiko Graf. Aufgrund der Lage am Jordan-Ei sowie der Anbindung an B 30, B 312, der Südbahn und Regio-S-Bahn gilt das neue Gewerbegebiet als Filetstück.

Streit über Grundstückspreis

Bei Investitionen von gut 3,6 Millionen Euro solle der Quadratmeter mindestens 75,76 Euro kosten. Der Verkehrswert und Infrastrukturbeitrag belaufe sich damit auf gut 86 Euro pro Quadratmeter. Obendrein wäre es aus Sicht des Rathauschefs wünschenswert, wenn noch etwas in der Gemeindekasse hängen bliebe. Nach längerer Aussprache im Gemeinderat wurde das Gleichgewicht bei 90 Euro pro Quadratmeter gefunden.

Vergabeverfahren angestrebt

Laut einem früheren Beschluss werden die Grundstücke öffentlich ausgeschrieben. Die Entscheidungskriterien, nach denen die Betriebe ausgewählt werden, muss der Gemeinderat noch festlegen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/ummendorf_artikel,-so-viel-kostet-der-quadratmeter-im-1-a-gewerbegebiet-espach-in-ummendorf-_arid.11559597.html

📍 Ummendorf, Quadratmeter, Gewerbegebiet
🗨️ 129

16.10.2022

Grüne beschließen Fernstraßenmoratorium

(Bonn) - Bündnis 90/Die Grünen setzt sich entschieden für einen Aufbruch in der Mobilitätspolitik ein, um eine „nachhaltige, effiziente, barrierefreie, intelligente, innovative und für alle bezahlbare Mobilität“ zu ermöglichen. Um noch auf den 1,5 Grad-Pfad von Paris umzuschwenken, brauche Deutschland die Verkehrswende. Dazu müsse der Bau von Bundesstraßen und Autobahnen sofort gestoppt und alle Projekte neu geprüft werden. Das beschloss die Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen Sonntagnachmittag mit großer Mehrheit.

Straßenbau produziere Schadstoffemissionen in erheblichen Umfang. Die klimaschädlichen Wirkungen der Aus- und Neubaupläne von 850 km Autobahnen, der Verbreiterung von 3.400 km Autobahnen und der Aus- und Neubaus von 3.500 km Bundesstraßen und Ortsumfahrungen müsse benannt werden. Beim

Bau von Bundesfernstraßen entstünden Klimaschäden durch induzierten Verkehr, beim Bau durch die Trockenlegung von Mooren, durch die „Graue Energie“ und durch den Baustellenverkehr. Hinzuzurechnen sei der zukünftige Ausfall der zerstörten Moore, Wälder und Grünflächen als CO₂-Senken, heißt es zur Begründung.

Die Grünen nehmen das Bundesverkehrsministerium in die Pflicht, die Bedarfsplanüberprüfung nach dem Bundesfernstraßengesetz „endlich“ umzusetzen. Sie verlangen eine Ausgabenprüfung und Neupriorisierung unter umwelt-, klima- und haushaltspolitischen Anforderungen. Die bei der Bedarfsplanüberprüfung angewendeten Kriterien und Verfahren, insbesondere die Nutzen-Kosten-Analyse müssten entsprechend angepasst werden.

Alle Autobahn- und Bundesstraßenprojekte seien neu zu priorisieren, alle Planungen und Bauarbeiten bis zum Abschluss der Prüfung einzustellen. Zugleich wird das Bundesverkehrsministerium aufgefordert, den Dialogprozess zur Erreichung des „neuen Infrastrukturkonsens bei den Bundesverkehrswegen“ einzuleiten, mit dem Ziel „einer Verständigung über die Prioritäten bei der Umsetzung des geltenden Bundesverkehrswegeplan“. Dem Erhalt und Ausbau der Schieneninfrastruktur sei oberste Priorität einzuräumen.

<https://antraege.gruene.de/48bdk/der-klimawandel-wartet-nicht-die-verkehrswende-umgehend-einleiten-605>

☐ Grünen,Bau,Autobahnen
♥♥ 139

18.10.2022

Motorradfahrer fährt über Verkehrsinsel

(Untereschach) - Offenbar aufgrund von Unachtsamkeit ist am Dienstag gegen 4 Uhr ein Motorradfahrer auf der B 467 vor an der Kreuzung der B 30 mit der B 467 über eine Verkehrsinsel gefahren. Der 23-jährige Zweiradfahrer verlor dabei die Kontrolle über sein Motorrad, stürzte und rutschte mehrere Meter über die Fahrbahn. Hierbei verletzte sich der 23-jährige leicht und musste durch einen Rettungsdienst zur weiteren Untersuchung in eine Klinik gebracht werden. Am Motorrad entstand wirtschaftlicher Totalschaden von circa 4.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5347711>

☐ Motorradfahrer,Verkehrsinsel
♥♥ 192

19.10.2022

Grüne blockieren neues Lkw-Mautgesetz

(Berlin) - Nach dem wochenlangen Streit in der Ampel-Koalition um die Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke kracht es im Verkehrsausschuss des Bundestages und dem Bundesverkehrsministerium nun ordentlich.

Der Neu- und Ausbau sowie die Sanierung und Unterhaltung der Autobahnen und Bundesstraßen wird vor allem durch die Lkw-Maut finanziert. Nach EU-Recht sind Lkw-Mautgelder ausschließlich dafür zu verwenden. Damit muss Schluss sein, fordern die Grünen. Sie verlangen, dass die Mautgelder für die Schiene verwendet werden. Für Straßen dürfen keine Gelder ausgegeben werden, auch wenn dadurch europäisches Recht gebrochen wird. Sie boykottieren im Bundestag die Aktualisierung des Mautgesetzes. Es drohen Sanktionen der EU. Sollte das neue Gesetz nicht bis zum 1. Januar 2023 stehen, ist die Rechtssicherheit der Lkw-Maut gefährdet und es drohen Einnahmeausfälle mit daraus folgenden Einsparungen bei allen Verkehrsträgern - auch der Schiene.

Der parlamentarische Staatssekretär Oliver Luksic (FDP) sagte am Mittwoch der dpa: „Wir bedauern, dass die Grünen eine rechtlich notwendige Anpassung der Lkw-Maut blockieren. Dies führt zu Rechtsunsicherheit und Einnahmeausfällen. Sollte es dazu kommen, müssen wir verkehrsträgerübergreifend einsparen. Spediteure und Industrie benötigen Planungssicherheit.“

Im Verkehrsausschuss des Bundestags musste sogar die Behandlung des entsprechenden Gesetzentwurfs von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Der zuständige Grünen-Verkehrspolitiker Matthias Gastel aus Baden-Württemberg sagte der dpa, die Gespräche zur Lkw-Maut dauerten an. „Für uns ist klar, dass alle Gesetze ausreichende Beiträge leisten müssen, um die im Koalitionsvertrag festgelegten Ziele und Vereinbarungen zu erreichen.“ Für den Klimaschutz brauche es eine Antriebswende. Mit der Lkw-Maut würden auch Einnahmen, die externe Kosten abbilden, generiert, das gelte etwa für Lärmbelastungen.

Güter sollen auf die Schiene

„Es wäre absurd, wenn diese Einnahmen dafür verwendet werden, noch mehr Straßen zu bauen und damit noch mehr externe Kosten zu verursachen“, sagte Gastel. „Diese Einnahmen müssen in die Schiene fließen.“ Die Koalition habe klare Verlagerungsziele zugunsten der Schiene festgelegt. „Wenn wir es damit ernst meinen, dann müssen wir jetzt auch die dafür notwendigen Maßnahmen treffen: Marktwirtschaftliche Anreize mit Signalwirkung und eine auskömmliche Finanzierung für die Schiene. Beides ist mit einer Reform der Lkw-Maut möglich. Wir erwarten, dass auch SPD und FDP es ernst meinen mit der Verlagerung von Gütern auf die Schiene.“



SPD-Fraktionsvize Detlef Müller sagte der dpa, die Vertagung eines Gesetzentwurfs in einem Fachausschuss sei nichts Ungewöhnliches. „Innerhalb der Koalition werden wir sicherlich zeitnah alle offenen Fragen einvernehmlich klären. Wir müssen das Gesetz in der nächsten Sitzungswoche verabschieden, um die neuen Mautsätze rechtssicher ab dem 1. Januar 2023 einführen zu können.“

Ein CO₂-Zuschlag soll eingeführt werden

Der Gesetzentwurf des Ministeriums sieht vor, dass die Gebühren für die Lkw-Maut in Deutschland Anfang 2023 steigen und damit auch die Einnahmen für den Bund. Es geht um eine Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes. Hintergrund sind EU-Vorgaben sowie ein neues Wegekostengutachten.

Das Ministerium will 2023 Änderungen zur CO₂-Differenzierung der Lkw-Maut vorschlagen. Das hatten SPD, Grüne und FDP im Koalitionsvertrag vereinbart. Es solle ein CO₂-Zuschlag eingeführt werden. Im Entwurf des Verkehrsministeriums heißt es, die Maßnahmen benötigten einen „längeren zeitlichen Vorlauf zur technischen und organisatorischen Umsetzung“.

<https://www.heise.de/news/Lkw-Maut-Verkehrsministerium-unterstellt-Grünen-Blockade-der-Reform-7313826.html>

 Lkw,Maut,Schiene,Einnahmen,Grüne
 197

19.10.2022

Grüne stimmen gegen Tempolimit

(Berlin) - Am vergangenen Wochenende forderte die Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen: „Das Tempolimit auf Autobahnen bleibt für uns weiter ein schnell wirkendes und nahezu kostenloses Instrument, um die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen und unsere Klimabilanz zu verbessern“. Nun stimmten die Grünen im Verkehrsausschuss des Bundestages gegen ein Tempolimit.

Der Verkehrsausschuss des Bundestags lehnt einen Antrag der Vertreter der Links-Fraktion für ein allgemeines Tempolimit von 130 km/h auf deutschen Autobahnen ab SPD und Grüne stimmten zwar ebenso wie CDU/CSU, FDP und AfD gegen den Antrag der Linken, stellten aber klar, dass sie ihn inhaltlich unterstützen.

Grüne und SPD könnten nicht zustimmen, da sie sich mit der FDP im Koalitionsvertrag nicht auf ein Tempolimit hätten einigen können, geht aus einer Mitteilung des Bundestags hervor. Dies hätten sie ausdrücklich bedauert. Die Linke meinte in ihrem Antrag, ein Tempolimit trage zum Klima- und Gesundheitsschutz sowie zur Verkehrssicherheit bei, auch könne in der Energiekrise Kraftstoff eingespart werden. Zudem sei Deutschland in Europa das einzige Land ohne ein allgemeines Tempolimit auf Autobahnen. Auch andere Automobilnationen wie Frankreich und Japan hätten ein Tempolimit, ohne dass deshalb deren Automobilindustrie darunter leide.

Die SPD wies demnach darauf hin, dass auch der Bundesrat einem Tempolimit zustimmen müsse. Dies sei wegen der Mehrheitsverhältnisse unwahrscheinlich. Die Grünen führten aus, dass es für ein Unfallopfer keinen Unterschied mache, ob der Unfall von einem Auto mit Verbrennermotor oder von einem E-Auto verursacht worden sei. Selbst beim ADAC habe es inzwischen einen Meinungsumschwung beim Tempolimit gegeben.

<https://www.heise.de/news/Tempolimit-SPD-und-Gruene-dafuer-stimmen-im-Bundesstag-aber-dagegen-7313667.html>

Tempolimit,Antrag,SPD,Autobahnen
334

19.10.2022

Senglinger Steg wird voraussichtlich 2023 neu gebaut

(Meckenbeuren) - Der am 1. Juli 2021 bei einem Verkehrsunfall zerstörte Senglinger Steg über die B 30 wird voraussichtlich 2023 neu gebaut. Das geht aus dem jüngsten Bericht von Bürgermeister Georg Schellinger hervor.

Ende Juli 2022 beschloss der Gemeinderat die Vergabe der neuen Brücke mit einem Kostendeckel. Mittlerweile sind zwei Angebote eingegangen, wobei der Zuschlag an die Firma Sieffert für 334.600 Euro erging, womit der Kostendeckel eingehalten ist.

Der neue Steg wird zunächst vorgefertigt und soll voraussichtlich im Frühjahr 2023 mit Schwertransporten nach Senglingen geliefert und aufgebaut werden. Die bestehenden Fundamente der alten Brücke will die Firma Sieffert weiter nutzen. Auf Basis des Gewichts der Brücke werden die Fundamente neu berechnet. Voraussichtlich werden die alten Fundamente „aufgerüstet“, so die Antwort aus dem Meckenbeurer Rathaus.

https://www.schwaebische.de/landkreis/bodenseekreis/meckenbeuren_artikel,-senglinger-steg-fuehrt-fruehestens-im-fruehjahr-2023-ueber-b30- arid.11566303.html

Steg,Senglinger,Fundamente
105

20.10.2022

Geländewagen fängt Feuer

(Baltringen) - Auf der B 30 ist am späten Dienstagabend ein Auto ausgebrannt. Gegen 21.30 Uhr wurde die Polizei zu dem Brand zwischen den Ausfahrten Laupheim-Süd und Biberach-Nord gerufen. Auf dem Standstreifen fanden sie den brennenden Geländewagen. Der Fahrer hatte sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Als Ursache nennt die Polizei einen technischen Defekt. Auch die Feuerwehr aus Biberach war vor Ort und löschte den Brand.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/laupheim_artikel,-auto-brennt-auf-der-b30-voellig-aus- arid.11566459.html

131

20.10.2022

Sprinter prallt frontal gegen Baum

► Baltringen, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden

(Baltringen) - Gegen einen Baum prallte ein Sprinterfahrer am Mittwoch auf der B 30. Kurz vor 14 Uhr fuhr der 45-jährige mit einem Mercedes-Sprinter von Biberach in Richtung Laupheim. Aus bisher unbekannter

Ursache war der Fahrer auf Höhe von Baltringen nach rechts von der Fahrbahn abgekommen. Unterhalb der Böschung prallte der 3,5-Tonner frontal gegen einen Baum.

Bei dem Unfall erlitt der angegurtete Fahrer schwere Verletzungen. Der Rettungsdienst brachte ihn in eine Klinik. Den Sachschaden an dem total beschädigten Fahrzeug schätzt die Polizei auf etwa 10.000 Euro.

Neben der Polizei war ein Großaufgebot an Einsatz- und Rettungskräften vor Ort. Für die Bergung des Lkw musste die B 30 in Fahrtrichtung Ulm kurzzeitig voll gesperrt werden. Die Verkehrspolizei Laupheim hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5349498>

📍 Baltringen, Sprinter, Baum
👤 215

20.10.2022

Polizei überwacht gewerblichen Güterverkehr

(Ravensburg) - 289 Fahrzeuge des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs hat das Polizeipräsidium Ravensburg anlässlich der ROADPOL-Kontrollwochen im Zeitraum vom 10. bis 16. Oktober in den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis gestoppt.

Die Kontrollen, die in den vergangenen Monaten mit speziellem Blick auf die Geschwindigkeit, den Konsum von Alkohol- und Drogen sowie die Ablenkung am Steuer aller Verkehrsteilnehmern durchgeführt wurden, sollen zur Reduzierung der schweren Verkehrsunfälle beitragen.

Die Verkehrspolizisten nahmen vergangene Woche nun speziell den Schwerlastverkehr auf der A 96 sowie den Bundes- und Landesstraßen im Präsidiumsgebiet unter die Lupe. Mehr als ein Drittel der kontrollierten Lastwagen (83) wiesen Mängel auf. Die Beamten stellten davon bei 38 Fahrzeugen Verstöße im Zusammenhang mit der Ladungssicherung fest. Bei weiteren 5 Lkw waren unter anderem Mängel an der Brems- oder der Lenkanlage vorhanden, oder die Beleuchtungseinrichtungen waren defekt (3). Die Spezialisten der Verkehrspolizei erkannten bei 7 Sattelzügen Defekte an den Radaufhängungen sowie an weiteren 5 Lastwagen Ungereimtheiten im Bereich der Fahrgestelle. Insgesamt 46 Sattelzuglenker durften ihre Fahrt nicht fortsetzen. Die Verstöße ahndeten die Beamten mit Verwarn- und Bußgeldern.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5349740>

📍 Ravensburg
👤 110

20.10.2022

Lastwagen verliert Ladung

(Ravensburg) - Für Verkehrsbehinderungen auf der B 30 hat ein Lastwagenfahrer gesorgt, der am Dienstag gegen 9 Uhr Ladung von seinem Muldenkipper verloren hat.

Nach Angaben des 70 Jahre alten Lenkers hatte ein Defekt der Ladeluke zum Verlust des transportierten Erdreichs geführt, das insbesondere an mehreren Kreuzungen auf der Strecke zwischen Oberteuringen und Kemmerlang für erhebliche Verschmutzungen sorgte. Bau- und Betriebshof, Straßenmeisterei, Feuerwehr und Polizei reinigten die Straße. Zu Unfällen kam es durch die Behinderung durch das Erdreich nicht.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5349715>

📍 Ladung
👤 113

20.10.2022

Auffahrunfall auf Beschleunigungsstreifen

► Baidt, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden

(Baidt) - Im morgendlichen Berufsverkehr ist es am Donnerstag auf der Auffahrt Baidt auf die B 30 in Fahrtrichtung Ravensburg zu einem Auffahrunfall gekommen.

Eine 48 Jahre alte Kia-Fahrerin wollte vom Beschleunigungsstreifen auf die B 30 auffahren, als sie abbremsen musste. Ein hinter ihr fahrender 81-jähriger Toyotafahrer bemerkte dies zu spät und fuhr der 48-jährigen hinten auf.

Es entstand Sachschaden von rund 6.000 Euro. Da beide Fahrzeuge weiter fahrbereit waren, konnten beide Autos bei Eintreffen der Polizeistreife die Auffahrt rasch verlassen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/baidt_artikel,-unfall-auf-der-b30-zwischen-baidt-und-weingarten-arid,11566910.html

☐ Baidt,Auffahrunfall,Beschleunigungsstreifen

•• 212

20.10.2022

Schwarzbuch: Straßenbau-Abo-Beiträge gescheitert

(Springe) - Die Einführung wiederkehrender Straßenausbaubeiträge wurde für Springe zum Verlustgeschäft und kostete den Steuerzahler 1,1 Mio. Euro, so der Bund der Steuerzahler in seinem am Dienstag vorgestellten Schwarzbuch 2022/23.

Besonders raffiniert wollte das Land Niedersachsen sein, um Erschließungsbeiträge für Einzelne zu senken und mehr Geld in die kommunalen Kassen zu bekommen. So erlaubt das Land seit dem 1. April 2017 seinen Kommunen, Straßenausbaubeiträge in Form wiederkehrender Beiträge zu erheben.

Anders als bei einmaligen Straßenausbaubeiträgen werden nicht mehr nur die unmittelbar von einer einzelnen Ausbaumaßnahme betroffenen Grundstückseigentümer zur Kasse gebeten, sondern Abrechnungseinheiten gebildet, die in der Regel aus mehreren Straßen oder ganzen Ortschaften bestehen. Die Kosten sämtlicher Ausbaumaßnahmen werden über mehrere Jahre auf alle in einer Einheit ansässigen Grundstückseigentümer verteilt und zwangsweise über ein Abo-Modell eingefordert.

Die Ratsmehrheit in Springe beschloss im Juni 2018 die rückwirkende Einführung der wiederkehrenden Beiträge zum 1. Januar 2018. Das Unheil nahm seinen Lauf: Tausende Widersprüche von Grundstückseigentümern gingen ein, die für das Jahr 2018 einen Beitragsbescheid erhalten hatten. Obwohl in der Stadt bis zu drei Vollzeitkräfte mit der Beitragserhebung betraut waren, kam es zu einem Bearbeitungsstau, dass die Stadt für die Folgejahre 2019 bis 2022 darauf verzichtete, Beitragsbescheide zu verschicken.

Außerdem fand sich die Stadt vor dem Niedersächsischen Obergericht wieder, nachdem ein Eigentümer Normenkontrollklage eingereicht hatte. Springe unterlag und musste die Beitragssatzung ändern.

Wegen der Querelen konnte die Stadt seit 2018 lediglich Beitragseinnahmen von 800.000 Euro erzielen. Sämtliche in Zusammenhang mit der Beitragsumstellung ausgegebenen Gelder sind verloren. Die Stadt hat für externe Berater, Gerichts- und Prozesskosten und Verwaltungspersonal rund 1,1 Mio. Euro ausgegeben.

<https://www.schwarzbuch.de/aufgedeckt/steuergeldverschwendung-alle-faelle/details/ausser-spesen-nichts-gewesen>

☐ Stadt, Springe, Schwarzbuch, Steuerzahler, Abo

•• 145

20.10.2022

Schwarzbuch: Kostenexplosionen im Verkehrsbereich

(Berlin) - Am Dienstag stellte der Bund der Steuerzahler das 50. Schwarzbuch mit Steuergeldverschwendungsfällen in Deutschland vor. In der Ausgabe 2022/23 werden erneut „Kostenexplosionen“ im Verkehrsbereich beklagt.

Kostenexplosion beim Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals

(Lübeck) - Die überbordende Bürokratie bei Infrastrukturprojekten lähmt immer mehr das Land und verursacht immense Mehrkosten. So auch beim Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals.

Der Ausbau des Kanals, der die Elbe mit Kiel verbindet, war für die 1990er-Jahre geplant. Doch wegen der Projekte der Deutschen Einheit wurde er zurückgestellt. Heute kämpfen die Verantwortlichen mit Kostenexplosionen, Bürokratie, übertriebenem Umweltschutz und kaum noch erklärbaren Bauzeitverlängerungen. In der Folge wird eine Brücke vier Mal so teuer und Schleusen fast drei Mal so teuer wie geplant.

Beispielsweise muss die Levensauer Hochbrücke bei Kiel verbreitert werden, damit größere Schiffe hindurchfahren können. In den 1894 errichteten Brückenlagern haben sich jedoch Fledermäuse angesiedelt. Um sie zu schützen, muss eines der Widerlager erhalten und darüber eine komplett neue Brücke gebaut werden. Es stellte sich heraus, dass das alte Widerlager ohne die aufliegende Brücke nicht standfest ist und in den Kanal zu rutschen droht. Aus ursprünglich 47 Mio. Euro sind so 215 Mio. Euro für die neue Brücke geworden. Laut Fledermaus-Experten lassen sich diese Tiere jedoch durchaus umsiedeln.

650 statt 240 Mio. Euro kostet die Erneuerung von zwei kleinen Schleusen in Kiel. Als Grund wird der Klimawandel benannt, wodurch neue Planungen notwendig seien. Ein Baubeginn der neuen Schleusen ist derzeit nicht mehr zu beziffern.

Weicher Baugrund verdoppelt Kosten

(Nettelsee) - Deutschland kann alles, außer bestimmte Straßen bauen. Nicht nur im Süden, auch im Norden: Seit 1972 wird die Bundesstraße 404 in Schleswig-Holstein zur Autobahn 21 ausgebaut. Traurige Berühmtheit erlangt derzeit der 6 km lange Abschnitt zwischen Nettelsee und Klein Barkau im Kreis Plön. Kein anderes Autobahnprojekt in Deutschland hat sich 2021/2022 so stark verteuert. Aus 65 Mio. Euro sind fast 138 Mio. Euro geworden. Die Bauzeit verlängert sich ebenfalls um mindestens eineinhalb Jahre, bis voraussichtlich Herbst 2026. Grund für die Kostensteigerung ist der unerwartet weiche Baugrund, der aufwendige und langwierige Gründungs- und Entwässerungsarbeiten notwendig macht.

100.000 Kröten verteuern Bundesstraße

(Köthen / Hinsdorf) - Einen besonderen Albtraum erlebt die Straßenbauverwaltung in Sachsen-Anhalt: Die Bundesstraße 6n soll die A 14 mit der A 9 verbinden. Doch Kröten verzögern und verteuern die Fertigstellung des letzten Teilstücks.

Das noch fehlende 10 km lange Teilstück zwischen Köthen und der A 9 wurde 2012 planfestgestellt und sollte 2018 unter Verkehr sein. 2013 belief sich die Kostenberechnung auf 51,39 Mio. Euro. Doch bei einer ökologischen Bauüberwachung wurden unerwartet seltene Krötenarten festgestellt. Fast 100.000 Tiere sollen gezählt worden sein, darunter die besonders streng geschützte Knoblauchkröte und andere Amphibienarten.

In der Folge musste die Planung geändert werden. Dagegen klagte der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Der geänderte Planfeststellungsbeschluss 2020/21 sieht nun zusätzlich 229 Kleintierdurchlässe für die geschützten Amphibien vor. Außerdem muss eine Ausgleichsfläche von 25 Hektar angelegt werden.

Ende 2021 wurden die Gesamtkosten auf 75 Mio. Euro geschätzt. Die Kostensteigerungen 2022 sind darin noch nicht enthalten. Die Fertigstellung wird nun 2026 angestrebt.

Fußgängersteg für 10 Mio. Euro

(Aalen) - Ästhetisch ansprechend soll ein 141 Meter langer Fußgängersteg vom Bahnhof zum Stadtoval Aalen werden. 2015 wurde ein Nettopreis von unter 3 Mio. Euro genannt. 2017 stiegen die Kosten auf 6,6 Mio. Euro. Im Jahr 2019 schrieb die Stadtverwaltung die Bauarbeiten aus. Das Angebot belief sich auf 9,73 Mio. Euro. Die Vergabe musste aus rechtlichen Gründen wiederholt werden, da auf eine europaweite

Ausschreibung verzichtet worden war. Nach der zweiten Ausschreibung im Jahr 2021 beliefen sich die Kosten auf „nur“ noch 8,7 Mio. Euro. Nach Berechnungen bei Baubeginn im Mai 2022 liegen sie nun bei fast 10,4 Mio. Euro.

Der Bund der Steuerzahler kritisiert die unrealistische Kostenplanung von ursprünglich 3 Mio. Euro.

<https://www.schwarzbuch.de/>

📄 Mio, Deutschland, Bund, Kostenexplosionen, Kiel

👁 144

20.10.2022

Schwarzbuch: Verschwendung bei der Verkehrswende

(Berlin) - Am Dienstag stellte der Bund der Steuerzahler das 50. Schwarzbuch mit Steuergeldverschwendungsfällen in Deutschland vor. In der Ausgabe 2022/23 werden erneut unnötige Ausgaben im Verkehrsbereich beklagt, wie bei der Verkehrswende.

Teure PendlerBrezel

(Stuttgart) - Um die Begeisterung des Radfahrens vor Ort erlebbar zu machen und Menschen zu motivieren, in ihrem Alltag auf das Fahrrad zu steigen, gab das Verkehrsministerium Baden-Württemberg 58.882,50 Euro Steuergeld für eine PendlerBrezel aus. Im Mai und Juni 2022 konnten Fahrrad-Pendler an fünf Werktagen sich kostenlos eine Brezel bei teilnehmenden Bäckern abholen. Fußgänger erhielten dagegen nichts. Bezahlt hat der Steuerzahler.

Rad- und Fußweg elektrisch beheizt

(Traunstein) - Mit ausufernden Energiekosten hat die Stadt Traunstein bei einem beheizten Rad- und Fußweg zu kämpfen.

Für rund 2 Mio. Euro errichtete das Staatliche Bauamt Traunstein mit dem Heilig-Geist-Steg im Jahr 2020 eine sichere Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer über die Bundesstraße 304. In die Brücke ließ die Behörde für 150.000 Euro eine elektrische Heizung einbauen, um sie vor Vereisung zu schützen.

Die Annehmlichkeit kam der Stadt Traunstein im Jahr 2021 teuer zu stehen. Alleine bis dahin verheizte die Brücke 85.000 Kilowattstunden Strom. Die Stromrechnung belief sich auf 23.000 Euro.

Die Große Kreisstadt Traunstein wird die Brücke ab sofort aus finanziellen und ökologischen Gesichtspunkten nicht mehr beheizen, so der neue Oberbürgermeister. Der Bund der Steuerzahler beziffert die verschwendeten Steuergelder auf 173.000 Euro.

Rollrasen für Straßenbahn

(Augsburg) - Seit Ende des Jahres 2021 verbindet die Straßenbahn der Linie 3 die Städte Augsburg und Königsbrunn. Besonders grün soll die Straßenbahn sein, aus Gründen des Immissionsschutzes, städtebaulicher Aspekte und zur Verbesserung des Stadtklimas.

Das musste der Steuerzahler teuer bezahlen: Die Straßenbahntrasse wurde auf 1,8 km mit nordsächsischem Rollrasen begrünt. Das kostete 137.000 Euro zuzüglich 440.000 Euro für Lieferung und Einbau. Auf Königsbrunner Seite begnügte man sich auf 2,5 km mit Saatgut. Das kostete 3.300 Euro. Hinzu kommt jedoch eine rund 1,5 Mio. Euro teure Schienenisolierung zur Verhinderung von Streustromkorrosion. Insgesamt verursachte die Straßenbahnbegrünung mehr als 2 Mio. Euro Mehrkosten.

Luxusfußweg für Vieh und Touristen kostete 380.000 Euro

(Georgenthal) - In der thüringischen Gemeinde Georgenthal können Passanten und die Viehwirtschaft seit kurzem einen Luxuswaldweg genießen.

Im Jahr 2021 wurde ein 1.790m langes Teilstück des Waldweges renoviert. Die Gemeinde ließ sich nicht lumpen. Die Kosten für ein besonders teures und luxuriöses Pflaster betragen 380.000 Euro.

Unverständnis herrscht unter den Einwohnern darüber, dass ausgerechnet dieser kaum benutzte Waldweg ausgebaut wurde und nicht sanierungsbedürftige Straßen im Ort. Außerdem wurde nur rund die Hälfte des Wegs erneuert, die andere Hälfte blieb unverändert.

Der Bürgermeister von Georgenthal teilte dem Bund der Steuerzahler mit, dass der Weg durch die Viehwirtschaft einer außerordentlichen Belastung unterliege. Im Übrigen würde der Ausbau die Attraktivität für Radfahrer und Wanderer erhöhen. Es sei nur die Hälfte ausgebaut worden, da die andere Hälfte nicht auf dem Gemeindegebiet von Georgenthal liege.

Übrigens: Der Großteil der Kosten wurde durch den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ mit 303.000 Euro Zuschuss getragen.

Falsche Masten kosten 220.000 Euro

(Paderborn / Höxter) - Ein teurer Fehler ist dem Nahverkehrsverbund Paderborn Höxter unterlaufen: Statt runde Fahrplanmasten, ließ er 2013 eckige Fahrplanmasten in den Kreisen Paderborn und Höxter errichten.

Doch bei mehr als 50 km/h, könnten die starren eckigen Systeme bei einem Unfall schwere Verletzungen auslösen, stellte sich Jahre später heraus. Seit Mai 2022 werden 800 eckige Masten durch runde Masten ausgetauscht - für rund 220.000 Euro.

Eine Richtlinie, die Leib und Leben retten kann, sollte beachtet werden, meint der Bund der Steuerzahler. Denn der Nahverkehrsverbund hatte sich nicht an geltende Vorschriften gehalten.

Sanierter Gehweg soll beseitigt werden

(Berlin) - In Berlin kritisiert der Bund der Steuerzahler immer wieder kuriose Vorkommnisse im Zusammenhang mit der Verkehrswende, der Berliner Senatsregierung und Bezirksversammlungen. Die neueste Posse betrifft einen frisch sanierten Gehweg. Der Bund der Steuerzahler spricht von „parteipolitischer Ideologie“.

Was ist passiert? In vielen Berliner Bezirken befinden sich die Gehwege in einem schlechten Zustand. In der Garibaldistraße im Pankower Ortsteil Wilhelmsruh wurde 2021 ein Gehweg saniert. Auf der nördlichen Straßenseite wurde auf einer Länge von knapp 140m neues Kleinpflaster verlegt. Zwischen den Baumscheiben ist seit dem das halbseitige Gehwegparken auf einer extra abgesetzten Verbundsteinpflasterung erlaubt. Die Müllabfuhr und Rettungsdienste kommen wieder problemlos durch die enge Seitenstraße, die zuvor oft zugeparkt war. Vor dem Umbau war der Gehweg in vielen Bereichen nicht verkehrssicher.

Das passte aber den Grünen nicht: Im Sommer 2022 beschloss die Bezirksverordnetenversammlung Pankow auf Antrag der Grünen-Fraktion, dass das Bezirksamt die ursprüngliche Gehwegbreite in der Garibaldistraße wiederherstellen und das Parken auf dem Gehweg durch bauliche Maßnahmen unterbinden muss. Begründet wird der Antrag mit dem gesetzlichen Vorrang des ÖPNV sowie des Rad- und Fußverkehrs vor dem motorisierten Individualverkehr nach dem Berliner Mobilitätsgesetz.

Zu den Kosten eines erneuten Umbaus des Gehweges konnte die Bezirksstadträtin dem Bund der Steuerzahler noch keine Auskunft geben. Die gesamte bisherige Umbaumaßnahme kostete 49.487,23 Euro.

Kreisverkehr ist viel zu klein

(Egelsbach) - Für die Verkehrswende wird zwischen Darmstadt und Frankfurt ein Radschnellweg gebaut. Das erste Teilstück wurde im Sommer 2019 zwischen Egelsbach und Darmstadt eröffnet. Dazu musste jedoch in Egelsbach die bisherige Wendemöglichkeit für Busse weichen. Abhilfe sollte ein neuer Kreisverkehr für 125.000 Euro schaffen, in dem Busse wenden sollten. Doch der Kreisverkehr ist viel zu klein: Beauftragt mit 22 Meter Durchmesser, misst er nach dem Bau nur 17 Meter. Große Busse benötigen zum Wenden 24 Meter. Die nachträglichen Umbaukosten werden mit 75.000 Euro beziffert.

<https://www.schwarzbuch.de/>

☐ Steuerzahler, Bund, Gehweg, Traunstein, Verkehrswende
•• 133

21.10.2022

Bund will Planung von Verkehrsprojekten beschleunigen

(Berlin) - Die verlässliche Infrastruktur sollte ins Grundgesetz aufgenommen werden. So sei es einfacher, bedeutende Verkehrsprojekte nicht durch die öffentliche Verwaltung, sondern durch Gesetz zu beschließen. Das sagte Verkehrsstaatssekretär Oliver Luksic (FDP) bei seiner Rede auf dem Deutschen Logistik-Kongress in Berlin.

Neue Planungsbeschleunigungsgesetze im Herbst geplant

Ein Formulierungsvorschlag wurde dem Kabinett zugeleitet und die Fraktionen verständigt, so Luksic. Im Herbst plane das Ministerium ein Gesetzespaket, um die Planung und Genehmigungen von großen Verkehrsinfrastrukturprojekten schneller voranzubringen. Es sollten auch Projekte des Deutschlandtakts und der Schiene aufgenommen werden.

Engpässe im Schienennetz beheben

Zur Dekarbonisierung sagte er, dass möglichst viel Verkehr auf die Schiene verlagert werden soll. Doch Engpässe im Netz seien problematisch. „Wir müssen dringend investieren“, so der Staatssekretär während seiner Rede. Das Ministerium wolle dabei mehr in Korridoren denken und das Netz so leistungsfähig machen. Ein großes Projekt soll die Schienenverbindung zwischen Frankfurt und Mannheim sein. 2024 steht laut Luksic eine große Sanierung an. Zuvor müssten aber alle Ausweich- und Nebenstrecken fit gemacht werden.

Bund setzt auf alternative Antriebe und Brückensanierung

Er betonte auch, dass die Straße für den Klimaschutz weiterhin eine dominierende Rolle spielen werde und erläuterte das Förderprogramm für die Anschaffung von umweltfreundlichen Nutzfahrzeugen. Dieses sei sehr gut angekommen. Zudem kümmere sich das Ministerium um Brücken. Bis 2030 will es 4.000 Bauwerke sanieren. Zur Wasserstraße sagte er, dass das Niedrigwasser am Rhein eher ein größeres als ein kleineres Problem werde. Deshalb müsse die Abladeoptimierung am Mittelrhein vorangebracht werden.

<https://www.dvz.de/rubriken/politik/detail/news/luksic-infrastruktur-als-staatsziel-ins-grundgesetz.html>

📄 Luksic, Ministerium, Planung
👤 119

26.10.2022

200 Unterschriften gegen geplanten Mobilfunkmast

(Ummendorf) - Mehr als 200 Bürger, vor allem aus Biberach-Rißegg, wollen keinen Mobilfunkmast bei Ummendorf. Dagegen ist auch der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), der noch viel mehr an Forschung über die Fülle sich überlagernder elektromagnetischer Felder fordert. Dem Baugesuch stimmte der Gemeinderat nun bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung zu.

Errichten will den gut 40 Meter hohen Mast mit zwei Plattformen die Telekom-Tochter Deutsche Funkturm am nördlichen Ortsrand von Ummendorf. Die Deutsche Telekom hat klargestellt, dass der Mobilfunkstandort in erster Linie dem Verkehrsknotenpunkt B 312 und B 30/B 465 rund um das Jordan-Ei sowie der Bahnlinie dienen soll. Geplant sind drei Antennen für die Dienste GSM, LTE und 5G im Frequenzspektrum von 700 bis 900 Megahertz (MHz) sowie 1800 bis 2100 MHz, die eine 360-Grad-Versorgung mit einer Reichweite bis circa 1,5 Kilometer im Radius des Mobilfunkmasts sichern sollen.

Bürgermeister Heiko Graf führte aus, dass es aus Sicht der Gemeinde um Gesichtspunkte gehe wie zum Beispiel, ob der Mast stabil stehe oder die Zufahrt gewährleistet sei. Die Frage möglicher Gesundheitsschäden durch Strahlung sei Sache des Landratsamts. Er sicherte zu, die Unterschriftenliste dem Landratsamt weiterzuleiten.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/ummendorf_artikel,-mehr-als-200-unterschriften-gegen-geplanten-mobilfunkmast-in-ummendorf-arid.11569418.html

📄 Mobilfunkmast, Ummendorf
👤 118

27.10.2022

Regierungspräsidium bestätigt Planungsbeginn

(Bad Waldsee) - Wann starten die Planungen für die B 30-Ortsumfahrungen Gaisbeuren und Enzisreute? Dieser Frage ging die örtliche Zeitung nach.

Vorgesehen ist seit 2018, mit der Priorisierung des von den Grünen geführten Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg und einer weiteren Konkretisierung durch das Regierungspräsidium, ein Planungsstart im zweiten Halbjahr 2022. Doch Ende Oktober 2022 haben die Planungen immer noch nicht begonnen. Das Regierungspräsidium Tübingen teilte nun auf Anfrage mit: Die Planungen für die beiden Ortsumgehungen werden noch dieses Jahr starten. Wann genau, bleibt unklar.

Zunächst sei ein Startgespräch mit der Stadt Bad Waldsee beabsichtigt. Der zeitlich gesetzte Rahmen für den Planungsbeginn der Ortsumgehungen aus dem Bedarfsplan 2016 und den Zusagen aus dem Priorisierungsprozess von 2018 werde damit eingehalten. Nach dem Startgespräch werde „in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Waldsee“ mit der Grundlagenermittlung begonnen. Aufbauend auf diesen Ergebnissen und den Rahmenbedingungen könne der zeitliche Bedarf für die nächste Planungsstufe abgeschätzt werden.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-ausbau-der-b-30-wann-es-mit-den-planungen-endlich-los-geht- arid.11569358.html

📍 Planungen,Planungsbeginn
👥 133

27.10.2022

Brücken werden später neu gebaut

(Hochdorf) - Der Neubau der zwei Großbrücken der B 30 bei Hochdorf verschiebt sich mindestens bis 2030. Das teilte das Regierungspräsidium Tübingen mittlerweile der Gemeinde mit.

Die Gemeinde Hochdorf will dennoch nichts unversucht lassen, dass die Umleitungsstrecke nicht durch Hochdorf führt oder wenn, dann nur für wenige Monate und nicht, wie momentan geplant, zwei bis drei Jahre lang. Der Hochdorfer Gemeinderat hat daher in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, den Bereich der geplanten Brückenbaustellen an der B 30 naturschutzfachlich zu untersuchen. Es wird eine artenschutzrechtliche Untersuchung und eine ökologische Raumanalyse in Auftrag gegeben. Die Kosten von rund 5.300 Euro übernehmen die Gemeinden Hochdorf und Ingoldingen gemeinsam, da die geplante Umleitung beide Gemeinden betreffen würde. Die Gemeinde Hochdorf ist weder Herr des Verfahrens noch Auftraggeber. Dennoch will sie die Gewissheit haben, dass alle Alternativen und Belange untereinander abgewogen wurden.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/hochdorf_artikel,-brueckenneubau-verschoben-b30-sperrung-soll-fruehestens-2030-kommen- arid.11569763.html

📍 Hochdorf,Gemeinde
👥 153

29.10.2022

Brückenneubau: Tappeser macht sich ein Bild vor Ort

(Hochdorf) - Für den Ersatzneubau zweier Brücken auf der B 30 bei Hochdorf ist bisher eine zwei-bis dreijährige Sperrung der B 30 geplant. Um frühzeitig Alternativen zu einer längeren Umleitung besprechen und einen konkreten Sachstand erarbeiten zu können, initiierten Hochdorfs Bürgermeister Stefan Jäckle und der Biberacher CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger vor Kurzem einen Austausch mit Regierungspräsident Klaus Tappeser, Holger Adler aus dem Landratsamt Biberach sowie den Bürgermeistern aus den umliegenden Kommunen Ingoldingen, Bad Schussenried, Eberhardzell und Ummendorf.

Einig waren sich alle Beteiligten, dass die Brücken ersetzt werden müssen. Nun gelte es, den Umleitungsverkehr so zu steuern, dass die Belastung der Bevölkerung so gering wie möglich bleibe. Schülerinnen und Schüler der Grundschule müssten beispielsweise die Hauptstraße - und damit die Umleitungsstrecke - überqueren, um in die neue Turnhalle zu kommen. Der Ortskern habe sich mit Ärztehaus, Tagespflegeeinrichtung und neuem Kreisverkehr zu einem Knotenpunkt im Gemeindeleben entwickelt. Lange Staus würden nicht nur den Gemeindealltag stark beeinträchtigen, sondern auch Rettungseinsätze behindern oder diese schlimmstenfalls blockieren. Auch das gelte es in die Bewertung einer Zumutbarkeit der Umleitung mit einfließen zu lassen, meinte der Bürgermeister.

Regierungspräsident Klaus Tappeser, der zu diesem Termin in Freizeitbekleidung erschienen war, zeigte Verständnis für die vorgetragenen Befürchtungen und machte zugleich die Komplexität solcher Bauvorhaben deutlich. „Wir bewegen uns noch im Bereich der Grundlagenermittlung, also am Anfang eines mehrere Jahre dauernden Planungsprozesses.“ Derzeit werden die Betroffenheit durch den Bau und eine bauzeitliche Verkehrsführung erhoben. Dazu wurden verschiedene Stellungnahmen bei den Gemeinden, der Verkehrsbehörde und der Polizei eingeholt.

Zudem ist das Regierungspräsidium dabei, die Erhebung naturschutzfachlicher Grundlagen zu vergeben. „Wir sind also noch in einer frühen Planungsphase, in der noch keine endgültigen Festlegungen zum Bauverfahren und zur Verkehrsführung getroffen werden. Dies hängt vom weiteren Planungsprozess ab. Unser Ziel ist es die Beeinträchtigungen, Betroffenheiten und Eingriffe bei Mensch, Natur und Landschaft durch die notwendige Erhaltungsmaßnahme, mittels einer detaillierten und rechtssicheren Planung, möglichst gering zu halten und ausgewogen zu gestalten,“ so Tappeser.

Wichtig sei, dass es hierfür einen Konsens unter den Beteiligten gebe, denn das sei unter anderem wichtig, um auf langwierige Verfahren verzichten zu können. Der Biberacher Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger, zugleich verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, sieht gute Chancen: „Ich kann die Unsicherheit, die bei den Menschen in Hochdorf und Ingoldingen aktuell aufkommt, sehr gut verstehen. Den heutigen Termin sehe ich daher als wichtiges Signal dafür, dass auf allen Ebenen nach einer guten, praktikablen und auch akzeptablen Lösung für die Bürgerinnen und Bürger gesucht wird. Daran müssen wir jetzt arbeiten.“ Dies bekräftigten auch die Vertreter des Landkreises Biberach, Dezernent Holger Adler, der Gemeinde Ingoldingen, Bürgermeister Jürgen Schell, und der Stadt Bad Schussenried, Bürgermeister Achim Deinet, die zugleich zusagten, sich konstruktiv in den Prozess einzubringen.

Die Gemeinde Hochdorf wartet nun auf die Ergebnisse eines umweltschutzfachlichen Gutachtens. Die Ergebnisse sollten dann auch dem Regierungspräsidium für die weitere Planung zur Verfügung gestellt werden.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-biberach/hochdorf_artikel,-b30-brueckenneubau-tappeser-macht-sich-selbst-ein-bild-vor-ort- arid.11570215.html

📍 Tappeser, Hochdorf, Ingoldingen
👤 224

31.10.2022

Schlangenlinienfahrt endet im Krankenhaus

(Biberach) - Am Sonntag zog die Polizei einen 47-jährigen bei Biberach aus dem Verkehr. Gegen 11.15 Uhr fuhr der 47-jährige laut Zeugen in Schlangenlinien auf der B 30. Auf Höhe der Abfahrt Jordaneil kontrollierte die Polizei den Mann, der aus Richtung Bad Waldsee kam. Ein Alkoholtest ergab, dass er deutlich zu viel getrunken hatte. Die Beamten nahmen ihn mit in ein Krankenhaus, wo ihm ein Arzt Blut abnahm. Seinen Führerschein musste er abgeben.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5358180>

📍 Krankenhaus
👤 96

31.10.2022

Zeugen zu gefährlichem Überholvorgang gesucht

(Bad Waldsee) - Ermittlungen wegen Gefährdung des Straßenverkehrs hat das Polizeirevier Weingarten gegen einen 37-jährigen Mercedes-Fahrer aufgenommen, nachdem dieser am Sonntag um kurz vor 20.30 Uhr auf der B 30 trotz Gegenverkehrs überholt haben soll.

Der Mann war von Ulm nach Weingarten unterwegs, als er einen vorausfahrenden 53-jährigen Mercedes-Lenker überholte, obwohl ihm zwei Fahrzeuge entgegenkamen. Laut Angaben des 53-jährigen konnte er nur durch eine sofort eingeleitete Vollbremsung eine Frontalkollision vermeiden.

Zeugen des Überholvorgangs, insbesondere die zwei entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer, werden gebeten, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5358281>



136

November

01.11.2022

Grüne und Greenpeace wollen Schiene, Öffis, Tempolimit, Steuern und Verbote

(Berlin) - Im Verkehrsbereich werde das Einsparpotenzial kaum genutzt, um CO₂-Emissionen zu reduzieren. Das ärgert Greenpeace und die Grünen-Fraktionschefin Dröge, schreibt das Redaktionsnetzwerk Deutschland. Da die Einsparziele der Politik nicht ausreichen, soll ein Klimaschutz-Sofortprogramm helfen.

Beim Klimaschutz-Sofortprogramm der Bundesregierung gibt es aber Kritik, vor allem am Verkehrsministerium. Es könne nicht sein, dass „Sofortmaßnahmen im Verkehrsbereich fehlen“, moniert Greenpeace-Deutschland-Chef Martin Kaiser. Die Grünen-Bundestagsfraktionsvorsitzende Katharina Dröge soll weitere Schritte von Verkehrsminister Volker Wissing gefordert haben.

Die Bundesregierung hatte am Montag die Ressortabstimmung zum Klimaschutz-Sofortprogramm eingeleitet, um Deutschland auf Kurs des Einsparziels bei den Treibhausgasemissionen bis 2030 zu bringen. Das Sofortprogramm war nötig geworden, nachdem bisherige Zwischenziele nicht erreicht wurden, besonders im Gebäude- und Verkehrssektor.

Schiene, Öffis und Ladeinfrastruktur sollen das Klima retten

Nach Angaben aus Regierungskreisen ist die Lücke im Verkehrsministerium mit 271 Millionen Tonnen CO₂, die zusätzlich eingespart werden müssen, weiterhin am größten. Abhilfe schaffen sollen Maßnahmen wie der Ausbau des Schienenverkehrs, die Stärkung des ÖPNV und der Ausbau der Ladeinfrastruktur.



Greenpeace: Verbote, Tempo runter, Steuern rauf

Kaiser von Greenpeace kritisierte dies als nicht ausreichend. Es brauche Maßnahmen, die schnell große Einsparungen brächten, wie einen früheren Verbrenner-Ausstieg, Tempolimits und eine Erhöhung der Zulassungssteuer für Verbrenner. „Es ist schon besonders dreist, dass im Verkehrsbereich, wo wir bei den Einsparungen der Emissionen 30 Jahre Stillstand hatten, nun der größte Widerstand ist“, soll Kaiser dem Redaktionsnetzwerk Deutschland gesagt haben.

Grüne: Pendlerpauschale ändern, Schiene fördern

„Im Verkehrssektor besteht enormer Handlungsbedarf, wenn die Klimaschutzziele erreicht werden sollen“, sagte Grünen-Politikerin Dröge der Zeitung. „Die Lücke, die geschlossen werden muss, ist riesig. Deshalb müssen alle Anstrengungen schnell ausgeweitet werden.“ Sie verlangte eine rasche Reform der Pendlerpauschale sowie höhere Finanzmittel für die Schiene.

<https://www.n-tv.de/politik/Kritik-an-Wissings-mangelhaftem-CO2-Einsparplan-article23688237.html>



 Greenpeace, Deutschland, Schiene, Sofortprogramm, Verkehrsbereich
 150

02.11.2022

Urbachviadukt wird schon wieder repariert

(Bad Waldsee) - Unerwartet und nicht angekündigt, lässt das Regierungspräsidium Tübingen seit Mittwoch erneut Unfallschäden am B 30-Urbachviadukt Bad Waldsee beheben. Die Arbeiten finden unter halbseitiger Sperrung der Bundesstraße statt. Der Verkehr wird mit einer Ampel geregelt. Nach derzeitigem Stand sollen die Arbeiten bis Freitag, 11.11.2022 abgeschlossen sein.

<https://www.verkehrsinform-bw.de/Baustellen?strassen=B30&sperrarten=&strassenklassen=&landkreise=®ierungsbezirke=&alle=&schwertransport=false&nachtbaustellen=false&von=2022-11-02 19:02&bis=2022-11-02 23:59>

 Urbachviadukt
 159

02.11.2022

Polizei ermittelt nach falschem Brandalarm

(Friedrichshafen) - In einer Unterkunft in der Ravensburger Straße hat am Dienstagnachmittag ein bislang Unbekannter vermutlich mutwillig mit einem Feuerlöscher gesprüht und dadurch einen falschen Brandalarm ausgelöst. Ein Bewohner, der als möglicher Verursacher in den Fokus geriet, musste in einem Krankenhaus ärztlich untersucht werden, nachdem er aus einem Fenster gesprungen war, um aus dem Gebäude zu gelangen. Die Ermittlungen des Polizeireviers Friedrichshafen wegen der Beeinträchtigung von Nothilfemitteln dauern an.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5359979>

📄 Brandalarm
👤 101

03.11.2022

Umweltverbände wollen Verkehrspolitik diktieren

(Berlin) - Mit gemeinsamen Forderungen zur Gestaltung des Dialogprozesses zum Infrastrukturkonsens wenden sich sieben Umweltorganisationen an Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP). Die Infrastrukturplanungen in Deutschland müssten grundlegend überarbeitet und an Klima- und Umweltzielen ausgerichtet werden, erklären der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der Deutsche Naturschutzring (DNR), die Deutsche Umwelthilfe (DUH), Green Legal Impact, Greenpeace Deutschland, der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der ökologische Verkehrsclub VCD. Mit ihren Forderungen reagieren die Organisationen auf Vorbereitungen für den im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Dialogprozess zur „Verständigung über die Prioritäten bei der Umsetzung des geltenden Bundesverkehrswegeplan“ (BVWP). In einem gemeinsamen Brief an den Minister heißt es, Wissing müsse dem Prozess für Veränderungen in den Planungen die angemessene Bedeutung beimessen. Ziel des Dialogprozesses müsse eine kurzfristige Neupriorisierung der Bedarfspläne nach Umwelt- und Klimaschutzaspekten sein.

„Die Praxis der Infrastrukturplanung in Deutschland bedarf einer grundlegenden Überarbeitung. Damit der Verkehr im Klimaschutz nicht länger hinterherhinkt, muss Infrastruktur in Deutschland ganz anders geplant werden. Statt das schon heute dichte Netz aus Autobahnen und Bundesstraßen weiter auszubauen, muss der anstehende Dialogprozess den Schwerpunkt auf Erhalt und Sanierung der gesamten Verkehrsinfrastruktur legen. Vor allem der Fernstraßenbedarfsplan zerstört wertvolle Natur. Vor Ende des Dialogprozesses dürfen keine weiteren Fakten durch einen Weiter- und Neubau von Fernstraßen oder den Erlass neuer Planfeststellungsbeschlüsse für Fernstraßenvorhaben geschaffen werden“, so die Organisationen in ihrer gemeinsamen Einschätzung.

Viele Probleme liegen nicht zuletzt in den schon lange nicht mehr zeitgemäßen Verfahren der Bundesverkehrswegeplanung. Es besteht daher die Notwendigkeit, einen modernen und grundlegend reformierten Bundesmobilitätsplan 2040 aufzustellen, der sich konsequent an Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausrichtet, alle Verkehrsträger integriert betrachtet und sämtliche verkehrspolitischen Maßnahmen einbezieht. Zuvorderst ist mit dem Dialogprozess jedoch eine klare Neuausrichtung des BVWP 2030 erforderlich, damit dieser seinen überfälligen Beitrag zur Einhaltung der Klima- und Umweltziele und zur Umsetzung der sozial-ökologischen Mobilitätswende leisten kann.

Forderungen

- Vollständige Neupriorisierung der Bedarfspläne nach Umwelt- und Klimaschutzaspekten.
- Verkehrsinfrastrukturplanung auf das Mobilitätsverhalten abstimmen.
- Sofortiges Moratorium: Neu- und Ausbau von Fernstraßen stoppen, keine weiteren Planfeststellungsbeschlüsse erlassen, bis zum Abschluss des Dialogprozesses.
- Projekte nicht weiter verfolgen und aus dem Bedarfsplan streichen.
- Alle Projekte streichen, die die Klimaschutzziele nicht einhalten und Umweltziele verfehlen.
- Dialogprozess auf Basis der Aarhus-Konvention unter Beteiligung der Umweltverbände. Nur Gutachter:innen und Ministerien nach Auswahl der Umweltverbände einbeziehen.
- Neupriorisierung auf Basis eines abgestimmten Finanzplans bis 2030 und 2035.

<https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/verkehrsinfrastruktur-dialogprozess-muss-klima-und-umweltziele-in-den-mittelpunkt-stellen/>

📍 Deutschland, Umwelt, Dialogprozess, Dialogprozesses
👁️ 121

03.11.2022

Geisterfahrerin auf B 30 gestoppt

(Weingarten) - Für eine erhebliche Gefährdung des Verkehrs hat eine 83 Jahre alte Autofahrerin am Mittwoch gegen 12 Uhr gesorgt, die auf der zweibahnig ausgebauten B 30 zwischen Ravensburg-Nord und Weingarten in falscher Fahrtrichtung unterwegs war.

Mehrere Autofahrer mussten Gefahrenbremsungen tätigen oder nach rechts ausweichen, um eine Kollision mit der Geisterfahrerin, die in Richtung Ravensburg fuhr, zu verhindern, teilte die Polizei am Donnerstag mit.

Ein geistesgegenwärtiger Lastwagenfahrer sperrte auf Höhe der Ausfahrt zur Straßenmeisterei mit seinem Fahrzeug die Straße. Dies ermöglichte der Seniorin, der wohl bewusst geworden war, dass sie als Geisterfahrerin unterwegs war, zu wenden.

Eine Polizeistreife stoppte die Rentnerin letztlich in der Niederbiegener Straße in Weingarten. Der Dame, die wohl einen sehr verwirrten Eindruck gemacht hat, nahmen die Polizisten den Führerschein ab und brachten sie nach Hause. Sie hat nun mit einer Strafanzeige zu rechnen.

In dem Zusammenhang bittet die Polizei Weingarten Personen, die durch die Falschfahrerin gefährdet wurden, sowie den Lkw-Fahrer, sich unter Tel. (07 51) 8 03 - 66 66 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5360940>

📍 Geisterfahrerin, Weingarten
👁️ 146

04.11.2022

Auto überschlägt sich nach gefährlichem Überholmanöver

(Baindt) - Nach einem rücksichtslosen und gefährlichen Überholmanöver auf der Landesstraße 284 zwischen Baindt und Mochenwangen hat sich ein 33 Jahre alter Autofahrer mit seinem Pkw überschlagen.

Der Lenker des VW Golf überholte zwischen den Aus- und Auffahrten auf die Bundesstraße 30 an einer unübersichtlichen Stelle einen vorausfahrenden Pkw, als Gegenverkehr kam. Der 33-jährige steuerte, um eine frontale Kollision zu verhindern, seinen Wagen nach links von der Straße. Dort kam er ins Schleudern, prallte gegen ein Schild und überschlug sich mit seinem Pkw, bevor er an einer Leitplanke zum Stehen kam.

Durch den Unfall verletzten sich der VW-Lenker sowie ein 38 Jahre alter Beifahrer leicht. Sie wurden zur medizinischen Versorgung in ein Krankenhaus gebracht. An ihrem Pkw entstand Totalschaden von etwa 15.000 Euro. Der Schaden, der an der Leitplanke sowie am Schild entstand, dürfte sich ebenfalls auf mehrere hundert Euro belaufen.

Gegen den 33-jährigen wurde ein Verfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs eingeleitet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5361921>

📍 Pkw
👁️ 116

05.11.2022

Neue Ampel soll Probleme lösen

(Meckenbeuren) - Seit 2015 wird geplant. 2023 soll die große Lösung kommen: Meckenbeuren bekommt beim „Adler“ eine Vollbeampelung. Der Kraftfahrzeugverkehr aus der Bahnhofstraße wird voll signalisiert, um den Konflikt zwischen aus der Bahnhofstraße nach rechts in die B 30 einbiegenden Kraftfahrzeugen und querenden Fußgängern über die B 30 zu vermeiden.

Im Zuge des Umbaus der Lichtsignalanlage wird zudem im nördlichen Knotenpunktbereich eine zusätzliche signalisierte Fußgänger- und Radfahrerquerung angelegt. Dazu wird der Gehweg im nordwestlichen Bereich von der neuen Querung bis zum Parkplatz in der Bahnhofstraße auf drei Meter verbreitert. Bislang sind es anderthalb Meter. In der Bahnhofstraße ist eine signalisierte Fußgängerquerung geplant.

Bürgermeister Schellinger informierte im Gemeinderat über die Vollbeampelung. Das Straßenbauamt und ein Ingenieurbüro bereiteten aktuell in Abstimmung mit der Gemeinde Meckenbeuren die Umsetzung vor. Wenn alles rund laufe, könne die Maßnahme im Dezember ausgeschrieben werden.

https://www.schwaebische.de/landkreis/bodenseekreis/meckenbeuren_artikel,-an-meckenbeurens-adler-kreuzung-hilft-nur-eines-arid.11571354.html

📍 Meckenbeuren
👤 139

06.11.2022

Präparierte Hundeköder ausgelegt

(Wiblingen) - Schwer verletzt wurde ein Hund am Sonntagvormittag, nachdem er einen gespickten Köder gefressen hatte

Gegen 10.30 Uhr war eine Frau mit ihrem Hund an der Iller auf Höhe der B 30-Brücke beim Spazieren. Dabei fraß der Hund zwei Wurststücke. Beim genaueren Hinsehen stellte die Frau fest, dass der Köder mit Schrauben präpariert war. Da der Hund eines der Wurststücke bereits geschluckt hatte, brachte die Frau ihren Hund umgehend in eine Tierklinik. Dort musste der Hund operiert werden.

Eine Streife des Polizeireviers Ulm-West überprüfte den Bereich. Dabei konnte ein weiteres präpariertes Wurststück aufgefunden werden. Die Polizei ermittelt wegen eines Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz. Spaziergänger werden gebeten, ihre Hunde in dem Bereich an der Leine zu führen und verdächtige Wahrnehmungen der Polizei zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5362632>

📍 Hund,Frau
👤 111

09.11.2022

Lkw-Mautgesetz erneut von Tagesordnung abgesetzt

(Berlin) - Über die Zukunft der Lkw-Maut gibt es weiter Streit in der Ampel-Koalition. Während die FDP die Lkw-Maut weiterhin rechtssicher ab dem 1. Januar 2023 erheben und anheben will, verlangen die Grünen den Bruch von EU-Recht und Umschichtung der Mauteinnahmen weg von der Straße.

Mauteinnahmen gehen verloren

Der FDP-Verkehrspolitiker Bernd Reuther warf den Grünen am Mittwoch erneut eine Blockade vor. Sie wollten eine technische Anpassung mit der im Koalitionsvertrag vereinbarten Neuausrichtung der Maut nach CO₂-Differenzierung vermengen, sagte Reuther. Eine solche Reform brauche Zeit. Die notwendige

Mautanpassung zum 1. Januar sei nun technisch nicht mehr umsetzbar. Dadurch gingen dem Staat Mehreinnahmen verloren. „Das müssen sich die Grünen auf ihre Fahnen schreiben.“

Grüne verlangen Rechtsbruch von EU-Recht

Nach dem EU-Recht sind Lkw-Mauteinnahmen für den Verkehrsträger Straße zu verwenden. Vor der Zweckbindung gab es im Bundesfernstraßenbau große Probleme bei der Finanzierung des Neu- und Ausbaus sowie bei der Unterhaltung. In der Folge sind noch heute tausende Bauwerke in schlechtem Zustand. Diesen Zustand wollen die Grünen mit allen Mitteln wiederherstellen:

Der Grünen-Verkehrspolitiker Matthias Gastel sagte der dpa: „Wir sind jederzeit bereit, das Mautgesetz auf den Weg zu bringen. Für uns ist wichtig, dass die Gelder nicht ausschließlich in den Straßenneubau gehen.“ So werde die Klimaschutzlücke im Verkehr nicht geschlossen. „Eine solche Reform tragen wir nicht mit. Das ist das Gegenteil von Klimaschutz.“ Für den Schienenverkehr und die Wasserstraßen fehle immer noch Geld. Das Mautgesetz müsse zwischen Straße und Schiene mehr Wettbewerbsgleichheit schaffen. „So haben wir es auch im Koalitionsvertrag gemeinsam vereinbart“, sagte Gastel.

Debatte erneut verschoben



Im Verkehrsausschuss des Bundestags war die Behandlung des Gesetzentwurfs erneut von der Tagesordnung abgesetzt worden. Der Entwurf des Verkehrsministeriums sieht vor, dass die Lkw-Maut Anfang 2023 und damit die Einnahmen für den Bund steigen sollen. Es geht um eine Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes. Hintergrund sind EU-Vorgaben sowie ein neues Wegekostengutachten.

Das Ministerium will im kommenden Jahr Änderungen zur CO₂-Differenzierung der Lkw-Maut vorschlagen. Das hatten SPD, Grüne und FDP im Koalitionsvertrag vereinbart. Geplant ist ein CO₂-Zuschlag. Im Entwurf des Ministeriums heißt es, die Maßnahmen benötigten einen längeren zeitlichen Vorlauf.

Branchenverband erfreut über Verschiebung

Der Branchenverband BGL erklärte, es gebe nun zum 1. Januar keine zusätzlichen Belastungen für das mittelständische Transportgewerbe durch eine höhere Lkw-Maut. Die Branche brauche aber Klarheit, dass es 2023 keine Mauterhöhung gebe und stattdessen für 2024 eine umfassende Reform auf den Weg gebracht werde.

<https://www.heise.de/news/Lkw-Maut-Koalition-streitet-weiter-7335116.html>

 Lkw,Maut,Mautgesetz,EU,Koalitionsvertrag
 145

10.11.2022



35-jähriger prallt gegen Baum

► Oberessendorf, 1 Fahrzeuge, 80.000 Euro Sachschaden

(Oberessendorf) - 80.000 Euro Sachschaden entstand am Mittwoch bei einem Verkehrsunfall auf der B 30, bei dem sich ein BMW überschlug.

Gegen 12.30 Uhr fuhr ein 35-jähriger in Richtung Biberach. Zwischen Oberessendorf und Unteressendorf fuhr er offenbar zu schnell und kam dadurch ins Schleudern. Der Mann kam mit seinem BMW von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Der Fahrer blieb dennoch unverletzt. Das Auto wurde abgeschleppt. Die Polizei Biberach nahm die Unfallermittlungen auf.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5366647>

 Oberessendorf,Baum
 184

10.11.2022

80-jähriger verursacht Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen

► Gaisbeuren, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 25.000 Euro Sachschaden

(Gaisbeuren) - Drei verletzte Personen und ein Sachschaden von insgesamt etwa 25.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, an dem am Mittwochnachmittag gegen 17.30 Uhr auf der B 30 zwischen Bad Waldsee und Gaisbeuren vier Fahrzeuge beteiligt waren.

Der 80-jährige Fahrer eines Skoda fuhr aus noch unbekannter Ursache auf den Peugeot einer 18-jährigen auf. In der Folge wurde der Peugeot auf einen BMW und dieser auf einen Ford aufgeschoben.

Durch den Aufprall wurde der Unfallverursacher schwer verletzt, die Fahrerinnen des Peugeot und ihre 19 Jahre alte Beifahrerin verletzten sich leicht. Alle drei wurden durch einen Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die übrigen Unfallbeteiligten blieben unverletzt.

Am Skoda und Peugeot entstand durch die Kollision wirtschaftlicher Totalschaden. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Infolge des Verkehrsunfalls staute sich der Verkehr in beide Richtungen. Der Fahrer eines Sattelzugs wollte den Stau umfahren und versuchte über einen Grünstreifen auf die Nebenstrecke in Richtung Bad Waldsee zu gelangen. Hierbei fuhr sich das Fahrzeug in einer Vertiefung fest und blockierte den Verkehr zusätzlich. Ein Abschleppdienst kümmerte sich auch um dieses Fahrzeug.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5367022>

📍 Gaisbeuren, Peugeot
👤 216

10.11.2022

80-jähriger verursacht Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen

► Gaisbeuren, 1 Fahrzeuge

(Gaisbeuren) - Drei verletzte Personen und ein Sachschaden von insgesamt etwa 25.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, an dem am Mittwochnachmittag gegen 17.30 Uhr auf der B 30 zwischen Bad Waldsee und Gaisbeuren vier Fahrzeuge beteiligt waren.

Der 80-jährige Fahrer eines Skoda fuhr aus noch unbekannter Ursache auf den Peugeot einer 18-jährigen auf. In der Folge wurde der Peugeot auf einen BMW und dieser auf einen Ford aufgeschoben.

Durch den Aufprall wurde der Unfallverursacher schwer verletzt, die Fahrerinnen des Peugeot und ihre 19 Jahre alte Beifahrerin verletzten sich leicht. Alle drei wurden durch einen Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Die übrigen Unfallbeteiligten blieben unverletzt.

Am Skoda und Peugeot entstand durch die Kollision wirtschaftlicher Totalschaden. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden.

Infolge des Verkehrsunfalls staute sich der Verkehr in beide Richtungen. Der Fahrer eines Sattelzugs wollte den Stau umfahren und versuchte über einen Grünstreifen auf die Nebenstrecke in Richtung Bad Waldsee zu gelangen. Hierbei fuhr sich das Fahrzeug in einer Vertiefung fest und blockierte den Verkehr zusätzlich. Ein Abschleppdienst kümmerte sich auch um dieses Fahrzeug.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5367022>

📍 Gaisbeuren, Peugeot
👤 216

10.11.2022



Ampel-Koalition einigt sich auf Lkw-Mautreform

(Berlin) - Im Streit um die Lkw-Maut hat sich die Ampelkoalition doch noch geeinigt: Der Weg für das Mautänderungsgesetz sei frei, teilten die Koalitionsfraktionen nun der dpa mit.

Die Fraktionen haben sich demnach darauf verständigt, dass eine Reform zum 1. Januar 2024 kommt. Zu der Reform gehöre eine Lkw-Maut auf Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen auszudehnen, sowie eine CO₂-Maut. Bisher gilt die Lkw-Maut ab 7,5 Tonnen. Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, sollen die Mehreinnahmen künftig verkehrsträgerübergreifend für Mobilität verwendet werden. Dies ist nach dem EU-Recht allerdings nur in sehr engem Rahmen und nach EU-Rechtsprechung nicht wie von den Grünen bisher gewünscht möglich.

Da zur Umsetzung der Reform ein zeitlicher Vorlauf benötigt wird, soll zunächst der bisher geplante Gesetzentwurf des Verkehrsministeriums mit einer Anpassung der Mautsätze ab 2023 unverändert angenommen werden. Dazu werde es am Freitag eine Sondersitzung des Verkehrsausschusses des Bundestages geben.

<https://www.heise.de/news/Lkw-Maut-Ampel-Koalition-einigt-sich-auf-Reform-7336422.html>

 Lkw,Maut,Reform
 116

11.11.2022

Ministerrat beschließt Eckpunkte zum Landesmobilitätskonzept

(Stuttgart) - Mit einem Landeskonzept Mobilität und Klima will das Land die notwendigen Schritte zum Erreichen der Klimaziele im Verkehr in Baden-Württemberg umsetzen. Das Eckpunktepapier hat der Ministerrat bereits am Dienstag in Stuttgart beschlossen. Die Eckpunkte sehen unter anderem die Verdopplung des Öffentlichen Verkehrs vor. Zudem sollen selbstaktive Wege zu Fuß oder mit dem Rad unterstützt werden, etwa durch ein landesweites RadNETZ. Ein weiteres Ziel sind mehr klimaneutrale Autos, hierfür soll unter anderem eine Ladeinfrastruktur in fußläufiger Entfernung in Siedlungsgebieten aufgebaut werden.

Die neuen Angebote für eine nachhaltige Mobilität werden flankiert durch sinnvolle rahmensetzende Vorgaben, zum Beispiel beim Parken und bei Nullemissionszonen, sowie durch neue oder weiterentwickelte Finanzierungsinstrumente wie der Lkw-Maut oder dem Mobilitätspass.

Verkehrsminister Hermann sagte: „Wirkungsvolle Maßnahmen, mit denen wir die Verkehrswende schaffen können und damit mehr Lebensqualität in unseren Dörfern und Städten gewinnen, liegen auf dem Tisch. Jetzt gehen wir ins Gespräch mit Bürgerschaft, Städten und Gemeinden, Wirtschaft und Verbänden.“

Der Minister erläuterte, Klimaschutz im Verkehr gelinge nicht mit einer einzelnen Maßnahme, sondern sei eine Gemeinschaftsaufgabe für heutige und vor allem auch künftige Generationen. „Wesentlich für die gemeinschaftliche Umsetzung durch Politik und Verwaltung, Unternehmen und Verbänden, Bürgerinnen und Bürger ist unter anderem eine langfristige Finanzierung, die auch neue Instrumente braucht. Mit der Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen sowie dem Mobilitätspass wollen wir in Baden-Württemberg Vorreiter für eine verlässliche, flächendeckende und zügig umgesetzte Verkehrswende sein.“

Deutlich machte Minister Hermann zudem: „Die Bund-Länder-Gespräche zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs haben gezeigt, dass für die Mobilitätsgarantie der Weg noch weiter ist als gedacht. Wir bleiben aber dran, denn die mit der Mobilitätsgarantie geplanten Angebotsverbesserungen sind zentral für den Ausbau des ÖPNV und die Verdopplung der Fahrgastzahlen.“

Klimaneutralität bis 2040

Das Klimaschutzgesetz hat die Klimaschutzziele in Baden-Württemberg verbindlich gemacht: Bis 2030 müssen im Verkehr 55 Prozent CO₂ eingespart werden. 2040 ist bereits die Klimaneutralität erforderlich - es darf gar kein fossiler Kraftstoff mehr eingesetzt werden. Minister Hermann machte deutlich: „Dies gelingt durch klimaneutrale Fahrzeuge, weniger Autos in den Städten und Gemeinden und bessere

Angebote. Das Land will die Chancen einer Antriebs- und Mobilitätswende nutzen, um Mobilität flexibel, bedarfsgerecht und umweltschonend zu gestalten.“

Das im Kabinett verabschiedete Eckpunktepapier zum Landeskonzept Mobilität und Klima enthält die wichtigsten Maßnahmen, um die Vorgaben des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg (KSG BW) im Verkehrsbereich wirkungsvoll umzusetzen. Der Auftrag zur Erarbeitung eines solchen Konzeptes folgt aus dem Koalitionsvertrag für Baden-Württemberg. Dabei stellen die Maßnahmen nur eine Auswahl dar. So sind beispielsweise allein in der ÖPNV-Strategie des Landes 135 Maßnahmen enthalten.

Die Verkehrswende könne nur gelingen, wenn Land und Kommunen gemeinsam große Anstrengungen unternehmen und ihre Aktivitäten bündeln, etwa beim Radwegeausbau. Zudem sind wesentliche Weichenstellungen durch den Bund und die EU notwendig. Auch dazu enthalten die Eckpunkte Forderungen, etwa zum CO₂-Preis und zu einer Beimischungsquote für reFuels (erneuerbare Kraftstoffe).

Sechs zentrale Handlungsfelder des Eckpunktepapiers

Das Eckpunktepapier skizziert sechs zentrale Handlungsfelder, ausgerichtet an den fünf Verkehrswendeziele für Baden-Württemberg:

Mehr Autos fahren klimaneutral

Rund zwei Millionen private und ca. 60.000 bis 100.000 öffentliche Ladepunkte sollen entstehen. Elektroautos sollen durch Rahmenbedingungen auf Bundes- und EU-Ebene günstiger werden als solche mit fossilem Antrieb. Zudem sollen regionale Benutzervorteile für klimaneutrale Fahrzeuge greifen, wie etwa Nullemissionszonen.

Mehr Tonnen werden klimaneutral befördert

Für den Güterverkehr sollen klimaschutzorientierte Wettbewerbsbedingungen durch eine LKW-Maut entstehen. Diese soll zudem den örtlichen Handel vor dem ausufernden Online-Handel schützen und Anreize für klimaneutrale Lastwagen setzen. Geplant sind der Ausbau der Schieneninfrastruktur, ein nachhaltiger Güterverkehr und eine effektive Citylogistik, etwa durch den Einsatz klimaneutraler Fahrzeuge.

Weniger Kfz-Verkehr in den Kommunen

Um den Kfz-Verkehr zu reduzieren, soll der Straßenraum aufgewertet, Mobilität in anderen Verkehrsmitteln ermöglicht und der Umweltverbund gestärkt werden. Mit Hilfe einer kostenorientierten Parkraumbewirtschaftung und der Umnutzung von Parkplatzflächen soll der öffentliche Raum für umweltfreundliche Verkehrsmittel und mit Begegnungs- und Grünflächen aufgewertet werden. Carsharing-Angebote sollen flächendeckend und mit hohen Qualitätsstandards im ganzen Land zur Verfügung stehen.

Mehr Wege selbstaktiv mit Rad oder zu Fuß

Bis 2030 sollen die Anteile des Radverkehrs von 10 Prozent auf 20 Prozent und des Fußverkehrs von 21 Prozent auf 30 Prozent der Wege steigen. Hierfür sollen 7.000 Kilometer RadNETZ Baden-Württemberg bis 2030 auf den Zielzustand ausgebaut und zudem durch 20 Radschnellwege ergänzt werden. Fußgängerfreundliche Infrastruktur für „Kommunen der kurzen Wege“ werden durch Förderprogramme des Landes für Kommunen unterstützt.

Öffentlichen Verkehr verdoppeln

Der öffentliche Verkehr soll ein besseres Angebot und mehr Kapazitäten aufweisen. Neben der Zuverlässigkeit und Beschleunigung von Bahnen und Bussen soll ein erheblicher Ausbau des Angebots durch Fahrplan- und Taktverdichtungen in allen Räumen - auch in Randzeiten und am Wochenende - mittels einer Mobilitätsgarantie von 5 bis 24 Uhr ein verlässliches Angebot bieten. In Regionen mit wenig öffentlichem Verkehr sowie in Randzeiten sollen flexible und nachfragegesteuerte On-Demand-Verkehre den öffentlichen Verkehr ergänzen. Für die Fahrgäste sollen die Verkehrsverbünde einfache, verständliche und attraktive Tarife anbieten.

Übergeordnete Maßnahmen

Eine veränderte Mobilitätskultur und übergreifende Verkehrsplanung sind notwendig zur Umsetzung der anderen Handlungsfelder. Dazu dienen Klimamobilitätspläne für Städte und Kreise sowie Aktionspläne für kleine Kommunen. Eine verkehrssparende Raum- und Siedlungsentwicklung soll auf allen Planungsebenen etabliert werden. Für die Verkehrswende - besonders für ihre Planung - soll ausreichend Personal gewonnen und entsprechend gut qualifiziert werden.

Die vorliegenden Eckpunkte entstanden unter Mitwirkung von Städte- und Landkreistag und dienen als Grundlage für einen breiten Beteiligungsprozess von Bürgerinnen und Bürgern sowie Verbänden. Parallel werden die konkreten CO₂-Einsparungen, die Wirtschaftlichkeit der geplanten Maßnahmen und die sozialen Auswirkungen - etwa auf die Teilhabe - geprüft. Nach der Verbände- und Bürgerbeteiligung soll das Landeskonzept Mobilität und Klima 2023 von der Landesregierung verabschiedet werden.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/ministerrat-beschliesst-eckpunkte-zum-landesmobilitaetskonzept/>

☐ Verkehr, Baden, Eckpunkte, Prozent, Verkehrswende
•• 135

11.11.2022

Verkehrsausschuss billigt Erhöhung der Lkw-Maut

(Berlin) - Die Mautgebühren für den Lkw-Verkehr sollen ab dem 1. Januar 2023 erhöht werden. Den entsprechenden Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes billigte der Verkehrsausschuss am Freitag mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gegen das Votum der CDU/CSU- und der AfD-Fraktion. Die Linksfraktion enthielt sich der Stimme.

Für die Jahre 2023 bis 2027 rechnet die Bundesregierung mit durchschnittlichen Lkw-Maut-Einnahmen in Höhe von 8,3 Milliarden Euro pro Jahr gegenüber 7,64 Milliarden Euro im Jahr 2021.

Mit der Gesetzesnovelle sollen die Mautgebühren an die durch das Europäische Parlament und den Rat am 24. Februar 2022 verabschiedete Richtlinie zur Änderung der Richtlinien 1999/62/EG, 1999/37/EG und (EU) 2019/520 hinsichtlich der Erhebung von Gebühren für die Benutzung bestimmter Verkehrswege durch Fahrzeuge angepasst werden. Diese Änderungsrichtlinie weist nicht länger Höchstwerte, sondern Bezugswerte für die Anlastung der externen Kosten für Luftverschmutzung und Lärmbelastung aus, die überschritten werden dürfen, wenn die externen Kosten im jeweiligen EU-Mitgliedstaat tatsächlich höher liegen.

Union und AfD lehnen eine Mauterhöhung zum aktuellen Zeitpunkt ab. Die Transport- und Logistikbranche sei derzeit durch steigende Kraftstoffpreise und Lohnkosten sowie den Mangel bei Lkw-Fahrern stark belastet. Dies sei von der Branche in der öffentlichen Anhörung des Ausschusses zu der Gesetzesvorlage deutlich gemacht worden. Die Transport- und Logistikbranche sei systemrelevant und müsse vielmehr entlastet werden.

Vertreter der Koalitionsfraktionen wiesen darauf hin, dass die neuen Mautsätze an das neue Wegekostengutachten angepasst würden. Mit dem Gesetz bekomme die Transport- und Logistikbranche die von ihr eingeforderte Planungssicherheit. Im kommenden Jahr werde mit einem weiteren Gesetz zudem die Maut auf den gewerblichen Lkw-Verkehr ab 3,5 Tonnen ausgedehnt. Bislang gilt die Lkw-Maut für Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen. Zudem werde wie im Koalitionsvertrag verabredet eine CO₂-Bepreisung mit in die Maut aufgenommen und die Mehreinnahmen sollen verkehrsträgerübergreifend für Mobilität verwendet werden.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-920610>

☐ Lkw, Maut, Jahr, Verkehrsausschuss, Transport
•• 281

15.11.2022

„Initiative B 30“ begrüßt Planungsbeginn

(Bad Waldsee) - Nach Jahrzehnten endet die Wartezeit zum Planungsbeginn der B 30 bei Enzisreute und Gaisbeuren. Das Regierungspräsidium Tübingen hat die umfangreichen Planungen an den letzten echten Ortsdurchfahrten der B 30 zwischen Ulm bis Friedrichshafen aufgenommen. Mittelfristig werden eine der höchsten belasteten Ortsdurchfahrten in Deutschland entlastet. Zudem werden die Verkehrssicherheit

verbessert, Unfallschwerpunkte beseitigt sowie Umwelt und Klima durch den Abbau einer der größten Stauschwerpunkte besser geschützt.

Lange Wege

Rechtliche und demokratische Wege wurden in den letzten 70 Jahren ausführlich in den Parlamenten bearbeitet. Zahlreiche Gutachten auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene dienten einer intensiven Überprüfung. Kaum ein Projekt in Deutschland wurde so intensiv geprüft. Das Projekt „B 30 Enzisreute - Gaisbeuren“ bestand sogar als eines von wenigen in Baden-Württemberg den 2017/18 durchgeführten Klimacheck des Landes. Selbst Kriterien des Anfang November 2022 vorgestellten Eckpunktepapiers zum Landeskonzept Mobilität und Klima werden erfüllt. Trotzdem bevorzugte die Landesregierung durchgefallene Projekte bei Planungsbeginn. Umso größer ist nun die Freude bei der „Initiative B 30“ sowie bei allen Verkehrsteilnehmern und Anwohnern, dass die Planung nach langer Wartezeit endlich aufgenommen wurde. Die „Initiative B 30“ informiert seit 12 Jahren im „B 30 Insider“, in der Bildschirmzeitung sowie in der örtlichen Tages- und Wochenpresse über den sehr umfangreichen Prozess.

Mit einem Planungsbeginn ist noch kein Spatenstich verbunden, so Franz Fischer von der „Initiative B 30“. Nach der aktuellen Rechtslage ist mit einem zeitlichen Planungsumfang von ca. 15 bis 20 Jahren zu rechnen. Bundesminister für Digitales und Verkehr, Volker Wissing, kündigte im Oktober an, Planungsverfahren beschleunigen zu wollen. Das gelang bisher noch keiner Bundesregierung.



Zu den konkreten Zielen zählen: Mobilität im Ländlichen Raum und Lebensqualität für Menschen in den Orten ermöglichen, Staus beseitigen und gleichzeitig die Umwelt schützen, Unfälle reduzieren und gesundheitliche Schäden vorbeugen. Nicht zuletzt sollen auf der wichtigsten Nord-Südachse in Südosten von Baden Württemberg die Verbindungen zwischen den Wirtschaftszentren verbessert werden.

Planungsablauf

Die Planung bei Enzisreute und Gaisbeuren beginnt mit einer sogenannten Vorplanung. Zunächst wird im Rahmen einer Grundlagenermittlung der Planungsraum festgelegt. Es folgen Gutachten zu Umwelt und Verkehr sowie geotechnische Untersuchungen für eine Raumwiderstandskarte. Auf dieser Basis werden mögliche Trassenvarianten ausgearbeitet und erneut auf Umweltauswirkung, verkehrliche Wirkung sowie Wirtschaftlichkeit untersucht. Am Ende steht eine Vorzugstrasse. Eine Vorzugstrasse stellt einen Korridor mit einer Trasse dar, die rechtlich zulässig ist und gleichzeitig den größten Nutzen bei den geringsten Nachteilen bietet. Innerhalb eines Korridors kann die Trasse in nachfolgenden Planungsphasen noch verschoben werden. Die Vorplanung schließt mit der Vorlage der „Voruntersuchung“ ab. Erst in nachfolgenden Planungsphasen wird eine Trasse detailliert ausgearbeitet. Alleine diese erste Planungsphase wird nach aktuellem Stand bis in die zweite Hälfte dieses Jahrzehnts dauern.

Die Planungszeit ist auch davon abhängig, ob vor Ort eine Einigkeit vorliegt. Die Einrichtung Runder Tische, Begleitkreise und Bürgerinformationen ist Aufgabe des Planungsteams im Regierungspräsidium. An einem Strang ziehen und keine rechtlichen Streitigkeiten auslösen, das erspart allen Beteiligten unnötige Arbeit und Ärger. So kann das gemeinsame Ziel, endlich Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmer, Bewohner sowie für die Wirtschaft und Umwelt zu schaffen, schneller erreicht werden.

<https://www.b30neu.de/politik-pds.html&newsid=215&mode=singleview>

 Umwelt, Initiative, Planungsbeginn, Jahren, Enzisreute
 139

15.11.2022

Planungen der Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren haben begonnen

(Tübingen / Bad Waldsee) - Das Regierungspräsidium Tübingen hat mit den Planungen zu den Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge der B 30 begonnen.

„Wider vieler Gerüchte und entsprechend des seit 2018 bekannten Zeitplans beginnen wir, wie zugesagt, mit den Planungen zum Ausbau. Wir wollen den Engpass im Zuge der B 30 beseitigen und so die beiden Ortsdurchfahrten Enzisreute und Gaisbeuren künftig deutlich entlasten“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Derzeit ist die B 30 zwischen dem Ende der Ausbaustrecke am Egelsee und Bad Waldsee-Süd nicht ausgebaut. Der Streckenabschnitt ist gekennzeichnet durch unübersichtliche, kurvige und kuppige Abschnitte mit Gefahrenstellen und Unfallschwerpunkten. Besonders betroffen sind die Ortsdurchfahrten von Enzisreute und Gaisbeuren, welche durch den Verkehr und den hohen Schwerverkehr stark belastet sind.

Das Ziel der Planungen ist die Entlastung der Ortsdurchfahrten, die Minderung der Unfallrisiken und Umweltbelastungen, eine Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie der Abbau von Kapazitätsengpässen. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, soll der Abschnitt von zwei auf vier Fahrstreifen ausgebaut werden.

Im Zuge der Planungen werden alle denkbaren Varianten untersucht. Die Anmeldung zum Bundesverkehrswegeplan 2030 aus dem Jahr 2016 (Abbildung) stellt dabei lediglich eine mögliche Lösung dar. Da sich seitdem die räumlichen, rechtlichen und fachlichen Vorgaben vielfach geändert haben, sind in einem ersten Planungsschritt, der sogenannten Grundlagenermittlung, die vorhandenen örtlichen Gegebenheiten abzuprüfen.

Das Regierungspräsidium bereitet im nächsten Schritt die Vergabe der wichtigsten Planungsbeiträge vor. Dazu zählen unter anderem die umweltfachliche Raumanalyse und eine Verkehrsuntersuchung. In letzterer werden alle relevanten Verkehrsströme sowie Quell- und Zielverbindungen analysiert. Das Ergebnis dieser Verkehrsuntersuchung ist die Grundlage für alle weiteren notwendigen Planungsschritte, wie beispielsweise für die Lärm- und Schadstoffgutachten sowie die Umweltverträglichkeitsuntersuchung.

Mit der Stadt Bad Waldsee, als wichtigstem Projektpartner, hat bereits ein Startgespräch stattgefunden, um die ersten Planungsschritte abzustimmen. Oberbürgermeister Matthias Henne bedankte sich dabei beim Regierungspräsidium, sicherte die Unterstützung der Stadt Bad Waldsee zu und betonte seine Zuversicht auf eine gute und zielführende Zusammenarbeit.

Dem Regierungspräsidium Tübingen ist es wichtig, den Planungsprozess transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Die Öffentlichkeit wird über wichtige Planungsschritte rechtzeitig informiert. Auch sind öffentliche Informationsveranstaltungen im weiteren Planungsprozess vorgesehen. Kontinuierliche Informationen zur Planung sind auf der Website des Regierungspräsidiums zu finden:

Hintergrundinformationen

Der Planungsprozess einer Bundesstraße besteht im Wesentlichen aus den drei Schritten Vorplanung, Entwurfsplanung und Genehmigungsplanung. Die einzelnen Planungsstufen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Ziele, Inhalte und im Detaillierungsgrad.

Die Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren im Zuge der B 30 befinden sich mit dem Planungsbeginn jetzt in der Vorplanung.

Die Vorplanung dient der Entscheidung über mögliche Varianten und Teilvarianten. Es sind die verkehrlichen, wirtschaftlichen und raumstrukturellen Aspekte sowie die Auswirkungen auf die Umwelt in dieser Planungsstufe zu ermitteln und zu beurteilen. Mit der rechtlich vorgeschriebenen Prüfung der Umweltverträglichkeit und weiteren Prüfungen zum Arten- und Gebietsschutz wird in dieser Stufe das Ziel verfolgt, Konflikte zu vermeiden, die eine Zulassung der gewählten Linie in Frage stellen würden. Die Vorplanung schließt mit einer bevorzugten Lösungsmöglichkeit ab. Im Zuge des Planungsprozesses erfolgen regelmäßige Abstimmungen mit den Ministerien des Landes und des Bundes.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemitteilungen/artikel/planungen-zu-den-ortsumgehungen-enzisreute-und-gaisbeuren-im-zuge-der-b-30-haben-begonnen/>

 Planungen, Enzisreute, Gaisbeuren, Zuge, Ortsumgehungen
 184

16.11.2022

Drei Fahrzeuge an Auffahrunfall beteiligt

► Weingarten, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 23.000 Euro Sachschaden

(Weingarten) - Ein Leichtverletzter und Sachschaden von rund 23.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Dienstag kurz nach 7 Uhr auf der B 30 zwischen Weingarten und Ravensburg-Nord ereignet hat.

Eine 51 Jahre alte Mazda-Lenkerin, die in Richtung Friedrichshafen unterwegs war, bemerkte zu spät, dass zwei Pkw vor ihr auf dem rechten Fahrstreifen bremsen mussten. In der Folge fuhr sie auf einen Audi auf und schob diesen auf den davor fahrenden BMW.

Der 20 Jahre alte Lenker des BMW erlitt durch die Kollision leichte Verletzungen. An seinem Wagen entstand ein Schaden von rund 3.000 Euro, während der Schaden an Audi und Mazda auf jeweils etwa 10.000 Euro geschätzt wird.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5372073>

📍 Weingarten
👁 197

17.11.2022

Unfälle sorgen für Staus

► Weingarten, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge

(Ravensburg) - Mehrere Verkehrsunfälle haben am Donnerstagmorgen zu langen Staus auf der B 30 bei Ravensburg geführt. Insgesamt ereigneten sich zwischen 7 und 8 Uhr fünf Zusammenstöße.

Kurz nach 7 Uhr sind auf der B 32-Brücke der Ulmer Straße, auf Höhe der Anschlussstelle Ravensburg-Nord, insgesamt fünf Fahrzeuge zusammengestoßen, verletzt wurde dabei niemand.

Wegen des Unfalls, durch den der Verkehr nur noch auf einem Fahrstreifen in Richtung Ravensburg gelangte, bildete sich innerhalb kurzer Zeit ein Rückstau auf die B 30, der zu weiteren kleineren Folgeunfällen führte, die alle daher rührten, dass Fahrzeuglenker den Stau zu spät bemerken und auf vorausfahrende Pkw auffuhren.

Bei einem dieser Auffahrunfälle, der sich auf der B 30 in Fahrtrichtung Weingarten ereignete, wurde ein Verkehrsteilnehmer leicht verletzt. Er wurde vom Rettungsdienst an der Unfallstelle medizinisch versorgt.

Wie hoch der bei den insgesamt fünf Unfällen entstandene Sachschaden ist, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. In mehreren Fällen fiel dieser aber so hoch aus, dass ein Abschleppdienst die Fahrzeuge bergen musste.

Der Stau rund um Ravensburg löste sich erst gegen kurz vor 9 Uhr auf und dürfte einige Autofahrer entsprechende Nerven gekostet haben.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5373095>

📍 Ravensburg, Weingarten, Staus
👁 295

17.11.2022

Unfälle sorgen für Staus

- ▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge
- ▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge
- ▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge

(Ravensburg) - Mehrere Verkehrsunfälle haben am Donnerstagmorgen zu langen Staus auf der B 30 bei Ravensburg geführt. Insgesamt ereigneten sich zwischen 7 und 8 Uhr fünf Zusammenstöße.

Kurz nach 7 Uhr sind auf der B 32-Brücke der Ulmer Straße, auf Höhe der Anschlussstelle Ravensburg-Nord, insgesamt fünf Fahrzeuge zusammengestoßen, verletzt wurde dabei niemand.

Wegen des Unfalls, durch den der Verkehr nur noch auf einem Fahrstreifen in Richtung Ravensburg gelangte, bildete sich innerhalb kurzer Zeit ein Rückstau auf die B 30, der zu weiteren kleineren Folgeunfällen führte, die alle daher rührten, dass Fahrzeuglenker den Stau zu spät bemerken und auf vorausfahrende Pkw auffuhren.

Bei einem dieser Auffahrunfälle, der sich auf der B 30 in Fahrtrichtung Weingarten ereignete, wurde ein Verkehrsteilnehmer leicht verletzt. Er wurde vom Rettungsdienst an der Unfallstelle medizinisch versorgt.

Wie hoch der bei den insgesamt fünf Unfällen entstandene Sachschaden ist, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. In mehreren Fällen fiel dieser aber so hoch aus, dass ein Abschleppdienst die Fahrzeuge bergen musste.

Der Stau rund um Ravensburg löste sich erst gegen kurz vor 9 Uhr auf und dürfte einige Autofahrer entsprechende Nerven gekostet haben.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5373095>

📍 Ravensburg, Weingarten, Staus
👁️ 295

17.11.2022

Opel fährt auf Ford-Transit auf

- ▶ Buch, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 12.000 Euro Sachschaden

(Buch) - Eine verletzte Person und rund 12.000 Euro Sachschaden ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Mittwoch gegen 9.30 Uhr in der Hauptstraße ereignet hat.

Ein 66 Jahre alter Opel-Lenker fuhr im Bereich der Einmündung des Jasminwegs aus Unachtsamkeit einem Ford-Transit auf. Dabei erlitt der 51-jährige Fahrer leichte Verletzungen. Während am Wagen des Unfallverursachers rund 2.000 Euro entstand, fällt dieser am Ford mit 10.000 Euro höher aus.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5373043>

📍 Buch, Ford, Opel, Transit
👁️ 165

17.11.2022

CDU-Abgeordnete begrüßen Planungsbeginn

(Bad Waldsee) - Erfreut zeigen sich die CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser und August Schuler über die Nachricht der Planungsaufnahme an den B 30-Ortsumfahrungen Enzisreute und Gaisbeuren. In einer gemeinsamen Erklärung teilten sie noch am Dienstag mit:

„Der heutige Planungsbeginn für die Ortsumgehungen in Enzisreute und Gaisbeuren ist ein gutes und wichtiges Signal für alle Bürgerinnen und Bürger vor Ort sowie für die Autofahrer in der Region Bodensee-

Oberschwaben. Mit diesem Tag wurde der Grundstein zur Verkehrsberuhigung und der Verbesserung der Verkehrssicherheit in den Ortschaften gelegt. Dem langersehnten Wunsch der Anwohner wird nun Rechnung getragen.“

Der geplante Straßenausbau um zwei Spuren werde Kapazitätsengpässen auf dem Streckenabschnitt entgegenwirken sowie die Unfallrisiken und Umweltbelastungen deutlich reduzieren.

„Das Regierungspräsidium geht mit einem transparenten und für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbaren Planungsprozess einen wichtigen Schritt, um die Menschen vor Ort mitwirken zu lassen und ihnen auf Augenhöhe zu begegnen“, so Raimund Haser, CDU-Landtagsabgeordneter des Wahlkreises Wangen-Illertal und August Schuler (Wahlkreis Ravensburg-Tettngang), Mitglied des Verkehrsausschusses.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/diebildschirmzeitung/landkreis-ravensburg/landkreis-ravensburg-le/12858-die-abgeordneten-haser-und-schuler-begruessen-den-planungsbeginn-bei-der-b30>

📄 CDU,Planungsbeginn
👤 193

17.11.2022

Verkehrswende: Bahn verteuert Güterverkehr

(Berlin) - Für das Erreichen der Klimaziele sollen mehr Güter von der Straße auf die Schiene. Die Deutsche Bahn Cargo will dafür jetzt deutlich mehr kassieren und verprellt damit die Kunden.

Die Bahn-Tochter DB Cargo sorgt mit einer massiven Preiserhöhung für Wirbel in der deutschen Wirtschaft. Die Güterverkehrssparte des Staatskonzerns unterrichtet ihre Kunden nach Informationen des Spiegel über Tarifsteigerungen von bis zu 45 Prozent. Begründet wird das mit höheren Energiekosten und steigenden Inflationsraten.

Die Preiserhöhungen kommen „zur Unzeit“ und treffen viele in der Industrie in einer „sehr angespannten wirtschaftlichen Situation“, so Holger Lösch, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI). „Höhere Preise bremsen die zum Erreichen der Klimaziele dringend benötigte Stärkung der Schiene aus und fördern eine Rückverlagerung auf die Straße“.

Nach Spiegel- Informationen betrifft die anstehende Verteuerung ausschließlich Kunden, die bei der DB Cargo den Listenpreis zahlen. Bei den Kunden mit Rahmenvertrag fällt die Preiserhöhung geringer aus.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/deutsche-bahn-verteuert-gueterverkehr-um-bis-zu-45-prozent-verkehrswende-in-gefahr-a-bc4aaf83-20d3-45bf-94bb-56bf42cd3297>

📄 Bahn,Kunden,Cargo
👤 110

17.11.2022

Grüne Abgeordnete Petra Krebs verurteilt Planungsbeginn

(Wangen) - Wenig erfreut zeigt sich die grünen Landtagsabgeordnete Petra Krebs über die in dieser Woche erfolgte Planungsaufnahme an den B 30-Ortsumfahrungen Gaisbeuren und Enzisreute:

„Im Koalitionsvertrag haben wir vereinbart, dass wir Projekte, deren Planung bis 2025 begonnen werden sollen, weiterhin im stetigen Austausch mit dem Bund verlässlich umsetzen. Dennoch bedauere ich, dass das Bundesministerium für Digitales und Verkehr an Jahrzehnte alten Vorgaben für Planungen festhält“, so die Abgeordnete für den Wahlkreis Wangen.

Aus Sicht von Krebs wäre es nötig gewesen, die Planungen nochmals mit aktuellen Zahlen zu prüfen und einem Klimacheck zu unterziehen. „Ich frage mich, ob vor allem mit Blick auf den Flächenverbrauch in der

heutigen Zeit noch ein Ausbau auf vier Fahrstreifen nötig ist. Schließlich soll der Autoverkehr zukünftig weniger und nicht mehr werden.“

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-die-b-30-planungen-bei-bad-waldsee-werden-jahre-dauern-aid.11576921.html

☐ Krebs, Abgeordnete, Petra
•• 126

17.11.2022

Neuer Lärmaktionsplan beschlossen

(Bad Waldsee) - Der Gemeinderat Bad Waldsee beschloss am Montag die erste Fortschreibung des Lärmaktionsplans Bad Waldsee. Der Beschluss fiel mit großer Mehrheit.

Die Fortschreibung des Lärmaktionsplans sieht vor allem weitere und neue Tempobeschränkungen vor. Bereits ab dem Jahreswechsel sollen in mehreren Straßen der Kernstadt Bad Waldsee, in der Ortsdurchfahrt Reute entlang der L 285 und auf der B 30 in Gaisbeuren und Enzisreute sowie bei Englerts, Mattenhaus und Bad Waldsee-Nord neue Tempolimits gelten.

In der Ratsdebatte wurde manche Auffassung des Regierungspräsidiums Tübingen kritisch hinterfragt. Abweichende Auffassungen hat das Regierungspräsidium nach Angaben der beauftragten Gutachterin Gabriele Schulze und Peter Natterer, Leiter des städtischen Fachbereichs Bauen und Stadtentwicklung, in den Bereichen Bleiche-/Bahnhofstraße, Ortsdurchfahrt B 30 Gaisbeuren (Dellenhag) und Reute (L 285). In Reute will die Stadtverwaltung an Tempo 30 festhalten, bei Gaisbeuren wurde Tempo 70 trotz fachlicher Dringlichkeit verworfen. Weil sich die Fahrzeit auf der B 30 um maximal drei Sekunden erhöht, wird dem Verkehr Vorrang vor der Gesundheit der betroffenen Bürgerinnen und Bürger gegeben.

Im weiteren Verlauf der Sitzung beschloss der Gemeinderat außerdem den Beitritt der Kurstadt zur Städte-Initiative „Tempo 30“. Diese soll es Kommunen ermöglichen einfacher Tempo 30 anzuordnen, wo sie es für notwendig halten.

Maßnahmen des neuen Lärmaktionsplans

B 30 außerorts:

- 70 km/h ganztags: B 30 Englerts auf 400 Metern Länge und B 30 Mattenhaus auf 623 Metern,
- 70 km/h nachts: B 30-Umfahrung Bad Waldsee-Nord (Fliederstraße) auf 470 Metern.

B 30 innerorts:

- 30 km/h nachts: B 30 Gaisbeuren auf 760 Metern und B 30 Enzisreute auf 340 Metern.

B 30 mittel- bis langfristig:

- Ortsumgehung Gaisbeuren und Enzisreute oder Verlegung der B 30 in Tunnel-/Tieflage.

L 285 Reute:

- 30 km/h ganztags: Ortsdurchfahrt Reute vom nordwestlichen Ortsende bis einschließlich Bernhardstraße 18 auf 770 Metern,
- langfristig: Bau eines Fahrbahnteilers zur Geschwindigkeitsreduzierung am nordwestlichen Ortseinfahrtbereich der L 285 in Reute.

Kernstadt Bad Waldsee:

- 30 km/h ganztags:
- L 275 Frauenbergstraße (nordöstlich Tankstelle) zwischen Kapellenweg und Bleichestraße auf 507 Metern,
- L 275 Bleichestraße und südliche Bahnhofstraße bis Biberacher Straße,
- L 316 Friedhofstraße westlich der Friedhofskapelle bis zur bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h ganztags in der Muschgaystraße auf 310 Metern.
- 30 km/h nachts:

-
- Aulendorfer Straße zwischen Reute- und Bahnhofstraße auf 357 Metern.
 - Mittel- bis langfristig:
 - Neue Anschlüsse der L 300 und L 316 an die B 30 zur Verlagerung von Verkehr auf die Ortsumgehung Bad Waldsee.

Weitere Maßnahmen an festgestellten Lärmschwerpunkten:

- Einbau eines lärmindernden Fahrbahnbelags beim nächsten routinemäßigen Austausch der Fahrbahndecke für alle festgelegten Lärmschwerpunkte,
- Anregung flankierender Maßnahmen zur Anzeige und Kontrolle der zulässigen Höchstgeschwindigkeit,
- Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr).

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-neue-tempolimits-sollen-bereits-zum-jahreswechsel-gelten- arid,11577302.html

📍 Waldsee, Reute, Gaisbeuren, Ortsdurchfahrt, Enzisreute
👥 185

18.11.2022

Audi stoßen auf Kreuzung zusammen

▶ **Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge, 11.000 Euro Sachschaden**

(Gaisbeuren) - Sachschaden von insgesamt etwa 11.000 Euro entstand bei einem Verkehrsunfall, der sich am Donnerstagmorgen gegen 6.45 Uhr auf der B 30 in Gaisbeuren ereignet hat.

Die 31-jährige Fahrerin eines Audi übersah beim Abbiegen von der St.-Leonhard-Straße auf die B 30 den 25 Jahre alten Fahrer eines Audi A3, der in Richtung Enzisreute unterwegs war.

Während die beiden Unfallbeteiligten glücklicherweise unverletzt blieben, waren ihre Pkw nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5374094>

📍 Gaisbeuren, Audi
👥 177

21.11.2022

„Initiative B 30“ informiert über Planungsverfahren

(Bad Waldsee) - Die „Initiative B 30“ informiert in einer Sonderausgabe der Zeitung „B 30 Insider“ über den Ablauf des Planungsverfahrens der kürzlich begonnenen B 30-Planung bei Gaisbeuren und Enzisreute. Die Sonderausgabe steht ab sofort zum kostenlosen Download bereit.

Der Deutsche Bundestag beschloss 2016, dass die B 30 zwischen Bad Waldsee und nördlich Baidnt verbessert und die Orte Gaisbeuren und Enzisreute mit einer Ortsumfahrung entlastet werden sollen. Dazu erteilte er dem Land per Gesetz den Planungsauftrag. Im November 2022 nahm das Regierungspräsidium Tübingen die konkrete Projektplanung auf.

Im aktuellen Insider informiert die „Initiative B 30“ über das komplexe Planungsverfahren und erläutert die Schritte der nun begonnenen Vorplanung. Zudem werden die Kontakte zum Planungsteam des Regierungspräsidiums bekanntgegeben. Die Sonderausgabe ist damit bezüglich der Planung bei Gaisbeuren und Enzisreute die wichtigste Ausgabe für die nächsten Jahre.

Der neue Insider steht kostenfrei zum Download bereit, unter: www.b30neu.de/insider-4-2022.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&mode=singleview&newsid=217>

📍 Planungsverfahren, Gaisbeuren, Enzisreute, Sonderausgabe

22.11.2022

Thomas Dörflinger spricht mit Landrat Mario Glaser über B 30-Brücken

(Biberach) - Der Landtagsabgeordnete des Landkreises Biberach, Thomas Dörflinger, war zu einem Antrittsbesuch zu Gast bei Landrat Mario Glaser. Dabei ging es um die aktuellen Herausforderungen für den Landkreis und die künftige Zusammenarbeit.

Themen des Austausches waren unter anderem der Ausbau erneuerbarer Energien, die Flüchtlingspolitik, die Gesundheitsversorgung, Straßen und Verkehr und dabei die ganz konkreten Straßenbauprojekte des Kreises: der Aufstieg zur B 30, die Ortsumfahrungen Ringschnait, Ochsenhausen, Erlenmoos, Edenbachen und die geplanten Brückensanierungen der B 30 bei Hochdorf. Zudem wurde über die vom Land bewilligten Regiobuslinien Riedlingen-Biberach, Biberach - Erolzheim und Erolzheim - Memmingen gesprochen.

„Eine gute Zusammenarbeit ist für mich grundlegend für das Ziel, sich für die Anliegen der Menschen im Landkreis Biberach einzusetzen. Dabei möchten wir im konkreten, konstruktiven und regelmäßigen Austausch stehen und manches Anliegen auch auf dem, kurzen Dienstweg“ besprechen“, betonte Landrat Mario Glaser.

Landtagsabgeordneter Thomas Dörflinger ergänzte: „Im Grunde genommen sind Landrat wie auch Landtagsabgeordneter Mitgestalter einer guten Zukunft unserer Region. Gerade deshalb ist mir der enge Austausch mit Landrat Glaser wichtig, um künftig in entscheidenden Fragen schnell und unkompliziert Synergien bilden und nutzen zu können. Auch in den kommenden Jahren werden wir ein breites Feld an Themen bespielen und dabei gemeinsam wichtige Projekte für den Landkreis weiterentwickeln. Ich bin Mario Glaser für das konstruktive Miteinander dankbar und freue mich auf die Zusammenarbeit.“

<https://www.biberach.de/de/Aktuelles/Nachrichten/Nachricht?view=publish&item=article&id=1351>

📁 Landrat,Mario,Glaser,Biberach,Thomas

•• 171

23.11.2022

Umweltverbände wollen Straßengelder für Bus und Bahn

(Stuttgart) - Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der ökologische Verkehrsclub Deutschland (VCD) haben heftige Kritik an Regierungschef Winfried Kretschmann (Grüne) geübt, weil dieser die Klimaziele im Verkehrssektor infrage stelle.

„Das Signal, das der Ministerpräsident setzt, ist verheerend. Genau in dem Sektor, in dem wir am weitesten von den Zielen entfernt sind, werden die Ziele nun relativiert“, sagte Martin Bachhofer, Landesgeschäftsführer beim BUND, am Mittwoch in Stuttgart. Er forderte, dass die grün-schwarze Landesregierung den Neu- und Ausbau von Landes- und Kreisstraßen auf den Prüfstand stelle. „Hier lässt sich Geld einsparen und auf den ÖPNV umschichten.“

Kretschmann hatte am Dienstag erklärt, man bekomme angesichts der begrenzten finanziellen Mittel nicht alles hin. Das Klimaziel beim Verkehr zu erreichen werde zum Problem. „Darum bin ich nicht am Wettlauf, immer schärfere Ziele zu formulieren, beteiligt“, sagte der Regierungschef. Das Land müsste die Treibhausgase im Verkehr innerhalb von sieben Jahren um 55 Prozent verringern, um seine Klimaziele zu erreichen.

Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) hatte bei den Etatgesprächen 120 Millionen Euro für das Jahr 2024 für den Ausbau des Angebots von Bussen und Bahnen beantragt, kam damit aber nicht durch.

Der Vorsitzende des ökologischen Verkehrsclubs, Matthias Lieb, zeigte kein Verständnis für Kretschmanns Äußerung. „Dass Klimaschutz nicht zum Nulltarif zu haben ist, war schon bei der

Verabschiedung der Klimaziele bekannt. Jetzt so zu tun, als ob man völlig überraschend bemerkt habe, dass für den Klimaschutz im Verkehr kein Geld da sei, ist völlig unglaublich.“ Der Verkehrssektor habe seit 30 Jahren keinen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Auch Lieb ist der Meinung: „Nach wie vor wird viel zu viel Geld in immer neue Straßen gesteckt - hier könnten Finanz- und Planungskapazitäten für den Ausbau von Bus und Bahn umgeschichtet werden.“

<https://www.n-tv.de/regionales/baden-wuerttemberg/Umweltverbaende-stuetzen-Hermann-Geld-in-Strassenbau-stecken-article23737113.html>

☐ Verkehr, Bus, Bahn, Klimaziele, Ausbau
•• 92

24.11.2022

Umweltministerium gegen Planungsbeschleunigung bei Straßen

(Berlin) - Bei der geplanten Beschleunigung von Infrastrukturprojekten hat sich das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz insbesondere gegen einen schnelleren Bau von Autobahnen und Flughäfen in Deutschland ausgesprochen. Der Fokus müsse auf Projekten für die Energiewende, Energiesicherheit und Transformation zur Klimaneutralität liegen, sagte ein Sprecher von Ministerin Steffi Lemke (Grüne) der Deutschen Presse-Agentur.

Hintergrund sind Berichte, nach denen die Bundesregierung den Weg für einen Gesetzentwurf frei gemacht habe, der Verfahren vor Verwaltungsgerichten zu Infrastrukturprojekten beschleunigen soll, was auch die Straße einbeziehen würde.

Der Sprecher Lemkes sagte dazu, die Abstimmungen der Regierung seien auf gutem Wege, aber noch nicht abgeschlossen. Bei der Beschleunigung von Projekten sei eine klare Priorisierung wichtig. Nicht alle Vorhaben könnten gleichzeitig beschleunigt werden, dafür reichten die Ressourcen der Verwaltungen und Gerichte nicht aus. Der Fokus müsse daher auf Projekten für die Energiewende, die Energiesicherheit und die Transformation zur Klimaneutralität liegen. Den Bau von Autobahnen oder Flughäfen zu beschleunigen, sei nicht per se sinnvoll, weil sie dem Ziel der Klimaneutralität entgegenstünden.

Ein von Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) im August vorgelegter Entwurf sieht vor, dass Verwaltungsgerichtsverfahren bei Infrastrukturprojekten wie Windrädern, Stromtrassen oder Flüssiggas-Terminals künftig deutlich schneller abgeschlossen werden als bisher. Auch der Bau von Straßen und Eisenbahnschienen soll demnach beschleunigt werden. Umweltverbände hatten teils heftige Kritik an den Plänen geübt.

Eine Beschleunigung der langwierigen Planungsverfahren, die mittlerweile Jahrzehnte dauern, ist nicht vorgesehen.

<https://www.heise.de/news/Umweltministerium-Beschleunigter-Bau-von-Autobahnen-nicht-per-se-sinnvoll-7350766.html>

☐ Projekten, Bau, Infrastrukturprojekten, Beschleunigung
•• 154

25.11.2022

Schnellbusse fahren ab 11. Dezember

(Ravensburg) - Europaweit treten am Sonntag, 11. Dezember, neue Fahrpläne bei den öffentlichen Verkehrsmitteln in Kraft. Im Gebiet des bodo-Verkehrsverbands stechen mehrere neue Regiobus-Linien mit einem deutlich verbesserten Angebot hervor.

Schnellbus nach Ravensburg mit Halt am Krankenhaus

Ravensburg - Bad Waldsee: Die bisherige Buslinie 30 über die Bundesstraße 30 ist künftig als Regiobus R30 sowie als Schnellbus S30 nach Ravensburg unterwegs. Die auf der S30 eingesetzten Fahrzeuge fahren ab Bad Waldsee weiter auf der ebenfalls neuen Linie R80 nach Bad Wurzach, so dass sich umsteigefreie Verbindungen zwischen Ravensburg und Bad Wurzach ergeben. Zudem halten die

Schnellbusse direkt am Ravensburger St.-Elisabethen-Klinikum. Das Krankenhaus Bad Waldsee wird 2023 geschlossen.

Regiobus-Linien verbessert

Für die Fahrgäste bedeuten die neuen Regiobus-Linien ein deutlich verbessertes Angebot, so der Verkehrsverbund. Barrierefreie Fahrzeuge mit kostenlosem WLAN und USB-Stromanschlüssen fahren an allen Tagen der Woche, immer von früh bis spät und in jede Richtung mindestens einmal pro Stunde. Zudem sind die Fahrpläne auf den Zugverkehr abgestimmt. Um attraktive Fahrzeiten anbieten zu können, entfallen bei der Umstellung jedoch teils einzelne Haltestellen.

QR-Code an Haltestellen

An den mehr als 2.600 Bushaltestellen im Landkreis Ravensburg und im Bodenseekreis bekommen die Fahrgäste ab dem 11. Dezember mehr Service geboten: Die dort ausgehängten Fahrpläne erhalten neben einem neuen, klareren Design einen QR-Code.

Bus und Bahn statt Autowahn

Die Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern ab 65 Jahren im Tausch gegen den Führerschein ein einjähriges kostenfreies AboMobil63 für das gesamte bodo-Verbundgebiet an.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/diebildschirmzeitung/bad-waldsee/bad-waldsee-le/13036-am-11-dezember-ist-fahrplanwechsel-hier-die-bodo-information-darueber>

☐ Ravensburg,Dezember,Schnellbusse,Waldsee,Regiobus
🗨 128

25.11.2022

Digitalisierung, Verkehrswende und Investitionen prägen Streit über Verkehrspolitik

(Berlin) - Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages haben am Dienstag, 22. November 2022, in zweiter Lesung dem Etat 2023 des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr zugestimmt. Im kommenden Jahr sind Ausgaben von 35,58 Milliarden Euro gegenüber 36,11 Milliarden im Jahr 2022 vorgesehen. Als Einnahmen sind 8,65 Milliarden Euro veranschlagt im Vergleich zu 7,98 Milliarden Euro 2022. Davon sollen 8,02 Milliarden Euro auf die Lkw-Maut entfallen, die zum 1. Januar 2023 angehoben wird.

Minister lobt Haushalt

Eine gute Infrastruktur sei „lebens- und manchmal überlebenswichtig“, betonte Bundesminister Dr. Volker Wissing (FDP) in der Debatte. Erst, wenn Infrastruktur nicht funktioniere, werden die Folgen wahrgenommen. Der Haushalt bilde eine gute Basis, um diese zu erhalten, sie zu digitalisieren und zu modernisieren, sagte er. Klimaneutrale Mobilität werde attraktiv gemacht, der Rad- und Fußverkehr seien zentrale Elemente. Zudem mache die Regierung mit dem „Masterplan Ladeinfrastruktur“ Druck und Tempo beim Thema Elektromobilität. Mit Blick auf die Schiene nannte Wissing die Einführung des geplanten Deutschlandtickets, das den Fahrgast 49 Euro kosten soll, als positives Beispiel für die weitere Förderung des ÖPNV.

Die Bundesregierung Sorge dafür, dass Straßen und Brücken „endlich wieder in einen guten Zustand“ kommen, kündigte Wissing an. Mit Blick auf den Bereich Digitalpolitik freue er sich über die zusätzliche eine Milliarde Euro im Sondervermögen „Digitale Infrastruktur“ für den Gigabit-Ausbau. Er betonte, dass es keinen Förderstopp beim Breitbandausbau gegeben habe.

FDP will Bedarfspläne kürzen

Frank Schäffler kritisierte in der Debatte erhebliche Kostensteigerungen bei den Bedarfsplänen. So sei insbesondere der Bedarfsplan Schiene mittlerweile in überschaubarer Zeit unfinanzierbar. Er forderte, die Bedarfspläne zu überprüfen.

AfD kritisiert Kürzungen bei Bundesfernstraßen

Kritik am Einzelplan kam von AfD-Haushaltspolitiker Marcus Bühl, der darauf hinwies, dass im Jahr 2022 Ausgaberreste von 7,2 Milliarden Euro erwartet würden. Beim Haushalt 2023 gebe es ebenfalls „Investitionen auf dem Papier“, die nicht realisiert würden. Tausende marode Brücken müssten dringend

saniert und ersetzt werden. Er monierte weiter, dass die Mitteleinsätze für Bundesstraßen und Autobahnen in der Bereinigungsitzung des Haushaltsausschusses gekürzt wurden.

CDU/CSU bezeichnet Haushalt als „Schuldenorgie“

Florian Oßner kritisierte den Haushalt als einen der „vertanenen Chancen und falschen Prioritäten“ und sprach von einer „Schuldenorgie.“ Es könne nicht sein, dass an der Digitalisierung gespart würde. Städte würden gegen ländliche Räume ausgespielt, wodurch das Ziel der gleichwertigen Lebensverhältnisse auf dem Spiel stehe.

Linke moniert Scheitern der Verkehrswende

Der Verkehrshaushalt sei das „in Zahlen gegossene Scheitern der Verkehrswende“, befand Bernd Riexinger. Er sei „mutlos, kraftlos und überwiegend ziellos“, einen wirklichen Fortschritt suche man vergebens mit Blick auf Deutschlands Rückschritte beim Klimaschutz. Die Erhöhungen im Bereich der Schiene reichten nicht aus, um den Investitionsstau zu beheben. Ebenso sei das geplante 49-Euro-Ticket ein nur halbherziger Schritt möglichst viele Menschen zum Umstieg auf den ÖPNV zu bewegen.

SPD für Ausbau der Elektromobilität

Lob für den Etat kam von SPD-Haushaltspolitiker Metin Hakverdi: Die Ampel-Koalition habe trotz Krisenmodus Handlungsfähigkeit bewiesen. Er betonte, die CO₂-Emissionen müssen gesenkt werden, da sonst ein noch mächtigerer Klimawandel drohe. Wenn Deutschland die Klimaziele erreichen wolle, müsse in die Infrastruktur investiert werden.

Es gelte, die Elektromobilität weiter auszubauen und eine eng verzahnte Ladeinfrastruktur zu etablieren, damit das Ziel von 15 Millionen Elektroautos bis 2030 erreicht werden könne. Die zusätzlichen 1,5 Milliarden Euro für die Stärkung der Schiene seien ein weiterer Beitrag dazu. Ziel sei es, die Kapazitäten auf den bestehenden Trassen zu erhöhen und den Bahnverkehr zuverlässiger zu machen.

Grüne betonen Bedeutung der Bahn und Schiene

Dr. Paula Piechotta betonte die strategische Bedeutung der Bahn und der Schiene. Dies zeige sich aktuell im Krieg in der Ukraine. Sie betonte, dass die Verkehrsträger, Schiene und Wasserstraße, gestärkt würden, „die klimaneutraler schon heute unterwegs sein können“ als die Straße. Die Verkehrswende könne jedoch nur dann funktionieren, wenn Bund, Länder und Kommunen ihre Hausaufgaben machten.

Ihre Fraktionskollegin Swantje Henrike Michaelsen kritisierte eine verfehlte Verkehrspolitik, die das Auto bevorzuge und Alternativen benachteilige. Das Verkehrssystem müsse auf ÖPNV und Fahrrad umgestellt werden. Das Ziel „Fahrradland“ sei noch weit entfernt.

Geplante Ausgaben für Bundesfernstraßen

Auf die Bundesfernstraßen entfallen Ausgaben von 12,7 Milliarden Euro (2022: 12,51 Milliarden Euro), davon 1,19 Milliarden Euro auf Ausgaben im Zusammenhang mit der Lkw-Maut.

Geplante Ausgaben für Bahn und Bundesschienenwege

Für die Bundesschienenwege sind 8,96 Milliarden Euro vorgesehen (2022: 9,59 Milliarden Euro). Darin enthalten sind Baukostenzuschüsse für Investitionen von zwei Milliarden Euro und der Infrastrukturbeitrag des Bundes für die Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes mit 4,67 Milliarden Euro.

Das Eigenkapital der Deutschen Bahn AG soll wie im Jahr 2022 mit 1,13 Milliarden Euro aufgestockt werden. Deutliche Kürzungen sind bei der Förderung des Schienenverkehrs geplant: der Etatansatz sinkt von 1,09 Milliarden Euro im Jahr 2022 auf nur noch 494,78 Millionen Euro.

Geplante Ausgaben für Bundeswasserstraßen

Die Bundeswasserstraßen sollen mit 1,35 Milliarden Euro bedacht werden im Vergleich zu 1,7 Milliarden Euro im Jahr 2022.

Geplante Ausgaben für Luft- und Raumfahrt

Aufgestockt werden die Ausgaben für Luft- und Raumfahrt von 438,42 Millionen Euro auf 626,24 Millionen Euro.

Geplante Ausgaben für Digitale Infrastruktur

Für den Ausbau der digitalen Infrastruktur sind 1,2 Milliarden Euro vorgesehen, nahezu eine Verdreifachung gegenüber den Ausgaben 2022 (456,16 Millionen Euro).

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw47-de-digitales-verkehr-918144>

26.11.2022

Landratsamt und Polizei lehnen Tempolimit ab

(Baindt) - Auf der Bundesstraße 30 bei Baindt wird es bei den bis jetzt geltenden Tempolimits bleiben. Auf einem Teil der Strecke gilt weiterhin keine Beschränkung. Das hat eine Überprüfung der Situation durch das Landratsamt Ravensburg und der Polizei ergeben.

Auf der B 30 bei Baindt gab es vor einem Jahr mehrere Verkehrsunfälle: Alleine in sechs Wochen fünf Unfälle, teilweise mit schwer verletzten Personen. Daraufhin entbrannte eine Diskussion über ein Tempolimit auf der „bösen“ vierstreifigen Straße. Es wurde vermutet, dass der Grund in einem fehlenden Tempolimit zu finden ist. Das spiegelten die Meinungen der Leserinnen und -Leser der örtlichen Zeitung wieder, die teilweise dem Ausbau der Bundesstraße die Schuld gaben.

Statistisch handelt es sich laut Polizei nicht um eine Unfallhäufungsstelle. Dennoch sah auch die Baindter Bürgermeisterin Simone Rürup Handlungsbedarf für ein Tempolimit. Dieses Tempolimit wird nicht kommen, wie das Landratsamt Ravensburg nun mitteilte.

Bei einer Verkehrsschau der zuständigen Unfallkommission mit Teilnehmern des Polizeipräsidiums Ravensburg und des Landratsamts Ravensburg wurde eine besondere Gefahrenlage nicht festgestellt. Dennoch hat die Kommission Maßnahmen beschlossen. Ziel soll eine Verbesserung der Verkehrssituation auf der B 30 in Fahrtrichtung Süden sein. Es wurde angeordnet, dass die Büsche zu Beginn des Verzögerungstreifens entfernt werden, damit diese Stelle übersichtlicher wird. Zudem soll eine durchgezogene Fahrstreifenbegrenzung verhindern, dass Verkehrsteilnehmer den Fahrstreifen zum Überholen wechseln. Außerdem wurde ein Gefahrenzeichen mit dem Vermerk „Unfallhäufungsstelle“ aufgestellt.

Diese Maßnahmen hat die Straßenmeisterei im Laufe des Jahres 2022 umgesetzt. Die Maßnahmen zeigen bereits Wirkung, so eine Sprecherin des Landratsamtes.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/baindt_artikel.-es-bleibt-bei-freier-fahrt-auf-der-b-30-arid.11580361.html

27.11.2022

Verkehrsaufkommen auf der B 30 trotz Corona-Pandemie gestiegen

(Bad Waldsee) - Die Bundesanstalt für Straßenwesen hat die Ergebnisse der bundesweiten Straßenverkehrszählung 2021 auf den Autobahnen und Bundesstraßen veröffentlicht. Obwohl die Zählung im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie erfolgte, nahm der Verkehr auf der B 30 in den Orten Enzisreute und Gaisbeuren zu.

Demnach führen im Jahr 2021 im Durchschnitt aller Tage des Jahres 21.900 Kraftfahrzeuge durch die beiden Ortschaften, davon 2.000 Fahrzeuge an Schwerverkehr. An Normalwerktagen waren es 26.200 Kraftfahrzeuge, davon 3.800 Fahrzeuge an Schwerverkehr.

Mit 26.200 Pkw-Einheiten weisen Gaisbeuren und Enzisreute bei den einbahnig, zweistreifigen Ortsdurchfahrten im Grundnetz der Bundesfernstraßen nun die dritthöchste Verkehrsbelastung in Deutschland auf, nach der B 63 in Werl-Hilbeck bei Dortmund und B 73 in der Stadt Buxtehude bei Hamburg.

Verkehr hat bundesweit abgenommen

Wie die Bundesanstalt für Straßenwesen mitteilt, sanken dagegen im Vergleich zur Straßenverkehrszählung 2015 die für das Jahr 2021 ermittelten Verkehrsbelastungen auf Bundesfernstraßen im Bundesgebiet durchschnittlich um rund 8 Prozent. Lokal unterliegen die Ergebnisse der Straßenverkehrszählung 2021 teilweise erheblichen Veränderungen der Verkehrsstärken des motorisierten Individualverkehrs sowie des Schwerverkehrs. Diese Veränderungen ergeben sich aus den Entwicklungen in den Jahren seit 2015 und sind auf eine Vielzahl von möglichen Beeinflussungen zurückzuführen. Ein wesentlicher Faktor im Jahr 2021 sind die mit der COVID-19-Pandemie verbundenen Maßnahmen und Effekte wie Kontaktbeschränkungen, Home-Office oder Grenzschließungen. Hinzu kam ein verändertes Freizeit- und Urlaubsverhalten. In Teilen des Bundesgebietes nahm der Verkehr um 95 Prozent ab.

Durchschnittlicher Verkehr auf Bundesstraßen

Gezählt wurde der Verkehr im Jahr 2021 auf 2.552 Streckenabschnitte auf Autobahnen und 9.519 Streckenabschnitte auf Bundesstraßen in Deutschland.

Nach vorläufigen Berechnungen beträgt die durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung auf Bundesstraßen auf Innerorts- und Außerortsstrecken zusammen rund 10.500 Kfz pro Tag, davon rd. 800 Fahrzeuge des Schwerverkehrs (Anteil 7,6%).

Stärkste befahrene Straßen

Zu den stärksten befahrenen Autobahnen in Deutschland zählten im Jahr 2021 die A 2, A 99, A 100, A 113 und A 255. Die stärksten befahrenen Bundesstraßen mit mehr als 15 km Länge waren die B 17, B 29, B 30, B 36, B 75, B 205 und B 469.

Belastung von Ortsdurchfahrten

Zählungen auf rd. 5.223 km Ortsdurchfahrten der Bundesfernstraßen ergaben im täglichen Durchschnitt rd. 7.600 Kfz. Davon zählten 494 Fahrzeuge zum Schwerverkehr (Anteil 6,5%).

In Deutschland ist aktuell weniger als ein Prozent der Ortsdurchfahrten im Zuge der Bundesfernstraßen mit mehr als 20.000 Kfz pro Tag, bei einem Schwerverkehr von mindestens 1.500 Kfz pro Tag belastet. Darunter fallen bundesweit 58 von 4.919 Streckenabschnitte, wobei in der Regel mehrere Streckenabschnitte in ein und demselben Ort liegen.

Weiterhin zählen im Jahr 2021 die B 30-Ortsdurchfahrten Gaisbeuren und Enzisreute, die B 31-Ortsdurchfahrt Hagnau am Bodensee und die B 32-Ortsdurchfahrt Ravensburg zu den 100 am höchsten belasteten Ortsdurchfahrten in Deutschland. Neu hinzu kam im Jahr 2021 die Ortsdurchfahrt Meckenbeuren im Zuge der B 30.

Dabei haben die B 30-Ortsdurchfahrten Gaisbeuren und Enzisreute mit 26.200 Pkw-Einheiten pro Tag nun die höchste Gesamtbelastung: Sie weisen bei den einbahnig, zweistreifigen Ortsdurchfahrten im Grundnetz der Bundesfernstraßen in Baden-Württemberg sogar die höchste und bundesweit die dritthöchste Verkehrsbelastung auf - nach der B 63 in Werl-Hilbeck bei Dortmund und B 73 in Buxtehude bei Hamburg.

Ergebnisse für die B 30

Der größte Verkehrsrückgang ist gegenüber dem Jahr 2015 mit 63 Prozent auf der B 30 alt von Untereschach bis Ravensburg auf bis zu 7.900 Fahrzeuge täglich zu verzeichnen. Ursächlich dürfte vor allem die Verkehrsfreigabe der B 30 neu Ende des Jahres 2019 sein. Von Friedrichshafen bis Meckenbeuren nahm der Verkehr um bis zu 31 Prozent ab, stieg aber in der Ortsdurchfahrt Meckenbeuren ab der Tettlinger Straße um rund 5 Prozent auf 19.500 Fahrzeuge täglich an. Ebenfalls stieg die Verkehrsbelastung in Gaisbeuren und Enzisreute um rund 5 Prozent auf 21.900 Fahrzeuge täglich sowie um 7,7 Prozent auf der Ortsumfahrung Bad Waldsee.

Die größte Verkehrszunahme ist von Ravensburg-Süd bis Ravensburg-Nord (15,4 Prozent) und Laupheim bis Ulm (6,9 bis 17,7 Prozent) zu verzeichnen. Die Verkehrszunahme bei Ravensburg dürfte auf die Verkehrsfreigabe der B 30 neu, bei gleichzeitiger Abnahme des innerörtlichen Verkehrs zurückzuführen sein. So nahm etwa der Verkehr auf der B 32 in Ravensburg um 9.500 Fahrzeuge ab. Bei der „Verkehrszunahme“ von Laupheim bis Ulm ist zu berücksichtigen, dass der Verkehr auf diesem Streckenabschnitt im Jahr 2015 wegen Bauarbeiten geringer war.

Datenabruf im Internet möglich

Die Ergebnisse der Straßenverkehrszählung 2021 veröffentlichte die Bundesanstalt für Straßenwesen im September 2022. Die umfangreichen Ergebnistabellen sind kostenfrei auf der Webseite der Bundesanstalt für Straßenwesen abrufbar und stehen online in einer Verkehrszahlendatenbank bereit, unter www.b30oberschwaben.de/verkehrszahlen-datenbank.html.

Die Bundesanstalt für Straßenwesen geht in ihrem „Verkehrsbarometer“ davon aus, dass die Verkehrszahlen von 2021 unter dem Normalwert vor der Pandemie liegen.

Die für das Jahr 2019 veröffentlichten bundesweiten Zahlen basieren vor allem auf Hochrechnungen und einzelne manuellen Messungen aus mehreren Jahren. Diese Zahlen werden aktuell nicht weiter verwendet. Die Bundesanstalt für Straßenwesen nahm einen Vergleich der 2021 erhobenen Verkehrszahlen mit den bundesweiten Zählergebnissen von 2015 vor.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html?mode=singleview&newsid=218>

AS,Ravensburg,Jahr,Prozent,OD
245

28.11.2022

52-jährige übersieht Sprinter

► Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Sachschaden

(Meckenbeuren) - Rund 15.000 Euro Gesamtsachschaden entstand bei einem Verkehrsunfall, der sich am Sonntag gegen 13.45 Uhr an der Einmündung der Bahnhofstraße zur Ravensburger Straße ereignet hat.

Eine 52-jährige Daimler-Fahrerin bog von Brochenzell kommend nach rechts in Richtung Friedrichshafen ein und übersah aus Unachtsamkeit den von links kommenden Sprinter. Beim folgenden Zusammenstoß wurde niemand verletzt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5381457>

Meckenbeuren,Sprinter
121

29.11.2022

Bündnis verständnislos über ÖPNV-Finanzierung

(Stuttgart) - Beschäftigte von Verkehrsunternehmen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Fridays for Future“ haben am Dienstag in mehreren Städten bundesweit für eine ausreichende Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) demonstriert. In Stuttgart sind nach Angaben der Gewerkschaft ver.di 60 Beschäftigte aus ÖPNV-Unternehmen sowie Aktivistinnen und Aktivisten gemeinsam vor das Finanzministerium gezogen. Anlass waren die Sonderverkehrsministerkonferenz und die bevorstehenden Beratungen zu den Regionalisierungsmitteln im Bundestag.

Mit den Protesten wolle man Bund und Länder auffordern, Verantwortung für die Finanzierung des ÖPNV zu übernehmen. Insbesondere im ÖPNV mit Bussen, Straßen- und U-Bahnen könne die Finanzierungslücke immer schwerer von den Kommunen allein ausgeglichen werden. Schon heute würden deshalb im gesamten Bundesland Baden-Württemberg Fahrpläne ausgedünnt.

Verkehrsunternehmen kritisieren Minister

Kritik übt auch der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). In einem Schreiben an den baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) und Landesfinanzminister Danyal Bayaz (Grüne), mahnen die Verantwortlichen den Finanzierungsrahmen für den ÖPNV im Land an. Ohne eine weitere Aufstockung der Gelder sei das Landesziel zur Verdoppelung des öffentlichen Verkehrs bis 2030

als wichtiger Baustein zur Erreichung der Klimaziele im Verkehr in weite Ferne gerückt, schreibt der Verband an die beiden Minister.

Die zwischen 2022 und 2031 zusätzlich bereitgestellten Regionalisierungsmittel fließen dem Schreiben zufolge vor allem in die Aufrechterhaltung des Bestandsangebots. Es sei nicht nachvollziehbar, dass das Land beabsichtige, diese Mittel ausschließlich im Schienenpersonennahverkehr einzusetzen. Man sehe das Land, neben dem Bund und den Kommunen, beim Ausbau des ÖPNV in besonderer Verantwortung.

Unverständnis an Finanzen

Kein Verständnis zeigte am Montag ein Bündnis aus Gewerkschaften, Verbänden und Organisationen in Baden-Württemberg darüber, dass jeder Euro nur einmal ausgegeben werden kann. Es kritisierte die Zweifel von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) an den selbstgesteckten Klimazielen im Verkehrssektor.

Das Bündnis forderte mehr Mittel für die Verkehrswende. „Was nützt das 49-Euro-Ticket, wenn der Bus nicht fährt!“, hatte Romeo Edel, Sprecher der „Allianz Mobilitätswende“, gesagt. Kritik übte er insbesondere daran, dass Finanzminister Bayaz die Mittel für die sogenannte Mobilitätsgarantie im Landeshaushalt 2023/24 gestrichen habe.

Kretschmann hatte zuletzt Zweifel geäußert, dass die ehrgeizigen Klimaziele im Bereich Verkehr bis 2030 erreicht werden können. Da man das geplante 49-Euro-Ticket als Land mitfinanzieren müsse, müsse man woanders Abstriche machen.

Kein Geld für Mobilitätsgarantie

Im Etat für die Jahre 2023/2024 gibt es kein Geld für die von Verkehrsminister Winfried Hermann ab 2026 geplante Mobilitätsgarantie. Hiermit sollten die öffentlichen Verkehrsmittel vor allem auf dem Land stark ausgebaut werden. Die im Koalitionsvertrag geplante „Mobilitätsgarantie“ sieht vor, dass alle Orte in Baden-Württemberg von 5 Uhr früh bis Mitternacht mit dem ÖPNV erreichbar sein sollen.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/debatte-um-zukunft-des-oepnv-in-bw-100.html>

📄 Land, Finanzierung, Baden, Winfried, Mittel
👤 107

29.11.2022

Unfall fordert zwei Verletzte

(Weingarten) - Zwei Autofahrer sind am Montagmorgen kurz nach 5.30 Uhr bei einem Unfall auf der B 32 verletzt worden.

Eine 38-jährige Lenkerin eines Audi A3, die von Weingarten kommend nach links auf die B 30 in Richtung Ravensburg abbiegen wollte, übersah einen ihr entgegenkommenden 52-jährigen in einem Audi Q3. Beim Abbiegen stieß sie mit dem SUV zusammen.

Sie sowie der 52-jährige erlitten leichte Verletzungen und wurden im Nachgang in einem Krankenhaus ambulant behandelt.

An den Autos entstand ein Gesamtschaden von rund 30.000 Euro. Sie mussten abgeschleppt werden. Die Feuerwehr war zum Abbinden auslaufender Betriebsstoffe ebenfalls im Einsatz.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5382519>

📄 Unfall
👤 100

30.11.2022

Zeugen zu Zusammenstoß gesucht

► **Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden**

(Friedrichshafen) - Nachdem am Dienstag gegen 17 Uhr zwei Pkw an der Einmündung der Abfahrt der B 31 zur Ravensburger Straße (B 30) zusammengestoßen sind, sucht die Polizei Friedrichshafen nach Zeugen.

Bei stockendem Verkehr und offenbar unklarer Verkehrslage kollidierten ein von der B 31 kommender Citroen und auf der B 30 ein stadteinwärts fahrender Skoda. Während am Skoda auf der gesamten Fahrerseite Sachschaden von rund 5.000 Euro entstand, wird dieser an der Citroen-Front auf mehrere hundert Euro geschätzt.

Bei der Verkehrsunfallaufnahme schilderten die Beteiligten unterschiedliche Hergänge, weshalb die Polizei Personen bittet, die den Unfall beobachtet haben, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5383617>

📍 Friedrichshafen
👥 129

30.11.2022

49-Euro-Ticket schwierig einzuführen

Die Bundesländer wollen das 49-Euro-Ticket im Nah- und Regionalverkehr nun zum 1. April einführen. Das geht aus dem Beschlusspapier der Verkehrsministerkonferenz hervor. Zugleich erwarten die Länder vom Bund, dass eventuell entstehende Mehrkosten zu gleichen Teilen zwischen Bund und Ländern aufgeteilt und gemeinsam getragen werden. Bremens Verkehrssenatorin Maike Schaefer, unter deren Vorsitz die Konferenz stattfand, sagte, ein Starttermin 1. Januar sei zu ambitioniert gewesen. Die Einführung des Tickets sei organisatorisch, rechtlich und finanztechnisch eine große Herausforderung.

<https://www.heise.de/news/Kurz-informiert-49-Euro-Ticket-DocOnLine-Boxcryptor-Verbraucherzentrale-7358435.html>

📍 Ticket
👥 103

30.11.2022

Mehr Windräder an der B 30 geplant

(Bad Waldsee) - Am Mittwoch, 7. Dezember 2023, um 19.00 Uhr, lädt die Ortschaftsverwaltung Michelwinnaden zusammen mit dem Vorhabenträger RES alle Interessierten ins Dorfgemeinschaftshaus (Burg) zu einer Bürgerinformationsveranstaltung ein.

Hier haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich frühzeitig zum geplanten Windenergieprojekt auf der Fläche „Osterholz“ nordöstlich von Michelwinnaden zu informieren und Fragen zu stellen.

Die Fläche wurde im Rahmen der „Windenergieoffensive im Staatswald“ von ForstBW ausgeschrieben. Auf der Fläche sind zwei Anlagen geplant und eventuell eine weitere Anlage östlich der B 30.

Projektleiter Markus Kissing wird einen Überblick über das Projekt geben, Restriktionen ansprechen, zum Zeitplan informieren sowie für allgemeine Fragen zur Windenergie zur Verfügung stehen. Oberbürgermeister Matthias Henne und Ortsvorsteher Frieder Skowronski werden ebenfalls anwesend sein und sich am Austausch beteiligen. Die geplanten modernen Windräder sollen pro Jahr nachhaltigen Strom für rund 9.000 durchschnittliche Haushalte erzeugen.

<https://www.bad-waldsee.de/buergerinformationsveranstaltung-zum-windpark-osterholz-bei-michelwinnaden/>



Dezember

01.12.2022

Klimaaktivisten überkleben Verkehrsschilder mit Tempo 100



(Baindt / Weingarten / Ravensburg) - Die Klimaaktivisten aus der Besetzung des Altdorfer Waldes haben in der Nacht auf Donnerstag Verkehrsschilder auf der B 30 zwischen Baindt und Oberzell überklebt, um ein Tempolimit auf 100 Kilometer pro Stunde zu erzwingen.

Die Aktion dauerte nach Auskunft der Ravensburger Klimaaktivisten, die sich dazu bekannten, rund neun Stunden. Ziel sei es, darauf aufmerksam zu machen, dass durch ein Tempolimit auf der B 30 CO₂ eingespart würde. Pro Tag seien das nach ihren Berechnungen in diesem Bereich rund zehn Tonnen. Das sei genau so viel, wie rechnerisch ein Ravensburger im Durchschnitt pro Jahr in der Atmosphäre ablagert, heißt es in der Mitteilung der Klimaaktivisten. Darin fordern sie ein Tempolimit für Autobahnen und üben Kritik an Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP): „In Zeiten der Energie- und Klimakrise blockiert die FDP selbst einfachste Sicherheitsmaßnahmen wie ein Tempolimit von 100 Kilometer pro Stunde auf Autobahnen. Nach Auskunft des Umweltbundesamtes würde eine solche Begrenzung pro Jahr 5,4 Millionen Tonnen CO₂ einsparen.“

Die Aktion auf der B 30 wurde der Polizei gemeldet. Die Aufkleber müssten von der Straßenmeisterei entfernt werden, sagte eine Sprecherin des Polizeipräsidiums Ravensburg. Insgesamt seien 13 Schilder betroffen: Zwei Schilder wurden von den Klimaaktivisten abmontiert, elf wurden überklebt, so die Sprecherin weiter. Die B 30 müsse dafür nicht gesperrt werden. Wie hoch der entstandene Sachschaden ist und ob die Verkehrszeichen beschädigt wurden und ausgetauscht werden müssen, ist noch nicht bekannt.

Der Straßenverkehr wurde nach Auskunft der Polizei durch die Aktion nicht gefährdet. Derzeit werde geprüft, ob und mit welchen Konsequenzen die Klimaaktivisten zu rechnen haben. Das Bekleben von Verkehrsschildern ist in Deutschland untersagt. Im Falle des Verstoßes droht nach dem Bußgeldkatalog ein Verwarngeld von 15 Euro. Man sei auf mögliche Anzeigen eingestellt und vorbereitet, so eine Klimaaktivistin.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/friedrichshafen/ravensburger-klimaaktivisten-ueberkleben-temposchilder-b30-100.html>

 Klimaaktivisten,Tempolimit,Verkehrsschilder,Auskunft,Aktion
 126

02.12.2022

Grüne empört über Wissings Straßenbaupläne

(Berlin) - Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) will den Bau von Fernstraßen beschleunigen. Das missfällt dem grünen Koalitionspartner. Nicht nur Wasserstraßen, Bahnlinien und Flughafeninfrastruktur sollen seinen Plänen zufolge schneller gebaut und erweitert werden, sondern auch Autobahnen und Bundesstraßen, sofern diese „fest disponiert“ sind oder wenn für sie ein „vordringlicher Bedarf“ festgestellt wurde. Über die Grundsatzfrage, welche Projekte beschleunigt werden sollen, gibt es schon länger Streit mit Umweltministerin Steffi Lemke (Grüne). Zuletzt hatte ihr Haus einen schnelleren Bau von Autobahnen abgelehnt.

„Zur zügigeren Realisierung von Vorhaben im Bereich der Bundesfernstraßen, Bundeseisenbahnen und Bundeswasserstraßen sollen ein vorzeitiger Baubeginn, erweiterte Vorarbeiten und die vorzeitige Besitzeinweisung frühzeitiger ermöglicht werden“, heißt es in dem am Freitag publik gemachten Entwurf Wissings zu einem „Gesetz zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich“.

Auch der Bau und die Instandsetzung von maroden Brücken und Straßen habe für Wissing Priorität, sagte er der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Wenn dies nicht geschehe, würden die Bürger dauerhaft mit Engpässen leben müssen. „Was wir schon aus der Corona-Pandemie kennen, könnte dann Alltag werden: fehlende Produkte in den Supermärkten zum Beispiel.“

Der Entwurf nennt 46 Straßenbauvorhaben, dazu gehören die umstrittene Verlängerung der A100 in Berlin und der Weiterbau der A20 im Norden von Westerstede in Niedersachsen nach Weede in

Schleswig-Holstein. Dann könnten diese im „überragenden öffentlichen Interesse“ und für „öffentliche Sicherheit“ schneller durchgesetzt werden, um der „herausragenden Bedeutung einer leistungsfähigen Fernstraßen-Infrastruktur für das Gemeinwohl gerecht zu werden.“

Der Fokus müsse auf Projekten zur Energiewende, Energiesicherheit und Transformation zur Klimaneutralität liegen, hatte ein Sprecher von Umweltministerin Lemke betont. Den Bau von Autobahnen oder Flughäfen zu beschleunigen, sei nicht per se sinnvoll, weil sie dem Ziel der Klimaneutralität entgegenstünden.

Eine klare Priorisierung von Vorhaben sei nötig, stellte der grüne Rechtspolitiker Lukas Benner im „Spiegel“ heraus. „Wer alles beschleunigt, beschleunigt am Ende gar nichts.“ Kritik gibt es auch von Umweltschützern. Jürgen Resch, Geschäftsführer der Umwelthilfe, sagte: „Die Glaubwürdigkeit dieser Bundesregierung und damit auch der mitregierenden Grünen steht auf dem Spiel.“ Dementgegen sagte FDP-Fraktionschef Christian Dürr, ihn würde es „doch sehr wundern, wenn die Grünen ausgerechnet bei der Planungsbeschleunigung blockieren wollen“.

Noch in diesem Jahr müsse die Regierung aus SPD, Grünen und FDP ein weiteres Planungsbeschleunigungsgesetz verabschieden, womit die Halbierung der Planungszeiten garantiert sei. Justizminister Marco Buschmann (FDP) will Verkehrswege ebenfalls schneller als bislang bauen und hat das in seinen Plänen zur Beschleunigung von Verwaltungsgerichtsverfahren so angestrebt.

<https://www.t-online.de/finanzen/boerse/ticker/wissing-will-bau-von-autobahnen-beschleunigen-kritik-von-den-gruenen/0DAB0400741FC72F/>

📍 FDP,Bau,Autobahnen,Wissings
👤 140

02.12.2022

Verlorene Ladung beschädigt Auto

► **Ravensburg, 1 Fahrzeuge, 2.000 Euro Sachschaden**

(Ravensburg) - Auf etwa 2.000 Euro wird der Sachschaden geschätzt, der am Donnerstag an einem Skoda entstand, nachdem er von verlorener Ladung eines vorausfahrenden Autos getroffen wurde.

Der 19 Jahre alte Lenker des Skoda befuhr gegen 23.30 Uhr den Wernerhoftunnel der B 30 in Richtung Friedrichshafen, als ihm eine Holzplatte entgegenflog und die Motorhaube seines Wagens traf.

Die Polizei ermittelt nun wegen des Unfalls. Personen, die Hinweise auf den Verlierer der Holzplatte geben können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 75 41) 7 01 - 0 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5385510>

📍 Ravensburg,Ladung
👤 130

04.12.2022

Zeugen zu Auffahrunfall gesucht

► **B 30 alt, 2 Fahrzeuge**

(Ravensburg) - Die Polizei in Ravensburg sucht Zeugen zu einem Verkehrsunfall der sich bereits am Samstag den 26.11.2022 gegen 11.35 auf der Meersburgerstraße an der Kreuzung zur Jahnstraße in Ravensburg ereignet hat.

Ein 34-jähriger VW-Multivan Fahrer fuhr einer 51-jährigen Mercedes-Fahrerin hinten auf. Nach der zunächst gütlichen Einigung vor Ort, kam es im Nachhinein zu widersprüchlichen Angaben des Unfallhergangs, weshalb die Polizei eingeschaltet wurde.

Zeugen welche sachdienliche Hinweise zum Unfall geben können, werden gebeten sich mit dem Polizeirevier in Ravensburg unter Telefonnummer (07 51) 8 03 - 33 33 in Verbindung zu setzen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5386084>

📍 Ravensburg,Zeugen
👤 141

05.12.2022

Flüchtender 26-jähriger verursachte mehrere Unfälle

(Biberach / Ulm) - Am Sonntag flüchtete ein 26-jähriger mit seinem Auto vor der Polizei von Biberach nach Ulm. Dabei verursachte er mehrere Verkehrsunfälle.

Der 26-jährige befand sich nach Angaben der Polizei offenbar in einer psychischen Ausnahmesituation und wurde gegen 19.30 Uhr vom Rettungsdienst in Biberach an seiner Wohnanschrift behandelt. Aufgrund seines Zustandes sollte er in ein Krankenhaus gebracht werden. Das passte dem Mann nicht, stieg in seinen VW und fuhr weg. Der Mitarbeiter des Rettungsdienstes versuchte den 26-jährigen noch aufzuhalten. Dass misslang und der Rettungsdienstmitarbeiter wurde durch das anfahrende Auto leicht verletzt. Daraufhin wurde die Polizei von dem Sachverhalt in Kenntnis gesetzt und fahndete nach dem VW.

Eine Polizeistreife entdeckte den VW auf der B 30 in Richtung Ulm und fuhr hinterher. Der 26-jährige fuhr weiter über die B 10 in Richtung Ulm. Die Polizei konnte den Verkehr kurz nach 20 Uhr im Bereich der Konrad-Adenauer-Brücke gefahrlos stoppen. Der Mann musste mit seinem VW ebenfalls halten. Als sich Polizisten dem Auto zu Fuß näherten, gab der 26-jährige Gas und fuhr an stehenden Autos vorbei. Dabei beschädigte er ein Auto. Ein Polizeibeamter musste zur Seite springen. Um den VW zu stoppen, schoss schließlich ein Polizist mit seiner Dienstwaffe auf das Auto. Der VW konnte dadurch nicht gestoppt werden und der Mann fuhr weiter.

Im Bereich der Wallstraßenbrücke kam es zu einem weiteren Unfall. Zwei Autos fuhren auf den beiden Fahrstreifen nebeneinander. Der 26-jährige fuhr zwischen den Fahrzeugen durch und streifte dabei den Mini eines 34-jährigen. Der Mini fuhr auf dem linken Fahrstreifen. Durch den Unfall geriet der Mini nach links gegen einen Randstein. Bei dem Unfall erlitt der Fahrer des Mini leichte Verletzungen. Der VW fuhr weiter.

Auf der B 10, kurz nach dem Lehrer-Tal-Tunnel, verursachte der 26-jährige einen weiteren Unfall. Dabei prallte der VW gegen einen vorausfahrenden Ford eines 31-jährigen. Der Fahrer des Ford verlor die Kontrolle über sein Auto und geriet ins Schleudern. Danach überschlug sich der Ford. Der Fahrer wurde leicht verletzt und kam in ein Krankenhaus. Umherfliegende Fahrzeugteile beschädigten noch einen Laster und ein Polizeifahrzeug. Durch die Unfälle entstand ein Sachschaden von etwa 60.000 Euro. Auch hier setzte der 26-jährige seine Fahrt zunächst fort.

Im Bereich der Ausfahrt zum Eselsberg kam der VW aufgrund seiner starken Beschädigungen zum Stillstand. Der 26-jährige wollte seine Flucht zu Fuß fortsetzen. Die Polizei konnte ihn vorläufig festnehmen. Dagegen setzte er sich zur Wehr. Der Mann kam auf ein Polizeirevier. Ob der Mann am Montag einem Richter vorgeführt wird, sollte im Laufe des Tages entschieden werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5386696>

📍 VW,Auto,Mann,Polizei,Mini
👤 92

06.12.2022

Richterin weist geflüchteten in Psychiatrie ein

(Ulm) - Der 26-jährige, der auf seiner Fahrt am Sonntag von Biberach nach Ulm mehrere Verkehrsunfälle verursachte, befindet sich nun in der Psychiatrie. Aufgrund seines psychischen Zustandes beantragte die

Staatsanwaltschaft Ulm beim Amtsgericht Ulm einen Unterbringungsbefehl gegen den Mann. Die zuständige Richterin erließ den Unterbringungsbefehl.

Die Verkehrspolizei Laupheim sucht in diesem Zusammenhang weiter nach Zeugen, die die Fahrweise des 26-jährigen beobachtet haben oder dadurch gefährdet wurden. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (0 73 92) 9 63 03 20 zu melden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5387965>

☐ Ulm,Richterin,Psychiatrie
•• 92

06.12.2022

Ampel-Streit über Prioritäten bei Verkehrsprojekten verschärft sich

(Berlin) - Nachdem der SPIEGEL am vergangenen Freitag darüber berichtete, dass das von Volker Wissing (FDP) geleitete Verkehrsministerium nicht nur Bahnstrecken, sondern auch Straßen schneller planen und bauen will, empört sich der verkehrspolitische Sprecher der Grünen Stefan Gelbhaar darüber:

„Volker Wissing muss sein Haus unter Kontrolle bekommen“, soll Gelbhaar dem SPIEGEL gesagt haben. „Für den Bereich der Bundesfernstraßen ist verabredet, dass die laufenden Projekte gemeinsam abgestimmt und die bestehenden Bedarfspläne überprüft werden.“ Wenn der Bau neuer Fernstraßen gleich wichtig sei wie der Ausbau von Bahnstrecken, „widerspricht das Ministerium mit diesem Gesetzentwurf dem Koalitionsvertrag“, so der Grünenpolitiker.

Für Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) spielt die Straße dagegen „weiterhin eine ganz wichtige Rolle“, sagte er am Freitag der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. So müsse man nicht nur die Schienen-, sondern vielmehr auch die Straßeninfrastruktur schnell ertüchtigen und ausbauen.

Wissing begründete das mit der Versorgungssicherheit und drohenden Lieferschwierigkeiten. „Ansonsten werden wir Engpässe erleben, die ganz konkret bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen.“

Die Grünen akzeptieren die Argumente nicht: „Das Ministerium verfolgt nicht das verabredete Ziel der Erreichung der Klimaziele, sondern legt einen Gesetzentwurf vor, der gegen diese Ziele gerichtet ist“, sagte Gelbhaar. Für ihn werde „dieser Vorgang nun zu besprechen sein, um sowohl eine Einhaltung des Koalitionsvertrags als auch einen zielführenden Umgang miteinander zu begründen“.

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/volker-wissing-gruene-stellen-sich-gegen-autobahn-plaene-des-verkehrsministeriums-a-2e02b440-6ff9-4d87-b150-69988efdda72>

☐ Wissing,Gelbhaar
•• 102

06.12.2022

Grüne wollen Raser-Autos versteigern

(Wien) - Wer in Österreich zu schnell fährt, soll bald nicht nur den Führerschein verlieren, sondern auch sein Auto. Das schwebt der österreichischen Verkehrsministerin Leonore Gewessler (Grüne) vor, wie sie am Montag bei einer Pressekonferenz berichtete.

Gewessler kündigte zwei Novellierungen der Straßenverkehrsordnung an: Bei extremem Rasen soll das Auto noch an Ort und Stelle abgenommen und später versteigert werden. Das sei bei mindestens 60 km/h Tempoüberschreitung im Ortsgebiet und mindestens 70 km/h außerhalb der Fall. Die Behörde prüfe dann in weiterer Folge, ob die betroffene Person in der Vergangenheit durch ähnliches Verhalten aufgefallen ist und bestraft wurde. Trifft das zu, wird ein Verfahren eingeleitet. Bei über 80 km/h über dem Tempolimit im Ort soll es sofort möglich sein, Ersttättern das Motorrad oder Auto abzunehmen und zu versteigern. Ausländische Raser, die ihre Autos in Österreich „austesten“ würden, werde ebenfalls das Fahrzeug abgenommen.

Im Fall einer Versteigerung sollen 70 Prozent des Werts an den Verkehrssicherheitsfonds und 30 Prozent an die Gebietskörperschaft gehen.

<https://www.puls24.at/news/politik/leonore-gewessler-will-raser-autos-versteigern-tatwaffe-abnehmen/282868>

🔍 Auto,Raser,Autos
👤 94

08.12.2022

BUND kritisiert Teilnehmer von Infrastrukturdialog

(Berlin) - Anlässlich der ersten Sitzung des Infrastrukturdialogs, kritisiert der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), die Teilnehmer des Dialogs, der mit 160 eingeladenen Organisationen außergewöhnlich breit sei. Er bezweifelt, dass „ein echter Dialog überhaupt möglich ist“ und kritisiert, dass die BUND Jugend nicht eingeladen wurde. Zudem verlangt die Umweltorganisation weitreichende Änderungen bei der Verkehrsplanung, die zu mehr Klimaschutz führen sollen. Insbesondere Straßen dürfe es nicht mehr geben.

Antje von Brook, Geschäftsführerin des BUND: „Mit dem Infrastrukturdialog bietet sich die Chance, die Planungen der Verkehrsinfrastruktur an die Bedürfnisse von Natur- und Klimaschutz anzupassen. So wie es im Koalitionsvertrag steht, muss der aktuell gültige Bundesverkehrswegeplan 2030 im Mittelpunkt des Prozesses stehen. Dieser braucht klare Ziele. Wenn Bundesminister Wissing an einem wirklichen Dialog interessiert ist, wird er hierfür die Beiträge der Teilnehmenden für diese Ziele sammeln, bündeln und den Dialog mit einem Infrastrukturkonsens abschließen. Die Ergebnisse müssen maßgeblich für die laufende Überprüfung der Bedarfspläne für Straßen, Schienen und Wasserstraßen herangezogen werden.“

Der aktuell gültige Bundesverkehrswegeplan wurde vor Inkrafttreten des Pariser Klimaabkommen erstellt und ignoriere verfassungsrechtliche und gesetzliche Klimaschutzvorgaben. Er sei deshalb stark reformbedürftig. Von Brook: „Der aktuelle Fernstraßenausbau trägt entscheidend zum Verfehlen der Klimaschutzziele bei. Gleichzeitig führt der Bau immer weiterer Autobahnen und Bundesstraßen zur Zerstörung wertvoller Natur. Minister Wissing muss die Ziele des Natur- und Klimaschutzes zur zentralen Grundlage zukünftiger Planungen der Verkehrsinfrastruktur machen. Statt immer neue Autobahnen zu planen und zu bauen, muss der Fokus zukünftig auf dem Erhalt der Verkehrsinfrastruktur und den Bau sinnvoller Schienenprojekte liegen. Projekte, die die CO₂-Emissionen durch Bau und Betrieb erhöhen, gehören gestrichen.“

<https://www.bund.net/themen/aktuelles/detail-aktuelles/news/minister-wissing-muss-infrastrukturdialog-unter-die-klimaschutz-ueberschrift-stellen-weitreichende-aenderungen-bei-verkehrsplanung-noetig/>

🔍 BUND,Bau,Natur,Verkehrsinfrastruktur,Dialog
👤 97

08.12.2022

Streit um Straßenbaubeschleunigung voll entbrannt

(Berlin) - Die FDP besteht bei den mitregierenden Grünen darauf, auch den Bau von Straßenprojekten zu beschleunigen: „Der Ausbau unserer Infrastruktur ist zentral für unseren Wirtschaftsstandort - da kann es keine zwei Meinungen geben“, sagte nun FDP-Fraktionschef Christian Dürr. Daher überrasche es ihn zu hören, dass die Grünen plötzlich Bedenken hätten. „Schließlich haben wir im Koalitionsvertrag vereinbart, dass wir die Planungs- und Genehmigungsverfahren aller Vorhaben halbieren wollen.“ Das gelte für den Ausbau erneuerbarer Energien genauso wie für Straßenbauprojekte.

Der Streit in der Koalition entzündete sich an einem Entwurf des FDP-geführten Verkehrsressorts für ein „Gesetz zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren“. Darin heißt es, „zur zügigeren Realisierung von Vorhaben im Bereich der Bundesfernstraßen, Bundeseisenbahnen und Bundeswasserstraßen“ solle unter anderem ein vorzeitiger Baubeginn ermöglicht werden. Vorbild ist das Tempo, mit dem in diesem Jahr neue Terminals für den Import von verflüssigtem Erdgas auf den Weg kamen.

Grüne schimpfen über Minister Wissing

Die Grünen sind gegen eine Beschleunigung bei Straßen, schimpfen über Minister Volker Wissing (FDP) und verweisen ebenfalls auf den Koalitionsvertrag. Dort sei verabredet, den Ausbau der Schiene und klimafreundliche Mobilität nach vorne zu stellen, sagte Verkehrsexperte Stefan Gelbhaar. Darauf solle man sich konzentrieren. Das Verkehrsressort sollte schnell dazu zurückkehren.

Streit um Bundesverkehrswegeplan

Am Mittwoch lud die Bundesregierung erstmals mehr als 160 Organisationen zum sogenannten Infrastrukturalog. Umweltgruppen wie der Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland zeigten sich wenig erfreut und äußerten Zweifel, „ob ein echter Dialog überhaupt möglich ist“. Aus ihrer Sicht müsste zuerst der noch von der vorletzten Bundesregierung stammende Bundesverkehrswegeplan 2030 überprüft werden. In der Ampelkoalition scheint sich hingegen die Auffassung durchzusetzen, den alten Plan nicht mehr anzutasten und nur für den kommenden Verkehrswegeplan bis 2040 neue Prioritäten wie den Klimaschutz setzen zu wollen. Aber so würden umstrittene Straßen weiter zum „vordringlichen Bedarf“ zählen. Diese Bauten ließen sich daher mit dem neuen Gesetz noch beschleunigen. Stünden sie hingegen unter dem Vorbehalt eines Klimachecks, würden sie gestoppt.

Keine Aufteilung in „gute und schlechte Infrastruktur“

FDP-Mann Dürr sagte, er wünsche sich, dass die Grünen „dieses wichtige Gesetz von Volker Wissing mit uns gemeinsam durch den Bundestag bringen“. Auch der parlamentarische Verkehrsstaatssekretär Oliver Luksic (FDP) betonte, man habe sich im Koalitionsvertrag auf eine Halbierung der Planungszeiten für Infrastruktur geeinigt. „Brücken und Radwege sind eben auch Straßenwege, das kann man schlecht künstlich aufteilen in gute und schlechte Infrastruktur“, sagte er dem SPIEGEL.



SPD offen für beschleunigten Straßenbau

Der sozialdemokratische Fraktionsvize Detlef Müller (SPD) betonte, der im Koalitionsvertrag vereinbarte Vorrang von Bahnstrecken sei weiterhin gültig. Bei Wasserwegen und Straßen komme es vor allem auf die Sanierung an. Sperrungen aufgrund von akuten Mängeln und Sicherheitsbedenken müssten unbedingt verhindert werden, denn „sie schränken die Mobilität in ganzen Regionen ein“. Ausdrücklich gegen Neubauprojekte wendete sich der SPD-Verkehrspolitiker im Unterschied zu den Grünen nicht: „Es muss uns gelingen, schneller Infrastrukturprojekte umzusetzen, die der Zukunftsfähigkeit unseres Landes dienen.“

Union kritisiert grüne Verhinderungsmentalität

Der Unions-Verkehrsexperte Thomas Bareiß kritisierte den Streit in der Koalition: „Bei solch einem wichtigen Thema darf die Ampel keine weitere Zeit verlieren“. Planungs- und Bauprozesse müssten spürbar verkürzt werden - wie sonst wolle man die Sanierung und Erneuerung von 400 Brücken jährlich anpacken? Das werde mit „der grünen Verhinderungsmentalität“ nicht funktionieren.

<https://www.msn.com/de-de/nachrichten/politik/fdp-setzt-grüne-beim-straßenbau-unter-druck/ar-AA150pQ4>

 FDP, Koalitionsvertrag, Streit, Ausbau
 129

08.12.2022

B 30 wegen Aufstellung neuer Verkehrszeichenbrücke gesperrt

(Biberach) - Am 12. und 13. Dezember 2022 wird eine Verkehrszeichenbrücke über die B 30 bei Biberach-Hagenbuch in Fahrtrichtung Ravensburg aufgestellt. Bei der Sanierung der Feldwegbrücke, an der die Beschilderung angebracht war, mussten die Wegweiser abgebaut werden. Die Fundamente für die Verkehrszeichenbrücke wurden bereits während der Bauwerksinstandsetzung hergestellt.

Zum Aufstellen und Montieren der Schilder wird die B 30 in Fahrtrichtung Ravensburg an beiden Tagen jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr für den Verkehr gesperrt. Der Parkplatz bei Mettenberg ist bereits ab Sonntag, 11. Dezember 2022 bis zum Abschluss der Arbeiten gesperrt.

Der Verkehr wird an der Ausfahrt Biberach/Nord, ausgeleitet und über Herrlishöfen nach Biberach/Jordanbad zurück auf die B 30 geleitet.

Die Kosten für die Verkehrszeichenbrücke und die neue Beschilderung belaufen sich auf rund 160.000 Euro und werden von der Bundesrepublik Deutschland getragen.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemittelungen/artikel/b-30-aufstellen-der-verkehrszeichenbruecke-ueber-die-b-30-bei-biberach-hagenbuch/>



103

08.12.2022

Auffahrunfall mit drei Autos

► **Gögglingen, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 11.000 Euro Sachschaden**

(Gögglingen) - Am Mittwoch verursachte ein 20-jähriger einen Unfall auf der B 30 bei Gögglingen. Eine Person wurde verletzt. Es entstand Sachschaden von 11.000 Euro.

Gegen 7.30 Uhr fuhr der 20-jährige mit einem Alfa Romeo von Laupheim in Richtung Ulm. Auf Höhe von Gögglingen stockte der Verkehr auf dem linken Fahrstreifen. Deshalb bremste ein vor ihm fahrender 21-jähriger mit einem Mercedes. Das bemerkt der Fahrer des Alfa Romeo zu spät und fuhr in das Heck des Mercedes. Diesen schob es auf einen BMW.

Bei dem Unfall erlitt der 52-jährige Beifahrer im Mercedes leichte Verletzungen. Rettungskräfte waren nicht erforderlich.

Die Polizei Ulm ermittelt nun gegen den 20-jährigen. Sie schätzt den Schaden an den Autos auf insgesamt 11.000 Euro. Der Mercedes und der Alfa Romeo mussten abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5389712>



Mercedes,Gögglingen,Alfa,Romeo,Autos

134

09.12.2022

Grüne wollen Klimaextremisten an Verkehrswegeplanung beteiligen

(Berlin) - Die Grünen-Bundestagsfraktion hat das Bundesverkehrsministerium aufgefordert, Aktivisten der „Letzten Generation“ am Infrastrukturdialo g über den Bundesverkehrswegeplan zu beteiligen. „Um tatsächlich einen Infrastruktorkonsens im Sinne des Koalitionsvertrags zu erreichen, müssen auch junge und auch besonders kritische Menschen am Tisch sitzen“, soll der verkehrspolitische Sprecher Stefan Gelbhaar dem „Redaktionsnetzwerk Deutschland“ gesagt haben.

Er zählte auf: „Etwa die BUND-Jugend, die DGB-Jugend, Vertreterinnen und Vertreter von Fridays for Future und der Letzten Generation.“ Der Bundesverkehrswegeplan ist ein Planungsinstrument des Bundes für Verkehrsprojekte etwa auf der Schiene und Straße. Der aktuelle Plan soll nach Auffassung der Grünen mithilfe des im Verkehrsministerium gestarteten Dialogprozesses überprüft werden mit dem Ziel, die Bauvorhaben zu priorisieren. Gelbhaar mahnte die Einigungen im Koalitionsvertrag an: „Das wir junge Menschen besser an Entscheidungsprozessen beteiligen werden, haben wir ebenfalls im Koalitionsvertrag vereinbart.“

Ziel des „Infrastrukturdialo gs“ müsse sein, „die Straßenprojekte kritisch zu überprüfen, klimafreundliche Infrastruktur zu beschleunigen“, sagte er und forderte weiter die Streichung die nach seiner Auffassung klimaschädlichen Vorhaben: „Das Erreichen der Klimaschutzziele von Paris muss oberste Priorität haben. Es ist kritisch zu hinterfragen wie viele und welche Straßen wir noch bauen können und wollen.“ Das bedeute auch: „Die Schiene kommt zuerst. Projekte, die klima- und umweltschädlich sind, müssen dann konsequenterweise gestrichen werden“, so Gelbhaar.

Dem ARD Morgenmagazin gegenüber wiederholte Gelbhaar am Freitag seine Forderung. Es gebe keinen Grund klimaschädliche Projekte fortzuführen. In den Überlegungen Gelbhaars kommen bei Ortsumfahrungen betroffene Menschen nicht vor.

<https://www.extremnews.com/nachrichten/politik/c1f718e49d37bb8>

📍 Gelbhaar, Menschen
💬 126

09.12.2022

Klimaaktivisten manipulieren erneut Temposchilder

(Ravensburg) - In der Nacht auf Freitag überklebten Ravensburger Klimaaktivisten bei Ravensburg erneut ein Verkehrszeichen auf der Bundesstraße 30 mit Tempo 100. Zudem veränderten sie in Ravensburg Tempo 50 und Tempo 60 Schilder mit 30er-Aufklebern.

Die Aktivisten fordern mit der Aktion eine autofreie Innenstadt und ein Tempolimit von 30 Stundenkilometer für die restlichen Straßen im Stadtgebiet Ravensburg.

Wie die Polizei mitteilte, wurde die Aktion noch in der Nacht durch die Polizei entdeckt und beendet. Ein Klimaaktivist sei gefasst worden.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/ravensburg_artikel,-klimaaktivisten-ueberkleben-erneut-temposchilder-arid.11585120.html

📍 Tempo, Klimaaktivisten, Ravensburg
💬 127

09.12.2022

22 Unfälle auf winterlichen Straßen

▶ Achstetten, 1 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden

(Ulm) - Am Freitag zwischen 6.00 und 10.00 Uhr verzeichnete das Polizeipräsidium Ulm mindestens 22 Unfälle die auf die winterliche Witterung auf den Straßen zurückzuführen waren. Die Unfälle waren im Alb-Donau-Kreis (9), Landkreis Biberach (8) und Stadtkreis Ulm (5). Größtenteils blieb es bei Blechschäden oder die Beteiligten kamen mit leichten Verletzungen davon.

Über zwei Unfälle berichtet die Polizei detailliert:

Im Landkreis Biberach war kurz vor 7 Uhr eine 52-jährige mit ihrem Ford auf der B 30 bei Achstetten in Richtung Ulm unterwegs. Auf winterlicher Fahrbahn kam sie nach rechts von der Straße ab und landete in einer Böschung. Die Fahrerin blieb unverletzt. Ihr Ford musste abgeschleppt werden. Der Sachschaden beträgt etwa 5.000 Euro

Im Stadtkreis Ulm verunglückte eine 22-jährige. Die junge Frau fuhr auf der Kreisstraße in Richtung Donauaustetten. Auf der Straße herrschten winterliche Verhältnisse. Sie verlor die Kontrolle über ihren VW und kam nach links von der Fahrbahn ab. An einer neben der Straße befindlichen Schranke, kam der VW zum Stehen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5390728>

📍 Ulm, Achstetten
💬 189

09.12.2022

Tank von Lastwagen geleert

(Bad Waldsee) - Kraftstoff wurde aus einem auf einem Parkplatz an der B 30 zwischen den Abfahrten Bad Waldsee-Süd und -Nord geparkten Lkw gestohlen. Der Täter schlauchte in der Nacht zum Donnerstag insgesamt rund 300 Liter Diesel aus dem Tank des Schwerlasters ab. Verschlossen war der Tank nach polizeilichen Erkenntnissen nicht. Hinweise auf den Täter werden unter Tel. (0 75 24) 40 43 - 0 an den Polizeiposten Bad Waldsee erbeten.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5391097>

📍 Tank,Waldsee
👤 420

10.12.2022

Windräder werden 290 Meter hoch

(Bad Waldsee) - Das Windpark-Projekt zwischen Michelwinnaden und der B 30 bei Englerts nimmt Fahrt auf. Die Projektgesellschaft RES informierte am Mittwoch in der Burg in Michelwinnaden und gab Anwesenden die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Projektleiter Markus Kissing stellte mit dem Artenschutzbeauftragten Jonas Werle ihren Arbeitgeber und das Projekt vor. Die Fläche im Osterholz bei Michelwinnaden wurde von den Staatsforsten Baden-Württemberg als Fläche für die Errichtung von Windkraftanlagen ausgeschrieben. Unter den Bewerbern für den Bau des Windparks erhielt die RES (Renewable Energy Systems) den Zuschlag.

Die RES will im Osterholz zwei Windkraftanlagen errichten. Sie sollen eine Nabenhöhe von 200 Metern haben. Der Rotor hat einen Durchmesser von 180 Metern, so dass eine Höhe an der Flügelspitze von 290 Metern herauskommt.

Eine dritte Windkraftanlage ist angedacht, nach bisherigen Informationen auf der anderen Seite der B 30. Die dafür vorgesehene Fläche liegt nicht im Osterholz. Zur Verwirklichung müssten weitere Flächen im Staatsforst erworben werden.

Kissing und Werle gingen in ihrer Präsentation auf die neuralgischen Punkte wie Anfahrtswege, abzuholende Flächen, Artenschutz usw. ein. Sie zeigten ein Foto einer Selbstfahrlafette, auf der ein 90 Meter langer Flügel des Windrades montiert und durch schwieriges Gelände bugsiert werden kann. Dabei liegt der Flügel nicht immer parallel zum Weg, sondern kann in Kurven steil angehoben werden, damit in den Radien kein Holzeinschlag notwendig wird.

Damit das Projekt für Bürger und Gemeinden auch ein Gewinn wird, legt die RES großen Wert auf Bürgerbeteiligungen.

<https://www.diebildschirmzeitung.de/diebildschirmzeitung/bad-waldsee/bad-waldsee-le/13400-investor-hat-windkraftprojekt-bei-michelwinnaden-vorgestellt>

📍 RES, Metern, Michelwinnaden, Projekt, Osterholz
👤 122

11.12.2022

Streit um Streckenverlauf von Radschnellweg

(Ravensburg) - Die Mehrheit im Gemeinderat der Stadt Ravensburg ist sich darüber einig, dass ein Radschnellweg von Baintdt bis Friedrichshafen sinnvoll ist. Doch wie in Weingarten und Meckenbeuren entzündet sich ein Streit an der Trassenführung. Der Ortschaftsrat Eschach und der Technische Ausschuss vertagte letzte Woche das Thema.

Jürgen Hutterer (Bürger für Ravensburg) bezweifelt grundsätzlich den Bedarf eines Radschnellwegs. Die Wegnahme von Verkehrsfläche für den Autoverkehr führe zu endlosen Verkehrsstaus. Markus Brunner (CDU) und Franz Henßler (Grüne) betonten dagegen, dass der Eschacher Ortschaftsrat den Bau eines Radschnellwegs grundsätzlich befürwortet.

Baubürgermeister Dirk Bastin schwärmte davon, wie er jeden Tag mit dem Fahrrad fahre. Der Radverkehr habe in den letzten Jahren enorm zugenommen und alle Prognosen sprächen dafür, dass diese Entwicklung eher zu, als abnimmt. Dafür brauche es ein leistungsfähiges Netz an schnellen und sicheren Radverbindungen, damit noch mehr Berufspendler vom Auto auf das umweltfreundliche Fahrrad umsteigen.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/ravensburg_artikel.-radschnellweg-zwischen-baindt-und-friedrichshafen-keine-einigkei-bei-streckenverlauf- arid.11585724.html

📄 Streit,Ravensburg,Radschnellweg
👤 139

11.12.2022

FDP plant Positionspapier zu Planungsbeschleunigung

(Berlin) - Das Parteipräsidium der FDP will am Montag ein Papier beschließen, in dem eine Planungsbeschleunigung auch für Straßenbauprojekte gefordert wird, wie das ARD-Hauptstadtstudio am Sonntag berichtet. Ziel sei es, die Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren „für alle Verkehrsträger“ mindestens zu halbieren, soll es in dem Entwurf heißen. Die Straße werde „auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen“.

Sehr zum Verdruss der Grünen: Das Thema sorgt seit Tagen für Zwist mit der FDP. Grünen-Politiker warfen dem FDP geführten Bundesverkehrsministerium vor, mit Plänen zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren gegen den Koalitionsvertrag zu verstoßen, weil diese auch für Straßeninfrastruktur gelten soll. Die Grünen wollen keine Straßen. Es gebe keinen Grund klimaschädliche Projekte fortzuführen, sagte der verkehrspolitische Sprecher Stefan Gelbhaar am Freitag dem ARD Morgenmagazin. Zudem forderte er Klimaextremisten an der Verkehrswegeplanung zu beteiligen. Zuvor hatte sich der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland über die Teilnehmer am kürzlich gestarteten Infrastrukturdialog empört.

Nun soll das FDP-Präsidium Verkehrsminister Volker Wissing Rückendeckung geben. „Nur mit einem leistungsfähigen Straßen-, Schienen-, Wasserstraßen- und Radwegenetz können wir Investitionen schnell auf die Strecke bringen und den individuellen Mobilitätsbedürfnissen der Gesellschaft gerecht werden“, heißt es laut ARD in dem Beschlussentwurf.

FDP-Fraktionschef Christian Dürr soll der „Bild am Sonntag“ gesagt haben: „Wir wollen die Planungs- und Genehmigungszeiten halbieren. Das gilt auch für Straßen, denn niemand hat mehr Lust auf jahrelanges Baustellen-Chaos beim Bau oder der Sanierung einer Autobahn.“

„Natürlich braucht es Planungsbeschleunigung“, heißt es von der Grünen-Fraktionschefin Katharina Dröge gegenüber der Nachrichtenagentur AFP. „Doch beschleunigen ohne zu priorisieren - das funktioniert bei knappen Ressourcen nicht.“ Deutschland habe „ein riesiges Problem mit der Sanierung maroder Brücken“, sagte Dröge. Wissing habe die Aufgabe, an dieser Stelle „Tempo reinzubringen“. Dagegen stehe der Bau von Straßen „nicht oben auf der Liste“, betonte die Grünen-Fraktionsvorsitzende. „Die Debatte darüber ist kontraproduktiv.“

<https://www.msn.com/de-de/nachrichten/politik/fdp-legt-nach-im-streit-um-strassenbau-grüne-fordern-andere-priorisierung/ar-AA159ynH>

📄 FDP,Planungsbeschleunigung,ARD
👤 140

12.12.2022

Wissing pocht auf generelle Halbierung von Planungszeiten

(Berlin) - Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) besteht darauf, dass die Bundesregierung die Planungszeiten auch für Straßenbauprojekte mindestens halbiert.

Wissing verwies am Sonntagabend in der ARD auf den Koalitionsvertrag, in dem dies festgeschrieben sei. „Selbstverständlich gilt die Halbierung der Planungszeiten für die gesamte Infrastruktur“, betonte er zu dem Streit mit Umweltministerin Steffi Lemke (Grüne). Die mit Abstand meisten Güter in Deutschland würden auf der Straße transportiert. Wissing warnte davor, dass man leere Supermarktregale riskiere, wenn man nicht mehr in Straßen investiere. Dies ändere nichts daran, dass künftig mehr Geld in die Schiene fließen solle. Aber man könne nur so viel Geld in den Haushalt einstellen, wie auch abfließen könne. „Der Bahn wird das Geld zur Verfügung stehen, das sie braucht.“ Etwas ganz Anderes sei die ebenfalls im Koalitionsvertrag festgeschriebene Priorisierung von Vorhaben, betonte Wissing zu dem Streit mit Lemke.

Die Grünen streiten seit Wochen mit der FDP darüber, ob die Planungszeiten nur für einige für die Grünen als besonders umweltfreundlich oder wichtig geltende Projekte verkürzt werden sollen oder generell. Straßen fallen für die Grünen nicht darunter. Auch ein Schlichtungsgespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz am Freitag brachte keine Einigung.

Laut dem Wissing-Entwurf, der der Nachrichtenagentur Reuters vorliegt, sollen praktisch alle Verkehrsprojekte aus dem Bundesverkehrswegeplan als von „überragendem öffentlichen Interesse“ eingestuft werden. Sie sollen dem Entwurf zugleich der „öffentlichen Sicherheit“ dienen. Damit kann ein Projekt bei Abwägungen in Behörden und vor Gericht leichter realisiert werden. Das missfällt den Grünen: Lemke hat Schienenwege im Blick und beruft sich auf den Koalitionsvertrag, nachdem klimafreundliche Projekte Vorrang genießen würden.

<https://www.onvista.de/news/2022/12-12-wissing-pocht-auf-generelle-halbierung-der-planungszeiten-20-26075106>

🔍 Wissing, Planungszeiten, Geld, Halbierung, Koalitionsvertrag
👤 116

12.12.2022

Baugrunderkundungen bei Hochdorf

(Tübingen / Hochdorf) - Das Regierungspräsidium Tübingen plant den Neubau der zwei Großbrücken der B 30 bei Hochdorf. Für die beginnenden Planungen lässt es ab Mittwoch, 14. bis voraussichtlich Freitag, 23. Dezember 2022 an Werktagen im Bereich der Stützen und Widerlager der bestehenden Bauwerke Baugrunderkundungen durchführen. Die Untersuchungspunkte liegen außerhalb der Fahrbahn, so dass die Verkehrsführung auf der B 30 nicht beeinträchtigt wird.

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/presse-und-soziale-medien/pressemittelungen/artikel/b-30-bruecken-ueber-die-bahn-sowie-ueber-die-riss-und-l-284-bei-hochdorf/>

🔍 Hochdorf, Baugrunderkundungen
👤 129

12.12.2022

Sechs weitere Verbände kritisieren Infrastrukturdialog

(Berlin) - Umweltverbände, Schienenlobbyisten, Gewerkschaften und Grüne wollen es nicht hinnehmen, dass die Verkehrsinfrastruktur nicht an ihren Vorstellungen ausgerichtet wird. Nun streiten sechs weitere Verbände mit.

Um die erforderliche Weiterentwicklung für die Modernisierung und den Ausbau der Infrastruktur zu beschleunigen, startete am 7. Dezember 2022 das Bundesministerium für Digitales und Verkehr

gemeinsam mit zahlreichen Verbänden den Infrastrukturdialog. Die Teilnehmer des Infrastrukturdialogs sind aufgefordert, eine zukunftsweisende, gemeinsame Perspektive auf die Weiterentwicklung der Bundesverkehrswegeplanung zu erarbeiten: Den Bundesverkehrswege- und Mobilitätsplan 2040. Dazu soll zu Beginn des Dialogprozesses ein gemeinsamer Wissensstand zum Status Quo der Bundesverkehrswegeplanung und der angelaufenen Bedarfsplanüberprüfung geschaffen werden.

Zunächst empörte sich der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) über die Teilnehmer des Dialogs und forderte den Einbezug der BUND Jugend. Es gebe keinen Grund klimaschädliche Projekte fortzuführen, sagte dann der verkehrspolitische Sprecher Stefan Gelbhaar (Grüne) dem ARD Morgenmagazin. Gemeint waren Straßen. Zudem forderte er den Bund auf, Klimaextremisten an der Verkehrswegeplanung zu beteiligen.

Nun beschwerten sich „Allrail“, „DBB Beamtenbund und Tarifunion“, „Die Güterbahnen“, der Fahrgastverband Pro Bahn und die Gewerkschaft GDL und Mofair. Das Vorgehen beim Infrastrukturdialog stelle einen Bruch des Koalitionsvertrags dar und müsse unverzüglich korrigiert werden. Beim „Infrastrukturdialog“ gehe es um die Bedarfsplanüberprüfung. Nicht nur handele es sich bei der Veranstaltung vom 7. Dezember 2022 um einen Monolog, sondern es sei auch klar geworden, dass der Input der Verbände erst für den Bundesmobilitäts- und -verkehrswegeplan 2040 genutzt werden soll. Die laufende Bedarfsplanüberprüfung werde ohne Anpassung an moderne Mobilitätsbedürfnisse „durchgezogen“.

<https://www.eurailpress.de/nachrichten/politik/detail/news/bmdv-infrastrukturdialog-sechs-verbaende-kritisieren-unzureichende-veraenderungsbereitschaft.html>

☐ Infrastrukturdialog
🗨️ 117

13.12.2022

Wetterdienst warnt vor Blitzeis

(Region) - Der Deutsche Wetterdienst warnt vor Blitzeis am Mittwoch und Donnerstag in Süddeutschland. Betroffen sind in der Region u. a. der Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, die Landkreise Biberach, Ravensburg und der Bodenseekreis.

In der Nacht zum Mittwoch ziehen aus Südwesten Niederschläge auf, die zunächst zum Teil noch als Schnee fallen, rasch aber in gefrierenden Regen übergehen, so die Behörde. Es muss verbreitet mit Glatteis gerechnet werden. Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass der gefrierende Regen teils über viele Stunden hinweg anhält. In der Folge sind massive Einschränkungen im Straßen- und Schienenverkehr zu erwarten. Zudem kann es zu Schäden an der Infrastruktur, wie zum Beispiel an Strommasten und -leitungen, kommen. In Wäldern besteht Gefahr von Eisbruch.

https://www.dwd.de/DE/wetter/warnungen_gemeinden/warnWetter_node.html

☐ Wetterdienst,Blitzeis
🗨️ 115

14.12.2022

Planungsbeschleunigung in diesem Jahr gescheitert

(Berlin) - Der Gesetzentwurf zur Beschleunigung von Planungen im Verkehrsbereich konnte nicht wie geplant am Mittwochmorgen im Bundeskabinett eingebracht werden. Eine Einigung verschiebt sich nun auf das nächste Jahr.

Über drei Stunden saßen FDP-Verkehrsminister Volker Wissing und die Grünen Umweltministerin Steffi Lemke am Dienstagabend beim „Friedensgipfel“ mit Kanzler Olaf Scholz (SPD) zusammen. Doch zu einer Einigung kam es nicht. Das Planungsbeschleunigungsgesetz für den Verkehrsbereich, so wie es sich die Ampelkoalition fest vorgenommen hatte, kam nicht zustande. Grund ist die Ablehnung der Grünen von Straßen. Vorgeschoben werden Klimaschutzargumente.

„Wir wollen Projekte bei Windkraft, Schienenverkehr, Wasserstoff-Infrastruktur und Stromtrassen beschleunigen“, sagte der Grünen Rechts- und Verkehrspolitiker Lukas Benner im Vorfeld. Die FDP will aber auch beim Straßenbau beschleunigen, so betonte es Generalsekretär Bijan Djir-Sarai am Montag: „Es ist befremdlich, dass hier einige zwischen guter Infrastruktur und schlechter Infrastruktur unterscheiden.“

Der Entwurf eines Gesetzes „zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich“ ist für die Grünen aus mehreren Gründen nicht akzeptabel:

Bei Ersatzneubauten von Brücken soll die Umweltverträglichkeitsprüfung teils entfallen. „Das wäre eine faktische Vorwegnahme des Straßenausbaus“, schimpfen die Grünen. Die Grünen stören sich auch daran, wie der Entwurf den einfach zu genehmigenden Brücken-Ersatzneubau definiert. Nämlich als „eine Änderung, die im Vorgriff auf einen beabsichtigten Streckenausbau erfolgt“. Das hieße Brücken könnten breiter gebaut werden. Das halten die Grünen für unzulässig. In der FDP hingegen besteht der Verdacht, die Grünen wollten durch die Forderung nach Eins-zu-eins-Ersatz einer baufälligen Brücke eine unzureichende Infrastruktur zementieren.

Der zweite Streitpunkt liegt darin, wie die Beschleunigung von Planungen für Straßen begründet wird. Nämlich damit, dass ein betroffenes Verkehrsprojekt „im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der öffentlichen Sicherheit dient“. Damit sind die Grünen ganz und gar nicht einverstanden. Schnellere Genehmigungen sollen für „Bau oder Änderung einer Bundesfernstraße“ gelten, „die fest disponiert ist oder für die der Bedarfsplan einen vordringlichen Bedarf feststellt“. Somit würden Projekte, die laut dem bestehenden, bis 2030 reichenden Bundesverkehrswegeplan und der zugehörigen Ausbaugesetze vorgesehen sind, auch im Straßensektor als so wichtig gelten, dass die Genehmigung stark zu vereinfachen wäre. Das missfällt den Grünen am meisten: „Wir müssen noch an vielen Stellen fragen, ob die Straßenprojekte in der Abwägung mit dem Schienenausbau noch angemessen sind. Daher wäre es völlig falsch, jetzt schon zu erklären, dass all jene Straßenprojekte im überragenden öffentlichen Interesse wären.“

Bundesminister Volker Wissing sprach sich bei einer Pressekonferenz am Dienstagmittag auch für die Bahn aus. „Ich will nicht, dass Sanierungen am Geld scheitern“, erklärte er. Andererseits lehnte er einen Vorrang der Bahn vor dem Straßenverkehr ab. Bei dem geplanten Beschleunigungsgesetz ginge es nicht um eine Priorisierung, welcher Verkehrsträger oder welches Einzelprojekt vorrangig gebaut werden solle, sondern einzig und allein um schnellere Planung. „Mein Auftrag als Bundesverkehrsminister ist es nicht, Deutschland in Engpässe zu treiben“, so Wissing.

Steffi Lemke will im „Autobahnstreit“, wie es die Koalitionäre nennen, hart bleiben. Ortsumfahrungen kommen in der Diskussion gar nicht vor und betroffene Menschen ebenfalls nicht. Lemke gibt vor, dass es ihr um die Einhaltung des Koalitionsvertrags gehe. Nämlich, bei der Bahn Tempo zu machen und bei den Straßen auf „einen stärkeren Fokus auf Erhalt und Sanierung zu legen, mit besonderem Schwerpunkt auf Ingenieurbauwerke“.

SPD-Fraktionsvize Detlef Müller kritisierte Wissing am Dienstag ebenfalls: „Wir können nicht alle Verkehrsträger auf lange Sicht gleich betrachten, wenn wir jemals unsere Klimaziele erreichen wollen. Neue Autobahnen sollten aber definitiv nicht von beschleunigten Verfahren profitieren“, sagte er im Interview mit dem SPIEGEL. Die Planungsbeschleunigung soll aber auch für Bundesstraßen und Ortsumfahrungen gelten, die somit ebenfalls nicht beschleunigt werden.

Klare Worte fand der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ulrich Lange: „Wie kann man hier noch von Aufbruch, Fortschritt und Beschleunigung sprechen, wenn die Konflikte zwischen Grünen und FDP dazu führen, dass auf Deutschlands Straßen und Schienen nichts voran geht? Die Grünen wollen unsere Straßen vorsätzlich zu Schlaglochpisten zurückbauen und riskieren den Zusammenbruch von Brücken.“

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/planungsbeschleunigungsgesetz-ampel-schleppt-autobahnstreit-wohl-ins-naechste-jahr-a-3a5521d3-0b38-40bc-bc12-2348ff1c6f68>

☞ Infrastruktur, FDP, Beschleunigung, Lemke, Bahn
•• 234

14.12.2022

Junge Frau bei Überschlag schwer verletzt

► Meckenbeuren, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden

(Meckenbeuren) - Schwer verletzt vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht werden musste eine 28-jährige Autofahrerin, nachdem sie am Dienstag gegen 13.30 Uhr auf der Bundesstraße 30 verunfallt ist.

Die Frau war mit ihrem Suzuki von Meckenbeuren in Richtung unterwegs Untereschach und geriet kurz nach Hohenreute ins Schleudern. In der Folge kam sie nach rechts von der Fahrbahn ab, wo sich ihr Wagen überschlug.

An ihrem Suzuki entstand bei dem Unfall Totalschaden, der auf rund 8.000 Euro beziffert wird. Der Wagen musste vom Abschleppdienst geborgen werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5394734>

☐ Meckenbeuren,Frau
•• 220

14.12.2022

Eis- und Schneeglätte sorgen für Verkehrsunfälle auf Straßen

(Ravensburg) - Blitzeis und Schneeglätte waren die Ursache für mehrere Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsgebiet des Polizeipräsidiums Ravensburg im Laufe des Mittwochmorgens. Zwischen 5.30 und 13.00 Uhr kam es in den Landkreisen Ravensburg und Sigmaringen sowie dem Bodenseekreis zu insgesamt 15 Verkehrsunfällen - davon neun im Landkreis Ravensburg, zwei in Landkreis Sigmaringen und vier im Bodenseekreis. Beim Großteil der Zusammenstöße kam es lediglich zu Blechschäden.

Bei drei Unfällen wurden auch Beteiligte verletzt:

In Friedrichshafen rutschte gegen 5.15 Uhr eine Pkw-Lenkerin am Alfred-Colsman-Platz aufgrund von Glätte gegen eine Leitplanke. Die 23 Jahre alte Fahrerin verletzte sich dabei leicht und wurde nach dem Zusammenstoß zur vorsorglichen medizinischen Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Leicht verletzt wurde ein 33 Jahre alter Fiat-Fahrer, der gegen 8.15 Uhr auf der L 265 von Kißlegg in Richtung Gottrazhofen unterwegs war. Wegen glatter Straßenverhältnisse rutschte er mit seinem Wagen von der Straße und prallte gegen eine Schutzplanke. Sein Pkw überschlug sich und landete in einem Flussbett. Der Sachschaden am Fiat wird auf rund 12.000 Euro geschätzt. Der Wagen musste abgeschleppt werden. Die alarmierte Feuerwehr streute auslaufendes Öl an der Unfallstelle ab. Der Fiat-Fahrer wurde zur weiteren medizinischen Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Nicht so glimpflich abgelaufen ist ein Unfall auf der B 31 bei Friedrichshafen, der sich kurz vor 12 Uhr ereignet hat. Der Fahrer eines Range Rovers mit englischer Zulassung war in Richtung Lindau unterwegs, als er auf Höhe Auffahrt Kitzenwiese, einen vorausfahrenden Mercedes rechts über die Einfädelungsspur überholte. Er kam dabei auf der glatten Straße ins Schleudern, prallte gegen mehrere Leitplankenabschnitte und kam auf die Gegenfahrbahn. Dort stieß er frontal mit einem VW Golf zusammen und streifte auch einen hinter diesem fahrenden Autotransporter. Auch der Mercedes, den der Range Rover anfangs rechts überholt hatte, wurde durch einen der Kollisionswagen getroffen und beschädigt. Durch den Unfall verletzten sich nach bisherigem Stand die beiden Insassen des VW schwer, aber nicht lebensgefährlich und wurden umgehend in eine Klinik gebracht. Vier Insassen im Range Rover wurden mit Verdacht auf leichte Verletzungen ebenfalls in ein Krankenhaus gebracht. Der entstandene Schaden ist beträchtlich. Am Range Rover entstand Totalschaden von rund 60.000, am VW in Höhe von 4.000 Euro. Der Schaden am Autotransporter beläuft sich auf rund 10.000 Euro, während die Beschädigungen am Mercedes und den Leitplanken sich auf jeweils rund 3.000 Euro belaufen.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5394748>

☐ Range,Ravensburg,VW,Krankenhaus,Fiat
•• 114

15.12.2022

Mehrheit der Bevölkerung für Planungsbeschleunigung von Straßen

(Berlin) - Bei einem zweiten Krisengespräch mit Kanzler Olaf Scholz konnten sich Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) und Umweltministerin Steffi Lemke (Grüne) am Dienstagabend erneut nicht auf schnellere Planungsverfahren für Verkehrsprojekte einigen. Die Grünen lehnen eine Planungsbeschleunigung bei Straßen ab. Nun sprach sich in einer aktuellen Umfrage eine klare Mehrheit für den Bau von neuen Autobahnen aus.

In der repräsentativen Civey-Umfrage im Auftrag von „Tagesspiegel Background“ befürworten 58 Prozent der Befragten den Bau neuer Autobahnen. Lediglich 31 Prozent sind dagegen, die übrigen Befragten unentschieden. Nach Bundesstraßen und Ortsumfahrungen wurde dabei noch nicht gefragt.

In dünn besiedelten Gebieten sprachen sich sogar 64 Prozent für neue Autobahnen aus, aber auch in der Stadt waren es noch 50 Prozent.

Befragt wurden 2.503 Personen am 09. und 10. Dezember 2022.

<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/fahren-fahren-fahren-mehrheit-der-deutschen-unterstuetzt-wissing-im-autobahn-streit-9031717.html>

☐ Prozent, Autobahnen, Mehrheit, Planungsbeschleunigung
•• 136

16.12.2022

Umweltverbände stellen gemeinsame Forderung an die Politik

(Berlin) - Mit einem offenen Brief wandten sich Umweltverbände, Initiativen und Verbände der Mobilitätswirtschaft am Donnerstag mit einer gemeinsamen Forderung an Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP): Der begonnene Infrastrukturdialog müsse eine kritische Diskussion und Anpassung des Bundesverkehrswegeplans 2030 beinhalten. Dies sei im Koalitionsvertrag vereinbart und der Minister müsse sich daran halten. Anderenfalls würde er den Koalitionsvertrag brechen.

Bei der Auftaktveranstaltung des Infrastrukturdialogs am vergangenen Mittwoch hatten die Vertreter des Verkehrsministeriums als inhaltlichen Schwerpunkt des gut einjährigen Prozesses den „Bundesverkehrs- und mobilitätsplan 2040“ benannt. Dieser Prozess müsse zwar ebenfalls angegangen werden und sei von großer Bedeutung für eine neue, klima- und naturverträgliche Ausgestaltung des Verkehrssektors. Angesichts der Herausforderungen zum Erreichen der verbindlichen Klimaziele und den Vorgaben im Koalitionsvertrag zur Steigerung des Anteils der Bahn müssten jetzt die aktuellen Planungen des laufenden Bundesverkehrswegeplans 2030 im Fokus stehen.

Das bedeutet die Streichung von Straßen, Autobahnen, Bundesstraßen und Ortsumfahrungen, um den Rückstand im Klima- und Naturschutz auszugleichen.

Unterzeichnet ist das Schreiben von Vertretern von der Allianz pro Schiene, dem Bündnis Verkehrsinitiativen, VCD, NABU, Parents for Future, Bundesverband CarSharing, Deutscher Naturschutzring, „Zukunft Fahrrad“ und „Die Güterbahnen“.

<https://www.velobiz.de/news/umweltverbaende-stellen-gemeinsame-forderungen-an-die-politik-veloQXJ0aWNsZS8yODExNqbiz>

☐ Forderung, Koalitionsvertrag
•• 115

16.12.2022

Umweltbundesamt will Radwege statt Straßen

(Dessau-Roßlau) - In dem Streit um die Beschleunigung von Planungen im Verkehrssektor mischt sich nun das Umweltbundesamt (UBA) ein und fordert eine Ausrichtung an Rad- und Bahnverkehr.

Ein Machtwort des Kanzlers sollte den Streit darüber beenden, welche Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Verkehr beschleunigt vorangetrieben werden sollen. Die Diskussion wird weiter intensiv geführt: Die FDP will eine Planungsbeschleunigung auch für Straßen durchsetzen, die Grünen sind dagegen.

Bei einer Beschleunigung der Planungsverfahren müsse der Fokus auf Rad- und Bahnverkehr gelegt werden, fordert das UBA. „Bei der Beschleunigung von Verkehrsprojekten kommt es im Hinblick auf Umwelt- und Klimaschutz darauf an, die umweltfreundlicheren Verkehrsarten prioritär zu behandeln“, sagte UBA-Präsident Dirk Messner dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, der Radverkehrs- und Fußwegeinfrastruktur solle vorrangig behandelt werden, ebenso „Schiene vor Straße“.

Im Koalitionsstreit über schnellere Planungsverfahren ist keine Einigung in Sicht. Umweltministerin Lemke hatte darauf verwiesen, das Kabinett habe im Juni 2022 beschlossen, dass Projekte im Fokus stehen müssten, die dem Klimaschutz dienen, ebenso wie Investitionen in die Schiene oder der Erhalt und der Ersatzneubau, insbesondere von Brücken. „Der Neu- und Ausbau von Autobahnen, Straßen oder Wasserstraßen gehört nicht in diese Kategorie. Neue Autobahnen dienen nicht der Erreichung der Klimaziele, das Gegenteil ist der Fall.“ Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) will dagegen schnellere Planungsverfahren auch für Autobahnen.

<https://www.heise.de/news/Schnellerer-Strassenbau-Umweltbundesamt-fordert-anderen-Fokus-7396932.html>

☐ Umweltbundesamt,Planungsverfahren,Autobahnen,UBA,Beschleunigung
•• 105

17.12.2022

Zwei Unfälle in wenigen Stunden

- ▶ **Enzisreute, 2 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 2.500 Euro Sachschaden**
- ▶ **Baindt, 4 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden**

(Enzisreute / Baindt) - Innerhalb von wenigen Stunden haben sich am Freitagabend zwei Verkehrsunfälle auf der B 30 zwischen Baindt und Enzisreute ereignet. Sechs Personen erlitten teils schwere Verletzungen. Der Sachschaden beträgt mehr als 30.000 Euro.

Strafrechtliche Konsequenzen kommen auf einen 21-jährigen zu, der gegen 16.30 Uhr den ersten Verkehrsunfall in der Senke vor Enzisreute verursachte und dann zu Fuß das Weite suchte. Ermittlungen der Polizei zufolge war der Mann mit seinem Dacia auf der B 30 von Weingarten in Richtung Bad Waldsee unterwegs, als er aus noch ungeklärten Gründen nach rechts von der Fahrbahn abkam. Der Dacia kam einige Meter von der Straße entfernt im Grünstreifen auf der Beifahrerseite zum Liegen. Während der Fahrer die Beine in die Hand nahm und flüchtete, ließ er seinen gleichaltrigen Beifahrer leicht verletzt im Fahrzeug zurück. Eine Rettungswagenbesatzung brachte den Beifahrer in ein Krankenhaus. Um den Dacia, an dem Sachschaden von rund 2.500 Euro entstand, kümmerte sich der Abschleppdienst.

Mehrere Polizeistreifen fahndeten zunächst erfolglos nach dem 21-jährigen. Dieser kam gegen 21.00 Uhr in ein nahegelegenes Krankenhaus um seine Verletzungen behandeln zu lassen, wo ihn kurze Zeit später die Polizei besuchte. Seinen Dacia stellten die Ermittler der Verkehrspolizei sicher. Die Bundesstraße war während der Unfallaufnahme einseitig gesperrt. Der Verkehr wurde halbseitig an der Unfallstelle vorbeigeleitet. Es kam zu erheblichen Verkehrsbehinderungen im Feierabendverkehr.

Noch gegen 19.20 Uhr staute es sich, als ein 39-jähriger Lkw-Lenker in Fahrtrichtung Ulm aus Unachtsamkeit rd. 2 km vor dem Ausbauende bei Baindt auf einen Mini am Stauende auffuhr. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Mini auf die linke Fahrbahnseite geschoben und kollidierte hier mit einem VW welcher wiederum auf einen Peugeot geschoben wurde.

Die beiden 18-jährigen Insassen des Mini wurden im Fahrzeug eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr befreit werden. Anschließend kamen sie in ein nahegelegenes Krankenhaus. Der Unfallverursacher sowie der Fahrer des Peugeot kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Fahrer des VW blieb unverletzt.

An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von rund 30.000 Euro. Die Bundesstraße 30 war während dieser Unfallaufnahme in Richtung Ulm für mehrere Stunden voll gesperrt.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5396842>

📄 Enzisreute, Dacia, Baidt, Verletzungen, Sachschaden
👤 266

21.12.2022

Fahrzeug überschlägt sich mehrmals

▶ **Enzisreute, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Sachschaden**

(Enzisreute) - Eine schwer verletzte Person und Sachschaden von etwa 15.000 Euro ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am frühen Mittwochmorgen auf der B 30 ereignet hat.

Der 25 Jahre alte Fahrer eines Audi kam kurz nach 4 Uhr zwischen Enzisreute und Baidt nach einem Überholvorgang nach rechts von der Fahrbahn ab. Sein Wagen überschlug sich mehrfach und kollidierte im angrenzenden Waldgebiet mit mehreren Bäumen.

Der im Fahrzeug eingeklemmte 25-jährige, der keinen Sicherheitsgurt angelegt hatte, wurde von der Feuerwehr mit schweren Verletzungen geborgen und mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht.

Weil eine Polizeistreife bei der Unfallaufnahme Alkoholgeruch bei dem 25-jährigen wahrnahm, veranlasste sie eine Blutentnahme. Die Bergung des Audi durch ein Abschleppunternehmen gestaltete sich schwierig, weshalb die Bundesstraße bis kurz nach 8 Uhr gesperrt war. Eine örtliche Umleitung wurde eingerichtet.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5400188>

📄 Enzisreute
👤 247

22.12.2022

Auto fährt gegen Leitplanke

▶ **Laupheim, 1 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden**

(Laupheim) - Kurz abgelenkt war ein Autofahrer am Mittwoch auf der Fahrt auf der B 30. In der Folge fuhr er in die Leitplanke.

Der 38-jährige war gegen 8.30 Uhr in Richtung Biberach unterwegs. Kurz vor der Ausfahrt Laupheim-Süd war der Fahrer des Volvo wegen eines anderen Autos kurz abgelenkt. Er befuhr die Ausfahrt und stieß mit seiner linken Fahrzeugseite gegen die Leitplanke. Der Fahrer blieb unverletzt. Den Schaden an Auto und Leitplanke schätzt die Polizei auf etwa 8.000 Euro.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5401033>

📄 Laupheim, Leitplanke, Auto
👤 103

23.12.2022

Haser will Tieferlegung statt Umfahrung


(Gaisbeuren) - Das Regierungspräsidium Tübingen nahm im November die Planungen an den B 30-Ortsumfahrungen Gaisbeuren und Enzisreute auf. Für Enzisreute ist eine Umfahrung in Ordnung, für Gaisbeuren nicht. Diese Meinung vertritt der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU). Er sieht bei der bisherigen Planung großes Konfliktpotential für die Ortschaft Reute-Gaisbeuren, die es nur auf dem Papier gibt.

Die Ortschaft Reute-Gaisbeuren würde entsprechend der ersten Planungsvariante von der Umgehungsstraße quasi durchtrennt. Um den nicht existierenden Ort ebenerdig zusammenwachsen lassen zu können, will Haser lediglich eine Tieferlegung der B 30 an der jetzigen Stelle in Gaisbeuren: „Das ist kein Tunnel, denn Tunnel sind teuer - auch was die Sicherheitsanforderungen angeht“, verdeutlicht Haser.

Die Straße solle lieber lediglich rund vier Meter abgesenkt werden und so etwas unterhalb von Gaisbeuren verlaufen. „Planerisch sollte man darüber an der B 30 in Gaisbeuren zumindest mal nachdenken“, erklärt Haser und sieht mit seinem Vorschlag etliche Vorteile. Der Flächenverbrauch sei schonender, die gefährlichen Querungssituationen würden entschärft und Reute-Gaisbeuren würde als gemeinsame Ortschaft nicht von einer Bundesstraße getrennt. „Vom Lärm und vom Dreck her wäre das auch zehn Mal besser als bisher“, so Haser.

Reute-Gaisbeuren ist eine Verwaltungseinheit auf dem Gemeindegebiet von Bad Waldsee. Sie umfasst die ehemals selbstständigen Gemeinden Reute und Gaisbeuren. Eine Ortschaft Reute-Gaisbeuren gibt es nicht. Vor allem im Ortsteil Reute wird der Begriff Reute-Gaisbeuren verwendet, gemeint ist jedoch Reute. Der Ort Enzisreute ist entgegen den Behauptungen wesentlich kleiner als Gaisbeuren und umfasst rund 100 Einwohner. In Gaisbeuren wohnen nach letzten Zahlen rund 1.400 Einwohner. Der Ort wuchs in den letzten Jahren jedoch teils erheblich. Die tatsächlichen Einwohnerzahlen werden dennoch abgestritten.

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/bad-waldsee_artikel,-b-30-umfahrung-haser-schlaegt-vor-die-bundesstrasse-tieferzulegen-__arid,11589987.html

 Gaisbeuren, Reute, Haser, Ortschaft, Enzisreute
•• 181

23.12.2022

Diebe klauen Räder von Rasenmäher-Traktor

(Meckenbeuren) - Zwei Räder eines Rasenmäher-Traktors, welcher auf dem Parkplatz vor einem Discounter in der Hauptstraße abgestellt war, sind in der Zeit zwischen Sonntagmittag und Mittwochvormittag das Ziel von Dieben geworden. Die unbekannt Täter montierten die Räder fachmännisch ab und nahmen sie mit. Die Polizei ermittelt wegen Diebstahl. Um Hinweise bittet der Polizeiposten Meckenbeuren unter Tel. (0 75 42) 94 32 - 0.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5401854>

 82

23.12.2022

Fiat 500 rast mit 193 km/h in Geschwindigkeitskontrolle

(Baindt) - Mit 193 km/h anstatt der erlaubten 100 km/h haben Beamte der Verkehrspolizei Ravensburg am Freitagmorgen einen Autofahrer auf der B 30 am Ausbauende bei Baindt bei Geschwindigkeitskontrollen gemessen.

Der Fahrer des Fiat 500 Abarth muss mit einer Anzeige an die Bußgeldstelle rechnen, die ein mehrmonatiges Fahrverbot und ein empfindliches Bußgeld zur Folge haben wird.

16 weitere Pkw-Lenker bekommen in den kommenden Wochen ebenfalls Post, sie waren zwischen 21 und 40 km/h zu schnell unterwegs.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/138081/5401851>

📄 Fiat
👤 117

26.12.2022

Ford fährt in Leitplanke

▶ **Äpfingen, 2 Fahrzeuge, 9.000 Euro Sachschaden**

(Äpfingen) - Am Sonntag soll ein unbekannter Autofahrer einen 46-Jährigen auf der B 30 von der Straße abgedrängt haben. Die Polizei sucht Zeugen.

Gegen 16 Uhr fuhr ein 46-jähriger mit seinem Ford auf der B 30 in Richtung Biberach. Bei Äpfingen soll ein unbekanntes Auto den Ford überholt haben. Dessen Fahrer soll zu früh wieder eingeschert sein, so dass der Fahrer des Ford nach rechts ausweichen musste. Der Ford landete in den Leitplanken. Der Fahrer und seine beiden Mitfahrer blieben unverletzt. An Auto und Leitplanken entstand ein Schaden von etwa 9.000 Euro.

Das Polizeirevier Laupheim hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht Zeugen, die den Unfall beobachtet haben und Hinweise zum Verursacher geben können, unter Tel. (0 73 92) 9 63 00

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5402744>

📄 Ford,Fahrer
👤 101

30.12.2022

Mercedes stößt mit Schwertransport zusammen

▶ **Oberessendorf, 3 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden**

(Oberessendorf) - Am Donnerstag fuhr ein 24-jähriger auf der B 30 auf ein vorausfahrendes Auto auf und stieß mit einem Schwertransport zusammen.

Gegen 22.45 Uhr begleitete die Polizei einen Schwertransport, der zu dieser Zeit zwischen Oberessendorf und Unteressendorf unterwegs war. Ein 21-jähriger kam mit seinem Nissan entgegen. Er bremste sein Auto ordnungsgemäß ab. Hinter ihm fuhr der 24-jährige mit seinem Mercedes. Offenbar fuhr er zu dicht auf, konnte nicht mehr halten und fuhr dem Nissan in das Heck. Danach stieß der Mercedes gegen den Schwertransport.

Zeugen schilderten der Polizei, dass der Fahrer des Mercedes bereits vorher durch dichtes Auffahren auffiel. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf etwa 8.000 Euro. Der Mercedes musste abgeschleppt werden.

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/5405194>

📄 Mercedes,Oberessendorf,Schwertransport,Polizei
👤 167

31.12.2022



„Initiative B 30“ berichtet über Verkehrszahlen 2021, Verkehrspolitik, Unfälle, Brücken und Lärmschutz

(Region) - Die „Initiative B 30“ informiert dreimal jährlich mit der Zeitung „B 30 Insider“ über aktuelle Entwicklungen rund um die Bundesstraße 30. Die Ausgabe Januar - April 2023 steht ab sofort zum kostenlosen Download bereit.

Schwerpunktthemen sind die neuen Verkehrszahlen 2021 und die politische Diskussion zur zukünftigen Verkehrspolitik, Gestaltung des Verkehrsnetzes sowie Planungsbeschleunigung von Infrastrukturmaßnahmen. Daneben berichtet die Initiative über Aktuelles aus Bund, Land und Region.

Der neue Insider steht kostenfrei zum Download bereit, unter: www.b30neu.de/insider-1-2023.

<https://www.b30neu.de/nachrichten.html&newsid=220&mode=singleview>

 Verkehrspolitik, Initiative, Verkehrszahlen
 123

Zusammenfassung 2022

Hinweis

Die nachfolgende Zusammenfassung basiert auf den öffentlich bekannt gewordenen Verkehrsunfällen. Einerseits erfasst die Polizei nur einen Teil der tatsächlich stattfindenden Unfälle, andererseits wird nicht zu jedem Unfall ein Bericht herausgegeben. Für den Berichtszeitraum liegen daneben Informationen der Feuerwehren und Verkehrswarndienste vor. Dennoch wird nicht jeder erfasste Unfall bekannt gegeben. Unfälle, zu denen keine Berichte vorliegen und keine Verkehrsmeldung erfolgte, sind nicht enthalten. Zudem werden Verkehrsunfälle mit der amtlichen Statistik abgeglichen, sodass sich zum Teil andere Sachverhalte ergeben, als zum ersten Berichtszeitpunkt.

Unfälle auf der Bundesstraße 30

Unfälle: 233 Unfälle
davon 119 mit Personenschaden

Fahrzeuge¹: 352 an Unfälle beteiligte Fahrzeuge

Verunglückte¹: 160 verunglückte Personen

Verletzte¹: 158 verletzte Personen
davon 120 Leichtverletzte, 38 Schwerverletzte

Tote¹: 2 Tote
davon 2 Person

Schaden¹: Bekannter Sachschaden: 2.290.500 Euro
entstanden bei 116 Unfällen. Zu 117 Unfällen liegen keine ausreichenden Daten über die entstandenen Sachschäden vor

Volkswirtschaftlicher Schaden²: ca. 9.140.831 Euro

¹ Ohne Unfälle auf Umleitungsstrecken

² Volkswirtschaftlicher Schaden nach Unfallkostensätze der Bundesanstalt für Straßenwesen.

Alphabetischer Artikelindex

1

1.136 Terabyte Fahrdaten gesammelt.....	59
1.476 Schnellfahrer gestoppt.....	49
10-jährige flüchtet nach Fahrradunfall.....	128
18-jährige rechts und links überholt.....	128
18-jähriger fährt Audi ins Heck.....	17
19-jähriger verstirbt nach Frontalzusammenstoß mit Gefahrgut-Lkw.....	36

2

200 Unterschriften gegen geplanten Mobilfunkmast.....	220
20-jährige überfährt Kreisverkehr.....	60
21-jähriger verletzt Skoda-Fahrerin leicht.....	17
22 Unfälle auf winterlichen Straßen.....	261
22-jähriger übersieht abbiegendes Fahrzeug.....	121
23-jährige im Baustellenbereich verunglückt.....	69
27-jährige bei Auffahrunfall schwer verletzt.....	100
28-jähriger unter Betäubungsmittelverdacht gestoppt.....	39
29-jähriger fährt mit 197 km/h in Radarkontrolle.....	24

3

314 Wissenschaftler fordern mehr Anstrengungen für alternative Kraftstoffe.....	109
31-jähriger bei Auffahrunfall verletzt.....	207
35-jähriger prallt gegen Baum.....	230

4

420 Millionen Euro für Erhalt von Bundes- und Landesstraßen.....	47
434 Lärmaktionspläne vorgelegt.....	8
43-jähriger bei Auffahrunfall verletzt.....	192
46-jährige prallt in Mittelschutzplanke.....	210
46-jähriger fährt Böschung hinab.....	130
49-Euro-Ticket schwierig einzuführen.....	250

5

52-jährige übersieht Sprinter.....	248
56-jährige fährt in Leitplanke.....	129
56-jähriger liefert sich Verfolgungsfahrt mit der Polizei.....	112
59-jähriger übersieht Lkw.....	91

6

60-jährige auf Umleitungsstrecke schwer verunglückt.....	162
63-jähriger schleudert von der Fahrbahn.....	144
65-jährige in Auto schwer eingeklemmt.....	106

7

74-jähriger übersieht Daimler.....	152
79-jähriger in Ausfahrt schwer verunglückt.....	140

8

80-jähriger verursacht Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen.....	231
80-jähriger verursacht Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen.....	231
82-jähriger Radler verursacht Unfall mit Omnibus.....	172

9

9-Euro-Ticket zeigt keinen Effekt auf den Klimaschutz	151
---	-----

A

Abbiegevorgang auf Ampelkreuzung misslungen	43
Aktivisten fordern Radwege statt Straßen	116
Aktivisten seilen sich von Brücke ab	79
Alkoholisierter Mann droht mit Schusswaffe	30
Alle wollen fahren, aber keine verkehrssichere Straße	158
Allianz pro Schiene will Lkw-Mautgelder für die Schiene	200
Altauto an Auffahrt entsorgt	160
Ampel-Koalition einigt sich auf Lkw-Mautreform	232
Ampel-Koalition will Prestigeprojekte prüfen	179
Ampel-Streit über Prioritäten bei Verkehrsprojekten verschärft sich	257
Anschlüsse kommen nur, wenn Bad Wurzach zustimmt	9
Arbeitskreis kritisiert geplanten Radweg an der B 30	102
Audi fährt Hyundai ins Heck	203
Audi kippt bei Unfall um	18
Audi stoßen auf Kreuzung zusammen	241
Auffahrunfall auf Beschleunigungsstreifen	216
Auffahrunfall fordert Sachschaden	53
Auffahrunfall in Baustelle legt Verkehr lahm	88
Auffahrunfall mit drei Autos	260
Auffahrunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen	30
Auffahrunfall mit zwei Verletzten	111
Auffällige Fahrweise deckt Trunkenheitsfahrt auf	44
Aus Unachtsamkeit aufgefahren	27
Ausfahrt mit Jaguar misslungen - Zeugen gesucht	144
Auto fährt gegen Leitplanke	270
Auto kommt von Fahrbahn ab	97
Auto prallt frontal gegen Lkw	78
Auto rammt Motorrad	67
Auto total demoliert	140
Auto überschlägt sich nach gefährlichem Überholmanöver	228
Autobahnpolizei sucht Zeugen	68
Autofahrer durch auslösenden Airbag verletzt	65
Autofahrer nach Unfall von Motorrad gesucht	166
Autofahrt endet an der Leitplanke	189
Autos nach Auffahrunfall abgeschleppt	12
Autos stoßen beim Abbiegen zusammen	81

B

B 10-Ausbau kurz vor der Fertigstellung	107
B 30 nach Unfall rund eine Stunde gesperrt	183
B 30 nach Unfall wieder befahrbar	37
B 30 wegen Aufstellung neuer Verkehrszeichenbrücke gesperrt	259
B 30 wegen Baumfällarbeiten gesperrt	24
B 30 wegen Brand gesperrt	133
B 30 wegen Fahrbahnsanierung gesperrt	153
Baden-Württemberg will Maut auf Landes- und Kommunalstraßen	133
Bald noch mehr Verkehr durch autonome Fahrzeuge	90
Bauarbeiten für Rastanlage nun 2023 geplant	180
Baugrunderkundungen bei Hochdorf	264
Baukostensteigerungen: Grüne fordern Investitionswende	173
Bedarfsplanüberprüfung wird wie geplant bis Ende 2023 abgeschlossen	148
Behebung der Unfallschäden ab Ende Mai geplant	66
Bei Rot über die Ampel gefahren	163
Beide Fahrzeuge nach Unfall abgeschleppt	45
Beifahrer bei Verkehrsunfall verstorben	60
Beim Drogentransport erwischt	79
Betrunkene Radfahrerin verursacht Unfall	153

Betrunkener Autofahrer braucht ganze Straße	129
Betrunkener Autofahrer gestoppt	140
Betrunkener fährt gegen Verkehrsinsel	139
Betrunkener in Schlangenlinien unterwegs.....	87
Betrunkener mit Fahrrad gestürzt	131
Betrunkener Pedelec-Fahrer bleibt an Autospiegel hängen	66
Betrunkener rast mit 150 km/h über die B 30	151
BI will keinen Schwerverkehr	70
BMW stößt mit Videofahrzeug der Polizei zusammen.....	121
BMW-Fahrer auf Umleitungsstrecke schwer verletzt.....	161
Brennender Rucksack: Polizei sucht Besitzer von Fahrrad	207
Brücke über Feldweg wird instandgesetzt	138
Brücken werden später neu gebaut	221
Brückenneubau: Tappeser macht sich ein Bild vor Ort	221
Brückenreste abgebaut	115
BUND klagt gegen Bundesverkehrswegeplan.....	12
BUND kritisiert Teilnehmer von Infrastrukturalog.....	258
Bund schnürt Paket für Brückenmodernisierung	42
BUND verteufelt Autobahnen und Bundesstraßen	94
Bund will Planung von Verkehrsprojekten beschleunigen	220
Bundesregierung legt Verkehrsinvestitionsbericht 2020 vor.....	149
Bundesregierung will Lkw-Maut anheben	94
Bundesumweltministerin will Straßenprojekte an Natur- und Klimaschutz ausrichten	25
Bundesverwaltungsgericht: Klimaschutz für neue Planungen verpflichtend	131
Bundesweite Verkehrswende-Aktionen geplant	161
Bündnis verständnislos über ÖPNV-Finanzierung	248
Bürgermeister gegen Umleitung	132
Bushaltebuchten kommen in Enzisreute weg.....	89
Bushaltestellen anders als geplant umgebaut	171
Busunternehmen befürchten Bankrott	176

C

„Cafe & Brot“ geschlossen	200
CDU-Abgeordnete begrüßen Planungsbeginn	238

D

Dachrinne beschädigt und geflüchtet.....	20
Dacia stößt mit Lkw zusammen	22
„Der Weg in die Zukunft gelingt nur mit einer modernen Infrastruktur“	196
Diebe klauen Räder von Rasenmäher-Traktor	271
Diesel jetzt noch teurer als vor der Steuersenkung	118
Digitalisierung, Verkehrswende und Investitionen prägen Streit über Verkehrspolitik	244
Drei Fahrzeuge an Auffahrunfall beteiligt.....	237
Drei Personen bei Verkehrsunfall verletzt.....	142
Drei Verletzte nach Unfall auf der B 30.....	184
Durch B 30-Baustelle gerast	74

E

Einbrecher durch Dach gestürzt	65
Einbruch im Gewerbegebiet.....	202
Einbruch in Gasthaus und Hotel	202
Eine Woche Geschwindigkeitsmessungen - das Polizeipräsidium Ravensburg zieht Bilanz	50
Eis- und Schneeglätte sorgen für Verkehrsunfälle auf Straßen.....	267
Eisplatten von Lkw gestürzt	11
Engelhardt will sich für Lückenschluss einsetzen	27
Etat für Verkehr und Digitales soll um 13 Prozent schrumpfen	49
EU-Parlament ändert Mautregeln für Lkw, Busse und Pkw.....	29
Europaparlament stimmt für klimaneutrale Fahrzeuge ab 2035.....	112
Expertenstreit um geplante Erhöhung der Lkw-Maut-Sätze	208

F

Fahrbahn zwischen Donaustetten und Laupheim/Mitte wird saniert	68
Fahrbahnbelag muss nach Unfall erneuert werden	41
Fahrer nach Unfall gesucht	14
Fahrer unter Rauschgifteinfluss überholt trotz Gegenverkehrs	39
Fahrpreise im ÖPNV steigen	160
Fahrstreifenwechsel vor Ampel misslungen	43
Fahrzeug touchiert und das Weite gesucht	38
Fahrzeug überschlägt sich mehrmals	270
Fahrzeug überschlägt sich und landet auf dem Dach	93
FDP plant Positionspapier zu Planungsbeschleunigung	263
Feldwegüberführung wird instandgesetzt	123
Feuerwehr absolviert 295 Einsätze	100
Fiat 500 rast mit 193 km/h in Geschwindigkeitskontrolle	271
Finanzierungsprobleme: Hermann warnt vor Verschlechterung des Bahnverkehrs	191
Flächenbrände beschäftigen Feuerwehr und Polizei	159
Flotte Ausfahrt beschert Fahrverbot und 320 Euro Bußgeld	139
Flüchtender 26-jähriger verursachte mehrere Unfälle	256
Ford fährt in Leitplanke	272
Ford und Hyundai zusammengestoßen	170
Ford-Transit frontal mit Wohnmobil zusammengestoßen	142
Franz Fischer angegriffen und Banner zerstört	155
Fuchs ausgewichen: 10.000 Euro Schaden	64
Fünf Personen bei Auffahrunfall verletzt	45
Fünf Verletzte bei Verkehrsunfall	115
Fußgängerin von Pkw erfasst	29

G

Gartenmauer kaputt gefahren	83
Gefährlich überholt	87
Geisterfahrer auf B 30 gestoppt	228
Geisterfahrer von Pkw erfasst	20
Geländewagen fängt Feuer	214
Gemeinderat beklagt Straßenschäden durch B 30-Umleitung	190
Gemeinderat berät über neuen Lärmaktionsplan	100
Gemeinderat beriet Fortschreibung des Lärmaktionsplans	107
Gemeinderat beschließt klimapolitisches Leitbild	77
Gemeinderat stimmt für Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Untereschach	141
Gerätschaften und Anhänger gestohlen	111
Geschwindigkeits- und Handyverstöße geahndet	38
Gespräche zu L 300- und L 316-Anschluss geplant	83
Glatte Stelle wird zum Verhängnis	10
Greenpeace fordert früheres Verbrennerverbot	117
Greenpeace fordert radikale Politikwende	119
Große Kontrollaktion anlässlich des Aktionstages sicher.mobil.leben	78
Grüne Abgeordnete Petra Krebs verurteilt Planungsbeginn	239
Grüne beschließen Fernstraßenmoratorium	211
Grüne beschließen Verkehrswende im ländlichen Raum	188
Grüne blockieren neues Lkw-Mautgesetz	212
Grüne empört über Wissings Straßenbaupläne	254
Grüne fordern Tempo 30 im ganzen Landkreis Ravensburg	20
Grüne für Straßenbaustopp	157
Grüne gegen Tunnel	130
Grüne prüfen Wirkung von Neun-Euro-Ticket	116
Grüne stimmen gegen Tempolimit	213
Grüne und Greenpeace wollen Schiene, Öffis, Tempolimit, Steuern und Verbote	226
Grüne verlangen Beseitigung von Straßen und Verkehrsflächen	209
Grüne wollen Klimaextremisten an Verkehrswegeplanung beteiligen	260
Grüne wollen lieber Bundesstraßen erweitern	198
Grüne wollen Ortsumfahrungen durch Schienenausbau ersetzen	24
Grüne wollen Radfahren verbieten	70
Grüne wollen Raser-Autos versteigern	257

Grüne wollen Städte entlasten	69
H	
Habeck will Kartellrecht verschärfen, SPD will Fahrverbote	113
Haser will Tieferlegung statt Umfahrung	271
Haushalt für Digitales und Verkehr erneut gekürzt	178
Hermann warnt vor ÖPNV-Enttäuschungen	90
Hoher Schaden auf Umleitungsstrecke	38
Hoher Schaden nach Unfall	46
I	
„Ich glaube, es war eine der besten Ideen, die wir hatten“	162
Im Kreisverkehr hat's gekracht	12
Informationsveranstaltung über Lärmaktionsplan am 12. Juli	124
Informationsveranstaltung verschoben	106
„Initiative B 30“ begrüßt Planungsbeginn	234
„Initiative B 30“ berichtet über B 30-Baustelle, Unfälle, Brücken und Lärmschutz	167
„Initiative B 30“ berichtet über Staus, Baustellen und Brücken	74
„Initiative B 30“ berichtet über Verkehrszahlen 2021, Verkehrspolitik, Unfälle, Brücken und Lärmschutz	273
„Initiative B 30“ informiert über Planungsverfahren	241
J	
Jugendlicher mit Messer bedroht - Polizei sucht Zeugen	92
Junge Frau bei Überschlag schwer verletzt	267
K	
Kein Bedarf für breitere Brücken	149
Keine Verzögerungen bei B 30-Planungsstart	75
Klein-Lkw kommt von der Fahrbahn ab	186
Kleintransporter verunglückt auf Ausweichstrecke	163
Klimaaktivisten manipulieren erneut Temposchilder	261
Klimaaktivisten überkleben Verkehrsschilder mit Tempo 100	254
Klimaticket in Österreich bisher nur bedingt erfolgreich	184
Kradfahrer bei Verkehrsunfall schwer verletzt	113
Kreisbesuch: Viel Kritik an Kretschmann	86
Kreistag weist Tempo 30-Antrag zurück	21
Kritik an E-Auto-Plänen	80
Kühe flüchten nach Unfall mit Tiertransport	165
Kühe flüchten nach Unfall mit Tiertransport	165
Kurve wird 19-jährigem zum Verhängnis	16
L	
Land erwartet großen Ansturm auf den Nahverkehr	96
Land gibt 48,3 Mio. Euro für Aufstieg	67
Land plant Neubau von drei Großbrücken an der B 30	80
Länderminister fordern mehr Geld für den ÖPNV	76
Landrat Dr. Heiko Schmid besucht Gemeinde Hochdorf	192
Landratsamt und Polizei lehnen Tempolimit ab	246
Lastwagen verliert Ladung	215
Lastwagen war überladen	121
Laupheim erweitert Gewerbegebiet	211
LED Straßenlampen schaden Mensch und Natur	182
Lkw gerät außer Kontrolle	130
Lkw-Mautgesetz erneut von Tagesordnung abgesetzt	229
Lucha will sich für B 30-Neubau einsetzen	158
M	
Maritime Wirtschaft stellt riesige Schienenwunschlister vor	203

Max Wild will Sperrung auf ein halbes Jahr verkürzen	181
Mehr Windräder an der B 30 geplant.....	250
Mehrheit der Bevölkerung für Planungsbeschleunigung von Straßen	268
Mercedes kracht in Ausstellungsautos	46
Mercedes stößt mit Schwertransport zusammen	272
Mercedes und Peugeot auf kurviger Umleitungsstrecke zusammengestoßen	163
Mercedes von glatter Straße geschleudert	9
Metallstange schlägt in Windschutzscheibe ein.....	133
Ministerrat beschließt Eckpunkte zum Landesmobilitätskonzept	232
Mit Schrauben präparierte Hundeköder ausgelegt.....	156
Mobilitätsforscher fordert generelles Fahrverbot	66
Morgen wird geblitzt.....	47
Motorradfahrer bei Unfall verletzt.....	102
Motorradfahrer fährt auf	47
Motorradfahrer fährt über Verkehrsinsel	212
Motorradfahrer bei Unfall verletzt.....	92
Motorradfahrer fährt in Stauende	200
Motorradraser auf der B 30 gestoppt.....	44
Müller: Ampel-Koalition arbeitet an Streichung von Enzisreute und Gaisbeuren	170
Müllwagen rammt Auto und Leitplanke.....	21
Mutmaßlicher Schlangenlinienfahrer von Polizei gestoppt	39

N

Nach Parkrempler das Weite gesucht	93
Neue Ampel soll Probleme lösen.....	229
Neuer Lärmaktionsplan beschlossen.....	240
Neuer Schnellbus verbindet Bad Waldsee mit Krankenhaus	197
Neues Raumordnungsgesetz soll Infrastrukturvorhaben beschleunigen	191
Niesende Frau fährt in Leitplanke	156
Noch nie gab es so viele Autos in Deutschland.....	182

O

OB sieht Planungsbeginn nicht gefährdet.....	143
Oberschwaben soll sich zu Biosphärenregion verwandeln	118
Ohne Auto leben, Teil 1	15
Ohne Auto leben, Teil 2	15
Ohne Auto leben, Teil 3	15
Opel fährt auf Ford-Transit auf.....	238
Opelfahrerin bei Auffahrunfall verletzt.....	136
ÖPNV-Strategie 2030 beschlossen	82

P

Paketwagen über Leitplanke geschleudert	190
Pedelec-Fahrer von Pkw erfasst.....	136
Pkw gerät ins Schleudern	199
Pkw-Fahrer nötigt Verkehrsteilnehmerin.....	91
Pkw-Lenker bei Unfall leicht verletzt.....	41
Planungen der Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren haben begonnen.....	235
Planungsbeschleunigung in diesem Jahr gescheitert.....	265
Politiker und Regierungsbeamte sagen Vor-Ort-Termin zu	180
Polizei besänftigt streitendes Ex-Paar	199
Polizei ermittelt nach falschem Brandalarm.....	227
Polizei findet Drogen und Waffen	97
Polizei kontrolliert Lkw und Busse	28
Polizei kontrolliert Tuningfahrzeuge.....	101
Polizei nimmt Betrunkene mit.....	139
Polizei nimmt Schlangenlinienfahrer fest.....	106
Polizei stellt Unfallstatistik 2021 vor.....	40
Polizei stoppt 22-jährigen.....	36
Polizei stoppt berauschte Fahrer	45
Polizei stoppt betrunkene Autofahrerin	9

Polizei stoppt betrunkenen Fahrer	207
Polizei stoppt nächtliche Raser	153
Polizei stoppt Schnellfahrer.....	28
Polizei stoppt Temposünder.....	129
Polizei sucht Brandstifter.....	143
Polizei sucht flüchtigen Motorradfahrer.....	164
Polizei sucht Unfallverursacher.....	26
Polizei überwacht gewerblichen Güterverkehr.....	215
Polizeipräsidium zieht Bilanz zu Verkehrsunfällen im Jahr 2021.....	41
Poller umgefahren und geflüchtet	14
Porsche-Fahrerin gerät mit 200 km/h in Geschwindigkeitskontrolle.....	31
Präparierte Hundeköder ausgelegt.....	229
Professor fordert Straßenbaustopp.....	192

R

Radfahrende bekommen eine Brezel	95
Radfahrer fährt über rote Ampel und wird von Pkw erfasst.....	183
Radfahrer nach Verkehrsunfall verletzt.....	159
Radfahrerin mit über zwei Promille gestoppt.....	40
Radler beim Abbiegen übersehen	64
Radweg nur mit Einschränkungen befahrbar.....	156
Raser bei Hochdorf gestoppt	36
Raser muss 480 Euro Bußgeld zahlen und bekommt zwei Punkte.....	30
Rat will Brücke aus Aluminium.....	150
Ravensburg will größeres Gewerbegebiet.....	89
Regierungspräsidium bestätigt Planungsbeginn	221
Regierungspräsidium informiert über Brückenneubau	201
Regierungspräsidium lässt Verkehrserhebung durchführen.....	186
Regierungspräsidium muss, will aber nicht planen.....	43
RegioTV berichtet über Brückenneubau.....	114
RegioTV berichtete über Brückenneubau.....	120
Reh springt vor VW	14
Reiheneinbruch in der Paulinenstraße.....	88
Renault ausgebrannt.....	97
Renault bleibt auf dem Dach liegen	64
Renault stößt mit Gegenverkehr zusammen	25
Richterin weist geflüchteten in Psychiatrie ein.....	256
Ruf nach dauerhaftem Billigticket	110

S

Schellinger für Ost-Trasse	85
Schlangenlinienfahrt endet im Krankenhaus	222
Schnellbusse fahren ab 11. Dezember.....	243
Schnellfahrer in Baustelle gestoppt	82
Schwarzbuch: Kostenexplosionen im Verkehrsbereich.....	217
Schwarzbuch: Straßenbau-Abo-Beiträge gescheitert.....	216
Schwarzbuch: Verschwendung bei der Verkehrswende	218
Schwarzfahrer tippt auf Handy.....	124
Sechs weitere Verbände kritisieren Infrastrukturdialog	264
Senglinger Steg wird voraussichtlich 2023 neu gebaut.....	214
Senior fährt in den Gegenverkehr.....	10
Setzungen an Brücke werden behoben.....	135
Sofortprogramm zur Einhaltung der Klimaziele im Verkehrssektor vorgelegt	137
Sonne verursacht Unfall.....	123
SPD kritisiert langsame Planung	114
Spediteure warnen vor Zusammenbruch von Lieferketten	177
Sprinter nach Unfall geflüchtet.....	67
Sprinter prallt frontal gegen Baum	214
Sprinter-Fahrer und Nissan-Fahrerin verunglückt.....	32
Sprinter-Fahrer und Nissan-Fahrerin verunglückt.....	32
Steuerzahlerbund fordert Stopp von Tankrabbat und Neun-Euro-Ticket	115
Straßenbauarbeiten an B 311-Querspange begonnen.....	148

Straßenbaumaßnahmen im Alb-Donau-Kreis, Stadtkreis Ulm und dem Landkreis Biberach im Jahr 2022	50
Straßenbaumaßnahmen im Jahr 2022 in den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und im Bodenseekreis	54
Streit um Straßenbaubeschleunigung voll entbrannt	258
Streit um Streckenverlauf von Radschnellweg	262
Sturm beschäftigt Polizei und Feuerwehr	64
Sturmtief Roxana führt zu großen Behinderungen	23

T

Tank von Lastwagen geleert	262
Tempolimit abgelehnt	124
Thomas Dörflinger spricht mit Landrat Mario Glaser über B 30-Brücken	242
Toyota-Fahrer missachtet die Vorfahrt	94
Tramper beleidigt Polizeibeamte	117
Trotz Pandemie: Neuer Staurekord im Jahr 2021	13
Tuning World Bodensee - Polizei zieht Bilanz	101

U

Umleitungsstrecke wegen Scheunenbrand blockiert	177
Ummendorf freut sich auf neues Gewerbegebiet	211
Umweltbundesamt will Radwege statt Straßen	269
Umweltminister fordern Tempolimit	85
Umweltministerium gegen Planungsbeschleunigung bei Straßen	243
Umweltverbände stellen gemeinsame Forderung an die Politik	268
Umweltverbände wollen Straßengelder für Bus und Bahn	242
Umweltverbände wollen Verkehrspolitik diktieren	227
Unfall an Ampelkreuzung	137
Unfall fordert zwei Verletzte	249
Unfall führt zu langen Staus	11
Unfälle sorgen für Staus	237
Unfälle sorgen für Staus	238
Unfallschäden demnächst behoben	164
Urbachviadukt halbseitig gesperrt	144
Urbachviadukt wegen Brückenuntersuchung halbseitig gesperrt	172
Urbachviadukt wird schon wieder repariert	226

V

Verkehr wird über die B 30 umgeleitet	111
Verkehrsaufkommen auf der B 30 trotz Corona-Pandemie gestiegen	246
Verkehrsausschuss billigt Erhöhung der Lkw-Maut	234
Verkehrsausschuss billigt Kostenübernahme für Schallschutz bei Bundesstraßensperrungen	99
Verkehrsetat wird um fünf Milliarden Euro gekürzt	98
Verkehrsinfos eingeschränkt	87
Verkehrsinfos repariert	92
Verkehrsminister fordern Nulltarif	48
Verkehrsunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen	31
Verkehrsunfallbilanz 2021 vorgestellt	135
Verkehrswende auf dem Land	16
Verkehrswende: Bahn verteuert Güterverkehr	239
Verlorene Ladung beschädigt Auto	255
Vier Autos fahren ineinander	71
Vier Verletzte bei Auffahrunfall	26
Vorfahrt beim Jordaneil genommen	36
Vorfahrt missachtet	21
VW gerät wegen Starkregen ins Schleudern	88
VW ist in Baustelle zu schnell	71
VW musste nach Unfall abgeschleppt werden	145
VW übersieht jungen Audi-Fahrer	16

W

Warum eine ideologische Verkehrswende scheitert	187
Weitere Geschwindigkeitsbeschränkungen gefordert	137
Weitere zwei B 30-Brücken müssen abgerissen werden	152
Wendemanöver an Auffahrt misslungen	11
Wetterdienst warnt vor Blitzeis	265
Windräder werden 290 Meter hoch	262
Wissing plant Maßnahmenpaket für Klimaschutz im Verkehr	74
Wissing pocht auf generelle Halbierung von Planungszeiten	264
Wissing setzt auf alternative Antriebe	122
Wissing widerspricht Agora Energiewende	152
Wissing will Anwohner an Umleitungsstrecken entlasten	75
Wissing will Deutschland zum Fahrradland machen	160
WMO: Klima wird 2026 zunehmend schädlich	84

Z

Zahlreiche Temposünder im Rahmen der ROADPOL-Woche gestoppt	157
Zahlreiche Unfälle und Behinderungen durch Schnee und Glätte	22
Zeugen zu Auffahrunfall gesucht	255
Zeugen zu Einbruch gesucht	190
Zeugen zu gefährlichem Überholvorgang gesucht	223
Zeugen zu Unfall gesucht	128
Zeugen zu Unfall gesucht	50
Zeugen zu Unfallflucht auf Parkplatz gesucht	143
Zeugen zu Zusammenstoß gesucht	250
Zwei Personen bei Auffahrunfall verletzt	26
Zwei Unfälle in wenigen Stunden	269
Zweimal hat's gekracht	166
Zweiräder stoßen zusammen	85

Chronologischer Artikelindex

Januar

434 Lärmaktionspläne vorgelegt	8
Mercedes von glatter Straße geschleudert	9
Polizei stoppt betrunkene Autofahrerin	9
Anschlüsse kommen nur, wenn Bad Wurzach zustimmt	9
Glatte Stelle wird zum Verhängnis	10
Senior fährt in den Gegenverkehr	10
Unfall führt zu langen Staus	11
Wendemanöver an Auffahrt misslungen	11
Eisplatten von Lkw gestürzt	11
Autos nach Auffahrunfall abgeschleppt	12
Im Kreisverkehr hat's gekracht	12
BUND klagt gegen Bundesverkehrswegeplan	12
Trotz Pandemie: Neuer Staurekord im Jahr 2021	13
Poller umgefahren und geflüchtet	14
Reh springt vor VW	14
Fahrer nach Unfall gesucht	14
Ohne Auto leben, Teil 1	15
Ohne Auto leben, Teil 2	15
Ohne Auto leben, Teil 3	15
Verkehrswende auf dem Land	16
VW übersieht jungen Audi-Fahrer	16
Kurve wird 19-jährigem zum Verhängnis	16
18-jähriger fährt Audi ins Heck	17
21-jähriger verletzt Skoda-Fahrerin leicht	17
Audi kippt bei Unfall um	18

Februar

Dachrinne beschädigt und geflüchtet	20
Grüne fordern Tempo 30 im ganzen Landkreis Ravensburg	20
Geisterfahrer von Pkw erfasst	20
Vorfahrt missachtet	21
Kreistag weist Tempo 30-Antrag zurück	21
Müllwagen rammt Auto und Leitplanke	21
Dacia stößt mit Lkw zusammen	22
Zahlreiche Unfälle und Behinderungen durch Schnee und Glätte	22
Sturmtief Roxana führt zu großen Behinderungen	23
Grüne wollen Ortsumfahrungen durch Schienenausbau ersetzen	24
29-jähriger fährt mit 197 km/h in Radarkontrolle	24
B 30 wegen Baumfällarbeiten gesperrt	24
Bundesumweltministerin will Straßenprojekte an Natur- und Klimaschutz ausrichten	25
Renault stößt mit Gegenverkehr zusammen	25
Polizei sucht Unfallverursacher	26
Zwei Personen bei Auffahrunfall verletzt	26
Vier Verletzte bei Auffahrunfall	26
Engelhardt will sich für Lückenschluss einsetzen	27
Aus Unachtsamkeit aufgefahren	27
Polizei stoppt Schnellfahrer	28
Polizei kontrolliert Lkw und Busse	28
EU-Parlament ändert Mautregeln für Lkw, Busse und Pkw	29
Fußgängerin von Pkw erfasst	29
Auffahrunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen	30
Raser muss 480 Euro Bußgeld zahlen und bekommt zwei Punkte	30
Alkoholisierter Mann droht mit Schusswaffe	30
Porsche-Fahrerin gerät mit 200 km/h in Geschwindigkeitskontrolle	31

Verkehrsunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen	31
Sprinter-Fahrer und Nissan-Fahrerin verunglückt	32
Sprinter-Fahrer und Nissan-Fahrerin verunglückt	32

März

Raser bei Hochdorf gestoppt	36
Vorfahrt beim Jordaneer genommen	36
Polizei stoppt 22-jährigen	36
19-jähriger verstirbt nach Frontalzusammenstoß mit Gefahrgut-Lkw	36
B 30 nach Unfall wieder befahrbar	37
Fahrzeug touchiert und das Weite gesucht	38
Hoher Schaden auf Umleitungsstrecke	38
Geschwindigkeits- und Handyverstöße geahndet	38
Fahrer unter Rauschgifteinfluss überholt trotz Gegenverkehrs	39
28-jähriger unter Betäubungsmittelverdacht gestoppt	39
Mutmaßlicher Schlangenlinienfahrer von Polizei gestoppt	39
Polizei stellt Unfallstatistik 2021 vor	40
Radfahrerin mit über zwei Promille gestoppt	40
Fahrbahnbelag muss nach Unfall erneuert werden	41
Pkw-Lenker bei Unfall leicht verletzt	41
Polizeipräsidium zieht Bilanz zu Verkehrsunfällen im Jahr 2021	41
Bund schnürt Paket für Brückenmodernisierung	42
Abbiegevorgang auf Ampelkreuzung misslungen	43
Fahrstreifenwechsel vor Ampel misslungen	43
Regierungspräsidium muss, will aber nicht planen	43
Auffällige Fahrweise deckt Trunkenheitsfahrt auf	44
Motorradraser auf der B 30 gestoppt	44
Beide Fahrzeuge nach Unfall abgeschleppt	45
Fünf Personen bei Auffahrunfall verletzt	45
Polizei stoppt berauschte Fahrer	45
Mercedes kracht in Ausstellungsautos	46
Hoher Schaden nach Unfall	46
Motorradfahrer fährt auf	47
Morgen wird geblitzt	47
420 Millionen Euro für Erhalt von Bundes- und Landesstraßen	47
Verkehrsminister fordern Nulltarif	48
1.476 Schnellfahrer gestoppt	49
Etat für Verkehr und Digitales soll um 13 Prozent schrumpfen	49
Eine Woche Geschwindigkeitsmessungen - das Polizeipräsidium Ravensburg zieht Bilanz	50
Zeugen zu Unfall gesucht	50
Straßenbaumaßnahmen im Alb-Donau-Kreis, Stadtkreis Ulm und dem Landkreis Biberach im Jahr 2022	50
Auffahrunfall fordert Sachschaden	53
Straßenbaumaßnahmen im Jahr 2022 in den Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und im Bodenseekreis	54
1.136 Terabyte Fahrdaten gesammelt	59
20-jährige überfährt Kreisverkehr	60
Beifahrer bei Verkehrsunfall verstorben	60

April

Fuchs ausgewichen: 10.000 Euro Schaden	64
Sturm beschäftigt Polizei und Feuerwehr	64
Radler beim Abbiegen übersehen	64
Renault bleibt auf dem Dach liegen	64
Einbrecher durch Dach gestürzt	65
Autofahrer durch auslösenden Airbag verletzt	65
Betrunkenener Pedelec-Fahrer bleibt an Autospiegel hängen	66
Mobilitätsforscher fordert generelles Fahrverbot	66
Behebung der Unfallschäden ab Ende Mai geplant	66
Sprinter nach Unfall geflüchtet	67
Auto rammt Motorrad	67

Land gibt 48,3 Mio. Euro für Aufstieg	67
Fahrbahn zwischen Donaustetten und Laupheim/Mitte wird saniert	68
Autobahnpolizei sucht Zeugen	68
23-jährige im Baustellenbereich verunglückt	69
Grüne wollen Städte entlasten	69
BI will keinen Schwerverkehr	70
Grüne wollen Radfahren verbieten.....	70
VW ist in Baustelle zu schnell	71
Vier Autos fahren ineinander.....	71

Mai

„Initiative B 30“ berichtet über Staus, Baustellen und Brücken.....	74
Durch B 30-Baustelle gerast	74
Wissing plant Maßnahmenpaket für Klimaschutz im Verkehr.....	74
Keine Verzögerungen bei B 30-Planungsstart	75
Wissing will Anwohner an Umleitungsstrecken entlasten	75
Länderminister fordern mehr Geld für den ÖPNV	76
Gemeinderat beschließt klimapolitisches Leitbild	77
Große Kontrollaktion anlässlich des Aktionstages sicher.mobil.leben	78
Auto prallt frontal gegen Lkw.....	78
Beim Drogentransport erwischt	79
Aktivisten seilen sich von Brücke ab	79
Kritik an E-Auto-Plänen	80
Land plant Neubau von drei Großbrücken an der B 30	80
Autos stoßen beim Abbiegen zusammen.....	81
ÖPNV-Strategie 2030 beschlossen.....	82
Schnellfahrer in Baustelle gestoppt.....	82
Gartenmauer kaputt gefahren	83
Gespräche zu L 300- und L 316-Anschluss geplant	83
WMO: Klima wird 2026 zunehmend schädlich.....	84
Zweiräder stoßen zusammen.....	85
Umweltminister fordern Tempolimit.....	85
Schellinger für Ost-Trasse.....	85
Kreisbesuch: Viel Kritik an Kretschmann	86
Gefährlich überholt	87
Betrunkener in Schlangenlinien unterwegs	87
Verkehrsinfos eingeschränkt.....	87
Reiheneinbruch in der Paulinenstraße	88
VW gerät wegen Starkregen ins Schleudern	88
Auffahrunfall in Baustelle legt Verkehr lahm	88
Ravensburg will größeres Gewerbegebiet	89
Bushaltebuchten kommen in Enzisreute weg	89
Hermann warnt vor ÖPNV-Enttäuschungen	90
Bald noch mehr Verkehr durch autonome Fahrzeuge	90
59-jähriger übersieht Lkw	91
Pkw-Fahrer nötigt Verkehrsteilnehmerin	91
Motorradfahrer bei Unfall verletzt	92
Jugendlicher mit Messer bedroht - Polizei sucht Zeugen	92
Verkehrsinfos repariert	92
Nach Parkrempler das Weite gesucht.....	93
Fahrzeug überschlägt sich und landet auf dem Dach.....	93
Toyota-Fahrer missachtet die Vorfahrt.....	94
Bundesregierung will Lkw-Maut anheben	94
BUND verteufelt Autobahnen und Bundesstraßen	94
Radfahrende bekommen eine Brezel.....	95
Land erwartet großen Ansturm auf den Nahverkehr.....	96
Polizei findet Drogen und Waffen.....	97
Auto kommt von Fahrbahn ab	97
Renault ausgebrannt	97
Verkehrsetat wird um fünf Milliarden Euro gekürzt	98
Verkehrsausschuss billigt Kostenübernahme für Schallschutz bei Bundesstraßensperrungen	99
Gemeinderat berät über neuen Lärmaktionsplan.....	100

27-jährige bei Auffahrunfall schwer verletzt	100
Feuerwehr absolviert 295 Einsätze	100
Polizei kontrolliert Tuningfahrzeuge	101
Tuning World Bodensee - Polizei zieht Bilanz	101
Arbeitskreis kritisiert geplanten Radweg an der B 30	102
Motorradfahrer bei Unfall verletzt	102

Juni

65-jährige in Auto schwer eingeklemmt	106
Informationsveranstaltung verschoben	106
Polizei nimmt Schlangenlinienfahrer fest	106
B 10-Ausbau kurz vor der Fertigstellung	107
Gemeinderat beriet Fortschreibung des Lärmaktionsplans	107
314 Wissenschaftler fordern mehr Anstrengungen für alternative Kraftstoffe	109
Ruf nach dauerhaftem Billigticket	110
Verkehr wird über die B 30 umgeleitet	111
Gerätschaften und Anhänger gestohlen	111
Auffahrunfall mit zwei Verletzten	111
56-jähriger liefert sich Verfolgungsfahrt mit der Polizei	112
Europaparlament stimmt für klimaneutrale Fahrzeuge ab 2035	112
Kradfahrer bei Verkehrsunfall schwer verletzt	113
Habeck will Kartellrecht verschärfen, SPD will Fahrverbote	113
RegioTV berichtet über Brückenneubau	114
SPD kritisiert langsame Planung	114
Fünf Verletzte bei Verkehrsunfall	115
Steuerzahlerbund fordert Stopp von Tankrabatt und Neun-Euro-Ticket	115
Brückenreste abgebaut	115
Grüne prüfen Wirkung von Neun-Euro-Ticket	116
Aktivisten fordern Radwege statt Straßen	116
Tramper beleidigt Polizeibeamte	117
Greenpeace fordert früheres Verbrennerverbot	117
Diesel jetzt noch teurer als vor der Steuersenkung	118
Oberschwaben soll sich zu Biosphärenregion verwandeln	118
Greenpeace fordert radikale Politikwende	119
RegioTV berichtete über Brückenneubau	120
22-jähriger übersieht abbiegendes Fahrzeug	121
Lastwagen war überladen	121
BMW stößt mit Videofahrzeug der Polizei zusammen	121
Wissing setzt auf alternative Antriebe	122
Sonne verursacht Unfall	123
Feldwegüberführung wird instandgesetzt	123
Informationsveranstaltung über Lärmaktionsplan am 12. Juli	124
Tempolimit abgelehnt	124
Schwarzfahrer tippt auf Handy	124

Juli

10-jährige flüchtet nach Fahrradunfall	128
Zeugen zu Unfall gesucht	128
18-jährige rechts und links überholt	128
Polizei stoppt Temposünder	129
56-jährige fährt in Leitplanke	129
Betrunkenener Autofahrer braucht ganze Straße	129
46-jähriger fährt Böschung hinab	130
Lkw gerät außer Kontrolle	130
Grüne gegen Tunnel	130
Betrunkenener mit Fahrrad gestürzt	131
Bundesverwaltungsgericht: Klimaschutz für neue Planungen verpflichtend	131
Bürgermeister gegen Umleitung	132
Metallstange schlägt in Windschutzscheibe ein	133
B 30 wegen Brand gesperrt	133
Baden-Württemberg will Maut auf Landes- und Kommunalstraßen	133

Verkehrsunfallbilanz 2021 vorgestellt.....	135
Setzungen an Brücke werden behoben	135
Opelfahrerin bei Auffahrunfall verletzt.....	136
Pedelec-Fahrer von Pkw erfasst	136
Unfall an Ampelkreuzung	137
Sofortprogramm zur Einhaltung der Klimaziele im Verkehrssektor vorgelegt.....	137
Weitere Geschwindigkeitsbeschränkungen gefordert.....	137
Brücke über Feldweg wird instandgesetzt	138
Polizei nimmt Betrunkene mit.....	139
Flotte Ausfahrt beschert Fahrverbot und 320 Euro Bußgeld	139
Betrunkener fährt gegen Verkehrsinsel.....	139
Auto total demoliert.....	140
Betrunkener Autofahrer gestoppt	140
79-jähriger in Ausfahrt schwer verunglückt	140
Gemeinderat stimmt für Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Untereschach.....	141
Drei Personen bei Verkehrsunfall verletzt.....	142
Ford-Transit frontal mit Wohnmobil zusammengestoßen	142
Polizei sucht Brandstifter	143
OB sieht Planungsbeginn nicht gefährdet.....	143
Zeugen zu Unfallflucht auf Parkplatz gesucht.....	143
63-jähriger schleudert von der Fahrbahn	144
Urbachviadukt halbseitig gesperrt.....	144
Ausfahrt mit Jaguar misslungen - Zeugen gesucht.....	144
VW musste nach Unfall abgeschleppt werden.....	145

August

Straßenbauarbeiten an B 311-Querspange begonnen.....	148
Bedarfsplanüberprüfung wird wie geplant bis Ende 2023 abgeschlossen.....	148
Bundesregierung legt Verkehrsinvestitionsbericht 2020 vor.....	149
Kein Bedarf für breitere Brücken	149
Rat will Brücke aus Aluminium	150
Betrunkener rast mit 150 km/h über die B 30.....	151
9-Euro-Ticket zeigt keinen Effekt auf den Klimaschutz.....	151
74-jähriger übersieht Daimler	152
Wissing widerspricht Agora Energiewende	152
Weitere zwei B 30-Brücken müssen abgerissen werden.....	152
Polizei stoppt nächtliche Raser	153
Betrunkene Radfahrerin verursacht Unfall	153
B 30 wegen Fahrbahnsanierung gesperrt.....	153
Franz Fischer angegriffen und Banner zerstört.....	155
Mit Schrauben präparierte Hundeköder ausgelegt	156
Niesende Frau fährt in Leitplanke	156
Radweg nur mit Einschränkungen befahrbar.....	156
Zahlreiche Temposünder im Rahmen der ROADPOL-Woche gestoppt.....	157
Grüne für Straßenbaustopp.....	157
Lucha will sich für B 30-Neubau einsetzen	158
Alle wollen fahren, aber keine verkehrssichere Straße.....	158
Flächenbrände beschäftigen Feuerwehr und Polizei	159
Radfahrer nach Verkehrsunfall verletzt.....	159
Fahrpreise im ÖPNV steigen.....	160
Wissing will Deutschland zum Fahrradland machen.....	160
Altauto an Auffahrt entsorgt.....	160
Bundesweite Verkehrswende-Aktionen geplant.....	161
BMW-Fahrer auf Umleitungsstrecke schwer verletzt	161
„Ich glaube, es war eine der besten Ideen, die wir hatten“	162
60-jährige auf Umleitungsstrecke schwer verunglückt.....	162
Mercedes und Peugeot auf kurviger Umleitungsstrecke zusammengestoßen.....	163
Bei Rot über die Ampel gefahren	163
Kleintransporter verunglückt auf Ausweichstrecke	163
Polizei sucht flüchtigen Motorradfahrer	164
Unfallschäden demnächst behoben.....	164
Kühe flüchten nach Unfall mit Tiertransport.....	165

Kühe flüchten nach Unfall mit Tiertransport	165
Autofahrer nach Unfall von Motorrad gesucht.....	166
Zweimal hat's gekracht.....	166
„Initiative B 30“ berichtet über B 30-Baustelle, Unfälle, Brücken und Lärmschutz	167

September

Ford und Hyundai zusammengestoßen	170
Müller: Ampel-Koalition arbeitet an Streichung von Enzisreute und Gaisbeuren	170
Bushaltstellen anders als geplant umgebaut	171
82-jähriger Radler verursacht Unfall mit Omnibus	172
Urbachviadukt wegen Brückenuntersuchung halbseitig gesperrt	172
Baukostensteigerungen: Grüne fordern Investitionswende	173
Busunternehmen befürchten Bankrott.....	176
Spediteure warnen vor Zusammenbruch von Lieferketten	177
Umleitungsstrecke wegen Scheunenbrand blockiert	177
Haushalt für Digitales und Verkehr erneut gekürzt	178
Ampel-Koalition will Prestigeprojekte prüfen	179
Bauarbeiten für Rastanlage nun 2023 geplant.....	180
Politiker und Regierungsbeamte sagen Vor-Ort-Termin zu	180
Max Wild will Sperrung auf ein halbes Jahr verkürzen	181
LED Straßenlampen schaden Mensch und Natur.....	182
Noch nie gab es so viele Autos in Deutschland	182
B 30 nach Unfall rund eine Stunde gesperrt	183
Radfahrer fährt über rote Ampel und wird von Pkw erfasst	183
Drei Verletzte nach Unfall auf der B 30	184
Klimaticket in Österreich bisher nur bedingt erfolgreich	184
Klein-Lkw kommt von der Fahrbahn ab	186
Regierungspräsidium lässt Verkehrserhebung durchführen	186
Warum eine ideologische Verkehrswende scheitert	187
Grüne beschließen Verkehrswende im ländlichen Raum	188
Autofahrt endet an der Leitplanke	189
Zeugen zu Einbruch gesucht.....	190
Gemeinderat beklagt Straßenschäden durch B 30-Umleitung	190
Paketwagen über Leitplanke geschleudert	190
Finanzierungsprobleme: Hermann warnt vor Verschlechterung des Bahnverkehrs.....	191
Neues Raumordnungsgesetz soll Infrastrukturvorhaben beschleunigen.....	191
43-jähriger bei Auffahrunfall verletzt.....	192
Landrat Dr. Heiko Schmid besucht Gemeinde Hochdorf	192
Professor fordert Straßenbaustopp	192

Oktober

„Der Weg in die Zukunft gelingt nur mit einer modernen Infrastruktur“	196
Neuer Schnellbus verbindet Bad Waldsee mit Krankenhaus	197
Grüne wollen lieber Bundesstraßen erweitern	198
Polizei besänftigt streitendes Ex-Paar.....	199
Pkw gerät ins Schleudern.....	199
Motorradfahrerin fährt in Stauende	200
„Cafe & Brot“ geschlossen	200
Allianz pro Schiene will Lkw-Mautgelder für die Schiene.....	200
Regierungspräsidium informiert über Brückenneubau.....	201
Einbruch im Gewerbegebiet.....	202
Einbruch in Gasthaus und Hotel.....	202
Audi fährt Hyundai ins Heck	203
Maritime Wirtschaft stellt riesige Schienenwunschliste vor	203
Polizei stoppt betrunkenen Fahrer	207
Brennender Rucksack: Polizei sucht Besitzer von Fahrrad	207
31-jähriger bei Auffahrunfall verletzt.....	207
Expertenstreit um geplante Erhöhung der Lkw-Maut-Sätze	208
Grüne verlangen Beseitigung von Straßen und Verkehrsflächen.....	209
46-jährige prallt in Mittelschutzplanke	210
Laupheim erweitert Gewerbegebiet	211

Ummendorf freut sich auf neues Gewerbegebiet.....	211
Grüne beschließen Fernstraßenmoratorium	211
Motorradfahrer fährt über Verkehrsinsel	212
Grüne blockieren neues Lkw-Mautgesetz	212
Grüne stimmen gegen Tempolimit	213
Senglinger Steg wird voraussichtlich 2023 neu gebaut	214
Geländewagen fängt Feuer	214
Sprinter prallt frontal gegen Baum.....	214
Polizei überwacht gewerblichen Güterverkehr	215
Lastwagen verliert Ladung	215
Auffahrunfall auf Beschleunigungsstreifen	216
Schwarzbuch: Straßenbau-Abo-Beiträge gescheitert.....	216
Schwarzbuch: Kostenexplosionen im Verkehrsbereich	217
Schwarzbuch: Verschwendung bei der Verkehrswende.....	218
Bund will Planung von Verkehrsprojekten beschleunigen	220
200 Unterschriften gegen geplanten Mobilfunkmast.....	220
Regierungspräsidium bestätigt Planungsbeginn	221
Brücken werden später neu gebaut	221
Brückenneubau: Tappeser macht sich ein Bild vor Ort.....	221
Schlangelinienfahrt endet im Krankenhaus.....	222
Zeugen zu gefährlichem Überholvorgang gesucht	223

November

Grüne und Greenpeace wollen Schiene, Öffis, Tempolimit, Steuern und Verbote.....	226
Urbachviadukt wird schon wieder repariert	226
Polizei ermittelt nach falschem Brandalarm	227
Umweltverbände wollen Verkehrspolitik diktieren	227
Geisterfahrerin auf B 30 gestoppt	228
Auto überschlägt sich nach gefährlichem Überholmanöver.....	228
Neue Ampel soll Probleme lösen	229
Präparierte Hundeköder ausgelegt	229
Lkw-Mautgesetz erneut von Tagesordnung abgesetzt	229
35-jähriger prallt gegen Baum	230
80-jähriger verursacht Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen	231
80-jähriger verursacht Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen	231
Ampel-Koalition einigt sich auf Lkw-Mautreform	232
Ministerrat beschließt Eckpunkte zum Landesmobilitätskonzept.....	232
Verkehrsausschuss billigt Erhöhung der Lkw-Maut	234
„Initiative B 30“ begrüßt Planungsbeginn	234
Planungen der Ortsumgehungen Enzisreute und Gaisbeuren haben begonnen	235
Drei Fahrzeuge an Auffahrunfall beteiligt.....	237
Unfälle sorgen für Staus	237
Unfälle sorgen für Staus	238
Opel fährt auf Ford-Transit auf	238
CDU-Abgeordnete begrüßen Planungsbeginn	238
Verkehrswende: Bahn verteuert Güterverkehr.....	239
Grüne Abgeordnete Petra Krebs verurteilt Planungsbeginn	239
Neuer Lärmaktionsplan beschlossen	240
Audi stoßen auf Kreuzung zusammen	241
„Initiative B 30“ informiert über Planungsverfahren.....	241
Thomas Dörflinger spricht mit Landrat Mario Glaser über B 30-Brücken	242
Umweltverbände wollen Straßengelder für Bus und Bahn	242
Umweltministerium gegen Planungsbeschleunigung bei Straßen.....	243
Schnellbusse fahren ab 11. Dezember	243
Digitalisierung, Verkehrswende und Investitionen prägen Streit über Verkehrspolitik.....	244
Landratsamt und Polizei lehnen Tempolimit ab	246
Verkehrsaufkommen auf der B 30 trotz Corona-Pandemie gestiegen	246
52-jährige übersieht Sprinter	248
Bündnis verständnislos über ÖPNV-Finanzierung.....	248
Unfall fordert zwei Verletzte	249
Zeugen zu Zusammenstoß gesucht.....	250
49-Euro-Ticket schwierig einzuführen	250

Mehr Windräder an der B 30 geplant	250
--	-----

Dezember

Klimaaktivisten überkleben Verkehrsschilder mit Tempo 100	254
Grüne empört über Wissings Straßenbaupläne	254
Verlorene Ladung beschädigt Auto	255
Zeugen zu Auffahrunfall gesucht.....	255
Flüchtender 26-jähriger verursachte mehrere Unfälle.....	256
Richterin weist geflüchteten in Psychiatrie ein	256
Ampel-Streit über Prioritäten bei Verkehrsprojekten verschärft sich	257
Grüne wollen Raser-Autos versteigern	257
BUND kritisiert Teilnehmer von Infrastrukturdialog	258
Streit um Straßenbaubeschleunigung voll entbrannt	258
B 30 wegen Aufstellung neuer Verkehrszeichenbrücke gesperrt	259
Auffahrunfall mit drei Autos	260
Grüne wollen Klimaextremisten an Verkehrswegeplanung beteiligen	260
Klimaaktivisten manipulieren erneut Temposchilder.....	261
22 Unfälle auf winterlichen Straßen	261
Tank von Lastwagen geleert	262
Windräder werden 290 Meter hoch	262
Streit um Streckenverlauf von Radschnellweg.....	262
FDP plant Positionspapier zu Planungsbeschleunigung.....	263
Wissing pocht auf generelle Halbierung von Planungszeiten	264
Baugrunderkundungen bei Hochdorf	264
Sechs weitere Verbände kritisieren Infrastrukturdialog.....	264
Wetterdienst warnt vor Blitzeis	265
Planungsbeschleunigung in diesem Jahr gescheitert.....	265
Junge Frau bei Überschlag schwer verletzt	267
Eis- und Schneeglätte sorgen für Verkehrsunfälle auf Straßen	267
Mehrheit der Bevölkerung für Planungsbeschleunigung von Straßen	268
Umweltverbände stellen gemeinsame Forderung an die Politik	268
Umweltbundesamt will Radwege statt Straßen.....	269
Zwei Unfälle in wenigen Stunden	269
Fahrzeug überschlägt sich mehrmals	270
Auto fährt gegen Leitplanke	270
Haser will Tieferlegung statt Umfahrung	271
Diebe klauen Räder von Rasenmäher-Traktor	271
Fiat 500 rast mit 193 km/h in Geschwindigkeitskontrolle	271
Ford fährt in Leitplanke.....	272
Mercedes stößt mit Schwertransport zusammen.....	272
„Initiative B 30“ berichtet über Verkehrszahlen 2021, Verkehrspolitik, Unfälle, Brücken und Lärmschutz.....	273

Unfallindex

Mercedes von glatter Straße geschleudert.....	9
▶ Laupheim, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 12.000 Euro Sachschaden.....	9
Glatte Stelle wird zum Verhängnis	10
▶ Laupheim, 1 Fahrzeuge, 3.000 Euro Sachschaden	10
▶ Laupheim, 1 Fahrzeuge, 5.500 Euro Sachschaden	10
Senior fährt in den Gegenverkehr	10
▶ Gaisbeuren, 2 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 40.000 Euro Sachschaden.....	10
Autos nach Auffahrunfall abgeschleppt.....	12
▶ Untereschach, 2 Fahrzeuge, 9.000 Euro Sachschaden	12
Im Kreisverkehr hat's gekracht.....	12
▶ Baidt, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden	12
Poller umgefahren und geflüchtet.....	14
▶ Meckenbeuren, 1 Fahrzeuge.....	14
Reh springt vor VW.....	14
▶ Appendorf, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	14
Fahrer nach Unfall gesucht	14
▶ Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge.....	14
VW übersieht jungen Audi-Fahrer	16
▶ Weingarten, 2 Fahrzeuge.....	16
Kurve wird 19-jährigem zum Verhängnis.....	16
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeuge, 7.000 Euro Sachschaden.....	16
18-jähriger fährt Audi ins Heck	17
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 14.000 Euro Sachschaden	17
21-jähriger verletzt Skoda-Fahrerin leicht.....	17
▶ Lochbrücke, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 17.000 Euro Sachschaden.....	17
Audi kippt bei Unfall um	18
▶ Hochdorf, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden.....	18
Geisterfahrerin von Pkw erfasst	20
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 1.500 Euro Sachschaden.....	20
Vorfahrt missachtet.....	21
▶ Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden	21
Müllwagen rammt Auto und Leitplanke	21
▶ Siglishofen, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden.....	21
Dacia stößt mit Lkw zusammen.....	22
▶ Bad Waldsee, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Sachschaden	22
Zahlreiche Unfälle und Behinderungen durch Schnee und Glätte	22
▶ Wiblingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge.....	22
Sturmtief Roxana führt zu großen Behinderungen.....	23
▶ Enzisreute, 4 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden.....	23

Renault stößt mit Gegenverkehr zusammen	25
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	25
Polizei sucht Unfallverursacher	26
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Sachschaden	26
Zwei Personen bei Auffahrunfall verletzt	26
▶ Achstetten, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	26
Vier Verletzte bei Auffahrunfall	26
▶ Untereschach, 1 Schwerverletzte, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 14.000 Euro Sachschaden	26
Aus Unachtsamkeit aufgefahren	27
▶ Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge, 7.000 Euro Sachschaden	27
Fußgängerin von Pkw erfasst	29
▶ B 30 alt, 1 Fahrzeuge	29
Auffahrunfall mit mehreren beteiligten Fahrzeugen	30
▶ Friedrichshafen, 3 Fahrzeuge, 12.000 Euro Sachschaden	30
Verkehrsunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen	31
▶ Enzisreute, 1 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 18.000 Euro Sachschaden	31
Sprinter-Fahrer und Nissan-Fahrerin verunglückt	32
▶ Weingarten, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden	32
Sprinter-Fahrer und Nissan-Fahrerin verunglückt	32
▶ Weingarten, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 48.000 Euro Sachschaden	32
19-jähriger verstirbt nach Frontalzusammenstoß mit Gefahrgut-Lkw	36
▶ Bad Waldsee, 1 Tote, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 260.000 Euro Sachschaden	36
B 30 nach Unfall wieder befahrbar	37
▶ Umleitung, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden	37
Hoher Schaden auf Umleitungsstrecke	38
▶ Umleitung, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden	38
Pkw-Lenker bei Unfall leicht verletzt	41
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.500 Euro Sachschaden	41
Abbiegevorgang auf Ampelkreuzung misslungen	43
▶ Untereschach, 2 Fahrzeuge	43
Fahrstreifenwechsel vor Ampel misslungen	43
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 3.500 Euro Sachschaden	43
Beide Fahrzeuge nach Unfall abgeschleppt	45
▶ B 30 alt, 2 Fahrzeuge	45
Fünf Personen bei Auffahrunfall verletzt	45
▶ Lochbrücke, 5 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 11.000 Euro Sachschaden	45
Mercedes kracht in Ausstellungsautos	46
▶ Oberessendorf, 3 Fahrzeuge, 23.000 Euro Sachschaden	46
Motorradfahrer fährt auf	47
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 2.000 Euro Sachschaden	47
Zeugen zu Unfall gesucht	50
▶ Ulm, 1 Fahrzeuge	50

Auffahrunfall fordert Sachschaden	53
▶ Lochbrücke, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Sachschaden	53
20-jährige überfährt Kreisverkehr	60
▶ Lochbrücke, 1 Fahrzeuge	60
Beifahrer bei Verkehrsunfall verstorben	60
▶ Biberach, 1 Tote, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 350.000 Euro Sachschaden	60
Fuchs ausgewichen: 10.000 Euro Schaden	64
▶ Enzisreute, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	64
Radler beim Abbiegen übersehen	64
▶ Meckenbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge	64
Renault bleibt auf dem Dach liegen	64
▶ Weingarten, 3 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge	64
Betrunkenener Pedelec-Fahrer bleibt an Autospiegel hängen	66
▶ Meckenbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge	66
Sprinter nach Unfall geflüchtet	67
▶ Lochbrücke, 2 Fahrzeuge	67
Auto rammt Motorrad	67
▶ Wiblingen, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Sachschaden	67
23-jährige im Baustellenbereich verunglückt	69
▶ Dellmensingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden	69
Vier Autos fahren ineinander	71
▶ Appendorf, 4 Fahrzeuge, 75.000 Euro Sachschaden	71
Auto prallt frontal gegen Lkw	78
▶ Enzisreute, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 90.000 Euro Sachschaden	78
Autos stoßen beim Abbiegen zusammen	81
▶ B 30 alt, 2 Fahrzeuge, 45.000 Euro Sachschaden	81
Gartenmauer kaputt gefahren	83
▶ B 30 alt, 1 Fahrzeuge, 500 Euro Sachschaden	83
Zweiräder stoßen zusammen	85
▶ Meckenbeuren, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Sachschaden	85
VW gerät wegen Starkregen ins Schleudern	88
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	88
Auffahrunfall in Baustelle legt Verkehr lahm	88
▶ Laupheim, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge	88
59-jähriger übersieht Lkw	91
▶ Bad Waldsee, 2 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden	91
Motorradfahrer bei Unfall verletzt	92
▶ Weingarten, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge	92
Fahrzeug überschlägt sich und landet auf dem Dach	93
▶ Enzisreute, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 9.500 Euro Sachschaden	93
Toyota-Fahrer missachtet die Vorfahrt	94
▶ Reute, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden	94

Auto kommt von Fahrbahn ab	97
▶ Enzisreute, 1 Fahrzeuge, 2.000 Euro Sachschaden	97
27-jährige bei Auffahrunfall schwer verletzt.....	100
▶ Donaustetten, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	100
Motorradfahrer bei Unfall verletzt	102
▶ Meckenbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 2.500 Euro Sachschaden	102
65-jährige in Auto schwer eingeklemmt.....	106
▶ Hochdorf, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden	106
Auffahrunfall mit zwei Verletzten	111
▶ Baidt, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 13.000 Euro Sachschaden	111
Kradfahrer bei Verkehrsunfall schwer verletzt.....	113
▶ Lochbrücke, 1 Schwerverletzte, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden	113
Fünf Verletzte bei Verkehrsunfall	115
▶ Enzisreute, 5 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 55.000 Euro Sachschaden	115
22-jähriger übersieht abbiegendes Fahrzeug.....	121
▶ Oberessendorf, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 4.500 Euro Sachschaden	121
BMW stößt mit Videofahrzeug der Polizei zusammen	121
▶ Baienfurt, 2 Fahrzeuge, 3.000 Euro Sachschaden	121
Sonne verursacht Unfall	123
▶ Äpfingen, 1 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden	123
10-jährige flüchtet nach Fahrradunfall.....	128
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge	128
Zeugen zu Unfall gesucht.....	128
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden	128
56-jährige fährt in Leitplanke	129
▶ Achstetten, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 40.000 Euro Sachschaden	129
46-jähriger fährt Böschung hinab	130
▶ Gaisbeuren, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden	130
Lkw gerät außer Kontrolle.....	130
▶ Wiblingen, 1 Fahrzeuge, 100.000 Euro Sachschaden	130
Betrunkener mit Fahrrad gestürzt.....	131
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge	131
Metallstange schlägt in Windschutzscheibe ein	133
▶ Äpfingen, 2 Fahrzeuge	133
Opelfahrerin bei Auffahrunfall verletzt	136
▶ Wiblingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden	136
Pedelec-Fahrer von Pkw erfasst	136
▶ Meckenbeuren, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	136
Unfall an Ampelkreuzung.....	137
▶ B 30 alt, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden	137
79-jähriger in Ausfahrt schwer verunglückt	140
▶ Weingarten, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge	140

Drei Personen bei Verkehrsunfall verletzt	142
▶ Ravensburg, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 21.000 Euro Sachschaden	142
Ford-Transit frontal mit Wohnmobil zusammengestoßen	142
▶ Untereschach, 2 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 120.000 Euro Sachschaden	142
63-jähriger schleudert von der Fahrbahn	144
▶ Baidt, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 60.000 Euro Sachschaden	144
VW musste nach Unfall abgeschleppt werden	145
▶ Wiblingen, 2 Fahrzeuge, 9.000 Euro Sachschaden	145
Betrunkene Radfahrerin verursacht Unfall	153
▶ Buch, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge	153
Niesende Frau fährt in Leitplanke	156
▶ Baltringen, 1 Fahrzeuge, 3.000 Euro Sachschaden	156
BMW-Fahrer auf Umleitungsstrecke schwer verletzt	161
▶ Umleitung, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 50.450 Euro Sachschaden	161
60-jährige auf Umleitungsstrecke schwer verunglückt	162
▶ Umleitung, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 3.300 Euro Sachschaden	162
Mercedes und Peugeot auf kurviger Umleitungsstrecke zusammengestoßen	163
▶ Umleitung, 4 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 25.000 Euro Sachschaden	163
Bei Rot über die Ampel gefahren	163
▶ Buch, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 4.000 Euro Sachschaden	163
Kleintransporter verunglückt auf Ausweichstrecke	163
▶ Umleitung, 1 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden	163
Kühe flüchten nach Unfall mit Tiertransport	165
▶ Achstetten, 1 Fahrzeuge, 15.000 Euro Sachschaden	165
Kühe flüchten nach Unfall mit Tiertransport	165
▶ Achstetten, 1 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge	165
Zweimal hat's gekracht	166
▶ Umleitung, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 7.500 Euro Sachschaden	166
▶ Umleitung, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	166
Ford und Hyundai zusammengestoßen	170
▶ B 30 alt, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden	170
82-jähriger Radler verursacht Unfall mit Omnibus	172
▶ Friedrichshafen, 3 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	172
B 30 nach Unfall rund eine Stunde gesperrt	183
▶ Unteressendorf, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden	183
Radfahrer fährt über rote Ampel und wird von Pkw erfasst	183
▶ Friedrichshafen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge	183
Drei Verletzte nach Unfall auf der B 30	184
▶ Oberessendorf, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 50.000 Euro Sachschaden	184
Klein-Lkw kommt von der Fahrbahn ab	186
▶ Baltringen, 1 Fahrzeuge, 8.500 Euro Sachschaden	186
Autofahrt endet an der Leitplanke	189
▶ Achstetten, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	189

Paketwagen über Leitplanke geschleudert.....	190
▶ Achstetten, 1 Fahrzeuge, 39.000 Euro Sachschaden	190
43-jähriger bei Auffahrunfall verletzt.....	192
▶ Gaisbeuren, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	192
MotorradfahrerIn fährt in Stauende.....	200
▶ Lochbrücke, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 20.000 Euro Sachschaden	200
Audi fährt Hyundai ins Heck	203
▶ Wiblingen, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	203
31-jähriger bei Auffahrunfall verletzt.....	207
▶ Dellmensingen, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	207
46-jährige prallt in Mittelschutzplanke	210
▶ Biberach, 2 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 26.000 Euro Sachschaden	210
Sprinter prallt frontal gegen Baum	214
▶ Baltringen, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 10.000 Euro Sachschaden	214
Auffahrunfall auf Beschleunigungsstreifen	216
▶ Baidt, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 6.000 Euro Sachschaden	216
35-jähriger prallt gegen Baum	230
▶ Oberessendorf, 1 Fahrzeuge, 80.000 Euro Sachschaden	230
80-jähriger verursacht Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen	231
▶ Gaisbeuren, 1 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 25.000 Euro Sachschaden	231
80-jähriger verursacht Auffahrunfall mit vier Fahrzeugen	231
▶ Gaisbeuren, 1 Fahrzeuge	231
Drei Fahrzeuge an Auffahrunfall beteiligt	237
▶ Weingarten, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 23.000 Euro Sachschaden	237
Unfälle sorgen für Staus	237
▶ Weingarten, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge	237
Unfälle sorgen für Staus	238
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge	238
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge	238
▶ Ravensburg, 2 Fahrzeuge	238
Opel fährt auf Ford-Transit auf	238
▶ Buch, 1 Leichtverletzte, 2 Fahrzeuge, 12.000 Euro Sachschaden	238
Audi stoßen auf Kreuzung zusammen	241
▶ Gaisbeuren, 2 Fahrzeuge, 11.000 Euro Sachschaden	241
52-jährige übersieht Sprinter	248
▶ Meckenbeuren, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Sachschaden	248
Zeugen zu Zusammenstoß gesucht	250
▶ Friedrichshafen, 2 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden	250
Verlorene Ladung beschädigt Auto	255
▶ Ravensburg, 1 Fahrzeuge, 2.000 Euro Sachschaden	255
Zeugen zu Auffahrunfall gesucht.....	255
▶ B 30 alt, 2 Fahrzeuge	255

Auffahrunfall mit drei Autos	260
▶ Göggingen, 1 Leichtverletzte, 3 Fahrzeuge, 11.000 Euro Sachschaden	260
22 Unfälle auf winterlichen Straßen.....	261
▶ Achstetten, 1 Fahrzeuge, 5.000 Euro Sachschaden	261
Junge Frau bei Überschlag schwer verletzt	267
▶ Meckenbeuren, 1 Schwerverletzte, 1 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden	267
Zwei Unfälle in wenigen Stunden	269
▶ Enzisreute, 2 Leichtverletzte, 1 Fahrzeuge, 2.500 Euro Sachschaden.....	269
▶ Baidt, 4 Leichtverletzte, 4 Fahrzeuge, 30.000 Euro Sachschaden.....	269
Fahrzeug überschlägt sich mehrmals.....	270
▶ Enzisreute, 1 Schwerverletzte, 2 Fahrzeuge, 15.000 Euro Sachschaden	270
Auto fährt gegen Leitplanke.....	270
▶ Laupheim, 1 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden	270
Ford fährt in Leitplanke	272
▶ Äpfingen, 2 Fahrzeuge, 9.000 Euro Sachschaden	272
Mercedes stößt mit Schwertransport zusammen	272
▶ Oberessendorf, 3 Fahrzeuge, 8.000 Euro Sachschaden	272

